



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



430.5
Z482



R. Zillebrand.

ZEITSCHRIFT
FÜR
DEUTSCHES ALTERTHUM

HERAUSGEGEBEN

VON

MORIZ HAUPT.

FÜNFZEHNTER BAND.

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1872.

ZEITSCHRIFT

FÜR

DEUTSCHES ALTERTHUM

HERAUSGEGEBEN

VON

MORIZ HAUPT.

NEUE FOLGE. DRITTER BAND.

**THE
HILDEBRAND
LIBRARY.**

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1872.



A. 34132.

- DIE DEUTSCHEN VIRGILGLOSSEN.

Seit Graffs erfolgreichen arbeiten hat die gelehrte welt den alt-deutschen glossen eine im ganzen geringe beachtung geschenkt. wenn es auch nicht an zahlreichen neuen und werthvollen publicationen fehlte, so beschränkten sich dieselben doch meist auf genaue abdrücke und nur in seltenen fällen fügten die herausgeber spärliche verbesserungsvorschläge oder erläuternde bemerkungen bei: der lexicalische und sprachliche gewinn erschien als die hauptsache. die folge dieses einseitigen interesses war dafs die veröffentlichungen, denen ich im übrigen ihren grossen nutzen gar nicht absprechen will, einen theil ihrer brauchbarkeit dadurch einbüßten, dafs in den vocabularen die nicht deutsch glossierten wörter fortgelassen zu werden pflegten. wird also eine eingehende sachliche und kritische behandlung beabsichtigt, so ist eine erneute prüfung der hs. das erste erfordernis. es verdienen aber die glossen eben so gut wie jeder andere rest unseres alterthums eine allseitig umfassende und methodische bearbeitung, welche auf manche seiten der deutschen vergangenheit helleres licht werfen wird. allerdings müssen alle fäden, welche sich darbieten, nach kräften weiter gesponnen, alle feinen bezüge verfolgt, die ganze untersuchung im zusammenhange geführt werden. bis jetzt liegen nur anfänge dazu in W Grimms und Holtzmanns arbeiten vor, denen sich der folgende aufsatz, trotz seiner zahlreichen mängel, anreihen möge.

I. DAS SECHSTE SCHLETTSTÄDTER VOCABULAR.

Wackernagel in dieser zeitschrift band V. p. 327—338. er hat richtig erkannt, dafs der gröste theil des vocabulars sich auf Virgil

bezieht, eine ordnung desselben aber nicht versucht. es kommt zunächst darauf an, das princip zu finden, nach dem die glossen hier auf einander folgen. schon eine flüchtige durchsicht belehrt, dass, wenn auch die lateinischen worte den buchstaben gemäß vertheilt sind, innerhalb der einzelnen buchstabencomplexe jedoch alphabetische aufeinanderfolge nicht stattfindet. vielmehr haben die glossen einer jeden reihe sich diejenige stellung bewahrt, welche sie im Virgiltexte einnahmen. dieser umstand gewährt uns die möglichkeit, das geschäft der ordnung mit einiger sicherheit zu unternehmen. wir gelangen dabei zu dem resultate, dass die jetzige fassung des vocabulars eine Virgilhs. voraussetzt, welche mindestens die Bucolica, das erste und vierte buch der Georgica nebst einigen Servianischen noten enthielt. die dort mit deutschen glossen versehenen worte wurden ihres zusammenhangs enthoben und hintereinander als glossar, wie deren nicht wenige auf uns gekommen sind, aufgezichnet. das dritte stadium war dann die alphabetische ordnung in ihrer uns jetzt beschäftigenden gestalt. da die erörterte regel auch bei den übrigen vocabularen der Schlettstädter hs. anwendung findet, so ist der schluss erlaubt dass die herstellung der alphabetischen reihenfolge erst von dem herrührt, welchem wir das ganze sammelwerk verdanken. jene von mir angenommene mittelstufe lässt sich freilich nicht streng erweisen, sie erklärt aber besser sowohl die spätere alphabetische anordnung als auch die nicht ganz seltenen fälle, in welchen die ursprüngliche folge gestört ist.

Genauer habe ich das fünfundzwanzigste Schlettstädter glossar geprüft und gebe hier das resultat, um theils meine bisherigen aufstellungen zu sichern, theils einen neuen Gesichtspunkt für die theilung der ganzen Schlettstädter sammlung zu gewinnen. wir haben es dort mit glossen zur cura pastoralis des Gregor zu thun, die bis zu einem gewissen grade derartig mit einem vocabular zur gleichen schrift, welches bei Braun, notitia de codicibus ms. II. p. 122 ff. aus einer Augsburger hs. abgedruckt und von Graff mit A bezeichnet ist, stimmen, dass beide nothwendig derselben quelle entsprungen sein müssen. doch kann das Schlettstädter aus dem erwähnten nicht abgeschrieben oder vielmehr geordnet sein, weil es einerseits worte enthält, die in A sich nicht finden, andererseits in viel fehlerfreierer gestalt als jenes uns erhalten ist. die gemeinsame quelle muss die glossierte hs. selbst, kein aus ihr hergestelltes vocabular gewesen sein. diese annahme fordert der fehler in A 232:

intentat raphsungo, wo das Schl. glossar (18) richtig bietet: animadversio raphsungo. beide glossen gehören nämlich zu admon. XII des dritten buches: super illos propheta Sophonias vim divinae animadversionis intentat. demnach rühren die gemeinsamen fehler aus der hs. selbst her. ich habe dabei vornehmlich die stelle: deiectus unwerdira A 269, Schl. gl. 90 im auge. sie bezieht sich auf buch III, admon. XVIII: quid itaque elatione deiectus. den comparativ setzt auch die deutsche übersetzung voraus: wir müssen also schliessen, dass schon in der hs. die glossen nicht original waren, sondern in sie aus einer andern eingetragen sind.

Ich füge nebenbei, damit dies niemanden irren möge, die bemerkung an, dass sowohl in diesem Schl. glossare wie im sechsten hier und da das lateinische wort nicht in der dem texte des schriftstellers entsprechenden form, sondern im nom. aufgeführt ist. das deutsche erhält dann entweder ebenfalls diesen casus oder bleibt in der ursprünglichen form.

A hat an denselben stellen, wie Schl. gl. 25 den nom. acc. pl. adj. masc. auf a, auch zeigt es stets uo (nur zweimal u, einmal o) entsprechend dem Schl. glossar. dadurch fällt Weinholds ansicht (alam. gramm. p. 108), dass uo in die Schlettstädter gl. erst durch die jüngern abschreiber gekommen sei. überhaupt darf die einwirkung derselben nur sehr gering angeschlagen werden, wie man dies aus der vergleichung beider denkmäler, die uns das recht giebt, auch auf das verhältnis bei den übrigen Schl. vocabularen einen schluss zu ziehen, deutlich ersieht. ist demnach der lautbestand ziemlich intakt geblieben, so würde sich als zeit der entstehung des Virgilglossars etwa das ende des neunten und der anfang des zehnten jahrhunderts ergeben. schwieriger ist die frage nach dem ort. Weinhold behandelt die ganze Schlettstädter masse als elsäfsisch; dies mag für die letzte redaction richtig sein. geht man aber auf die ursprüngliche gestalt zurück, so ist gar kein grund vorhanden, alle einzelnen stücke dieser sammlung von vorne herein derselben gegend zuzuschreiben. dass dialektische verschiedenheiten da sind, zeigt ja schon der nom. pl. des adj. masc. auf e im vierten glossar, sowie das stellenweise hervortretende ua. doch kann die ganze frage erst dann erfolgreich erwogen werden, wenn eine kritische sichtung der Schl. gl. vorangegangen ist. daher lasse ich diesen punkt vorläufig auf sich beruhen und mache nur auf die häufige übereinstimmung mit den Tg. Virgilgl. aufmerksam. da dieselbe für die

untersuchung von wichtigkeit sein könnte, so habe ich die gleichlautenden stellen durch cursiven druck ausgezeichnet.

Nicht alle glossen des sechsten vocabulars jedoch sind den Bucolicis und dem ersten und vierten buche der Georgica entnommen. es bleiben nämlich mehr als sechzig worte übrig, die zum grösten theile gar nicht bei Virgil vorkommen. sie befinden sich meist am ende der einzelnen alphabetischen reihen. das sie einem schriftsteller angehören, ist mir zweifelhaft, ich vermuthe eher, das sie aus randbemerkungen der Virgilhs. herrühren. viele davon kommen bei Servius vor, dessen stellen ich in den anmerkungen gebe, viele in isidorischen glossaren. doch auch hier wäre, selbst wenn ich sie sämtlich aus ein und derselben schrift nachzuweisen vermöchte, volle gewisheit deshalb nicht zu erreichen, weil die lateinischen, nicht deutsch glossierten worte von Wackernagel fortgelassen sind.

Was schliesslich meine ausgabe anbetrifft, so bleibt mir nur zu bemerken, das ich kein bedenken getragen habe, da ein getreuer abdruck bereits vorliegt, fehler im texte zu verbessern; in den anmerkungen gebe ich übrigens davon rechenschaft. mit eckigen klammern sind die von mir gemachten zusätze bezeichnet, mit runden die schon in der hs. vorfindlichen. beide haben den zweck, die gewählte deutsche übersetzung aus dem zusammenhange zu erklären, daher Wackernagel p. 319 unrecht thut, wenn er von 'zufällig mit herausgegriffenen worten' spricht. dieser vorwurf möchte nur bei drei oder vier glossen begründet sein. die im sprachschatze nicht belegten worte habe ich mit einem sternchen versehen.

B U C O L. I.

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. patule spritantiu. 440. | 14. modo middont. 375. |
| „ ? recubans scêronde. 540. | 15. spes gregis fasil. 543. |
| „ fagus puocha. 209. | „ conixa kiwerfintiu. 69. |
| 2. tenui cleinimo. 615. | 21. depellere zuotriben. 146. 15 |
| 5 „ meditaris liudost. 374. | 23. componere widirmezzon. 70. |
| „ avenâ habirhalme. 1. | 25. viburna sumirlata. 662. |
| 4. lentus muozziker. 334. | 27. libertas candidior sichuroro |
| 9. errare weidinon. 176. | frihalsi. 71. |
| 12. usque adeo so ferro. 663. | 29. longopost ferroaftir des. 335. |
| 10 „ turbantur zirstoubit werdent. | 49. non temptabunt nirwertint. |
| 616. | 617. |
| 14. corilus hasil. 68. | 50. vicini kiburł. 664. 20 |
| | „ contagia rudun, hudun.* 72. |

52. frigus chuoli. 211.
 „ captabis chiusist. 73.
 25 „ opacum scateloma. 421.
 54. depasta [sepes] piweidino-
 ter.* 147.
 „ salicti salahun. 544.
 55. levi susurro lindemo dozzo.
 336.
 56. frondator loubare.* 212.
 30 57. palumbes hekitubin. 443.
 58. aerià [ulmo] hohimo. 2.
 „ ulmus elmo. 665.
 59. ? aequor fel. 3.
 60. destituent pikebint. 148.
 35 61. pererratis irfarinen. 442.
 63. (illius) vultus minna. 276.
 „ labatur sliffe. 337.
 65. rapidum [Oaxen] drata. 517.
 68. pauperis [tuguri] armilichero.
 444.
 40 „ tugurium hutte. 618.
 „ congestum zisamine kitraki-
 niz. 74.
 „ culmen first. 75.
 70. novalia niulente. 409.
 73. insere impito. 277.
 45 75. post hac hinnan frammer-
 tes. 447.
 „ proiectus nidirkilazziner.
 446.
 76. procul darbi. 445.
 78. cytisum cepphin. 76.
 „ [non] carpetis ni grimmint.
 77.
 50 80. mitia riffiu. 376.
 81. castaneae molles kiscelito
 cestinnun. 378.

B U C O L. II.

1. ardebat minnota. 4.
 2. delitias zartun. 149.
 4. inconditaunkilimflichiu. 278.
 5. iactabat witwerffota. 279. 55
 8. nunc etiam nohnu. 177.
 9. lacertos *ekidehsun*. (1 miusi
 in brachio.) 338.
 10. rapido estu heizzero hizzo.
 518.
 11. allia klobilouch. 5.
 „ serpillum feltchenule. 545. 60
 „ herbas wrze. 264.
 13. cycadis fukilili (haimili). 78.
 15. fastidia weokisami.* 210.
 18. ligustra phaffilinga. 339.
 „ vaccinia heidebere. 666. 65
 19. despectus unwerder. 150.
 22. lac novum *piost*. 340.
 26. placidum [mare] stillez. 448.
 27. [non] metuam ni intsizzo.
 379.
 29. humilis casas nidiro heirberg. 70
 266.
 30. compelle trib. 79.
 33. instituit lerta. 281.
 34. triuisse ribin. 619.
 36. compacta zisamine kiuuoctiu.
 80.
 43. abducere inlocchon.* 6. 75
 46. calathis ceinnun. 81.
 47. papaver mago. 450.
 48. anetum *tille*. 7.
 49. casià wihpoume. 82.
 50. luteola calta rotiz cleo. 341. 80
 51. cana mala grawa epphila. 83.
 53. pruna flumo. 451.
 57. certes kilest. 84.
 59. perditus firtano. 452.

- 85 66. iugo sleiffun. 282.
 72. viminibus ir widon. 668.
 „ detexere flehten. 151.
 „ iuncus piniz. 283.
 73. fastidit intuerdet. 213.

B U C O L. III.

- 90 4. veretur furihtit. 669.
 6. subducitur inzokin wirdit.
 546.
 7. partius mezzigor. 453.
 8. transversum in duerich. 620.
 18. excipere uzzirskepphin.* 179.
 95 „ licisca pracchin. 342.
 20. coge samino. 85.
 „ carecta sahirahē. 86.
 „ latebas loscatost. 343.
 26. vincta picleiptiu. 671.
 100 28. ? uterque eowedir. 707.
 29. experiamur iruinden. 178.
 30. ad mulctram ci melecchubilin. 8.
 31. depono wetton.* 152.
 33. iniusta noverca ungnadikiu
 stiefmuoter. 284.
 105 36. insanire tobon l̄ spilon. 285.
 „ pocula scenkiuaz. 454.
 37. fagina puochchiniu. 214.
 „ celatum kigrabinez. 87.
 39. hederà ebhowe. 267.
 110 „ chorimbos drubin. 88.
 41. radio kerto. 519.
 45. ansas hanthabun. 9.
 52. quin age nube rehto. 507.
 54. repone firuim. 520.
 115 64. (malo) petit uuarif. 377.
 66. meus ignis min minna. 380.
 67. Delia diana l̄ chebis. 153.
 69. congressere nestoton. 89.

82. depulsis (hedis) intuenetin.
 154.

87. cornu petat stechche. 90. 120
 92. fraga erdpere. 215.
 96. reice dana trip. 521.
 97. lavabo wasg'o l̄ insago. 345.
 98. preceperit firuahit. 455.
 102. herent lerchint.* 268. 125
 103. fascinat firzoubirota. 217.
 108. componere kistillin. 91.

B U C O L. IV.

14. irrita unbideribiu. 287.
 17. pacatum [orbem] fridisama.
 456.
 19. errantes (hedere) spritan- 130
 tiu. 180.
 20. ridenti (achanto) pluoente-
 mo. 522.
 21. distenta ubera drozinta utir.
 155.
 25. vulgò ubiral. 670.
 39. feret (omnia) pirit. 422.
 40. rastra egidun. 523. 135
 „ falcem rebimezzires. 216.
 42. mentiri trukinon. 381.
 45. sandix vueit. 547.
 46. fuis spinnilon. 219.
 47. Parcę scepfarun.* 457. 140
 49. incrementum ùowahst. 288.
 51. tractus maris farte. 621.
 61. fastidia pitunga.* 220.

B U C O L. V.

2. inflare plasin. 280.
 5. Zephyrus sunduuint. 708. 145
 „ motantibus wekkinten. 382.
 6. (sive) potius pæz ist. 548.
 7. sparsit pispritat* l̄ coronat.
 549.

7. ? labrusca wildiu reba. 373.
 150 17. saliunca reotachil. 550.
 „ rosetum rosigartin. 524.
 26. libavit trang. 346.
 30. thiasos bachi gartleoth. * 623.
 „ inducere in burig prinkin.
 290.
 155 31. lentas hastas zaha scafta. 347.
 „ intexere irnemen. 289.
 39. carduus *distil*. 92.
 „ paliurus *hagan*. 441.
 40. inducite vmbe biceohint. 291.
 160 42. tumulus lè. 624.
 50. quocunque modo zi sueli-
 chero wls. 508.
 „ tibi vicissiminkakin dir. 673.
 56. miratur lobot. 383.
 61. otia firro. 423.
 165 63. intonsi unkiriutta. 292.
 70. ante focum fore demo fiure.
 10.
 71. fundam scencho. 221.
 „ calathis stouffilinen. 93.
 77. thimus pinebluome, binesu-
 ga. 625.
 170 79. vota opphir. 672.
 80. damnabis ingeiltist. 156.
 88. pedum stap. 458.
 90. paribus nodis kilichen chnor-
cin. * 459.

BUCOL. VI.

4. vellit zuigta l want. 674.
 175 5. deductum carmen kilanctiz
 sang. 157.
 13. pergite pierides purigint (ua-
 rint) musq. 460.
 15. inflatum cicheb'itez. * 293.
 16. sertā houbitpant. 551.

17. gravis chantharus mihiler
 chobf. 254.
 19. luserat pitroug. 349. 180
 22. sanguineis moris roten *mör-*
berigin. 552.
 „ timpora dunwengi. 526.
 27. in numerum after cilun. 294.
 „ Faunos scratin. 222.
 28. ludere spilon. 350. 185
 „ rigidus stariche. 525.
 33. liquidi ignis lutirero luste.
 348.
 35. discludere kiuzzon. 158.
 38. submotis ùfirpuriten. 553.
 39. surgere (silve) vvahsin. 554. 190
 51. in lèvi fronte in slehtimo
 ende. 296. 351.
 „ quesisset greiffoti. 509.
 54. (ilice) sub nigra untir scate-
 lomerō. 556.
 „ ilex eich. 295.
 63. alnos erlun. 11. 195
 66. assurrexerit inkekin huf-
 stonte. 12.
 71. ornus linboum. 424.
 75. latrantibus monstris pellin-
 ten egison. 352.
 „ inguina after din lanchon.
 297.

BUCOL. VII.

1. argutā wola hellintero l ro- 200
 spontero. * 13.
 2. in unum cisamine. 299.
 5. ? pares kilicha. 449.
 „ ? respondere inchedin. 542.
 10. cessare kituellin. 94.
 12. pretextit pidecchit. 461. 205
 „ arundine rorahe. 15.

13. examina suarima. 181.
 17. seria kiuuori. 557.
 „ ludo spile. 344.
 210 24. arguta fistula wola hellindiu
 suegila. 16.
 25. crescentem (poetam) dihin-
 ten. 95.
 26. ilia inadri. 298.
 27. [ultra] placitum mez. 462.
 29. setosi apri purstikis ebires.
 559.
 215 30. ramosa astilohtiu. 526.
 „ vivacis langlibes. 675.
 31. si proprium hoc fuerit ubi
 daz ci dancho wisit. 560.
 32. puniceo rotimo. 463.
 „ evincta piuankiniu. 183.
 220 „ coturno kiscuohi. 96.
 33. sinum lactis char uol milichi.
 558.
 „ liba phephirceltin. 353.
 36. [si] suppleverit irfullit. 561.
 38. cygnis elbizzin. 97.
 225 „ (hederà) albà westiniskemo.*
 17.
 42. ruscus huliso. 527.
 „ algà merigrase. 18.
 44. iuvenци flumen* l steora. 300.
 47. solstitium scato. 562.
 230 49. focus fiur. 218.
 „ teda pechsceide.* 627.
 50. postes turistuodil. 464.
 53. stant iuniperi fol sint wec-
 chiltra. 563.
 56. (flumina) sicca irsuinina. 564.
 235 57. aret (ager) hartat. 19.
 „ vitio aeris fone heizzi. 677.
 „ moriens (herba) irwerdinte.
 384.

58. pampineas [umbras] rebili-
 cha. 465.
 60. Juppiter plurimus michil
 luft. 467.
 66. populus (arbor) albar. 466. 240
 „ abies tanna. 20.
 68. fraxinus asc. 223.

B U C O L. VIII.

3. lince luhsa. 354.
 4. requierunt ravvetvn. 528.
 7. legis iruerist. 355. 245
 13. serpere chresin. 565.
 16. tereti sinuellimo. 628.
 17. nascere irrin l ufgan. 410.
 „ age princh. wolga. 21.
 19. (dum) queror clagota. 159. 250
 29. incide spizzo. 301.
 34. supercilium vbirpravvi. 566.
 37. roscida [mala] towiga.* 529.
 41. vt vidi (hic temporis) so iohc
 kisach. 678.
 „ vt perii (hic qualitatis) weo 255
 ih dich minnota. 679.
 „ abstulit zo imi kinam. 22.
 43. cotibus steinin. 98.
 45. edunt kiparin. 184.
 52. ultro sinis danchis. 680.
 54. electra fleod. 185. 260
 59. speculà de fona obinantiki.
 160.
 64. effer uztrag. 182.
 „ vittà nestilon. 676.
 65. adole preenne. 24.
 66. evertere picherin. 186. 265
 74. licia harloua. 356.
 75. effigies pilide. 187.
 „ impare ungrade. 302.
 77. nodis chnophin. 411.

- 270 82. bitumen erdlīm. 67.
 91. exuūie kiroube. 188.
 92. pignora phant. 468.
 95. venena eitirwrze.* 681.
 97. se condere kilazzin. 567.
 275 99. aliō andirswara.* 25.
 109. parcite pikebent . 469.

B U C O L. IX.

2. ? vivi froa. 667.
 3. veriti sumus wir forihton.
 683.
 5. fors kipurida. 224.
 280 6. vertat bichome. 682.
 10. servasse kiuuinnen. 568.
 14. incidere (lites) undirfahin.
 303.
 15. cornix chra. 99.
 24. potum age zi trenchin trip.
 470.
 285 „ inter agendum vntir demo
 tribenne. 304.
 25. occursare kekinen. 425.
 27. superet ci leibi uuerde.
 570.
 30. taxos iwin. 629.
 36. strepere gakicen.* 572.
 290 „ anser gans. 26.
 „ olores elbizzate. 426.
 41. fundit flores pirit pluomin.
 225.
 „ (antro) imminet vbertrifft.
 27.
 42. texunt flehtint. 630.
 295 43. feriant pliuuen. 226.
 49. apricis sumirluomen.* 29.
 51. (omnia) fert (etas) firfuorit.
 427.
 52. condere kichurtin.* 100.

56. causando chosonte. 101.
 57. tibi stratum dir kiebinotin. 300
 631.
 „ silet stillet. 569.
 58. ceciderunt kistillaton. 102.
 „ murmuris dozzis. 387.
 59. hinc adeo hinnan kiwisso.
 265.
 64. ledet (minus via) pisuarat. 305
 358.
 65. fasce puscillun.* 227.
 „ levabo kilihto. 357.

B U C O L. X.

4. labère untirfarest. 359.
 7. sime'e chrumbinaso. 573.
 19. oppilio scafhirte. 430. 310
 „ subulci sueinari. 574.
 20. uvidus drozanter. 684.
 27. ebuli atachis. 189.
 „ minio miniin.* 386.
 34. ? olim noh wenno. 429. 315
 36. mature [uve] rifies. 385.
 „ vinitor winzuirl. 685.
 41. certa mihi pluomo mir. 575.
 49. glacies aspera wassiu his. 30.
 53. incidere anakirizzen.* 305. 320
 56. venabor iakon. 686.
 59. torquere skeozzin. 632.
 60. furoris minna. 228.
 67. nec versemus noch keroien.*
 412.
 „ liber saph. 360. 325
 71. fiscellam churbilin. 230.
 75. gravis unkimacher. 257.

G E O R G. I.

2. vertere arton. 687.
 3. habendo ci ceohinne. 269.

- 330 4. (apibus) parcis *argen.* 471.
 11. pedem spuot. 472.
 12. frementem equum flimmin-
 tez* ros. 232.
 13. tridens gér. 633.
 15. dumeta dornach. 161.
 335 „ iuvenca chalba. 306.
 25. concilia kisemino. 103.
 31. gener eidim. 256.
 34. ardens lohocint. 31.
 38. Helisios campos sunnofeld.
 271.
 340 41. (ignaros) vię redo. 688.
 43. canis grawen. 104.
 44. liquitur smilcit. 361.
 45. depresso (aratro) inkistozzi-
 nimo. 23.
 46. ingemere peillon*, luogin.
 307.
 345 52. habitus wielichi. 270.
 53. ferat pere. 231.
 „ regio *celga.* 530.
 58. calips arze. 105.
 59. castoria luppo. 106.
 350 60. continuo sar in anikenne.
 107.
 62. vacuum in orbem in wita
 werlt. 690.
 63. ergo age *wolga pidin.* 190.
 65. invertunt falgent. 309.
 66. maturis solibus heizzen takin.
 390.
 355 68. tenuis sulcus untieffiu furch.
 635.
 71. tonsas novales pisnitiniu niu-
 lente. 637.
 „ cessare *kirestin* l kilekin. 108.
 72.? situ *kilikido.* 555.
 73. flava farra falauu chorn. 233.
 74. siliqua quassante *chlaffon-* 360
tero chevun. 510.
 76. calamos halm. 109.
 „ silua sonans wald chlaffon-
 de. 576.
 80. saturare [fimo] kitungin.
 577.
 „ fimo pingui kirozzatimo,
 feizzitomo miste. 475.
 81. [per] effetos irporinen. 191. 365
 82. requiescunt kilegant. 532.
 89. pluris vias scruntissun.
 476.
 „ ceca spiramenta tokina
 atinzuhti. 110.
 94. multum adeo filo kiwisso.
 391.
 „ rastrum howa, recho. 531. 370
 „ inertes (glebas) unbiderbo.
 310.
 95. crates hurde. 111.
 97. proscisso equore kiarnimo
 uelde. 477.
 „ (quę) suscitāt vfvventit.*
 511.
 98. in obliquum in tuerihi. 311. 375
 105. ruit spreittit l zirwirphit.
 534.
 108. supercilio fona obtinantiki.
 578.
 „ clivosi tramitis ùohaldero
 suohi. 112.
 109. elicit vzprinkit. 194.
 112. luxuriem geili. 362. 380
 „ depascit frezit. 162.
 115. p̄sertim ci allero mæist.
 478.
 „ amnis abundans irkeozzin-
 tiu aha. 14.

116. exit uzgat. 192.
385 117. tepido humore lawero fuhti.
638.
120. grues kraniche. 259.
„ fibris wrzzon (l adera). 229.
124. graui ueterno suarero traki
l zakeheite. 260.
125. [nulli] subigebant neorin.
579.
390 127. in medium in kimeinun.
313.
128. (nullo) poscente artintomo.
415.
135. excuderet vzerplue* l scu-
rifti. 193.
138. Pliadas sibinstirn. 479.
139. fallere pitrekin. 234.
395 „ visco mit leime. 689.
141. latum amnem preita aha.
363.
„ fundâ mit trahto.* 235.
143. rigor herti. 533.
144. cuneis wegkin. 113.
400 „ fissile spalthechez.* 236.
148. glandes eichillun. 255.
149. Dodona forst. 163.
150. mox sciero. 388.
151. êsset frazze. 195.
405 „ rubigo militou l rot. 535.
153. lappe cled dun. 364.
„ tribuli hiuffiltrun. 640.
„ nitentia culta niulente.
416.
154. lolium ratin. 365.
410 155. insectabere moltist. 315.
157. falce getisarne. 237.
160. arma kiziug. 32.
164. tribula flekil. 641.
„ traha slito. 636.
164. iniquo (pondere) unebinero. 415
316.
165. virgea (celei) kerta l uasa.
691.
166. arbutee crates widino hurde.
33.
„ vuannus *vuanna*. 692.
167. provisa kiuunniniu. 480.
169. dometur kiscaffot werde. 420
164.
170. in burim in fluokis hobit.
317.
„ aratrum fluok. 34.
171. temo *grintel*. 639.
„ protentus firdeniter. 481.
173. tilia iugo levis *linda* lihtiu 425
ci iohche. 642.
174. stiua keizza. 580.
„ currus imos *aftinantikiu*
redir. 319.
175. explorat irspehot. 196.
178. cylindro wellepoumo. 114.
179. vertenda manu ci kiuuelli- 430
ne. 694.
„ creta tenaci zahimo *leime*.
643.
181. inludunt taront. 318.
182. horrea mittocha.* 272.
183. talpa *scero*. 634.
184. bufo *creta*. 64. 435
186. curgulio engirling.* 115.
189. si superant vbi mir werdint.
581.
194. amurcâ *olitruosino*. 35.
195. siliquis, folliculis l cheuon.
582.
196. properata maderent festi- 440
nata suiztin. 483.
197. spectata pisewiniu. 583.

200. subigit vfstozzit.* 584.
 201. in preceps in *thiuffi*. 312.
 „ prono amni *dratero* aha. 484.
 445 „ alveus *runs*. 36.
 207. ostrifer *scaletrager*. 431.
 209. medium orbem mitten himel. 389.
 211. usque sub extremum vnze umbe din iunkistin. 695.
 213. et iam dudum vnte iu *sar*. 198.
 450 225. Maie sibinstirnes. 392.
 233. zona *stricha*. 709.
 234. torridum heizzez. 644.
 239. obliquus ordo kineictiu ant-
 raita. 433.
 240. Ripheas nordlichiu. 537.
 455 247. intempesta finstriu. 314.
 250. oriens takisterne. 432.
 254. infidum undikriuez. 308.
 255. armatas kiwarnotiu. 37.
 „ classes scefmenigi. 116.
 460 256. tempestiuam [pinum] *citi-
 gen*. 645.
 261. maturare kifrummen. 393.
 „ procudit spizcit.* 473.
 262. lintres *skephili*. 366.
 264. vallos phala. 693.
 465 „ furcas bicornes kartkabila
 zuihurno.* 238.
 266. facilis fiscina lihtiu *chasi-
 bora*. 239.
 267. torrete derrent. 646.
 269. fas (deorum) evvo. 240.
 270. religio virra. 536.
 470 272. fluvio salubri rinnintero
 aho. 586.
 273. agitator *tribare*. 38.
 275. incusum perforatum irno-
 minen. 320.
 276. alio ordine zi andirero wis.
 39.
 277. Orcus duris. 428.
 278. Heumenides *hazzisa*. 273. 475
 279. creat *kipar*. 117.
 283. extructos montes *kihvvirta*
 berige. 199.
 „ deiecit cirwarf. 165.
 296. trepidi aeni wallintes chez-
 ziles. 647.
 298. tortas (fruges) kidartiu. 648. 480
 302. genialis (hiemps) lustlicher.
 361.
 303. presse (carine) kiladiniu.
 487.
 304. puppibus *stiuron*. 486.
 305 ? quernus eich. 512.
 „ stringere *scutten* l sniden. 485
 585.
 306. cruenta (myrta) rotfaruua.
 118.
 307. pedica *walzi*. 485.
 308. auritos lepores michilora*
 hasin. 40.
 309. stuppea uerbera auurchina
 wipphila. 587.
 „ funde slingun. 241. 490
 310. nix alta tiuffer sneo. 41.
 „ trudunt *bistozzint*. 649.
 313. vigilanda ciarbeitinne. 697.
 318. concurrere cisamine farin.
 119.
 „ prelia tunste. 482. 495
 320. expulsam cirstoupten. 200.
 „ eruerent vzirwalztin. 202.
 321. stipulas *pletir*. 588.
 322. agmen kiwel. 42.

- 500 323. feda (tempestas) unwat-
lich. 242.
326. diluit *xirflózzit*. 166.
„ (flumina) crescunt irkeoz-
zint. 120.
327. spirantibus deozzinten. 590.
328. nimbus tunst. 414.
505 334. plangunt deozzint. 474.
337. ignis celi skimo himiles.
321.
„ Cyllenius erret mercurius
fare. 121.
340. sub casum *vmbe* ente. 589.
341. mollissima vina lindista
(glata) wina. 394.
510 345. felix (hostia) zuhtig. 243.
349. tortà quercu *kiwontinero*
eiche. 650.
350. motus tumunga* i kipa-
rida. 395.
„ incompositos unkilimph-
licha. 323.
352. agentes frigora prinkinta
frost. 43.
515 353. menstrua (luna) manoth-
licher. 396.
354. caderent kisezzatin.* 122.
356. (ventis) surgentibus puri-
ginten. 592.
357. agitata kiwekita. 44.
„ tumescere purilon* i it^ha-
bon.* 653.
520 359. increbescere wahsin. 324.
361. mergi tuchara. 397.
364. ardea heikira. 45.
367. a tergo aftirwartis. 46.
369. concludere flocchizcin. 123.
525 370. borea nordhalba. 65.
376. suspiciens *vfcapphante*. 593.
376. captauit ci iro ziuhit. 124.
377. arguta hirundo zuizziron-
diu sualuua. 47.
„ lacus *sewa*. 367.
381. agmine magno michilm 530
chutte. 48.
382. (coruorum) exercitus kise-
mine. 203.
384. rimantur *snabilont* i *grubi-*
lont. 538.
387. gestire mendin. 262.
389. spatiat *sparcibeimoth*. 594.
390. carpentes *ceisinte*. 125. 535
„ pensa *wicchiliu*. 488.
391. testa ardens *dächsciribine*.*
49.
392. scintillare *raskizcin*. 595.
„ fungus *charza*. 244.
393. soles scunnunscima. 596.
395. acies obtunsa bitunkilter 540
scimo. 434.
397. tenuia vellera cleino scap-
pare. 651.
398. pandunt *cirspreitint*. 490.
403. noctua *vwila*. 417.
404. liquidus (aer) hetirero.
368. 545
405. penas dat duldit. 489.
406. secat (pennis) sceidit. 598.
407. stridore ruzzode.* 600.
408. insequitur iagot. 322.
411. cubilibus altis hohen ne- 550
stin. 50.
413. strepitant rospont.* 601.
„ ? iuvat lustit. 286.
„ imbribus actis *irlitinen* re-
ginen. 51.
419. rara *dunniu*. 539.
420. species weolichi. 599. 555

422. concentus sang. 126.
 426. capiere pesuichin wirdist.
 127.
 430. suffuderit umbipreitis.* 602.
 431. aurea phebe goldfaruver
 mano. 52.
 560 440. surgentibus (astris) irsci-
 ninten. 603.
 441. [ubi] uariauerit kiuehit. 696.
 443. suspecti piwanta. 604.
 „ urget anastozzit. 698.
 447. croceum cubile rotiz pette.
 128.
 565 449. salit screcchot. 606.
 452. errare wipphon.* 197.
 457. conuellere lōsin. 129.
 463. quid cogitet waz machoge.
 513.
 471. Cyclopus riseo. 130.
 570 472. undantem loukicinten l
 douminten. 700.
 477. simulachra kilihnusside.
 609.
 G E O R G. IV.
 335. hiali glasis. 274.
 „ fucata[vellera]kiuarita. 245.
 337. effuse [caesariem] spreit-
 tindo. 204.
 575 338. flaua falaua. 247.
 348. devolvunt [fusus pensa] ceo-
 sun. 167.
 „ impulit stungta. 325.
 376. tonsis uillis mit biscrotinen
 zaton. 654.
 „ mantelia hanttvahilla. 398.
 580 379. cape nim. 131.
 „ charchesia skenchiuaz. 133.
 384. ? reluxit irbluhita. 541.
 386. vates uuizzigo. 699.
 387. ceruleus plauaruer. 132.
 388. bipedum zviuozzero.* 66. 595
 „ metitur iruerit. 399.
 396. secundet kirihte. 607.
 399. tende kifrume. 655.
 405. eludent pitrekint. 207.
 409. excidet inslupphit. 205. 590
 411. contende ziuch l dene. 134.
 413. ? tegetet pitacte. 652.
 416. compositis kitemperoten.
 135.
 420. depressis (nautis) iruun-
 ninen. 168.
 „ statio stedi. 605. 595
 426. hauserat anakikeong. 275.
 „ siccis irsuininen. 608.
 434. acuunt cennint. 53.
 437. componere kirugilon.* 136.
 438. manicis hantdrubin. 400. 600
 442. pellacia luki. 492.
 448. lassis (rebus) fana cirgan-
 ginen. 370.
 „ quesitum ci kisuoehinne.
 514.
 „ oracula antwrte. 435.
 453. luis dultist. 369. 605
 „ comissa missitate. 137.
 459. [chorus] aequalis kileib-
 lichiz.* 54.
 466. fauces inuerte. 246.
 469. mansuescere gnaden. 401.
 470. Erebi hello. 201. 610
 473. agit stoubit. 55.
 478. (tarda) palus segâth.* 656.
 479. coercet pidvinkit. 138.
 485. superas ad auras hera ci
 werilte. 56.
 486. ponè daranach. 493. 615

495. condit piteta. 139.
 „ natantia (lumina) truoban-
 tiu. 419.
 497. palme hente. 491.
 500. prensantem *graiffonten*. 494.
 620 505. Stigiâ cimbâ hellilichemo
 scele. 610.
 „ nabat flöz. 418.
 509. agentem tribinten. 57.
 511. queritur clagot. 515.
 512. inplumes unkifedero.* 326.
 625 517. viduata pilostiu. 701.
 518. Ditis *durisis*. 169.
 520. orgia vhtibita.* 436.
 522. marmoreâ [cervice] fronis-
 kemo. 403.
 524. volveret uualzti. 702.
 528. (quaque) dedit inblumfta.* 630
 516.
 532. agitabat zoch. 58.
 541. iugulis er din prustin. 328.
 „ dimittere nidersenchan. 171.
 544. inferias oppher l orgia. 327.
 548. facessit kifrumita. 248. 635
 552. mittit kifrumita. 404.
 553. monstrum wntir. 405.
 555. stridere vzruzzon.* 611.
 „ effervere *vzstredin*. 206.
 557. confluere cisamine sueri- 640
 men.* 140.
 560. volentes per [populos] after
 willigen. 495.
 561. dat iura sazt éwa. 172.
 „ affectat kimachota. 59.

Somit bleiben folgende glossen übrig :

- Altus ceohint. 28.
 645 allego i. instruo l fasto kisago. 60.
 ablego i. insagen. 61.
 aolo holon. 62.
 afronemoc grece unde infrunitus
 i. scamelóser. 63.
 Colo siho. 141.
 650 colum siha. 142.
 culpo piciho. 143.
 cacumino firston.* 144.
 calctus scuoho. 145.
 Dicturio chutilon. 170.
 655 decurio dingon. 173.
 dapifer truhtsaizo. 174.
 diversor loufon. 175.
 Enervatus vel eviratus crefti-
 loser. 208.
 Filix farn. 249.
 660 fartio stonchon. 250.
 fictilis hauen. 251.
 fucus treno. 252.
 frigidaria sulza. 253.
 Glis, gliris mûs. 258.
 gestus kiparide. 263. 665
 Insimulo te ziho dih. 329.
 infatuor ernarren. 330.
 incurso zuopiccho.* 331.
 infundibulum anagiez.* 332.
 incus anaboz. 333. 670
 Linistinum uestimentum linwar-
 finez.* 371.
 lutumo. latine. heimburgo. quem
 uicini eligunt ut uice
 comitis l tribuni iudicet.
 372.
 Murium sulza. 402.
 merges tafphri. 406.
 murena lamphrida. 407. 675
 motoria vvaga quod semper in
 motu est. 408.

Nonnulli wol manige. 413.	palla lachin. 505.
nitedula glimo a nitendo. 420.	pedes, pedestris fendo. 506.
Ordior wirfo. 437.	Sculpo scroto. 571.
680 obliquo sciliho. 438.	sinuo puosimo.* 591.
oscito keinon. 439.	scalpo grabo. 597. 695
Pinso stamphon (l knito). 496.	sirma chanarita.* 612.
prurio mich iukchit. 497.	sacrificus ophirari. 613.
plagarius (l wadiler) plagarum	scena umbra l louba. 614.
inflictor non plage unius.	Tuber fungus swam. 622.
498.	tuber athach l swam. 657. 700
685 prerogatiua mërhe* l fordi-	tenuo dunno.* 658.
runga. 499.	textrina tunc. 659.
privilegium fordirewa* l sun-	tetero kiwirseron. 660.
triki. 500.	tussis huosto. 661.
pedo pedonis vxrz. 501.	Vador purigon. 703. 705
pinso i. fruges confringo l knito.	veredus i. equus pharafrid.
502.	704.
pede temptin liso. 503.	viridarium herbalare. 705.
690 pitisso frequenter bibo l psi-	vter cinuuedir. 706.
wizo.* 504.	

II. DAS VIERTE SCHLETTSTÄDTER VOCABULAR.

Wackernagel in dieser zeitschrift band V p. 325 ff. nach seiner bemerkung p. 319 umfaßt das glossar worte, die sich 'in einem commentare, der dem gange des autors folgt' finden. dazu stimmt die notiz p. 315, welche besagt, daß die glossen theils in, theils über dem texte ständen. der jetzigen anordnung jedoch kann ein fortlaufender commentar nicht zu grunde liegen. sehe ich nämlich von den ersten worten ab, die unterzubringen mir entweder nicht gelungen ist oder bei denen eine bestimmte reihenfolge nicht zu erkennen war, so bieten sich, mit kleinen unregelmäßigkeiten, folgende gruppen: 1) 9—15; 2) 16—32; 3) 33—44; 4) 45—52; 5) 53—69; 6) 70—95; 7) 96—101, deren keine über das siebente buch der Aeneis hinausgeht. eine vergleichung der hs. muß lehren, ob wir hier Servianische stücke oder eine blumenlese aus Virgil mit eingestreuten scholien vor uns haben. da somit eine ordnung der

einzelnen worte nicht gewagt werden darf, so glaube ich auf den abdruck verzichten zu können und begnüge mich, in den anmerkungen die nöthigen nachweisungen aus Virgil oder Servius zu geben.

III. DIE PARISER GLOSSEN.

Kaiserliche bibliothek zu Paris, codex latinus 9344, früher *supplément latin* 683, pergament, 11. jahrhundert, folio. die hs. beginnt mit Buc. V. 28: 'interitum montesque' und enthält außer den werken Virgils von blatt 191 an noch 'Prisciani in XII principalibus versibus Aeneidos tractatus.' deutsche glossen finden sich zu den *Bucolicis*, *Georgicis* und *Aeneis* I—X; sie sind im anfang übergeschrieben, nachher meist am rande verzeichnet. die abschrift rührt von WFröhner her, der sie später an Simrock überliefs. durch den letztgenannten kam sie an Müllenhoff und dieser betraute mich, nachdem die hs. von EMartin neu verglichen war, mit der herausgabe. mein freund Joseph Herz in Paris hatte die güte, einige stellen nochmals einzusehen, und so habe ich die glossen in meiner dissertation: *de glossis quibusdam Vergilianis*, Berolini 1869 veröffentlicht. aus derselben wiederhole ich hier das wesentliche und beginne bei dem hohen sprachlichen interesse dieses denkmals mit einer darstellung der laut- und flexionsverhältnisse.

1) Consonanten.

a) Die dentalen.

D im an- und inlaute = strengahd. t; = strengahd. d in: dingstat 237, dunnk 335, erdructa 756; leider 12, egidun 84, uuida 190, fladun 224, xxgblxxfkdxn 232, bodema 233, gffkdfmp 236, nkdfrrf 258, fledrpmusin 321, uukdfrahtende 351, xxkdrpdb 381, gelegida 425, nidiriu 460, neuueder 551, niderlegit 560, edili 580, stadalon 627, trado 673, uueidespiezi 886.

T im anlaute = a) strengahd. t und zwar 1) in der verbindung tr: trbh 46, heritrumbun 242, ungetriuuuo 375, misstruuuen 376, getragit 401, troistanne 471, untreuua 579, heritrumba 624, trado 673. 2) im worte tuckhl 875. b) strengahd. d: 1) in der verbindung tw: intuueri 530 (hs. inuu'eri). 2) in: takkes 557, tutisscomo 729. c) strengahd. z: tfsamene 141, adhumtuitti 696. d) lateinisch t oder th in worten, die dieser sprache entlehnt sind: tuscanischen

420, tupfteine 517, torson 677, tepidun 835. *im inlaute* = a) *strengahd.* t: clafetun 554, unbualeta 671, tutisscomo 729, rotes 766, gebadheter 783, erspietun 822. b) *lat. t*: cameratun 216, Etisa 909. *ferner wird t in den labial- und gutturalverbindungen gebraucht, ausgenommen* genupdan 846, uubrpda 889; furksckhdb 924, vgl. 742 anm. *das hd in behdikamera 612 scheint für dh zu stehen, welches dann ebenso wie das gleich zu erwähnende th an die stelle von tt getreten wäre. in der verbindung mit z findet sich dreimal ein t*: sturzta 336, binazta 691, uuaztun 707; *zweimal ein d*: genazda 692, gerizda 888. *strengahd.* nt wird durch nt und nd, *strengahd.* nd durch nd gegeben; über nth in xxfknthvn 235 vgl. die anm. rd = *strengahd.* rt und rd, letzteres in uuerdan 825 sowie in uuirdit^b 899, wenn bei diesem das übergeschriebene h nicht zum d gezogen werden muß. rt begegnet nur in mirtel 155. ld = *strengahd.* lt und ld.

TH *im anlaute* = *strengahd.* d, ausgenommen thrusana 134, worüber Graff V. 546 zu vergleichen. *ebenso verhält es sich mit inlautendem th, soweit dies nicht = tt* (clethun 5, 290, cletha 102). *nicht selten ist die schreibung th für ht. dieselbe scheint auch statt zu finden in betherquomon 933, wenn man dort nämlich das e streicht und btherquomon = atherquomon d. h. achterquomon liest. doppeltes th zeigt sich in miththunt 563; ganz ähnlich Isidor X^b 5: fethdhahha.*

DH, *identisch mit th, kommt an folgenden stellen vor*: dhuo 563, gedhingi 939; xxfgfscfkdhb 221, bodhomo 489, sperdherende 524, adhumtuitti 696, gebadheter 783, ungequidheda 832.

Z und ZZ *nach kurzen silben ohne unterschied, z. b.* fernpznfrb 9 und farnozcenes 147, samefrezenna 596 und umbefrezzan 600; *dafür auch sz*: maszeldra 380. *z an der stelle von s*: adochez 62; *das umgekehrte, s für z, tritt ein in* runson 679, runsoda 680.

Im auslaute begegnet stets t. nur folgende ausnahmen habe ich notiert: manuth 161; stirnilpd 303, norduuint 331, thegonod 776, herdstat 935. *aufserdem findet sich t für z in* gretuuardun 559. *unorganisch zugefügt ist es in* uuagxnt 911.

Ich schliesse diesen abschnitt mit angabe der fälle, in welchen die dentalen verdoppelt auftreten. tt bemerke ich in osenbritta 90, sittiruurz 297, bettibrede 369, huttun 461, ouarscri^ttit 682, *wenn da nicht ouarscreccit zu lesen ist. über ein anderes tt wird bei be-*

sprechung der gutturalen gehandelt werden. *td* zeigt sich an folgenden stellen: *plkbftdkn* 240, *plet^hda* 507, *ble^hdun* 652 (vgl. anm. zu 507), *erbrotdenemo* 861. entsprechend dieser verbindung kommt auch *ph* vor, welches ich hier voraus nehme, nämlich in *gflxpbpn* 942 (vgl. auch anm. zu 72). *dd* durch contraction entstanden zeigt *uzsnudda* 836.

b) Die labialen.

B im an- und inlaute = strengahd. *p*. oft steht dafür auch *v(u)*, wenigstens im inlaute; im anlaute habe ich es nur einmal gefunden: *geuolana* 537. man kann dazu vergleichen Wiesbad. gl. (in dieser zeitschrift VI.) no. 259: *uersbotde*. das umgekehrte, *b* für *v*, erscheint in *uuebal* 428. ferner ist *b* = latein. *p* in *biron* 199, 200, 289; = *pf* in *brimun* (?) 188. vgl. Graff III. 366/7.

P im an- und inlaute = strengahd. *ph*, *f*; = *ff* in *gpppn* 248; = *p* in *plet^hda* 507, *uuarpoloda* 547; = lat. *p* in *tepidun* 835. in verbindung mit dentalen begegnet es in *uuarpta* 550, *uubrpda* 889 (in *genupdan* 846 ist *p* wohl = *pf*), daneben tritt auch *b* (erstoubten 734) und *f* (furftun 705, *uuarfta* 863) auf.

F und *V* an- und inlautend = 1) strengahd. *f*; 2) strengahd. *p*: *zpfrxngb* 38, *uuarfoloda* 442, *halfu* 853.

PH im inlaute = 1) strengahd. *f*: *houphon* 752, *striphahten* 795; 2) *pf*: *sukphxn* 676; 3) latein. *p*: *piepho* 903.

Im auslaute nur *p* und *f*, nie *b*. es entspricht *p* 1) strengahd. *p*: *drkp* 50, *gfdrkp* 330, *selpuua* 344, *sueristap* 718; 2) strengahd. *f*: *uuarp* 43, 429, *sap* 730; 3) strengahd. *pf*: *dop* 674; *f* dagegen 1) strengahd. *f*; 2) strengahd. *p*: *cprf* 68, *halfdieres* 753, *selfscoz* 915, vgl. anm. zu 406. einmal, in *tupfteine* 517, findet sich *pf*; da aber vor *t* das *s* fehlt, so ist wohl zu lesen: *tupsteine*.

PP = 1) strengahd. *pp*: *ueppes* 149, *uurppi* 325, *ueppe* 874; 2) strengahd. *pf*: *eppe* 16, *eppele* 153. *ff* kommt vor in: *laffa* 507; *luffenon* 79, *hieffuldrun* 291, *claffende* 640.

c) Die gutturalen.

G im anlaute = 1) strengahd. *k*; 2) strengahd. *j*: *gedun* 105, *zuigarie* 439, *gar* 440, *gegazet* 497. im inlaute = 1) strengahd. *k*; 2) strengahd. *h*: *foraga* 817. ausgeworfen ist es in *geneian* 17 (ebenso gl. Lips. 340), *zuigarie* 439. diese erscheinung wird durch die annahme einer schwächung des *g* in *j* begreiflich. im auslaute ist

g = 1) *strengahd.* k: dingstat 237, thu'ng 519, snuribeling 724, urspring 739, xxkggodes 790, uzdruog 872; 2) *strengahd.* h: fulgdun 450 (vgl. anm. zu 399).

K im anlaut = *strengahd.* ch. abgeworfen ist es in rinnun 249 (vgl. Anno 168 läfterin für kläfterin), wahrscheinlich auch in genupdan 846, wenn dieses von knupfjan abzuleiten ist. für q findet sich k in conola 407, 408, während sich sonst q behauptet hat. im inlaute entspricht k ebenfalls dem *strengahd.* ch sowohl hinter den liquiden (lankon 19, ualkon 166, birka 195, zestarceon 301, steincan 370, gfixlkidf 399, enkil 457) als auch zwischen vocalen: sxmfrlkcon 56, uuikiline (?) 763. ferner findet sich diese tenuis vor t in den praeteritalformen schwacher verba, deren wurzeln auf cch ausgehen: zucte 551, erdructa 756, uuitheruuacta 819; einmal steht dafür auch h: furksckhdb 924. sonst habe ich k für cch nur in lokin 544 bemerkt. dem lateinischen c entspricht k in furcon 513, bucula 416. der gen. pl. des letztgenannten wortes lautet jedoch buckelene 712, wobei an die lat. form buccula zu denken ist. im auslaute vertritt k 1) sowohl das organische als das aus cch (queclichi 295, spec 706, brustroc 715, 767, boc 759) entstandene *strengahd.* k; 2) *strengahd.* h: eic 231, sprachuson 309.

H anlautend = *strengahd.* h; unorganisch vorgeschlagen in: huuuillon (?) 36, hissun 282, hahorn 313, herzagede 803; abgeworfen ist es in geolade 764. im inlaute = 1) *strengahd.* h; 2) *strengahd.* ch: eihk 14, reho 119, perrihe 503; unorganisch in heihl 384, bihseze 896, wo es vielleicht nur auf einem schreibfehler beruht. einmal steht w für h: zeuuon 553. ausgestossen ist h in: gfsxf 23, gescuin 187, biale 393, leidezoe 446, hoi 529, erspietun 822, hoin 928. dieselbe erscheinung, mit dem unterschiede, daß auch der vorhergehende vocal unterdrückt ist, treffen wir an folgenden stellen: fora 211, spreithi (für spreithahi) 217, lozonti 390, gemalida 936. hinter r fehlt h in: thueri 417, inuu'eri 530. ich füge hier an, was sonst über die ausstossung des h zu bemerken ist. es fällt am schlusse vor s und t aus: uasualco 39, natgala 180; im inlaute dagegen assimiliert es sich diesen beiden consonanten und so entstehen die verbindungen ss, tt: lancfasso 374, 905; reitritton 504, adhumtuitti 696, reitrhittihl 837 (lies: reitrittil; der fehler zeugt noch von dem streite des ht und tt). beispiele dieses tt bieten die denkmäler von Müllenhoff und Scherer p. 539, denen sich

noch hinzufügen läßt: fluitiger *profluga* Bonn. gl. bei Hoffmann, *ahd. gl.* p. 21, 11, *slatte oratio aurea* (x. f. d. a. XIV. 556), hatt *Schl. gl.* 8, 20. im auslaute ist h zweimal abgeworfen: *hogecimbri* 367, *uuitherzo* 841, sonst erhält es sich an jener stelle und entspricht 1) dem *strengahd.* h; 2) dem *strengahd.* k: *drbh* 45, *trbh* 46.

CH im anlaute = *strengahd.* ch, die beispiele sind folgende: *chelorpn* 245, *chust* 246, *chelesuht* 300, *cherunga* 740, *chkfn* 818, *chnehtheit* 827, *uegecheron* 848, *chfrdb* 920. ebenso verhält es sich mit dem inlautenden ch (kh geschrieben in *uurcilikho* 558, *uuinterkliken* 727), nur daß dieses daneben auch für *strengahd.* k gesetzt ist: *azichun* 265, *burchklinga* 533, *uenichun* (hs. *ueinchun*) 922. ich erwähne noch folgende für *strengahd.* ch vorkommende schreibungen: *gch*: *gfuukgchxn* 884 (vgl. *Keron. gl.* bei Weinhold, *alam. gramm.* p. 188: *thagchio*); *hch*: *brohche* 698, *gelahchoda* 838. im auslaute ist ch = 1) *strengahd.* h: *ferach* 672; *sich* 821; 2) *strengahd.* c: *speldich* 97, *gezuch* 108, *genuch* 693; 3) *strengahd.* c aus *cch*: *ruch* 605; 4) *strengahd.* f, *ndd.* k: *duchstein* 208 (vgl. 121 anm.). *hc* findet sich auch einmal für *strengahd.* c: *uuahc* 686.

S mit dem guttural-laute verbunden erscheint als 1) *sc*; 2) *ssc*: *fleissces* (hs. *fleiscses*) 349, *uuesscenodon* 575, *gabinisscimo* 701, *tutisscomo* 729; 3) *sg*: *thresginga* 128, *disge* 659, *heimisgemo* 797; 4) *sch*: *tuscanischen* 420; 5) *ss*: *frosse* 174. unorganisches *sc* für einfaches *s* bietet *sclxun* 294.

CC = 1) *strengahd.* cc, *Otfrid*, *Tatian* *gg*: *uuekke^on* 96, *bruccb* 247: dafür auch *cch*: *rucchibein* 255; 2) *strengahd.* *cch*: *stfccpn* 1, *brakko* 48 (freilich ist dies wort schwerlich deutschen ursprungs und es fragt sich, ob man auf reime wie: *leitbracken*: *zwacken* *mhd. wb.* I. 232^a und *gezwicken*: *gestricken* *Parzival* 155, 25 viel gewicht legen darf), *uuccun* 78, *uiccon* 139, *bakket* 145, *strikke* 156, *framgeruckit* 278, *ufscricco* 409, *kinnibaccum* 413, *stakkillun* 718, *uzerloccon* 722, *rocon* 736, *stoccon* 757, *locon* 791 (hs. *lorcon*). daneben kommt auch *cch* vor: *docchun* 223, *stucche* 887. 3) *nk*: *takkes* 557. vergleichen läßt sich *gg* für *ng* im *Rolandsliede* p. 262, 1 und 13 (*maggen*), welches *WGrimm* wohl mit unrecht für eine reminiscenz an griechisch *γγ* erklärt, sowie *aggun* *Schl. gl.* 4, 94. 4) *ch*: *wickilin* (?) 869.

d) Die liquiden und spiranten.

Es ist die verbindung mb, wofür auch nb sich findet, mit ausnahme des wortes bistūmulot 793 gewahrt. nn für nm begegnet in genanno 852, auch steht es für einfaches n hervorgerufen durch consonantumlaut, selbst nach langem vocale: gihonnit 623. vor f habe ich n nur in ranfte 400 bemerkt. nl für ll: scenlenden 569 scheint fehlerhaft. ausgeworfen ist n in zuogiegun (vgl. bihtebuoch p. 81 und Leyser, pred. 18, 25: giegen; denkmäler von Müllenhoff und Scherer p. 158, 47: arstuat; 185, 12: nintphiec, 211, 36: phiegin, 211, 38: inphiegen) 802, etgagan (vgl. Rolandslied p. 118, 6 A: etsazen iz thie haithene) 921. nach niederdeutscher weise wird r versetzt: fledrpmusin 321, ebenso l: splider 310 (vgl. Bartsch zu Berth. v. Holle p. LVII). hinter kurzen vocalen treffen wir nicht selten auf verdoppeltes l: huuuillon 36, spillestede 220, vuigilla 799. für fehlerhaft sehe ich an, wenn in hastra 267 l vor f ausgelassen ist; ebenso verhält es sich mit gfrtb 291 für gfrstb. einfaches s für doppeltes begegnet in mksiburi 919; der umgekehrte fall findet statt in hasselin 226. — folgt auf w noch u, so sind zur darstellung des lautes zwei oder drei u verwandt; dagegen wird diese spirans hinter s meist durch einfaches u bezeichnet. dieselbe erscheinung findet sich auch an andern stellen: ualoubbrkx 251, milua 323, bazzoua 353, sogar im anlaut: uac^haldra 31, uintbrant 99, muluerf 123. ausgefallen ist w im inlaute von cruocuaren 491, untrea 579, zuiuaen 754.

2) Vocale.

Kurz A ist nicht umgelautet worden in: hasselin 226, fornantigenu 389, 395, gransin 506, gesamini 590, gransi 665, gesarauui 714, uuntdragili 768, ferner in den wörtern auf ari, wo ich e nur in folgenden fällen angetroffen habe: duchera 163, spareuere 181, lugeneri 897. denn daß dies e kurz ist, beweist die form hileichemachiri 657. ausserdem erwähne ich das a, welches nach niederdeutschem brauche (gramm. I³. 254) für gebrochenes e eintritt: alpantbein 70, uuaruo 697.

Lang A erleidet durch den umlaut bei dem worte cesekar 24 einbuße (vgl. auch anm. zu 1). ich schliesse hier an, was ich sonst über umlaut und brechung zu sagen habe. lang u wird umgelautet zu iu: fiuli 212, geliuru 619. auch von dem umlaute des kurzen u finden sich spuren. so ist stirnilpd 303 zu erklären. dies wort ist zwar anderweitig nicht zu belegen, aber wir haben sturni und

stornen und können nach analogie z. b. von mitti, mittil, mittilöd(i) die reihe sturni, sturnil, sturnilöd aufstellen. war hier der umlaut mit i bezeichnet, so wird er es in adhumtuitti 696 mit ui. ändert man endlich uurppi 325 in uuippi, so ist dies das dritte beispiel, doch kein sicheres, da eben so leicht uueppi geschrieben werden kann. umgelautes o wird zu oi: troistanne 471. ein sehr merkwürdiger umlaut liegt in xzfrxxflkn 275 vor, einer form, die ich wenigstens nur von wallan abzuleiten weifs.

Die brechung. sie tritt ein in fällen, wo die oberdeutsche sprache sie nicht kennt: hbrlpf 42, harlouk 148, curbezberon 200, sperdherende 524, ouar 682, brohche 698; dagegen fehlt sie in formen, die in Oberdeutschland stets von ihr angegriffen werden: uirheih (?) 192, xxgblxxfkdxn 232, fugbl 260 (vgl. anm. zu 89), iz 689, erspietun 822, stigun 823 (daneben stfgxn 882).

Lang E = 1) i: ersteuoda 414. vgl. dazu Bartsch Berth. v. Holle p. XLIX, wenn auch das von ihm an erster stelle gegebene beispiel aus dem Crane v. 30: gezēhen dort nicht von geziehen, sondern von geziehen abzuleiten ist. 2) ei: regero 167, behezun 690, stfnin 916; 3) ie: gretuuardun 559.

Kurz I tritt ein 1) für tonloses e, z. b. scellinde 183, gespanninemmo 566, stinchindun 630 usw. 2) für umgelautes e: bisington 29, uuindilmeri 444, ungequidheda 832.

Lang I = 1) ei: uzfimonan 451 (vgl. Bartsch zu Berth. v. Holle p. LII); 2) è: irista 870 (vgl. Rolandslied p. 304, 26 P: des winigin man; auch jetzt noch im Aachener dialekte Frommann, mundarten II. 546); 3) ie: inginc 21, scizan 65, kine 433, gemidider 548.

Kurz O zeigt sich 1) für a vor einer liquida: woluo 327; 2) für tonloses e: tutisscomo 729, gomischi 741 (vgl. anm. zu 611).

Lang O = 1) ou: zpfrxngb 38, huit 110, lpxxn 219. vgl. anm. zu 683. 2) iu: gerodede 76. vgl. Bartsch zu Berth. v. Holle p. LIII. 3) uo: drosno'n 618 (?) vgl. ags. drōsen.

Kurz U ist hier zu verzeichnen, in so fern es zweimal in der partikel un d. h. in, ent vorkommt: unniuzu 616, unslizun 702.

Lang U = 1) iu: undfrstxrit 13, spruzent 28, gezuch 108, hpuukscrxn 280, ruzzungen 411, ruzzunga 474, hulon 634, tutisscomo 729; 2) uo: gfscxf 23, pluges 110, 116, bucha 118, thrusana (?) 134, gescuin 187, fru 201, brudan 455, uudunga 477,

ceuron 574. grunispeht 667. genuch 693. snuriheling 724, slkngersnuri 890. vgl. anm. zu 655.

Von den diphthongen nenne ich zuerst EI: es entspricht 1) dem ie: beueingen 520; 2) einem umgelauteten e: steincan 370, gkzekntb 567.

EO in zestarceon 301 scheint nur anzudeuten, dafs der schreiber zwischen den verbis starcen und starcon geschwankt hat.

EU begegnet in untreuua 579; vielleicht ist auch 754 zuiuaren in zuiuareu zu ändern. an beiden orten ist ein w ausgestossen.

IU erscheint, ausser in spriu 169, nur wenn i oder u folgen. io kommt viermal vor: biofaldrun 103, riotgras 266, griozon 495, thkpzfnt 937. sonst steht immer ie resp. i. ie für i bietet sich zweimal dar: lkfmf 94, piepho 903.

UO (nie ua) ist zuweilen durch ü gegeben: rûze 30. ungenûri 426, grûzzit 487. ausserdem vertritt es ô: dhuo 563, xpxxkst 816.

Zwischen liquida und muta ist der stammvokal in zwei fällen wiederholt worden und zwar zwischen m (wofür dann n eintritt) und b: cbnboxpn 262 und zwischen r und g: beiberegün 716.

Zum schlusse führe ich einige beispiele der vocalassimilation an: edili 580, gesamini 590, ungeuuizini 785, gesithili 792; aldasta 583.

3) Nominalflexion.

1. starke declination der masculina: gen. sg. es; dat. sg. e; nom. acc. pl. 1) a; 2) e: strikke 156, frosse 174; 3) i: uueide-spiezi 886; gen. pl. kommt nur einmal vor: zorno 484. dat. pl. 1) on; 2) un: rkmgxn 263, selxun 293, tepidun 835; 3) en: spizzen 225; 4) in: ringin 385, lokin 546, srikkin (?) 556, blasbalgin (gehört hierher, wie der nom. pl. blasbalga 762 ergibt) 769.

2. st. declination: nom. sg. i, einmal e: spareuere 181.

3. st. declination: es findet sich nur der acc. sg. frithu 438.

4. st. declination: gen. sg. pluges 110, 116; dat. sg. brohche 698; nom. pl. gransi 665; acc. pl. lxrstk 794; epele 153, disge 659; dat. pl. gransin 506.

Feminina. 1. st. declination: dat. sg. 1) u; 2) o: haluo 551; dat. pl. 1) un: gedun (?) 105, runsun 806; 2) on: bonon (?) 137; 3) en: ruzzungen 411; acc. pl. a: uuisa 55. siba 209, lozunga 418, gelegida 425, undunga 477, wenn an diesen stellen nicht nom. sg. vorliegen.

2. *st. declination*: *i* erhält sich; der *dat. pl.* lautet auf *in aus*: *hoin*, *festin* 928.

4. *st. declination*: *gen. sg. i*: *gilusti* 434, *dat. sg. ebenso*: *eichi* 14, 849, *slkngrsnuri* 890; *nom. acc. pl.* 1) *i*; 2) *e*: *hurde* 85; *dat. pl.* 1) *in*; 2) *en*: *thincsteden* 238.

Neutra: 1. *st. declination*: vier beispiele des *nom. acc. pl.* auf *er kommen vor*: *locher* 82, *eier* 175, *holer* 424, *bleder* 475; *dat. pl.* *dierlegeron* 430, *legerun* 627, *dagegen frhxspn* 280, *sprachuson* 309.

2. *st. declination*: *nom. acc. sg.* 1) *i*; 2) *e*: *denne* 120, 152, *olebere* 154, *thunuuenge* 859. *dative können sein*: *gfscxf* 23, *uueppe* 874. *nom. pl. i*; *acc. pl. e*. *das ie in bibircie* 71 *deutet wohl schwanken zwischen i und e an und geht nicht auf das alte iu zurück*. *dat. pl.* 1) *in*; 2) *en*: *beren* 63; 3) *un*: *inuuerdun* 656. *neutra mit angefügtem n finden sich folgende*: *curbelin* 67, *sumbrinon* 737, *wikiline* 763, *wickilin* 869.

Starke adjectiva und participia. mascul. nom. sg. *er*; *gen. es*; *dat.* 1) *emo*; 2) *emu* (?), *wenigstens scheint diese form aus fornantigenu* 389 *herzustellen zu sein, wie fornantigemo aus fornantigeno* 395; 3) *imo*: *gabinisscimo* 701, *sineuuelimo* 719, *geuiledimo* 765; 4) *omo*: *tutisscomo* 729; 5) *em*: *duzinem* 252; *acc. sg.* 1) *an*; 2) *en*: *scenleuden* 569; *nom. acc. pl. e*, *einmal i*: *frbmhalldi* 257; *dat. pl. en. femin. nom. sg. iu* (*in zuiuaren* 754 *vielleicht auch eu*); *dat. sg.* 1) *era*: *fernpzfnfrb* 9, *ruzzendera* 565; 2) *eru*: *thunneru* 940; 3) *ero*, *oder vielmehr, mit ausstossung des e*, *ro*: *uasthabendro* 770; *acc. sg. a*: *snella* 453, *geuolana* 537, *ungequidheda* 832, *wenn an diesen stellen nicht nom. der schwachen flexion anzunehmen ist. nom. pl. e*: *zunede* 114, *gescunte* 584, *denn hellandf* 20 *und ceinsende* 177 *können auch die unflektierten participialformen sein. acc. pl.* 1) *e*: *gerodede* 76, *wo freilich auch das neutrum angesetzt werden kann, indem man niulenti ergänzt; grauene* 526 *scil. geba*; 2) *o*: *ungetriuuo* 375 *scil. geba*; 3) *a*: *gemalida* 936. *neutr. nom. sg. az*: *ungentagaz* 377, *fizzelaz* 573; *nom. pl.* 1) *iu*: *rodxx*, *brxnkx* 250, *valoubrrkx* 251, *gebundeniu* 842, *rinnindiu* 866; 2) *u*: *ciuscu* 894, *unciuscu* 895; 3) *e*: *gererstide* 745, *heunge* 775; 4) *a*: *gkzekntb* 567, *samefrenzenna* (?) 596.

Von der 2. *st. adjectivdeclination* finde ich die unflektierten *formen*: *druoui* 620, *reini* 621, *engi* 851.

Schwache declination. ich fasse substantiva und adjectiva zu-

sammen. masculina: nom. sg. 1) o; 2) e: scolle 75, kine 433, wenn bei letzterem kein misverständniss der lateinischen form taedae anzunehmen ist; 3) i: uuntdragili 768. *gen. dat. sg. en:* uuinreuen 214, tuscanischen 420, heren 805; sxkbpgrfn 234, grauen 358. *acc. sg. on:* magon 478, betherquomon 933. *nom. pl.* 1) on; 2) un: gretuuardun 559; *dat. pl.* 1) on; 2) en: lantuouen 658; 3) un: kinnibaccun (*hs. kinnibaccum*) 413, uuildun 661. *acc. pl.* 1) on; 2) un: strimun, stramulun 168, fladun 224, erlechendun (*scil. munda*) 509; 3) en: zagen 804.

Feminina: nom. sg. 1) a; 2) e: hulese (?) 77, bescelede (?) 215, ungeuuande 617; 3) i: iuui 210. *gen. sg.* 1) un; 2) on: sunnon 15, luffenon 79. *dat. sg.* 1) un; 2) on: binesugon 6. *acc. sg.* 1) un: iungerun 892; 2) on: uuiccon 139. *nom. pl.* 1) un; 2) on: huuuillon 36, iuunon 210, angesezon 304. *gen. pl. ene:* buckelene 712 (*hagazvssun* 412 ist wohl *nom. pl.*). *dat. pl.* 1) on; 2) un: rinnun 249, stfgxn 882. *acc. pl.* 1) un; 2) on: lankon 19, furcon 513, zeuunon 553.

Ob udra 532 *nom. sg. neutr. oder dat. sg. masc. ist, wage ich nicht zu entscheiden. sonst kommen folgende schwache neutra vor:* oren 858; thunnun 516, unbestunbelodun (?) 910.

Ich füge hier ein verzeichnis der substantiva hinzu, die sonst 1) *nie* 2) *selten schwach flektiert sich finden.* 1) *masc.:* kine (?), 433, bodhomo 489. *fem.:* clefelun 106, inquedungun 244, drosno'n 618, behezun 690, beiberegundun 716, 788, stakkillun 718, uuardun 808. 2) *masc.:* regero 167, chnbxpn 262. *fem.:* binesugon 6 (*Zweil. gl. bei Hoffmann, ahd. gl. p. 41, 8: thymo pinosugun*) huuuillon 36 (*vom mhd. wb. I. 758^b zwar schwach angesetzt, aber starke formen finden sich bei Graff I. 522*), uuiccun 78, 139, segun 95, hiofaldun 103, 291 (*vgl. Schl. gl. 4, 70: arbuta hiufiltrun, 6, 640: tribuli hiuffildun*), garuon 179, iuunon 210 (*Berliner Virgilgl. 91: taxi iuuan, Schl. gl. 6, 629: taxos iwin*), xxghlxxfkdxn 232 und 235 *anm.* (*vgl. Trierer psalmen* 99, 4: scaf weiden siner oves pascuae eius) hpuukscrxn 280, sblxxn 296, sumerladun 405, 644, 721, helligruouun 435, huttun 461, segalgerdun 606, zangun 770, stigung 823, stfgxn 882, scindelun 883.

Von pronomibus begegnen: mir 21, se 330; iz 689, themo 847.

Die adverbien enden: 1) *auf* o; 2) *auf* i: queclichi 295; 3) *auf* a. sama^afta 423.

Schließlich erwähne ich die bildungen inga: thresginga 128, uuendinga 161, und (n)issi: bkxxntnkssi 69.

4) Verbalflexion.

Die starken verba: 1. p. sg. praes. 1) u; 2) o: ufscricco 409; 3) un: unsliuzun 702. 3. p. sg. 1) it; 2) et: uuitganget 176. dieselbe person des verbum substantivum erscheint 693: ist. 3. p. pl. 1) ent; 2) en: bizen 59. diese apocope ist nach WGrimm z. grafen Rudolf p. 8 und zu Athis p. 361 nur mitteldeutsch. 3. p. pl. praet. 1) un; 2) on: auenamon 2, ceuuron 574. vom conjunctive kann ich die formen anführen: uzbluuue 92, hiuue 649; beueingen 520, vom imp. sg.: drbh 45, trbh 46, drkp 50, gfdrrp 330; imp. pl.: bakket 145, malet 146; sciezzent 876. der infinitiv zeigt gewöhnlich an, einmal in: xzfrxxllkn 275. das part. praes. endet auf 1) andi, 2) endi; 3) indi; das part. praet. unflektiert auf an; flektiert 1) auf en; 2) auf an: beuanganan 576; 3) auf in: gespanninemo 566; 4) auf on: erquemoner 467. zu erwähnen sind noch die beiden part. praet. erquemoner 467 und berechene 592. bei queman kommt in dieser form e für o häufig vor, worüber man Graff nachsehen mag; auch sonst schwanken zuweilen e und o; z. b. in den hs. ABCD der klage v. 970 steht gezemen.

Die schwachen verba. 1. p. sg. praes. der i-klasse zeigt bei langen stämmen: 1) u: eruuerdu 378, geliuru 619; 2) iu: kembiu 684; 3) on: bisingon 29; bei kurzen iu: besu^{er}riu 830, 932; dieselbe form der o-klasse lautet un: meldun 379, uzerloccun 722, vgl. anm. zu 72. in der e-klasse endet sie 1) auf on (?): rfrpn 287; 2) auf en: misstruuuen 376. 3. p. sg. praes. 1. conj. 1) it; 2) et: uzsuizzet 81, hfrdft 276, zeigt 481; 2. conj. ot; 3. conj. et: anahaldet 54. 3. p. pl. 1. conj. ent; 2. conj. 1) ont: screccont 681; 2) ent: ruzent 22. 1. p. sg. praet. erscheint nur einmal in der 1. conj. genazda 692; 3. p. 1. conj. ruomida 546, benazta 691; 2. conj. 1) oda; 2) eda: underbrordeda 465, iageda 525. ob uzsnudda 836 zur ersten oder zweiten conj. gehört, weifs ich nicht. 3. conj. erbaldeda (?) 366, irsuarzeda 410. 1. p. pl. in der 1. conj. gfsbkdxn 3; 3. p. pl. 1. conj. bei langsilbigen dun, sonst idun, edun (uegedun 705); 2. conj. 1) odun; 2) edun: clafetun 554, scidedun 689, erspietun 822; 3. conj. idun: gruidun 404. part. praet. 1. conj. unflektiert: 1) it; 2) et: eruuar^{met} 860; 3) t: geuuort 801, gebouut 899; flektiert hat es den bindevokal: 1) e; 2) i: gemidider 548; 3) a: geolade 764. 2. conj. unflektiert ot,

Stroph: 1. *o*: unbestunbelodon 910; 2. *e*: gescidedemo 632; 3. *n*: anagebrondeder 522. nur einmal erscheint ein *part.* ohne *ge*: znnede 114. von *conjunctiv praes.* bemerkte ich die form: carro 254. von *imperativ*: genendi 761; gezazet 497. der *infinitiv* der 1. und 3. *conj.* *queran* 203, lautet an. der der 2. *on*. flektiert finde ich ihn in der 1. *conj.* an folgenden stellen: gemestanne 259, troistanne 471. *part. praes.* 1. *conj.* nur trhasindi 253; 2. *conj.* endi und ondi z. b. smierondi 354, ruzondi 454 neben smkfrendk 925 und ruzzenden 502; 3. *conj.* endi.

Auf blatt 42 derselben *hs.* ist eine reihe baum-, pflanzen- und thiernamen eingetragen, von denen *hr. dr. Michelant* zu Paris so freundlich war, mir eine genaue abschrift zu besorgen. ich gebe auch bei diesen eine kurze darstellung der lautverhältnisse.

D im *an-* und *inlaute* = *str. ahd.* *t*: = *str. ahd.* *d* in: dorn LXXXIV: wida LXXII. die verbindung *nd* entspricht sowohl *str. ahd.* *nt* als *nd*. wegen uurendo XXXI verweise ich auf die anmerkung. *ld* = *str. ahd.* *lt*.

T *an-* und *inlautend* = 1) *lat.* *t*: turtulduba XIV; 2) *str. ahd.* *z*: auarata LXIV. da in Oberdeutschland diese pflanze ebereiza heisst, wie *Graff* III. 565 anführt. da er einen beleg nicht beigebracht hat, so gehe ich einen solchen aus *Sumerlaten* 53. 4: abrotanum ebereize. *lt* findet sich in pifultra XXXVIII. unorganisch ist *t* am schlusse des wortes huon angefügt: wazzerrhant XXI. hant XLV. rephount XLVI. *tt* begegnet in otter XCVIII.

TH = *str. ahd.* *d*: flettermus XXVII. pethemo LXVII.

Z nach kurzen silben einfach (*nezila* LXVIII, *mazaldra* XC) und doppelt (*wazzerrhant* XXI).

B = 1) *str. ahd.* *p*: 2) *lat.* *p*: bireboum LXXIX. im *inlaute* steht dafür auch *u*. einmal *w*: curuuiz LVII.

F = *str. ahd.* *f*: dafür *ph* in gripho XLIII, griph CVI; *ph* für *str. ahd.* *ff*: aphin CVIII.

P im *anlaute* = 1) *lat.* *p*: 2) *str. ahd.* *f*: pifultra XXXVIII; im *inlaute* = 1) *lat.* *p*: papilu LI; 2) *lat.* *b*: lupistekila LVIII; 3) *str. ahd.* *pf*: wideopa XI. im *anlaute* = 1) *str. ahd.* *p*: rephount XLVI; 2) *str. ahd.* *f*: mulwerp CXV.

PP = 1) *str. ahd.* *pf*: sneppa XVIII; 2) *lat.* *p*: cappo XXXVII; ausserdem erscheint es in cappa XLVIII.

G = 1) *str. ahd.* k; 2) ^r*str. ahd.* h: wigo XXIII.

K *im an- und inlaute* = 1) *str. ahd.* ch; 2) q: cappa XLVIII, conala LIII. *im auslaute* = 1) *str. ahd.* h: gok VI, strok XII, hauok XXVI, hruok XLIX, lok LXV; 2) *str. ahd.* c für cch: steinbuc XXX, buc CI; 3) huc XIX.

CH = 1) *str. ahd.* ch: duchere XVI; 2) *str. ahd.* h: eich LXIV, rech XCIX; 3) *str. ahd.* k: rechenbocho CXVII; 4) *für die str. ahd. labialaspirata*: huchela XX, duchestein CXX.

H = 1) *str. ahd.* h; *vor r zweimal erhalten*: urhrint XXXIV, hruok XLIX; *einmal abgeworfen*: natram XXII. *im anlaute ist es vorgeschlagen*: huc (?) XIX, huchela (?) XX, haspa LXXXIII; *abgeworfen*: wideopa XI, *im inlaute*: aorn LXXIV; *vor t*: natgala XV, natram XXII, watala XXXII; *vor l mit gleichzeitiger unterdrückung des vorhergehenden vokals*: scelo CIII, elo CIV.

CC = *str. ahd.* cc: mucca CXXI.

W *ausgestossen in po* XVII (vgl. *gl. Jun. D. p.* 267: pau); *vor r erhalten*: uurendo XXXI.

R *versetzt*: strok XII, andron LIX.

Zu erwähnen ist noch die verbindung sp = *str. ahd.* fs: wespa XL. vgl. *gl. Jun. D. p.* 269: crecopulus wespe; *gl. zum summarium Heinrici German. IX. p.* 20, 28^b: vespe wespen, *gl. Lips. 762*: respias = *str. ahd.* refsjan.

Die vocale. brechung fehlt: steinbuc XXX, kiruela LXIII, buc CI. a *für gebrochenes e*: krasso LVI; â *für ê*: drano XXXIX (vgl. *gramm. I.*³ 389). é = 1) *str. ahd.* ei: wegebreda L; 2) *str. ahd.* â: bremon LXXVII; ó = 1) ou: gok VI, po XVII, lok LXV, hunt-hobido CIX; 2) uo: uuermoda LXVI. ù = uo: wazzerhunt XXI, hunt XLV. ou = uo: rephount XLVI.

Flektiert kommt vor: ahorna LXXXV; bremon LXXVII. heimelo (vgl. *gramm. III. 666 fg.*) CXIII begegnet sonst nicht schwach.

Dafs diese Virgilglossen dem fränkischen dialekte angehören, zeigt der consonantenstand; da nirgends ua für uo erscheint, ist das südfränkische idiom ausgeschlossen. nach Würzburg-Fulda die entstehung des denkmals zu setzen, verbietet das verhältnis der consonanten, besonders der dentalen. aber auch an Mainz und Trier dürfen wir nicht denken. denn der erstere ort kennt t für z gar

nicht, der letztere nur in 'that' (Müllenhoff denkmäler p. XVI). in unserem denkmale dagegen ist t gesichert durch die schreibung gr̥tuuardun 559, welche uns zwingt, auch die beiden andern t für z als richtig anzuerkennen. wir gerathen also nach Niederfranken und auf dieses weisen auch häufig die vocale.

Nun könnte jemand die erwähnten ndd. elemente durch die annahme erklären wollen, daß unsere glossen aus einer ndd. hs. abgeschrieben seien. ich behaupte das gegentheil: die vorlage war eine oberdeutsche und zwar eine, die von den erhaltenen Virgilglossen am meisten mit den Tegernseern übereinstimmte. diejenigen worte nämlich, welche an derselben stelle sowohl in den Tegernseer als in den Pariser glossen gleich lauten, bilden ungefähr ein achtel des letztgenannten denkmals. ich habe dieselben daher durch cursiven druck kenntlich gemacht. zwar findet sich ch für str. ahd. ch auch in md. hs., z. b. in der Straßburger hs. des Rolandsliedes (Grimm p. XVI), in den gl. zu Heinr. summ. Germ. IX; ist es aber nicht merkwürdig, daß von den acht vorher erwähnten fällen, in denen diese aspirata in den Pariser gl. begegnet, vier auch in den Tegernseern vorkommen? daß aber oberdeutsche gl. zuerst ins ndd. und von da aus in den dialekt unseres denkmals umgesetzt seien, dies wird niemand im ernste behaupten wollen.

Freilich läßt sich nicht leugnen, daß eine reihe von worten sich zeigt, welche, weil dem ndd. eigenthümlich, einer oberdeutschen quelle nicht entnommen sein können. rühren diese also aus einer ndd. hs. her und sind sie ein wenig der hochdeutschen sprache angepasst oder repräsentieren sie den dialekt, dem die Pariser gl. in ihrer jetzigen gestalt angehören? zur entscheidung dieser frage hilft das soeben besprochene blatt 42, welches ich wegen des zweimal vor r erhaltenen, einmal geworfenen h der zweiten hälfte des neunten jahrhunderts zuschreibe. wir haben gar keinen grund, dasselbe nicht für ein original zu halten, noch es einer andern gegend als die vorliegende fassung der Virgilglossen zuzutheilen. denn daß t für z nur einmal, in den Virgilgl. dreimal vorkommt, beweist nur, daß es in beiden sehr selten ist: auch bleibt zu berücksichtigen, daß der umfang der Virgilgl. achtmal so groß wie der des blattes 42 ist. wenn ferner th für d auf diesem zweimal, sehr häufig dagegen in den Virgilgl. begegnet, so ist zu bedenken, daß dergleichen wesentlich von der gewohnheit des schreibers abhängt. so findet sich ja th noch in denkmälern des zwölften jahrhunderts, z. b. in der Straßburger hs.

des Rolandsliedes, in Wiggerts psalmeninterlinearversion vor, zu einer zeit, wo es sonst völlig außer gebrauch gekommen war, da ferner eine anzahl formen beider stücken, den Virgilglossen und dem blatte 42, gemeinsam sind, so trage ich kein bedenken zur feststellung ihres entstehungsortes sie nebeneinander zu rathe zu ziehen. als sächsisch, theilweise auch niederrheinisch charakterisieren sich auf bl. 42 ä für ê, é für à, besonders aber w vor r in uurendo; hierher ziehen läßt sich vielleicht auch der acc. pl. gabulas in den Virgilgl. 143, den ich vorher bei der darstellung der flexionen übergangen habe. im sächs. dialekte ist dies wort zwar nicht nachweisbar, aber im augs. (Bosworth 27 p) und im and. (gall) ist es ein st. masc. erster declination. auf den Niederrhein deutet folgendes: 1) ss für se, zwar auch im 12. und 13. jahrhundert alamannisch Wernh. p. 156 aber fränkisch nur gegen den Niederrhein hin: Wiesbad. gl. 229 romesse; Wernher v. Niederrhein p. 19, 21 galileisse, 46, 8 hebreissen; Lacomblet, archiv I, 1 (1832) p. 334 visserie (aus Trier); Lachmann, drei bruchst. II, 66 visse; gl. Jun. D. p. 268 drossela; Elisabeth (ed. Rieger 1868) v. 2727 dissegader; viele beispiele bietet schliesslich die allegorie 'Salomōnis hūs' bei Adrian, mittheilungen p. 417 ff. 2) ei für umgelautetes e. vgl. gramm. I.³ 185, W Grimm zu Konrads Sylvester p. IV. 3) ei für ie, welches J Grimm (gramm. I.³ 262) nicht richtig allein dem Gottfrid Hagen zuschreibt, denn nicht wenige beispiele davon bietet das fragment des Karlmeinet bei Lachmann, drei bruchst. III; ferner haben die Xantener gl. 132 gemulan, die gl. zu Heinrich summ. Germ. IX p. 21, 38^b eiffaltra. allgemeiner udd. sind vielleicht folgende erscheinungen: 1) w für h zwischen vocalen: zeuuo 553. diese form ist nach Schmeller B. wb. IV. 239 nicht nur schweizerisch, sondern auch mittelhheinisch. sonst finde ich uluwen Ruther 4262, Gottfr. Hagen 920 (im reime), vgl. Bartsch, Karlmeinet p. 312, aber auch duwete Reineke Vos ed. Hoffm. 3722, 6500. 2) ch für g im inlaute: Ruther 1728: clache, Wiesb. gl. 248: ocha, vgl. Bartsch herz. Ernst p. V; daneben in dem thüringischen (Bartsch Berth. v. Holle p. XXXVI) grafen Rudolf p. 8^b 23: hurchere. ich mache endlich noch auf zwei dem holländischen sich nähernde formen aufmerksam (anm. zu 66, 285).

Der ursprung beider denkmäler ist also in einer gegend zu suchen, die von niederrheinischen und sächsischen einflüssen berührt wurde. doch hindert uns das überwiegende z, zu weit nach norden zu gehen. auch scheidet sich der dialekt unserer stücke wesentlich ab

von dem des Herbart von Fritzlar, welcher ht für st anwendet, eine erscheinung, die in den Virgilgl. höchstens einmal (933) sich zeigt, ferner auch p für pf, ph meidet. freilich kann dies letztere dem schreiber allein zur last fallen. so bleibt uns denn nur die gegend an der Lahn, das heutige Nassau und Oberhessen, und dort werden wir beide denkmäler fixieren können. dorthin hat Müllenhoff (denkm. p. XVI) mit recht die Xantener gl. verwiesen; dahin werden auch die etwas jüngern gl. zu Heinrici summarium Germ. IX. p. 13 ff. gehören. in diesen tritt einmal t für z ein: katta 10; denn das andere von Rieger aufgeführte beispiel: holduua, steht nicht für holtduua, sondern für holeduua. dadurch erklärt sich auch, wie sie in die Darmstädter bibliothek gelangt sind. ein bestimmtes kloster kann ich allerdings leider nicht angeben. von dem sich mit sicherheit behaupten liesse, das in ihm die Virgilglossen geschrieben seien.

Lag also eine oberdeutsche quelle vor, so fragt sich, wie der verfasser der uns überkommenen recension sich dazu verhielt. ich denke mir die sache so: irgend ein mönch hatte ein oberdeutsches original vor sich, das er ziemlich mechanisch abschrieb und in dem er nur die seinem ohre fremden worte mit ihm geläufigeren vertauschte. denn nehmen wir an, eine ganz neue bearbeitung oberdeutscher Virgilglossen habe stattgefunden, so müssen wir zugeben, das auch von dieser nicht das original, sondern nur eine abschrift auf uns gekommen sei. ich übergehe die nicht seltenen schreibfehler, theile auch nicht Wackernagels im fünften bande dieser zeitschrift p. 320 ausgesprochene ansicht, das die vereinigung mehrerer getrennter worte zu einem die thatsache der abschrift beweise: vielmehr mache ich auf folgendes aufmerksam: 1) das wort Gabinis scimo 701 ist deutlich in zwei theile getrennt. derselbe fehler findet sich auch an einigen anderen stellen. 2) manche glossen kommen zweimal vor oder stehen fern von dem lateinischen worte, zu dem sie gehören. 3) die Serrianische note zu Georg. I. 59 lautet in unserer hs. (73): et gerunt partum. dem entspricht aber nicht die deutsche glosse unuerpent: diese erfordert egerunt und dies bietet auch der text des Serrins sonst. 4) das deutsche mkthf.mksqfnp steht bei Aen. VIII. 681: 'stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammis Laeta vomunt, patriumque aperitur vertice sidus.' dazu passt aber weder die praeposition mit, noch auch heimisk: man würde dort eher faderlth erwarten. vortrefflich stimmt dagegen die glosse zum r. 696: regina in mediis patrio vocat agmina sistro.

Alle diese schwierigkeiten verschwinden, wenn man die vorhin von mir geäußerte meinung annimmt, daß eine oberdeutsche, selbst kaum fehlerfreie hs. abgeschrieben ist, und dabei sowohl neue versehen sich eingeschlichen haben, als auch viele worte hinzugefügt oder verändert sind. dazu kommt noch ein anderes. der Virgiltext der Pariser hs. bietet Georg. III. 86, wie mir hr. Herz schreibt: 'densa coma', während am rande steht: 'iuba manauna' (254). zur erklärung dieses umstandes scheint mir nur folgendes auszureichen: keine vollständige Virgilhs. mit scholien und glossen wurde bei jener gelegenheit abgeschrieben, sondern es sind nur die glossen und scholien (diese können von jenen nicht getrennt werden, da viele glossen sich auf Servianische noten beziehen, ja in den text der scholien eingereicht sind) aus einem oberdeutschen exemplare in das vorliegende, das den Virgiltext allein enthielt, eingetragen. schließlich noch dies: wenn ich bisher stets bloß von zwei exemplaren, dem oberdeutschen und unserm, gesprochen habe, so will ich damit keineswegs behaupten, daß nicht zwischen beiden eine vermüttlung durch mehr oder minder zahlreiche, nun verlorene denkmäler habe stattfinden können.

Uebrigens muß unsere hs. einmal in Rheims selbst oder in einem zu dieser stadt in beziehung stehenden kloster gewesen sein. auf blatt 42 ist nämlich ein 'epitaphium Gerberti pape de archipraesule Remensi Adalberone' († 5 januar 989) zu lesen:

'Contulerat natura potens que summa putavit
ad meriti cumulum tibi, praesul Adalbero, cum te
praestantem cunctis mortalibus abstulit orbi
quinta dies fundentis aquas cum pondere rerum.'

dasselbe epigramm befand sich auch in der cathedralkirche zu Rheims, vgl. Marlot, *histoire de la ville, cité et université de Reims*, band III (Reims 1846) p. 61 fg.: son corps (d'Adalberon) fut inhumé en la cathedrale, et pour épitaphe on lisoit anciennement ces vers gravés sur une table de cuivre en lettres d'or. es folgen dann die citierten verse mit der abweichung, daß v. 1 für potens parens gesetzt ist. da Gerbert papa genannt wird, so können sie vor 999, wo jener den römischen stuhl bestieg, nicht in die hs. gekommen sein. doch darf man nicht daraus schließen wollen, daß er Gerbert, nicht Silvester heiße. der ursprüngliche name dieses pabstes erhielt sich sehr lange in Deutschland, spricht ja noch Walther (33, 22) von 'einem zoubereære Gêrbrehte.'

Zur altersbestimmung der glossen nützt uns ebensowenig, wenn
Z. f. D. A. neue folge III.

Germania durch francia (184) gegeben wird. man könnte darnach glauben, die entstehung unseres denkmals müfse in die zeit der Salischen kaiser fallen. abgesehen von 'Germania franco lant' Diut. II. 370, spricht dagegen der modus Ottinc 39: Francus instat, Parthus fugit, der doch unter Otto III verfaßt ist (Müllenhoff, denkm. p. 314). ferner helfen uns wenig die umlaute ê für â, î, iu für u und û. denn der umlaut iu für u kommt nach meiner, von Grimm gramm. I.³ 343 abweichenden meinung schon beim Isidor vor: lyuzilun XI^b 17, XII^a 8, liuzeln XII^a 10. überhaupt muß das alter und die geschichte des umlauts aus den denkmälern bestimmt werden, nicht diese aus ihm. wir sind also allein auf die flexion angewiesen. da erinnere ich denn an folgende neben den älteren vorkommende jüngere formen: nom. pl. masc. der 1. st. decl. auf e, î, ebenso der nom. sg. schwacher masc.; nom. sg. fem. des schw. adj. auf e, nom. acc. pl. fem. starker adj. auf e, neutr. pl. starker adj. auf e, a, acc. pl. schwacher masc. auf en. hält man hierzu das schwanken in den vocalen der praeterita schwacher verba, so gelangt man für die entstehung der Virgilglossen zur annahme einer zeit, in der die sprache sich umbildete. eine solche war das elfte jahrhundert, in dessen erste hälfte ich unser denkmal setze.

Endlich erwähne ich eine notiz, welche sich auf dem halb-abgeschnittenen rande von blatt 95^r befindet. sie zu enträthseln überlasse ich scharfsinnigeren: Guogeris (hr. dr. Michelant liest: Uuageris) uuison. in dera nuessum heccun uuison. uuinie hundale. conc.

BUCOL. V.

31. lentas hastas [fnfstfccpn.
34. tulerunt auenamon.
36. mandavimus [hordea sulcis]
gfsbkdxn.*
39. carduus thistal.
5 „ paliurus clethun.
77. thymo binesugon.
88. pedum krxccb.

BUCOL. VI.

1. prima fixksta.
17. attritâ fernpzfnfrb.

17. cantharus cbnnb. 10
22. moris mulberin.
47. ah leider.
53. fultus undfrstxrit.*
54. ilice slblteihk.*
60. stabula ad Gortynia sunnon- 15
stallon.
68. apio eppe.
71. deducere geneian.
„ ornos linbouma.
75. inguina lankon.
84. pulsae hellandf. 20

BUCOL. VII.

7. mihideerraveratingincmir.
 13. resonant examina ruzent
 suarma.
 32. cothurno gfsclf.
 33. sinum lactis cesekar.
 15 42. rusco *hulis*.
 „ algâ merigrase.
 47. solstitium hizzi.
 48. turgent spruzent.
 torreo b.s.ng::n.
 30 50. fuligine *rûze*.
 53. iuniperi uac^haldra.
 „ castaneae kestene bouma.
 66. abies danna.

BUCOL. VIII.

53. alnus erla.
 35 54. electra gfsmlzi.
 55. ululae huuuillon.
 59. speculâ uuardu.
 Hec egloga farmaceutria id
 est fbscknbtprka dicitur.
 id est zpfrxngb.
 64. vitta uasuualco.*
 40 65. verbenas isena.
 68. carmina galdar.*
 74. licia hbrlpf.
 stamen uuarp.
 82. bitumine harze.
 45 101. fer drbh.
 „ fer trbh.
 104. carmina garsanc.
 107. Hylax brakko.

BUCOL. IX.

8. clivo xphbldk.
 50 24. age drkp.
 25. ferit stichit.
 36. strepere gbgkzpn.*

36. olores eluiz.
 42. imminet anahaldet.
 45. numeros uuisa. 55
 49. apricis sxmfrlkcon.
 56. caussando rethenondk.
 58. [ventosi] ceciderunt [mur-
 muris aurae] gfuukchxm.

BUCOL. X.

7. attendent bizen.
 19. subulci sueina. 60
 27. ebuli euoh.
 „ ebuli *adochez*.
 „ baccis beren.
 39. vaccinia lor.bkri.
 59. torquere scizan. 65
 67. liber scorza.*
 71. fiscellam curbelin.
 fiscina cprf.

GEORG. I.

4. experientia bkxxntnkssi.
 57. ebur alpantbein. 70
 59. castorea bibircie.
 castor. inde verbum castro
 ... bun.
 et gerunt partum uzuuer-
 pent.
 63. age *uuolnu*.
 65. glebas scolle. 75
 71. tonsas [novales] gerodede.
 74. siliquâ hulese.
 75. viciae *uuiccu*.
 „ lupini *luffenon*.
 80. fimo mist. 80
 88. exsudat uzsuizzet.*
 90. spiramenta locher.
 93. Boreae nortuuint.
 95. [vimineas] crates egidun.
 „ crates hurde. 85

101. farra korna.
 111. culmus halm.
 112. depascit ezzet.
 120. intuba | galcruh.
 90 intiba osenbritta.*
 132. repressit gestilda.
 135. excuderet uzbluuue.*
 139. visco mistel.
 „ visco lkfmf.
 95 143. serrae segun.
 144. cuneis uuekkên.
 „ fissile speldich.
 148. arbuta Brust.*
 151. robigo uintbrant.
 100 ulcus angp.*
 152. carduus thistil.
 153. lappae *cletha*.
 „ tribuli hiofaldrun.
 154. lolium rado, radan.
 105 155. rastris gedun.
 156. sonitu clefelun.
 157. falce snidemacese.
 160. arma azznsi, gezuch.
 162. vomis scar.
 110 „ robur aratri pluges houit.
 164. tribula *flegila*.
 „ traheae *slidon*.
 165. supellex gkziugi.
 166. arbuteae [crates] zunedede.
 115 „ vannus *uan*.*
 170. burim pluges houuet.
 173. tilia *linda*.
 „ fagus *bucha*.
 174. stiva recho, reho.
 120 178. area denne.
 „ cylindro duuostein, uuel-
 lesteine.*
 181. mus spicemus, spizmus.
 183. talpae muluuerf, muluerf.
 184. bufo *creda*.
 185. [quae plurima terrae] mon- 125
 stra [ferunt] *hamustro*.
 186. curculio *angur*.
 „ formica ameiza.
 190. tritura thresginga.
 „ tritura gethruse.
 amigdalus hasal. 130
 192. palea caf.*
 193. medicare reinon.
 194. nitro salzsteine.
 „ amurca *olesthrusana*.
 195. siliquis huleson. 135
 207. fauces engk.
 215. fabis bonon.
 226. vanis avenis *uuilden ha-*
 veron.
 227. viciam uuiccon.
 233. zonae strimelon. 140
 236. concretae tfsamene *ge-*
 runnan.
 264. exacuunt spizzent.*
 „ furcas gabulas.
 266. fiscina curuelin.
 267. torrete bakket. 145
 „ frangite [saxo] malet.
 obtunsus farnozcenes.
 285. licia *harlouk*.
 „ telae *ueppes*.
 294. pectine rauun. 150
 296. aeni caldaru.
 298. area denne.
 306. lauri baccas epple.
 „ oleam olebere.
 „ myrta mirtel.* 155
 307. pedicas strikke.
 309. verbera [fundae] snuori.
 falx messoria sichila.
 falx fenoria segesna.

- 160 348. maturis rifen.
 353. menstrua Luna manuth-
 uuendiga.*
 359. murmur thoz.
 361. mergi duchera.
 mergus duchari.
 165 363. paludes struot.
 „ fulicae ualkon.
 364. ardea regero, heigero,
 heigro.
 367. tractus strimun, stramulun.
 368. paleam spriu.
 70 370. Boreae norostanuuint.
 Eurus ostansuntuuint.
 371. Zephyri uuestanuuint.
 377. hirundo sualauua.
 378. ranae frosse.
 75 379. ova eier.
 389. spatiaur uuitganget.*
 390. carpentes ceinsende.
 395. obtusa zeinna.*
 400. maniplos garuon.
 80 403. noctua natgala.
 404. Nisus spareuere.
 405. Scylla leuuerka.*
 449. crepitans salit scellinde
 springit.
 474. Germania francia.
 85 481. proluit uergoz.

G E O R G. II.

6. vindemia uuindema.*
 8. cothurnis gescuin.
 12. genestae brimun.
 13. populus belizboum.*
 90 „ salicta uuida.
 15. castaneae kestinun.
 16. aesculus uirheih.
 18. cerasis kirsboumon.
 60. uua uuinberi.
 66. Herculeae arbos coronae 195
 birka.
 70. platani ahorna.
 71. ornus lintboum.
 87. surculus snidelinc.
 88. Crustumis piris bratbiron.*
 „ volemis curbezberon.* 200
 95. preciae frut^hruf^uon.*
 96. cellis kelketron, kelleron.

 100. durare uueran.
 113. taxi iuua.
 129. verba galdar.* 205
 180. calculus kisel.
 189. filicem uarn.
 214. tophus duchstein.
 242. cola siha.
 257. taxi iuuon; iuuu. 210
 picea Evra.
 putredo fiuli.
 264. fossor greuil.
 333. pampinus uuinreuen blat.
 358. rasae bescelede.* 215
 361. tabulata cameratun.*
 „ tabulata spreithi.
 379. cicatrix hilouuuua.*
 381. proscenia lpxxn.
 „ proscenia ludi spillestede. 220
 382. compita xxfgfscfkdhb.
 384. utres budericha.
 389. oscilla docchun.
 394. liba fladun.
 396. veribus spizzen. 225
 „ curnis hasselin.
 407. putando besnithendo.
 413. rusci hulisboum.*
 417. extremos [antes] endi.
 421. rastros lpxxxri. 230

- aesculus slaheic.*
 430. aviaria xxgblxxfkdxn.
 445. carinas *bodema*: pars pro
 toto.
 463. testudine *sækbpgfn*.
 235 471. lustra xxfknthvn.
 497. conjurato gffkdfmp.*
 502. forum *dingstat*.
 508. rostris *thincsteden*.
 518. proventu frbmxxpchbr.*
 240 519. trapetis plkbfktdkn.*
 530. certamina gi(il.*
 539. classica heritrumbum.
- G E O R G. III.
25. aulaea umbehanga.
 45. adsensu inquedungun.
 245 53. palearia *chelorn*.
 72. delectus *chust*.
 78. ponti brxccb.
 80. terga gpppn.
 81. toris rinnun.
 260 82. spadices [equi] *rodkx*,
 brxnkx.
 „ glauci [equi] valoubrkx.
 83. gilvo *duinem*.
 85. fremens trhasindi.
 86. juba manauua.
 255 87. spina rucchibein.
 104. carcere pfrrkchf.
 107. proni *frbmhaldi*.
 108. humiles nkdfrrf.
 124. distendere zegemestanne.*
 260 146/7. est plurimus volitans
 kstmnbcbfugbl.
 147. asilo *brfmp*; bremono.
 166. circlos cbnbxpn.
 168. torquibus rkmgxn.
 173. instrepat carro.
175. vascas *azkchxn*. 265
 ulva riotgras.
 188. capistris *hastra*.
 191. gradibus sonare gangan.
 203. spumas aget uzffkmpt.
 204. esseda *sbmbxch*. 270
 205. farragine gfrtb.
 222. urgentur gfstpzanz xxfrthfnt.
 230. cubili lfgfrf.
 233. obnixus rkngbnder.
 aestuat xzfrxxflkn.* 275
 256. fricat *rkbbt*, herdf.
 299. podagras fuozsuth.
 300. digressus framgeruckit.*
 301. arbuta Brust.*
 321. foenilia hpuukscrxn.* 280
 338. acalanthida thistiluinco.
 360. crustae hissun.
 361. orbes rbt.
 364. caedunt hpxxfnt.
 366. stiria kichillb. 285
 374. comminus gimacho.
 rudo rfrpn.
 376. specubus frhxspn.*
 380. sorbis sperobiron.
 385. lappae clfthxn. 290
 „ tribuli hieffuldrun.
 406. sero xxfzkchb.*
 431. loquacibus crpndfn.*
 437. exuviis sclxun.
 442. ad vivum queclichi.* 295
 450. unguine sblxxn.
 451. elleboros marsithila,* sit-
 tiruurz.
 456. omina *hfkl*.
 473. gentem fbsbl.
 497. tussis anhela *chelesuht*. 300
 504. crudescere zestarceon.
 507. singultu sich²nzugu.*

523. stupor stirnilpd.*

564. papulae angesezon.*

G E O R G. IV.

305 46. fivent bruodent.

48. caneros creuiza.

63. melisphylla *biniur*z.74. spicula *angon*.

75. ad praetoria sprachuson.

310 89. prodigus *splider*.

131. verbenas isinun.

145. spinos iam pruna ferentes
prüboum.

146. platanum bahorn.

162. gentis fbslfs.

315 168. fucos *drenon*.

183. tiliam linda.

188. mussant *thiezent*.

201. Quirites rftmbn.

224. arcessere *geuinnan*.

320 243. stellio mol.

,, blattis *fledrpmusin*.245. crabro *hornox*.

246. tineae milua.

247. aranea *spinna*.

325 ,, casses uurppi.

sarcitus geriulot.

imbrex Woluo.

479. interfusa umbeuareniu.

482. Cerberus hflkxnt.

A E N. I.

330 70. age gdrkpsf.

102. Aquilone norduuint.

107. estus cfssb.

108. Notus uestanuuint.

110. Euris ostanuuint.

335 111. brevia dxnnk.

116. volvitur in caput sturza
ubar houbit.

117. vertex uerbo.

solutis zeergebenen.*

125. emissam uzferlazan.

340

138. illi erzagedemo.

145. tridenti gere.

,, tridenti darde.

149. seditio gestridi.

167. vivo saxo selpuua senemo
steine.

174. silicis flinses.

345

176. nutrimenta cinsehunga.*

,, fomite zumra.

177. arma azzesi.

215. ferinae uildes fleiscses.

222. fata misseburi.

350

239. rependens uukdfrahtende.

240. fortuna missiburi.

247. Patavi bazzoua.

254. subridens smierondi.

323. maculosae fohes.

355

,, lyncis luhses.

371. suspirans suftondi.

425. sulco grauen.

427. theatri thinchuses.

432. educunt suerement.*

360

433. nectare seime.

,, cellas bicar.

435. fucos dremon.

449. cardo ango.

,, stridebat carroda.

365

452. ausus erbaldeda.

466. Pergama hogecimbri.

693. amaracus lauandula.

698. sponda bettibrede.

704. adolere steincan.

370

727. funalia carz.

728. poposcit *eiscpt*.

739. proluit bfgpz.

740. crinitus lancfasso.

A E N. II.

- 375 36. suspecta ungetriuuuo.
suspikor misstruuuen.
39. incertum ungentagaz.*
55. foedare eruuerdu.
prodo meldun.
380 111. acernis *mazaldra*, mas-
zeldra.
125. recusat xxkdrpdb.
134. ulva morigras.
156. sacrata thenleidon.*
189. omen heihl.
385 203. orbibus ringin.
302. adsto zuostun,* zuostunt.*
symbolum zeichan.
440. testudine sciltuueri.*
468. primo in limine *fornan-*
tigenu.
390 469. coruscus lozonti.
472. exuviis ursli.
474. micat le~.
478. bipenni biale.
483. penetralia inhusi.
395 484. in limine primo *fornan-*
tigeno.
491. ariete heia.*
493. primos eriston.
sub divo uzze.
515. praecipites gfixlkidf.*
400 545. umbone *ranfte*.
604. hebetat getragit.*
625. ornum limboum.
627. usque nohtahime.
773. steterunt[comae] gruidun.*

A E N. III.

- 405 23. virgulta sumerladun.
43. stipite selsboum.
timbra, satureia ueltconola.

serpulum heimconola.*

176. corripio me e stratis uf-
sricco.
195. inhorruit [tenebris] irsuar- 41
zeda.*
226. clangoribus ruzzungen.*
252. Furiarum hagazvssun.
257. malis kinnibaccum.
260. dirigit ersteuoda.*
267. rudentes segalseil. 41
umbo bucula.*
289. transtris stuol. thueri.
323. sortitus lozunga.*
366. prodigium uoraceichan.
385. Ausonii tuscanischen.* 41
391. fetus uuuochar.
414. convulsa anageslagan.
416. protinus *sama'afte*.
442. Averno holer.
451. situs *gelegida*. 4
453. dispendia *ungenuri*.
461. moneri gemanot uuesan.
483. subtemine ueebal.
stamen uuarp.
647. lustra dierlegeron.* 4
649. baccas lorberi.
671. fluctus aequare gegrundan.*

A E N. IV.

18. taedae kine.
23. [agnosco veteris vestigia]
flammae *gilusti*.
26. Erebi helligruouun. 4
27. pudor reini.
35. esto *uuolanu*.
56. pacem frithu.
biennes zuigarie.
bimatum zueigar. 4
capulus hilzi.

<p>68. vagatur uuarfoloda. 71. pastor iagari. 129. Oceanum unindiliteri. odorissecus spuribunt. odorissequa leidešzoa.* 137. picto lumbo gebrordemo soume. 148. fronde loube. 151. lustra leger. 155. glomerant ffulgdun.* 158. spumantem uzlumondan. 159. fulvum rodan. 180. celerem snella. 185. stridens ruzondi. 193. fovere brudan. 202. sertis girigin. talus enkil. no, nas, nat suuinmu. penates gesuasgoda.* 255. humilis nihriu. 259. magalia buttun. 261. stellatus ensis, gestenit. 262. laena drenbil. 264. telas nueppi. „ discreverat underbrordeda.* 266. uxoris queneman. 279. amens erquemoner. sistere gestadan. 361. non sponte ungerno. cantis stem. 393. lenire troistanne. 398. natat floz. 407. fervet streuot. 443. stridor ruzzunga.* 444. fromles bieder. 462. habeo uno. 474. furias uudunga. 486. papaver magon. 487. carnunibus galdron.*</p>	<p>191. ornos lintbouma. 480 498. monstrat zeiget. 505. secta gescidon. 562. Zephyros suntuunda. 564. irarum zorno. 565. praecipitare zegelhurscan. 485 567. fervere streuon. conceitat gruzzit. 580. ferit snfkt. 605. foros bodlomo. 612. preces fluocha. 490 700. croceis cruocuaren. „ roscula douuaga.* cantharus ebngest.</p> <p style="text-align: center;">A E N. V.</p> <p>7. ducunt abtodun. 51. Syrtibus griozon. 495 cestus coluo. 71. favete gegazet. 77. carchesia kenninga. 87. notae stimolon. 128. apricis abren. 500 129. metam gicil.* 143. stridentibus ruzzenden. 145. carcere perrihe. 146. aurigae redritton. „ undantia lora nueinonde 505 zugila. 158. frontibus gransin. 163. palmula pletda * t plaffa. 187. aemula digiu. 200. arida erlechendun.* „ ora munda. 510 204. procurrentibus transcor- renten. 206. obnixi anageslagenou. 208. trudes furcon. „ cuspede smereberga.*</p>
---	---

- 515 208. contos scaltbouma.*
 212. prona thunnun.
 214. pumice *tupfteine*.
 221. brevibus thunnin.
 226. urget thu'ng.
 520 232. cepissent beueingen.
 249. praecipuos furiston.
 252. intextus anagebrorduder.*
 257. custodes magezogun.
 264. connixi sperd'erende.
 525 265. agebat *iageda*.
 267. aspera [signis dona] ge-
 grauene.
 „ cymbia dranoseif.*
 269. taeniis nestklon.
 273. aggere hoi.
 530 274. obliquum inuueri.
 278. arduus heigoro.
 285. ubere udra.
 nobiles sunt nominationes
 quam degeneres burch-
 klinga.*
 306. levato *geuurtemo*.
 535 „ lucida glicende.
 307. spicula darda.
 „ caelatam geuolana.*
 „ bipennis bihil.
 313. balteus riemo.
 540 „ tereti simmi. *riller*.
 „ fibula la; leia.
 „ gemma ringa.
 340. consessum *gesitheli*.
 352. villis lokin.
 545 357. udo ueeichemo.
 373. [se] ferebat ruomida.
 376. iactat uuarpoloda.
 399. inductus gemidider.
 405. insuto anagesiuuit.*
 550 408. versat uuarpta.
416. necdum temporis geminis
 neuueder^haluo.
 421. amictum drembel.
 426. in digitos *x:nuon*.
 436. crepitant clafetun.
 „ malae kinnibein. 555
 442. adsultibus scrikkin.
 446. ultro *sinestakkes*.
 449. radicitus uurcilikho.*
 468. fidi aequales grætuuardun.
 484. reponit niderlegit. 560
 487. malum *mast*.
 492. exit geuaz.
 493. modo d^huomiththunt.
 495. clarissime maristo.
 502. stridente ruzzendera. 565
 507. adducto [arcu] gespanni-
 nemo.
 513. contenta [tela] gkzekntb.
 520. contendit scpz.
 521. sonantem scenlenden.
 528. crinem [sidera ducunt] 570
 thunst.
 544. mahum mast.
 546. custodem magezogo.
 566. bicolor [equus] fixzelaz.*
 580. discurrere ceuuron.
 584. orbibus uuesscenodon.* 575
 589. ancipitem beuanganan.
 590. signa spor.
 600. porro ferro.
 604. fidem untreuua.
 621. genus edili. 580
 632. rapti zucte.
 640. ministrat anizit.
 644. maxima natu aldasta.
 659. actae [furore] gescunte.
 662. immissis inlazenen. 585
 „ habenis zugilon.

- | | | |
|-----------------------------------|---|-----|
| 696. austris uuederon. | fungor niuzzu. | 615 |
| 710. fortuna missiburi. | defungor unniuzzu.* | |
| 732. Aversa unuunni.* | 104. inopina ungeuuande. | |
| 590 735. concilia gesamini. | fex drosno'n. | |
| 742. complexibus zuouerdi. | defeco geliuru. | |
| 743. sopitos [ignes] berechene.* | feculentus druoui. | 620 |
| 744. canae grauun. | castus reini. | |
| „ penetralia inuuerdi. | incestus unreini. | |
| 595 745. farre corne. | 150. incestat gihonnit. | |
| 752. ambesa samefrezenna.* | 167. lituo heritumba. | |
| inertes erzagede. | 171. personat erscalda. | 625 |
| 753. rudentes segalseil. | 173. exceptum eruarenan. | |
| curia thinchus. | 279. [in] stabula legerun, sta- | |
| 600 785. exedissee umbefrezzan.* | dalon. | |
| 793. actis gescunden. | 180. piceae forahun. | |
| 794. foede honlichu. | 182. ornos limbouma. | |
| 807. [nec reperire] viam [atque | olentes stinchindun. | 630 |
| evolvere posset in mare | 205. viscum <i>mistil</i> . | |
| se Xanthus] runs. | 214. secto gescidedemo. | |
| 818. effundit habenas inliez zu- | hic formeus uuethil | |
| gila. | 257. ululare hulon. | |
| 605 830. [una omnes fecere] pedem | ferrugo rost. | 635 |
| ruch. | 369. paludem struot. | |
| antemnae segalgerdun. | 397. adorti genandun. | |
| 845. furare nim. | 414. rimosa zescrundan. | |
| 852. clavum stiernagal. | 416. ulva merigras. | |
| | 551. sonantia [saxa] <i>claffende</i> . | 640 |
| | 616. radiis speicohn. | |
| | 644. choreas gartsanc. | |
| | 659. volvitur geflozit uuart. | |
| | 704. virgulta sumerladun. | |
| | 800. ostia <i>gemundi</i> . | 645 |
| | 815. iactantior lobgeregero.* | |
| | incus anaboz. | |
| | incudo anahaf.* | |
| | 881. foderet biuue. | |
| | „ calcaribus sporo. | 650 |

A E N. VI.

21. miserum! ahles.
- 610 22. urna lozuaz.
- impostores theodisce bo-
- sichera.
61. iam tandem uuerist.
- lectica behdikamera.
- ideo interdum teudisce
- houbitbant dicitur phi-
- lacterium modo phimbria
- vestimentorum perfusa
- modo clauata.

A E N. VII.

- vorago ubrsuelo.*
 28. tonsae blet^hdun.*
 31. verticibus uueruo pl.
 uueruon.
 33. alveo rxnsx.
 655 53. nubilis hibarigiu.
 59. penetralibus inuuerdun.
 leno hileichemachiri.*
 63. colonis lantei^houen.
 109. adorea liba brodinun* disge
 vel curninon* *flathon*.
 660 111. solum bothum.
 „ agrestibus uuildun.
 144. diditur gemarit.
 165. laccessunt benechidun* sih.
 claustrum sloz.
 665 186. rostra gransi.
 188. trabeà *drembile*.
 189. Picus grunispeht.
 308. [nil] inausum unbegun-
 nenes.
 319. Bellona uuigila.*
 670 330. acuit anascunta.*
 347. subdit unbuualeta.
 351. animam ferbch.
 352. taenia trado, *nestila*.
 378. turbo *dop*.
 675 380. exercent drkufnt.
 „ habenà sukphxn.*
 390. thyrsos *torson*.
 391. choros gartsanc.
 417. rugis runson.
 680 „ rugis arat runsodasibe.*
 464. exsultant sc^eeccont.
 465. exuberat ouarscri*ttit.
 466. vapor hom.
 pecto kembiu.
 685 490. patiens mannelamer.
516. lacus uuahe.
 517. sulfureà sueuendemo.*
 torris brant.
 525. decernunt *scideduniz*.
 541. promissi behezun. 690
 542. imbuit binazta.
 547. respersi genazda.
 552. abunde est genuchist.
 553. comminus gehando* h^ent.
 554. dedit geban. 695
 568. spiracula adhumtuitti.
 569. vorago uuaruo.
 587. fragore brohche.
 595. sacrilego meindadigemo.
 612. trabeà drembile. 700
 „ Gabino Gabinis scimo.*
 resero unshuzun.
 sera sloz.
 serra sega.
 626. tergent uegedun,* *furf^etun*. 705
 627. arvina spec.
 „ subigunt *unaztun*.
 adeps unslit.
 628. signa guntfanon.
 629. positis geslagenen. 710
 „ incudibus anabozon.
 633. umbonum buckelene.*
 „ crates hurdi.
 „ toracas gesarauui.
 torax brustroc. 715
 634. ocreas heiberegun.
 637. tessera *heribouchun*.
 664. dolones stakkillun, sueri-
 stap.
 665. tereti sineuuellimo.
 667. impexum unbestralit.* 720
 677. virgulta sumerladun.
 eliceo uzerloccun.*
 687. liuentis *blauues*.

690. pero snuriheling.*
 725 693. resides erzageder.
 699. cygni eluiza.
 719. hibernis uuinterlikhen.
 732. caetra litherin.
 741. Teutonico tutisscomo.
 730 742. subere sap.
 nec acrimonia unsenfti.
 indiges inburdiger.
 754. cantu galdere.*
 767. turbatis erstoubten.
 735 801. palus struot.
 805. colo roccon.
 „ calathis sunbrinon.
- A E N. VIII.
38. Laurenti lanchardun.
 65. caput urspring.
 740 95. flexus cherunga.*
 105. senatus gomischi, ěrdöm.
 144. tentamenta tui pepigi er-
 suoda, geuuiniscafoda.*
 paterna liniamenta gelichi,
 gelouethe.*
 178. acerno mazzaldrimo.
 745 180. tosta geherstide.
 „ canistris zeinnon.
 205. inausum ungenandan.*
 237. nitens spirtherende.
 239. impulit stiez.
 750 248. rudentem luondan.
 250. molaribus mulinsteinson.
 260. in nodum in houphon ze-
 samane.
 267. semiferi halfdieres.
 276. bicolor [populus] zuiuaren.*
 755 285. Salii salzara* vel scric-
 cara.*
 289. eliserit erdructa.
315. truncis stoccon.
 342. asylum fluhthus,* genathus.
 caper boc.
 354. aegida geizfel. 760
 364. aude genendi.
 403. animae blasbalga.
 412. penso uuikiline.
 418. exesa [antra] geolade.
 426. politâ [parte] geuiledimo. 765
 430. rutili rotes.
 435. aegida brustroc.
 446. vulnificus uuntdragili.*
 449. follibus blasbalgin.
 453. tenaci forcipe uasthauen- 770
 dro* zangun.
 489. fessi eru'erede.
 493. hospitis uuirdes.
 494. furiis zornon.
 500. flos zieretha.
 506. insignia heuugethinc. 775
 516. militiam thegonod.
 532. hospes uuirt.
 553. pellis hut.
 acrimonia unsenfti.
 indiges inburdiger. 780
 praecipuum mbrk, mari.
 585. equitatus girkt.
 589. perfusus [undâ] gebadheter.
 inscius ungeuuizener.*
 inscitia ungeuuizini.* 785
 596. ungula huof.
 622. nubes regenbogo.
 624. ocreas beinbergun.
 „ recocto gesodenemo.
 630. Mavortis xxkkgodes. 790
 634. mulcere lorcon.
 636. consessu gesithili.
 642. [Metium] in diversa [qua-
 drigae distulerant] bi-

- stūmulot.
 657. dumos hxrstk.
 795 660. virgatis stripahnten.*
 662. gaesa dardb.
 681. patrium mkthfkm.sgmp.
 700. [saevit] medio in certamine
 [Mavors] bdfdnhbla.
 703. Bellona vuigilla.*
 800 704. intendebat spien.
 710. ferri geuuort uuerthan.
 722. incedunt zuogiegun.
 724. discinctos herzagede.
 inhabiles milicię zagen.
 806 729. parentis heren.
- A E N. IX.
29. amnibus runsun.
 31. alveo canele.
 34. mole uuardun.
 37. eia uuolnu, uuolnu.
 810 40. fortuna missiburi.
 43. ira zorn.
 53. fremitu brahte.
 56. turbidus zorneger.
 58. ovili euuiste.
 815 59. fremit [lupus] grinit.
 „ caulas xpxxkst.
 86. picea foraga.
 taeda chkfn.
 123. revocat uuitheruuacta.*
 820 „ [revocatque] pedem [Tibe-
 rinus ab alto] rxnsa.
 162. discurrunt cergabun* sich.
 168. explorant erspietun, er-
 suohtun.
 „ pontes stigun.
 188. porro ferro, uuolno'.
 825 229. admittier zuogelazan uuer-
 dan.
238. fortunā stadu, ualgu,
 ernoste.
 252. mores chnehtheit.
 255. [immo ego vos, cui sola]
 salus [genitore reducto]
 gero.
 257. penetralia inhusi.
 258. obtestor besueriu. 830
 263. talenta geuuagi.
 286. in[que] salutatam unge-
 quidheda.*
 316. [inter] lora zugilon.
 318. res stada.
 323. tapetibus tepidun. 835
 324. [toto] proflabat [pectore
 somnum] uzsnudda.*
 328. aurigam reitrhittihl.
 334. luserat gelahchoda.*
 335. protenus samanhafto.
 345. comminus gehafto.* 840
 346. recepit uuitherzo.
 350. religatos [equos] gebun-
 deniu.
 357. phaleras sadalgareidi.
 „ bullis castun, bothemon.
 358. cingula insigili. 845
 363. [galeam cristis] decoram
 genupdan.
 371. sublustri [noctis in umbra]
 in themo luzzillichte.*
 377. ad divortia uuegecheron.*
 379. ilice slateichi.*
 graminosa grasagkx. 850
 381. rara engi.
 cognomen genanno.
 383. regione hblfu.
 386. stabula sueiga.
 406. ad fastigia uirstboumon.* 855
 407. turbare geirran.

- graminosa grasagiu.
 415. aure oren.
 416. tempus thunuuenge.
 860 417. tepefacta eruuarinet.
 421. recluso [ense] erbrotdenemo.
 432. collapsa gehaldit.
 439. rotat *uarfta*.
 452. concursus zuoloufe.
 865 462. rumoribus marin.
 470. fluentia rinnindiu.
 474. radii spk||||lxn.
 radius uuirdil.*
 474. pensa uuickilin.
 870 477. prima erst, irista.
 482. copia stada.
 485. produxi uzdrnog.
 „ pressi [oculos] bededa.
 487. telâ uueppe.
 875 „ peplo tuckhl.
 491. figite sciezzent.
 503. testudine sckltuufri.
 504. vallum spkzzxn.
 520. pinum dbt.
 880 522. vallum spkzzxn.
 524. strages uualb.
 527. pontibus stfgxn.
 534. tabulas sckndflxn.
 536. [retro] residunt *gfuk-gchxn*.
 885 540. confixi eruuerdit.
 550. venabula uueidespiezi.
 566. fragmine stucche.
 574. strinxerat *gerisda*.
 584. egit uubrpda.
 890 „ habenâ slkngrsnuri.*
 586. diffidit spielt.
 590. minorem iungerun.
 591. nuper niuuues.
 592. digna ciuscu.
 „ indigna unciuscu. 895
 595. obsidione bihseze.
 599. [fandi] fictor lugeneri.
 605. rastris egidun.
 606. teritur gebouut uuirdit^h.
 612. choreis gartsangon. 900
 613. manicas stuchun.
 „ redimicula zieri.
 615. tibia suegala, piepho.
 626. cornu petat stickht.
 635. crinitus lbncfasso. 905
 662. intendunt spienun.
 „ amenta *laza*.
 671. patriis heimelichen.
 677. Athesim etisa.
 678. intonsa unbestunbelodun.* 910
 679. nutant *uuagxnt*.
 695. cornus cxrnibpxm.
 698. pulmone lxngxn.
 699. Meropem grxonspfht.
 702. phalarica slfscoz. 915
 708. saxeâ pila stfningfræstk.
 „ recumbit gflkgkt.
 717. copia stadb, frkst.
 720. fortuna mksiburi.
 „ agat chfrdb. 920
 722. obnixus etgbgbnsprthfrendfr.
 727. inertia uueinchun.
 729. sonuere scullun.
 733. emicat furksckrhdb.*
 737. subridens smkfrendk. 925
 744. versat uufrukt.
 A E N. X.
 6. sententia sethb.* reht.
 12. arcibus hoin. festin.
 calius caleuuer.

930	21. tumidus muotgeiler.*	96. fremebant thkpzfnt.	
	23. quin nobf.	99. murmura thpz.	
	46. obtestor bksuerku.	107. spem gidhingi.	
	47. nepotem betherquomon.	122. rarà thunneru.	940
	58. dum <i>xnzzxn</i> .	„ coronà scbru.	
935	60. solum hfrdstat.	140. armare [veneno] gflxphpn.	
	79. pactas gemalida.	169. goryti bogenuoder.	

B L A T T 42.

	Olor Eleuiz.	Frodum.	
	Parix meisa.	Capis Falco.	xxv
	Peringellus Vinco.	Accipiter hauok.	
	Vultur Giro.	Vespertilio Flethermus.	
v.	Merops l Loaficus Gruonspeht.	Castor biuer.	
	Cuculus l Psitacus Gok.	Castoreum.	
	Cornicula Crecula.*	Merula ansia.	
	Pica Agalstra.	hibex steinbuc.	xxx.
	Cignus Eleinz.	Betriscus uurendo.*	
x.	Grus Crano.	Coturnix Watala.	
	Hupopa Wideopa.	Ortigo meira.	
	Ciconia Strok.	Rinocerus vrhunt.	
	hirundo Sualauua.	Ericius igil.	xxxv
	Passer.	Ardea heipo.	
	Turtur turtulduba.	Gallinacius cappo.	
	Caradion l Laudula.	Scarabeus.	
xv.	Lucinula natgala.	Papilio Pifultra.	
	Mergus duchere.	Fucus drano.	
	Pavo Po.	Vespa wespa.	xl
	Phicedula Sneppa.	Crabro horneiza.	
	Strucio.	Turdus Stara.	
	Filomela.	Gripes Gripho.	
	Bubo huc.	Palumbus holeduba.	
xx.	Lucifuga huchela.	Pullus hunt.	xlvi.
	Onocrotalus Wazzerhunt.	Perdix Rephount.	
	Necticorax natram.	Fron dator sphet.	
	Passerarius Wigo.	Capedo Cappa.	
	Frodium doniclin.*	Graculus hruok.	

Nomina Herbarum.

l. Plantago Wegebreda.	Pitea foraha.	
Mallia Papilu.	Ulmus melin.*	
Anetum dilli.	Cerasus kirsboum.	
Saturcia Scarabeia.*	Tramasca mazaldra.	xc.
Serpillum Conala.	Sambucus holender.	
lv. Scareia Scarabeia.*	Fusarius Spiniliboum.	
Nastucium Crasso.	Sanguinarius hartrugulin.	
Cucurbita Curuuiz.	Persicus Persihcboum.	
Libisticum lupistedila.	Juglandis Nuzboum.	xcv.
Marrubium Andron.	LePus Haso.	
lx. Maratrum Fenekal.	Castor bivor.	
Caulus Col.	Lustrus otter.	
Puleum Puler.	Capreolus Rech.	
Cerfolium kiruela.	Verris Ber.	c.
Abrotanum Auarata.*	Caper, capra buc.	
lxv. Ceppe lok.	Ibix Steinboc.	
Absindium wermoda.	Onager Scelo.	
Pepones pethemo.	Alx Elo.	
Urtica nezila.	Rinocerotes unicornis.	cv.
Robur et quercus eich.	Griphes Griph.	
lxx. Fraxinus asc.	Linx Luhs.	
Alnus erla.	Simia aphin.	
Salix wida.	Cenophalus hunthobido.	
Populus belzbovm.*	Iricius Igil.	cx.
Platanus aorn.	Istris.	
lxxv. Corilus hasal.	Mustela Wisela.	
Paliurus hagan.	Sorix Mus.	
Vepres Bremon.	Grillio Heimelo.*	
Malus Afaldra.	Scarabeus wibil.	
Pirus bireboum.	Talpa mulwerp.	cxv.
lxxx. Abies Danna.	Aenum kezel.	
Viscus Mistil.	Iris. iridis Rechenbocho.	
Carpenus Hagan.	Iris. iris Dee nomen.	
Tremulus Haspa.	Hiris. iris thronus dei.	
Dumus Dorn.	Chilindrus vel Tophus Duche-	cxv.
lxxxv. Sentes Ahorna.	stein.	
Ornus Hor.*	Sciniphes mucca.	
	Ventibrum vel vannus wan.*	

IV. DIE TEGERNSEER GLOSSEN.

Clm. 18059 aus Tegernsee, pergament, 11. jahrhundert, folio, enthält die werke Virgils und davor den commentar des Servius, außerdem die bei Graff mit Tg.2 bezeichneten windnamen nebst anderen kleinen stücken. die deutschen glossen darin, welche über den ganzen Virgil sich erstrecken, gebe ich hier nach einer abschrift des herrn FKeinz. Graff hat dieselben im sprachschatze unter VE, VG, VA aufgeführt. um meine arbeit sogleich für besagtes werk nutzbar zu machen, werde ich die von Graff gar nicht citierten wörter mit einem sterne, diejenigen aber, bei denen er nach irgend einer seite hin abweicht, sei es dafs er ein falsches citat beibringt, sei es dafs er eine abweichende lesung bietet, mit einem kreuze kennzeichnen. vielleicht bin ich nach dieser richtung etwas zu consequent. die hs. kennt nämlich drei arten glossen: 1) vollständige worte 2) endungen 3) praepositionen, die bei der übersetzung lateinischer dative und ablative zu verwenden sind. ich habe nun auch die unter 2 und 3 namhaft gemachten kategorien regelmäfsig mit einem sterne versehen, obwohl ein wörterbuch dieselben entweder gar nicht oder doch nur einmal zusammenfassend aufführen kann.

Dafs die uns vorliegenden glossen abgeschrieben sind, würden schon die dem elften jahrhundert nicht mehr adaequaten alten formen der ersten p. pl. praes. und praeteriti, die indicative fargultumes (denn das soll doch wohl die schreibung fargultun mez bedeuten, soda/s die jüngere form in die ältere corrigiert ist) 315, arsuochemen 447, piuvindemes 486, frumitumes 1598, die conjunctive lazamen 2601, machomes 2829, scidomen 2946 beweisen, besonders da sie neben den jüngsten darstellungen des gen. dat. sg. adj. fem., wie kalter 180, gitouganer 804 und neben worten vorkommen, in denen ich umlaut des uo zu erkennen glaube: chuili 1, uipari 192. zu demselben schlusse würden wir auch durch folgende von mir im abdrucke gebefserte fehler des lateinischen textes, bei denen die deutschen glossen die richtige lesart voraussetzen, geführt werden: fletus für fetus 1320, substituit für substitit 1554, promitte für promite 1905, flammis für flammias 2095, accisi für accisis 2189, inaccessum für inaccessam 2423, caudente für candentem 2949, incusus für incuses 2955. doch nicht aus derselben hs. sind text

und glossen abgeschrieben, sondern die letztern aus der hs., für welche sie original waren, in eine von ihr unabhängige eingetragen. dies ergibt sich aus folgendem: 1) wenn in dem verse: *et canit extremos effectus vinitor antes* Georg. II. 417 über *effectus* die glosse *arlitana* steht, so wird dadurch die lesart *effectos* vorausgesetzt, welche in sehr vielen hs. sich findet; der vers lautete alsdann: *et canit effectos extremus usw.* 2) Aen. VI. 62 kommt in einem gebete des Aeneas an Apollo der vers vor: *hac Troiana tenus fuerit fortuna secuta*, d. h.: bis hierher und nicht weiter möge uns das trojanische unheil geleitet haben = hier möge es endlich aufhören; dazu passt aber nicht die deutsche glosse über *fuerit*, nämlich *uuas*; ihr muß *fuerat* zu grunde gelegen haben. zwar finde ich diese lesart bei Ribbeck nicht angemerkt, doch beweist das nichts. denn a) giebt *fuerat* einen leidlichen sinn und kann daher leicht von jemandem eingeführt sein, der *fuerit* nicht verstand; b) bietet unsere hs. selbst eine reihe bei Ribbeck nicht verzeichneter varianten. ich erwähne davon: *hinc* für *hic* Georg. III. 28, *dum* für *cum* Georg. III. 423, *obduxerat* für *adduxerat* Georg. III. 483, *casum* für *occasum* Aen. I. 238, *fragosis* für *fragosus* Aen. VII. 566, *sublapsum* für *conlapsum* Aen. VIII. 584, *extinguere* für *excindere* Aen. IX. 135. *transierunt* für *transierint* Aen. I. 266 kann bloßer schreibfehler sein; metrisch unzulässig ist *exemat* für *exemit* Aen. VI. 746. 3) Aen. VIII. 177 liest unser text: *villosi pelle leonis* mit der glosse *zatohtemo* über dem ersten worte; wahrscheinlich ist daher das deutsche ursprünglich für *villosus*, welches der Bernensis 184 hat, bestimmt gewesen. 4) während sonst die partikel *que* regelmässig mit *joh*, *jouh* gegeben wird, finden wir Aen. VIII. 187: *que oda*. erklärlich wird dagegen diese übersetzung, wenn wir die variante *ve*, die dieselbe Berner hs. gewährt, voraussetzen. 5) auch zu *lautis* (*carinis*) Aen. VIII. 361 passt die glosse *uuiten* durchaus nicht; nichts würde aber zu erinnern sein, wenn *latis*, die lesart des *Mediceus*, an dieser stelle begegnete. 6) unser denkmal übersetzt Aen. XII. 21 *expendere* durch *gilengan*. verständlich ist jedoch diese version nur, wenn wir mit Graff II. 230 die variante *extendere* für diejenige gelten lassen, nach der das deutsche wort gewählt ist.

Ein unerheblicher gewinn für die zeitbestimmung unserer hs. läßt sich aus der im Servianischen commentare über Minerva notierten glosse (3078): *herirantes frauua ziehen*. *Herirant* war nämlich abt von Tegernsee 1042—46 (*Mon. Boi.* VI. p. 6). leider sind

für seine sowie für die nächstvorhergehende und folgende zeit unsere quellen ungemein unergiebig. ich stelle das wenige, was ich über ihn gefunden habe, hier zusammen. die *historia S. Quirini regis et martyris bei Oesele*, *rerum Boicarum scriptores II. p. 70^b* besagt: de Herrando XV. abbate. Herrandus abbas XV ex conventu electus per investituram regis Heinrici Udalrico successit. erat enim doctus, de litteris bene meritus et regi etiam notus. sed propter excessus vitae ac morum accusatus a rege deponitur, qui non multo post obiit, tertio nonas Maji anno MXLVI. sedit quatuor annis. ähnlich lautet die entsprechende stelle des *chronicon monasterii Tegernseeensis bei Pez*, *thes. anecd. III. 3, p. 512*: cui Herrandus de nostra congregatione successit per investituram regis. erat enim litteratus homo et regi notus. facta sunt haec anno domini millesimo quadragésimo secundo. annis quatuor decursis millesimo quadragésimo sexto Herrandus abbas pro excessibus suis impetitur, et a rege Hainrico depositus obiit postea tertio nonas Maji. daß er glocken nach Benediktbeuern schenkte, wird erwähnt *Mon. Germ. XI. 220, 31*. aus diesen spärlichen notizen ist alles geflossen, was WHund (*metrop. Salzb. III. 392*), Günthner (*geschichte der literarischen anstalten in Baiern*) und Freyberg (*geschichte von Tegernsee*) über diesen abt vorbringen. der hauptpunkt, den die letzterwähnten historiker übereinstimmend mit den alten zeugnissen betonen, ist Herirants gelehrsamkeit. und daß er in diesem betrachte auf der höhe seiner zeit stand, bezeugt ein von ihm an kaiser Heinrich III. gerichteter lateinischer brief, der in der sogenannten reimprosa abgefaßt ist. man findet ihn bei Pez, *thesaurus VI. 1, p. 230*. ich möchte daher auch die bemerkung in unserer hs. auf seine gelehrte bildung deuten: die Minerva, die göttin der weisheit, ist seine gebieterin. freilich kann auch anderes gemeint sein, was wir bei der geringen kenntnis der einschlägigen verhältnisse nicht mehr zu errathen vermögen. doch kommt darauf auch nicht viel an. das für uns wesentliche ist zu erfahren, daß im jahre 1046 spätestens der lateinische text der hs. vorlag; ob er damals schon glossiert war, wissen wir freilich nicht. denn nach Herirants tode würde es niemandem eingefallen sein, diese worte zu schreiben, da bald darauf viel berühmtere äbte die leitung des klostere in die hand nahmen.

Ich schliesse diese vorbemerkungen mit hinweis auf einen umstand, der für das richtige verständnis mancher in den glossen vor-

kommender formen von wichtigkeit ist. sehr häufig sind nämlich adj. nicht nach dem genus des lateinischen, sondern nach dem des zu ergänzenden deutschen wortes construiert. in solchen fällen habe ich, Graffs vorgange nachfolgend, das lateinische substantivum in eckigen klammern zugefügt. doch ist an mehreren stellen die auffindung der richtigen oder wenigstens passenden altdutschen bezeichnung nicht ganz leicht und ich glaube nichts unnützes zu thun, wenn ich die schwierigeren ergänzungen hier aufführe. astro 134 f. vielleicht liuhtha; segetem 209 m. vielleicht weizi; gleicherweise verlangt seges ein deutsches masc. in den Schl. gl. 6, 200 = 496 meiner zählung; fibrae 309 n. innodli oder ähnliches; vellera 397 m. scapari; tigres 413 n. tigertier; glarea 454 und öfter n. sant; animum 510 n. muot (da dies im ahd. ja oft neutrum ist); fatum 645 f. wurt; pectus 707 m. puoc?; usus 751 f. geuonheit; aether 763 f. luft; Rhodope 894 m. scil. perac; hedos 939 n. pochili; sanie 1030 n. eitar (denn der nom. sg. ist an der stelle anzunehmen); epule 1049 n. muos (so in den Hraban. gl. p. 959^b); ripa 1081 m. stat; flos 1228 f. pluoma?; flumina 1296 m. klingo, prunno; hiberna 1379 m. wintar; postes 1629 n. turistal (dies wort führt Graff V. 496 unter den compositionen von turi auf, VI. 676 aber findet es sich nicht. wegen des genus verweise ich auf die analogen worte kerzestal usw. mhd. wb. II. 2, 558^a); ignem 1834 f. vielleicht louka (Graff II. 151); nomen 1984 f. ginemnida?; amictus 2038 f. wat; proles 2144 n. kunni; agmina 2155 m. diot?; currus 2204 f. reita; consilium 2335 f. gistungida, lera; larem 2502 n. fiur (vgl. Hrab. gl. p. 969^a: laris ignis); alvo 2566 f. tiufi; ponderis 2888 f. waga.

BUCOL. II.

8. frigora chuili.
9. lacertos egidechsa.

11. serpillum qvenela.

22. lac nouum piost.

5 31. silvis fach.

48. aneti tilli.

50. uaccinia heidperi.

BUCOL. V.

39. carduus thistil.

„ paliurus hagan.

BUCOL. VI.

22. moris mörbéri.

10

BUCOL. VII.

42. rusco lignum quod dicitur
huliz.

48. palmite zuocko.

49. tede fachala.

50. fuligine ruaz.

51. tantum souilo.

55. at auar.*

15

66. populus alpari.

68. fraxinus asc.

BUCOL. VIII.

29. incide sprizala.

BUCOL. IX.

20 14. quacumque mitett*uvelihera.†

BUCOL. X.

7. dum unzin.

„ attondent, pascuntur criment.*

11. nam uuanta.*

17. poeniteat rivue.

25 19. venit quam.

20. uuidus, pingvis drozenter.

27. ebuli atuh.

43. [consumer]er uurti.*

50. condita uersu gimahotiv.

30 53. incidere garizan.

GEORG. I.

4. experientia chleini.

„ parcis argin.

12. frementem [equum] fnatontaz.

13. tridenti chrouvili.†

35 30. ultima entrosta.†

34. contrahit zisaminazoh.

35. reliquit liez.

36. nam uuanta.

46. splendescere g'izzan.

40 47. auari frehhes.

53. regio, plaga zelga.

57. ebur olefantes.*

63. ergo age pidiu*uvola.

68. sulco sega.

71. cessare kirastan. 45

72. situ, ociositate gilegidu.

74. siliquâ hala, cheuua.

„ quassante chlaftero.

75. vitiae uuichun, uogalchrut.

„ lupini luuinun. 50

76. sustuleris uvihoes.

78. lethargus tualm.

79. sed suntar.

93. acrius hantigores.

96. nequiquam ingimeitun. 55

97. suscitaturuozi.

„ terga zurft.*

101. kilassini.

105. pinguis girozetes.*

„ harene mistes. 60

107. exustus zuscter.

109. lèvia hêlæn.

110. ciet, sonat gruozi.

114. deducit apaleitit.

123. movit [agros] röözzit. 65

128. poscente eiskentemo.

131. removit dana ginam.

142. trahit zoh.

146. egestas zâdal.

„ urgens duingentiv.† 70

151. horreret uuasseti.

152. aspera sarfiu.

153. lappe chlettun.

„ nitentia clizentun.

154. infelix hartsalihc.† 75

„ auenae turda.

156. terrebis, minaberis bruttes.

„ opaci finstrin.

157. uocaueris halost.

162. inflexi gipöganin. 80

163. plaustra carra.

164. tribula flegila.

„ traheae slitun, sleichvn.

- | | | | | |
|----------|-------------------------------------|------|-------------------------------------|-----|
| 165. | uilis [supellex] smahaz. | 203. | praeceps tiuffi. | |
| 85 166. | mystica pizeichantlichiu. | „ | prono [amni] dratero. | |
| „ | uannus uvanna. | „ | alueus runst. | |
| 167. | repones gipergist. | 204. | tam daz sama. | 125 |
| 171. | stirpe† selpoum. | 206. | per aftar. | |
| „ | temo grintil. | 207. | ostriferi[Abydi]scalatragun. | |
| 90 172. | dentalia moltpret. | „ | fauces giduinc. | |
| 173. | tilia linta arbor. | 208. | ubi sosa. | |
| „ | fagus pua ^a ha. | 211. | intractabilis unhantlihes. | 130 |
| 174. | stiua rlostra. | 212. | cereale chornlihaz. | |
| „ | currus redir. | 213. | dudum sar. | |
| 95 „ | torqueat chere. | 214. | licet muoz ist. | |
| „ | imos aftanentigen. | 218. | auerso [astro] dana gi-
cherton. | |
| 175. | explorat arsöoche. | 219. | farra spelta. | 135 |
| 176. | referre sagen. | 222. | gnosia [stella] gretigisco. | |
| 177. | neque piget noh ni pi-
druzzit.† | 226. | vanis avenis vuildun ha-
parun. | |
| 100 179. | cretà leime. | 233. | zone strichi. | |
| „ | tenaci festemo. | „ | corusco lohenzentemo.† | |
| 180. | nec subeant ni untaruaren. | 234. | torrida prinnentiv. | 140 |
| „ | puluere molte. | 236. | ceruleę [zone] plavue.† | |
| „ | fatiscat scrinte. | „ | concreteę [zone] girunnana. | |
| 105 181. | pestes palauva. | 237. | aegris vuenigen. | |
| 182. | domos holir. | 238. | secta [via] gimahoter. | |
| „ | horrea müttun. | 239. | verterit picherit. | 145 |
| 183. | capti pisuichina. | 240. | ut alsosa. | |
| „ | talpae sceron. | 241. | consurgit gist&. | |
| 110 184. | bufo chreta. | 244. | flexu gipugida. | |
| 185. | ingentem mihhilum. | „ | elabitur slichit. | |
| 186. | gurgulio amstra, angar. | 245. | in morem in uvls. | 150 |
| 192. | nequiquam ingimeitun. | 246. | aequore in demo ^o meri. | |
| „ | paleà helua. | „ | tingui ginezzat uverdan.* | |
| 115 193. | medicare tempron. | 247. | intempesta unzitigiv. | |
| 194. | amurca olidrösa. | 249. | aurora tagarota. | |
| 197. | multo [labore] mihilero. | 250. | anhelis fnehanten. | 155 |
| 200. | ruere queman. | 256. | tempestiuam [pinum] zi-
tigan. | |
| 202. | remigiis feridin. | „ | euertere feruverfan. | |
| 120 „ | subigit uftripit. | | | |
| „ | forte odovuan. | | | |

259. quando ettivuenna.
 266. fiscina chasibora, cha-
 sichar.
 160 268. etiam ouh.
 269. fas urloup.
 270. vetuit pivuerita.
 271. moliri machun.
 „ uepres pramahi.
 165 273. agitator tripari.
 274. reuertens vuidarziohenter.
 275. incusum giholeten.
 „ massam givuel.
 278. hevmenides hazisa.†
 170 „ partu gipurti.
 „ nefando [partu] unmuoz-
 haftigero.
 279. creat gipar.
 280. coniuratos geinente.†
 281. imponere anau'ellan.
 175 283. exstructos gihuofotun.
 284. uitem repun.
 285. telae vueppi.
 „ lycia harluvi.
 286. fugę dero uarti, fluhti.
 180 287. gelidà kalter.
 „ dedere geliēzent.
 289. leues pròdun.
 292. inspicat sprizalot.
 293. interea innides.
 185 294. percurrit durih loiphit.
 „ percurrit zalot.
 296. despumat uzfeimit.†
 „ louplines.*
 297. rubicunda giriphetiv.
 190 298. terit driskit, battat.
 299. ignaua [hiems] unnuzer.
 „ colono uipari.
 300. parto, preparato demo ga-
 rivun.
303. presse [carinę] pidugun-
 gau'v.
 304. puppibus stivrun. 1
 305. stringere, decutere zi scut-
 tanne.
 307. pedicas vualzun.
 308. auritos die mihilorohun.*
 „ sequi zi'aganna.
 „ dammas tammili. 2
 309. torquentem vuintenten.
 „ uerbera villun.
 310. glaciem rosun.
 „ trudunt stozent.
 312. ubi sosa.* 2
 314. inhorruit arstropolot.
 315. turgent suellent.
 319. qu? diea.*
 „ grauidam [segetem] gila-
 danen.
 „ imis innantigen. 2
 320. turbine vuiuvinte.
 321. hiemps ungivuitiri.
 „ leuem lihten.
 „ stipulas pletir.
 „ uolantes flogerezentiv. 2
 322. etiam ouh.*
 325. lęta sconon.
 326. diluit ziflozit.
 327. spirantibus vuagonten.
 328. corusca[fulmina] lohezenta. 2
 329. molitur machot.
 337. orbes ringa.
 339. sacra opfar.
 340. sub umpi.
 341. mollissima mammantigo- 2
 stun.
 342. [tum somni dulces] sint.*
 344. favos fladun.
 345. hostia friskinhc.

- | | | |
|---------------------------------|------------------------------------|-----|
| 347. clamore ruophe. | 403. noctua vuuila. | 265 |
| 230 „ uocent halon. | 413. inter unter.* | |
| 349. tortà givuntanero. | „ actis hīnāglitanen. | |
| 351. possimus megin. | 414. dulcis [nidos] livpiv. | |
| „ discere pivindan. | 415. quia daz.* | |
| 352. agentis tripenta. | 416. ingenium sin, vuizzi. | 270 |
| 235 358. fragor prastod. | 417. verum ubi suntar* sosa.* | |
| 359. increbescere arāemizigen. | 419. rara fohol dunno. | |
| 365. etiam ouh.* | „ relaxat inlazit. | |
| 373. uela segala. | 421. agebat treip. | |
| 374. nunquam obfuit nivuviht | 422. [concentus] daz.* | 275 |
| niterida. | 425. [ordine] after.* | |
| 240 377. arguta liutrestigiv. | 426. hora, dies stunta. | |
| „ lacus sea. | 434. nascentur rinent. | |
| 379. penetralibus ar̃tivphin. | 435. exactum arlitanan. | |
| „ extulit uzuuorit. | „ carehunt darapunt. | 280 |
| 380. terens [iter] trettenti. | 438. quoque iouh. | |
| 245 382. increpuit chradimit. | „ exoriens̃ arrinnenter. | |
| 384. in stagnis in den seuvan. | 441. ubi so.* | |
| „ rimantur azont, crupilunt, | „ nascentem arrinnentan. | |
| snapalont. | 442. re[fugerit] uuidar.* | 285 |
| 385. certatim iligo. | 443. suspecti givuantā, givuissa. | |
| „ largos ginuhtsami. | „ urget duing&. | |
| 250 386. currere lovfān. | 444. sinister apaher, upiler. | |
| 389. spaciatur sperzipeinot. | 446. rumpent ōzprehhent. | |
| 390. carpentes ziesento. | 447. cubile petti. | 290 |
| „ pensa vuicchili, uulgo peisa. | 448. mites riphun. | |
| 391. hiemem ungivuitiri. | „ pampinus rep*plat. | |
| 255 „ [cum] uiderent sehent. | 449. salit screchot. | |
| 392. scintillare raskezzan. | 450. emenso armezanemo. | |
| „ putres produn. | 453. ceruleus [color] plavviv. | 295 |
| „ fungos taht. | 454. maculę plechun.† | |
| 395. nam vuantā.* | 459. orbis ring. | |
| 260 „ acies scimo. | 464. cęcos tougana. | |
| 397. per after.* | 465. fraudem untrivua. | |
| 398. pandunt spreitant. | 467. ferrugine, nigredine suarzi. | 300 |
| 401. recedunt, recumbunt gi- | 470. obsceni unreina. | |
| uallent. | 473. liquefacta [saxa] zisimalzta. | |
| 403. nequicquam ingimeitun. | 478. locutae sprachun. | |

479. infandum unmöozun.
 305 „ sistunt stöntun.
 481. proluit argoz.*
 „ uertice runso.
 484. extis inadrun.
 „ minaces [fibrae] drolihiv.
 310 486. resonare arlivtit vuesan.
 489. ergo pidiv.*
 491. superis ufuvartigen.
 492. latos [campos] preiti.
 498. indigetes innapurium.
 315 502. luimus fargultun mez.†
 „ periuria meinsuveridi.
 503. iam pridem sar.
 „ regia phalanza.
 504. curare pisorgen.
 320 507. squalent unsuprant.
 512. ut denni.*
 513. in spacia in vuit^ouiphi.
 „ retinacula zīgila.
 514. auriga reitrihtil.
 325 „ habenas prittila.

G E O R G. II.

- comas locha.
 5. pampineo repalihemo.
 12. ut iohso.
 „ siler velarin.
 330 „ lentę vueichun.
 13. glaucā [fronde] plavuemo.†
 „ canentia grauventiu.
 „ fronde loupe.
 14. posito fonna* gisaztemo.
 335 15. frondet loupet.
 16. oracula zantuvrti.
 17. silua stūda.
 19. subicit uftōit.
 20. primum zerist.
 340 21. fruticum spreida.

23. abscindens slizenter.
 32. impune inginiuz.
 34. corna quȳr¹nalperi.
 35. quare agite uvol& pi dero
 racha.
 „ generatim chunnilicho. 345
 38. conserere pisezan.
 „ uestire piuahan.
 46. exorsa pigunstin.
 51. frequenti [cultu] manac-
 faltero.
 53. stirpibus † selpomin. 350
 58. factura [arbos] tuonscolanter.
 59. sucos sōa.
 60. turpes unsupra.
 „ racemos uochumila.
 61. inpendendus ziarpiotenne. 355
 64. solido alangemo.
 68. uisura gisehan scolantiu.
 69. inseritur gipelzot.
 70. platani ahorn.
 71. castaneę chřestigo. 360
 „ ornus lřpoum.
 73. inponere in zigisezanne.
 „ oculos ougili.*
 74. gemmę proz.
 „ se trudunt uzprechent. 365
 76. nodo chnodin.
 „ huc dara.
 77. libro saphe.
 78. enodes unchnodochla.
 79. finditur gispaltan. 370
 „ in solidum in alangi.
 „ feraces pirigo, perantun.
 86. radii langescie.
 87. surculus snitilinc.
 88. crustumiis sperameisa. 375
 „ piris pecmarun.
 „ uolemis uvalihiscun pir'n.

- | | | | |
|-----|-------------------------------|-----------------------------------|-----|
| | 90. carpit prichit. | 151. rapidae [tigres] raziu. | |
| | 92. habiles gimacho. | 153. rapit ch'ipphit. | 415 |
| 380 | 93. passo gisotanemo wine. | 154. in spiram in*rinc. | |
| | „ psithia diu repa. | 157. labentia [flumina] rinnanto. | |
| | „ lagaeos repa. | 158. alluit fliuzit. | |
| | 94. temptatura pedes pichorn | „ infra nidanan. | |
| | scolontiu uðazi. | 159. lacus sea. | 420 |
| | „ olim noch'enna. | 160. benace kartse. | |
| 385 | 95. purpureę radoripho. | 161. portus far. | |
| | 96. contende kilidmon.† | 172. inbellem unuvichlichen. | |
| | 97. amineę [vites] unrota. | 177. ingeniis sinnin. | |
| | 100. fluere fliezzan. | 179. primum zierist. | 425 |
| | 102. bumasthe repa. | 182. [indicio] za.* | |
| 390 | „ racemis drupun. | 185. frequens [campus] manac- | |
| | 104. neque refert nipiderpit. | faltas. | |
| | 106. discere pivindan. | 186. solemus pirun.* | |
| | 107. ubi sosa.* | 189. filicem invisam leidsaman * | |
| | 115. gelonos gùdi. | farm. | |
| 395 | 119. frondentis giloupes. | „ pascit fuotit. | 430 |
| | 121. ut [foli]is vuie var.* | 190. olim nohuuenne. | |
| | „ tenuia [veller]a chleina. | 192. laticis lides. | |
| | 123. sinus piugo. | „ pateris in scálun. | |
| | „ aera summum uviphil. | 193. inflauit plasit. | |
| 400 | 124. iactu scuzza. | 194. lancibus pahvueidun. | 435 |
| | 125. gens diot. | „ pandis preiten. | |
| | „ tarda laziu. | „ fumantia lavun. | |
| | 128. si quando suenna, sosa. | „ exta intuoma. | |
| | „ seuę sarfun. | 195. -que iouh.* | |
| 405 | 137. [turbid]us [Hermus] az.* | 197. petito gisuochoi. | 440 |
| | 141. non invertère, arare ni* | „ longinqua fernaliho. | |
| | ierun. | 198. infelix uuénaga. | |
| | 142. horruit aregilsucheta.† | „ amisit forlòs. | |
| | 145. pellator uvigant. | 200. [liquidi fontes] dio.* | |
| | „ [camp]o ar.* | „ non deerunt nigipresten.† | 445 |
| 410 | „ arduus [equus] hohaz su- | 203. fere uuola. | |
| | perbus. | 204. imitamur arsùochemen. | |
| | 147. flumine runsi. | 206. plaustra carra.* | |
| | 148. duxere zugun.* | 207. deuexit apauuiorit.† | |
| | 150. utilis nuzzer. | 208. euertit riutit. | 450 |

208. ignaua [nemora] unnuza.
 209. imis nidanantigen.*
 211. enituit arglicinot.
 212. ieiuna [glarea] truchnas. †
 455 213. casias uuiehpoum.
 214. tofus tufstein.
 silex tubstein.
 „ scaber, asper sarfer.
 215. aequae epan.
 460 216. praebere arpietan.
 „ latebras hólar.
 218. remittit inlazit.
 219. uestit pivva ih.*
 220. scabie rivdi.
 465 221. intexet flihtit.
 „ uitibus repun.
 222. experiere aruvindis. †
 223. vomeris unci hovvua.
 225. ora die enti. †
 470 „ [uacuis] den.*
 226. quo modo zivviliero vvis.
 230. capies aruvelles.
 231. in solido holanti.
 233. si deerunt upa* gipstent.
 475 235. superabit zi leippo † vvisit.
 236. cunctantes tualonton.
 237. expecta arsuochi.
 238. autem auar.*
 239. arando giarn vverdento.
 480 244. eluctabitur uzdringit.
 246. sapor gismacho.
 247. tristia [ora] gizuo'hana.
 „ torquebit vvintit.
 248. quæ vuilichiv.
 485 „ hoc denique pacto zi derro
 vvis,* ivro* vvis.*
 249. discimus piuvindemes.
 „ haud unquam nio.
 „ fatiscit scrintit.
250. in morem zi vvis.*
 „ lentescit, coheret chlep&. 490
 „ habendo vvesanto.*
 252. nimium ziuiilo.
 „ fertilis piringiu.
 255. promptum garo.*
 257. piceę, nigre forahun.* 495
 „ taxi iuva.
 259. animaduersis farstantanen.
 260. concidere gihovvon.
 262. letum sconñaz.
 266. [paretur] uvard.* 500
 270. quo modo zi vuilihero vvis.
 272. consuescere givuonan.
 279. cohortes folch.
 280. legio scara.
 „ explicuit † vzpringit. 505
 „ agmen gisemini.
 282. horrida [proelia] egisliha.
 285. non modo uti nals* daz*
 is* echrodo.
 „ pascit fuòtte.
 „ inanem [animum] italaz. 510
 287. vacuum itali.
 289. vitem repun.
 290. altius filotiufar.
 291. uertice vviphile.
 293. ergo pidiv.* 515
 „ hiemes ungivvitiri.
 295. durando dvruhvuesanto.
 296. brachia zuoga.
 297. sustinet inthab&.
 298. cadentem [ad solem] zi se- 520
 dala gangentero.
 „ neve uergant nihalden.
 299. flagella vviphila.
 303. excidit intrisit.
 304. primum zerist.*
 305. elapsus [ignis] ingipharnas. 525

308. involuit piuahit.
 „ ruit uzvuirphit.
 313. re[uirescere] ar.*
 315. persuadeat spáne.
 530 317. gibhe.*
 319. satio sézi.
 320. inuisa [avis] leídsamar.
 321. rapidus [sol] draitta.†
 324. poscunt eiscon.
 535 328. canoris lutreisigen.
 329. uenerem lust.
 330. [trementibus] fonna.*
 332. tuto sichiro.
 334. actum gitripanan.
 540 335. trudit uzstozit.
 „ gemmas proz.
 „ explicat uzpringit.
 340. cum sóse.
 341. extulit prahta.
 545 345. indulgentia māmontligi.
 347. occule gipirach.
 348. squalentis clizinonte.
 „ conchas scalun.*
 351. super opana.†
 550 353. hiulca kinentun.
 „ findit spaltit.
 „ arua trága.
 355. bidentis mistgabala.
 357. luctantes ringentun.†
 555 358. leues slechtun.
 „ calamos zeiuna.
 „ rasę kisneitotero.
 360. eniti spirdran.
 361. tabulata chamara.
 560 362. dum unzi.*
 „ ad[olescit] ar.*
 „ frondibus lopun.
 363. letus scõnner.
 364. agit tripit.
 364. habenis zúgilun. 565
 366. interque legendae iouh
 zuntarlesanne.
 367. ubi sosa.*
 368. comas vuiphila.
 „ brachia zuoga.
 „ tonde snfd. 570
 370. fluentes, nimium crescentes
 ziuilovvahsentun.*
 372. frons anasûni.
 „ [inprud]ens [frons laborum]
 taz.*
 374. sequaces áhtalino.
 375. illudunt tarunt. 575
 379. admorso gipizanemo.
 „ signata giprahtiu.
 „ cicatrix masa.
 381. ineunt ánauarent.
 382. competa givvicki. 580
 385. gens diot.*
 387. horrenda leidlichiv.
 „ corticibus cauatis a.* sce-
 mun.
 388. uocant, laudant namont.
 389. oscilla seilrís tochun rita- 585
 scopha padast.
 „ suspendunt hahen.
 390. hinc dárinach.
 „ largo ginuhtsamemo.
 392. egit umpitriphit.
 393. ergo pidiv.* 590
 „ rite zisite.
 394. liba, libamina pheforceltvn.†
 395. ductus cornu kizonaner
 pi* horje.
 396. ueribus spiscen.
 397. curandis zipisoragenne. 595
 399. versis zuogicherten.
 400. aeternum iomer.

400. leuandum zigilichtanna.
 „ bidentibus hovvm.
 600 401. in orbem in ringv.
 403. olim sar.
 405. acer chuoñer.
 406. curuo dente hovun.
 407. attondens snident .
 605 „ fingit hasnot.
 409. sarmenta spreid.
 „ tecta dâh.
 „ referto † fuôri.
 410. postremus aftrosto.
 610 „ ingruit ligit.
 413. aspera scarfvn.
 „ rusci hulises, hûlis.
 414. harundo cein. †
 417. effectus arlitana.
 615 418. sollicitanda zirvochanⁿe.
 421. tenaces festa. †
 422. cum sosa.*
 „ heserunt pichlipun.
 425. hoc indiv.*
 620 „ nutritor, pro nutrito zuhto.
 428. nituntur ilent.
 430. auitaria fogalhus.*
 431. taedas fachulun, chien.
 440. uertice spi'ze.
 625 444. hinc dannan.
 „ radios speichun.
 „ triuere draityn.
 „ timpana napa.
 445. pandas pra^aita. †
 630 „ carinas podama.
 448. cornus chuirnilboũ.
 „ torquentur giv^antan vver-
 dant.
 449. torno rasile giscapilih zi
 drati.
 453. aluo in tivphi.
 454. [quid] memorandum gi- 635
 vuahantlihes.
 457. cratere tunna.
 461. si non doh nales.
 463. testudine suibogin.
 464. illusas [vestes] gispilotiv.
 471. lustra legar. 640
 481. quid ziu.*
 484. precordia furihercida.*
 485. rigui chûla.
 487. bachata [Taygeta] gispiloter.
 491. inexorabile [fatum] unar- 645
 petanliha.*
 497. a coniurato [Histro] fona
 dero gipiheizotun. †
 500. uolentia vuillig^lv.
 502. forum dincstat.
 „ tabularia priesttabulun.*
 503. sollicitant cruozant. 650
 505. excidiis mit florinussidun.*
 „ penates huscota.
 508. attonitus giprutter.
 „ rostris dincstetin.
 „ plausus hantslagunga. 655
 517. cerealis ehirlies.
 „ mergite táphari.*
 519. trapetis in olitorculun.
 522. mitis [vindemia] ripher.
 524. casta domus reinnaz hi- 660
 vuiski.
 528. cratera scala.
 „ coronant zierrant.
 539. classica vvichorn.

 G E O R G. III.
 6. cui vuemo.
 7. [humero]que iovh.* 665
 8. acer sneller.
 9. ora anasivni.

- | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|-----|
| 10. modo ecchrot. | 79. vanos umpidarpa. † | |
| 11. uertice spize. | 80. obesa [terga] ueizta. | 705 |
| 670 18. quadriiugos, uioriochiga. | 81. toris manun.* | |
| 20. cestu cholpun. | „ animosum [pectus] michil- | |
| 21. tonse [olive] gisneitotes. | muoto. | |
| 24. scena loupä. | 82. spadices rotun. | |
| „ ut uvie. | „ glauci grauvin. | |
| 675 25. aulea láchan. | „ albis planchen. | 710 |
| 28. hinc darnahc. | 83. gilvo tusingemo. | |
| 34. spirantia atamontiv. | 84. tremit slágezit. | |
| 35. proles gipór. | 85. voluit [ignem sub naribus] | |
| „ dimisse † nidergisantero. | dràsot. | |
| 680 37. furias hazisa. | „ sub ar.* | |
| „ seuerum [amnem] sarpha. | 86. iuba zátö. | 715 |
| 39. non exsuperabile unupfari- | 87. per lumbos after gophun. | |
| lihaz. | 88. vngula húof. | |
| 45. adsensu in gihellanussi. | 93. pernix snello. | |
| 47. famä mit marido. | 95. segnior [equus] unmagaz. | |
| 685 49. praemia lon. | 96. turpi unchûscemo. | 720 |
| 53. a fonno.* | „ ignosce inlaz. | |
| „ palearia chelor. | 99. quondam ofto. | |
| 55. hirte [aures] řihiv. | 100. furit uvotit. | |
| 56. maculis flechhun. | „ ergo pidiv.* | |
| 690 57. aspera sarphiv. | 101. artes siti. | 725 |
| 59. imä [caudä] mit aftananti- | 102. dolor zorn. | |
| gemo. | 105. haurit slehit. | |
| „ verrit cherit. | 106. pauor pipinvnga. | |
| 60. hymeneos leichod. | „ verbere torto givuntanero | |
| 62. habilis [etas] gimachaz. | uillvn. | |
| 695 63. dum unzi.* | 107. proni framahalda. | 730 |
| 64. solve mares in coniunctio- | „ lora zvgila. | |
| nem charala. | 110. fulue [harene] falavues. | |
| „ mitte la.* | „ nimbus harene stoupes † | |
| 71. sortiré nivz. | unst. | |
| 72. delectus aruvéliſa, chust. † | 117. insultare screchon. | |
| 700 73. modo ecchrod. | „ gressus gengi. | 735 |
| 74. impende arpivt. | „ superbos frambart. † | |
| 76. altius hóhor. | „ glomerare samanön. | |
| „ reponit vvidarvvirfit. | 119. acrem snellan. | |

120. egerit tripi.
 740 126. secant helgrasont.
 128. ne referant ni sagan.
 „ ieiunia magari.
 129. volentes die vulligun. †
 130. concubitus gimisgida.
 745 131. sollicitat gigrvozt.
 „ arcent tripent.
 132. cursu louphe.
 „ quatiunt panont.
 134. paleę helavun.
 750 135. luxu lusti, gifluszidu.
 „ obtunsior [usus] vvidar-
 pluanora.
 136. ne oblimet ni * picleipe.
 140. ducere neman.*
 141. superare ubaruaran.
 755 „ acri hartero.
 143. vacuis vviti. †
 145. speluncę holir.
 „ procubet giligit.
 147. asylo premo.
 760 148. vocantes namonta.
 149. acerba † eipro.
 150. diffugiunt zistupen.
 151. concussus [ęther] gitro-
 phaniv.
 152. monstro vvntre,* premo.*
 765 153. pestem palo.
 154. acrior hantagoro.
 155. arcebis danatribes.*
 156. recens orto [sole] niv^uines
 runnanero.
 159. quos [vitulos] dei.*
 770 „ habendo zi † habenne.
 162. [pascunt]ur ont.*
 164. hortare anezi.
 166. laxos vvita.
 167. subnecte untarınuphi.
 169. gradum gang. 775
 172. nitens [axis] spirdrenta.
 173. instrepat cherre.
 „ temo grintil.
 175. uescas [frondes] azigiu.
 „ palustrem [ulvam] mosa- 780
 lichaz.
 176. fetę zuhtigo.
 179. turmas uuolchun. †
 „ feroces chuoⁿnun.
 183. rotam gementem cherren-
 tes rades.
 184. sonantis clafonta. 785
 185. gaudere giuuonen.*
 186. laudibus slihtungun.
 „ plauseę [cervicis] gitollotes.
 187. depulsus [equus] inspenitas.
 188. [mollibus] den.* 790
 „ capistris halaphtran. †
 192. uolumina givuntanussida. †
 193. auras uvint.*
 198. dum unzi.*
 199. horrescunt uvivmidunt. 795
 „ sonorem doz.
 200. urgent tripunt.
 203. ore ar munde.
 204. esseda sapoh.
 206. ante domandum er demo 900
 zañne.
 207. negabunt arzihent.
 208. lupatis khamon.
 209. industria giuuerida.
 210. cęci [amoris] gitouganer.
 „ stimulos gistungida. 805
 212. in sola in suntrigo.
 „ relegant gisuntront.
 213. trans ubar.*
 215. carpit nimit.*
 „ uidendo gisehan uvesanto. 810

- | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|-----|
| 216. nemorum loupes.* | 288. sperate vuanñ&. | |
| 217. illecebris lustin. | „ hinc dannan.* | |
| 221. lauit nezit.* | 290. angustis smâhun. | |
| 222. obnixos ingaganstritiga. | 293. orbita vuaganleisa. | 850 |
| 15 223. gemitu pullode. | 295. edico gipivto. | |
| 225. exulat ellentot. | 297. filicum farmahi. | |
| 230. pernix sneller. | „ manipulis hantfol. | |
| 231. hirsutis ruhen. | 299. scabiem rvdvn. | |
| „ carice sarahi. | „ turpis unchusci. | 855 |
| 20 234. ictibus mit* slegin.† | 305. hẽ deso. | |
| 236. mouet signa pullot. | 307. incocta [vellera] gisotana. | |
| „ prẽceptus gaher. | 308. soboles gipor. | |
| 237. uti — ut ioso — ioso. | 309. quam magis sovilo.* | |
| 240. at iasosa. | 312. setas harir. | 860 |
| 25 „ exēstuat uzcesso undat feru&. | „ comantis lochonta, zeisenta. | |
| 241. uerticibus mit* vuerfun. | 313. uelamina inpihelida. | |
| 244. in furias in uuotunga. | 314. pascuntur ezent. | |
| 250. ut uvie. | „ summa vviphila. | |
| „ tremor biba. | 315. horrentis sarapun. | 865 |
| 30 251. attulit pringit. | „ rubos pramun. | |
| 253. non retardant nigilezēsent. | 318. ergo pidiv.* | |
| 254. torquentia [flumina] vvin- | „ uentos vngivvitiri. | |
| tanto. | 319. quo fonna div.* | |
| 255. ruit ilit. | „ egestas zadal.* | 870 |
| 256. prosubigit grepit. | 320. uictum f̃iotar. | |
| 35 „ fricat ripit. | 323. mittes fr̃vmes. | |
| 259. procellis tunstin. | 324. cum mit.* | |
| 264. acre chuoni. | 325. dum unzi.* | |
| 265. quid zivuiiv. | „ [dum] canent cr̃vven. | 875 |
| 271. ubi sosa.* | 327. vbi sosa.* | |
| 40 275. grauidẽ svangaro. | 328. cicadẽ heimo. | |
| 279. nascitur [auster] vvait. | 329. [ad] stagna gisigin. | |
| 280. hic dar. | 330. ilignis eihinen. | |
| 283. herbas vvrzi. | 332. sic ubi suarsoso.† | 880 |
| 284. inreparabile unvuidarvvant- | 340. mapalia huttun. | |
| tallih. | 343. tantum epanlih. | |
| 45 285. dum unzi.* | 344. tectum dahc.* | |
| „ [circumuect]amur amore | 346. non secus nales andres. | |
| vverden* fonna† m̃innvn. | „ ac denne. | 895 |

346. acer chuono.
 347. cum denne.
 „ carpit nimit.
 348. expectatum gisihti.
 890 „ agmine scaro.
 350. torquens uuintenter.
 „ ister tuonoua.
 351. quaque ioh* dar* dar.*
 „ porrecta [Rhodope] far-
 stracter.
 895 „ axem halpa.
 353. aut — aut oda* — oda.*
 355. assurgit ufarst&.
 356. semper io.
 „ semper io.
 900 „ spirantes, adferentes planta.
 357. haud umquam nionoltres.
 „ discutit apascutit.
 359. lauit nezit.
 360. currenti flumine rinnen-
 tero aho.
 905 „ crustę stuchi l rosun.
 361. sustinet inthapat.
 362. hospita uuirtun.
 363. dissiliunt zispringent.
 364. induteę vestes anagilegi.
 910 365. solidam in glatiem in alan-
 gas † is.
 „ lacunę sęa.
 366. styria issa.
 „ inpexis ungistralten.
 367. non ninguıt ni sniuuit.
 915 369. confertoque ioh* gihufo-
 temo.
 „ agmine gisemine.
 370. molenoua michilis sneuues.†
 „ exstant upartrefan.
 371. inmissis anagilazanen.
 920 372. agitant iagont.
 373. trudentes stıozenta.
 374. rudentes luonta.
 379. hic dār.*
 380. acidis sorbis mit suren
 piʳun.
 „ imitantur pilident.
 381. trioni uuagane.
 382. effrena unzamiu, ungizo-
 ganiu.
 „ tunditur ginuan uuirdit.
 383. setis harun.
 386. uillis, lanis zaton.
 „ lege aruueli.
 388. palato in* guomin.
 389. reice aruuirf.
 „ maculis flechun.
 „ ne infuscet ni gisuarze.
 395. ferat pringe.
 396. et ioh.
 397. referunt pringen.*
 398. excretos [hędos] giuuah-
 saniu.
 „ prohibent inspinrent.†
 399. primaque [ora] ioh* forn-
 antiga.
 „ prefigunt furistechent.
 „ capistris iatin,* ferratis.
 401. premunt duhent.
 402. sub vmpi.*
 „ exportant uzfuorent.
 „ adit zuouūerit.
 403. parco mezigemo.
 „ reponunt gipergent.
 404. postrema hintrosta.
 405. acrem chuonnen.
 „ molossum rudun.
 406. sero chasi uazzar.
 408. a tergo after.
 410. venabere iagos.†

410. dammas tamir.
 411. pulsos gitripana.
 412. latratu mit pellungun.
 „ turbabis gistoupis.
 960 „ agens iagonter.
 415. agitare danatripen.
 416. tactu inpiruorido.*
 417. delituit loscheta.†
 418. succedere untarlidan.
 965 419. pestis acerba eibrer palo.
 420. cape nim.
 „ cape nim.
 423. dum unzi.*
 „ nexus chofa.
 970 „ agmina gisemini.
 427. maculosus flechoter.
 „ grandibus grozen.
 „ aluum muodar.
 428. dum unzi.*
 975 430. stagna gisig.
 431. improbus unerer.*
 „ loquacibus choslinen.
 „ ingluuiem gitigi.
 432. exhausta ascaphaniv,† ar-
 dorretiu.
 980 „ palus lacha.
 „ dehiscunt scrintent.*
 433. torquens uvintent.*
 434. seuit sáruisot.
 „ siti durri.
 985 435. carpere neman.
 437. exuuiis ursloufun.
 lubrica [terga] vvanchala.
 439. micat lecheezat.
 „ trisulcis trispaltigen.
 990 440. signa gipara.
 442. persedit gisinchit.
 444. hirsuti vvassa.*
 „ secuierunt ritztun.
 446. in gurgite in* vvâge.
 „ uillis zátun. 995
 447. secundo [amni] rinnentero.
 „ deflûit nidarflvizit.
 449. spumas feïma.
 „ argenti qvechsilpar.
 451. scillam sckella vvrz.† 1000
 „ graues hantago.
 452. fortuna folleiz.
 453. summum fornantigaz.
 454. ulceris eizzes.
 „ tegendo pidechet vuer- 1005
 dantëro.
 455. dum vnzi.*
 456. omina heil.
 457. dolor sverado.
 458. depascitur izzit.†
 „ febris ríto. 1010
 461. Gelonus gentes fatarū.
 465. ignauivs lázzor.
 469. serpent chresen.
 470. turbo uvint.
 472. estiu pharricha. 1015
 479. tempestas suht.
 481. lacus seo.*
 „ infecit uirvvarta.
 482. ubi sosa.*
 483. acta gitripaniv. 1020
 „ obduxerat zisamana gizoch.
 484. liquor nezi.
 485. minutatim e'nezzun.
 486. hostia friskinch.
 487. dum unzi.* 1025
 488. cunctantes tvalenten.
 „ moribunda[hostia]stiripiger.
 490. [ard]ent un.*
 492. tinguntur ginezzit.
 493. ieiunâ [sanie] trvchanaz. 1030
 494. hinc danna.*

495. dulcis livpvn.
 „ animas férach.
 497. tussis chélasvht.
 1035 „ anbelā fnehantiv.
 501. morituris asterapen scho-
 lonten.
 502. adtactu † inspiruorido.
 „ tractanti hantalentemo.
 507. singultu snophezungo. †
 1040 508. aspera ruhiv.
 509. latices lid.
 516. [or]e ar.*
 517. ciet grvozit.*
 518. abiungens intvvetanter.
 1045 521. uolutus [amnis] gipolotiv.
 522. electro gloccinpare.
 523. stupor stornvnga.
 525. iuvant [labor] aut bene-
 facta' half.
 527. reposte [epule] giporganiv.
 1050 528. pascuntur un.*
 533. ad donaria vvibbusun.
 534. ergo pidiv.*
 „ egre chumo.
 „ rimantur crvpilont.
 1055 536. contentā [cervice] giva-
 gemo.
 537. non explorat ni'spebot.
 538. nec obambulat ni' umbi-
 gungarov.
 „ ariv [cura] hantagura.
 544. luebris ludivun.
 1060 545. acivm qvrvta.
 „ hvri vurni.
 549. cessere intvixim.
 556. ceterum vvhin.
 557. miviera putacha.
 1065 559. miviera miviera.
 561. illud miviera miviera.

562. putres vvlun.
 563. inuisos leidsamvn.
 564. pabulę angvezzin.
 566. sacer leidsamar.

1070

G E O R G. IV.

1. protinus sar.
 4. duces uulsun.
 5. sedes sez.
 „ statio sezi.
 9. papula vveida. 1075
 12. atterat ni'trete.
 13. squalentia glizimonten.
 14. meropes grvonspehta.
 17. inmitibus unmammanten.
 18. stagna gisig. 1080
 23. uicina [ripa] naher.
 „ [calori] dero.*
 24. obuia [arbo] gaganvurter.
 „ hospitii gastvvisin.
 26. transversas dveroho. † 1085
 28. [ad] aestivum [sole] bei-
 zera. •
 29. praeceps gaher.*
 31. serpilla feldchenola.
 „ tymbre chressin.
 32. violaria vlogartva. 1090
 33. cauti's ar.*
 34. texta gihubtaniv.
 35. aditus dvar. dvar.
 36. liquefacta zismahin. †
 37. vis both. 1095
 38. certatim strigiv.
 40. rinvia dvarscrutata.
 41. fons strigiv. †
 42. pons singe.*
 39. videntur vrpvviniv. 1100
 „ miviera pvin.
 52. revivisit inpartit.

55. leues [apes] lihtiv.
 „ hinc dannan.*
 105 57. excudunt machont.
 „ tenatia festiv.
 58. [caue]is ar.*
 112 petunt svohen.
 63. melisphilla pinivvirz.
 110 „ gramen gras.
 64. tinnitus chlingilod.
 „ cie grvozi.
 66. more vvis.*
 68. motu arpolgannvssidv.
 113 70. licet mvoza ist.
 72. fractos [sonitus] diozanta.
 73. trepidę [apes] iligiv.
 „ curruscant lohenzen.
 74. spicula angvn.
 120 „ aptant machon.
 75. ad praetoria zi phalanza.
 77. ubi sosa.*
 79. orbem ring.
 81. tantum epanuilo.†
 125 „ nec pluit ni* risit.
 84. usque adeo sovilo.
 „ obnixi ingaganspirdarente.
 „ hos desa.*
 85. hos ena.
 130 86. hi svalicha.
 „ motus arpolganvssi.
 88. verum svntar.*
 „ ubi sosa.*
 89. prodigus spilder.
 135 91. squalentibus glizinonten.
 93. rutulis lohezten.
 94. desidia zagaheiti.
 95. ut ioso.
 140 97. cum sose* denne.*
 „ [sic]o ar.*
97. uiator uartman.
 98. coruscant lohezent.
 100. hinc danna.*
 101. premes nimis. 1145
 „ tantum so.
 102. domitura duopon scolontiv.
 107. eripe ginim,* scrot.
 „ quisquam az.*
 108. uellere neman. 1150
 115. amicos frivn'licha.
 116. ni iam nvba.*
 117. proram prort.
 119. biferi zvipiriges.
 121. tortus givvntaner. 1155
 122. in uentrem in vvidi.
 „ comantem springanten.
 127. coricium cilicaiken.*
 131. premens dvingentf.
 133. onerabat lvod.* 1160
 134. carpere neman.
 135. etiam nohio.
 137. comam [acanthi] vniphil.
 139. fetis zvhtigen.
 140. cogere rennan. 1165
 „ pressis piduhten.
 142. quot [pomis] so*managen.*
 143. totidem iu.*
 144. uersum zila.
 147. exclusus guzoter. 1170
 149. age vvola.*
 151. crepitantia clingilontyn.
 152. pauere neritvn.
 155. penates husgota.
 157. experiuntur ariarent. 1175
 158. pacto [foedere] gidingo-
 tero.
 159. septa piengido.
 160. lentum, planum clerapaz.†
 „ gluten clep.

- 1180 161. tenaces festvn.
 162. adultos gizogano.
 163. fetus zvhti.
 164. stipant dringint.
 165. ad portas zen*flevgarun.†
 1185 166. inque uicem ioh*untar*in.*
 168. ignauum unnuzzaz.
 „ fucos trenun.
 172. tingunt nezent.†
 173. gemit qvirit.
 1190 177. urget dvinget.*
 181. pascuntur uue¹dinunt.†
 185. ruunt ilent.
 „ nusquam nioner.
 188. mussant diozent.
 1195 193. [aquant]ur vuerdent.*
 201. quiritis duces, herostun.
 202. sufficiunt machunt.
 204. animam ferh.†
 207. quam septima [aestas] den-
 ne* der sibanto.
 1200 213. amisso floranemo.
 „ fidem triva.
 216. frequentes managa.
 220. mentis sinnes.
 223. hinc dannan.*
 1205 224. arcessere gvinnan.
 228. si quando suensose.
 229. haustu truncha.
 231. cogunt samonont.
 243. stellio olm.
 1210 „ blattis fledarmusin.
 244. fucus treno.
 245. crabro hornuz.
 247. laxos [casses] vuiti.
 „ aranea spinna.
 1215 255. carentum darbentero.
 257. connexe pibafto.
 „ ad limina zin*flovgarvn.
 259. ignaue [apes] unnvziv.
 261. ut quondam iosop^htogi-
 purit.
 262. sollicitum gigrvoztez. 1220
 263. estuat tumilot.
 „ rapidus [ignis] drataz.
 264. hic dar.*
 266. [hortant]em en.*
 269. defruta sivd.* 1225
 „ passos arselchen.
 272. herba vvrz.
 274. aureus [flos] faravvju.
 276. nexis givvntanen.
 „ torquibus ringin. 1230
 279. incoque sivd.
 280. foribus flogarin.
 282. stirpis gipores.
 283. [inuenta] nussi.*
 284. quoque [modo] iovh*zi* 1235
 vueliero.*
 285. insincerus [cruor] unlutra.
 291. in ora gimvndi.†
 294. iacit vuirfit.
 296. [eligit]ur ist.*
 „ -que imbrice ioch* mit 1240
 scintlon.
 297. artis eigen.
 298. obliquâ [luce] scelahemo.
 299. bimâ [fronte] zuïiarigemo.
 301. obstruitur aruvrigit vuirdit.
 302. tunsâ ginuona. 1245
 304. subiciunt untarvuerphan.†
 „ fragmenta stúchi.
 „ -que recentis ouch* niv-
 prochana.
 307. garrula croniv.
 309. animalia vvihtir. 1250
 310. trunca pistūpilotiv.
 „ stridentia diozantiv.

313. neruo [sagittae] senvua.
 „ pulsante tripentero.
 255 316. experientia aruvntinussida.
 317. tempe scativui, scónisteti.
 319. extremi [amnis] opanen-
 tigero.
 325. quod† ziv.
 326. honorem [vitae] givúori.
 260 329. erue vzvuirf.
 331. molire [bipennem] vvezzi.
 337. cesariem antarfahsa.
 338. flaua falauahsa.
 343. tandem duo*hitamvn.
 265 345. dolos pisuvich.
 „ furta hvor.
 346. [dium] dero.*
 347. dum unzi.*
 348. deuoluunt uzzugvn.
 1270 „ impulit gistvncta.
 356. huic dero.*
 359. qua dar.*
 361. misit liez.
 363. speluncis holivrn.
 1275 „ sonantis diozanta.
 367. caput úrspringe.
 369. saxosus stéinago.
 373. pumice tuost'ine.
 376. tonsis giscrotanen.
 1280 „ uillis zatun.
 378. adolescent prvnnvn.
 389. patriam [Pallenen] die far-
 tilihvn.
 396. expediat girihte.
 399. doli pisvicha.
 1285 404. correptum archriphten.
 409. excidet inpfállit.
 411. contende déni.†
 „ tenacia festvn.
 412. [donec] erit uverde.*
 417. habilis [vigor] gimachiv. 1290
 419. sinus piugun.
 420. deprensus pivanganen.
 „ statio stedir l lenti.†
 421. obice mit*crintile.
 427. faucibus stedin.† 1295
 „ tepefacta [flumina] giso-
 tana.
 432. uelut also.
 „ olim ofto.
 433. ubi sosa.*
 434. balatibus plazungun. 1300
 445. petis eiscost.
 449. tantum sovilo.*
 450. intorsit gicherta.
 453. lues firgiltist.
 454. ob meritum pi scult. 1305
 455. suscitāt machot.*
 466. fauces engiñodi.
 „ ditis durises.*
 471. carentum darapentero.
 476. rogis saccharun. 1310
 481. crinibus lochun.
 482. tenuit stillo háb&ta.
 489. restitit gistuont.
 499. diuersa danagicherta.
 500. prensantem greiphonten. 1315
 504. moueret [voce] gigruohti.
 508. euoluissè chuman.
 509. mulcentem slihtenten.
 „ agentem leitenten.
 511. [fetus queritur] umpi.* 1320
 512. obseruans vvarterter.
 „ [nid]o ar.*
 „ detraxit ginam.
 518. ditis durises.
 521. discerptum ziprochanen. 1325
 522. reuulsum apagiprochinaz.
 528. torsit vverfota.

530. licet muoz'n.
 532. agitabat leitta.
 1330 541. demitte niderlaz.
 553. hic dar.*
 554. [tot]o ar.*
 555. stridere süsvn.
 „ efferuere uzstredan.
 1335 556. [trah'i] uverdan.*
 „ nubes dichi.
 557. uuam drüpo.
 „ de[mittere] nidar.*
 561. affectat machot.
 1340 565. tegmine techi.

A E N. I.

8. numine lëso gitaretero got-
 heiti.
 21. superbum, nobilem fram-
 paren.
 22. uoluere arleccan.
 37. mene ninumih.
 1345 45. turbine mit uvinte.
 48. gero tuon.
 „ numen gotheit.
 81. cuspide stachullo.
 104. prora prort.
 1350 110. alto tiuphi.
 114. a uertice fona* fornor.*
 115. in puppim in stivra.
 „ ferit prah, sluoc.
 117. torquet† cherta.
 1355 136. luetis fargeltet.
 144. adnexus zuospirdranter.
 145. detrudunt apaschieltun.
 146. aperit affanoto.†
 147. perlabitur sleih.
 1360 168. hic dar.*
 174. excudit scurfsta.
 178. expediunt arlostun.

191. agens iagonf.*
 197. mulcet trosta.
 203. olim nobuvenne. 1365
 209. spem trost.
 223. [ether]e ar.*
 235. fore uverdan.
 238. casum missipuri.
 240. fortuna scado. 1370
 242. [medi]is ar.*
 245. per ora novem aftar niun
 gimundin.
 251. infandum honlihc.†
 252. prodimur farspildit uver-
 den.
 253. hic suslih. 1375
 254. subridens smilenter.
 261. quando uvanta.
 262. mouebo uffarscalto.*
 266. terna [hiberna] drisca.
 „ transierunt furivarent. 1380
 267. cognomen miltinamo.
 269. uoluendis uvarapliben.
 272. hic dar.*
 277. Romanos rüliuti.
 282. gentem togatam sprahman. 1385
 292. cana altiu.*
 310. conuexo piugin.
 313. crispans wennenf.*
 316. threissa trachusca.*
 „ fatigat [equos] rennit. 1390
 319. diffundere spriten.
 330. felix ginadigiu.
 335. dignor uvertliho.
 342. fastigia hohi.
 344. dilectus liuper. 1395
 348. furor uuotunga.
 350. clam faringun.
 353. inhumati unpigrapanes.
 356. nudauit gioffanota.

- 1400 372. repetens uvidarzellant.
 390. reduces uvidarfartiga.
 392. augurium heilisod.
 395. turbabat stoupta.
 400. ostia gimundi.
 405 404. uestis uuat.
 412. amictu pivengida.
 421. magalia huttvn.
 422. strepitum praht.
 „ strata [viarum] straza.
 410 425. concludere zi*piuahanne.
 426. senatum hertuon.
 427. hic dar.*
 429. [rupib]us ar.*
 430. qualis solih.
 415 431. adultos gizogana.
 433. stipant dringen.
 436. thimo pinasougin.
 447. opulentum ehtagaz.
 448. nexę gihap^hti.†
 1420 449. stridebat char.
 466. uti uviesa.*
 467. hac hier.
 468. hac hier.
 „ cristatus gichāpoter.*
 1425 470. prodita gofanetu.
 475. impar ungilihar.*
 „ congressus ingagangan-
 genter.
 476. heret hafteta.
 478. inscribitur girizzan uvar.
 430 484. auro pi gold.
 490. lunatis mánilihen.
 500. [glomerant]ur ent.*
 501. supereminet upartriphit.
 502. temptant cruozent.
 435 512. dispulerat zitreip.
 520. et coram data copia fandi
 unti*cantuvrti gigezan
 uvard ginuhtsami sp'e-
 channes.
 521. placido [pectore] māmun-
 tero.
 534. hic dara.*
 535. cum duo.*
 536. tulit prahta. 1440
 „ procacibus frapalden.†
 537. [per] inuia [saxa] unuuega-
 samen.
 538. dispulit zitreip.
 539. hoc dezi.*
 541. primā in*uvornantigero.† 1445
 551. subducere uzgizuohan.
 552. aptare gimachon.*
 559. fremebant prahtun.
 562. secludite giuzot.
 574. agetur gitan ist.* 1450
 580. [erumpere nubem] ar.*
 581. compellat gisprah.
 599. egenos duriftiga.
 606. genuere parun.
 607. dum unzi.* 1455
 634. horrentia [terga] egisslia.†
 637. luxu lusti.
 „ [splendid]a [domus] az.*
 638. instruitur gimachot.
 642. ducta gizoganiu. 1460
 648. ferre zi pringanne.
 „ [rigent]em [pallam] az.*
 649. uelamen hullun.
 657. uersat† uvarpota.
 659. dolci liupun.† 1465
 672. hospicia gastuvissida.
 673. dolis mit* pisuvichun.
 „ cingere piuvahanne.†
 676. accipe farni.*
 698. composuit gisazta.* 1470
 702. expediunt arlostun.

702. tonsis giscrotanen.
 704. struere machoonne.
 „ adolere rouchan.
 1475 707. frequentes manacfalta.
 711. pallam lachan.†
 „ uelamen hullun.
 712. infelix uvenagan.
 „ pesti palauues.
 1480 „ deuota uvilligiu.
 713. expleri arvullit uerdan.
 719. misere iro.*
 726. laquearibus himilezi.
 728. hic dar.*
 1455 „ poposcit eisgota.
 732. profectis givaranen.
 735. fauentes helfent.†
 736. libauit guzta.
 737. libato giruortemo.*
 1490 „ summo tenus zoporost.
 738. increpitans pisuerientiu.
 740. proceres herrun.
 „ crinitus mihilfahso.
 745. quid zivuiv.
 1495 „ properent illen.
 „ tingere nezan.
 750. rogicans fragentiu.
 753. age uuola.*
 754. casus gipuri.
- A E N. II.
- 1500 patrię heimuoti.
 1. intenti anadahtiga.
 9. suadent spanent.
 15. instar in*gilibnussi.*
 16. intexunt influhtun.
 1505 17. uagatur uvadanota.†
 29. tendebat heriperagato.†
 34. seu oda.*
 36. suspecta zuruuaro.
38. et temptare unti* zarsuo-
 hanne.
 39. scinditur gisceidan uvard. 1510
 46. machina girusti.
 47. desuper uon opani.
 51. compagibus mit* gifuo-
 gidun.
 52. contorsit giscoz.
 61. fidens palder. 1515
 „ animi m*otes.
 64. ruit ilta.
 65. crimine untriuo.*
 84. cassum darpenten.
 87. incolumis canzer. 1520
 92. indignabar zurnta.
 96. labes palo.
 100. reuoluo redinon.
 106. pauitans pipenter.
 111. acerni acer mazaldra inde 1525
 dicitur.
 119. cucurrit liuf.
 120. poscat eiscot.
 121. hic dar.*
 123. flagitat eiscota.
 131. sacra ophar. 1530
 135. delitui lvsketa,† farholan
 uvas.
 137. dulcis l'upun.
 139. piabunt firgeltant.
 140. quod dez.*
 143. digna uvirdigiv. 1535
 145. arta pid'unganiu.
 „ leuari gilibtit* uuesan.*
 149. quo uuare.*
 151. instructus giuärnef.
 153. non violabile [numen] un- 1540
 aruuar'liha.
 160. rependam firgilta.
 174. emicuit sc'icta.

183. piaret gilutarti.
 207. uolumine mit giuvtnussi.
 209. suffecti oculos sanguine] giuarota.
 214. depascitur az.
 224. lapsu shpbe.
 227. tremefacta ariguomanen.
 228. insinuat ingipuosita sih.
 230 „ scelus dia * fratat.*
 229. cuspide spioze.
 231. stupea hanaphun'u.
 237. feta [machina] follas. †
 242. substitit gistulta.
 243 inmemores unpiuvanta.
 244. monstrum gitroc.
 247. quibus uns.*
 253. instructis giuvarneten.
 256. extulerat uzprahta.
 259. [cau]o ar.*
 „ promunt uzprahtun.
 261. lapsi shiphenta.
 266. socios chuntun.
 275. iaculatus anasciozanter.
 279. compellare gisprehan.
 „ expromere † furipringan.
 281. morę tuala.
 282. ut vula.
 286. moratur tualta.
 289. culmine lirste.
 296. penetralibus taphun.
 297. secreta gisuntrota.
 300. ingruit analac.
 301. fastigia die hoha.
 312. tubarum harno.
 316. saccurrit half.
 317. elapsus enpharaner.
 319. sacra dio uuhida.
 323. summa [dies] oparosto.
 330 „ et ineluctabile unti * un-
 uparuuntanlih*zit.
 332. corusco plechentemo
 333. stricta arzoganu.
 336. erynis pagalin.
 337. quo dara.*
 „ fremitus praht. 1585
 348. [extrema] tan.*
 350. aditis inhusin.
 351. quibus pi*den.*
 353. una diu.*
 357. siccis [faucibus] hungragen. 1590
 „ per duruh.*
 366. quondam etiam uvanta*
 ofta. †
 373. feruntque girouti.
 382. circumfundimur pihapit
 uurtun* uuir.*
 385. hic dar.* 1595
 392. accommodat zuogipant.
 396. [per] caecam [noctem] fin-
 stero. †
 397. demittimus frumitun es. †
 406. speciem dio * gisith.
 410. obruimur [telus] pivuorfan 1600
 uurtun.
 415. cen ioso.
 „ quondam ofto.*
 416. conligunt ringent.
 417. stridunt diozent.
 418. fundo grunte † ente. 1605
 420. agitauius iagotun.
 422. ora discordia missahellentia
 spraha.
 425. procumbit lac.
 429. pietas guoti.
 435. grauior gidiganoro. 1610
 440. testudine sciltfolche. †
 442. nituntur spirdretun.
 446. strictis arzoganan.

452. peruius [usus] duruh-
fartigu.
- 1615 459. in praecipiti in* uohaldi.
461. achaica grecisca.
462. circum† umpiturna.
„ summa fornahtigiu.
463. tabulata pretir.
- 1620 468. primo in* fornantigemo.
469. exultat spilita.
472. exuviis ursloufen.†
475. agitator tripil, reitil.
481. ore loche.
- 1625 482. apparet scein.
490. claustra sloz.
491. labat faz.*
„ ariete phetarare.†
492. emoti [postes] vzaruu-
gitiu.
- 1630 „ [cardin]e ar.*
496. moles grapun.
502. tanta so michil.
511. axe [etheris] halpun.
520. istis suslichen.
- 1635 524. longeuum langlipen.
530. ut tandem sosa er duoa†
hitamun.
„ euasit intfuor.
533. abstinuit ni*farpar.
544. repulsum uvidarpollanas.†
- 1640 545. umbone ranto.
547. mea tristia facta mina za-
gabeit.
552. capulo [tenu]s hiltis.
558. cum duoa.*
596. ne ninu.
- 1645 601. culpatus der pisp'ochana.
604. ebetat pitunchlit.
623. considerare gisinchan.
627. eruere nidaruverfan.
627. minatur uuagot.
629. supremum zi iungist. 1650
630. ruinam traxit archrachat.†
632. expedior arlosit* vuart.*
642. excidia flornussida.
„ capte giuvnnan.†
645. iactura giuvrfida. 1655
646. inutilis unpidarper.
647. demoror duello.
650. effusi gispreita.
657. excidit inslouphta.
666. [ut] cernam gisahi. 1660
675. expertus antchuniar.†
„ spem tröst.
685. excutere arrettan.
„ restringere lescau.
698. hic dar.* 1665
717. [bell]o ar.*
763. [incens]is ar.*
764. captiua giuvnnanniv.†
- A E N. III.
23. uirgulta zeinin.
„ horrida [myrtus] wasser. 1670
30. coit zisamane ran.
32. insequor anagigiench.
36. secundarent girihtun.
53. fractae giuveihto.
55. fas triuva. 1675
66. cimbria napfa.
75. arcitenens pogotrago.
116. iuppiter vuetau.
123. uacare darapan.
125. iugis in* spizun. 1680
127. concita horscun.
129. hortantur anaztun.
132. optate liupero.
136. conubiis hileichun.
140. animas ferah. 1685

150. extuleram pratha. †
 151. insomnis slaflosar.
 160. fugę farti.
 180. ambiguam ziuu^lalta.
 90 182. exercite gimuoto.
 198. inuoluere piuiengun.
 200. excutimur girrit uvertun.
 202. palinurus stiuro.
 208. uerrunt zugun.
 95 217. proluuies [ventris] sciz-
 zata.
 225. lapsu fluga. †
 230. clausi piuanganę.
 232. latebris holirun.
 237. disponunt gilegitum.
 700 238. dilapseę naderslihento. †
 241. foedare [ferro] aruvartan.
 246. [pector]e ar.*
 257. ambesas [mensas] 'frezana.
 264. indicit [honores] gihiez.
 705 267. excussos [rudentes] arlō-
 stiu.*
 287. figo [hiench].
 290. uerrunt zugun.
 297. cessisse zuogen.*
 304. inanem [tumulum] italaz.
 1710 327. enixeę perinto.*
 „ tulimus dultun.
 329. transmisit giliez.*
 332. excipit arfarta.
 333. cessit gigienç.
 1715 345. cum duo.
 361. omina heio.
 367. obscenam unchuschen.
 „ queę [pericula] vuelihho.
 369. hic dar.*
 1720 377. hospita, ignota uinita.
 „ lustres aruarest.
 383. inuia [via] auvicger.*
 390. ilicibus eichin.
 392. ubera tilun.
 „ nati farhir. 1725
 401. meliboei [ducis] melibeis-
 kin.
 411. rarescent tunnent.
 „ pelori, promontorium horn.
 416. cum denne.*
 „ protinus samanthafto. 1730
 424. cohibet piduingit.
 „ spelunca hol.
 425. exertantem parūnten.
 428. commissa zisamenegihaf-
 tiu. †
 430. cessantem tvuallenten. 1735
 440. mittere gifrumi' vuirdist. †
 442. auerna hella. †
 446. seclusa gisuntrotiu.
 449. impulit anagistozit.
 „ turbauit † gistoupit. 1740
 451. situs die* gilegida.
 453. dispendia ungifuori.
 464. secto gigrapaniu.
 466. dodoneos epiretisca.*
 „ lebetas chezila. 1745
 467. consortam gihafta.
 „ hamis rigin.*
 „ trilicem driliha.
 468. cristas cāpun.
 469. sunt vuarun.* 1750
 471. instruit giuvarnota. ●
 483. picturatas [vestes] gipror-
 totiu.
 484. clamidem lachan.
 499. obuia anavartigiu.
 509. gremio in* parame. 1755
 512. acta arlitaniu.*
 519. e puppi a* stiuro. †
 „ signum flachala.

520. pandimus spreittun.
 1760 532. torquent chertun.
 544. armisone vuafanlutun.*
 549. antemnarum segalpoumo.
 550. graiugenum chriehporatio.†
 „ suspecta zuruvariv.
 1765 551. hinc danna.*
 556. fractas [voces] diozentiv.†
 558. nimirum giuvisso.
 „ caribdis uvervo.*
 561. rudentem [proram] ruzentaz.
 1770 562. contorsit cherta.
 569. cyclopum riso.
 575. uiscera [montis] stöchi.
 577. fundo g'unte.*
 579. insuper opanan.
 1775 583. monstra egiso.
 590. [macie] confecta [forma viri] gineiztaz.
 593. illuues unuuatilihi.
 „ inmissa [barba] nidergilazzaner.
 609. agitet muoti.
 1780 617. cyclopis rises.
 653. addixi zuopimeinta.*
 670. affectare zögitöan.
 676. excitum gihalitaz.
 682. agit iagota.
 1785 „ quocumque ettişuvara.
 „ rudentes seil.
 685. discrimine untars'eitungo.
 686. ni teneant dassaniethapan.
 688. hostia gimundi.
 1790 690. errata [litora] arfarana.
 696. ore gimundi.
 „ confunditur gimiscit uvidit.
 708. hic dar.*

714. hic dar.*

718. hic hier.

1795

A E N. IV.

1. dudum sar.*
 14. quę bella uueliha deganheit.
 „ exhausta arlitaniu, arlitana.*
 18. pertesum pidrozan.
 „ tedeque iouh* dero* minno. 1800
 21. sparsos zistortun.
 23. impulit gistöuncta.
 „ flammae lusti.
 25. adigat gitripe.
 33. praemia liuper.* 1805
 35. esto uvolnu.*
 40. [bello] zi.*
 41. inhospita ungisuuasiu.
 53. non tractabile unfarlih.
 88. mine spizzun. 1810
 104. dotales uuidālihha.
 114. excepit indeh.
 120. grandine ungiuvitire.
 121. alç dei girit.
 127. hic suslih. 1815
 128. annuit giiazta.†
 130. [port]is ar.*
 131. uenabula uveidispioza.†
 135. mandit chou.*
 139. fibula tragafadam, nusca. 1820
 146. fremunt prahten.†
 151. lustra leger.
 152. fere uvido.
 „ deiectę giiagoto.
 156. acri equo snellemo rosse. 1825
 158. inertia tragun.
 164. tecta studun.
 166. pronubia† himachara.

170. famà fonna unliumu^{te}.
 1830 171. furtium [amorem] farholanliha.
 178. irritata gigremitiu.
 180. pernicious snellen.
 182. uigiles [oculi] uvachaliu.
 200. uigilem [ignem] unarloscanun.
 1835 207. libat trinchit.*
 208. torques sciuzist.
 216. mitrà huote.
 217. rapto huore.
 237. hic suslih.*
 1840 239. talaria nechala, sporun.
 „ nectit spien.
 261. stellatus [ensis] gisteintaz.
 264. telas uveppi.
 266. uxorius tu^{*}quenoman.
 1845 294. ocus sar.*
 297. excepit farnã.
 302. triaterica orgia trinahtigun sang.
 318. dulce liub.
 319. mentem sin.*
 1850 322. pudorem reini.
 330. capta pisuichaniu.
 „ deserta firlazaniu.
 362. dudum sar.*
 368. reseruo gisparo.
 1855 371. que anteferam uvelihiv^{*} gisprachi.
 „ quibus uvelihen.
 380. refello ni^{*} falsco.
 385. [cum] seduxerit gisceidit.
 387. manis helligot.
 1860 393. lenire gilihten.
 398. carina podã.
 399. frondentis [remos] giuloupiu.
 407. moras tuala.
 439. tractabilis mammonter.
 440. obstruit pis^aarpta. 1865
 441. annoso altemo.
 442. alpini alptscun.
 462. bubo avis ùvo.
 476. exigit gisuohta.
 482. torquet inthap&. 1870
 502. grauiora uvntarlihorun.
 505. ilice eichinemo uvite.
 506. intendit pivieng.
 „ sertis mit^{*} pluomon.
 510. chaos gimischida. 1875
 511. tergeminam die^{*} driualtun.
 513. messe [herbae] gisnitaniu.
 516. prereptus apagapizaner.*
 „ amor uvarza.
 518. recinctã [veste] ungagur- 1880 temo.
 547. ut merita es so^{*} du^{*} sculdigi pist.*
 583. uerrunt zugun.
 593. navalibus scefcartun.
 597. fides trivua.
 A E N. V.
 69. cestu plicholpun. 1885
 71. fauete giiaez&.
 110. tripodes drispissi.
 116. acri snellemo.*
 128. mergis scarua.
 141. spumant ueimtun. 1890
 146. aurige reitlihtiles. †
 148. fremitu prahnt.
 149. inclusa [litora] piuangana.
 151. elabatur intfuor.
 154. discrimine, spatio laza, un- 1895 tarsceitungo.*

155. superare uparfaran.
 163. sine lâ.
 „ palmula daz * ruodar.
 166. diuersus danagacherter.
 1900 170. radit scar.*
 175. deturbat stiez.
 177. clauum stuirruodar. †
 180. resedit clep&ta.
 187. emula fiantlihiu.
 1905 191. promite [vires] erscein&.
 193. sequatibus ähtlinun.
 194. prima dei furstan.
 195. ó uvola.
 196. extremos aftrostun.
 1910 204. in procurrentibus in scor-
 renten.
 205. in murice in* spizze,*
 sk^hesin.
 206. illisa [prora] anagislager.
 208. trudes scaltĭn.
 „ cuspide stachullo.
 1915 „ contos stanga.
 209. expediunt arlostun.
 210. successu frāspōotigi.
 214. pumice tufsteine.
 217. radit sciuzit.
 1920 228. studiis ilungun.
 242. impulit stiez.
 254. prēpes horsco.
 258. qui der.*
 259. hamis ringun.
 1925 „ lēvibus slehten.
 265. agebat g^hota.*
 267. cymbia na^ppha.
 271. ordine zilun.
 276. tortus givuntannussida. †
 1930 278. retentat lezit.
 281. hostia gimundi.
 286. certamine spile.
 290. consessu gisidile.
 „ exstructo gim^hotemo.
 305. non donatus ungēreter.* 1935
 306. leuato givurptemo.
 310. faleris gisaltalscirren. †
 316. limen die* marcha.
 317. ultima uzrostun.
 319. emicat scricta. 1940
 326. elapsus furifaraner.
 328. lēui [sanguine] in* slepra-
 gemo.
 330. super opana.*
 „ madefecerat ginazta.*
 333. fimo miste. 1945
 337. munere follusti.
 338. fremitu prahte.
 340. consessum gisidili.
 343. fauor folleist.
 358. fimo miste. 1950
 360. refixum danaginomanan.
 362. cursus loufa.
 363. nunc duo.
 „ presens mahtiger.
 372. victorem der* nu* vuas* 1955
 chempho.
 426. in digitos in* cēhun.
 432. labant uva^hotvn.
 487. malum mast.
 493. modo sar.*
 513. contenta gidenitiv. † 1960
 546. inpubis ungipartun.
 556. coronā temo* ringe.
 559. flexilis gipoganer.
 „ obtorti givuntenes.
 561. [equus] albam ostentans 1965
 frontem plasas.
 582. tulere prahtun, fuortun.
 585. impediunt zisamanahaf-
 tun.

593. impediunt zusamanemi-
haftun. †
598. rettulit auarta.*
- 70 630. hospes uvirt.
642. conixa spirdrentiu.
„ coruscat uvenñeñta.
648. spiritus paldi.
654. ancipites zuivalten.
- 75 „ malignis zornagen.
665. perfert sageta.
687. exosus leidezenter. †
692. dimitte † frumi.
694. more pilida.
- 90 713. trade pivilih.
714. pertaesum est pidrozan
ist.*
733. congressus meos mina*ga-
gangenni.
758. forum dincstat.
768. non tolerabile [nomen] un-
fartraganñlibiu.*
- 1985 778. uerrunt zugun.
779. exercita gigröoztu.
794. foede unchuscho.*
806. [cum] gemerent duzun.
807. euoluere uzarprechan.
- 1990 816. permulsit gitrosta.
842. [or]e ar.*
852. clauum ruodar.
855. quassat sprangta.
857. laxauerat inliez.
78. [pector]e ar.*
80. fingit hasnota.
92. quas [gentes] vueliha.
„ non noh.*
106. quando vuant.* 2005
116. orans pitenter.*
120. canoris lutreisigan.
150. incestat gunfrovuit.
165. accendere [cantu] zianaz-
zana.
173. exceptum arfarten. 2010
181. trabes gipretta.
182. montibus ar.*
196. ne defice ni gisuihc.
205. uiscum mistil.
[viscus nascitur] de fimo 2015
turdelarum auiñ id est
dróscha.
209. crepitabant chlafotun.
„ brattea pleh.
211. cunctantem tualoten.
219. expediunt uzprahtun.
238. scruphea [spelunca] stei- 2020
nigaz.
240. [atr]is ar.*
241. faucibus enginotin.
„ conuexa piugun.
244. inuergit anasuanh. †
245. summas fornantigiu. † 2025
„ carpens prechentiu.
„ saetas harint.*
251. sterilem [vaccam] gialta.
255. sub umpi.*
257. ululare gilon. 2030
269. uacuas vuitun.
270. malignâ [luce] tunchalemo.
271. ubi sosa.*
278. consanguineus gil*anger. †
281. innexa gipuntiu. † 2035

A E N. VI.

- 995 3. dente chraft. †
5. pretextunt piviengun.
19. remigium [alarum] fluc.*
51. cessas gipis.*
62. fuerit vuas.*
- 900 74. ne manda ni* pivilah.
Z. f. D. A. neue folge III.

291. strictam [aciem] arzo-
 ganaz.
 300. inculta unpisehaniv.
 301. sordidus [amictus] un-
 supra.
 302. subigit uphtripit.
 2040 306. defuncta hinagiuarana.
 310. lapsa risantiv.
 313. primi cristun.*
 „ mittere frūman.
 315. tristis cremizziger.
 2045 316. arcet treip.
 324. cuius degotespi.*
 336. inuoluens pifahenter.
 352. cepisse neāman.*
 353. excussa [navis] aritaletaz,
 girtaz.
 2050 360. capita [montis] spizza.
 389. quid ziv.*
 „ istic dar.*
 390. noctis sopore suepilibero
 naht.*
 412. deturbat stiez.*
 2055 „ alueo in* runsi.
 413. genuit quar.
 416. exponit uparsazta.
 418. personat pillit.
 422. resoluit nidirlegita.
 2060 424. occupat piuijenc.
 425. euadit iulfuor.
 430. damnati givuizaneta.
 „ crimine inzihti.
 433. discit pivindit.
 2065 436. quam uvie† filo so.
 471. quam denne.
 „ silex flins.
 474. respondet gihal.
 481. fleti pirozana.
 2070 488. discere gieischoh.
493. frustratur trouc.
 496. populata pistūplāta.
 513. ut sosa.*
 514. [ut] egerimus arleittun.
 517. chorū cart.* 2075
 523. [tect]is ar.*
 524. emouet ginam.*
 527. famam onliumunt.
 529. hortator anazari.
 530. instaurate fargetet. 2080
 531. fare sage.
 533. fatigat muoit.
 535. vice uuesle.
 537. traherent irleittin.
 542. elisium [iter] sunnalihiu. 2085
 551. sonantia [saxa] chlafenta.
 554. stat storrtā.
 559. hausit firnā.
 563. insistere anagisteiphan.
 568. quē uveliho. 2090
 572. intentans trouventiv.
 573. stridentes charrenta.
 „ sacre leidsamo.
 576. hydra uvrn.
 586. flammās plichi.* 2095
 593. contorsit scoz.
 597. porrigitur gistrechit vuan.
 599. rimatur crupilota.
 603. imminet opa vuisit.
 605. maxima herosta. 2100
 609. pulsatus fartripaner.
 611. quē [maxima turba est]
 dero.*
 613. ueriti furihtenta.
 614. ne quere ni* sōchi,* ni*
 muscul.
 „ expectant dolonth. 2105
 617. districti ziproittana.
 621. auro pigold.*

- | | | |
|---------------------------------------|---|--|
| 622. leges uvâr. | 768. reddet gauarit. | |
| „ precio mi&to. | 775. Inui pânuses.* | |
| 10 627. percurrere arredinon. | 785. turrita gihufa'tiu. † | |
| 629. susceptum hintarstantanaz. | 799. horrent furihtent. | |
| 630. [camin]is ar.* | 800. gemini [Nili] runsigero. 2150 | |
| 631. fornice suipago. † | „ ostia gimundi. | |
| 646. obloquitur liudota. | 803. placarit gistilti. | |
| 15 „ numeris ritmuseu. | 804. pampineis repalihen. | |
| „ discrimina untarqueitunga. | 813. resides traga. | |
| 647. pectine zitarphinne. | 814. desueta [agmina] intvonata. 2155 | |
| 653. gratia livpa. | 815. iactantior gimeitoro. | |
| 659. amnis runsi. | 831. instructus † giuvarnoten. | |
| 20 664. merendo giarnento. | 832. ne nein. | |
| 665. cinguntur pivuangan. † | 835. [man]u ar.* | |
| 668. extantem upartrefanten. | 846. cunctando tualonta. 2160 | |
| 676. sistam darapringo. | 847. excudent zeinnent. | |
| 679. penitus fila.* | „ spirantia susontiu. | |
| 25 681. recolens zellenter. | 849. orabunt redinonth, pitten. | |
| 686. [gen]is ar.* | 850. describent zeigont. | |
| 694. quam [metui] uueih.* | 858. sistet gistatigot. 2165 | |
| 699. simul sar.* | „ eques reitman. | |
| 705. letheum [amnem] agezi-
linun. | „ gallum uvestarluti. | |
| 130 „ placidas [domos] stilliv. | 861. formâ uvathlihi. | |
| 718. [leter]e es.* | 865. instar anauvani. | |
| 727. agitat uvegut. | 871. nimium potens zi*vilo* 2170
chrestigiv. | |
| 729. marmoreo epanemo. † | 876. quondam ionaltres. | |
| „ equore epanoti. | 894. qua dar.* | |
| 135 731. noxia [corpora] suntiga. | 898. [port]â ar.* | |
| 732. hebetant tuncient. | | |
| 737. excedunt infallant. | | |
| 742. eluitur fargoltan uvirdit. | | |
| 743. manes vuizzi. | | |
| 140 746. exemat gineme. † | | |
| 748. rotam umpivart. | | |
| 750. conuexa piugun. | | |
| 760. purâ [hastâ] paremo. † | | |
| 763. postuma [proles] uparlepaz. | | |
| 145 765. educet ziubit. | | |

A E N. VII.

- | | |
|-------------------------|------|
| 8. adspirant uvatun. | |
| 24. fugam fart. † | 2175 |
| 30. fluvio runsi. | |
| 40. reuocabo redinon. | |
| 48. accipimus firneman. | |
| 60. comâ uuiphile. | |
| 103. premit firsuigeta. | 2180 |
| 105. cum duo.* | |

109. liba fládun.
 111. solum mensam, hero.
 „ augent giluodun.
 2185 113. penuria zadal.
 114. uiolare prechan.
 115. crusti stuchi.
 119. pressit gisueigit.
 125. accisis frazanen. †
 2190 127. aggere grapin.*
 129. [positur]a [fames] er.*
 150. diuersi ziuuorfana.
 153. oratores [centum] sprah-
 manno.
 158. primas [sedes] fornantigen.
 2195 159. pinnis spizen.
 „ aggere grapin.
 „ cingit pivieng.
 164. lenta [spicula] uveicha.
 165. contorquent scuzzun.
 2200 „ ictu uvrphe.
 172. horrendum egilih.*
 173. hinc danna.*
 174. curia sprabhus.
 184. captiui [currus] giuvnnano.
 2205 188. trabeà trempile.
 215. regione halpo.
 222. quanta uvie.*
 223. tempestas urlugi.
 226. submouet cisceidit.
 2210 228. diluvio urluge.
 „ tot uvole.*
 231. indecores unera.*
 232. [neque] abolescit † ni far-
 tigilot. †
 „ gracia huldi.
 2215 235. fide triu'o.*
 „ expertus arfindenter in*
 en uvas.*
 241. repetit uvidarferit.
 248. uestes uuat.
 253. moratur uvonata.
 255. profectum givaranen. 2220
 258. occupet piueëgi.
 262. opulentia éhtiga.
 265. ne exhorrescat ni* leideze.
 267. mandata inpot.
 277. instratos [alipedes] gisata- 2225
 lotiv.
 278. monilia in furipuogin.
 279. mandunt chuvn.
 281. [narib]us ar.*
 282. dëdala listiga.
 283. creauit gimachota. 2230
 289. bachino horne.
 295. capi floran vverdan.
 299. infesta arpolganiv.
 303. conduntur gistedit sint.
 „ alueo runsi. 2235
 306. antiquam addalliha.
 308. inausum [nil] ungitorranes.
 309. quae ih.
 310. [vinc]or uvirido.*
 311. usquam est ionar*ist.* 2240
 313. esto daz* si* nu* so.*
 315. trahere gilengan.
 316. exscindere giuverran.
 319. pronuba himachara.*
 320. cisseis ziseischa.* 2245
 „ iugales [ignes] gihileihiv.
 322. funestę [tedę] relihha.
 324. luctificam uvoftentun,
 vuoft † machentun. †
 332. operam folle'st.
 „ infracta givuehta. 2250
 336. uersare giuverran.
 349. [inter] léuia slehten.
 „ lapsus slihenter.
 350. adtactu inphuntnussidu.

352. [ingens] der.*
 „ tēnia nestila.
 359. exulibus eidentun.
 370. dissidet missihillit.
 371. [si] repetatur gizalt uivirdit.
 372. patres fordrun.
 374. penitus tiupho.
 375. per[errat] ar.*
 378. quondam ofto.*
 „ turbo cholz l urdrasil l
 zuotripil l tobf l uiviruil
 l trennila l zello.
 380. actus gitrapāner. †
 „ habenā mit rīvīmū.
 381. supra dar* opana.
 382. volubilebuxum cholzuvarp-
 lhun.
 383. plagē die* slegi.
 384. agitur gimuot.
 390. thyrsos torsūm. †
 393. agit muoita. †
 396. hastas tamarun.
 397. servida zornagiv.
 399. [torquens] umpi.*
 405. agit moita.
 407. uertisse givueran.
 411. ardea heigaro. †
 416. transformat sirpīlidota.
 „ aniles gravua.
 417. rugis zugun.
 418. innectit anapant.
 421. fusos fargozana. †
 424. abnegat arzibit.
 425. ingratis leiden.
 440. cseta arachapaniō.
 443. tueri pisehan.
 444. reppulit irstovita.
 445. formidine plodi.
 462. sonore prastode.
 463. virgea [flamma] spahhiner.
 „ costis zargun.
 „ undantis uvallantes.
 464. uis noth.
 466. nec capit ni* hapft. 2295
 468. primis den* furistun.
 469. finibus fonna* marchun.
 470. uenire pringan.
 472. exhortantur pih'eizzun.
 478. cursu renou*go. † 2300
 483. praestanti frbmparemo.
 484. ubere utrin.
 485. parent hancun.
 487. imperiis z.*ip: t :: n.
 488. intexens flechtentiv. 2305
 491. errabat uveidota.
 493. uenantis iagontin.
 494. commouere arruortun.
 „ secundo [fluvio] rinnan-
 tero.*
 495. leuaret gilihti. 2310
 497. spicula scefti.
 501. gemens [quadrupes] que-
 rantaz.
 506. torre prante.
 „ obusto zusctemo.
 509. coactis ingislaganen. † 2315
 510. scindebat chloup.
 „ spirans fn : hanter.
 „ immane xngkmfzkgp.
 513. canit pl.es.
 514. intendit s [- oht: * 2320
 „ protinus samathafto.*
 525. ancipiti zuitvassemo.
 „ decernunt scidotun.
 526. seges dichī.
 527. lacessita [aera sole] gi- 2325
 flanztiu, piscinaniv.
 528. albescere g:ns:n.

529. altius hohora.
 531. stridente ruzuntero.
 541. promissi des*ciheizas.*
 2330 566. urget piphahit.
 „ utrimque iouvedarhalpun.
 „ fragosis chlafonten.
 583. ilicet sar.*
 590. fremunt diozent.
 2335 591. cęcum [consilium] un-
 fruota.
 594. frangimur giuveihit uver-
 den.
 „ procellā mit undanche.
 595. sacrilego fartanemo.†
 599. [spoli]or uvirdo.*
 2340 610. robora sterichi.
 615. conspirant p.h:zent.*
 „ assensu inchqu&ani.
 616. indicare gipiotan.
 622. ferratos giisarnta.
 2345 623. inexcita ungigruoztiu.
 624. pedes fendo.
 „ altis az.*
 626. tergunt furptun.
 627. aruinā spinte.
 2350 „ subigunt uvaztun.*
 631. turigere dio turritragun.
 633. umbonum rantpogono.
 634. ducunt zugun.
 636. cessit gigiench.
 2355 „ requoquunt zigiranton.†
 637. signum heripoučhan.
 653. lętior rihora, vukrdkgprb.
 657. insigne zieri.
 665. mucrone suertstapa.
 2360 666. pedes fendo.*
 „ torquens tragenter.
 667. inpexum [tegumen] ungi-
 stralta.*
667. sętā hare.
 669. innexus piuanganer.
 675. centauri risi. 2365
 687. liuentis plavues.
 688. galeros huoti.
 689. capiti demo* e.*
 690. pero zuhalinc, pāsocha.
 693. resides az / e/ t/.* 2370
 694. retractat hantalota.
 695. hi die.*
 „ equos ri^htgffirna.
 696. hi die.*
 707. instar gilihnussi. 2375
 722. pulsu slagode.
 725. rapit prahta.
 730. aclydes giscoz.
 731. flagello zoŏme.
 732. falcati [enses] gifalztu. 2380
 740. malifere opaztragun.
 741. torquere sciozan.
 742. de subere fonna* saphe.
 743. aerate [peltę] giertiu.
 751. super [galeam] opa demo. 2385
 767. distractus ziprohcaner.†
 „ turbatis zistoⁿpten.
 770. indignatus zurnater.†
 776. ubi dan.
 780. effudere arfaltun. 2390
 785. iubā zatun.
 786. sustinet inthap&ta.
 „ [faucib]us ar.*
 803. hos† super zuo za den.
 805. colo rocho. 2395
 „ calathis sumpri.
 815. velet pifiengi.
- A E N. VIII.
5. coniurat gipiheizota.*
 7. cogunt samanotun.

- | | |
|--|---|
| <p>00 15. quid uvaz.*
 25. laquearia himilezza.
 39. ne absiste nigisuih.
 45. ubera tilun.
 50. expedias gifrūmes.
 05 62. flumine runsi.*
 80. instruit giuvarnota.
 118. egere iagotun.
 143. fretus gitroster.
 144. neque pepigi ni* gidingota.
 10 151. spectata arsuohtiu,* gi-
 pe'ztiv.
 154. ut uuie.*
 155. accipio farnimo.
 160. uestibat pi'enc.
 172. quando uuenna.
 15 176. locat sazta.
 177. uillosi zatohtemo.
 178. solio acerno mazaltrinemo
 sezale.
 181. laboratę cereris uuahes
 protes.
 ,, ministrant scanctun.
 20 187. superstitione uparuengida.
 ,, [ueterum]que oda.*
 191. disiectę ziuuorfano.
 195. inaccessam [speluncam] un-
 zuofartigaz. †
 203. hac hier.
 25 210. [caudā] pi.*
 213. moueret tripi.
 215. [omn]e [nemus] er.*
 220. dolor zorn.*
 ,, nodis masurun.
 30 223. ilicet sār.*
 226. quod [saxum] der.*
 227. obice grintile.*
 233. precisio scorrenten.
 243. penitus ticcho.</p> | <p>245. superque iouh*opanan.* 2435
 253. cecā fi"trero.
 256. non tulit ni* fardulta.
 260. complexus druchenter.
 ,, angit duang.
 261. elisos spolchentun. 2440
 276. cum duoa.*
 280. deuexo inneigtemo.
 284. oneratis giladanen.
 285. Sali tūmara.
 289. eliserit firchnusita. 2445
 290. disiecerit zivurfī.
 293. nubigenas uuolcporanun.
 314. indigenę hinna.
 316. cultus pisehini.
 317. componere gimachon. 2450
 ,, parto garauemo.
 326. decolor [aetas] ungili-
 haz.
 329. [posuit] nider.*
 334. ineluctabile unuparuvntan-
 lih.
 342. asylum fecta. 2455
 344. panos lycei des liceiskin
 panos.
 361. foro dinchuse.
 ,, lautis uuiten.
 364. aude giturris.
 374. dum unzi.* 2460
 386. excidium floranussida.
 391. [non secus] atque olim
 denne* ofto.*
 392. rima scruntussa.
 395. ex alto [causas petis] so
 ingirivno.
 396. quo uvare.* 2465
 402. [ferr]o ar.*
 403. absiste stalqip.
 404. indubitare zuiflon.</p> |
|--|---|

407. abactę arlitanero.
 2470 408. cum sosa.*
 409. tolerare [vitam] leitan.
 „ colo rocho.
 410. sopitos pirschhanun.
 412. penso uuichiline.
 2475 420. stridunt susen.
 423. hoc tum dara*duoa.*
 424. exercebant zouuitun.
 426. iam parte polita giu*gifio-
 lotemo teile.*
 429. imbris torti giridanes re-
 ganes.
 2480 432. sequacibus ahtalinen.
 436. polibant hasnotun.
 441. usus duruphtijst.
 445. sortiti teilentia.
 446. vulnificus [ensis] uuntun
 tuontaz.
 2485 448. septenos sipunfalta.
 „ [orbibus] den.*
 449. impediunt zisamanehaftun.*
 450. tingunt naztun.
 451. gemit quar.
 2490 460. pantherae terga crusina.
 „ retorquens uuardaruver-
 fanter.
 465. matutinus giziter.
 470. quo dir.
 481. florentem dihenta.
 2495 500. quos ivuih.
 516. militiam daegonod.
 532. hospes uuirt.
 534. missuram sentan scolonta.*
 535. ingrueret analagi.
 2500 538. quas [poenas] vuelihu.
 542. sopitas gidrehanetun.
 543. hesternum [larem] erta-
 gigaz.
 571. neque uiduasset nirstivfta.
 577. quemuis [laborem] eina
 iouveliha.
 584. sublapsus in ūmahti uver- 2505
 danten.
 585. equitatus girit.
 595. agmine scaro.
 616. sub aduersa untar gagan-
 uuartoro.†
 „ posuit leinta.
 623. inardescit arscinit. 2510
 625. non enarrabile unarrahint-
 liha.
 627. uatum uvizintuoma.
 631. vbera tilun.
 636. caveę rānges.*
 „ circensibus riⁿgin. 2515
 643. dictis inⁿgih^ezun.
 650. uellere prehhan.
 654. culmo stroe, scoupe, halme.
 660. virgatis ingagartoten.†
 661. alpina [gaesa] alpisca. 2520
 662. scutis longis taratela.
 664. lapsa [ancilia] quemana.†
 665. extuderat arhūop.
 666. pilentis vuaganun.
 674. uerrebant chertunt.† 2525
 690. conuulsus aruvalz'en.
 691. reuulsas arlōsto.
 694. [stuppe]a [flamma] er.*
 707. uidebatur gisehan uuard.
 710. ferri giuuořit uuešan. 2530
 711. corpore [maerentem Nilum]
 runsi.*
 712. ueste aho.
 722. ordine zilun.*
 723. quam uarie so* missi-
 liho.
 724. discinctos ungigurtun. 2535

727. extremi entroston.

728. pontem pruccun.

A E N. IX.

26. uestis uuati.

29. septem sedatis amnibus
sipun stillen ^{vn}rjsun.

2540 „ altus tiupho.†

31. alueo in *runso.

34. mole uueri.

38. condunt statotun.

40. fortuna nôt.

2545 42. aggere mit* krapin.

44. obiiciunt zuopitatun.

46. agmen heri.

49. [aure]a [galea] er.*

60. super umpi.

2550 71. feruidus iliger.

86. acernis mazaltrinen.

97. immo mer.

„ ubi sosa.*

105. adnuit gihiez.

2555 „ tremefecit giscutta.†

107. iniuria daz uuida'mo'ti.†

118. modo ziuuls.

122. turbatis gistoupten.

„ cunctatur tualota.

2560 123. reuocat gistulta.

„ pedem runs.

125. ultro darazuo.

135. extinguere zistoaran.

139. modo [nunc] noh.*

2565 141. more tuala.

150. ceco [alvo] in*finst'ero.

163. [uino] demo.*

168. pontes hurdi.

„ propugnacula prustu'eri.

2570 170. uocarent gruoztin.

184. dudum sar.*

185. agitat mihi spenit mih.

188. procubuere giliccent.

204. quo dara.*

216. persequitur gifolg&.

2575

„ nec curat ni*ruahta.

220. statione uuarto.

222. animalia uuihtir.

227. adnixa linenta.

228. [camp]i es.*

2580

230. more dero* tualo.

231. trepidos iliga.*

235. insidiis mi'spehungun.

269. excipiam uzgi.*

272. insuper his zuo za desen. 2585

280. tantum suedarsosa.*

284. excedentem danafaranta.

289. spem trost.*

318. uocat suohit.

321. uasta uuosto.

2590

324. exstructus gihufarter.

„ [tot]o ar.*

325. augur heilisari.†

327. temere unredahapta.

331. singultantem fnesgezentă. 2595

337. inpastus hungrager.

341. perfurit uvotta.

345. comminus samathafta.

348. refert [vina cum sanguine]
louuita.350. religatos [equos] gispan- 2600
naniu.

353. absistamus uuesanlazamen.

354. poenarum slahtono.

„ exhaustum gitan.*

363. habilem gimahen.*

366. instructa [legio] giuuar- 2605
notaz.

„ moratur uuarapota.

367. responsa impot.

373. haud temere unredihapt.
 377. [ad]diuorcia cherun.
 2610 378. coronant pifiengun.
 380. horrida [silva] uuasser.
 389. perplexum [iter] giuuntana.
 391. obseruata uuidarigiuuar-
 tetiu.
 395. fraude [loci] fonna un-
 chundi.
 2615 417. [tepefact]a [hasta] er.*
 419. quo dara.*
 428. tantum zisolihemo.
 „ nimium ungimeze.
 429. adactus [ensis] angislaga-
 nas. †
 2620 432. conlapsa [cervix] piualla-
 ner.
 434. lasso uueih^bemo.
 438. comminus samanthafto.
 439. proturbant stiezun.
 „ rotat uuarpta.
 2625 441. aduerso ingaganchertemo.
 445. non eximet ni* ginimit.
 446. capitoli hohgizinpres.
 466. duri ch^ounun.
 474. [manib]us ar.*
 2630 497. infractę giuueihto.
 506. corona ring.
 508. contis stangun.
 516. contendere fehtan. †
 525. ediderit gifrumiti.
 2635 529. opum hilphono.
 536. residunt intuichun.
 538. fragore falle.
 543. furtim faholanc. †
 550. inicit anagituot.
 2640 553. pedibus longe melior filo*
 gizeliro.
 559. reuellit aprah.
 561. pedibus chloun.
 562. multis managen.
 574. strinxerat rizta.
 584. habenâ rivmin. 2645
 585. liquefacto gigoz^aanemo.*
 592. relatu mit* sceltun.
 594. ferebat ruōta.
 597. qui uuiliha.
 606. teritur ginozan uvirdit.* 2650
 612. cordi zi herzin.
 613. manicas zistellun.
 „ mitre gaphun.
 615. bforem [cantum] zuifaltes.
 619. neruo equino russinero 2655
 senauvn.
 639. iure pi rehte.
 662. amenta laăzî.
 666. quam [multa] mit^aso.*
 679. capita uuiphila.
 „ nutant uuagun. 2660
 684. posuere legitun.
 687. pro[currere] fora.*
 689. turbanti iagontemo.
 693. agebat zuoprahta.
 694. nothum zuitarn. 2665
 702. falarica phetarari.
 703. terga huti.
 704. squamâ amaringe.
 705. nec sustinuit n^ainthap&a.
 706. gemitum [dat tellus] tuni. 2670
 „ intonat chlap^bda.
 708. pila girusti.
 710. inlisa anagislagana.
 „ recumbit ligit.
 715. stimulos acres ch&oni. 2675
 723. exclusos giuzota.
 729. tremunt pip&tun.
 730. [clipe]o ar.*
 735. nec cohibet ni^apinahit.

- 2680 741. intorquet scoz.
 743. detorsit danacherta.
 745. is solih.
 758. egit treip.*
 759. principio sar.*
 2685 „ poplite chnioradin.
 767. occupat pifienc.
 770. unguere [tela] zilupponne.*
 778. deinde hinnan.
 782. ediderit gifrumit.
 2690 797. uertit iagota.
 803. subsistere inthapen.
 806. fatiscunt prastun.
 807. [capit]i ar.*
 809. [tot]o ar.*
 2695 810. respirare zigafnehanne.
 811. aeger qhumich.
- A E N. X.
8. abnueram uvirdrota.
 29. uulnera leid.
 30. demoror peitan.
 2700 42. nil moueor ni muomih.
 58. dum unzi.*
 65. quisquam uuer.*
 81. potes mahtost.
 85. et [absit] iomer.*
 2705 89. nos uuir.
 97. adsensu gizūp^hti.
 98. fremunt diozent.*
 99. prodentia [murmura] offa-
 nonta.
 105. quando quidem uuanta*
 nu.*
 2710 111. exorsa pigunsti.
 161. affixus zuogahafter.
 169. corithi pogascheidi.
 173. expertos [belli iuvenes] an-
 chundiga. †
181. uersicoloribus missaua-
 rauven.
 188. insigne zierida. 2715
 192. duxisse piziuhan.
 196. minatur risota, uvagota.*
 198. ciet leitta.
 205. benaco gartse.
 210. exterrens pru'tenter. 2720
 251. conuexa piugun.
 273. lugubre chlagal'ho.*
 275. contristat pitunchilit.
 279. esto uuese.
 280. referto pringe.* 2725
 291. inoffensum [mare] unuvi-
 darpollanar.
 296. statione stedi.*
 302. inflicta [puppis] anagisto-
 zanas.
 303. sustentata [puppis] gistuir-
 taz.
 329. partim teilun. 2730
 „ resultant uvidarpullun.
 339. tenorem † dunst.
 343. perstrinxit girizta.
 348. [or]e ar.*
 376. pontus uvahc. 2735
 380. uellit uvalzta.
 383. non occupat noh* ni* pi-
 schirāta. †
 388. incestare givnne'nan.
 395. micant sprataloton. †
 414. [elata in] iugulum slag. 2740
 418. sacrarunt pimeintun.
 420. [ferro, quod] missile libro
 uvruflihaz uvenno.
 451. coit giran.
 453. comminus zisamane.
 473. emittit uuarf. 2745
 474. [vagin]à ar.*

477. strinxit rizta.*
 478. prefixtum gista^{ten}.*
 481. terga lihhi.
 2750 493. paruo piluzigemo.
 497. cesa foede unchuscho* ar-
 slaganiu.
 499. potitus niozenter.
 501. sublata [mens] ginomaner.
 502. emptum gichuðfit † hapen.
 2755 518. inferias opāhar.
 525. talenta givuagi.
 526. facti giuوراhtes.
 527. infectique iouhungiuuor-
 rahtes. †
 531. parce spare.
 2760 „ commertia uuantalunga.
 545. orbem ring.*
 552. impedit stiez.
 554. deturbat stiez.*
 567. stringeret zugi.
 2765 569. quin ecce nupaouh.
 573. rapiunt ziprahun.
 576. rotat vuarpta.*
 586. proiecto farstra^{ttemo}.
 588. inguen lanchun.
 2770 589. moribundus stiripiger.
 595. delapsus giuallaner.
 597. uir gomo.
 602. torrentis drates.
 633. misit giliez.
 2775 639. [sine] mente mēⁱⁿtem.
 652. crepidine uohaldi.
 664. cum unzi.*
 669. quem vuieⁱⁿlihen mih.
 674. ima tiuphiv.
 2780 692. prodit scorra.
 710. substitit pilgipit.
 „ infremuit llimit.
 „ inhorruit giruspit.

719. profugus fartiger.
 726. lauit a nazta. † 2785
 733. obuius gaganuuenter.
 765. ornum limboum.
 772. missile vvrflihaz.
 „ libro vuenno.*
 783. linea terga skilteslihhi. 2790
 785. haud pertulit ni*durih-
 prahta.
 789. uolute uvalzotunt.
 825. indole pi*anauvani.
 „ dignum [quid] es.*
 847. genitor ih.* 2795
 849. alte tivpho.
 887. vellere uzziohan.
 „ congressus ingagangaanter.
 892. cernuus [quadrupes] nider-
 sihtigas.
 900. nec pepigit ni*gidingota. 2800

A E N. XI.

9. petitum [thoraca] duruh-
 stozana.
 10. perfossumque iouh*duruh-
 stozan.
 20. [ubi] annuerint † gilazent.
 49. captus pisuichaner.
 54. hi suslihc.* 2805
 58. praesidium folleist.
 64. feretrum para.
 66. inumbrant pifiengun.
 105. hosbitibus uvirtin.
 123. vicissim daragagan. 2810
 129. foedera uviniskefti.
 133. pepigere gidingotun.
 „ sequestrā [pace] suntri-
 gemo.
 136. actas [pinos] givuassana.
 141. quē modo diu* mittun. 2815

177. quod [moror] daz* ih.*
 211. ruebant rahhun.
 218. decernere giskidun.
 223. obumbrat piscirmta.
 2820 224. sustentat half.
 254. suadetque iouh* spenit.
 256. exhausta arlitaniu.
 268. subsedit pisaz. †
 288. cessatum est gitual.
 2825 290. rettulit vestigia giufsla-
 gota.*
 297. morantur chlaphont. †
 301. prefatus fora sprechen-
 tera. †
 305. inportunum ungimachaz.
 326. texamus machomes.
 2830 328. materies gizimpëri.
 329. naualia schefteti. †
 334. insignia zierida.
 351. fugę fluhti.
 359. cedat gilaze.
 2835 „ remittat int^hlaze. †
 366. abi giloubidih.
 402. premere piduingan.
 407. scelus unchust.
 408. absiste stalgip.
 2840 423. tempestas ungifuori.
 426. rettulit pringit.
 433. agens leitentiu.
 436. adeo so filo.
 437. quicquam iou'uiht.
 2845 441. secundus [ulli] afroro.
 450. [tot]is ar.*
 454. mussant runextun.
 457. [consed]ere ent.*
 458. loquacia chronlihun.
 2850 462 [alt]is ar.*
 463. edice gipiut.
 465. diffundite kischarot.
 470. differt ufslagota.
 471. multaque se incusat iouh*
 filo* sih inchunda.
 480. deiecta [oculos] trurentiu. 2855
 481. uaporant rouhtun.
 485. effunde felli.
 491. precipit furifieng.
 493. potitus [equus] niozentaz.
 494. in armenta [equarum] in 2860
 stuota. †
 496. fremit uueigot.
 509. parem garauuo.
 515. furta [belli] laga.
 525. maligni [aditus] freissama.
 529. [uoluere] nider.* 2865
 531. iniquis undichen.*
 538. dulcedine minno.
 546. milite girite.
 547. abundans [Amasenus] gio-
 zentaz.
 549. innare uparsuimman. 2870
 554. hvic temo.*
 „ clausam pifangana.
 561. [dixit] er.*
 „ contortum [hastile] giuue-
 niten. †
 562. immittit uuarf. 2875
 569. exegit arleitta.
 571. armentalis [eque] stuotli-
 hero.
 573. vestigia [pedum] staphun.
 587. age frumidih.
 „ quandoquidem uuanta*si.* 2880
 592. pariter gilihho.
 599. fremit uvõita. †
 604. ala girit.
 609. substiterat inthapeta.
 „ furentes [equos] peitentiu. 2885
 610. exhortantur scractun.

610. fundunt [tela] scuzzun.
 616. acti [ponderis] gitripanero.
 „ tormento giruste.
 2890 619. reiciunt zirucke uurfun.
 624. procurrrens zesamana uual-
 lenter.
 625. ruit uerit.
 „ superiacit ufuuirfit.
 626. extremam [arenam] uzan-
 entigaz.
 2895 628. labente rinnentemo.
 629. egere iagotun.*
 „ uersos giflohta.
 632. legit gichos.
 635. uoluvntur uualgotun.
 2900 638. arduus [sonipes] ufarlein-
 taz.
 640. excussus aparfaruvorfa-
 ner.†
 645. tremit pipeta.
 649. exerta inparotiu.
 656. quaciens uvenentiv.
 2905 671. suffuso gistruhotemo.
 694. agitata giiagotemo.†
 700. appennini dez † partun
 perages.
 701. dum unzi.*
 711. purâ [parmâ] paremo.
 2910 715. vane du * zago.
 719. cursu scriche.
 723. euiscerat scurfit, chrimit.
 730. alas girit.
 731. [nomin]e [vocans] pi.*
 2915 733. ignauia zagaheit.
 735. quidue oda* ziuviv.*
 737. indixit gichundit.
 750. exit farmeid.*
 752. hesit chrîmit.
 2920 776. carbaseos chleina.

779. captiuo demo giuunninin.
 794. uoti des* uuillin.
 803. sub exertam untar*gipa-
 rota.
 „ papillam prust.
 811. occiso arpizzanemo. 2925
 819. purpureus [color] rotiu.
 825. effuge far.
 888. præcípites [fossas] tiuphun.
 890. arietat ft'eiraz.
 899. ingruere analiccan. 2930
 905. [silu]a ar.*
 912. pugnas fehtun.

A E N. XII.

6. mouet [arma leo] uuec'it.*
 7. toros mana.
 11. retractent uuidaron. 2935
 12. pipigere gidingotun.*
 16. refellam gifalscon, gi-
 stillon.
 20. inpensius giuuaralihor.
 21. expendere † gilengan.
 26. hauri firnim. 2940
 27. procorum truhctingo.
 41. refutet uuidaro.
 49. pacisci gidingon.
 60. committere zisamanezihef-
 tan. †
 67. [si] violauerit giuuariuuit. 2945
 79. dirimamus scidomen.
 85. laccessunt tollotun.
 86. pectunt straltun.
 91. candentem [ensem] gluen-
 taz.
 „ tinxerat [ensem] harta. 2950
 92. adnixâ [hasta] zuolinenter.
 95. frustrata pitriugantiu.
 100. vibratos gireidda.

107. seuvs hantago.
 2955 146. ne incuses ninchunnis.
 158. excute zistori.
 184. conuenit gizimit.
 209. brachia zuoga.*
 211. inclusit piflenc.*
 2960 221. puhentesque iouh* giparta.
 273. teritur ginoszan uuart.
 274. fibula ringa.
 282. decernere zigiscidande.
 286. pulsatos fartripanun.
 2965 287. infrenant peiztun.
 288. subiciunt uuraphun.
 291. proterret farsterc.
 294. trabali gipr&lihemmo.
 298. ambustum pizuscten.
 2970 „ torrem prant.
 308. disicit zispielt.
 338. quatit muota.
 343. [imbrasid]es un.*
 348. referens afarenter.
 2975 352. aspirat anagapicta.
 „ affecit [alio praemio] gi-
 neizta.
 364. sternacis struhlines. †
 367. qua dar.*
 373. citatorum gizalero.
 2980 „ detorsit danacherta.*
 375. bilicem [loricam] zuuiliha.
 379. procursu in* dero* farti.
 386. nitentem spriuzenten.
 387. harundine zeine.
 2985 389. latebras holer.
 390. rescindant† scurftun.
 400. immobilis uuolagihapanter.*
 404. sollicitat uvenita.
 417. labris pechinun.
 2990 425. properate pring&.
 470. temone fonna* dihsila.
 482. disiecta ziuuorafanun.
 492. subsidens intrnichenter.
 495. diuersos [equos] danagi-
 chertiu.
 502. in uicem untarin.* 2995
 520. conductâ gimi&tero.
 530. actum [genus] gizaltaz.
 546. hic hier.*
 557. uestigans uasonter.
 565. ne esto ni* uuese. 3000
 580. incusat stouuida.
 582. [rump]i an.*
 604. accepere fa'namun.
 612. se incusat sih inchunda.
 616. successu infrâfarti. 3005
 625. hac hier.
 626. qua hierdar.
 630. inferior afroro.
 644. nec refellam, ni* gifalscon.
 646. usque adeone, nio* nu* 3010
 so* filo.*
 652. inplorans namonter.
 675. instrauerat gidillota.
 680. furere gispildan. †
 686. proluit argiuzit.
 687. in abruptum in stechali. 3015
 689. disiecta ziuuorfanun.
 692. significat pouchenta.
 695. luere zifargeltanne.
 „ decernere zigiscidonne.
 703. appenninus partun perg. 3020
 706. pulsabant stiezun.
 „ ariete fedarari.
 719. quis uedarer.
 722. gemitu fona* pullode.
 725. lances pahuueiga. 3025
 739. suffecit uuerera.
 740. futilis [glacies] unpidara-
 paz, gigozanlibaz.

751. canis iagahunt.
 755. increpuit [malis] chlāmezit.
 3030 762. excisurum zistoran scolanten. †
 771. puro in * slehtemo.
 772. impetus uurf.
 773. lentā in * uueihero.
 „ tenebat hafteta.
 3035 775. sequi [telo] sciozan.
 779. quos iuuhi.
 „ fecere profanos aruuartun.
 782. discludere induhan.
 786. indignata zurnentiu.
 3040 797. violari aruvartan.*
 802. [ne] recursent† uuarapont.
 815. contenderet spieni.
 817. supersticio uparfengida.
 822. [cum] component [pacem] gimachon.
 3045 825. uertere givuantalon.
 836. gista*.
 844. demittere gineinan.
 845. dirę hazusi.
 848. spiris ringin.
 3050 851. si quando suennesosa.
 853. armatam [felle veneni] gi-luppota.
 859. incognita unarchantiu.
 862. collecta giduunganiv.
 870. solutos [crines] inpuntaniv.
 871. foedans chrazzentiv. † 3055
 877. superba gi'u^altlihiu.
 878. reponit firgilit.
 879. quo zivuiv.*
 887. inlaz.*
 „ corruscat uuenita. 3060
 889. retractas uvidarost.
 891. contrahe gisamono.
 898. discerneret giuntarscidota.
 901. trepidā illigero.
 905. creuit giran. 3065
 921. intorquet scoz.
 „ concita [saxa] gitripana. †
 922. tormento giruste.
 923. crepitus chlafod.
 927. poblite chnioradun. 3070
 930. humilis nidarer.
 938. ne tende ni * strit.
 944. insigne zieri.
 946. hausit [oculis] archanta.
 949. poenam girih. 3075

In dem vor dem Virgiltex te aufgeseichneten commentare des Servius finden sich folgende glossen:

Georg. I. 155. [fol. 17^a] sarrieris'houvest.

Aen. I. 282. [fol. 47^a] togas autem etiam feminas habuisse untarūanth oralisco
 cicladum et ricini usus ostendit. Liñroch.**

Aen. III. 12. [fol. 66^b] dii magni iuppiter, herirantes frouwa*
 minerva.*

*Clm. 6411. Bucol. I. 62. Ararim souva.**

Ein gleichzeitiges Virgilfragment zu München bietet, wie mir hr. Keinz schreibt, die glosse: aptant mahhoton.

V. MÜNCHENER UND WEIHENSTEPHANER GLOSSEN.

Ich stelle hier die glossen zweier hs., deren zweite aus der ersten abgeschrieben ist, nach einer von hrn. F. Keinz veranstalteten collation zusammen. die eine hs. trägt in der Münchener bibliothek, wohin sie aus der alten churfürstlichen kam, die bezeichnung Clm. 305, ist in folio und im 11. jahrhundert verfasst. die andere, Clm. 21562, ebenfalls in folio, stammt aus Weihenstephan ihr alter ergiebt sich aus dem ersten blatte, auf dem abt Altunus abgebildet ist, wie er dem heiligen Stephan ein buch überreicht mit den worten:

Hunc librum de me digneris sumere sancte,

Sis michi patronus, leve fac quod me premit onus.

Altunus war nach Mon. Bor. IX. 348 von 1182 bis 1197 abt. die glossen dieser hs. hat Graff unter VE2, VG2, VA2 theilweise aufgeführt.

Im übrigen bemerke ich nur den in beiden hs. bei dem worte picinen 13 vorfindlichen umlaut.

	Clm. 305.	Clm. 21562.
BT COL. I.		
25. arbura	sumerlattun.	sumerlattun.*
49. non tempta- bunt	nar ueriant.	nar ueriant.*
BUCOL. II.		
8. frigora	chula.	chula.
9. lacertos	egidechsun.	eidechsun.
11. serpillum	veltquensalin.	veltq ⁿ alin. †
22. lac novum	piest.	
16. aneti	dilli.	dilli.*
50. calta	chle.	chle.
BUCOL. V.		
39. caranus	thistil.	
40. palurus	hagan.	hagan.*
BUCOL. VII.		
65. fraxinus	asc.	asc.*
66. populus	albare.	albare.*
BUCOL. VIII.		
37. sepibus	picineb.	picinen.*
Z. 1 D A nrae folge III.		

Cim. 305. *

Cim. 21662

BLCOL. IX.

	41. populus	albar.	albar.*
15	58. murmuris	doz.	

GEORG. I.

	73. farra	amar.	
	74. siliqua	cheun.	cheun.
	„ quassante	chlaflanti.	chlatanti.
	95. crates	hurdi.	hurdi.
20	126. limite	macsteine.	macsteine. †
	139. misco	mistil.	mistil.*
	142. lina	zugenecci.	zugenezze.
	170. burru	flögis hoibit.	flögis hoibit.
	171. temo	grundil.	grundil.
25	„ protentus	gelaneter.	gelaneter.
	173. tilia	linda arbor.	linda arbor.
	„ fagus	pöcha.	pycha.
	174. a tergo	aldan.*	afdan.*
	179. creta	leim.	leim.*
30	181. mus	spizza.	spizzo.
	186. gurgulo	angari.	angari. †
	200. retro sublapsa	hunderore gidigin.	hunderore * gidigin.*
	255. deducere	anascaltan.	anascaltan
	256. tempestiuam	citigan.	citigan.
35	261. uallos	stichela.	stichela.
	266. fiseina	chasibora, chasichar.	chasibora,* chasichar.*
	„ fiscella	chorbili.	chorbili.
	291. pectine	ram.	ram *
	296. despumal	feimut.	fe'mut.*
40	314. inborruat	uagita.	wagita.
	361. mergi	tuchali.	tuchali.
	363. felice	pelichons.	pelichon.
	367. tractus	strundon.	st'mlin
	381. arcus	reganbogo.	reganbogo.*
45	390. pensa	vulgo persa.	persa *
	392. scintillare	gnauerstou	gnauersten.
	512. carceribus	pherrih.	pheribe.

V. MÜNCHENER UND WEIHENSTEPHANER GLOSSEN. 99

	Cim. 305.	Cim. 21562.
GEORG. II.		
12. siler	uelarn.	uelarn.*
66. fraxinus	asc.	asch.*
60 69. arbutus	vuildpoun.*	wildpoun.*
70. platani	hornu.	hornu.
213. casias	uuiehpoun.	uuiehpoun.*
214. tofus	tubstein.	tubstein.*
GEORG. III.		
406. sero	chasiuuazar.	chaswazzir.*
AEN. V.		
50 54. struerem	rfskptk, mpchptk.	
63. hospes	vuirt.	
66. certamina	spkl.	
87. notae	strimilon.	strimilon.
114. certamine	spile.	spile.*
60 226. urget	thanc.	
307. spicula	darta.	darta.*
„ bipennem	bihal.	
373. ferebat	erböt.	
549. cursus	spil.	spil.*
60 710. fortuna	missevura.	missevura. †
AEN. VI.		
95. audentior	baldero.	baldero.*
AEN. VIII.		
402. electro	gestmelze.	
596. quadrupedante	trepizente.*	trepizente.*
AEN. IX.		
720. fortuna	missevuri.	misse vuri.
AEN. X.		
60 288. brevibus	thunium.	
290. uada	thunni.	
336. thoraca	brunna.	brunna.
AEN. XI.		
458. rauci, canori	ressig.*	ressig.*
811. occiso	erbizzenerio.	erbizzenerio *
60 874. laxos referunt	entspannent.	
911. Batus [equo- rum]	drasunga.	

	AEN. XII	Cim. 305	Cim. 21562.
	12. ignavi	zagon.	
	52. frementis	drasontes.	drasontes.*
	56. comantia	manahite.	manahit.
80	120. uerbenâ	isara.*	isara.*
	130. reclinant	leinant.	leinant.
	211. inclusit	besmideta.	besmidita. †
	215. lancibus	bachunendon.	bachwaendon.
	274. balteus	uezzil.	uezzil.
85	„ fibula	lebeleia, ringa.	lebeleia, ringa.*
	301. indorem	sungulunga.*	sungu.*
	322. pressa	fersuiget.	fersvigâ.*
	330. proterit	tratla.	
	336. comitatus	gisindi.	gisindi.
90	352. aspirat	anagapieta.	anagapieta.*
	357. extorquet	uzerwant.	uzerwant. †
	361. sternacis	telligen.	felligen.
	375. bilicem	fizza.	fizza.*
	376. degustat	rizta.	rizta.
95	385. statuere	ferwardan.*	ferwardan.*
	390. penitus	tiefö.	tiefö.*
	400. retorto	widerworfenemo.	widerworfenemo.
	412. dictamnum	wizunuurz.	
	413. caulem	stoch.	stoch.*
100	420. longeuus	gedigeno.	gedigeno.
	462. vicissim	einberton.	einberton.*
	463. pulverulenta	bestobene.	bestobene.*
	[terga,		
	469. lora	zugila.	zugila.
	470. temone	thhsila.	thhsila.
105	477. sonans	zuizerant.	zuizerant. †
	495. diuersos	danigecherte.	danigecherte.
	520. conductâ	gemetere.	
	536. torquet	scoz.	scoz.
	651. aduersa ora	vudardoungun	vudardoungini
	[saucius,		

VI. DIE BERLINER GLOSSEN.

Königliche bibliothek zu Berlin, ms. lat. in quart 215; enthält die *Bucolica* mit ausnahme des stückes III. 57 bis VI. 78, sowie die *Georgica* und wird im 11. jahrhundert geschrieben sein, wenn schon der letzte theil des 4. buchs der *Georgica* jünger und später hinzugefügt ist. neben zahlreichen lateinischen glossen finden sich auch deutsche, welche Bethmann in dieser zeitschrift band V p. 208 fg. veröffentlicht hat; ich gebe sie hier nach eigener collation. sie sind von verschiedenen händen und verschiedenem alter, daher sich über ort und zeit ihrer entstehung schwer etwas genaueres sagen läßt. im allgemeinen scheint jedoch sowohl der consonantenstand als besonders das vorkommen des wortes 'senno' nach Alemannen zu weisen. auch a für ei in suante und hagir belegt Weinhold p. 35. die häufige schwächung der endungen und das schwanken in den schlussvocalen spricht für den ausgang des elften jahrhunderts ich bemerke noch, daß Bethmanns zählung sowie die angabe der blätter der hs. beigefügt sind.

BUCOL. I.

25. viburna sumermaton. 1. [1^a]
 48. palus lache. 2. [2^a].
 53. limite marech. 3.
 54. depasta usgesogen. 4. [2^b]
 55. susurro gesverme.*
 56. frondator speht | boum-
 frosch.*
 57. raucae haiser. 5.
 „ cura ruche. 6.
 60. nudos bare. 7.
 61. post hernach. 8.
 71. segetes sat. 9.
 75. posthac luunavv. 10. [3^a]
 78. salices velvvin. 11.
 „ carpetis abprechen. 12.
 15 89. amaras bitur. 13.

BUCOL. II.

11. serpillum veltchonela. 14.
 [3^b]
 „ contundit samestorhet.* 15
 12. cicadis haumelin. 16.
 18. ligustra winda. 17.
 „ vaccinia heidbere. 18. 20
 34. trivisse gebérthan. 19. [4^a]
 47. papavera feltmagen. [4^b]
 50. vaccinia viol.*
 53. cerea gelvvin. 20.
 59. apros eber. 21. 25
 61. lasciva gesaide. [5^a]
 petulca, cupida, libidinosa
 geszháide. 22.
 65. voluptas vvolutusce.* 23.
 68. modus masze. 24.

- 39 70. scimputata halbe ageschnid-
den. 25.
71. usus gevvonhait.

BUCOL. III.

7. obicienda zegeginvverfen*
suu. 28. [5^b]
post tergum rucgihu. 27.
19. proripit vvratilt. 29.
35 20. post carecta undir dem
crute. 30.
27. miserum ianurlichē. 31. [6^a]
36. pocula uapli. 32.
torno [superaddita vitis]
gidrado. 33.
39. corymbos craphen. 34.
40 45. anssas habe. [6^b]
52. mora tval.*

BUCOL. VII.

50. fuligine mit ruozza. 35. [8^b]
58. invidit dac'rahz. 36.

BUCOL. X.

19. upilio senno.* [14^b]
45 „ subulci suanne.

GEORG. I.

142. lina zugenezze. [20^a]
148. arbuta hangenbere.*
plaustra redir. [20^b]
164. traheq sliten.
50 171. temo girintal. 37. [21^a]
tilia linta. 38.
cylindro uelle alopche. 39.
183 talpae muelpho. 40.
194. nitro sulza. 41. [21^b]
55 210. hordea gersta. 42. [22^a]
213 fabis bone. 43.

215. medica uuicha. 44.
216. milio hursa.
227. viciam uuicha. 45. [22^b]
lentis linse. 46. 60
furcas furega. 47. [23^b]
266. fascina casibora.
292. faces uacila. [24^a]
294. pectine raiga. 48. *
296. aeni chezil. 49. [24^b] 65
321. stipulas uuiche. 50. [25^a]
349. tempora tenuuana. [26^a]
360. mergi tuchari.
363. fulice ante.
364. ardea hagir. 70
377. hurunda sualinua. 51. [26^b]
390. pensa uuichili. 52. [27^a]
392. scintillare loschizon. 53.
„ fungos thatch. 54.
404. Nisus sparuuari. 55. [27^b] 75
405. Scylla lericha. 56.
475. Alpes alpun. [29^b]

GEORG. II.

16. esculus uuildi heich. [31^a]
19. matris selpomes.
23. plantas scuuzalinga.* [31^b] 80
33. corna eurnilperi.
70. platani ahorna. 57. [32^a]
71. ornus limponi. 58.
74. gemma pruzzalinga.* 59.
77. udo nazema. 60. 85
80. immittuntur ingestozan.
61. [33^a]
84. loto gaizpomi 62.
87. surculus scuuzaling.* 63.
Crustumus pirs sperthi-
perun. 64.
110. alni herihun. 65. [33^b] 90
111. ornus limponi. 66.

- | | | |
|--|--|-----|
| 113. taxi iunian. 67. | 381. ludi spilstedi. 71. [11 ^a] | |
| 163. sonat scillet. [35 ^a] | 382. pages dorf. 72. | 100 |
| „ refuso angestozemo. | „ competa genyike. 73. | |
| 95 164. tyrenus [gestus] thuscha-
maga. 68. | 463. testudine saupago. 13 ^a | |
| 335. gemmas proz. 69. [10 ^a] | 479. tremor ertpiba. [43 ^a] | |
| 348. concas i. coctas musche-
lin. | GEORG. IV. | |
| 361. tabulata canerata.* [40 ^b] | 345. dulcia furta huor. 74. [66 ^b] | |

VII. ANHANG.

Das in den gl. Jun. II. p. 387 — 391 incl. enthaltene stück muß man wohl eher ein Servianisches als ein Virgilisches glossar nennen. so viel ich sehe, geht es auf sämtliche bücher. doch begnüge ich mich, dasselbe hier der vollständigkeit wegen zu verzeichnen, ohne einen neuen abdruck zu veranstalten. denn wohin das original gekommen sei, welches nach Nyerups angabe eine im besitze des Alfenus befindliche hs. des Servius war, habe ich bisher nicht ermitteln können. eine von hñ. dr. DuRieu auf der Leydener bibliothek freundlichst angestellte nachforschung blieb erfolglos. gerade aber bei diesem denkmale läßt sich schier ohne den authentischen text etwas erreichen, da nur dieser auskunft über die art und weise des zusammenhangs der Servianischen glossen mit dem p. 392 beginnenden isidorischen vocabular und den den schlufs bildenden pflanzenamen geben kann. dafs die sprachlichen eigen thümlichkeiten des gånzen tief herunter gegen den Niederrhein hin weisen, bedarf kaum der erwähnung.

Es bleibt mir anzugeben übrig, dafs ich die von Graff mit Virg. G. 3 bezeichneten glossen, die in der SG. hs. 1394 stehen sollen, bei Hattemer nicht gefunden habe. aus dieser hs bringt der letztere nur eine beichtformel (l. 325) und drei glossen (l. 423) bei, von denen höchstens eine, nämlich micæ uunchi, aus den Georgicis sein könnte (l. 75). zwei deutsche worte zum Servius führt endlich das letztgenannte werk l. 423^a auf.

ANMERKUNGEN.

I.

1) *spritzau* findet sich einmal bei Graff VI. 410 unter *spreitan* aufgeführt. in unserem denkmale begegnet es noch 130, 118. 10) wahrscheinlich hat die *hz.* *turbawur* und der glossator las falschlich *turbantur*. 18) *candidior* verbindet schon Servius mit *libertas*. 21) d. h. *kiburliches*, nicht wie H *ackernagel* will, *kiburliche*. 22) *hodon* konnte ich nicht. 33) *aequor* hat in dieser selbige auch Servius zu v. 48 als glosse zu *palus*; an keiner stelle stimmt aber das deutsche wort, wenigstens wenn man es als verschrieben für *felt* ansieht passen würde es Buc. IX. 57. 34) *hz.* *destituerit*. 38) *scil* *aha*. 53) bei Graff V. 695 nur stark flektiert. 82) die *silba li* ist doppelt geschrieben. 83) vgl. *ewigoda* Graff I. 729. 80) *liē* als *neutrum* finde ich sonst nicht. 94) das wort hängt gewiss mit dem bei Graff VI. 457 angeführten *uhtiscista* zusammen, wenn man nämlich dort *uhtiscista intercepam* liest. 99) andere lesart für *iuncta*. 103) mhd. wb. III. 776^a. 114) für *reponas*, wie 71 *compelle* für *compellere*, um den deutschen *imperator* genauer auszudrücken. 117) Servius: *Deliam alii anileam priorem voluit, alii Oianam, quae est a Belo*. 123) für *insago* vgl. Servius: *purgabo omnes apud Caesarem*. 124) *hz.* *perceperit*. 125) doch wohl zu *hiru* und dem verb *hiru* mhd. wb. I. 1005^a dies passt auch, wenn man die bedeutung 'lahm' annimmt sie schleppen sich kaum in ihren gliedern. 129) *scil*. *werilt*. 132) die beiden worte sind ursprünglich getrennte glossen gewesen: *drozinta* ist entsprechend dem deutschen worte *masculinisch* angesetzt, *ulir* ist dann im nominativ sg. über *ubera* gestellt. 135) *l* *irgil* leert: *rastris*; zu vergleichen ist aber Serv. zu G. I. 91 *et hoc rastris dicimus et haec rastra*. 140) mhd. wb. II. 2, 70^b und 71^b. 153, Serv. *thiasos, saltationes, choreas*. 156) *hz.* *interere*. 165) Serv. *intensi, silvosi, inceducti*. 171) Serv. *cum deus praestare aliqua hominibus coeperis, obnoxios tibi eis facies ad vota solvenda . . . vel damnabis, reus voti facies*. 177) die glosse ist mir ganz unverständlich auch fällt das *neutrum* auf. 193, Serv. *algis vel umbrosa*. 196) *hz.* *assurrexerunt*. 200) *respon* kommt noch einmal 51 vor. 228) *lumen* verstehe ich nicht. 229) *scato* scheint eher zum vorhergehenden *umbra* zu gehören. 233) Servius *stant, plenae sunt*. 234) hier ist *alio* nicht *aha*, sondern ein *max*, etwa *klugo* zu ergänzen. 235) vgl. Schmeller, b. wb. II. 241: *der hart, huten aus sand und kirs bestehend und nur mit vranzer trockenen und an sich unfruchtbaren dammerde überzogen*. 254) mit H *ackernagel* wie in ihe zu ändern, ist nicht unbedingt nothig. 255) *hz.* *quantitatis* vgl. Serv. *unum est temporis, aliud quantitatis*. 261) *hz.* *(bisabiti)*. 265) *picherio* scheint *avertere* vorauszusetzen was auch im *l* *irgil* steht. 268) danach ist Graff II. 456 zu ändern. 273) mhd. wb. III. 829^a. 275) mhd. wb. III. 829^a. 281) Servius. *servasse, recuperasse*. 286) Graff IV. 112 hat nur das *compositum*, das *simplex* findet sich an derselben stelle in den Pariser z. l. 82. vgl. außerdem mhd. wb. I. 457^a, z. l. *der* *Wur* anzeiger VIII p. 120. *gracillare* = *cut gallina* gähzen. 300) *k ebnotiz*. 305) *hs.* *mannu* bedeutet ist eine nicht seltene variante. 306) zu Stalder I. 247 *bas, busch, buscheli*,

buschi auf. blut, wie man dem hornvieh und besonders den kalbern zuruft, davon das buschi, buscheli, kalb, vorzüglich von einem jähre, Schmid, schwab. wb p 87 busch junges rind 309) since für sine im cod. Bern. 154 314) Meregarte 31; German. IX 60 wird dazu aus Heinfrid 15^b minwe angeführt, 324 keron für kerjan heune ich sonst nicht 328) Serv. vertere, arare, 332) nicht weiter nachweisbar, vgl. Grimm, d. wb III. 1798. 339) vgl. Teg. gl 205b 342 ha liquatur 344. geh et ex zu hellan? 348) aus Servius zu diese stelle unde abusive dicitur chalybs ipsa materies arze aus aruzzi. 353) sonst findet sich nur invertant. 364) H ackernagel andert kidrozzatimo; nimmt, drum in den Tegernseer gl 59 wird pinguis horene ebenso durch girozetes mistes gegeben es gehört zu rozjan Graff II. 560. vgl. Stalder II. 253, Schmeller III. 158, 175, 383) ha, omnis 357) Serv. fibris autem abusive ait, quod radices intyborum hac atque illac decurrunt, ut fibras per jecur i. e. venae quaedam ac nervi . . . alii herbas adserunt . . . potest ergo hic fibris pro herbis accipi. 388) Serv. veteruo, pigritia. 389) teorin ist aufzulösen in ni eorin von arjan, dasselbe es als reduplicationswort erscheint noch zweimal in unserm denkmale ceosau 57b von zeisau, anakikeong von gaugau 596. dadurch erledigt sich H einhold alam gramm p. 329 anm 1. 391) von art-u abzuleiten, daher H ackernagels conjectur aruntomo ubzuweisen ist 397) trakte in dieser technischen bedeutung = zugenezze sonst nicht nachgewiesen 410) ha. invertahere. 416) Serv. virgea suppellex i. e. vasa de vimine facta. 420) dometur, daraus domatur im cod. Bern. 165. 428) explorat im Medicus 432) includunt für includunt in mehreren ha. und im Serv. 433) gehört hither Stalder II. 225 wutäch, wutech, mutich, mutis in = mauke, heimlicher vorrath an geld, obal? 436) mhd. wb. I 45^b 439) folliculis und im folgenden festinola sind aus Servius. 452) warum hier das neutrum angewandt worden, weiß ich nicht 454) nordlickiu sowie kiwarnutiu 458 sind fem. nom. sg. 462) Graff VI. 367 hat nur die composita; das simplex findet sich noch Par. gl. 141, Schl. gl. 4, 79, mhd. wb. II, 2, 515^b 468) Serv. fas, divina iura. 478 deiecit für disiecit beim Servius und im cod. Rom. 479, Serv. trepidum, quia quod bulit, quasi tremere videtur. 481) Serv. genitalis, voluptuosa. 484) eichia? 488) Serv. auritos, maiores habentes aures.

506) Serv. planguit, resonant. 508, cel) für celo Serv. und mehrere ha. 508) Serv. sub casum, circa finem. 509, ha. glant, verheßert von H ackernagel. 519) aus dieser stelle ist ein verbsetzen mit der bedeutung sich setzen zu folgern. 519) das erste verb gehört zu buija mhd. bur, welches nach dem d. wb II. 534 in dialekten auch intransitive vorkommt, von unserer formation ist ein beispiel purel auns, mhd. wb. I. 153^a, wohl auch durch die bedeutung 'anschnellen' zu erklären das zweite wort ist mir unklar, sollte vielleicht an iternon Graff I. 451 zu denken sein? 525) im Fargil steht: botvae de parte und zu diesem ganzen ausdrücke ist auch nochhalba zu ziehen der ordner fassio es nur zu botvae und bildete davon einen namen boren 532 ha. grolatant 540) im texte fehlt aus versehen der stern vgl. mhd. wb II. 2, 137^a H ackernagel: sunnan 542 doch wohl ang. 559) ha. max, verheßert von H ackernagel. 566) mhd. wb III. 626^a 582 zu Graff III. 217. 592 ha. tegere. 597) ha. irulacem, verheßert von H ackernagel 599 Graff II. 110 hat rigilan, regolan, regeln giebt Schmeller III. 489, der darüber nachzusehen ist. 601) andere

lesart für fallacia. 602) *hx.* ringgineu, von *H* ackernugel gebildet *laasia* für *laxia* in vielen *hx.* 607) zu *Grass* IV 1111. 612) dies wort kenne ich nicht. 617) zu *truoben*, wovon beispiele bei *Grass* V. 489 fg. unter *truobjan*; vgl. *mhd. wb.* III 121^a. 624) *mhd. wb.* III. 287¹. 627) vgl. *Müllenhoffs denken* p. 282. 630) vgl. *Schmeller* I^a, p. 450 und 457. 633) *hx.* *underaechan*, verbasert von *H* ackernugel. 640) *Par. gl.* 360; *R.* v. *Hegenberg* 290, 21. *slad daz al awar-men* (*setus emittere*) wellent. beidemal, wie *hior*, von den *bienen* gesagt. 644) *altus* in der bedeutung *nutritus*, das *ea hior habon muos*, kommt bei *Serv.* zu *ten* I 273 vor. dabei findet der nicht seltene fehler einer verwechslung des *actives* und *passivs* statt. 647) *accio*, wie *H* ackernugel richtig schreibt, begegnet bei *Serv.* zu *Aen.* VIII. 642, XI 308 und wohl *after*. 649) *Serv.* *Georg.* II 242. 650) *Georg.* II. 242. 651) sehr häufig bei *Servius*. 653) *Serv.* *Aen.* I. 282, IV 518. 659) *Georg.* II 189, III. 297. 661) *Serv. Iluc.* II. 10; eine stelle im letzten theile der *Aeneis* habe ich zu notieren versäumt. 662) mehrmals in den *Georg.*, z. b. IV. 168, auch *Aen.* I. 435. 664) *Serv.* zu *Aen.* XII. 9. 665) oft im *Servius*, wie *Aen.* IV 643, VII. 251, VIII. 288 u. s. w., es kann auch dem im glossar ihm vorhergehenden *gestice* beigezeichnet worden sein. 670) eingemul in der *Aeneis*, auch *Serv.* zu *Aen.* I. 174, II 69. 671) *D. Gange* IV. 124^b. 'Papias: *linostima vestis dicta, quod linum in stamine habeat* gl. *Sax. Aelfrici* (p. 68^b *Sommer*) *linostema linenwarp* vestis linea *Serv. Aen.* VIII. 33; eine lange anmerkung über leinene kleider *Serv.* *ten* XII. 120. 672) die *lucumones* erwähnt *Servius* *ten* II. 278, V 569, VIII. 65, 475, X 202, XI. 9. 674) *Georg.* II. 517, *Serv. Aen.* XI 532. 676) *Priscian.* 7b, 9. 677) auf jeder seite fast im *Servius*. 678) *nitela* *Serv.* zu *Georg.* I. 181. 679) die deutsche glosse zeigt, daß *ordior* hier vom gewebe gebraucht ist. so in der *vulgata* *Jes.* 25, 7; 30, 1; 38, 12. 680) *Aen.* V. 16. 681) *Serv.* *ten.* X 306. 682) *Serv. B.* VIII. 82, *ten.* I. 179 u. o. 683) *hx.* *nikhit*. 685) *compositio* von *nier* und *eiwa*, welches in *compositen* nach *Grass* I. 510 auch als *he* erscheint. 689) *Serv.* *ten.* IV. 9. 690) *H* ackernugel *plwizo* *ea* ist wohl *syi-wizo* welches nicht nur *bairisch* ist, wie *mhd. wb.* II. 2, 511^a angibt, sondern auch *alamannisch* vgl. *Zimm. chron.* III p. 89. ußpauzet) von *spüwan* abgeleitet zu schreiben. *Diefenbach* nämlich, *glossarium latino-germanicum medium et infimae aetatis* Frankf. u. M. 1857 p. 138^a hat die entsprechende lateinische glosse: *pitizare i e frequenter spuo l bibo*; ebenso *Lindenbrog* gl p. 1000 *Eckh.* *pytisso, potu vel spuo*. 691) 2) sehr häufig in der *Aeneis*. 693) *Serv. Aen.* VI 233. 694) *Georg.* III 192, *Aen.* II 207 das wort belegt das *mhd. wb.* I. 281^a. 695) *Serv.* *ten.* IV. 106. 696) *Diefenbach a. a. o* p. 538^a denkt an *chanareba licium*. 697) *Serv. Aen.* I 651. 698) *Georg.* III. 24, *Serv. ten.* I. 164. 701) *Georg.* III 129, *Serv. ten.* V. 721 oft *ex-* und *attenuo*. 702) *Serv. Aen.* XI 326. 704) *Georg.* III. 497. 707) *H* ackernugel halt, wie sich p. 324 ergibt, *herbalaro* für *deutsch*, mir scheint es eine mlt. bildung von *herba* zu sein.

II.

1) ist *ea gummi* *Serv. Georg.* IV. 161^a. 2) *Georg.* II 189. 3) *Georg.* II. 189. 4) *Aen.* I. 373, ähnlich *annulum taruorcu* *Schl. gl.* 19, 1, wo *H* ackernugel *taruorcu* besetzt. 5) *Aen.* I. 133. 6) *Georg.* IV. 262? 7-11) *Serv. Iluc.*

II. 52. 12) Georg. I. 305. 13) Georg. I. 514. 14) *ten* I. 706. 15) *ten* I. 731. 16) *Serv* Georg. I. 59. 17) Georg. I. 74. 18) Georg. I. 126. 19) Georg. I. 164. 20) Georg. I. 166. 21) Georg. I. 166. 22) Georg. III. 117 oder *ten* II. 135. 23) *ten* II. 174. 24) *ten* III. 619. 25) *ten* III. 619. 26) *ten* IV. 18. 27) *ten* IV. 25. 28) *Serv*, *ten* IV. 35. 29) *Serv*, *ten* IV. 516. 31) *ten* V. 68. 32) *ten* VI. 417. 33) Georg. I. 177 oder *Servius* *Buc* I. 66 *ereta alba terra dicitur?* 34) Georg. I. 186. 35) Georg. I. 190. 36) Georg. I. 264. 37) Georg. I. 266. 38) Georg. I. 407. 39) Georg. I. 390. 40) Georg. I. 139 oder IV. 411. 41) Georg. III. 256? 42) *ten* I. 737. 43) *ten* VII. 411. 44) *ten* VII. 742. 45) *ten* I. 43. *Servius* zu dieser stelle *rates, abusive, naves*, nam proprie *rates* sunt *connexae* invicem *trabes* dazu konnte das folgende (46) bezeichnend (*mhd* *wb* I. 973^b) allenfalls gehört haben, wenn man annimmt, daß es invicem glossierte, von einem Abschreiber aber auf das darüberstehende abusive bezogen wurde. 47) *ten* I. 436. 48) *ten* I. 744. 49) *ten* II. 207. nach übersetzt *pone*, *verte* scheint das *praet*, von ich *ver* *navigo* zu sein. dies im *mhd* *wb* III. 251^a ohne beleg aufgeführte verb kann ich aus der *lichr*. 16051 nachweisen, sie *ilden unde verten*. 50) *ten* IV. 137. 51) *ten* IV. 239. 52) *ten* IV. 366. 53) *Buc* I. 57. 54) *Buc* II. 18. 55) *Buc* III. 18. 56) *Buc* VI. 16. 57) *Serv* *Buc* VII. 34. 58) wahrscheinlich eine neuholländ. zu *setosa* *Buc* VII. 29. vgl. *Schl*. gl. 6 an derselben stelle. 59) *Serv*, *Buc* VII. 42. 60) *Serv* Georg. I. 403? 61) *Buc* VII. 25 oder 38. 62) *Buc* VIII. 54. 63) *Buc* VIII. 55. 64) *Buc* X. 27. 65) *Buc* X. 19, s. *Stalder* II. 371. 66) Georg. III. 455. 67) Georg. III. 360. 68) Georg. III. 360. 69) Georg. III. 377. 70) Georg. I. 148. 71) Georg. I. 154. 72) Georg. I. 75. l. *wikehun*. 73) Georg. I. 75. 74) Georg. I. 172. 75) Georg. I. 171. 76) Georg. I. 178. 77) gehört wohl zu *tritara* Georg. I. 190. 78) *Serv* Georg. II. 25? 79) Georg. I. 264. 80) Georg. I. 481. 81) Georg. II. 69. dasselbe wort und an dieser stelle in den *Manchuer* u. II. *schon*. I. *ergitgl*. 82) Georg. II. 70. 83) Georg. II. 71. 84) Georg. II. 113. 85) Georg. II. 134. 86) Georg. I. 390? 87) Georg. III. 172. 88) Georg. III. 173. 89) Georg. III. 297. 90) Georg. III. 451. *Vennich*, *polyglottenlexicon der naturgeschichte* Hamburg 1793. 91) p. 1550 führt *germer* als *ursu* *urs* auf, vgl. *wörterbuch der naturgeschichte*, Hamburg 1798 p. 189. 91) Georg. III. 466. 92) Georg. IV. 31. 93) Georg. IV. 106. 94) Georg. IV. 237. 95) Georg. IV. 206. 96) Georg. II. 213. 97) Georg. II. 213. 98) *Servius* Georg. II. 211. 99) Georg. III. 82. 100) Georg. III. 82. 101) Georg. III. 83.

III.

1) eine dem l sehr ähnliche form des e begegnet 241. verwenden wir diese an unserer stelle und ändern zugleich n in h, so erhalten wir: *eeho* *steecon* ich vergleiche aus den *Schl*. gl. 6, 317 *zaha scalta*, welches dieselbe l *ergitstelle* glossiert. 2) *mhd* *wb* II. 2. 25^a. 13) *mhd* *wb* II. 2. 653^b. 14) in den gl. *Jun* D p. 325 *Vyterup* findet sich *ilex scaldewehe* dasselbe wort in der form *scalteweh* ergiebt sich an unserer stelle, wenn wir die soeben erwähnte gestalt des e in verbindung ziehen. die gleiche glossa treffen wir in *slawisch* 231; denn *h* für *h* ist kaum eine änderung zu nennen. in *slawisch* 849 jedoch ist l ausgefallen. 15) *Serv* ad *Cortynia*, *ubi fuerant aliquando salis armenta*.

27) Graff IV. 1073 ff. hat *bizza* und *heizi*; *hitti* steht in den mdd. psalmen 18, 7. 29) *d. h. lusingon*; am rande zu *torride* c. 49. 31) *d. h. nachaldrā* 38) am rande zu c. 62. bei Servius nur folgendes zum ersten v. der ecl.: *apud Theocritum est una ecloga, quae appellatur γαργανιστινία*. 39) *gl. zu Hinc. summ. Germ. IX. p. 28, 95^b*. *vitte* waken; hierher gehört auch *walehart* Servat 594. beide wörter sind wohl von *walgen* abzuleiten. 41) nur diese bildung die mehr der *ags u. and. form* (*gealdor, galdre*) als der *ahd* (*galstar*) entspricht, ist unserm denkmale gerecht vgl. 205 479, 733. 43) *Serv. Buc. VIII. 73*: *hone utitur helis, quae ita stamou impleunt*. 47) *l. gartsanc*, vgl. *gartsangon* 900. 58) *l. gfunckhan*. 64) es ist mir zweifelhaft, ob der punkt zwischen *r* und *h* ein *i* bezeichnet, sodass das ganze *loriberi* lautete. 68) *scorza*, ein ursprünglich mlt. wort (*D. Cange VI 125^a*: *scorza vox italica, cortex, Gallie ecorce*) ist in holländische aufgenommen (vgl. Hoffmann *Hor. Belg. VII. p. 8*. *seorse cortex*, p. 14. *achille of een seorse cortex*, p. 19: *draef l. scortas siliqua*) wo es sich noch jetzt findet (*H.inkelmann, holland. wb. p. 286^a* *schors, f. rinde, schuule*). 68) *randglosse* zum vorhergehenden *fascella*. 72) *Serv. Georg. I. 58*: *castores autem a castrando dicti sunt, virosa autem aut fortia aut eerle venenata nam herit aut multas reuerdio, tamen pruegnantes eorum odore abiciunt et egerunt partum*. — *vor buu oder buu stud einige buchstabon verloschen. ich ergänze*: *lop buu* vgl. *Reincke l. os ed Hoffm. 6415* *ik hebbe do gelubbet, Hor. Belg. VII. p. 7*: *ghelubbet spado, lubben castrare*. wegen der form vgl. 942. 81) Graff VI 904 bietet *uzzuzzida*, *hinc* c. *Weyenberg* 272, 22. *der switzet sein aigen pluot auz*. 89) *ugalerat?* 90) am rande zu v. 120 *ich verstehe die glosse nicht*. 98) ebenso 279, das wort ist wahrscheinlich im stam. von *knospe* verwandt vgl. *Grimm, d. wb. II. 447*. 100) *Serv. Georg. I. 151*: *rodigo est vitium obaeoenae libidinis, quod ulcus vocatur* *farango* vgl. 301 *ann.*. 106) bei Graff IV. 557 ist das wort ein *st. masc.*, ebenso in den *gl. Jun. D. p. 318*: *tubulus clepel*. 107) aus dem ursprünglichen *mazzaha* ist unsere form so gebildet, dass *h* vor *z* ausfiel, *z* und *s* assimiliert und *a* in *e* geschwächt wurde. 108) *l. azzusi*. 114, vgl. *Schl. gl. 4, 21*: *arbatē crates ziunin nappha*. 115) bei Graff I. 885 nur *wanna*; was auch *LXXII* und *gl. Jun. D. p. 282*: *ventilabrum wau*. 121) *l. dachstein* vgl. *LXX*: *cylindro uellistain Schl. gl. 4, 76*. 123) *muwerf(ox), muwerft, multwarf* Graff I. 1049 ff: *mulwerp* *CXV, Germ. IX. 19, 11^b*. 129) *l. getheuse*. 130) *Servius* zu 192. *et hoc dicit si in amygdali floribus folia semper abundaverint*. 131) *mhd. wb. I. 778^b*; *gl. Jun. D. p. 281*; *Mone, quellen I. 302, 14* *acus cal*, 308, 280 *paleoacus cal*. 140) Graff VI 753 setzt nach *VG 2 strimib(u) an*, dasselbe ist aber nur eine geschwächte form von *strimilon*, welches (*lin. 305*, das original, bietet. 147) zu *obtuui* c. 262. 151) dies ist eine lateinische glosse *l. caldaru* (*D. Cange II. 28^a*). 158 9) zu *calcem* c. 344. 161) *wendog* finde ich erst bei *Haltius* p. 2076. 164) am rande zu 361. 165) hierdurch bestätigt sich die bedeutung von *struot*, welche man schon lange vermuthet hatte. vgl. *Müllenhoff denkm. p. 173*, den flussnamen *l. struot* hat auf diesem wege schon *Forstemann* (*namenbuch II 143^b*) richtig erklärt. 170 *l. nostostanruot*. 171) zu *Kori* c. 371. 177) *l. coisende*. 178. *verstehe ich nicht*. 182) *gl. Jun. D. p. 268*. *landula lewera*. *Bonner gl. bei Hoffm. ahd. gl. p. 22, 37*: *luseina lowerha*. 186) dieses wort setzt *unddamenanoth* Graff II 797, *mhd. wb. II.*

1. 55^a voraus. 189) *Diet* II. 274: *populus belit* f. *albere*; *belzbaum* LXXIII; *Nemnich*, *Wörterbuch der naturgeschichte* p. 53. *belzbaum* *populus*; *Frisch* I p. 50^a vgl. die *Kolner gl* in dieser zeitschrift XIV. p. 186, 6. 199) *Nemnich* a. u. o. p. 86: *brathirn* a, eine plattgedruckte birn. b) eine abänderung der pfundbirn. *Frammann*, *mundarten* V p. 64 gewahrt aus der grafenschaft *Mark* *bradbeiren*. 200) nach *Nemnich* p. 342 ist *kurbilbirn* identisch mit *pfundbirn*. 201) d. i. *frothrauna* dasselbe compositum *Germ.* IX. p. 21, 30^b; *uriedreunen*, wo ie den umlaut bezeichnet. 202) für das durch punkte getriggte *kelketron* vgl. *Graff* IV 394, *gl Jun D.* p. 286 *torcular kelkterre*. 208 *mhd. wb.* II. 2, 616^b, *Wackernagel* in dieser ztschr. VII 131; *Admont. gl* in dieser ztschr. III. 381^a: *duchstein*; *Mone*, *anzeiger* III. p. 243, 224: *cala duchstein*. 210) *laul* am rande. 211—12) am rande zu 257 und 262. l. *fora*. 213) außer zwei stellen bei *Graff* IV. 309, wo *grebilla* durch *polinetores* (d. h. *sepulture* *curaturos* *D. Cange* V. 332; vgl. schon *Serv* zu *Aen.* IX. 487) glossiert wird, erscheint das wort nur in der bedeutung *paxillum*. 215) *mhd. wb.* II 2, 121^b. 216) vgl. *Berliner l'argalgl* zur selbigen stelle. 218) vielleicht von *helan*, doch *wesfa* ich -*ouua* für -*awa* nicht zu erklären. 228) *mhd. wb.* I 227^b. 230) l. *hpixio*. 231) die glosse steht bei v. 426, *nesculus* kommt aber nur i. 291 vor. *Ar dr Michelant liest* *castaneas vel scolos*. 235) besser ist wohl in *xxfthun* zu ändern, als das wort von *üffindan* abzuleiten, schon weil *ath* in unserem *denkmale* weiter nicht sich zeigt. dies hinter *ei*, wie in *eeinsende* begegnende u. könnte dialektisch sein; ein solches kommt im *alam.*, wie *Hirtinger* irgendwo in seiner 'alamantischen sprache' bemerkt, hin und wieder vor. 236) vgl. *goth.* *ufaiþs*. 240) *heiti* ist von *beitjan*, *aga. bēdan*, auch *bēdian* abzuleiten und muß 'druck' bedeuten. 244) *Graff* IV 619 gewahrt das wort nur im musikalischen sinne; in unserem haben die *Tegernz.* l'argalgl. zu *Aen.* VII 615 das nahe verwandte *wehquotani*. 248) die *Teg.* *gl.* haben *gophun* zu *lambos* v. 57. 252) *Schl. gl.* 4, 101: *tusincmo*. 253) l. *thrautudi*. 261) *bremu* am rande. 262) das holz, das man den schweinen um den hals thut, heißt *kump*. *Schmeller* II. 300 vgl. *mhd. wb.* I. 743^b. 263) l. *rkogxo*. 265) vgl. *Wackernagel*, *Basler bischofs und dienstmannen recht* p. 33 § 6, 2. 266) zu *ulvam* v. 175. 275) zu *exaestuat*, i. 240. 285) *isilla* *Graff* I. 455; *isilla* *Germ.* IX. 24, 66, *ihilla gl. Jun.* II p. 389; *hichela* *Sumert.* 15, 57; von letzterem ist es nicht weit zu unserer form *kichilla*, die ich indessen nur niederländisch finde *Hor Belg.* VII p. 13: *sticia kekel of dropol*; p. 19. *sticia oen kikele*. 288) l. *irthaxpo*; *gl* zu *Sodalus* in dieser zeitschr. V 202^a. *terrauca ordhua*. 292) *Brem. wb.* V. 161 hat *wattke*, *waddik serum lactis*; *gl Jun. D.* p. 285. *coru autem est wetzoch* (d. *wetzech*), aus der jetzigen sprache bietet *waske*, *molken* *H. Schutz*, das *Siegerländer sprachidion* (programm von *Siegen* 1848). 293) bei *Graff* IV 613 finde ich *tachront*. 294) hinter l ist vielleicht o ausgefallen oder u, wenn man die *Jeronschische* form *aluf* annehmen will. 296) *mhd. wb.* I. 883^a, *Hagenz Germania* II. p. 96 v. 111. 297) sollte der zweite theil dieses wortes mit *sittir* (wurz) zusammenhängen? 302) die *Tg.* *gl.* haben hier *saopbezungo* bei der großen zahl ähnlicher deutscher ausdrücke für *stugultus* wage ich nicht hier eine entscheidung zu treffen. 304) *gl Jun.* II. p. 106: *pustula angasta*, *aga. gl.* bei *Mone. anzeiger* VII p. 147, 626 *pustula angastae*, an derselben stelle gehen die *Amplua. gl.* (*Jahns archiv für philologie*

XIII p 361, 178, fehlerhaft: pustula ongeta. der erste theil ist ango (100), womit auch angweiza componiert ist 326) am rande zu i 249 sarcire ruinas. doch scheint etwas fremdartiges heringetragen zu sein denn risslon bedeutet flachz kummen, sarcitus aber erklärt H. Cange VI 68 als 'pannus, idem qui sarcitis'; dies letztere führt Köhrens an (sammlung alt und mittel-deutscher wörter aus lat urkunden Nordh 1863), sarcil grobes tuch zu bezeugt denn wohl auch hier sarcitus nichts anderes als ein gewand dessen flachz gut gekummt ist. 327) am rande zu v 296. vgl. mhd. wb. III, 665. 330) d. h. gedrip se. 338) zu laxis c. 122; l. zergehenen vgl 621 mhd. wb I 506; Gudrun 21. 4, Pass. K. 111, 54, 184, 80 343) bei Graff VI. 749 ist gistrati aus der daselbst citierten form gistratiu anzusetzen. 344) selpuua verstehe ich so nicht ich denke, das wort ist wie 391, 392 nicht ausgeschrieben und es mußt folgendermaßen ergänzt werden: selpuua (ssennow), selhucuin stein: selp bezeichnet ja das was ohne hinzutreten der kunst, von natur wird so selhæil graf Rudolf p 23, gl zu Sedulius in dieser zeitschr. V 209 - 11. von uato (scl musto; bei der hochzeit von Cann) selbunasnewe. 348) Graff V 688 hat nur einselod 347) l. zunia, wie vielleicht schon die ha. selbst bietet. 349) l. Beissees 353) l. ugil meinte Patavium in l. entien, der glossator bezog es auf das ihm bekanntere an der Donau. 355) l. fches; so vielleicht schon in der ha. 363 l. deeson 370) am rande zu suspecta c 36 377) unendlich Schmeller I 76. 379) am rande zu sub proditioue c 83 380) über die beziehung: Tg gl z d st 382) l. merigras; dies scheint auch der ha. zu bieten 383) ist etwa theue- oder thiseidon zu lesen' an die schwe flexion braucht man sich in diesen gl. nicht zu stoßen 384) l. heil 386) zuoston am rande, entweder für zuostunt oder für zuostan vgl Trierer ps. 108, Bez adstutit zustunt 387) Serv zu v 377 bene addidit fida, ut ostenderet symbolum 388 bei Graff I 930 nur selthuerida 391) zu ergänzen auch den Tg gl, welche ordonina haben 392) auch dies wort kann nicht vollständig sein ex ist mit hilfe folgender formen herzustellen: mecat lechezata Tg gl 988 (vgl. nom.), mecat lechezata Prud. I (Graff II. 151), mecat lechazzat gl zu Prudentius in dieser zeitschr. X 370 396) Schmeller II. 128: die haen, die hai, der haen die heye trasorium, fistuca, heien tunderc; gehenen iacere Frommann mundarten IV 171; heye, heien in etwas abweichender bedeutung bei Stalder II. 31. 398) Serv zu v. 512 audoque sub axe, hoc est sub divo. 399) dasselbe verb auch 450, ich leite es von vole ab, vgl. and fylkja, in schlachordnung aufstellen Sigurdarke. II 23. in diesem sinne genommen paßt das wort an unsern beiden stellen vorzüglich 401 mhd. wb III. 80^b führt uns Hone anzeiger IV 232 tragen lassare an 403) d. i. nachnahme fce nohkanar 404 bei Graff IV 300 nur die composita. 406) l. selthoua. 407) Serv. zu v 85 Thymbraeus Apollo dicitur ab agro Thymae vicino illius Thymbrae, quae Satireum dicitur dazu ist das bei Servius nicht vorfindliche serpulam gesetzt heimconola finde ich sonst nicht, häufig dagegen gattconola 410) mhd. wb. II 2, 765^b 411) mhd. wb II 1, 825 a u. o 753^b war die stelle noch nicht entdeckt 412) vgl. Grimms mythologie p. 942 413) l. khouibacian. 414) gehört wohl nicht zu stis, st von, sonder zu erstabe Graff VI. 613 daher ist der stern und das oben p 23 über der glossa gezeugte zu tilgen. 416) zu v 286. vgl. H. Grimms anm. zu den H. seabad. gl 109 418 Diefenbach

glossarium latino-germanicum p. 543^e gewahrt aus jüngern vocabularen lossung, lossung, lottung 420) Tuskū als land sehr häufig, z. b. Herrgarte (Müllenh. denkm.) p. 70, 3; Kaiserchr. 1711^d, Eracina 1227, 1121 u. s. w. unter 21j steht in den Berliner Virgilgl. 95. 422) Graff VI. 765 hat nur Beispiele aus den Tg. gl.; ein weiteres gebe ich aus den gl. zu Dedulus (z. f. d. a. V. 210) artis (securibus) angeslakenen. 426) l. ungeuñr. 429) Serv. zu v. 483. subtegmine: v. f. l. n., quod intra stamen currit 432) mhd. wb. I. 682^b. 439 40) Serv. zu v. 57: bidentes autem dictae sunt quasi bidentes, quia neque minores neque maiores habent hostias dare. aut etiam in ovibus duo eminentiores dentes inter octo, qui non nisi circa biatum apparent. 441) capulus findet sich im ganzen vierten buche bei Servius nur zu v. 262: hic capulum aut vaginam, at in illis ferrum . . . vincto ad capulum ubl. cher ist helza, ob hilze gl. Jun. D. p. 285, helzi Schl. gl. 39, 119 zu helza oder hilzi gehören, wage ich nicht zu entscheiden 445 446) Serv. zu v. 131: odoraequum quod odorem sequitur leidezua gehalten wie leithun it. 447) l. gekror-dedemo, vgl. 165, 522 457) natalium v. 281. 458) Nervius zu v. 245. tranat, transvolat, ut (Georg. IV. 59) nare per aestatem liquidam suspexeris agmen. 459) penates kommt in diesem buche nur v. 21 und 598 vor. 468) zu v. 489. 470) am rande zu cautibus i. 36b. 473) derselbe ausdrück 186. der lateinische text erfordert die bedeutung: wimmeln, gedrängt voll sein, starren. man kann demnach eine stelle der Elisabeth (v. 527) vergleichen, welche Haupt zu Engelh. 301b richtig erklärt hat: manigen wehen kursat, die von golde streben ihm tritt Heger im glossar zur Elisabeth bet. 477) vgl. noch mythol. p. 121, z. f. d. a. XII 403. 482) gescidon ist infinitiv 487) concitat gehört vielleicht zu fatigat v. 572 oder zu stimulat v. 576 492) mhd. wb. III 53^b, altere beispiele sind: Schl. gl. 6, 529, roseida towiga; gl. zu Prudentius bei Eckhart, Fr. o. II. p. 1003^a: roseidos tounegan, rorulenta tounegen, Innsbr. gl. bei Mone, anwiger VII p. 598, 764, roseida towike. 493) caatarus für caaterius finde ich z. b. bei Mone, class. auct. VI 513^b das deutsche wort ist natürlich heugest zu lesen, aber wohin die glosse gehört, weiß ich nicht. 498 am rande zu v. 69.

507 dasselbe wort 652 blēdū ags. gl. bei Mone, quellen I 315^b: palmula schled; Bosworth, dictionary p. 9^a citiert schlaed palmula remt aus Hfscr. 652 scheint daher das ubergeschriebene h falsch und aus einer Verwechselung mit plehta, plichta d. i. proin hervorgegangen zu sein, bei dem zweiten worte ist in der hs. l aus p corrigiert. 508) l. ingiu, wie vielleicht schon die hs. hat. 509) mhd. wb. I 95^b. 512) die Tg. gl. haben anagilagauer bei illisa. 514) mir unbekannt. 515) mhd. wb. I 229^a. 527) etwa drangestuf für drauestoaf? freilich kann ich auch dieses wort nicht belegen. 531) der glossator hat arduus mit arden verwechselt 533) die anmerkung, am rande zu v. 302, bezieht sich wohl auf die worte quos fama obscura caudat, die deutsche glosse lese ich buchilinga, und leite sie von buce ab 534) l. genueremo 537) particip. des verbs bil, bal, bālen, boln, vgl. mhd. wb. I 117^a ff. 540) rullrecht sineueneraler (Graff IV 123^b) 541) l. laudeia. 548) Hefenbach p. 442^a radicitus wurtzlich 567) Graff V. 685; Schl. gl. I, 63 mhd. wb. III 97^a. 573) bei Graff III. 126 ist lizzilich, ebenso Germ. IX p. 19, ^b wizzelnech raa. amponwert finde ich das adj. lizzil nicht; es

gehört aber hierher der name *Sintarliczilo* (= *f' d. a. l. 5*; XII. 306). 575) zu *unescunari auriga* *Graff* I 1042: *weskunaro aurigarum* *Schl. gl* 25, 16, wo *Wackernagel* thorticht *wagunaro* ändert. 580) *Graff* I 943 bietet *wunna*, *unwunna*, *wunni*, aber nicht *unwunni*. 592) *mhd. wb.* II 1, 549^a, *Entecriel fundgr* II 129 die dar inne warin berohin; zu *W alther* 34, 35 (p 162) so dem liwer ist berorben. vgl. zu den *Tg. gl* 2473. 594) bei *Graff* nur in der bedeutung 'eingeweide'. 597) zu *tristes* v. 734? 600) wohl zu *forum* v. 754. 605) zu *ruh d. h. ruo*, bewegung, ist ein verb wie *gahua* zu ergänzen, da die ganze phrase 'terere pedem' nicht bloß der technische ausdruck *per d. i. nach Servius* *suas quo tenditur velum*, dadurch ausgedrückt zu werden scheint. 606) *Serv.* zu v. 832 *cornua*, *antennarum extremitatem*. 611) *l. bosuichera*, wohl zu *supposita* v. 21 *gehörig*. 612) *l. na erist*, vgl. *Graff* II, 979. 613) *Serv.* zu v. 64: *simulacra brevis*, *quae portabantur in lecteis*. 614) *unhan* diese anmerkung zu ziehen ist, weis ich nicht. 615) 16) *Serv.* zu v. 83 *defuncto autem*, *liberate* nam *diemus* *functos officio*, *qui officia debita complerunt*. 618) 20) am rande zu v. 141. *setos*. 621) 22) beide *gl.* am rande zu v. 150; *Serv.* dazu *incestat polluit et incestus est quaecunque pollutio* daher scheint an dieser stelle *unreini substantiv* zu sein. 630) diese randglosse bezieht sich nach meiner meinung auf v. 201: *ad fauces grave olentis Averni*. 633) die *Banner gl* bei *Hoffm. ahd. gl.* p. 25, 6 bieten ebenso *formens* unethil das lateinische wort finde ich sonst nirgends, es scheint aber 'unedel' bedeuten zu sollen und könnte dann auf v. 230: *ramo felicitis olivae* zu beziehen sein. 635) *Serv.* zu v. 303. nam *lugubrem esse hunc colorem ostendit dicens* (*Gram.* I. 466): *cum caput obscura nitidum ferrugine textit*. 641) *l. speichen*. 643) vgl. *lobogerni iactantia* *Graff* IV 236. 647-48) zu *exudent* v. 844. doch verstehe ich *unahaf* nicht. an *unahae* von *haben* darf man nicht denken. 649) *möglichermaßen* steht in der *hs.* selbst schon richtig *huvu*. 651) vielleicht eine note zu *verticibus* v. 31. *Graff* VI 874 hat *uella* nur in dem sinne von *tuber*, vgl. auch *uberswal* *mhd. wb.* II. 2, 792. 657) kann sich nur auf *ulatis* v. 53 beziehen. *mhd. wb.* I 960^a citiert *liehr* 73^a. 12166 *Mafm.*: *iame sult tr die hleich nicht machen*. ähnlich *huormachare leno* *mhd. wb.* II 1, 17^a. 658) *l. lautuouen*, der *circumflex* bezeichnet nur den diphthong. *Gramm z. Holandsl* p. V. 663) *mhd. wb.* II. 1, 327. 664) am rande zu v. 145. 668. der *genhangt* von *nibt* ab. 669) *Forstemann*, *namenbuch* I 1233 bringt den eigenamen *Wigilo* bei. 671) vielleicht *underdeta*. 676) vgl. *mhd. wb.* II 2, 757^a; *ahd. glossar* bei *Hoffm. Horae Belg.* VII. 55^a: *sweppe vel geisel flagellum*, *Brauns*, *altplattid. gedichte* p. 317; auch *Ziemann* s. v. thut des wortes erwahnung ohne aber belege zu geben. 680) *l. rumsoda* *sih*, wie schon die *hs.* haben kann. 683) *l. thom d. h. thoun*. 684) am rande von v. 440. 685) *l. mannelumer* sonst hat dies wort, wie *goth. manags*, *manasehs* nur ein *u*; dieser umstand spricht für das alter der composition. 687) es wird wohl in der *hs.* *usue* *leno* für *usuehueno* *mhd. wb.* II 2, 771^a stehen. 688) zu *torre* v. 506. 694) wenn *h'ut* richtig ist, so soll es vielleicht die zweite helfte von *comminus* erklären das *adj.* gehende geht *mhd. wb.* I 632^a, *agg.* gehende *prope gram.* III 209. 698) *Schl. gl* u. 110 *spiramenta atinzubte* 702) 4) zu *revert* v. 611. 705) für das *erstere* wort vgl. *mhd. wb.* III 288^a d. *wb.* III. 1112. 708) wohl *nehenglosse* von *avina* v. 627, 715; am rande zu *terarac*

r 623 710) l. kumberezen 718) l. suertstap womit der Tg gl. muerane
 übertrifft 722) Derr zu r 684: quidam uox magnus Sabines de souk
 leu: elicut et habitare secum fort. istoria in montibus 724) es ist.
 scheint mir entsprechend den Tg gl. caualum hier anurzahelug zu
 schreiben. 728) est. soll. 731—32) beide Aluaren gehören 771—80) wie
 der, nur ist an letzterem oder vor acrimonia richtiger nur foelgelaften
 voraus zu sich aber an beiden stellen bezogen, ist mir unbekant. 740)
 des Graff IV 480 findet sich das simplex nicht, Schmeller II 32) hat nur
 die Bedeutung 'schutzwand', das mhd. wb. I 749^a hat die hier angezeigte,
 aber ohne beleg. 741) schon vom Schreiber selbst corrigiert in beiduam 742)
 das erste wort ist vielleicht ersaubda, für das zweite vgl. Graff I. 90^a gl. aus
 M. Feb7 bei Mone, anzeiger V p. 231: partus uimicallender 743) Derr zu
 r. 141: patena in eo lineamenta cinguerunt, mit gelourthe magk ich nichts an-
 zufügen 744) l. mozaaldrionum, entsprechend den Tg gl. 747) l. augenondan.
 748) h. nitens, am runde. 751) vgl. mulenstein Germ. IX. p. 25 72) diese
 form auch bei Muthatblut. 755) bei Graff VI. 575 nur uberscherchore
 758) mhd. wb. I 749^a 759) Derr. zu r. 341: sub monte Palatino est quedam
 spelunca, in qua de capro luebatur. . . nouum propter sterilitatem hoc antrum
 dicunt a Romulo constitutum ideoque et puellae de loro capri caeduntur 7710)
 fathalog tenax Graff IV 735; Diefenbach p. 577^a vasthaltende, vgl. Parz.
 III 11) ant bin ein habendia zunge in den zorn getu eodem wibe 771) reuer-
 rene (Graff I 914. ? 779 80) vgl. zu 731—32. indiges kommt im achten
 buche gar nicht vor, aber indigene: 314. 781) praecipuum nur r 177
 784—86) insectos: 627. vgl. aber auch Derr. zu r. 597: Agylla civitas est
 Teuiscæ ex conditore appetata, cui ex insectis (ad exsectis) Romana aliud
 est iodium nomen mhd. wb. III 789^a und 791^b 791) l. locum 795) mhd.
 wb. II 2 689^a 796) zu Graff V 457 ist zuzufügen, gl. zu Pendent: (z. f. d.
 a. X 371) pila tart, Elm. 305 und 21542 zu Ten. V. 307: splendida darta, aus
 neuem denkmale 312, 336 879; aud. darade Itlake. 4, 14. Vialsa p. 277.
 vgl. außerdem d. wb. II. 769 III 11) ossa der Georg II 168 Volcosque veratos
 mit dardanscheinende l. alker' übersetzt hat das wort wohl aus Brisch.
 797, d. h. mit heimgewinn. 798) est etiam bñdihlp d. h. bedenhlp zu lesen?
 804) Derr. zu r. 721: aut distinctos dixit, inhabiles milicie 818) zu r. 109.
 819) mhd. wb. III 151^b hat widerweckunge reueneratio 828) dies scheint
 das s. her max. vom alj ger zu sein der glossator wurde dann das ganze so
 verstanden haben der ich das allein begreifend bin dafs wir der vater wieder
 gegeben wird 838) vgl. mhd. wb. II 2, 152^a 837) l. reitrittil. 838) mhd.
 wb. I 923^a 840, nur das adverb findet sich bei Graff IV. 713. 850) diese
 glossen und 556 gehen jedenfalls auf dasselbe; und da 550 am runde von c. 352
 steht so ist sie vielleicht zu horrida darselbst zu ziehen. 852) Derr zu r. 360:
 Rematus moriens nepoti suo cognomini haec reliquit. 854) mhd. wb. I 229^b;
 Frumiana mundarten IV 295^b; colles vieratpawu 864, zwabach? 867)
 l. apkanilo. 868) zu radu r. 476 mhd. wb. III 731^a 876) l. tachkl zu veste
 r. 455. 881) wal mrial neutrum, zuweisen aber auch masculinum mhd. wb.
 III 462^a und ^b hier konnte es auch fem. sein. mhd. wb. III 462^a 893) mhd.
 wb. II, 1, 387^b bei Graff ist es II. 1113 aus nimus Prud. I herzustellen
 903) purpha? vgl. gramme III 165 904) l. atichkt. 907) Graff setzt der Tg.

gl. wegen, welche zu diesem veran laz bieten, das wort als neutrum an; ohne grund ein weiterer beleg ist amento lazae z. f. d. n. A. 372 917) in teste (710 und gflkgkt. 921) vgl. Tg. gl. 1127 922) l. uenichuu. 927) hängt die erstere gl. mit aetit censei gl. Jun. C p. 238 zusammen? die dentaleu stimmen freilich nicht 929) Serv. zu v. 15 Titianus et Calvus, qui themata omnia de Vergilio elieuerunt. 943) l. bogenwider.

IV) schwach Germ. VI. 84 in der uberschrift: giro VII) Germ. IX. p. 20, 24: grac kriehel IX) l. elouix XXIV) ich kenne weder das lat. noch das deutsche wort. XXIX) l. ausla oder amala. XXX) ha. hiber. XXXI) D. Cange 1 693* fuhrt aus den A SS. Jun. III. 356* an: avicula perexigua, quae vitrisca appellatur. dazu bemerkt Henschel: bitrisca fortassis contracte pro Bitorisca, sed Bitorius Cange aliisque est ardea Papias. Bitrisca genus avis bitorius G1 Aelfrici, Saxo- nibus est wrona. aga gl. bei Mone, quellen I p. 114: bitorius wrona. Bosworth p. 950 wrona parra, regulus. vergleicht man nun gl. Jun. D. p. 269: petriscus eunegleu; Diut. III. 292. petrisculus kunigil; Mone, anzeiger VII. 596, 613. petrisculus chuniglin; Graff IV. 444 petrisculus kuning, mhd. wb. I. 913^b. petrisculus kunigil, so ergibt sich, dafs wuendo den zaunkunig bezeichnet, der engl. ja heute noch wren heifst. aber andere lat. formen siehe Diefenbach p. 413: wrona ist jedenfalls die altere form; das un ist spater aus ud entstanden, wie das ofter an mhd. geschieht; so steht bei Eichenburg. denken p. 240 z. b. ingesinac fur ingesinde XXXIII) l. ortigometra. die deutsche bezeichnung fehlt. XXXIV) l. uhrriat. XXXVI) heigro? XL) gl. Jun. D. p. 269. vespa et erubro sic horuiz als fem. finde ich es sonst nicht. XLVII) l. spekt. LI) l. Papita. LII) Graff VI. 340 hat nur scuraleia: Vermuth aber fuhrt p. 497 sowohl scharbey salvia officinalia, als scharley an LVIII) l. lupistekla. LXII) Pulei? Graff III. 332 nebenbei erwahne ich, dafs dies wort auch im buch v. g. xp. 8 als holei vorkommt, wo der herausgeber falschlich an bolle, eine art zwiebeln denkt. LXIV) sacha. gl. bei Mone, quellen I. 283^a abrotanum auerute, gl. Jun. II. p. 406 — Sumerl 65^a. abrotanum aueruthe, Mone, anzeiger IV. 249: abrotanum auerute. LXXVII) gl. Jun. D. p. 326: vepre brene; Diut. II. 274 brene vepre Germ. IX. p. 21, 38^b. vepre brene. LXXXVI) hor kenne ich nicht; sollte an ahorn zu denken sein? denn horu beggnet zu George II. 70 im Cln. 30.3 und 21562; achar, ahorn steht bei Diefenbach p. 110 aus jungern glossaren. LXXXVIII) bei Graff III. 119 meliboum, melboum. LXXX) die quelle dieser vorstellung scheint apocal. 4. 3 zu sein. bildliche darstellungen gottes, wie er auf dem regenbogen sitzt, findet man bei Didron, histoire de Dieu (Paris 1843) p. 117, 232, 246, 593 ich bemerke noch, dafs die reihenfolge des lateinischen theils von LXXIX—XCIV und CIII—CX dieselbe ist wie im cod. SG. 293 bei Hattener I. 283 und 290.

IV.

20) von Graff IV. 1215 unter D. citirt — miscellaneon I. 225^b. wo wunderbarerweise vites fur lites steht 42) seil hein das wort selbst ist eine mischung von elafant und alponta 52) nebensglosse zu lethaeo somno 58 diese glosse am candle: Graff II. 279 zieht an zu larra: Serv. erlautert pavere durch sereni- tate und dazu wird sie wohl geh. ren 62) Graff IV. 824 wafs das wort nicht

recht unterzubringen: zu *leviu* habe ich es auf eigene verantwortung gestellt, *maior* akzeptiert gibt es als über *murmur* befindlich an; die construction ist *per levio* *via* *alter* *baieu* *steuen* 75) vgl. *German*, IV 123 188) am rande zu v. 296. ich ziehe es zu *trapani*, indem ich ein *adj.* *loopalim* annehme, gebildet wie *ahthalin* 374, 1906, 2480, *kiruchalin* 2977, *pisunichalin*, *zuivalin*, *vorsealin*, *stälilin* *Grimm* zu *hymn* II. 10, 1, *zartilin* *Schl.* gl. 9, 15, *luorilin* *Graff* IV. 112; *rascheln* und *flustern* sagt man vom laube besonders gern aus, daher *läubeln* für *klatachen*, *läubli* für *flattergold* *Stalder* II. p. 15) 60. so könnte auch hier der wallende, singende keiser mit einem von *loup* abgeleiteten *adj.* bezeichnet sein. 190) *battat* ist mlt. *D. Cange* l. 624^a 198) *droht* mhd. *wb.* II 1. 442^b, *Ernst* 4018 *Hagen* 272) *L. soho t dunno* 296) *Graff* III 757 wohl richtiger *phloechun* 322) *Graff* I 772 eine lauthche erklärung *weiss* ich nicht 328) in *Ordo tetrastichon* 363) mhd. *wb.* II 1. 453^a, *Trierer* gl. II 6, *Hoffm.* 373) *Sere* *oliva* *ita a longinquitate nominatae*. 385) das wort ist zu *preciae* zu ziehen, wozu *Sere* bemerkt: *hae cito maturascunt*, also *rado* (*Gr.* II 1151) *riphe* ist *repun* *ebenso* *age* in den gl. *Alfrier* p. 68^a (*ed. Sommer*), *praeoque* *radripe* *vinberigo*; *praeoquas* *fructus* *radripe* *vastm.* 386) *Graff* II. 118 *consequere* *sties* ist eine nebensache zu *contende* *kilihinon*, letzteres wahrscheinlich aus richtiger conjectur, da in der *hs.* *kilidmon* ganz deutlich sein soll 387) *Servius*, *Amineum* *vinum* *dictum* *est*, *quasi* *sine* *minio*, i. e. *rubere*, nam *album* *est*. 396) *uideo* *ar?* 405) *ebenso* ist 256^b ein *flusname* als *neutrum* behandelt 407) richtiger *Graff* I. 104 *aregischeta*. 457) am rande zu v. 214 463) *pivahit* für *pivahit?* 467) das kreuz bedeutet hier, dass *Graff* I. 719, wo er das wort zweifelnd unter *wintan* anführt, falsch citiert. 473) wie *Graff* IV 548 bemerkt, steht dabei die (*Servianische*) *glossa* *ne* *ager* *sit* *concauus* sollte nun ein *part. act.* für *pax* hier falschlich verwandt sein? 482) *Graff* V 732 484) *Gr.* IV 1208 *uollichin*, aber 1210 *uullichin*. 485) *ivro* *verdrake* ich nicht, *ebenso* wenig is 508.

525) *Graff* III 564 streicht *gl.* 530) am rande ohne verweisungszetichun; das wort kann ich nicht erklären 583) das *a* bedeutet wohl *ar*, wie in *ascaphanin* 971, *a stiuo* 1757, *ouazta* 2785, *asarenter* 2974, vgl. *labolane* 2638 593) *Graff* V 605, *kizoganer*. 736) *Graff* III 639 besser *frambare*. 740) *Graff* IV 334 unter *gagraxon*, IV 951 unter *heim*. eine deutung *weiss* ich nicht. 743) *Gr.* I 827 besser *uilligun*. 756) ist von *Graff* I. 770 mit recht als *nom.* *ex.* aufgefasst. 861) der lateinische text, welcher *comantes* als *adj.* in der bedeutung *behaart* zu *sactas* setzt, ist hier vom *glazator* falsch verstanden, dieser nahm *comantes* als *part.* und *sactas* als davon abhängigen *acc.* daher die wahl des wortes *zeisan* und die masculinendungen. 880) *Graff* IV. 982 *sicht* zu: 337 *setis* *harum* *an* doch findet sich dort nicht das lateinische wort, auch sonst kann ich die *glosse* nicht unterbringen 917) das deutsche ist nur eine erklärung zu *nova*, zu ergänzen also: *laste* (*nichiles* *sneunes*) 924) *Graff* III 106 deutlich wird der sinn durch die von *Schmeller* I 191 citierte *nebensache*: *sutlus* *v.* *potiouibus*. 943) ist mir ganz dunkel. 987) in dem aus der *parallelstelle* *Ann.* II. 473 interpolierten *versus*: *lubrica* *convolvit* *soblato* *peritru* *terga*

1011) *Graff* III 375 unter *fatar*; es ist aber keine deutsche *gl.*, sondern folgendermassen zu lesen. *gentes* *seitaru*. vgl. *Servius*: *populi* *Seytharum*.

XIII p. 361, 175) fehlerhaft *pustula angreta* der erste theil ist *ango* (100), womit auch *angwritza compunxit* ist 326) am runde zu c. 219. *sarcire ruinas* doch scheint etwas fremdartiges herbeigetragen zu sein denn *riffilon* bedeutet flach krummen, *sarcitus* aber erklärt D. Cange VI 68 als *pannus*, idem qui *sarcilis*, dies letztere führt Köhnen an (sammlung alt und mittel-deutscher wörter aus lat. urkunden, Nordh. 1863), *sarcil* grobes lach so benagt denn wohl auch hier *sarcitus* nichts anderes als ein gewand dessen flach gut gekammt ist 327) am runde zu c. 296. vgl. mhd. wb. III 665^a 330) d. h. gedrip se. 338) zu *laxis* c. 122; l. zergebenen (gl. 821. mhd. wb. I. 506^b; Gindrun 21. 4; Pass. K. 111, 54, 154, 56 343) bei Graff VI. 749 ist *gistris* aus der daselbst citierten form *gistris* anzusetzen. 344) *selpuna* verstehe ich so nicht ich denke das wort ist wie 391, 392 nicht ausgeschrieben und es muß folgendermaßen ergänzt werden *selpuna* (sekonomen), *sel* uemo steine *selp* bezeichnet ja das was ohne hinzutreten der kunst, von natur wird so selbsel graf Rudolf p. 23; gl. zu *Sedulus* in dieser zeitschr. V 209–11 non nato *scil.* musto; bei der hochzeit von Cana) selbauaschene 346) Graff V 698 hat nur einsehd 347) l. zuntan, wie vielleicht schon die hs selbst bietet. 349) l. Heissees 353) l. *argil* *racinte* *Palatinum* in *Lenetion*, der glossator bezog es auf das ihm bekanntere an der Donau. 355) l. *ches*; so vielleicht schon in der hs 363) l. *drenon*. 376) am runde zu *suspecta* c. 36 377) unendlich Schmeller I 76. 379) am runde zu *sub* *proditione* c. 83. 380) über die beziehung s. Tz gl. z. d. st. 382) l. *merigras*; dies scheint auch die ka. zu bieten 383) ist etwa *thene*- oder *thineiden* zu lesen? an die schw. *flexum* braucht man sich in diesen gl. nicht zu stoßen 384) l. *heil* 386) *zuostun* am runde, entweder für *zuostant* oder für *zuostan*. vgl. Tricorer pa. 108, 30; substitit *zostant* 387) *Sere* zu c. 377 *hene addidit fida*, ut ostenderet *symbolum* 388. bei Graff I 930 nur *scilauacuda* 391) zu ergänzen nach der Tz gl. welche ursprung haben 392) auch hier wort kann nicht vollständig sein es ist mit hilfe folgender formen herzustellen *micat* *lechczat* Tz gl. 395 (vgl. ann.), *micat* *lechczia* Prud. I (Graff II. 153) *micat* *lechazzat* gl. zu *Prudentius* in dieser zshr. X 370 396) Schmeller II. 128. die hauen, die hat, der hauen, die *heze* *transorium*, *listuca*, *heien* *tundere*, *geheien* *lacere* *Frumentum* mundarten IV 171. *heze*, *heien* in etw. abweichender bedeutung bei Stalder II 31 398) *Sere* zu c. 312 *audoque sub axe*, hoc est sub *dyo*. 399) dasselbe verb. auch 450; ich leite es von *vole* ab; vgl. and. *lykja*, in schlachtordnung aufstellen *Sigurdarhi* II 23. in diesem sinn genau paßt das wort an unsern beiden stellen vorzüglich. 401 mhd. wb. III. 50^a führt aus *Moore* anzeiger IV 232 tragen *lassare* an 403) d. i. *nachthaus* für *nachthaus* 404) bei Graff IV 300 nur die *composita* 406) l. *selbbaum* 407) *Sere* zu c. 85 *Thymbraeus Apollo dicitur ab agro Troiae vicina dicens Thymbrae*, quae *Satoralia* dicitur dazu ist das bei *Serius* nicht vorfindliche *serpo* um gesetzt *heimeenala* finde ich sonst nicht, häufig dagegen *garteenala* 410 mhd. wb. II 2, 765 411) mhd. wb. II 1, 82^a *a a n i s* aber die stelle noch nicht entdeckt 412) vgl. *Graecus* *nothol* *gic* c. 332 413) l. *kibat* *barcan*. 414) gehört wohl nicht zu *stif*, *stiven*, sondern zu *cratale* Graff VI 613 daher ist der streich aus das oben p. 23 aber wie gl. es geuizte zu tilgen 416) zu c. 286 *cl.* l. *Grimma* *in m* zu des II *schad* gl. 10) 418 *Depescha* *h*

glossarium latino-germanicum p. 543^a genähert aus jüngern vocabularen losung, lussung, luttung. 420 Taskän als land sehr häufig, z. b. Meisgarla (Müllenh. d. n. m.) p. 70, 3; Kaiserche 17119, Eractius (227, 442) u. s. w. *uare* adj. steht in den Berliner Irgidgl 95. 422) Graff VI. 765 hat nur Beispiele aus den Tg gl.; ein weiteres gebe ich aus den gl. zu Sedulius (z. f. d. a. V. 210) . *actis* (securibus) anageslagenen. 426) l. ongeuuri. 429) Sere. zu r. 483. *auhtegulne* i. e. filo, quod infra stamen currit. 432) mhd. wb. I 382^a. 439—40) Sere. zu r. 57: *hulcates* autem dictae sunt quasi hienae, quia neque minores neque maiores licebat hostias dare sunt etiam in ovibus duo eminentiores dentes inter octo, qui non nisi circa bimatum apparent. 441) *capulus* findet sich im ganzen vierten buche bei Servius nur zu r. 262: hic *capulum* aut *vaginam*, at in illis *ferrum* . . . *vincto* ad *capulum* *ublicher* ist helza. ob helze gl. Jun. D p. 288, helzi Schl. gl. 39, 119 zu helza oder hilzi gehören. wage ich nicht zu entscheiden. 445—446) Sere. zu r. 131: *odoriso* quum quod odorem sequitur *leidezon* gebildet wie *leitihunt*. 447) l. *gehroredemo*, vgl. 465, 522—457) zu *talacia* r. 231. 458) Servius zu r. 245: *tranat*, *transolat*, ut (Georg. IV. 50) *nare* per aestatem liquidam suspexeris agmen. 459) *penates* kommt in diesem buche nur r. 21 und 398 vor. 468) zu r. 480. 470) am rande zu *cautibus* r. 366. 473) derselbe ausdruck 486, der lateinische text erfordert die bedeutung: *wimmeln*, *gedrängt voll sein*, *starren*. man kann demnach eine stelle der Elisabeth (r. 527) vergleichen, welche Haupt zu Engelth 301b richtig erklärt hat. manigen wöhen *kursit*, die von golde strebete ihm tritt Rieger im glossar zur Elisabeth bei. 477) vgl. noch mythol. p. 121, z. f. d. a. XII 403. 482) *gescidon* ist infinitiv. 487) *conestat* gehört vielleicht zu *latigat* r. 572 oder zu *stimulat* r. 576. 492) mhd. wb. III 536; ältere beispiele sind: Schl. gl. 6, 529: *roscida towiga*; gl. zu Prudentius bei Eckhart, Fr. o. II. p. 1003^a: *roscidus touueguu*, *roculenta touuegen*, Innabr. gl. bei Monr. anzeiger VII. p. 508, 764 *roscida towike*. 493) *cantarus* für *canterius* finde ich z. b. bei Mai, class. ant. VI. 513^b das deutsche wort ist natürlich hängest zu lesen, aber wozu die glosse gehört weiß ich nicht. 496 am rande zu r. 60.

507) dasselbe wort 652 liest duu *aga*, gl. bei Monr. *quellu* I 315^b. *palmula* arbled; Bodworth, dictionary p. 9^a citiert *arbled* *palmula* *remi* aus Afrika 652 scheint daher das abgeschrieben h falsch und aus einer Verwechslung mit *plehta*, *pilihta* d. i. *prova* hervorgegangen zu sein, bei dem zweiten worte ist in der hs I aus p corrigiert. 508) l. *aligu*, wie vielleicht schon die hs hat. 509) mhd. wb. I 356^b. 512) die Tg gl. haben *auagialaganer* bei illia. 514) mir unbekannt. 515) mhd. wb. I 22^a. 527) *etua* *draeustof* für *draeustouf*? freilich kann ich auch dieses wort nicht belegen. 531) der glossator hat *ardaus* mit *ardea* verwechselt. 533) die anmerkung, am rande von r. 302 bezieht sich wohl auf die worte *quos fama obscura recondit*, der deutsche glosse lese ich *burchilinga*, und leite sie von *bure* ab. 534) l. *gruactemo*. 537) *particip* des verbi *hil*, *hal*, *bälen*, *balu*, vgl. mhd. wb. I 117^a ff. 540) *rielluht* *zineuernaler* (Graff IV. 1238). 541) l. *lauleia*. 548) Diefenbach p. 482^a *radietus* wurtzlieb. 567) Graff V. 685, Schl. gl. 6, 13; mhd. wb. III. 870^a. 573) bei Graff III. 426 ist *flazilich*, ebenso Germ. IX p. 19, 5. *wizzeluech* *cos*, *uncomponert* finde ich das *adj* *lizzil* nicht; es

gl wegen, welche zu diesem versen laz bieten, das wort als neutrum an; ohne grund, ein weiterer beleg ist amento laixe: f. d. a. X 372 917) im testa l. 710 und gßkcht. 921) vgl. Tg. gl. 1127 922) l. auenichun 927) hängt die erstere gl mit setit censet gl Jun C p 238 zusammen? die dentalen stimmen freilich nicht. 929) Serv. zu i. 18 Titianus et Calvus, qui themata omnia de Vergilio eligerant. 943) l. bogenuoder

IV) schwach Germ. VI. 84 in der überschrift - gere. VII) Germ. IX. p. 20, 24: grac krieche IX) l. cleuz. XXIV, ich kenne weder das lat noch das deutsche wort. XXIX) l. ansila oder amsla. XXX) ha. hiber XXXI) D. Cange l 693^a führt aus den A SS Jun. III 356^a an 'avicula perexigua quae vitrisca appellatur dazu bemerkt Henschel 'bitrisca fortassis contracte pro Bituriscus, sed Bituriscus Cangi aliaque est ardea. Papias: Bitrisca genus avis bituriscus Gl Aelfrici, Saxonibus est werna'. aga gl. bei Mone, quellen I p 314^b: bituriscus werna. Barworth p. 900. werna parra, regulus. vergleicht man nun gl. Jun D p. 269 pitrisca cuneuglen, Diut. III 292. pitrisculus kuniagil; Mone, anzeiger VII. 596, 613. pitrisculus chunigil; Graff IV 441 pitrisculus kuniag. mhd wb L 913^b: pitrisculus kuniagil, so ergibt sich, daß wrendo der zaunkönig bezeichnet, der engl. ja heute noch wren heißt. über andere lat. formen siehe Diefenbach p. 413^a. wrendo ist jedenfalls die ältere form; das an ist später aus ad entstanden, wie das öfter im mhd. geschieht; so steht bei Eschenburg, denken p. 246 z. b. ingesinne für ingesinde. XXXIII) l. ortigometra die deutsche bezeichnung fehlt XXXIV) l. urhrint. XXXVI heigro' XL) gl. Jun. D p. 263: vespa et rubro (sic) ho weiz als sem, finde ich es sonst nicht. XLVII l. speht. LI) l. Papila. LIII) Graff VI. 540 hat nur scaraleia. Vennich aber führt p. 497 sowohl scharbey salvia officinalis, als scharley an. LIV) l. lupistekila LXII) Palei? Graff III 332. nebenbei erwähne ich, daß dies wort auch im buch v. g. sp. 8 als holei vorkommt, wo der herausgeber falschlich an holle, eine art zwiebeln denkt. LXIV) rachs. gl. bei Mone, quellen I. 285^a. abrotanum auerute, gl. Jun M. p. 400 = Samerl. 65^a: abrotanum aueruthe, Mone, anzeiger IV. 249: abrotanum auerute. LXXVII) gl. Jun D. p. 326 vepres brene, Diut. II. 274. brene vepres; Germ. IX. p. 21. 38^a vepres brene. LXXXVI) hor kenne ich nicht, sollte an ahorn zu denken sein? denn horua begegnet zu Georg. II. 70 im Clm. 395 und 2162. achor, ahorn steht bei Diefenbach p. 440^a aus jüngern glossaren. LXXXVIII) bei Graff III 119 melibom, melbaum LXX die quelle dieser vorstellung scheint apocul. 4, 3 zu sein. bildliche darstellungen gottes, wie er auf dem regenbogen sitzt findet man bei Hidron, histoire de Dieu Paris 1613) p. 117, 232 246, 593 ich bemerke noch, daß die reihenfolge des lateinischen theils von LXX - XCIV und CIII - CX dieselbe ist wie im cod. SG 299 bei Hattener I 259 und 290.

IV.

20) von Graff IV. 1213 unter D. citiert miscellaneon l. 225^b, wo wunderbarerweise vites für lites steht 42) sel. beim das wort selbst ist eine mischung von elefant und alpenta 52 nehengloze zu letlaco comino 58 diese gloze am vande, Graff II. 279 zieht sie zu lacra, Serv. erklärt pulvere durch serenate und dazu wird sie wohl gehören. 92) Graff IV. 844 weis das wort nicht

recht unterzubringen; zu *levia* habe ich es auf eigene Verantwortung gestellt, meine abschrift giebt es als über *murmur* Leifendlich an; die construction ist: per *levia saxa* alter hauen steinen 75) vgl. *German.* IV 123 188) am rande von v. 291. ich ziehe es zu *trepidat*, indem ich ein adj. *leupalin* annehme, gebildet aus *altahin* 574, 1906, 2480, *struchalin* 2977, *pisunichalin*, *zuivalin*, *vorrenalin*, *alählin* *Grimm* zu *hymn* II. 10, 1, *zartilin* *Schl* gl 9, 15, *huorilin* *Graff* IV. 1012; *raschelin* und *flustern* sagt man von laube besonders gern aus, daher *laubeln* für *klatschen*, *laubli* für *flittergold* *Stalder* II. p. 159 60. so konnte auch hier der wallende, singende heffel mit einem von laup abgeleiteten adj. bezeichnet sein. 190) *battat* ist mlt. *D. Cange* I. 624^a 198) *broht* mhd. *wb* II 1, 442^b, *Ernst* 4018 *Hagen* 272) *L. lobo* (*l. duno*) 298) *Graff* III 737 wohl richtiger *phlechu* 322) *Graff* I 772 eine leidliche erklärung weifs ich nicht 326) in *Ordo tetrastichon* 363) mhd. *wb.* II. 1, 453^a, *Trierer gl.* II 6 *Hoffm* 373) *Serr.* : *olivae ita a longinquitate nominatae*. 385) das wort ist zu *proviae* zu ziehen, wozu *Serr.* bemerkt *haec cito maturescunt. also rado* (*Gr* II 1151) *riphe scil repun* ebenso *ags.* in den *gl. Alfieri* p. 68^a (*ed. Sommer*). *praeoquoque* *radripe* *vinberige*; *praeoquous fructus radripe varum*. 386) *Graff* II. 118 *consequere* (dies ist eine nebensache zu *contendere*) *kilbison*, letzteres wahrscheinlich aus richtiger *conjectur*, da in der *hs.* *kildmon* ganz deutlich sein soll. 387) *Serranus*. *Amiueum vinum dictum est, quasi sine minto, i. e. rubore, nam album est* 396) *vuteo* ar? 405) ebenso ist 286) ein *flusaname* als *neutrum* behandelt. 407) richtiger *Graff* I. 104 *aregischeta*. 457 am rande zu v. 211. 463) *pivahit* für *pivahit*? 467) das kreuz bedeutet hier, dafs *Graff* I 749, wo er das wort zweifelnd unter *wintan* anführt, falsch citiert. 473) wie *Graff* IV 848 bemerkt, steht dabei die (*Servianische*) glossa: *ue ager sit concavus* sollte nun ein *part. act.* für *pass.* hier falschlich verwandt sein? 482) *Graff* V 732. 484) *Gr.* IV 1208 *uehichia*, aber 1210 *uulichia*. 485) *ivro* verstehe ich nicht, ebensowenig in 504.

625, *Graff* III 364 streicht *gi* 530) am rande ohne verweizungszeichen; das wort kann ich nicht erklären. 583 das *a* bedeutet wohl *ac*, wie in *anaphano* 979, *a stiuro* 1757, *anazta* 2785, *afarenter* 2974, vgl. *fabolane* 2638. 693) *Graff* V 605. *kizogauer*. 736) *Graff* III 639 *hysser frambare* 740) *Graff* IV 334 unter *gagrason*, IV 951 unter *heim*. eine deutung weifs ich nicht. 743) *Gr* I 827 *hysser uuthigun*. 756) ist von *Graff* I. 770 mit recht als *nam*, *ix* aufgefasst 801) der lateinische text, welcher *comantes* als *adj.* in der bedeutung *behaarf* zu *suetus* setzt ist hier vom glossator falsch verstanden, dieser nahm *comantes* als *part.* und *suetus* als davon abhängigen *acc* daher die wahl des wortes *zeisan* und die misverständungen. 880) *Graff* IV 982 führt zu v. 337 *setis* *haron* an doch findet sich dort nicht das lateinische wort, auch sonst kann ich die glossa nicht unterbringen 917) das deutsche ist nur eine erklärung zu *noxa*, zu ergänzen also *laste nichiles noxae*. 924) *Graff* III 206. deutlich wird der sinn durch die von *Schmeller* I 191 citierte nebensache: *sorhis i. e. potionibus* 943) ist mir ganz dunkel. 987) in dem aus der parallelstelle *Aen* II, 473 interpolierten vers: *lubrica convolvit sublato pectore terga*

1011) *Graff* III. 375 unter *latar*; es ist aber keine deutsche gl., sondern folgendermaßen zu lesen *geutas scitaru*. vgl. *Servius*: *populi Scytharum*.

dafs *a* und *ei* leicht in *d* oder *he* zu verwechseln sind, zeigt Graffs lesung *areum* für *circum* 1617 1028) praeteritendung 1149) da von den bienen die rede ist, so hat hier das neutr. einen platz 1155) vgl. *Serv.* z. st. 1168) endung des neutr. *d* *h* so *managi* *scilicet* *apud* 1175) das unrichtige *r* ist stehen geblieben, das richtige geändert, 1195) etwa *giturecht* zu ergänzen 1234) *d* (*pifant*) *nassi* 1248) vielleicht auch 1276) *caput* ist in den folgenden relatifsatz unde *altus* *se* *erumpit* *Enipeus* gezogen und so der dat. des deutschen wortes zu erklären 1282) Graff III 377 befaert, *fatirl.han* 1446) Graff V 622 schreibt *uzgizuchan* 1487 Graff IV 921 befaer *hellenta*.

1580) Graff (I. 752) hat die tilgungspunkte nicht beachtet und daher auch zit V. 633 aufgeführt. 1593) *ex* ist wohl ein verb wie *arment* zu ergänzen. 1698) Graff III 397 *frumitumes*. 1611) Graff III. 195 liest fälschlich *scit* *falebe*. 1642) diese form sieht sehr *add. aus*; wie sie hier construiert werden soll, weifs ich nicht anzugeben. 1669) *zeimio* gehört zu *hastilibus* dafs hier die deutsche glosse dem unrecchten *seutr* beigelegt ist, drängt in Verbindung mit den oben z. 51 angeführten momenten zur annahme einer abschrift doch ist es leicht möglich, dafs verschiedene theile zu unterscheiden sind wenn man nämlich einige sprachliche ungleichmässigkeiten wie an 14, 83, 257 neben *uo*, *eltanelih* *era* 20 neben sonstigem *era*, ferner den wechsel der praefixe *ga* und *gi* u. s. u. in rechnung zieht, und endlich berücksichtigt, dafs mehrere schreiber bei dem eintragen der glossen thätig gewesen sind 1678 vgl. *Serv.* *Jupiter* *ant* *ser* 1687) die stelle mufs der glossator der in *somnis* *ala* ein wort fafst, ganzlich missverstanden haben 1688 vgl. *Serv.* *profectionis*. 1716) schon Graff IV 861 hat in *heil* geändert 1720) dieses wort, welches Graff (I. 933) viel noth gemacht hat, ist nichts als das lateinische *vicina* aus der *Servianischen* note *hospita vicina* 1743) der glossator scheint hier freier überarzt und *gigrapani* zu *dona* construiert zu haben, geschenke schwer von gold und geschützt aus offenheim daher nehme ich die form nicht mit Graff als *n. ag. f.* (IV. 301), sondern als neutr. pl. 1744) *Serv.* *Dodoncos* *i. e.* *Epitricos*. 1758) *Serv.* *clarum signum* *i. e.* *faculam* 1763) Graff III 113 befaer *erichporano*. 1788) vgl. Graff V. 41 1798) die erste form entspricht dem lat. *beila*, die zweite dem deutschen *degnheit* 1805) ich erkläre diese bildung als einen allerdings sonst nicht belegten *ice* pl. auf *ei* von *lip*. 1879) vgl. *Serv.* zur stelle. 1891) Graff II 418 richtiger *redribules* 1926) *d. i. g. ota* für *agota*. 1965) *plamas* ist st. flektiertes *adj* neutr. *genaria* 1974) *ancipites* scheint zu *oculis* dem sinne nach construiert demnach *ocul* *salvalten* dat. pl. 1979) *Serv.* *sine more*, *sine exemplo* 1982) *gagangtozi*? 1995) Graff IV 596 befaer *chral* 1998) zu ergänzen *stal*

2016) aus *Serv.* zu r 205 2025) kann auch *lorantigia* lauten, wie Graff III 629 hat. 2027) *i. harir*. 2034) *et* ist undeutlich und Graff II 84 wird recht haben, wenn er *gileganet* liest vgl. auch Graff II 225 2046) der gotes *pi* 2061) was dies zeichen, das sonst *ex* bedeutet, hier soll, ist mir zu klar 2124) es ist wohl *tuia* zu ergänzen. 2127) nur für *unre* *fudo* *eh* auch in M 29 2139) *Serv.* *manes* *i. e.* *supplicia quae sunt apud manes* 2143) dies ist wohl die bei Graff III 152 citierte glosse *utro parens* f. f. V. 760 2147) *ingen*, gebildet von dem *gen* *panas*, der als *dom* angesehen wurde 2157) es kann auch, da es sehr undeutlich, *givarndler* in der *hi. st.* *st.* 2183)

Grass zieht das wort mit recht zu heed (IV 399 2194) *ser sing maxe.* 2212) u m pl zu dem in diesen gl vorkommenden nom *ag* adj anderer (976) 2218 zu eu habe ich keinen stirn gesetzt, weil ich *ex* für das lat. *eu* hatte 2226 *lat etum lueipnogia* zu schreiben und in als dat. pl. d. h. den rossen zu fassen. 2286) das unrichtige *a* ist corrigiert. 2283) diese lesung ist angemeßener als Grass's (V 60) *larzogana* 2294) die *ha.* liest also *aquae vis* für *aquai* 2298) sich ist zu ergänzen 2304, Grass III. 79 2306 *Sere errabat pascebat* 2320) dies scheint *uolta* zu sein; ich vermute aber dann nicht, wie es sich der bedeutung nach mit dem lateinischen worte vereinigt. 2325 gehört *gillanzia* zum st. v. klasse, das mhd. wb. III. 342¹ angenommen wird? *z* für *s* begegnet auch 2407. anders wird das wort von Grass III. 362. 773 und Schmeller I. 330) gedeutet 2341) verstehe ich nicht. 2347) *az* scheint mir zum vorhergehenden *arduus* zu gehören und die neutralendung zu sein. teil wurde dann, wie nicht selten, sächliches geschlecht haben 2355) die form ist dadurch entstanden, daß der glossator zuerst *ziranton* schreiben wollte, dann von neuem beginnend *giranton* erzeichnete. Grass that daher recht daran, wenn er nur *giranton* aufweist. 2370) sollen vielleicht die drei striche nur die zahl der silben ausdrücken? es scheint mir sicher, daß hier irgend eine geheimschrift beachtetigt wurde. meistens rathes ich auf *arzageta* (u für *ar* vgl zu 543) vgl. Pariser gl 725 2448) Grass's *anaest* (IV. 701 ist entschieden zu verwerfen der glossator hat wahrscheinlich nach *Sere. indigenae* i. e. inde genti) übersetzt und inde mit *hiana* gegeben. 2455) *lecta* vermag ich nicht zu erklären 2473) Grass vermuthet II 371 *pirobhanun* (vgl. zu den Pariser gl 312), daneben aber weniger gut *pitrobhanun* V. 501

2521) ich halte Grass's V. 441 ausgesprochen meining, daß *tarta tela*, auf *gaesa* bezuglich, *z* zu schreiben sei für *ra* htig. bei anders da die Pariser gl. 730 hier zu stimmen 2572) *mhi* ist falschlich von *agitat* abhängig gemacht, oder sollte irgend eine *hs* me geboten haben? 2583) hier ist der glossator vom *Sereus* abgewichen denn der letztere construiert *qui patet insidias*, der erstere aber *insidias conspeximus* 2584 d. h. *arguimus* 2588) *Sere alu ita putat me natio dies dissimilem arguet, sive quae est hodie fortuna permanet, sive etiam larta fuerit, i. e. nec si feliciter mhi, nec si infelicitate creuerit, dissimilis ero hinc conator et melius legitur sine aspiratione, i. e. aut aduersa* 2599) Grass V. 230 und 317 2617) Grass II 899 setzt *augimere* als adj an, mir scheint besser *tantum nimium* und das deutsche *zu solihemo* *augimere* zusammenzufassen, sodaß das letzte wort subst. ist. 2638) Grass IV 342 richtig *farholano*. 2641) für *apaprah*. 2647) *relatu* hat der glossator falschlich mit *volderans* verbunden 2675) Grass, welcher die glosse (IV 448) nur *z* *acres* zieht, nimmt natürlich *chmoui* als adj, ich glaube aber, daß *ac* *solatantersch* zu erklären ist und stütze mich dabei auf *Sere. zu v. 720* *illi sine dubio, quibus Maes inuexit audaciam*. 2688 *Sere quo deinde, seilicet de castra* 2699) Grass zieht (III 65) das wort wohl mit recht zu *peitou*, vgl. *Sere dematur, exspecto, sustineo* 2722) mhd. wb. I 534¹ 2732) Grass I. 338 bietet als lat. wort *impetum*; dies mag ein randglosse sein, vgl. *Sere tenentem, eorrendi modum i. e. eodem impetu fertur* 2773 *mentem* ist nur zur erläutern des deutschen *des* hinzugef. gl. welcher von *vincen* *uis* eine zu entweichenden *aus* abhängt 2793 *insule* machte der glossator nicht von

dignum abhängig, sondern ergänzte aus dem vorigen versu pro, wie die preposition pi beweist. 2799) Graff VI. 125 ändert falschlich in niderstühtigaz. 2817) l. prahibun. 2827) das a gehört wohl nicht mehr zu dieser glossa; es konnte die lateinische preposition sein, die zu solio zugefügt wäre. 2831) Graff VI. 612 besser schefsteti. 2835) das h kann zu dem deutschen worte in keiner beziehung stehen, es wird wahrscheinlich der vorhergehenden zeile zu inducieren sein. 2844) soll die correctur nicht ergeben? 2874) Graff I. 76b. liest schlechter giventien. natürlich ist das wort nicht unter wentjan, sondern unter hwentjan aufzuführen. 2908) guagotemo giebt an dieser stelle gar keinen sinn; das allein passende ist guagotin, wie Graff I. 380 hat. 2929) die form, aus der gebessert, ist wohl zu erklären aus dem alten steraz, steraz, worüber zu vgl. Hallenhoff in dieser zeitschr. XII 291. ebenso muß weiter ansicht nach farstere 2967 gedeutet werden. 2951) die silbe us über dem a der lat. endung soll zur erklärang des deutschen masculinums helfen. 2977) struhtiors bei Graff VI 744 ist nur druckfehler.

3026 schon von Graff I. 941 in uuereta corrigiert. 3027) Graff zieht IV 283 gigozandibaz zu dem über inutilis in der vorigen zeile vorkommenden Vulcania (arma); dieser annahme steht aber der umstand entgegen, daß der lat. text arma ad Vulcania bietet und demgemäß die deutsche glossa in den dativ (scil. ze) würde gesetzt sein. 3029) vgl. Graff IV. 1122, wo nur haeret hianz nicht als glossa zu bezeichnen gewesen wäre. 3040) hier liegt entweder ein fehler vor oder der glossator hat violare gelesen. 3048) da das wort ohne verweisungszeichen am runde von c. 836 steht, so wage ich keine ergänzung; gehörte es zu subkidunt, so könnte man an gistullent denken, wenn man Nerv-remanebunt, latebunt dabei zu rathe zieht. 3059) am runde bei v. 887. bezieht sich das wort auf candidi im c. 886 so mußte iuliez geschrieben werden. 3077) für uatarnanth vgl. badewant mhd. wb. III. 683^a; bei D. Cange IV. 719 findo ich nur orale als kopftuch.

V.

2) l. narquertant. 28) vgl. alts. astan, aze. astan. 31) bei Graff I 339 fehlt wohl nur die bezeichnung AG 2. 65) l. inbeipik. 60) l. thunac. 68) zu draban mhd. wb. I 398^a. 73) ist es reisig, welches sonst nur in der composition hitreisig (Graff II. 543) begegnet? 74) l. erbixzenemo. 80) die drei bildungen isarna (Graff I 491), isana oder isena (Pariser gl. 40) und unsere hier, isara entsprechen den drei namen des metalls isaru, isan, isar. 86 mhd. wb. II. 2. 260^b gewahrt das verb saogeln. 93) lizza gehört zur zweiten hälfte des lat. wortes. 95) es scheint hier nur verwartan in der bedeutung von für etwas sorgen (mhd. wb. III 532^a) zu passen. 109) Graff setzt, da er Cim 305 noch nicht kannte, das wort falschlich unter toagan V 376. ich erkläre es als under dia uogun ad verwundet. vgl. mhd. wb. III 824^a wunden wen in den nahel. aber diese construction spricht auch Grimm kl. schr. I. 120 fg. — Graff IV. 370 ediert ferner aus diesen glossen aliquis chruan.

VI.

5) mhd. wb. II 2, 763^b 7) das r hat noch einen haken an seinem obern ende, sollte daher laisen zu lesen sein? 21) gehört die glosse etwa zu hart? 23) mhd. wb. III 325^a 28) dies wort ist undeutlich und mir unerstendlich, das folgende, am rande, gehört aber ebenfalls zum I ugilischen lasciva und ist von seeron Graff VI 534 abzutreten. 30) l abgeschnitten für die composition vgl. halbetet Heinfrid p. 47 Cordes. 32) siat für sun? 33) am rande durch verunstaltungszeichen auf transversa v 3 bezogen, es fragt sich, ob ewigilin nur tergum glossiert und dann deminutiv von rucki ist, oder ob eine entstellung von ruckilingen darin zu erkennen sein möchte 39) das von Bethmann noch aufgeführte vuas ist lateinisch 40) die hier erforderliche bedeutung bietet das mhd. wb. I 601^b, noch nicht Graff IV 737. 41) mhd. wb. III 160^b 42) die drei ersten buchstaben sind fast ganz verwischt und ich will für meine lexung nicht einstehen der zweite theil des wortes könnte von reeban abgeleitet werden, wenn man z nur für graphisch von e verschieden (wie in geschide) auffasst dann hätten wir rahe für rach doch dem sinne ist auch dann noch nicht genug gethan 47) Vonnich p. 225 gewahrt bildungen wie hangellorke, hangelbirn u. s. w. vgl. auch heugel mhd. wb. I 612^b 52) gemeint ist welleplache. 59) also nutehan, vgl. iouan 92. 73) das s ist falsch 74, wie sehr häufig th für ht geschrieben wird, so finden wir hier teh für cht. 80) mhd. wb. II 2, 176^a 94) die lesung der drei ersten buchstaben ist unsicher — Bethmann führt außerdem noch unter 26 tunco vulgo und unter 70 tonde sneide auf, beides sind aber lateinische worte, das erstere B II, 72) ist eine glosse, welche durch die in den Buc der hs consequent durchgeführte allegorische erklärung der landlichen personen und verhältnisse veranlaßt worden, das zweite ist vom herausgeber für incide (G II, 365) verlesen

Berlin, december 1869.

ELIAS STEINMEYER.

ZUM VOCABULARIUS SANCTI GALLI UND DEN GLOSSAE KERONIS.

Bisher scheint die zuverlässigkeit von Hattemers ausgabe der althochdeutschen sprachschätze St. Gallens noch von niemand in zweifel gezogen worden zu sein, wie schlecht es aber mit dieser vom herausgeber so entschieden betonten treue steht, mögen die folgenden collationen des vocabularius Sancti Galli und der keronischen glossen zeigen, welche ich auf einer behufs neuer vergleihung des Tutian unternommenen reise nach St. Gallen anzufertigen gelegenheit hatte, vorausschicken muß ich dabei die bemerkung, daß Hattemers facsim-

niles durchaus nicht genügen, um ein richtiges bild der einzelnen handschriften zu gewähren, sowie dafs die letzten blätter des voc. St. Galli durch anwendung von reagentien jetzt so sehr verdorben sind, dafs ihre lesung nur mit äufserster schwierigkeit möglich ist.

I. Vocabularius St. Galli¹⁾ p. 181, der hs., z. 2. laup.* 19. fræt (mit : bezeichne ich einen anradierten buchstaben. — 183, 3. glöt.* 12. zuisilochti.* — 184, 16. umntscuffla, das erste f durchstrichen*. — 187, 13. huunda.* — 188, 15. röter.* — 189, 4. durchgôt* über diese ô s. Hatt. I, 8. 13. haupit; ebensogut kann man haubit lesen, indem ein h und ein p in einander geschrieben sind.* — 191, 16. tuten*. — 192, 2. umpilico; die letzten 4 buchstaben sind durchstrichen und darüber ist, wie es scheint von erster hand enlo geschrieben.* 20. tellax* trotz der anmerkung. — 194, 7. gsti*. 8. urtrîn* 11. arcustic.* — 195, 11. chadilla.* 15. sühlut.* 17. irdisc; das c ist aus g corrigiert.* — 196, 6. zît.* — 200, 14. süin.*

II. Glossæ Keronis. Hatt. p. 139^a z. 15. lies analazcente.* — 139^b, 3. tunchlo, das h nachgetragen.* 6. farlantit.* — 140^a, 2. capintanti; auferdem ea auf rasur von erster hand. 32. cotchundlih, das erste h nachgetragen.* — 140^b, 18. competens.* 35. humor; die abkürzung der letzte zug des in nach rechts verlängert und senkrecht durchstrichen hat in den glossæ Keronis ganz allgemeine geltung, wenn sie auch vorzugsweise für us steht.* — 141^a, 23. zwischen adstipulatus und camahchof fehlen die worte calfoacandi. aduinctus* — 141^b, 4. arsouarre.* 10. crudilitas.* 16. at (nicht aut!)* 34. clara.* — 143^a, 14. cadhuung.* 23. hinter refuga sind die worte arthohan altergatio anradiert. 24. altergacio.* 33. alligator. ruachari.* — 143^b, 22. pi gezendi; das ge nachgetragen. 23. consequitur steht zweimal.* 27. cakaruui.* 32. aliquandiu.* — 144^a, 31. mitmemo.* — 146^a, 6. scauuuont.* 24. crauis.* 146^b, 3. moeri. 7. andzhra; der erste der beiden getilgten buchstaben war r. 15. qhuad.* 19. zöcant.* 27. farthroscau.* — 147^a, 6. subluu.* 7. grauap.* 35. annaaltenu.* — 147^b, 8. qhad.* 9. qhuadit.* 18. undaruuert verbessert aus undh.* 24. arzuche.* nemanambit verbessert aus nemambit.* 28. zouuuilon — 148^a,

¹⁾ eine verglichung der auf hiesiger kon. bibliothek im j. 1829. aufbewahrten abschriften L. u. h. mit dem auf den mit sternchen bezeichneten stellen dieselben abweichungen von Hattmanns text. — Steinhilber

20. ar:urrit. 30. zoau:rbithu. 118^b, 11. pidharthcor*. 14. hinter zoasounam fehlt die glosse Nolabat. Souuam.* 23. framabla.* 27. hq̃uelando.* 36. zoahq̃hemane. — 149^a, 4. zoóhangane.* 3. zoacum.* 4. inga.* 5. meeboo; das zweite o von zweiter hand? 15. tecum.* 29. q:od. — 149^b, 1. colhazattan corrigiert aus - am. 3. formorphan.* 17. amprot.* 26. adsum ::t. 31. suntarnunda; das i auf rasur. — 151^a, 10. khunni. 21. himilicu.* — 151^b, 14. impugnacione.* 15. abrizum.* 29. rouátacio.* — 152^a, 16. st:arc; r ausradiert. — 153^a, 15. baccum.* 32. bólla*, das übergeschriebene a von zweiter hand. 33. immicia; das zweite i unter der zeile nachgetragen. 34. pika:an. — 153^b, 13. uumt. 21. firmi:daudi. 30. hd* scaffo e hd* conditor, die beiden hd (d. h. hic deest) beziehen sich natürlich auf die umstellung der worte scallo und conditor. — 154^a, 3. eddo*. 23. kinözsamot.* 36. configa::te; ga ausradiert. — 155^a, 9. eher irskithan* als irskidan. 13. testis rundeu.* — 155^b, 34. lutunhoro.* 156^a, 1. arthezza.* 27. seht.* — 156^b, 6 ff. könnte man ebensogut uerthih,* uerthunga,* uertlihoston* lesen; es kommen zwar sonst verschlungene rt in der hs. nicht vor, aber es ist doch ein deutlicher unterschied zwischen diesen rt und den gewöhnlichen st, z. b. in uerthhoston, wahrzunehmen. 12. daktidaco.* 17. celsa*. 31. uana umpt auf rasur von erster hand. — 157^a, 33. üestiparn.* — 157^b, 12. cenubium — kisamanunga sind am rande von erster hand nachgetragen. 21. chataphum.* 158^a, 7. kmahchondi; über dem di steht ti.* 23. collectus.* — 158^b, 2. lanpuuo°. 10. eudentur.* 19. irrokhe:net; t ausradiert. 24. e:uopat. — 160^a, 23. oparoston.* 25. charkella. 36. scaunontu.* — 160^b, 5. kisgihd.* 7. spelindor. — 161^a, 9. syplus*; der linke schenkel des y ist oben zu einem kreisse zusammengekrümmt. 31. uorfindi. — 162^a, 3. conquinator.* 15. zishffin* deutlich so!. 22. kitoat.* 24. kis:critant; t ausradiert. 31. cartunam.* — 162^b, 27. forlazat; das erste z durch rasur halb getilgt. — 163^a, 14. kientomes.* 20. ps:eudo. 27. pihandi.* 31. drižog.* 34. grekiskun.* — 163^b, 4. ñëga.* 164^a, 14. kruuiso.* 28. kaleiddit. — 164^b, 34. aaz.* 165^a, 17. kiseei it. 30. keintun:::ca. 35. doctring.* 165^b, 35. zšenthu. — 166^a, 8. decrepitus o kiproh.* 11. urnot. — 167^a, 26. dñrent.* 29. disnire.* 30. irfleohhan.* 33. de-

mers *facunde* = *b.* in consummant, kuenant. — 216^a, 17. firuuhheit.* 216^a, 30. accharum wie 110^b, 18.* 217^a, 1. uixit — 217^b, 12. mikikund. 35. unus wie 110^b, 18. 218^a, 9. unihemneus.

Alle Verbesserungen u. dgl. fallen, wenn nicht ausdrücklich das Gegentheil bemerkt ist, der ersten hand zu. wo in der hs. ein buchstabe durch einen oder mehrere puncte getilgt wird, habe ich dies überall nur durch einen punct angedeutet. von Hattemers angaben der seitenanfänge der hs. sind folgende zu berichtigen. p. 13 beginnt mit *edho unehundi.** 17. *fartribit.** 27. *aboh** 29. *zoasonuam.** 30. *zomueot.** 32. *cothazattan.** 33. *hriuit.** 34. *ilante.** 39. *capilli** 41. *amulustrum.** 43. *unkathuti.** 44. *saxi candidi** 46. *sermo.** 50. *foliazut.** 53. *l summitas.** 54. *pilauuam.** 55. *susceptus.** 56. *seruouafan.** 58. *in quei.** 61. *confusa** 64. *unmezihhem.** 67. *sive arbores.** 69. *cantale.* 73. *occiduntur** 74. *serui militum.** 75. *primit.** 76. *pilabet.** 79. *prusten.** 83. *kepant.** 87. *prahon.** 91. *edho sunteod.** 98. *pilistinondi.** 100. *berizohon.** 103. *ufchunmit.** 107. *l repente.** 112. *urpibt.** 116. *perspicue.** 117. *in anthareru.** 119. *aperire.** 120. *humeral.** 121. *ra chond.* 126. *famulus.** 129. *fon umu.** 133. *otto.** 134. *repensatio.** 136. *urnoade.** 137. *teorbh hosta.** 138. *kidriuudha.** 142. *strenken** 143. *non aliter** 147. *khacrefhe** 148. *dei mei.** 149. *l pauper.** 154. *edho sunelgari.** 160. *firspectad.** 162. *ana bart** 164. *chunetan.** 170. *in forn.** 173. *ursuuehhan.** 175. *terlazzit.** 177. *irlosari.** 180. *enne kepand.** 189. *manna quod.** 193. *ted unafannes.** 194. *l temptatio.** 197. *kmuudht.** 198. *edho temparunka.** 199. *mihhalitha.** 202. *pifontan.** 211. *in angustemur.* 213. *skiero.** 219. *urpohu.** 221. *pilat.** 223. *inrenocabilis.** 224. *trape.** 228. *edho mit die knecht.** 229. *knuehtperan.** 231. *trakunka.** 240. *irhludit.** 243. *felisa.** 244. *edho akhara.** 246. *edho summi.** 247. *ki rza.** 248. *unpipitan.** 257. *kiporantu** 260. *kistruum.** 261. *felisom.** 262. *edho krumklutha** 263. *daz ist ein kent plates.** 265. *anaseauunka.** 266. *in anthra.** 268. *pismizan.** 273. *st hblu.** 278. *unzuuane.** 279. *unrzari.** 282. *scuten** 286. *rehtham.**

Zum schluß will ich noch bemerken, daß auch die glossen der hs. ⁹⁾, welche ich wegen der kurze der mir zugewiesenen zeit nur flüchtig einschen konnte, bei Hatt. I 232 ff. sehr fehlerhaft wieder

gegeben sind; es fehlt z. b. s. 277 die glosse *Pilos in album mutatus roborem ut grint facit*, s. 189. muß es heißen *lebeleia*, s. 273. *stanchuda*, s. 276. *nahtigalah*, s. 295. *stehna u. dgl.*

Leipzig.

E. SIEVERS.

ÜBER DIE LIEDER HARTMANNS VON AUE.

Die lyrischen gedichte Hartmanns sind uns fast ausschließlich durch die alten niederhandschriften überliefert, vollständig allein durch C mit 60 strophen; B giebt 28, A nur 10. und auch in der reihenfolge der einzelnen gedichte zeigt sich A vollkommen unabhängig von den beiden andern sammlungen. denn während diese von B C 1 bis B 28, C 32 mit einigen näher zu bezeichnenden abweichungen parallel laufen, erscheinen in A die zwei gedichte, welche diese handschrift mit der genannten reihe gemein hat, umgestellt und voran geht ihnen ein lied, welches C erst in seinem selbständigen theile, also nach C 32 bringt.

Betrachten wir erst die reihe BC. sie zeigt eine uath bei B 18, C 22, wo ein sechsstrophiges lied beginnt (MSF. 318 ff.), das seines stils wie seiner geringen beglaubigung wegen — E weist es Reinmar, in Walther zu — für unecht gehalten werden muß. es mag auf der letzten seite des BC. vorliegenden liederbuches eingetragen worden sein. bis dorthin zeigt die überlieferung folgende gestalt:

	B1	C1	MSF *205,1*)
	2	2	205,10
		3	206,10
		4	206,1
	3	5	*208,8
A 7	4	6	207,11
	5	7	207,35
10		8	208,32
8	6	9	207,23
9	9	10	208,20
		11	*205,19
	7	12	*209,5
	8	13	209,15

* Mit einem stern sind die liedaufänge bezeichnet.

musste die überlieferung, wenn wir nicht einen unerklärlichen zufall walten lassen, nur die erste und zweite strophe des liedes geboten haben, denen dann, da nach ihnen kein raum frei war, die zwei folgenden an die seite geschrieben wurden. nach den dargelegten änderungen, welche die vorlage BC erlitt ist dann die ergänzende und ordnende hand von C zu bemerken, welche die palinodie einträgt, allerdings am unrechten platze nach 207,35, dafür aber die letzte strophe an den gebührenden ort stellt. also die überlieferung BC kannte ursprünglich nur die zwei ersten strophen des liedes 207,11, A kann immerhin die vier strophen aus seiner vorlage abgeschrieben haben.

Das zweite der beiden in rede stehenden lieder 206,19 (drei strophen), zeigt in der überlieferung zwei besonderheiten. einmal steht es nur in A am richtigen platze vor dem andern liede, während es in BC nach dem liede 209,5 folgt, ferner ist die strophenföge in B die umgekehrte. beides erklärt sich aus demselben grunde. 206,19, das ursprünglich wie in A auch in einer mittellbaren vorlage von BC vor lied 207,11 gestanden, sollte in noch sichtbarerem zusammenhang gebracht werden dadurch dafs sogleich auf *vil ir iemer leben* das *Ich sprach ich wolte ir iemer leben* folgte. diesen zweck erreichte man durch umsetzung der strophen. dieselbe erhielt sich in B, während C das rechte wieder herstellte. auch hier war A besser berathen. die umstellung aber hatte natürlich nur dann einen sinn, wenn das lied 207,11 wirklich mit seiner ersten strophe *Ich sprach ich wolte ir iemer leben* anfängt. da dies in BC nicht mehr der fall ist, B aber noch die umstellung der strophen in 206,19 zeigt so ist anzunehmen dafs sie zu einer zeit vor sich gegangen, in der das lied 207,11 nur durch die ersten zwei strophen vertreten war und zu vermuthen dafs die lösung jenes zusammenhangs durch die der ersten strophe von 207,11 vorgeetzte andre 208,8 sowie das bestreben einen neuen zusammenhang herzustellen einen redactor von BC bewog das erste lied an das ende seiner sammlung nach B 9, C 13 zu setzen, zunächst noch in umgekehrter ordnung die dann C corrigierte.

Die fortsetzung der sammlung durch andre Hartmannsche lieder geht nun in BC von unserm liede an ihren ungestörten weg. an die stelle des von seinem platze vertriebenen 206,19 trat in BC ein anderes lied, das A nicht hat, 205,1 und zwar zunächst d. h. noch in der vorlage von BC nur mit den zwei ersten strophen.

und wir sehen auch gleich den grund dieser ersetzung. der schluß der zweiten strophe dieses liedes bringt denselben gedanken, welcher auch in der bei BC der ersten des liedes 207,11 vorausgehenden strophe 205,8 ausgesprochen wird: *ob ich mit sinnen niht gedienen kan, dā bin ich alterseine schuldec an* = *daz mir dā nie gelanc, des habe ich selbe undanc: dūht ich sis wert, si hete mir gelōnet baz*. der angewandte Gesichtspunct wird noch empfohlen durch einen besondern vorgang in C. diese hs. giebt allein alle strophen des tones 205,1, aber nicht in der richtigen folge, die dritte strophe nämlich 205,19 nach 208,20, als ob sie zum ton 207,11 gehörte; die stelle ist erklärlich durch die nahe verwandtschaft der gedanken zwischen der strophe 205,19 und zweier, allerdings nicht der letzten des liedes 207,11, in denen sich auch der dichter selbst seiner geliebten gegenüber die schuld beimißt (207,35. 208,8). die vierte letzte strophe aber 206,1 und die selbständige 206,10 sind nicht in der natürlichen folge in C nach der ersten und zweiten strophe eingefügt, sondern umgekehrt. durch diese umkehrung wird wieder erreicht was durch die unveränderte stellung vielleicht verdunkelt worden wäre, eine deutliche verbindung durch wieder-aufnahme desselben gedankens. es schließt so das erste lied 205,1 mit *nichn sleht niht anders wan min selbes swert* und darauf folgt die strophe 208,8 des liedes 207,5, deren verse wir oben gelesen haben: *daz mir dā nie gelanc, des habe ich selbe undanc* u. s. w.

Es ist nun ersichtlich warum ich nicht mit Wilmanns (zschr. 14,150) wegen der stellung von B 9 von da ab einen nachtrag in der vorlage von BC vermuthe: weil sich in diesem falle wie in dem sehr ähnlichen C 11 ein zusammenhang des sinns mit dem vorausgehenden zeigte. von schreibern wurden strophen nachgetragen, sie kümmerten sich weder um melodie noch um metrum wie sie ja beides nicht darzustellen hatten, wenigstens nicht mehr in dieser zeit. einzelne gedanken konnten genügen um einer strophe, die nach ihrer überzeugung dem vorliegenden liede fehlte, den richtigen, oft aber auch einen falschen platz anzuweisen.

Betrachten wir nun was aus der besprochenen reihe sich für die beschaffenheit des zu grunde liegenden liebesverhältnisses schliessen lasse. der dichter ist im dienst einer dame 205,1. 13. 25, sie ist seine *vrowe* 205,14. 19. 206,2. 209,5. 18. *vrunt* 209,18 ist nicht prägnant als 'geliebte' zu fassen da es dem *vient* gegenüber steht. er klagt dafs sie ihm nicht lohne 207,23. 208,3. 22,

dafs er *has* für liebe finde 208,15, dafs ihm *nie gelanc* 208,16, dafs er *tröstes dne* ist 209,8, dafs während der ganzen zeit seines dienstes ihm die tage lang geworden 209,12. 207,4. etwas andres sagt auch das lied 205,1 nicht: seine beständigkeit bringe ihm wenig freude 205,5; die dame begehre seiner nicht 205,14; sein dienst gehe ihr nicht zu herzen 205,19, sie meide ihn 205,25. ja selbst der ausdruck 206,16 *mir hdt ein wip genade widerseit* braucht nicht auf einen plötzlichen bruch hinzudeuten; so kann sich auch jemand ausdrücken, gegen den seine geliebte sich schon längere zeit spröde erweist. auch was der dichter über die ursache ihrer harte angiebt, sein *wandel* 205,12. 24. 206,3 und *unsin* 205,16, also seine fehler als anhaftende eigenschaften und seine thorheit, dann sein unwerth 206,8. 208,18 stimmt mit dieser auffassung. wenn er wirklich sich vergangen hätte durch untreue oder indiscretion und dabei wie hier das verhältnis doch fortzusetzen wünschte, so würde er sein verschulden wohl nicht zugeben und sich schwerlich so ausdrücken wie in den vv. 205,19. 23. 25 ff. 206,1 ff. 207,35 ff. an der letzten stelle spricht er sich ausdrücklich untreue ab, aber nicht in der form einer verantwortung gegen erhobenen vorwurf, sondern zur begründung des in der vorigen strophe ausgesprochenen gedankens, er werde trotz der harte seiner dame sich an ihr nicht rächen, sondern fortfahren an ihrem wohl und wehe herzlichen antheil zu nehmen. der tod des herrn mag dann hinzugekommen sein um dem dichter das verhältnis ganz zu verleiden und ihn zur kreuznahme zu bewegen. in den kreuzliedern zeigt er sich bekanntlich von der welt ganz losgelöst.

Eigenthümlich sind allen liebesliedern dieser reihe hindeutungen auf die lange dauer des verhältnisses: *von kinde* will er ihr gedient haben, von je her. der ausdruck 206,18 *sit der stunt deich ðfem stabe reit* zeigt, wie der dichter *von kinde* in derselben strophe 206,12 verstanden wissen wollte. dafs dies aber nicht blofs für diese einzeln stehende strophe gilt, lehrt die erwägung dafs das ihr vorangehende lied 205,1, im gleichen metrum, beinahe dieselben gedanken und empfindungen zeigt wie das lied 207,11, welches wieder ausdrücklich einen gedanken des liedes 206,19 in derselben form aufnimmt. die allgemeineren ausdrücke 205,7 *langen wdn*, 207,24 *vil gedienet*, 208,9 *ie manic jdr*, 208,32 *dd her*, 206,26 *ie*, 207,4 *die sweren tage sint alze lanc* müssen also auch in dem erwähnten sinne verstanden werden. die eben-

falls die länge des dienstes beklagende erste strophe des liedes 209,5 wird man deshalb nicht anders fassen dürfen. wenn nun die voraussetzung eines von je her bestehenden liebesverhältnisses in allen liebesliedern einer durch die überlieferung angedeuteten reihe wiederkehrt, so muß man versucht sein, andere lieder anderer gruppen, in denen etwa der ausdruck *von kinde* oder auch allgemeinere wieder vorkommen mit unsern in beziehung zu bringen.

Nach dem unechten, das auf die letzte seite des ersten liederbuches mag geschrieben worden sein, geben BC nunmehr zwei lieder gemeinschaftlich: 211,27 (drei strophen B 23. 24. 25, C 27. 28. 29) und 212,13 (drei strophen B 26. 27. 28, C 30. 31. 32). in dem ersten dieser lieder klagt sich der dichter der *unstæte* an, wodurch er ein *stætez wip* verloren habe. *diu bôt mir alse schænen gruoꝝ daz si mir erougte lieben wdn* 211,38; als sie aber seinen wankelmuth erkannte, da entzog sie ihm ihre gnade. aber das gereicht ihm zum glücke, er ist nun *einer stæten undertân*, an der er seine beständigkeit heweisen will. hier fehlt der hinweis auf die kindheit und sehr auffällig wäre der gegensatz der gesinnung, wenn das hier gebrochene liebesverhältnis jenes aus der ersten reihe bekannte sein sollte. statt der schmerzlichen und reuigen resignation der gedichte 205,1. 207,11 ergiebt sich hier der dichter sehr gleichmüthig in sein schicksal, ja leitet noch daraus den vortheil ab, nun in einer neuen liebe sich als beständig erweisen zu können. aber auch der vorwurf der *unstæte*, den er sich ausdrücklich macht, passt nicht auf jenes uns bekannte liebesverhältnis. nichts gab dort anlaß, an eine besondere einzelne vergehung der geliebten gegenüber zu denken. auch hat dort der tod seines herrn die trübe stimmung nach lösung des liebesverhältnisses festgehalten und gesteigert, während wir ihn hier unmittelbar vom verlust zu neuer liebeshoffnung sich bewegen sehen. er ist bereits einer andern dame unterthan.

Das zweite lied 212,13 ist eine mahnung des entfernten an die geliebte: 'sie möge ihm seine abwesenheit, deren ursache ihr ja bekannt sei, nicht bei seiner rückkehr entgelten lassen. durch ungeduld bewaise man seine liebe nicht; vielmehr möge sie die gebotene gelegenheit benutzen und ihre beständigkeit während seiner entfernung bewähren; auch wolle er, wenn sie ihn bei seiner rückkunft freundlich begrüße, ihr um so eifriger dienen. aber freilich frauen solle man nur schmeicheleien sagen: da gehe es jenen

schlimm, die zu getreu seien um zu lügen'. auch hier keine anspielung auf den langen bestand des liebesverhältnisses; die voraussetzung ist dafs das gute einvernehmen beider liebenden bedroht sei durch die lang andauernde abwesenheit des dichters, welche von der dame nicht so aufgefaßt wird wie dieser es wünschte. was ist das für eine abwesenheit? ich glaube, an eine kreuzfahrt ist nicht zu denken. 212,18 *daz si vil wol wesse war umb ich si meit* und der gedanke 212,27 — wenn sie ihn bei der rückkunft nicht wie er im eingang fürchtet, schlecht, sondern gut empfängt, so wird er ihr das lohnen — wären unter der voraussetzung eines kreuzzuges sehr unpassend. aber 212,21 ff. ist dunkel. was soll das heißen was die ersten drei verse zu sagen scheinen? 'es giebt niemanden, der seinen geliebten so häufig sieht dafs er nicht unwillkürlich an ihn denken müste, oder dafs er sich erwehren könnte an ihn zu denken. das ist kein zeichen von besonders tiefer liebesempfindung.' also man sollte meinen der häufige anblick der geliebten person werde schmerzliche sehnsucht in den kurzen zwischenräumen von einem besuche zum andern nicht aufkommen lassen. nur schmerzliche sehnsucht; denn nur diese konnte ja häufiger besuch hintanhaltend, nicht aber freundliche erinnerung oder treue, die ja vielmehr durch denselben genährt werden muste. dem ist aber nicht so, sagt der dichter, sondern die schmerzliche sehnsucht stellt sich dennoch ein. unwillkürlich ergänzt man von hier aus den gedanken: 'wenn du mich aber öfter sehen willst als du mich siehst und dies erreichst, so wirst du deiner quälenden gedanken in der zeit meiner abwesenheit doch nicht los. also bescheide dich u. s. w.' statt dessen lesen wir ohne variante 212,23 *daz erzeiget herzeclicher liebe niht*. man darf sich nicht verleiten lassen etwa *phliht* zu conjiacieren, denn der vers hat seine antithese in dem folgenden: *so ist unser sumelicher beiten alze (alse?) lanc daz ein wip ir stæte an uns erzeigen mac*. also sehnsucht ist kein zeichen wahrer liebe, wohl aber treue oder auch nur freundliche erinnerung bei langer abwesenheit des geliebten ein beweis der *stæte*. — der dichter mag durch das *sunder sinen danc*, welches mit der unwillkürlichkeit auch das verdienstlose der sehnsucht zu bezeichnen scheint, von seinem ursprünglichen gedanken abgelenkt worden sein. wenn wir uns denselben aber in seiner oben angenommenen gestalt reconstruieren, so leuchtet ein, wie sehr dann unsere stelle gegen die voraussetzung einer so lange dauernden

abwesenheit als die eines kreuzzuges spricht; bei einer solchen konnte doch nur von der sehnsucht nach dem wiederssehen überhaupt die rede sein, nicht von dem wunsche nach häufigerem besuche. auch *unser sumellicher* 212,24 geht nicht auf kampf- oder reisegenossen. der dichter stellt nur sich mit den andern männern der gemeinsamkeit aller frauen gegenüber, die in dem *niemen* 212,21 liegt. das lied ist eine etwas ironische strafpredigt für die ungeduldige dame, die den ritter quält durch kaltsinn oder begünstigung anderer wenn er zu lange ausgeblieben. er mochte ein par meilen entfernt wohnen oder in der that zu längeren reisen veranlaßt sein; jedesfalls wünscht er dafs sie in der seltenheit seiner besuche eine rücksicht für ihre interessen erblicke. dabei kann man aber einigen verdacht gegen die aufrichtigkeit seiner gesinnung nicht unterdrücken, vgl. besonders den ton der letzten strophe. — nichts bezieht sich also auch in diesem liede auf die liebe der ersten reihe: derart als herrn der situation haben wir dort den dichter nicht kennen gelernt. nehmen wir an, es gehöre das lied in eine frühere zeit jenes verhältnisses, dessen lösung uns in dem voranstehenden gedichte erzählt wurde. das empfiehlt sich auch durch die nachbarschaft der zwei lieder in den hss. und die am schlusse beider vorkommenden repetitionen und annominationen mit *stæte* und *gæhe*.

Wenn man die folgenden nur in C stehenden lieder übersieht — das einzige 214,34 bringt auch A — so scheinen die beiden kreuzlieder zu anfang und am ende ihnen eine gewisse selbständigkeit zu sichern als einer geschlossenen reihe, einem liederbuche, dem dann noch je ein lied vorgesetzt oder am schlusse auf leer gebliebenen seiten oder auf einzelnen blättern angehängt werden konnte; doch muß diese wahrscheinlichkeit einer stärkern weichen. nach dem kreuzlied 210,35, C 33. 34 folgt ein lied 212,37 C 35. 36. 37, in dem eine frau sich über ihren geliebten (*fründe* 213,3) beklagt, der zwar süsse worte zu sagen verstehe, aber falsch und treulos sei: andre frauen aber treffen bessere wahl. liest man das lied nach 212,13, von dem es in der hs. nur durch die zwei strophen des kreuzliedes getrennt ist, so erkennt man in ihm leicht die antwort der frau auf jene nicht sehr loyale ermahnung des ritters an seine ungeduldige und mistrauische geliebte. es ist sehr hübsch, wie sie auf die letzte strophe seines liedes, in der er so viel von seiner *stæte* und ungeschminkten aufrichtigkeit gesprochen, einfällt *Ob man mit lügen die sêle nert, sô weiz ich den*

der heilec ist, —: sin lip ist alse valschelôs sam daz mer der ûnde. wenn sie dann von seinen süßen worten sagt dafs er ihrer so *wis* sei *daz man si möhte schriben* so passt das sehr gut auf den räsionierenden vortrag und die schlufsannominationen des vorangehenden liedes *). auch in 212,37 ist liebe *von kinde* nicht vorausgesetzt, ja vielleicht ausgeschlossen, wenn man 213,12 *der mir noch niemen guoter touc* auf liebesverhältnisse vor dem gegenwärtigen bezieht. diese ausschließung gälte dann, wenn 212,37 antwort auf 212,13 ist, auch für dieses und befestigte somit den schon angenommenen zusammenhang zwischen 212,13 und 211,27, jenem liede, aus dem wir erfahren dafs Hartmann durch untreue eine geliebte verloren, sich aber die sache nicht sehr zu herzen genommen habe. der verlust sowohl als die stimmung des dichters dabei scheint uns nach der analyse von 212,13. 212,37 sehr natürlich.

Aber weiter gehen die lieder dieses liebesverhältnisses, das wir das zweite nennen wollen nicht. gleich das folgende 213,29 C 38. 39 hat den verdächtigen ausdruck dafs der dichter die dame 'alle seine tage hindurch' gepriesen habe. wir können demnach eine in B nicht vollständig erhaltene reihe annehmen von drei liebesliedern 211,27. 212,13. 212,37, deren thatsächliche grundlage nicht die der ersten reihe sein kann. angehängt wäre diesen liedern ein kreuzlied 210,35 von gleichem metrum und gleicher gesinnung mit jenem der ersten reihe 209,25. dieses müste aber vielleicht nur durch falsche stellung des blattes an den vorletzten platz gerathen sein. die liebeslieder nun unserer zweiten kleinen sammlung handeln wie die der ersten von dem bruche eines liebesverhältnisses und wie dort finden wir auch hier zwei gedichte, die sich auf einander beziehen.

Es sind noch übrig die strophen C 38—60, 213,29 ff. wir werden an jedes einzelne lied die frage zu richten haben, ob seine voraussetzungen mit einem der zwei gefundenen liebesverhältnisse (I und II) stimmen, oder ob ein drittes anzunehmen sei.

213,29, C 38. 39 kann nicht auf II bezogen werden, da hier Hartmann seiner dame *friunt* 213,38 zu werden wünscht, was er

*) der muthwille, sich selbst aus dem munde einer betrogenen geliebten seine sünden ins gesicht zu sagen entspränge dann derselben übermüthigen stimmung, die in 212,13 den schalk hinter der maske des weisen, nur vielleicht zu aufrichtigen freundes hervorblickon liefs.

dort 213,3 ist; und daß wir nicht etwa an eine frühere periode dieses verhältnisses denken, hindert der ausdruck 213,31 *der ich alle mine tage guotes jach und iemer gihe*, durch welchen unserem liede sein platz vielmehr bei I und zwar natürlich in einer periode zugewiesen würde, in der er noch nicht *friunt* war.

214,12. C 40. 41 ein abschiedslied an freunde und geliebte vor einer reise, aber keiner kreuzfahrt, zu der der ausdruck *ichn weiz ob si der sêle iht frumt* (= zweites büchl. 148) nicht passt. unmittelbar gewährt dies gedicht keine anknüpfung an I oder II. da aber beinahe der ganze gedankeninhalt der beiden strophen sich im zweiten büchlein wieder findet v. 121 ff. 145 ff., das zweite büchlein aber sonst dieselben voraussetzungen zeigt, wie das weiter unten folgende lied 216,1, so wird die bestimmung des letzterem zu grunde liegenden verhältnisses auch für 214,12 gelten.

214,34, C 42. 43, A 1. 2 kann jedenfalls nicht auf I bezogen werden, da die dame in ihrer antwort an den boten erklärt, den dichter selten gesehen zu haben, ihm ein *vil vremedex wlp* zu sein. nichts hindert aber an II zu denken. hier wäre also die anknüpfung jener beziehungen, deren bruch die drei lieder der zweiten reihe zum inhalte hatten. A und C geben nun noch eine strophe, die MSF. fehlt, A 3, C 44, Walther 123 E, s. lieder u. büchlein 17,13, Lachmann zu Walther 120,24. sie ist allerdings nicht mit den vorangehenden zu einem liede zu vereinigen, kann aber immerhin von Hartmann als selbständiges lied gedichtet sein. in der strophe MSF. 215,5, A 2, C 43, Walther 122 E haben wir die überaus artige, wenn auch ablehnende antwort der dame gehört. darauf bezüglich sagt der dichter in späterer zeit *Min êrste rede dies ie vernan* (daß es die erste war, bezeugt 215,8. 10) *dienpfenc si deiz mich dûhte quot*, später aber sei sie erkaltet. die allein in E und s als Walthersch folgende weitere strophe *Swer giht daz minne sünde st* u. s. w. ist durch nichts als eine sehr allgemeine ähnlichkeit des sinnes mit der unsrigen verbunden und rührt von einem dichter her, der wegen seines versschlusses *tet ich* weder Walther noch Hartmann sein kann. der grund aber, aus welchem Lachmann strophe A 3, C 44 Hartmann abzusprechen scheint, daß Hartmann nur nach langem vocale m auf n reime, nicht auf kurzen, fällt weg

durch Erec 3648 *gewan: benan.* wir gewannen also durch diese strophe wieder einen beitrug zu II *).

215,14, C 45. 46. 47 ist ein daktylischer jubel über erhörung. man braucht aber nicht an mehr zu denken als an seine aufnahme in den dienst. es gehört deutlich zu I (215,29 *si was von kinde und muoz mē sin mīn krōne*); deshalb kann er natürlich immerhin den tag verherrlichen. an dem er sie zuerst gesehen 215,14. das scheiden 215,30 wird nicht auf eine bevorstehende reise zu deuten sein, sondern nur auf die trennung in den zwischenräumen seiner besuche; s. 215,22.

Darauf folgt 216,1 C 48. 49. 50. 51 ein monolog der dame, in dem sie erklärt gegen den willen ihrer verwandten die winter-nächte in den armen ihres geliebten sich verkürzen zu wollen, ein entschluss ebenso schmeichelhaft für den dichter als die complimente auf seinen geist, die er sich durch die dame II sagen lässt. der deutliche bezug auf 215,11 erlaubt es wohl auch dieses lied und somit auch 214,12 I zuzuweisen; vgl. nämlich zweites büchlein 97. 157. 309. 314. 315. 363. 465. 576; s. oben über 214,12.

216,29, C 52. 53. 54, jenes trotzige lied, in welchem Hartmann sich von der hohen zur niedern minne wendet. er klagt er sei von einer hohen dame *ticerhes* angesehen worden als er ihr seine liebe antrug. das passt weder auf II 215,5 noch auf I 215,22. wir werden eine dritte werbung Hartmanns zu constatieren haben, wenn wir sie nicht eine vierte nennen wollen im Hinblick auf jene *stæte* 212,9, der er nach dem bruch mit II *undertân* zu sein erklärt. möglich aber doch dass die hochmüthige abweisung, über die er in unserm liede klagt, ihm bei einer ersten annäherung an die erste oder jene dritte dame — an II ist nicht zu denken — zu theil geworden. doch scheint 216,29 von einem reifen manne gedichtet, nicht von einem jungen knappen, als den wir uns den bewerber des verhältnisses I in dessen erster zeit werden zu denken haben. davon unten.

217,14. C 55. 56. 57 folgt wieder der monolog einer dame; sie beklagt den verlust, ja wie es scheint den tod ihres geliebten: 217,19 *ich hân verloren einen man*, 217,23 *nû pflege sin got der pfligt*

*) und zwar sind wir dann versucht die zweite strophe unsers liedes für jenen freundlichen *gruoz* zu halten, der dem dichter im beginn von II *süfse hoffnungen* erregt habe 211,38.

sin baz dan ich; auch dafs gar nicht die rede ist von der möglichkeit eines widersehens, sie vielmehr bis zu ihrem tode sich nach ihm sehnen wird, spricht dafür dafs Hartmann — wie Heinrich von Morungen 139,29 — in weichmüthiger stimmung sich habe vorstellen wollen wie man nach seinem tode um ihn klagen werde. die dame wird wohl I sein, da wir in II nichts von einer abwesenheit auf lange dauernder gefährlicher reise wissen. die dort allerdings auch vorausgesetzte abwesenheit 212,13 wird nur von der dame schmerzlich empfunden. dazu kommt noch dafs unser lied jenem auf I bezüglichen scheideliede 214,12 entspricht, vgl. die ausdrücke 214,33 *der guoten diu min schöne pflac* und 217,22 *dô ich sin pflac, dô fröite er mich: nu pflage sin got, der pfligt sin baz dan ich*. auch die anordnung in der hs. zeigt vielleicht noch eine spur der zusammengehörigkeit beider lieder. wenn wir das zusammengehörige liederpar 215,14 und 216,1 durch a, das andre 214,12 und 217,14 durch b, die übrigen gedichte aber, mögen sie auch I oder einer andern epoche angehören durch die fortlaufenden buchstaben c d e ... bezeichnen, so ergibt die in C überlieferte ordnung die reihe: c b d a a e b f. diese thatsache kann erklärt werden durch die annahme, es seien die zwei liederpare auf je zwei doppelblätter derart geschrieben worden dafs man, vielleicht um der abschrift gleich eine schützende decke zu geben, die äufseren seiten, also wenn man die blätter α und β nennt, α fol. 1^a und α fol. 2^b, ebenso β fol. 1^a und β fol. 2^b leer gelassen und nur die je zwei innern seiten benutzt habe. hier müste die aufzeichnung so vor sich gegangen sein dafs das lied 215,14 die seite α fol. 1^b, das entsprechende 216,1 die seite α fol. 2^a gefüllt habe, und ebenso 214,12 auf β fol. 1^b, 217,14 auf β fol. 2^a zu stehen gekommen sei, nun habe man das doppelblatt α in β eingelegt. dadurch entstand ein halber quaternion, auf dem die zweite, vierte, fünfte und siebente seite beschrieben waren. auf die erste seite schrieb nun der sparsame besitzer das auch zu I gehörige lied 213,29, auf die dritte das werbelied 214,34 aus II, auf die sechste das trotzige lied 216,29, in welchem Hartmann alle damen verschwört, vielleicht zu einem dritten liebesverhältnis gehörig, auf die letzte achte seite endlich das kreuzlied 218,5, das also auch hier wie im ersten und zweiten liederbuch den schlufs machte. aber die willkürliche durch keine erfahrung unterstützte annahme dafs wie in unsern ausgaben lyrischer dichter lieder verschiedener aus-

dehnung von 24 und 28, von 22 und 30 versen auf je eine seite geschrieben worden seien, bleibt immer bedenklich. — gleichwohl muß zugegeben werden daß der als möglich angedeutete vorgang wohl dazu dienen könnte, uns die entstehung des zweiten liederbuches und der vereinigung der drei gedichte in A begreiflich zu machen. die vorlage von A konnte ein doppelblatt gewesen sein, auf dessen innern seiten links 206,19, rechts das darauf bezügliche 207,11 gestanden haben, die erste leer gebliebene aufsen-seite wäre dann später zur aufzeichnung des II angehörigen werbeliedes benutzt worden. oder im zweiten liederbuch hätten sich ursprünglich die durch den inhalt verknüpften 212,13 und 212,37 so gegenüber gestanden; auf die aufsenseiten schrieb man später das lied 211,27, das den bruch des zweiten verhältnisses ankündigt und auf die vierte seite ein kreuzlied aus früherer zeit.

Kehren wir wieder zu unserer dritten reihe zurück, aus der wir noch das kreuzlied 218.5 zu betrachten haben. es ist in Franken nach dem tode Saladins (märz 1193) gedichtet und ganz von dem weltverachtenden geiste durchdrungen wie jene oben erwähnten 209,25. 210,35, die II. nach dem bruche seines ersten liebesverhältnisses gedichtet hatte. es muß auch in jene zeit fallen, nur wie es scheint unmittelbar vor den aufbruch.

Die überlieferung der eben betrachteten reihe zeigt mithin daß hier wie in den andern zwei liederbüchern von einem kern durch bezüge des inhalts verketteter lieder ausgegangen wurde, und zwar sahen wir immer liederpare: von da aus vergrößert sich der bestand nach vorne, nach rückwärts oder durch einschübe: entweder werden lieder derselben epoche hinzugefügt. wie im ersten liederbuche, oder einer vorangehenden, wie im zweiten das kreuzlied 210,35, oder sowohl gleichzeitige lieder als solche, die auf spätere liebesverhältnisse sich beziehen, wie im dritten. denn diese reihe (C 38—60) enthält mit ausnahme von 214,34 mit der angehängten strophe und des kreuzliedes eine sammlung von gedichten, die eine frühere glücklichere epoche von Hartmanns erster liebe, deren zweite durch unser erstes liederbuch repräsentiert wird, zum gegenstand haben. vielleicht bildet die hier erwähnte reise (214,12) die scheidelinie der beiden epochen. es könnte auffallend scheinen daß der dichter in der zweiten epoche sich beklagt 208,16 *daz mir dd nie gelanc*, 208,34 *doch ez* (sein dienst) *mich wenic hdt veredn*, 209,12 seit er ihr unterthan wäre, sei ihm die zeit lang ge-

wesen. aber wir wissen auch über die natur des liebesverhältnisses in der ersten epoche nichts, das über einen freundlich angenommenen dienst, der den verwandten misfiel, hinausgienge. die beiden büchlein, von denen das erste wegen der jugend des verfassers v. 1483, der zum ersten male lebt 1649, das zweite, in welchem er bereits als ritter erscheint 67. 70. 309, obwohl jung 597, wegen der erwähnten genauen bezüge in die erste epoche von I gehört, sagen nichts anderes. kaum darf man aus v. 660 des zweiten büchleins auf eine *hóhe aventüre* (vgl. Dietmar 40), 34) schließen. wissen wir doch aus dem Gregor 617 dafs dem gereiften manne seine jugendleiden und freuden recht unbedeutend vorkamen. und an übertreibung wird er es in den liedern, zumal wo seine eitelkeit ins spiel kam, nicht haben fehlen lassen.

Eine schwierigkeit hiebei will ich nicht verschweigen. während der dichter im ersten büchlein sagt (1643) *minne mich noch ie vermeit, si was mir unkunde*, erfahren wir aus dem zweiten (468) dafs kein besitz *von habe noch von minne* dem leichtblütigen dichter so sehr ans herz gewachsen gewesen dafs er dessen verlust nicht habe verschmerzen können. aber das sei so gewesen bis sie 'gnade an ihm begangen habe'. es könnte also immerhin Hartmann nach jener fruchtlosen jugendarbeit des ersten büchleins zerstreungen bei andern schönen gesucht und wieder nun mit besserm erfolge zu seiner ersten liebe zurückgekehrt sein, hätte er doch nichts andres gethan als was er im zweiten büchlein v. 514 ff. sehr unbefangen erzählt. er wollte liebe durch liebe heilen und dachte wohl so liberal als der Johansdorfer 89,9.

Ob die trennung, welche das zweite büchlein voraussetzt, dieselbe ist, von welcher wir durch die zwei lieder 214,12. 217,14 erfahren? sie haben nur das gemein dafs sie nicht auf eine kreuzfahrt gehen und dafs die entfernung der liebenden eine weite ist. zweites büchlein 659 *driu lant* stimmt zu der todtenklage 217,14, obwohl wir sonst nichts von besondern gefahren der reise hören.

Das erste liebesverhältnis endet mit abkehr von der welt und der kreuznahme. das letzte kreuzlied scheint kurz vor dem aufbruch frühling 1197 gedichtet. ich fände es also gerathen, die beziehungen zur zweiten dame nach den kreuzzug zu verlegen, ebendahin auch was wir über dieses verhältnis hinaus von einem dritten oder niederer minne muthmafsen können.

Im dritten liederbuche müste also seit der ersten epoche der

ersten liebe über die zweite und den kreuzzug hinaus die dritte, siebente und neunte seite leer geblieben sein. die erste seite wurde eher benutzt für das lied 213,29, das ja auch noch der ersten epoche von I angehört.

Es muß zur bekräftigung meiner auffassung dienen, wenn der lebensgang Hartmanns, wie er sich mir aus seinen gedichten zu ergeben schien, kein singulärer war. wie er, wollen die erste geliebte von kinde oder von jeher verehrt haben kaiser Heinrich 4,23, der von Hausen 50,11, der Johannsdorfer 90,16, der Morunger 134,31. 136,11. Bernger 114,1. andere sagen offen daß die dame nicht ihre erste geliebte sei: Meinloh 13,35 (wenn das lied nicht von der frau selbst ist), der von Adelnburg 148,1. Reinmar 174,27. 197,26. er war bei derselben geliebten erst glücklich, dann vielleicht höherer ansprüche wegen hatte er zu klagen; vgl. Veldeke 57,17. 66,30. 32, den von Rugge 102,12, den Morunger 134,30, Reinmar 172,12 (?). im ärger über die ungnade der geliebten nimmt er das kreuz; das hatte auch der von Hausen gethan, s. Müllenhoff zshr. 14,137.

Graz, 18. januar 1870.

RICHARD HEINZEL.

A N T E L A N .

- | | |
|---|--|
| 1 Es was bei heldes zeiten
von mangem stolzen recken,
und wi grosz mort geschahe
von zagen heldes streiten | der wunder mer dan iz
wer nu well hören diz,
in stürmen und in schlag:
hört man nit gerne sagn. |
| 2 Durch manheit und durch sterke
kūng Antelan von Schotten:
da lebt kūng Artus here
mit stechen und turniren | so was ein wunderwerk
so hies ein kleines zwerk,
des hof was ausgepreit
in allen landen weit, |
| 3 Mit ringen springen fechten
sein stossen werfen kempfen
spilen tanzen und singen.
und haben schöne frawen. | und rennen scharpfer glefn;
von kungen fürsten grefn,
wes ie der man begert,
des ward er alls gewert. |

Überschrift: Das ist die ritterschaft kunig anteloy ausz schotten lant und was ein czwerk und rant mit her parczefal und andern rittern an kunig artus hof und stach si all ab und behielt preis und er ob in allen.

2,2 kunig antheloy genant so hies. 2,3 künig. 3,1 scharpffen
(n mit neuerer dinto wie es scheint aus r gemacht) gleuen. 3,2 stein stossen?
Jünicke.

- | | |
|---|---|
| <p>4 Da man solch abenteure
da kamen dise mere
der hof der ward geleet
da sach man wun und freude</p> <p>5 Da stund bei disem schimpfe
dar kam geritten palde
es reit hin auf den perge
sein harnasch laucht gar schone,</p> <p>6 Es war an seiner lunge
sein harnasch und geschmeide
sein prün was wunnigleiche
mit pilden sam es lebte</p> <p>7 Sein schilt was demant preite,
der schilt ward nie verhawen
sein peingewant was feste
sein schuch gar wol geziret</p> <p>8 Sein wapen laucht gen tale
'ich siz hie ritterleiche
das hort her Parzefale
er sprach 'umb dise rede</p> <p>9 Das zwerg sprach zu im palde
ich han bei meinen tagen
der helt graif nach dem kleinen:
er mocht in nit gesehen,</p> <p>10 Das zwerg sprach 'o du zage,
du solt von meiner hende
wolst mir mein harnasch nemen,
mein küniglich majestete</p> <p>11 Her Parzefal den kleinen
'küng Antelan ich haisse,
mich han drei herzoginne
das ich in abenteure</p> | <p>zu hofe da fing an,
für künig Antelan.
wol auf ein weites felt,
und manig kostlich zelt.
gar nah ein hoher perk,
küng Antelan das zwerk.
und sach umb sich gar fast;
rech wie die sunn er glast.
neur dreier spannen lang.
an seinem leibe clang.
mit golde wol durchgravn,
gar kostelich erhabn.
jaspis lag umb den rant:
von keines heldes hant.
von rotem golde schwer,
als einem künig her.
pis an des turnirs schrank.
undr aller herren dank.'
und reit zu im allein.
must du gefangen sein.'
'schem dich, du grosser man,
dir nie kein leit getan.'
wie bald er im enging!
dar umb er in nit fing.
du hast mein hie gefelt,
hie nemen widergelt.
du ungetrewer man,
die sez ich ee daran.'
fragt wie er wer genant.
geporn aus Schotten lant.
gesant, das wis für war,
an disem hof erfar.'</p> |
|---|---|

4,2 anthelan.	4,4 mang kestlich, aber mit neuerer dinte, das ur-		
sprüngliche nicht mehr erkennbar.	5,2 künig anteloy.	5,4 bl. 155 ^b .	
her glast.	7,1 demut preite.	8,2 under.	8,3 parczefe.
9,3 er] es.	9,4 in] es beide mal.	10,4 küniglich.	11,2 künig
antheloy.	11,4 bl. 156 ^a .		

- 12 [Doch forcht ich euch nit sere,
ir übergebt mich sere
und heischet mich gefangen
und hab euch all mein tage
13 Da sprach her Parzefale
pist du ein pot der frawen,
du solt auch sein gepetten
so wurt dein wol gepflegen
14 Da sprach das zwerg 'ich reite
seit das dein manhait werde
du solt mit mir hie stechen
wan iz kein her auf erden
15 Die ist von golde schwere
das mich niemant mag sehen,
ich han ein gürtel kleine,
dar umb ich preis und ere
16 [Cristallen sein mein sporen,
mein schilt ein demant teure,
mein wapenrock durchleget
mein halsperg schilt und helme
17 Es macht mit künsten reiche
Zezilg ist si geheissen,
sie liebet mir im herzen
selg sei des heldes leibe
18 Da sprach her Parzefale
dein harnasch und dein prünne,
das zwerglein sprach 'gar gerne,
'ja' sprach der küne degen
19 Da zoch es von der hende
es stund in seiner prünne
es glestet wunnigleichen
da sprach her Parzefale
20 Den helt verwundert sere
er sprach 'du pist ein engel,
- ir edler Parzefal.
allhie in disem tal
als ein schedlichen man,
doch nie kein leit getan.]
'für war ich tu dir nicht.
dein sach du hie aus richt.
auf meinen hof gar trat,
mit aller hande rat.'
mit dir in disem tal.
erfochten hat den gral,
umb disc sarebat,
kein pesser prünne hat.
und geit gar lichten schein.
das macht manch edler stein.
zwelf mannes sterk darinn,
an dir noch hie gewinn'.
guldein, mein paingewant,
der ward auch nie zutrant;
mit pernlein, wol gestickt,
zu fechten ist geschickt.
die liebste frawe mein,
ein edle künigein:
für alle frawen clug.
der ie die prünne trug.'
'helt, las doch sehen mich
das ich müg loben dich.'
mag es an schaden sein.'
'du macht wol sicher sein.'
ein ringk von golde rot:
als in ein feure rot,
von unden auf bis obn.
'dein prünn ist wol zu lobn.']
ab seinem harnasch schön.
mit lob ich dich hie krön,

12,2 'ihr unterschätzt mich'?
buchstabe durchstrichen.
aus daz corr.

17,1 reich.

14,3 dise] am schlusse des wortes ein
17,3 bl. 156^b.

19,4 da

20,1 ser.

- kumst aus dem paradeise,
kein mensch macht solche wate.
- 21 'Ja' sprach künig Antelane
und kem er aus der helle,
in allen landen weite
ich schendt euch fürbas alle,
- 22 Her Parzefal sprach palde
du machst durch dein hoffarte
ich pin ir selber einer
ee ich dich ungefochten
- 23 Mocht ich dich newr gesehen,
welcher under uns beiden
da er die wort mit zorne
das sach an im der kleine,
- 24 'Leg an dein harnasch feste
pring aus künig Artus hofe
ich pring euch hie zu schanden,
wie wol ich pin ein zwerge,
- 25 Her Parzefal der küne
er pracht mit im zwen recken,
die hetten ie mit fechten
und warn Artus dem künige
- 26 Her Parzefal ruft laute
nu las mich dich an schawen,
'das tun ich also gerne'
'ir edlen herren palde,
- 27 Er rant auf Parzefale
dar nach mit ritterscheste
des nam die herren wunder
das si von disem zwerge
- 28 Da sprach her Parzefale
was ich an Artus hofe
die zwang ich all aleine,
dein gleich in aller welte
- wan es nit menschlich ist:
das du unsichtig pist.'
'kein helt ich nit ausz nim,
ich ficht gar gern mit im.
tar keiner mich bestan.
last ir mich so dar van.'
'schweig, helt, red nit also.
noch heut werden unfro.
und wil dich hie bestan,
lies hie ab disem plan.
die sach die wurd bald schlecht,
disen zum tode brecht.'
zu dem zwerglein gesprach,
pald er da zu im jach
und streit selbs hie mit mir.
der pesten zwen mit dir.
und weren ewr noch drei.
ich bin doch mutes frei.'
legt seinen harnasch an.
Gawan und Galleman.
getan das aller pest
die aller libsten gest.'
'wa pist, künig Antelan?
so wil ich dich bestan.'
sprach Antelan der frei
ich bstee euch alle drei.'
und stach in auf die haid,
falt er die andern paid.
und tet in also ant,
waren so ser geschant.
'den preis hast du genumn.
der held ie han vernumn,
das man mir lobes jach.
ich vor nie mer gesach.

21,1 kunig.	22,1 pald.	23,4 bl. 157 ^a .	24,2 kunig.
24,4 wil.	25,4 kunige.	26,1 kunig anthelan.	26,3 anteloy
oder antelay.	26,4 padde.	27, 1 Es.	28,1 genum.
vernūen.	28,4 wellt.		28,2

- | | |
|--|---|
| <p>29 Du solt pei uns beleiben
da sol dir dinen gerne
durch dein manheit und sterke
futer, michel gerete</p> <p>30 Des daucht sich gar gemeite
es sprach 'mich sant da here
ich pring in newe mere,
ich sag in von euch dreien,</p> <p>31 Ich wais kein manheit teure
als mir in manchem streite
es mus mich rewen sere
das ich nit abenteure</p> <p>32 Als si wol sein gewonet
da ich in streit und stürmen
da mit pot es die hende
die es het ab gestochen:</p> <p>33 Also sagt es die mere
die waren seins gelückes
und dankten im gar schone
hie mit die abenteure</p> | <p>hie an des küniges hof,
manch ritter unde grof.
hast du gar hohen preis,
und meines heren speis.[?]
das edel zwergelein.
drei edel herzogein.
als ich in dort verjach;
wie ich euch nider stach.
die ich hie hab gesehn,
und sturm vor ist geschehn.
das ich her kumen pin,
von euch sol sagen in,
an mir zu aller zeit,
schlug tiefe wunden weit.[?]
den edlen fürsten frei,
si dankten im all drei.
da heim den frawen do.
und seiner manheit fro
das es die tat vollent.
genumen hat ein ent.</p> |
|--|---|

Das vorstehende gedicht ist aus Lienhart Scheubels heldenbuch (hs. des Wiener Piaristencollegiums, s. Dietrichs erste ausfahrt s. XVI) entnommen, worin es bl. 154 – 157 füllt: bl. 154^a ist leer, bl. 154^b zeigt in keineswegs gelungenem aquarell im vordergrund den zweikampf zwischen Parzival und Antelan, im mittelgrund die zelte des königs Artus; im hintergrunde Parzival den berg hinauf reitend, auf welchem Antelan hält.

In ähnlicher weise mit titelvignette versehen ist Dietrichs erste ausfahrt (bl. 1^b) und der Nibelunger liet (bl. 279^b). sie fehlt im Ortnit (158^a) Wolfdietrich (182^a) Lorengel (486^a). dagegen ist allen stücken der hs. gemein die verzierung der ersten seite und die farbig ausgeführte initiale.

Jeder der genannten bestandtheile, auch der Antelan vermuthlich, existierten ursprünglich besonders. obgleich Ortnit und Wolfdietrich von vornherein bestimmt waren auf einander zu folgen, wie

29,1 küniges.	29,3 sterck.	29,4 bl. 157 ^b .	30,2 da her.
31,2 mir <i>aus</i> ich corr.	ist <i>aus</i> han corr.		

die subscription des Ortnit (181^b) lehrt: disses ortneis ist drey hundert lied dornach stet wolfdieterich und gehort auf disses ticht. überdies haben Ortnit Wolfdietrich und Nibelungen eine durchgehende alte paginierung von 3 (bl. 161^a) bis 335 (bl. 484, auf dem auch noch zu den Nib. gehörigen bl. 485 fehlt die bezeichnung): an die stelle von 1 und 2 sind drei unpaginierte und im schriftcharakter abweichende blätter (158—160) getreten; desgleichen die drei ersten blätter des Wolfdietrich durch drei unpaginierte ersetzt; auch beim Lorengel die zwei ersten, wie es scheint, erneuert. man sieht dafs die einzelnen stücke selbständig gelesen und zerlesen wurden, selbst der Ortnit und Wolfdietrich, trotz der paginierung: dabei mögen die titelvignetten verloren gegangen sein, die abgenutzten vorderen blätter musten durch neue vertreten werden.

Bei gegenwärtiger edition des Antelan habe ich mir erlaubt die schreibung der hs. etwas zu vereinfachen, die y in bey drey sey frey herczogynne gewynn, die tt in zeitten streitten weittes gemeitte, die ll in alls schillt pillden sellg helldes gefellt, auch in sollt fallt und in edell engell michell gurtell, die ck in schranck stercke wunderwerck czwerck, die ff in auff hoff rußt tießle werßen czwelff scharpff kempffen sind durchaus weggeschafft. wo ich z setze, gewährt die hs. cz, dagegen habe ich z wo es den s-laut wiedergiebt mit s vertauscht, so in daz 9,1. 14,2. 15,2. 20,4. 28,3 und in waz, mhd. waz 28,2, mhd. was 2,1. 6,3. den von mir durchgeführten umlaut des o und u bezeichnet die hs. nur selten, im versanfang setzt sie bald grofse bald kleine buchstaben. anderes was für die mundart, wenn auch nur des schreibers, charakteristisch erschien, wie aus- und abfall des t in rech wie 5,4; wolst 10,3 wurde beibehalten. noch bemerke ich dafs a, e und o in der hs. oft schwer zu unterscheiden sind.

Wie sonst im einzelnen zu schreiben war, lehrten meist die strenggezählten, in beiden verschälften iambischen hildebrandstrophen: klingende caesur ist mehrfach durch unorganisch zugesetztes e erreicht; versetzte betonung kommt fast nur in zweisilbigen wörtern vor, wie 3,3 spilén tanzén; 22,2 werdén; 23,2 welchér disén; 23,3 zwergléin; 27,4 warén; 29,4 futér. deshalb schrieb ich 4,4 nicht kostélich nach 6,4, sondern manig für mang; doch würde ebenso gezelt dem verse genügen, und auch kostliches wäre nicht unerlaubt, vergl. 12,3 schedlichen. —

Rechtfertigung bedarf die annahme von interpolationen.

Str. 12 ist als solche leicht kenntlich durch die sinnlose na-
Z. f. D. A. neue folge III.

knüpfung mit Doch, durch das ihrzen gegenüber sonst durchstehendem duxen, durch das häßliche sere:sere in den caesuren der beiden ersten zeilen, durch die ärmliche wiederholung von 12,3. 4 aus 8,4. 9,2. was soll ferner die localangabe alhie in disem tal neben einem gedanken der gar nichts mit der localität zu thun hat? und die angabe ist überdies falsch, denn die beiden kämpfer befinden sich auf dem berge, dort hat Antelan halt gemacht 5,3 und zu ihm reitet Parzival 8,3.

Die rede Antelans, die ihm der interpolator in den mund legt, klingt in diesem zusammenhange fast nach furcht, sonst ist aber umgekehrt Antelan der muthige, kampflustige und Parzival hat wo nicht furcht, so doch besorgnisse. der interpolator wünschte für Parzivals wort für war ich tu dir nicht einen unmittelbaren anlaß der ganz überflüssig ist: Parzivals versuch Antelan zu fangen, genügt.

Die zweite längere interpolation, str. 16—19, rührt offenbar von einem anderen, geschickteren verfaßer her. er nahm anstoß daran daß Parzival 20,1 sich über einen harnisch verwundert den er nicht sieht, und sucht diesem vermeintlichen übelstande abzuhelpen. er begab den zwergkönig mit einem unsichtbar machenden ring (wie ihn Ortnit führt), durch dessen abziehen er dem Parzival 19,1 erscheint.

Hierdurch geräth aber der interpolator in widerspruch mit anderen voraussetzungen des gedichts. die unsichtbarkeit kommt nach 15,2 und 20,4 nicht von einem ringe, sondern von den edelsteinen der brünne Antelans. auf welche weise der zwerg gelegentlich sichtbar wird, läßt das echte lied im dunklen. das glänzen der brünne (19,3, vergl. Ortnit in vdHagens heldenbuch 199,2. 200,3) hängt 5,4 nicht vom abziehen eines ringes ab: man muß sich Antelan auf dem berge sichtbar denken. plötzlich 9,4 wie Parzival ihn greifen will, verschwindet er und bleibt unsichtbar während des ganzen gesprächs, auch unmittelbar vor dem kampf nach 23,1 und 26,1, bis er zum kampf selbst sich wieder zeigt 26,3. der interpolator aber versetzt sein ringmanöver mitten in den dialog und vergißt dann zu bemerken daß Antelan den ring wieder ansteckte, so daß man sehr erstaunt ist ihn 23,1 unsichtbar zu finden.

Nach 11,3. 30,2. 33,1 steht Antelan zu drei herzoginnen im verhältnis eines dienenden ritters: die interpolierte str. 17 möchte ihm eine besondere herzensdame beilegen, der er doch nothwendig am schluss des kampfes als sieger gedenken müste. um diese dame einzuführen, wird die rüstung des zwergkönigs für ihr werk

ausgegeben. aber sollte sie waffenschmiedearbeit verstanden haben?

Zugleich ist die ökonomie des gedichtes völlig gesprengt. denn wie lose auch der zusammenhang oft sein mag, eine gewisse ökonomie ist nicht abzuleugnen. der eindruck des losen beruht auf mancherlei verschweigung, auf der schroffheit der übergänge, auf der kürze des vortrages, für welche die erste begegnung Parzivals und Antelans 8. 9 und der kampf 25—27 die hauptsächlichsten beispiele bieten. weniger auf das knappste beschränkt erscheinen beschreibung und gespräch. beschrieben wird Artus hof 2—4 und der anzug Antelans 5—7. im gespräch sind wie billig die reden die dem eigentlichen kampf vorausgehen 10—24, demnächst der schlussdialog 28—32 am breitesten ausgeführt. überall aber wird doch zur sache gesprochen und nicht in den tag hinein geschwätzt. des zwerges drohung 10 nach dem misslingen von Parzivals angriff, Parzivals neugierige frage nach dem namen des wunderbaren, unsichtbar gewordenen gegners und dessen antwort 11, dann Parzivals freundliches einlenken 13, das Antelan zurückweist 14: alles ist in der ordnung und wird durch die situation selbst gefordert. der dichter hat aber die motivierung von Antelans unsichtbarkeit und unüberwindlichkeit bis hierher aufgeschoben; er konnte davon schon in der beschreibung des zwerges 5—7 reden; er verspart es und erzielt so den effect, in str. 9,3. 4 den hörer durch das plötzliche verschwinden Antelans zu überraschen. nun muß er freilich die erklärung im dialog nachliefern, daher schon 10,3 der hinweis auf den harnisch, auf den jetzt 14,3. 4 und str. 15 Antelan zurückkommt.

Was gehört aber nun zur sache? doch wohl nur die auskunft Antelans über harnisch und gürtel. darauf verstärkte wiederholung der motive von 13. 14: staunen Parzivals der den kampf vermeiden zu wollen scheint und Antelans abermalige höhnische herausforderung zum kampf. nun bringt er ihn glücklich in zorn, Parzival hat nur bedenken wegen der unsichtbarkeit des gegners, aber er will kämpfen, holt sich nach des zwerges wunsch zwei streitgenossen, und die sache geht vor sich.

Was hat in diesem zusammenhange die langweilige selbstbeschreibung Antelans in str. 16, welche grossentheils nur wiederholt was wir schon aus 7,1—3 wissen; und was hat damit die dame Cécilie zu thun?

Ich glaube, wir haben doppelte und dreifache ursache, auch die zweite ausscheidung vorzunehmen. man vermisst nichts. Parzival verwundert sich 20,1 nicht über die schönheit des harnisches, wie der interpolator meint, sondern über dessen wunderbare kraft die ihm Antelan schildert.

Als secundäre kennzeichen der unechtheit lassen sich die unerlaubten rührenden reime sein: sein 18,3. 4; rot: rot 19, 1. 2 anführen, während in der ersten strophe nur erlaubte wie genumn: vernumn 28,1; vollent: ent 33,3 gefunden werden, auch das gleistet von 19,3 kommt in betracht gegenüber glast in 5,4. —

Es ist nichts weniger als ein juwel der altdutschen poesie, das ich mit dieser 'abenteur' von könig Antelan der allgemeinen kenntnis zugänglich mache: späte gesunkene dichtung, roh in der ausführung, nur in den motiven noch ein gewisses oberflächliches handwerksgeschick verrathend, in seiner willkürlichen erfindung eines der letzten producte absterbender spielmannsdichtung. doch möchte ich diese bezeichnung nur auf die gegenwärtige gestalt des liedes bezogen wissen, die abgesehen von der jugend der sprache in ihrer ersten strophe den eingang des 'Nibelungerliedes' (Germ. 4,315) voraussetzt. wie alt aber die erfindung sei, läßt sich genau nicht sagen. warum sollte sie nicht im vierzehnten ja schon zu ende des dreizehnten jahrhunderts möglich gewesen sein?

Ein spielmann macht sich das vergnügen die gepriesensten Artushelden einem jener fabelwesen entgegen treten und unterliegen zu lassen, mit denen sich die spielmannspoesie so gerne befaßt: man denke nur an zwerg Alberich im Ortnit. in ähnlicher weise hat man Parzival und Gawan mit den figuren Neidharts im fastnachtsspiel zusammengebracht (Keller nr. 53). unser spielmann war nicht sehr bewandert in den Artusromanen, er kannte nur das allbekannte, die namen Parzival und Gawan: den dritten Galleman scheint er selbst erfunden zu haben, oder liegt Walewan zum grunde. also ein doppelgänger Gawans? über die formen des namens s. Lachmann zu Iwein 73. so erscheint auch im Gauriel von Muntavel (German. 6,395) und bei Frauenlob 248,5 Walbân neben Gâwein.

Über den helden unserer abenteur kann wohl kein zweifel obwalten. wenn die hs. ihn wiederholt Anteloi nennt, so stellt sie gewis nur eine ursprüngliche identität wieder her, welche durch den geringen unterschied zwischen den formen Anteloi und Antelan nicht zu ver-

wischen war. zugleich gewährt unsere überlieferung damit ein zeugnis für das fortleben des zwerges Anteloi auch neben Antelan.

Die form Antelois (: gewis) bei Ulrich von Eschenbach, Wackernagel Basl. hss. s. 29^b weist mit ihrem nominativ-s auf eine französische quelle. Ulrich dichtete zwischen 1278 und 1284, um dieselbe zeit spielt auch der Unverzagte auf den schwank an (Haupt zs. 5,424) und das mitteldeutsche gedicht das ihn eigens behandelt (altd. bl. 1,250) mag etwa in den sechziger jahren nach der quelle, welche Ulrich vorlag, bearbeitet sein. das grundmotiv ist dasselbe wie in unserm gedicht: ein zwergkönig der sich unsichtbar machen kann und es mit den höflingen dort Alexanders, hier könig Artus aufnimmt. dort ist er nach z. 125 könig czu pryfse Pomosane, hier von Schotten. wer ihn nach Schottland versetzte, dem war ohne zweifel Tirol und Fridebrant bekannt, so dass man wohl am ehesten einen mitteldeutschen spielmann für den ersten urheber der erdichtung halten darf. und noch der vorliegende text hat vielleicht in derselben gegend seine gestalt bekommen, wenn anders auf den reim grefen : gleven 3,2 gegenüber grof : hof 29,2 etwas zu geben ist.

Wien, 24. merz 1870.

W. SCHERER.

SEGEN WIDER MOLKENZAUBER.

Auf dem rathhause zu Oldenburg, in der registratur des magistrats, befand sich noch vor etwa zwanzig jahren ein blatt papier, welches mit der jahreszahl 1553 an der spitze die nachstehenden formeln in alter schrift enthielt. damals wurde von kundiger hand eine abschrift genommen, die ich hier wiedergebe, da sich das original trotz alles suchens nicht mehr hat auffinden lassen. es waren die einzelnen formeln unabgetheilt alle wie ein einziges ganzes hinter einander geschrieben. ich habe sie der deutlichkeit wegen von einander getrennt, und die fehlende interpunktion hinzugefügt.

Oldenburg im september 1869.

W. LEVERKUS.

1553.

Ick sege¹⁾ dy Moliken In dem Namen des Vaders † vnde des szones † vnde des hilgen geistes †. Ick Szege dy moliken myt der ebbe mit der vloet, vnde mit dem hilgen Crutze dar godt an stundt²⁾, myt dage vnde myt der nacht, vnde myt der hilligen Crafft, vnde mit den dren hylligen Namen † aglatetra³⁾ grammata addonay, vnde myt den veer orden der werlt, van dem often van dem westen, van dem Norden van dem suden, dat dar nyn vngesceßt en sy, Rouer noch touer, en⁴⁾ mach van ghenen anderen vnhuren luden bauen der erden noch vnder der erden. †

Ick Szege dy moliken mit den hilligen viff wunden vnser hern Jhesu Christ. Dat Molken hebbe synen rechten Noeth⁵⁾, syne rechte frucht van der koyen, dar dat molken af ghenomen is. Dat moedt to gade gaen vnde wedder kamen, also warliken, alse vnse leue her jhesus cristus heft entfangen de hillige dope in dem waren godes Namen amen. †

Ick beswere di, du quade wiff, du molkentouersche, dat du dessem hufze nicht enschades, an bottere an kesen, an koygen an offen, an perden an scapen, an Swynen an weten, an Roggen an gersten, an hauere an wycken, an brouwen⁶⁾ noch in ghenichen anderen stucken, dar man dessem huse mede schaden mach. Dat vorbede ick dy, du quade wiff, † by sunte Peter, † by sunte pawel, † by den veer ewangelisten, vnde by den twolff apostelen vnde by allen godes hilligen, dath du dessen hufze nicht enschadest.

¹⁾ segen für segenen und sege für segene. *Reineke Vos* v. 2708.

²⁾ vielmehr stoet (= stôt) und weiterhin statt craft cracht.

³⁾ statt agia tetra-. *mhd. wb.* 3,33^a.

⁴⁾ vielleicht ist in der abschrift vor diesem wort eine zeile ausgefallen.

⁵⁾ l. nueth, utilitas. *brem. wb.* 3,249 fg.

⁶⁾ brouwe so viel als auf einmal gebraut wird, *brem. wb.* 1,145. *d. wb.* 2,313. ein frommes lied, welches sich in einer Oldenburger hdschr. aus dem anfang des 16. jhs. befindet, enthält folgende stelle:

Wê den vruwen swarter werde,
De nu bruwen under der erde,
Vnde dat bêr vormengen!
Valsche dâde wert voriaget.
Godes gnade, de vns draget
Van allen bosen dwengen.

Dat vorbede ick di, du quade wiff, by den negen dogeden der mildicheit godes vnde by vnsern hern Jhesu Christ, vnde ock by den allerhilligesten Namen de godt geven werdt, als Jhesus Cristus Salvator, dat du dessem hulze nicht enschadest. Dat vorbede ick dy, du quade wiff, by den haren vnde houede vnseren heren jhesu cristi, du syst wiff offte man, du syst we du bist. †

We desse Wordt hefft¹⁾ in synem hulze, den mach nymers Neyn molkentouersche nenen Schaden dhoen an jeniger hande dingen.

† Sunte Peter stoppe dynen munt, † sunte Johannes stoppe dine oren, † sunte jurgen bynde dyne hande, † sunte Maria binde dine Voete, so dat du dessem hulze nicht schades. Dat vorbede ick dinen dermen vnde alle dynen lethmathen, lutken vnde groth. Dat sy war in godes Namen Amen.

Dat schal men alle Jhare nyes lesen aver dat molken in dem hulze, vnde lesze desse vissalmen † Judica me domine † † Excipe me domine † Deus laudem meam † Qui vult salvus esse. † Jhesus maria anna † lucas † marcus † matheus † Johannes.

ÜBER DIE ABFASSUNGSZEIT DER BEIDEN DEUTSCHEN GEDICHTE VON HERZOG ERNST.

*Herzog Ernst
Lautr. 2, 580 ff.*

I.

Das gedicht von herzog Ernst, das v. d. Hagen in den deutschen ged. des mittelalters 1808 abdruckte und das wir wie Bartsch mit D bezeichnen, wurde von Docen im deutschen museum 2,254 dem Koberstein folgte, in die zeit von 1230—80 gesetzt; von Gödeke grundr. 1,74 und ebenso von Bartsch vorrede s. LVII. um 1300. dafs der dichter vieles aus Wolfram entlehnt, hatte Haupt zs. 7,260 gezeigt und mit einigen beispielen die sich sehr leicht vermehren lassen belegt. Bartsch a. a. o. beruft sich für die zeit

¹⁾ geschrieben um den segnen Alle jhare nyes zu lesen oder lesen zu lassen, nach dem schlufsabsatz.

des dichters besonders auf die reimefreiheiten, die indessen wie unten gezeigt werden soll, kaum ein ganz sicheres urtheil über die zeit erlauben. ich will hier einen historischen nachweis geben durch den sich die zeit von D genauer wird bestimmen lassen.

Bekanntlich erzählt D das letzte abenteuer des Ernst vor seiner ankunft in Jerusalem besteht viel ausführlicher als alle andern darstellungen. in B (d. i. das von Bartsch 1869 zuerst herausgegebene gedicht) 5333 bis 5666 ist die erzählung zwar breit ausgeführt, der inhalt aber dürftig. kaufleute aus Mörlande werden in das land Arimaspi verschlagen; von ihnen erfährt Ernst dafs der könig von Babylon dem könige von Mörland viel schaden thut und ihn vom christenthum abwendig machen will. Ernst bittet sie, ihm nach Jerusalem zu helfen und will ihnen gegen die heiden beistehen. sie fahren heimlich ab und kommen nach Mörland wo der könig Ernst ehrenvoll empfängt. in der schlacht werden die heiden besiegt, der könig von Babylon von Ernst verwundet und gefangen. als er wieder geheilt ist, wird friede geschlossen. Ernst denkt jetzt an seine fahrt nach Jerusalem, wird vom mohrenkönig reich beschenkt und dem könig von Babylon empfohlen, mit dem er nach Alexandria ¹⁾ zieht. nach einem monat wird Ernst von dem könige beschenkt und nach Jerusalem geleitet.

In der lateinischen prosa (C), die im deutschen volksbuch (F) übersetzt ist, wird die besiegung des königs von Babylon mit wenig abweichung von B erzählt, s. Bartsch s. LIII. hier sind es *Mauri de ulteriori India* C zs. 7,233, 27, die *Moren von der verren India* F 280,5 die den herzog von den Arimaspen in ihr land führen.

¹⁾ Haupt 7,262 bemerkt dafs nur in B Alexandria genannt wird, sonst Babylon. unter Babylon ist aber das ägyptische zu verstehen, das deutlich von dem chaldäischen geschieden wird in der *geographie des ma.* (Ziugerle in den sitzungsber. der phil.-hist. klasse der Wiener akad. 1865, bd. 50, 371 f.) v. 734 f. in der lantmarke zil einhalb ist in daz lant gesat Babilonje, ein houbetstat, niht diu Babilonjá, diu dá lît in Kaldéd, von der ich vor hân geseit. nur Odo weist klar auf das asiatische Babylon hin 371° *ecce Semiramina* (l. *Semiramiam*) *Persas conducit ad urbem nona dies* und 372°

*Dux patrum veterana videns insignia longis
Errat porticibus, circum nimis inclyta regum
Gesta legens, tua praecipue, cui maxima, magno,
Non satis orbis erat triplicis mensura potestas
Ecce deis quanta est satis licentia tanta:
Extinxit mentem parvo brevis hora veneno.*

dafs der verfasser Aethiopen versteht, zeigen seine eigenen worte: er nennt sie sowohl *Indi* 234,14. vgl. 238,29. 33 als auch *Aethiopes* 234,23. 25. auch die vorhin angeführte geographie des ma. setzt die Macrobie v. 233 in die *andern Indid* ¹⁾).

Auch *Odos* lateinisches gedicht (E) ²⁾ bietet, abgesehen von einiger mythologischen und geographischen gelehrsamkeit, wenig abweichungen in der erzählung; s. v. d. Hagens einl. s. XV. Odo nennt den heiden *rex Persarum* oder *Chaldaeorum*, auch seinen namen *Amenor* 371°. seine gegner heissen *Mauri* oder *Aethiopes*, sie sagen zu Ernst 368°

Christi de virgine nati

*Nos servi sumus et nobis est Ubia tellus,
Quam Meroen (Mercen im druck) dixere senes,*

woraus Ernst ihre wohnsitze gleich weifs:

*Dux cito foecundum divolvens pectus eandem
In Nili exortu terram reminiscitur, umbras
Numquam flectentem, veluti vicina Syene
In quam stans Phoebus directas proicit ignes.*

er fährt mit ihnen und als sie landen, 369^b

*Urbs fuit a laeva, Pharon dixere, sub illa
Rex terrae Melchus facturus pascha sereno
Instruxit festum cultu procuresque vocavit.*

wie Odo zu dem namen Ubia für Meroe kommt, wenn es nicht verschrieben ist für Nubia, weifs ich nicht: es finden sich bei ihm wohl auch andere geographische willkürlichkeiten, wie die vorhin erwähnte versetzung des ägyptischen Babylons nach Asien die er vielleicht vornahm weil ihm das persische Babylon durch seine klassische bildung bekannter war.

In der ausführlichen darstellung von D 4337—5090 zeigt sich viel eigenthümliches, während der dichter sich sonst nur unerheb-

¹⁾ dafs auch drei Indien angenommen werden, zeigt mir dr. E. Steinmeyer in Grieshabers deutschen sprachdenkmälern 1842, s. 35 *di wisen herren — di sagint uns daz. daz dri indie sin. al wonent di lute daz nîl wan eine si. di erste india ist gegen morlande. di andir gegen medis. unde patris (l. partis). di dritte ist an der werlt ende. einhalb got si das vinsternisse an. ander site daz wide mer.*

²⁾ die zeit des erzbischofs Albrecht I. von Magdeburg, dem *Odos* gedicht gewidmet ist, bestimmt Bartsch s. LXV nach zschr. 7,265 auf 1206—33; er regierte aber von 1205 bis zum 15. oct. 1232, s. v. Mülverstedt, Magdeb. geschichtsblätter 1867. 2, 1,72.

liche abweichungen von den übrigen fassungen erlaubt, s. Bartsch s. LXI. im einzelnen folgt der dichter von D hier wie überall sklavisch seinem vorbilde Wolfram; daß er sich bei diesem kampf gegen die heiden gerade an den Willehalm hält, ist leicht begreiflich. für Ernsts riesen entlehnt er züge von Rennewart, die heiden sind wie bei Wolfram von ihren geliebten in den kampf gesandt 4676. 4707. 4768. 4798. Bartsch möchte s. LXIV die ganze darstellung dieser episode auf nachahmung Wolframs zurückführen, sogar die fürsten von Damasc und Hâlap sollen ihre existenz der einmaligen erwähnung dieser namen im Parz. 15,19 verdanken: das verbieten aber die nachweislichen historischen beziehungen die der dichter in seine darstellung verwebt.

Die kaufleute die den herzog aus dem lande der Arimaspen führen heißen wie in den andern fassungen *môren* 4357. 4408. 4457, *die swarzen man* 4449, *die swarzen koufman* 4524; das land aber in das sie ihn bringen sollen (nicht ihre heimat, wie in BCE) heißt *Ubîdn* oder *Ubîâne* von der gleichnamigen residenz des königs 4550 f.

*dô zugen sie gegen einer stat
din grözer richheite phlac.
dar obe ein hûs gebûwet lac,
grôzer kost niht dne:
daz hiez Ubîâne.
dar ûf sô was des landes wirt.*

Ubia ist Armenien, das auch in Ludwigs kreuzfahrt so genannt wird: *uns kumet noch der prinze von Anthioch und künic Lewo der manliche, von Ubîd der lobeliche* 604 f. *künec Leo von Ubîd* 8154. der herausgeber ist zwar im geogr. register unsicher über den namen, aber Leo von Armenien ist in der geschichte der kreuzzüge bekannt genug, und Wilken der in der beilage zum vierten bande einen auszug des gedichtes gibt, hat s. 17 schon das richtige.

Als Ernst nach zweimonatlicher fahrt nach Ubia kommt, klagt ihm der könig 4614 f.

*wie er verladen wære
von dem kûnege von Babilô
und von dem voit von Damascô
und von dem fürsten ûz Hâlap;
wie die striten umb daz grap
und mit gwalt in wolden twingen,*

*von kristen glouben bringen,
und daz si in kurzer zit
mit im haben wolden strit.*

Ernst verspricht seinen beistand; in der schlacht siegen die christen und machen grofse beute, Ernst und Wetzels nehmen die fürsten von Babylon, Damascus und Halap gefangen 4871 f. nach zwölf wochen will sich der gefangene könig lösen mit seinen leuten; durch Ernstens vermittlung wird friede geschlossen: der könig soll denen von Ubia helfen *ob es also ergienge daz sie strites nôt bevienge von dem andern teil der heidenschaft* 4965. ferner müssen die heiden geiseln geben *daz sie bi des küneges zite gegen der kristenheit ze strite, noch ir ze schaden solden komen* 4977; *ouch het ez Ernst also geschafft, sod die kristen gleites bœten, daz siz dne miete tœten* 4986.

Wenn in BC der könig von Babylon als gegner der afrikanischen christen darum erscheint, weil die ägyptischen sultane die beständigen widersacher der christen in Palästina waren, so ist hier die geschichtliche beziehung noch deutlicher. die fürsten von Damascus und Halap werden 4615. 4699. 4810 genannt, aber nicht bei dem friedensschlusse; sie heißen auch nicht könig wie der von Babylon, für dessen vasallen man sie halten muß. in Halap und in Damascus finden wir wie auch in Hamah und Emessa muhammedanische fürsten die seit dem sultan Kamel unter ägyptischer hoheit standen. als 1260 Halap und viele andere städte von den Mongolen erobert wurden, Damascus und Hamah sich ihnen ohne widerstand unterwarfen, flohen diese muhammedanischen fürsten nach Ägypten zu Kotus, Wilken 7,411. der von Damascus wurde unterwegs an die Mongolen verrathen und von Hulaku getödtet. nachdem Hulakus feldherr Kethboga noch in demselben jahre von Kotus geschlagen war, wurden die ägyptischen statthalter in den syrischen städten wieder eingesetzt. nach Kotus ermordung wurde Bibars sultan der sowohl mit den christen in Palästina als auch mit den königen von Armenien wiederholt krieg führte. er schickte 1265 und 1266 seine heere nach Armenien (im j. 1266 war der fürst von Hamah der anführer, Wilken 7,493), 1277 zog er selbst dorthin und verwüstete das land, während Leo sich in die gebirge zurückzog, Wilken 7,617. über den weiteren verlauf des krieges berichtet Vahram, *chronique du royaume Arménien de la Cilicie à l'époque des croisades*, traduite sur l'original arménien par Sahag

Bedrosian, Paris 1864 s. 22 ayant pillé et saccagé notre pays, le sultan se retira avec son armée et Léon les poursuivit, les vainquit et revint joyeux dans son royaume avec un grand butin. Le sultan d'Égypte fit proposer à Léon, par un message, la paix et son amitié. — Bibars starb schon 1277; sein sohn wurde von Kalavun getödtet, der auch den gegensultan Malek al Kamel von Damascus überwand und so alleinhercher war. unter ihm wurden die kämpfe gegen die syrischen und armenischen christen fortgesetzt; Leo von Armenien muste 1285 einen sehr demüthigenden frieden schliessen, dessen wortlaut Langlois, le trésor des chartes d'Arménie, Venise 1863, s. 217 gibt.

Auf den krieg von 1277 glaube ich, deutet Ernst D. man wird nicht dagegen einwenden dürfen dafs die gefangennahme des heidenkönigs der geschichte widerspreche: sie stand in der vorlage des dichters. für die theilnahme der fürsten von Damascus und Halap gerade an diesem kriegszuge habe ich kein bestimmtes zeugnis gefunden, man wird sie aber auch ohne ein solches voraussetzen dürfen nach den vorhin dargelegten verhältnissen. man würde also das gedicht in die zeit zwischen 1277 und 1285 setzen. zu dieser zeitbestimmung passen noch manche einzelheiten; doch ehe wir diese besprechen, ist die erzählung von dem friedensschlusse an noch weiter zu führen.

Der Babylonier bittet Ernst dafs er mit in sein land ziehe, und bietet ihm, da der herzog nach Jerusalem will, sein geleit dorthin an. sie ziehen von Ubia nach Babylon wo sie herlich empfangen werden. nach zwei monaten wird Ernst vom könig beschenkt und kommt von vier fürsten geleitet nach Jerusalem. hier schenkt er einen theil seiner wunder dem probste der tempelherren 5097 und kämpft tapfer gegen die heiden: *uf der templeise marke hat er fride gemachet* 5112.

Hier stimmt der besuch bei dem besiegten könig und das geleit nach Jerusalem mit den anderen fassungen, die zu verlassen der umweg von Cilicien über Ägypten nach Jerusalem den dichter nicht bestimmen konnte. dafs die tempelherren so hervorgehoben werden (in C 242,37 klagen sie nur über die verwüstungen der heiden, in B 5684 wird nur erzählt dafs Ernst den tempel und die andern heiligen orte beschenkt), weist auf die letzte zeit der christlichen herschaft in Palästina. noch mehr das folgende. als Ernst

von den mohrischen kaufleuten hört dafs sie nach Jerusalem mit ihrer ware wollen, fragt er sie 4387

*'muget ir dne vdr
fridelichen komen dar?'
si sprächen daz si müesten geben
geleite, und daz si ir leben
ofte müesten wägen.*

sie erzählen ihm dann dafs der könig von Babylon, an macht überlegen 4414, wiederholt mit dem könig von Ubia krieg führt, 4400. 4421, und fahren fort 4427

*ze dirre zît si fride hân.
er sprach 'haldent si den vast?'
'jâ si, hêrre', sprach der gast,
'wenn si den fride gesprechent,
über al (ober ein druck) si des niht brechent.'*

die Armenier wie die christen in Palästina musten in der zweiten hälfte des 13. jahrhunderts oft verträge mit den Muhammedanern schliessen, die sie so schlecht hielten dafs die beinahe mistrauische frage des herzogs berechtigt ist. die übermacht der Saracenen ergibt sich auch aus der oben angeführten friedensbedingung: sie sollen die christen umsonst geleiten. die andern heiden gegen die sie denen von Ubia beistehen sollen, werden die Seldschuken sein die nördlich von Cilicien herrschten; an die Mongolen darf man nicht denken, da diese mit den Armeniern stets im besten einvernehmen standen und sie oft gegen die Saracenen unterstützten.

Dafs Jerusalem in den händen der christen ist, widerspricht allerdings der für D angenommenen zeit: aber dies erklärt sich ebenso wie oben die gefangennahme des heidnischen königs aus der vorlage die der dichter gerade an diesem wendepunkt der fabel gar nicht verlassen konnte.

II.

Bartsch setzt s. XXXVI das gedicht B um das jahr 1190 und führt als beweis dafür s. XXXIII einzelne ausdrücke des gedichtes sowie die reime an. wir müssen aber seinen beweis in beiden punkten für hinfällig halten. betrachten wir zunächst der reihe

nach was er s. XXXIII und in den anm. als dem 12. und nicht dem 13. jahrhundert zugehörig aufzählt. *magen* das in B. fünfmal steht kommt im 13. jahrh. vor in der kindh. Jesu 78,59 und in der urst. 110,67 und im Lanz. 112. 1241 der doch wenig vor 1200 zu setzen ist, vielleicht nach 1200. *gerechten*, nur einmal in B, ist allerdings in gedichten des 12. jahrh. häufig gebraucht, aber im mhd. wb. 2, 1, 618 wird es auch aus S. Helbling nachgewiesen. *dietdegen* steht auch im Lanz. 2934 und in Dietrich und Wen. altd. bl. 1.339. über *künneschaft* s. mhd. wb. 1,912^b und Wolfr. Wh. 41,18. *armuote* als n. soll sich hauptsächlich nur im 12. jahrh. finden, sagt Bartsch zu B 1884 und verweist auf das mhd. wb. 1,58: aber dort stehen nur drei beispiele aus dem 12. jahrh., bei weitem mehr aus dem 13. und zwar aus dem ende desselben; noch mehr nachweise hat Lexers handwb. 1,95. — das schwache *geben* soll nach Bartsch zu 255 fast nur noch im 12. jahrh. vorkommen; dafs es auch im 13. jahrh. gebraucht wird, zeigen aufser den im mhd. wb. 1,508 gegebenen stellen Lanz. 5724. altd. beisp. (zschr. 7) 4, 41. Dietr. flucht 5932. j. Tit. 883,2.

Mit besserem rechte wird sich von der sprache von B zeigen lassen dafs der dichter unter dem einfluss der höfischen poesie steht. darauf führt gleich beim ersten lesen die art der darstellung die im ganzen glatt und gewandt ist, an vielen orten sehr wortreich und unbequem breit wird. so z. b. die rede des kaisers 1357—88 oder 1132—39

*swaz er wider iuch getdn hdt,
daz wellen wir im helfen bñezen,
unz wir iuvern unmuot wol gesñezen
und iuvern zorn gestillen,
gar nðch iuerm willen
iuver herzeleit verkëren
wol nðch des riches éren,
nðch urteile und iur selbes kñr.*

oder 2906—11

*da genas dó nieman inne
wan des kñneges tohter von Indid.
diu behielt daz leben al eine dd
(der andern einex niht genas,
swaz ir in dem schiffe was)
durch die schæne an ir libe.*

unerträglich sind stellen wie 322—325

*einn fürsten der im dar zuo tohte
er mit dem brieve sande
gên Beiern zuo dem lande,
der im ze boten wol gezam.*

oder 3282 f.

*sie vernimt ir spräche niht,
sie kan ir spräche niht verstdn.*

unbeholfene constructionen, die sich öfters finden, mögen zuweilen auf rechnung der schlechten überlieferung kommen; doch war der dichter nicht sonderlich geschickt. ganz im tone der schilderungen bei höfischen dichtern ist die beschreibung der burg in Grippia 2557—2644 gehalten, aus der einzelnes hernach zu erwähnen sein wird.

Bei der frage ob der dichter von B ganze verse aus höfischen gedichten in sein werk hinübergangen habe, ist es klar dafs auf die übereinstimmung von wenig charakteristischen versen kein gewicht zu legen ist; vgl. deutsches heldenbuch 1866 1, XIII. es hat also nichts auf sich wenn z. b. Ernst B 1221 *des weiz got wol die wdrheit* = Bit. 11925 ist, oder B 2525 *ex gé ze schaden oder ze fromen* = Parz. 157,2 = 263,8 und fast = Bit. 10339 wo *erge* steht, oder B 1313 *daz dir got gebe leit* fast gleich Bit. 10622 (*im statt dir*). ich würde dies kaum erwähnen, wenn nicht zuweilen auf solche zufällige übereinstimmungen zu viel werth gelegt würde, wie z. b. Bartsch s. LVI ein par solcher häufig vorkommenden verse aus Ernst D anführt, allerdings mit dem bemerken die übereinstimmung sei wohl nur zufällig. Bartsch führt zwei stellen des Iwein an: aber die ähnlichkeit des gedankens in B 11. 12 und Iw. 2485 f. (Bartsch s. 126) ist eine zu entfernte, und auch das bild B 5217 f. *unde vielen von ir swære als ein boum [da] gefallen wære* (Bartsch s. 179) braucht nicht aus Iwein 5073 f. entlehnt zu sein, sondern wird sich öfter von fallenden riesen finden, wie es ja gleich Odos in der anm. citierte worte zeigen. so wird auch B 1125 *daz er dne schulde mangelt iuwerr hulde* nicht aus Iwein 5469 *mitner frouwen hulde, der mangel ich dn schulde* entlehnt sein. — anders verhält es sich mit zwei stellen des Parzival: diese hat der dichter von B nachgeahmt. Bartsch führt zu 2597 *sie glasten als ein glüendiu gluot* Parz. 81,22 *er gleste als ein glüendic (gluonde Ggg, gluendiu g) gluot* an, will aber die entlehnung aus Wolfram

nicht zugeben, die er selbst zu Mel. 5240 für drei stellen des Pleiers annahm. auch in der variation Mai 41,28 *die lûhten als ein glosendiu gluot* sieht man die reminiscenz aus Wolfram. ferner ist B 2879 *noch (doch a) wil ich in baz betiuten von den seltsænen liuten* aus Parz. 242,1 *ich wil in doch paz bediuten von disen jâmerbæren liuten* entlehnt. dafs der dichter von B Wolfram kannte und nachahmte, bekunden auch andere wendungen die das leicht erkennbare gepräge der Wolframischen manier deutlich zeigen. *an wirdekeit verzagt* B 12. Parz. 122,19. — *goldes diu fluot* 1765. Wolfram hat oft *fluot* in der bedeutung menge von heeren, s. gramm. 4,726 und mhd. wb. 3,356^b. spätes ursprunges ist die unechte strophe Walthers 36,23 *dû flüetic fluot barmunge tugende und aller gûete*. — *si ist aller bürge ein krône* 2790 stimmt genau zu Parz. 350,20 *aller ander bürge ein krône*. — *diu burc stuont gar unervorht: sie vorhte niemannes her* 2240 f. ist zu vergleichen mit Parz. 564,30 *für allen sturm niht ein ber gæb si (die burg) ze drizic jâren, op man ir wolte vâren*. — zwei betten sind *an höher kost vil unbetrogen* 2602. ich weifs nicht ob sich dieser ausdruck wörtlich im Wolfram findet; zu vergleichen ist Parz. 668,15 *dem gezelt was koste niht vermiten*, und 226,14 *diu burc an veste niht betrogen*. Ulrich von Türheim der im Tristan öfter Wolfram nachahmt, hat *ir lip an schæne ist unbetrogen* 510,2. auch im Ernst D kommt *niht betrogen* so vor 81. 2398 und wird von Bartsch s. LV als entlehnung aus Wolfram bezeichnet. ähnlich sagt übrigens Hartmann im Erec 372 *samit — dem daz golt was unerlogen*. — *sie wâren des versûmet niht, sie wærn geworht mit vollen* 2590 f. *des was sin lip versûmet niht* Parz. 167,20. — *ir helse smal unde lanc ir beider swert vil wênic miten* 3628 f. und *sit sie diu nôt niht wolde miden* 4091 zeigen auch Wolframs art, vgl. Parz. 128,22. 134,30. 139,21. 29. 165,17. 175,18 u. ö. — *gehabten sich nach freuden siten* 4209 vgl. Parz. 99,12 *gehabt iuch an der freuden vart* was Wirnt entlehnt *haben uns an der freuden vart* 208,29. *site* mit vorangestelltem genetiv ist bei Wolfram sehr beliebt, s. aufer mhd. wb. 2, 2,324 *nach freuden siten* Parz. 793,30. 796,30. *mit jâmers siten* 795,1. *durch ellens site* 583,22. *zûhte site gelich* 167,4. *minne site* 643,8; und gewis findet sich noch mehr. in B steht noch so *nach koufes site* 5345. — die Wolfram eigenthümliche versicherung *für unbetrogen* (mhd. wb. 3,104^b) findet sich wiederholt in B: *und sô gar für unbetrogen was gelobt übr alliu lant* 162. *dâ von vil hêrlichen schein*

manec edel stein für u. 3045. *dienten im für u.* 3540. *der im so gar für u. het behalten al sin ére* 4758. zu vergleichen ist damit *für ungelogen*¹⁾ *sagen* 4123. *für u. wizzen* 4949: einen beleg dafür gewährt zwar die Eneit 252,21 *daz saget man vor ungelogen*, aber bei Wolfram ist es besonders beliebt, s. z. b. Parz. 5,18. (64,1 Ggg). 593,10. also wird man auch hier entlehnung von B aus Wolfram annehmen; ebenso wohl für den brief B 352, der sich sonst auch auf Veldeke zurückführen liesse, s. W. Grimm zu Athis s. 376. — B 244 heisst Ottegebe *ein wol berendiu winrebe*. *bernde* hat Wolfram wohl zuerst öfter so, s. mhd. wb. 1,139^a und Parz. 160,24. Tit. 96,1.

Was oben allgemein von der darstellung in B gesagt wurde, daß sie höfische vorbilder voraussetze, läßt sich auch von der sprache zeigen. der dichter von B bedient sich oft solcher wendungen die erst durch die höfischen dichter aufnahme oder allgemeinere verbreitung fanden. manche davon finden sich auch in den Nib. und der Kudrun; aber das volksepos ist ja auch in seinem stil nicht frei von diesem einflusse, wie Lachmann über drei bruchstücke niederrh. ged. s. 160 bemerkt hat, und von der diction des volksepos gilt dasselbe. es versteht sich von selbst daß es nicht leicht ist dies im einzelnen ohne jeglichen irrthum nachzuweisen; aber wenn auch einzelnes in der folgenden zusammenstellung sich schon bei älteren dichtern vorfinden sollte, so wird doch das übrige die kraft des beweises beanspruchen dürfen; vielleicht läßt sich auch noch anderes nachtragen. als ausdrücke in B die bei den höfischen dichtern oft vorkommen, vorher aber sich kaum werden nachweisen lassen, betrachte ich folgende: *einem holdez herze tragen* B 562. Parz. 307,10. 397,22. *holden willen tragen* B 635. Nib. (355,4). 1001,4. *holden muot tragen* Greg. 1288. vgl. B 588 *daz du dtins holden muotes nimmer entwichest mir*. — *ze lobe stdn* 631. Erec 647. 1588. 2914. 8557. Kindh. 88,59. Mai 11,37 vgl. B 42 *mit éren lobelichen stuonden alliu stniu dinc*. — *mit jamer überladen* 1510. *mit strite überladen* 840. 5372. vgl. *die heiden sie dô werten dd von sie wdren überladen* 3801. *überladen* kommt so öfter im Iwein vor, vgl. büchl. 2,732 *mit stæte üb*. Greg. 632 *von schaden üb*.; auch bei Wolfr. *swenn überlüede mich der strit* Wh. 51,23, und im Parz. wird sehr oft *verladen* vom streit und vom kummer gebraucht; das mhd. wb. 1,926^b giebt zwar nur

¹⁾ *wdr und niht gelogen* B 3952. *vil ungelogen* 560, wofür Bartsch vielleicht richtig vorschlägt *für ungelogen*, findet sich auch bei andern dichtern.

ein par stellen. — *sie hâte gnædeclich entladen got der starken swære* 4296. *sô grôz laster unde schaden, des er sich nimmer kunde entladen* 1406. vgl. *möhte ich mich des wol entladen* 1218. *daz ich . . . miner swære wurde entladen* Hartm. büchl. 1,128. *die recken wurden ouch entladen unmuotes Lanz.* 1236. — *durch siner zuht gebot* 1918. *durch ir zühete gebot* 2502. *durch miner z. g. Parz.* 330,1. *er was in leides gebote* Greg. 2435. — *mich betriege dan mtn sin* 2982. *mich entriege mtn sin* 3360 = Iw. 3812. *mich entriege (danne) mtn wdn* Er. 557. Iw. 2595. Lanz. 1222. — *ein michel herzeleit überkomen* 3699. *swære üb.* Iw. 4772. *nôt üb.* Greg. 2005. — *daz sin wer was sô (ze b) kranc* 3815. *iwer wer ist mir hie ze kranc* Erec 3832. *mit kranker wer* Ecke 119,5. *si wurden kranc an ir wer* Dietr. fl. 6604. *des starken Dietriches wer wart unmdzlichen kranc* Dietrich und Wen. 413. vgl. *dd mite krenket sich mtn wer* Parz. 286,9. — die berufungen *nâch der dventiure sage* 3891 und *uns tuot diu dventiure bekant* 4813 sind bei den höfischen dichtern und ihren nachahmern sehr häufig, s. J. Grimm kl. schr. 1,86 und mhd. wb. 1,71^b. in den Nib. findet sich *als uns diu dventiure giht* nur in C 2749, und ebenso in der klage hs. D nach vers 21. *uns seit diu dventiure kluoc* Ecke 79,4 *als uns diu dventiure seit* Golde-
mar 2,13 zeigt wie manches andere bei Albrecht von Kemenaten höfischen einfluß. s. DHB 5, XXIV. XL. — *gefūgeles alsô vil, in solher mdze zil* 4962. *ir zuht stuont in der mdze zil* Wig. 236,25. vgl. B 4455 *in der selben mdze erkant*. — *über kurz od (Bartsch und) über lanc* 4879 = Erec 6295. *diu werlt sté kurz ode lanc* Iw. 605. — *die alden mit den jungen wdren freuden unverhert* 5273. *lobes unw.* Lanz. 5403. *der unverherte an libe und an éren* 3158. vgl. *die diet ez freuden herte* Parz. 493,7. *und mich alles des beherst das frōude geheizen mac* büchl. 1,392. *swd ich im gedienen mac, deiswdr des ist er unbehert* Wig. 221,7. *der wirt des sô unbehert* Krone 1109. — *ich wil michs gên im begeben* 5935. *ich habe mich, herze, des begeben* büchl. 1,113. *die . . . sich schanden begeben* 2,708. *ich hete . . . mich des libes begeben* Iw. 667. — B 1121. 1245. 2493. 2501. 2524 begegnet *benamen*, das bekannte Lieblingswort Hartmanns, das auch Gottfried und Wirnt sehr oft gebrauchen, Wolfram ziemlich selten. auch die stellen im Lanz. 4284. 4492. 5198 sowie Ecke 114,1. Erac. 4614 werden nachahmung Hartmanns sein, wenn auch einmal *benamen* vor Hartmann sich findet, Eneit 232,26. — *ze flīze geschachzabelt und gevieret* 2222. *geschachzavelt genôte wīz unde rōts*

wärn die steine gevieret Lanz. 4107. — *ein samit vierecke unde blä* 2630. *ein samit vierecke, höch unde wit* Parz. 563,2.

Noch sind zwei stellen zu erwähnen die zwar keinen zwingenden beweis gegen Bartschens zeitbestimmung von B liefern, die aber zu unserer annahme daß B ins 13. jahrh. gehöre besser passen. 5294 f. heißt es von Ernst *da enphiengen wol den wigant beide man unde wip: er was in lieb als der ltp.* vom liebesverhältnis gesagt ist (*liep*) *sin alsó der lip* alt, aber kaum in der veränderten bedeutung wie es hier in B steht. — 3858 reimt *in snellen galeiden: leiden*; diese form statt *galie* erscheint gereimt nur in zwei interpolierten strophen der Kudrun *galeide: beide* 490,3 und *galeide: ougenweide* (cäsur) 1073,1. die entsprechende lateinische form *galeida* belegt du Cange aus Albertus Aquensis, sie findet sich auch z. b. in den ann. Col. maximi MG. 17,790. 799. 813. 833 und in Arnolds chron. Slav. MG. 21,179; aber alle diese stellen geben keinen beweis dafür daß diese form ins 12. jahrh. hinauf reiche.

Nach dem was sich uns über die sprache von B ergeben hat, wird das gedicht nicht früher zu setzen sein als etwa 1215 bis 1230. von Wolframs Parzival wird er nicht wie Wirnt nur einzelne bücher gekannt haben, sondern er hatte wohl das ganze gedicht vor sich.

Aber wie verhält es sich mit der metrik? Bartsch stellt s. XXXIII f. die reime von B zusammen und findet vieles was dem 12. jahrhundert angehört. aber man muß in dieser beziehung vorsichtig sein, da die überlieferung der beiden hss. wie schon bemerkt sehr schlecht ist und besonders *b* an vielen stellen wo Bartsch nach *a* alterthümliche reime annimmt nicht nur in einzelnen worten abweicht, sondern in ganzen zeilen. auch *a* enthält wohl mehr eigenes machwerk des schreibers als Bartsch annimmt. einige male hat er den rohen reim in *a* entfernt, so *leben: genesen* 3931. *willen: innen* 2919. *versért: verzert* 1759, und fast immer die von *b*, z. b. anm. zu 195. 255. 2199. 2243. 2451. 4517 u. s. w. Bartsch will zuerst die reime geben 'die der zeit und der mundart des bearbeiters (B) nicht zukommen'; aber er führt in diesem abschnitt erstens selbst manche reime auf, die er für bairisch-österreichisch erklärt, und in betreff des bairisch-österreichischen ursprunges von B stimmt ja Bartsch mit Haupt überein ¹⁾. zweitens

¹⁾ die durchaus nicht neue wahrnehmung s. XXXVI daß *dürnütz* auch in Norddeutschland vorkomme als *dörns*, *dörnsse* und die daraus gezogene irrige folgerung daß deshalb *dürnütz* keinen beweis gäbe für den bairischen ursprung von B, wäre besser weggeblieben.

sind einem bairischen dichter des 13. jahrhunderts (oder wie Bartsch annimmt, von 1190) auch *ó* statt *æ* (*nóten* plur.: *tóten* 3873), *a* für *o* (*du salt : gewalt* 385) *á* für *æ* (*swdr : lipnar* 2183) vollkommen gerecht, s. Weinhold, bair. gramm. §§ 6. 54, und ebenso das partic. *gesamenót : nót* 91.

Die unregelmäßigen reime von B kommen zum theil auch in D vor, dessen zeit Bartsch doch gegen 1300 setzt: man muß sich wundern daß er die übereinstimmung nicht wahrgenommen hat. er führt s. XXXIV die reime *gerte : kerte*, *werten : verkerten* aus B ohne bemerkung auf, s. LVIII aber mehrfaches *er : ér* und *lerte : verte* 1379 aus D mit den worten 'alle diese reime gehören einer jüngern zeit an, am frühesten scheinen sie in Baiern zu begegnen': s. Weinhold bair. gramm. § 48 und *nerte : kerte* Parz. 603,11. *werte : érte* 212,7. *kérn : wern* 693,11. ferner sind s. XXXV *bort : gehört* B 4121. 4273. *hörte : worten* 703 angeführt, dagegen s. LVIII aus D *wort : gehört* achtmal, *hörte : worte* 535. *bekorten : hörten* 3489. *orte : gehörte* 3935 mit dem zusatz daß man diese reime auf Mitteldeutschland zurückführen dürfe. ebenso werden die vielen rührenden reime aus B gesammelt 'die neben so vielem andern beweisen daß der dichter vor die eigentlich höfische zeit fällt' s. XXXVI, während es von dem dichter von D, der ebenfalls den rührenden reim oft hat, s. LX heißt 'für ihn gelten die strengen gesetze der höfischen kunst nicht mehr, wie sie für den dichter von B noch nicht galten'. daß B auslautendes *e* im reim abwirft, wird in der vorrede gar nicht erwähnt, nur in der anm. zu 5759 sind verkürzte dative angeführt, zu 1316 *die degen : wegen*, *die pilgerin : sin* wozu noch nachzutragen ist *der hóchgemuot : quot* 5292; vgl. auch verkürzte präterita im verse, anm. zu 4571. 5558 und andere apocopen zu 5360. dagegen liest man s. LIX 'die beginnende roheit seines zeitalters zeigt der dichter (von D) in dem häufigen abwerfen des *e* im reime', wozu man deutsches heldenbuch 1866 1, XLVII vergleiche.

Das resultat, welches die reime von B ergeben, ist also ein wesentlich anderes als bei Bartsch. nur sehr wenige reime bleiben von denen man annehmen darf daß sie der bearbeiter (B) seiner mundart entgegen aus dem originale (A, d. i. das älteste nd. gedicht von herzog Ernst) beibehielt dem er oft sehr genau folgt, wie Bartsch s. XXIX f. nachweist. im ganzen aber sind die reime von B durchaus so wie man sie in einem kunstlosen bairischen gedicht

von 1215—30 erwarten kann. wie leicht Bartsch alterthümliche reime in B annimmt, zeigen auch s. XXXV *heiligen : nigen* 4429. *Erniste : liste* 5277. reime die dem ersten entsprechen hat auch die Krone *lebendigen : unverzigen* 7627 und sehr oft Otacker, z. b. *schuldigen : ligen* 397^b. 596^a. *trûrigen : verzigen* 471^a. 544^b. *leidigen : verswigen* 559^b. *listigen : ligen* 512^b. die von Bartsch übersehene übereinstimmung der reime von D ¹⁾ und B, sowie die vergleichung mit den reimen anderer österreichisch-bairischer dichter zeigt daß im allgemeinen aus reimfreiheiten sich mit mehr sicherheit auf den dialekt eines gedichtes als auf seine zeit schließen läßt.

Auch aus dem inneren bau der verse in B will Bartsch das alter des gedichtes beweisen. er macht wiederholt (z. b. zu 266. 1933. 3342) auf die längeren verse aufmerksam, in denen sich die kunst des 12. jahrh. zeige. namentlich sollen auch die verse mit drei- und sogar viersilbigem auftakt meist aus A unverändert aufgenommen sein: zu 5175. von den schweren auftakten die der herausgeber demzufolge getreu conserviert würden sich manche leicht beseitigen lassen: so würde man in versen wie *beide armen unde rîchen* (s. zu 5558) einfach *beide* streichen und statt *also* (so, ohne circumflex, schreibt der herausgeber, s. zu 5686) vor der ersten hebung lieber *als* oder *sus* schreiben. aber was Bartsch sonst anführt, betonungen wie *die halsbérge*, *die ellénden*, *dáz loch*, zu 1637; *werliche*, *grózlîche*, *wîshett*, *wirtschâft* zu 2008; *unfró'*, *unschúlde* zu 4777; die bindung von dreisilbigen klingenden versen mit viersilbigen (zu 3242): alles dies weist auf entartung der kunst hin und ist wohl nicht dem dichter von B zuzutrauen, sondern muß der schlechten überlieferung zugeschrieben werden die nicht gestattet, den text wie er im ersten drittel des 13. jahrh. verfaßt wurde sicher herzustellen. stünde die überlieferung dem echten näher, so würden die senkungen wohl öfter fehlen als es in dem texte von Bartsch der fall ist; und die verse würden sich lesen lassen ohne so häufige verschleifung, kürzung und unregelmäßige betonung.'

Berlin, im januar 1870.

OSKAR JÄNICKE.

¹⁾ Bartsch giebt s. LVII f. ein nicht ganz vollständiges verzeichnis undbürdet dem dichter mit dem allerdings nicht viel staat zu machen ist einen rohen reim *ás : was* 3329 mit unrecht auf; es heißt *vîl gebeînes sunder ás aldâ in den kielen was*.

EIN FRAGEBÜCHLEIN AUS DEM NEUNTEN JAHRHUNDERT.

Das folgende stück findet sich in einer Münchener sammelhandschrift des neunten jahrhunderts (Clm. 19417. einst Tegerns. S. 40. 3° auf s. 71°—74°) und ist nach einer abschrift mitgetheilt welche vor einigen jahren der bibliotheksassistent hr. F. Keinz für hrn. professor Müllenhoff genommen hat. die zahlreichen abkürzungen der hs. habe ich aufgelöst, im übrigen aber der wunderlichen latinität des schreibers nicht nahe treten mögen; denn wenn auch einiges schreibfehler sind, im ganzen wird der mann sein latein wohl so gesprochen haben, wie er es geschrieben hat; die spärlichen änderungen also, welche durch klammern bezeichnet in den text gesetzt sind, sollen diesen nicht emendieren, sondern nur sein verständnis erleichtern.

Als eigentliche rätsel können diese fragen noch kaum angesehen werden: sie sind nicht sowohl prüfungen des verstandes als des wissens, und können ihren ursprung aus den gelehrten kreisen der geistlichen nicht verleugnen. aber an diese ernsten fragen der gelehrsamkeit lehnten sich im laufe der jahrhunderte scherz und

Es möge erlaubt sein hier noch einiges zu der bearbeitung der *disputatio Pippini cum Albino* (zschr. f. d. altert. n. f. II, 530 ff.) nachzutragen. für nr. 96 hat hr. dr. Steimeyer die einfache auflösung 'kopfkissen' gefunden, und für nr. 97 erkannt, daß wenn man statt I und XXX die griechischen zahlzeichen α und λ setzt, man die anfangsbuchstaben von Adam und Lazarus erhält. für die erklärung der worte: die tamen primas literas nominum. I. III. I. XXX ist hiermit gewis der richtige weg gewiesen, wenn auch die zeichen zwischen I und XXX in ihrer beziehung auf Elias noch nicht klar sind. — ferner ist mir inzwischen noch eine italicenische bearbeitung der *responsa Secundi philosophi ad interrogata Adriani* (s. a. o. s. 546) bekannt geworden, welche im cod. Riccard. 1930 (sacc. XIV) dem gespräch zwischen Sidracco und Botozzo angehängt ist. A. Bartoli in *il libro di Sidrach, testo inedito de secolo XIV; parte prima* (Bologna 1868) meint s. XXVI der schreiber habe seine vorlage je näher dem ende um so mehr verkürzt, und schliesse 'col far cosa quasi originale'; er habe sich nicht enthalten können, einige der letzten capitel dieses buches mitzutheilen, welche in ihrer kürze allerliebsten schienen. die fragen, welche er auf s. XXVI ff. abdruckt, entsprechen den nr. 2—5. 7. 10—12. 14. 15. 17. 18. 21. 22. 20. 24. 23. 25—33 jener *responsa*, wie sie im *speculum historiale* des Vincentius Bellovacensis zu finden sind.

witz an, und für die historische verfolgung der rätselliteratur sind diese fragebüchlein von erheblicher bedeutung (vgl. MSD s. 343).

Ähnliche sammlungen hat J. Kemble in 'the dialogue of Salomon and Saturnus' (London 1848) mitgetheilt: Salomon and Saturnus (SS) s. 178 ff., Adrian and Ritheus (AR) s. 198 ff., beide angelsächsisch; Adrian and Epictus (AE) s. 212 ff., lateinisch, the master of Oxfords catechism (Ox. Cat.) s. 216 ff. auch in Beda's collectanea und flores sind viele übereinstimmende fragen, und die sammlung der Schlettstädter hs. ¹⁾, aus der Bethmann in Naumanns Serapeum 1845 s. 29 siebzehn fragen mitgetheilt hat, gehört gleichfalls hierher. der nachfolgenden am nächsten steht der Adrian und Epictus, der gleiche fragen zum theil in gleicher reihenfolge enthält. eine provenzalische bearbeitung dieses AE hat Bartsch in den denkmälern der provenzalischen litteratur s. 306—310 herausgegeben (MSD s. 343).

INTERROGATIONES ²⁾.

¹ Quis est quod tangitur et non videtur? Anima hominis.

² Quid est quod videtur et non tangitur? Celum.

³ Quid est aspectum parvissimum, tota[m] contegit terram et totam illuminat orbem? Sol.

⁴ Quis vivit dum seculum vicit? Helias et Enoc et Johannes.

⁵ Quis escam moliorum saxa conrumpit? Aqua.

⁶ Quis crescit et descrescit? Luna.

⁷ Quid est delectabile et odiosum? Nox.

⁸ Quid est quod ad [s. 71^b] unum vadit et ad unum redit? Pluvia.

⁹ Quid est bonum et malum? Resurrectio, quando alii ad vitam alii ad poenam trahuntur.

¹⁰ Quid est vivit sepultus vivit et sepulchrum? Jonas in ventre coeti.

¹¹ Quis tres horas fecit sol stare? Jesu Nave, successor Moysen, in pugna; mons autem in quo stabat Gabaon. et luna stetit in vale Elon.

¹⁾ Wie mir hr. prof. Müllenhoff mittheilt ist dieselbe neuerdings zu wiederholten malen, zuletzt von Martin gesucht aber nicht gefunden.

²⁾ Am oberen rande des blattes steht noch von einer hand des 15. jahrh.: interrogationes varie et rare valde.

¹² Quales primi civitas facta fuit? Ninnive.

¹³ Qui eam edificavit? Nimo; ubi fuerunt c viginti milia hominum.

¹⁴ Quod mansiones habet? Ut illa tota circis XII. una mansio triginta milia habet pedes.

¹⁵ Quod genera sunt volicribus pinnatis? Quinquaginta III or. [fol. 72^a]

¹⁶ Quid videtur ire et numquam redire? Sol.

¹⁷ Quid est quod uni placet et alteri displicit? Judicium.

¹⁸ Quattuor vide[n]tur et investigantur? Viam aquile et viam colobri et viam (et) viri in aduliscentiam suam, et viam navis in medio mare.

¹⁹ Tres sunt qui numquam satiantur: Infernum et terra, que non satiatur aqua et ignis qui numquam dicit sufficit; ita et cupiditas hominum insatiabilis est.

²⁰ Quis est mortuos et non est natus? Adam.

²¹ Quod filios habuit ipse Adam? Triginta et triginta filias, excepto Cain et Habel.

²² Quis primus obtulit holocaustum ex ipsis? Abel [fol. 72^b] agnum protulit; pro eo occidit eum Cain.

²³ Quis tribus diebus et tribus noctibus oravit nec celum vidit nec terram tetigit? Jonas in ventre piscis.

²⁴ Quis sine fuste et gladio draconem interficit? Daniel.

²⁵ Cuius sepulchrum non est inventum in terra? Moysy.

²⁶ Quis asinas quaerendum [l. quaerendo] regnum invenit? Saul.

²⁷ Quis primus monasterium construxit? Ante adventum Elias et Eliseos et post adventum Paulus heremita et Antonius abba.

²⁸ In quo monte(m) numquam pluit usque in hodiernum diem? In Gelboe.

²⁹ Quis eum male dixit? David rex.

³⁰ Quis cum cane locu[fol. 73^a]tus fuit? Sanctus Petrus; et

³¹ Quis cum asina locutus fuit? Belaam, propheta gentiles.

³² Quot provincie sunt terre? Duodecem.

³³ Quod genera sunt serpentium? Triginta III or.

³⁴ Quis upserpentem? Corcotrillo.

³⁵ Quod genera sunt piscium? Triginta sex.

³⁶ Qui illorum nomina posuit? Adam.

³⁷ Quo ordine vel pro qua re servi facti sunt? De Cham, qui de verecundia patris sui risit.

³⁸ Quis fuit bis natus et semel mortuus? Lazarus.

³⁹ Quis Christus vidit et dormiet? Sanctus Johannes.

⁴⁰ Ubi Adam accepit baptismum? In monte Calvarie, ubi dominus Jesus Christus cruci fixus est, de eius sanguine.

⁴¹ Quis dedit quod non habebat et recepit quod dederat? Sanctus Johannes [fol. 73^b] baptismum et Eva lac.

⁴² Qui aviam suam virginem violavit? Abel terra[m].

⁴³ Qui antea tectum fecit quam sol[um]? Dominus celus (l. celos) autequam terram.

⁴⁴ Qui cum domino crucifixi sunt? Ad dextris Joatras et Cammatras a sinistris.

⁴⁵ Quantas sortes fecerunt milites de veste domini? Quattuor, unicuique militum parte una; stolam non divisam, et calciamenta non invenerunt.

⁴⁶ Qui mortuos (l. mortuus) mortuum suscitavit? Eliseus in Galgalis in suo sepulchro.

⁴⁷ Qui sunt nati et non sunt mortui? Helias et Enoc et Johannes evangelista.

⁴⁸ Cui prius per baptismum benedi data est piscio.

⁴⁹ Qui primum bestias mulsit. Sanctus Mamis.

⁵⁰ Qui vidit [dormi]ens [fol. 74^a] scala[m] posita[m] contra celum, cuius altitudo tangens caelum? Sanctus Jacob.

⁵¹ Quis cum filias suas peccavit? Loth.

⁵² Quis sine fuste et gladio leonem interficit? Samson.

1. Richtiger scheint in A E 38 zu derselben frage als auflösung *anima* gegeben zu sein; den *wind* fühlt man ohne ihn zu sehen. in Bedas flores (Bedae opera Basileae 1563. III) heisst es aber s. 650: Dic mihi quae est illa res quae coelum totamque terram replevit, silvas et surculos confringit, omniaque fundamenta concutit: *sed nec oculis videri aut manibus tangi potest*, und das nahe verwandte rätsel Aldelms de vento beginnt mit passenderem ausdruck: *cernere me nulli possunt nec prendere palmis*.

2. AE 39 mit der auflösung *nubes vel coelum*.

3. In AE folgt auf die beiden vorhergehenden rätsel *Quid est sol? splendor diei*, eine frage die auch in der *altercatio Hadriani et Epicteti* und in der *disputatio Pippini cum Albino* begegnet s. zshr. f. d. altert. n. f. 2,536. der vorstehenden ähnlicher ist AR 9 Saga *me hú mycel seó sunne sý. Ic ðe secge, heó is mære ðonne eorðe, for ðam ðe heó bið on ælcum lande hát.*

4. Woher Johannes kommt weiß ich nicht; in AE 71 heißt es nur *Quis pugnaturus est in consummatione seculi cum Antichristo?* — Enoch et Elias. die annahme daß Enoch und Elias mit dem Antichrist kämpfen und erst von ihm sollen getödtet werden, findet sich auch in dem *evangelium Nicodemi* c. 25 (Fabricius *codex apocryphus novi test.* Hamb. 1819. 1,291. 2,477). vgl. 47. der glaube, daß Johannes nicht gestorben sei, entstand schon früh aus Christi worten: 'So ich will, daß er bleibe bis ich komme, was gehet es dich an' (Ev. Joh. 21, 22). vgl. Fabricius a. o. s. 533. 590.

5. Weiß ich nicht zu emendieren; die mühlsteine scheinen gemeint.

6. Der AE 43 hat anstatt dieses rätsels *Quid est luna? Splendor in tenebris et doctrina malorum.* vgl. *disp. Pipp. cum Alb.* nr. 51.

7. = AE 41. nah verwandt sind nr. 9. 17.

8. Unverständlich, wie AE 42: *Quid est ab uno vadit, et ad unum redit* und im provenzalischen AE 40 *Cal cauza va ad una et ad outra torna?* respos: *plueja.* etwa *ab uno vadit et ad unum redit.* vgl. *Symposius de pluvia: Et sinus effudit qui me prius ipse recepit,* und *Jul. Scaliger, poemata* (in *bibliopolio Commeliniano* 1600) 1,513 *de aqua: A me ipsa ad me ipsam egredior remeoque.*

9. s. 7 und 17.

10. Dieses rätsel über Jonas begegnet in den von Kemble mitgetheilten englischen Fragebüchern nicht; aber manche deutsche rätsel erinnern daran; z. b.:

Begraben lag ein Mann gar tief,
Das Grab mit ihm herumher lief:
Gleichwohl im Himmel noch auf Erd
Weder er noch Sack gefunden ward

Sphinx Heidfeldii s. 1202 und ebenso in dem angenehmen zeitvertreib lustiger gesellschaften (Frankfurt und Leipzig 1772) nr. 270. vgl. ebend. nr. 139. 265. und in Scaligers rätsel (1,515), welches

auch unter die Joannis Lauterbachii poetae nobilis et lauro coronati aenigmata (e collegio Paltheniano 1601) s. 17 aufgenommen ist: Sum nondum dira confectus morte sepultus . . . meque capit vivus, meque vehit tumulus. vgl. nr. 22.

11. Quis tres horas solem in celo fecit stare? — Josue minister Moysi, in pugna AE 44. Saga me, hwa dyde ðæt sunne stód áne tid dæges? Ic ðe secge, Josue hit gedyde in Moyses gefeohte; seó dún hátte Gabaon, ðe heó on stód AR 42. s. Josua 10,12 dixitque coram eis: Sol contra Gabaon ne movearis et luna contra vallem Ajalon (*Αἰλῶν*). die dreistündige frist wird in der Bibel nicht erwähnt; auch nicht im provenzalischen AE.

12. AE 24 hat nur: Quae civitas primum facta est? Niniven; Beda in den flores s. 652: Quis primus princeps factus est? Ninus filius Beli. — Quae prima civitas? Ninive. — Quis eam aedificavit? Ninus. SS 25. Saga me hwylc man átimbrode ærust ceastre? Ic ðe secge, Knos hátte and was Ninivem seó burh; and wæron dærin gemanna hund twelftig ðusenda and XX ðusenda; and Hierusalem seó burh heó wæs ærest æfter ðam Noes flód getimbrod. — *Nimo* im text soll offenbar *Ninos* sein; Ninus, Belos sohn, erscheint als gründer Ninives z. b. auch bei Augustin de civitate dei, nicht aber in der bibel, wo es (Genes. 10,11) nach der vulgata heisst: 'de terra illa egressus est Assur et aedificavit Niniven'. — Ninus ist identisch mit dem Nemrod, dem sohne des Cusch oder *Χοῦς* — daraus erklärt sich wohl Knos in dem angelsächsischen rätsel — der ein gewaltiger jäger war vor dem herrn et coepit esse potens in terra. — die einwohnerzahl der stadt ist im Jonas (4,11) angegeben: et ego non parcam Nineve civitati magnae in qua sunt plus quam centum viginti milia hominum. die angabe des lateinischen fragebüchleins stimmt dazu, im angelsächsischen ist *and XX ðusenda* ungehöriger zusatz. — die bestimmung des umkreißes auf 12 tagereisen findet in der bibel keine bestätigung. bei Jonas (3,4) heisst es: civitas magna itinere trium dierum.

15. Vierundfünfzig vogelarten haben auch SS 51, Ox. Cat. s. 219 und der provenzalische AE nr. 33. Beda flores s. 652 hat nur siebenunddreissig, AR 33 *twa and fiftig*, AE 36 quinquaginta XX. aus der bibel stammen diese angaben nicht. vgl. 33.

17. SS 49 Saga me, hwat is ðæt óðrum lícige and óðrum mislícige? Ic ðe secge, ðæt is dóm. — Ox. Cat. s. 219 Which thinge is it that som loveth and som hateth? That is judgement. vgl.

Müllenhoff Scherer, Denkmäler s. 370. — dieselbe frage aber mit der auflösung *vita* in Bedas flores s. 653; wohl unter anlehnung an die altercatio Hadriani et Epicteti (quid est vita? Beatorum laetitia, miserorum moestitia), mit welcher auch die in den flores vorhergehenden fragen stimmen. s. zschr. f. d. altert. n. f. 2, 531. 549 f.

18. Proverbia 30,18 Tria sunt difficilia mihi et quartum penitus ignoro: viam aquilae in coelo, viam colubri super petram, viam navis in medio mari et viam viri in adolescentia. — in den englischen büchern findet sich diese frage nicht, wohl aber die folgende, die also den anlaß gegeben haben mag auch diese einzuschieben. in deutschen rätseln und gedichten ist diese stelle der proverbia häufig benutzt; so von Freidank 128,6 Des wien vluc, des schiffes vluz, des slangen sluf, des donres schuz, wie geraten sūln diu jungen kint, der strāze uns alle vremde sint; von Bruder Wernher MSH 2,230^b, in der tochter Sion (Diutisca 3,7) s. W. Grimm Freidank s. LXXIV und 375. Friedreich, geschichte des rätsels s. 156 fol. zu vergleichen ist auch ein rätsel Sebastian Scheffers (Reusner aenigmatographia s. 328 f.):

Dic mihi, tunc quovis sapiente valentior esto,

Omnia qui cerebro te retinere putas.

Sub Jove sunt aquilae vestigia quanta volantis?

Rupe colubrorum sunt ubi signa pedum?

Semina quae medio dum currit in aequore nauta?

Quis iuvenum scortis ad loca foeda gradus.

die abweichung in dem letzten punkt beruht auf dem hebräischen text.

19. Die grundlage bildet eine stelle in den proverbia 30,15. 16: Tria sunt insaturabilia, et quartum, quod nunquam dicit 'sufficit': infernus, et os vulvae, et terra, quae non satiatur aqua: ignis vero nunquam dicit 'sufficit'. sie findet sich wörtlich in Bedas flores (s. 648), versificiert in einer handschriftlichen sprichwörtersammlung des Trinity College (Kemble s. 196):

Quatuor, ut fantur, sunt quae nunquam satiantur;

ignis et os vulvae, pelagus, ba atriue vorago

und deutsch in dem Rätersch Büchlin (Straßburg 1562): Raht, was ist nit zu erfüllen: vier ding die hell, der frauen bauch, die erd mit wasser und das fewr. — die obenstehende falsung entfernt sich von dem text der bibel, dadurch daß in ihr für das os vulvae

die cupiditas hominum eingetreten ist; gerade wie im SS 50: Saga me, hwæt syndon da III thing ðe næfre fulle næron ne næfre ne beoð? Ic ðe secge, an is eorðe, óðer is fýr, thridde is hell, feorðe is se gitsienda man worulde welena; und im Ox. Cat. s. 219 which be the III thingis that never was full nor never shalbe? The first is erth, the second is fire, the thirde is hell, the fourth is a covitous man. auf die umgestaltung hat vielleicht Prov. 27,20 eingewirkt: Ut sepulcrum et perditio non satiantur, ita oculi hominis non satiantur. auch Freidank (69,5) schließt sich der Vulgata nicht an — absichtlich, meint Grimm s. CXVIII, 'um den anstand nicht zu verletzen' — wird aber unverständlich, weil er das vierte unersättliche ganz unbezeichnet läßt. im provenzalischen Adrian und Epictus werden überhaupt / 14, 535. nur drei unersättliche dinge genannt: con foc et yfern. weniger eng schliessen sich der bibelstelle an, aber doch immer deutlich auf sie zurückweisend, zwei verse im Welschen Gast 45 (diu helle und der arge man werdent nimmer sat), welche Grimm in der anmerkung citiert, eine stelle im Esop des Burkard Waldis (4, 93, 31):

Mit holtz lefst sich das Fewr nit stillen,
die Erd auch nit mit Wafser füllen,

ein rätsel des Hieronymus Arconatus (Reusner aenigm. s. 333):

Omnia cum possint expleri, tempore nullo
Expleri possunt, foemina, flamma, fretum

und eine travestie, von Kemble s. 196 mitgetheilt, welche die tria insatiabilia auf priester, mönche und die see deutet. auch in der vita Aesopi die Joachim Camerarius seiner lateinischen bearbeitung der aesopischen fabeln (2. ausg. Tübingen 1615) vorausgesandt hat, wird diese üble trias erwähnt (s. 16 f.). da es dem philosophen Xanthus nicht gelingt, seine schmollende gemahlin auszusöhnen, fordert er den sclaven Aesop auf, das wort zu ergreifen: „Tum Aesopus paulisper cunctatus, Graecum versiculum pronunciavit, in quo tres pestes rerum humanarum dicuntur esse θάλασσα καὶ πῦρ καὶ γυνή κατὰ τρία.“ in der griechischen vita Aesopi, die Westermann 1845 herausgegeben hat, fehlt diese stelle.

Das dreissigste capitel der sprüche Salomonis war so beliebt, daß es auch zu freierer nachbildung anlaß gegeben hat, so wenn in dem angenehmen zeitvertreib nr. 184 liebe, feuer, krätze, husten als vier dinge die nicht verborgen werden können zusammengestellt sind; oder wenn es in dem neuvermehrten Rath-Büchlein

(Rockenbüchlein, angeführt von Martin, le besant de dieu s. 124), heisst: Welche sind die vier ärgsten Haus Plagen? Drey Ding sind im Haus überlegn: Der Rauch, ein böß weib und der Degn (l. Regn), Das vierdt beschwert es überaus Viel Kinder und kein Brod im Haus. — dieselben verse finden sich auch in der Sphinx Heidfeldii s. 542 zugleich mit lateinischer übersetzung oder original:

Sunt mala terna domus imber, mala foemina, fumus;

Quartum si mane surgunt pueri sine pane.

rauch, traufe und böses weib als die drei dinge, welche den mann aus dem hause treiben, sind schon von Guillaume le clerc de Normandie behandelt, der sein thema aus des papstes Innocenz III schrift de miseria humanae conditionis 4,18 schöpfte: Tria sunt enim quae non sinunt in domo permanere: fumus stillicidium et mala uxor (s. Martin a. o. s. XXXVII). schwerlich aber ist die zusammenstellung von Innocenz erfunden oder durch seine schrift allgemein bekannt geworden. auch in der stelle de incommodis senectutis, wo jene schrift des Innocenz Guillaumes quelle ist, (Martin s. XVII), ist er nicht erfinder. 'Si quis autem ad senectutem processerit', heisst es dort

statim cor eius affligitur et caput concutitur,

languet spiritus et foetet anhelitus,

facies rugatur et statura curvatur,

caligant oculi et vacillant articuli,

nares effluunt et crines defluunt,

tremat tactus et deperit actus,

dentes putrescunt et aures surdescunt.

vgl. Beda flores s. 652 'dum oculi caligant, auris graviter audit, capilli fluunt, facies in pallorem mutatur, dentes lapsi numero minuuntur, cutis arescit, flatus insuaviter odorat, pectus suffocatur, tussis cachinnat, genua trepidant, talos et pedes tumor inflat, et homo interior qui non senescit his omnibus aggravatur.

20. Ebenso ioca monachorum nr. 2. AE 11. Quis fuit mortuus et non fuit natus? Adam. vgl. disputatio Pippini cum Albino 97. — in complicierterer fassung findet sich das rätsel in AR 28 Saga me hwylc man wære deád, and nære ácenned, and after ðam wære eft bebiriged in his móder innode? und noch ausgeführter in Bedas flores s. 652 Dic mihi quis homo qui non natus est et mortuus est, atque in utero matris suae post mortem baptizatus est? Adam; ebenso in SS 15 und Ox. Cat. s. 217. — ein sehr

beliebter rätselstoff. in seiner einfachsten form findet er sich auch in dem Straßburger rätselbuch: Wer gestorben und nit geboren sey? Adam und Eva; lateinisch von Lorchius (Reusner 272)

Nondum natus eram, cum me mors abstulit atrox;

Et me natatum mors capit ante diem.

noch bei Simrock 1,199. — die erde als Adams mutter gab zu der scherzhaften frage anlaß, wer auf seiner mutter holz gehauen habe, im Straßburger rätselbuch, lateinisch von Lorchius (Reusn. s. 264), Simrock 2,181. — die mutter erde als Adams grab bei Lorchius (Reusner s. 264):

Foemineo ex utere non est ille editus unquam,

Pro tumulo gremium qui genetricis habet. — vgl. nr. 42.

21. Dieselbe frage in joca monachorum nr. 4, aber ohne daß Bethmann die antwort mitgetheilt hätte. die zahl der kinder Adams wird in der bibel nicht angegeben; im liber de poenitentia Adami heist es nach Cedrenus (Fabricius s. 17) καὶ εἰς τὴν γῆν ἐξ ἧς ἐλήφθη ἀπὸ τῆς καταλείψας ἄρρενας υἱοὺς λγ' (33) καὶ θυγατέρας κγ' (23); im SS 24 und Ox. Cat. s. 218 werden schlechtweg 30 söhne und ebenso viele töchter angegeben, im AE 14 aber wie in der obenstehenden frage Cain und Abel ausgenommen. im provenzalischen AE 13 heist es 'XX filhs e trenta filhas et estiers Caym et Abbel e Seth'. in Bedas flores s. 652 erscheinen an erster stelle auch 30 söhne und 30 töchter, aber es wird hinzugefügt: Filiorum Adam computatio, ut alii dicunt, sexaginta duo: et filiarum computatio quinquaginta tres sunt. nach einer deutschen vorrede zur Genesis (Fabricius s. 45) versammelte Adam, da er sein stündlein kommen fühlte alle seine kinder um sich 'der warn an Weib und an kind funfftzehen Tausend.' — es hätte einiges interesse zu wissen, woher diese angaben stammen und wie weit sie verbreitet waren: falsch sind sie alle; denn nach des Dresdner pastor Hilscher sorgsamer rechnung (Fabr. 65 ff.) belief sich die zahl der kinder Adams auf 365, seiner enkel auf 425616.

22. AE 15. Bedae flores s. 647.

23. AE 54 vgl. oben nr. 10 und Simrock 1,59. Müllenhoff in Wolfs zschr. 3,16. Rufswurm ebend. 3,347 nr. 39.

24. Daniel tödtete den drachen mit pechpillen nach dem apokryphen buch vom drachen zu Babel. in den englischen fragebüchern begegnet diese frage nicht.

25. Joca monachorum nr. 7. A E 35. s. Deuteron. 34. 6. — anders gewandt ist die frage in SS 44 Saga me hwær is Moyses byrgen ðæs cyninges? Jc ðe secge, heó is be ðám huse ðe Fegor hátte, and nán man nis ðe hig wite ær ðám myclan dóme. ebenso in Ox. Cat. s. 219.

26. 1 Samuel. 9. Die frage begegnet in den englischen fragebüchern nicht.

27. SS 53. Saga me, hwylc man ærost mynster getimbrode? Jc ðe secge, Elias and Eliseus ða witegan, and æfter fulluhte Paulus and Antonius, ða ærestan ancran. in A E 25 heisst es nur: Quis primum monasterium constituit? Paulus heremita et Antonius abba. der provenzalische text ist entstellt. — als der heilige Antonius schon lange jahre in der einöde lebte, kam einestages ein landmann Paulus zu ihm, sein leben zu theilen. der ehebruch seiner jungen schönen frau hatte ihn dazu veranlaßt. Antonius weist ihn anfangs zurück, weil ein sechzigjähriger zu alt sei, um sich an die strapazen des einsiedlerlebens zu gewöhnen: die übermenschlichen proben aber die Paulus von seiner enthaltsamkeit ablegt, lassen bald den Antonius einen würdigen gefährten in ihm erblicken. s. AA. SS. Bolland. Januar III s. 511. die geschichte dieser heiligen war beliebt s. Potthast bibl. hist. 842. — Über Elias und Elisa s. 1 Kön. 19, 19 f. 2 Kön. 2, 1 ff. Fabricius, cod. pseudepigr. vet. test. 1076.

28. 29. die erste frage ebenso in A E 26. — In dem klage-
liede über den tod Sauls sagt David (2 Samuel 1,21) O montes Gilbohae, ne ros neve pluvia decidat super vos.

30. SS 34 Saga me hwylc man ærest wære wið hund sprecende? Jc ðe secge, Scs. Petrus. — tunc Symon ut ait sanctus Marcellus iuit ad domum Marcelli discipuli eius, legavitque maximum canem ad ostium domus eius dicens: nunc videbo si Petrus qui ad te venire consuevit ingredi poterit. post paululum venit Petrus et facto signo crucis canem solvit. canis autem omnibus aliis blandus solum Symonem persequabatur: quem apprehendens eum ad terram subtus se deiecit et eum strangulare volebat. accurrens autem Petrus cani clamavit ne ei noceret. et canis quidem corpus eius non laesit, sed vestes adeo laceravit, ut ille nudus positus remaneret (Aurea legenda Sanctorum compilata per fratrem Jacobum de Voragine. Lugduni 1509 fol. LXXIII. von Kemble s. 196 nach einer englischen übersetzung citiert). die legenda aurea berufen sich auf den Marcellus; aber in dem wesentlich abweichenden bericht

des Pseudo-Marcellus (de actibus SS. Petri et Pauli Fabricius 2,640 f.) beschwört Petrus die hunde durch die hostie.

31. AE 27. Quis cum asina locutus est? Balam. — s. Numeri 22, 28. Bileam, Septuaginta *Βαλαάμ*, Josephus *Βάλαμος*. vgl. joca monachorum nr. 10 Qua lingua locuta est asina cum Balam? Grega.

32. AE 28. Quot sunt provincie terre? centum viginti duo. Bedae flores s. 652 Quot sunt provinciae? centum et triginta.

33—35. Die Worte quis upserpentem weifs ich nicht zu deuten. — AE 29 Quot sunt genera serpentum? XXIV. nach dem provenzalischen AE nur XXIII. — AR 34. 35. Saga me hwæt næddercynna sí on eorðan. Jc ðe secge, feower and thrittig. Saga me hwæt fiscsynna sí on wætere. Jc ðe secge, six and thrittig. — Bedas flores s. 652 quot genera serpentum? triginta sex (vielleicht ist triginta quatuor. quot genera piscium ausgefallen). — SS 52. Saga me, hú fela is fiscsynna on wætere? Jc ðe secge, VI and XX. — Ox. Cat. s. 219 How many of birdis been there, and how many of fishes? LIII of fowles, and XXXVI of fishes. in den joca monachorum nr. 11—13 werden 64 fisch-, 54 vogel- und 22 säugethierarten angegeben. vgl. oben nr. 15. in andrer weise werden diese fragen im Sydrach beantwortet s. Kemble 210 f. — woher die angaben stammen, weifs ich nicht. die weite verbreitung dieser schulfragen wird am besten dargethan durch die scherzfragen, die sich an ihnen gebildet: Rot. Wie vil sindt vögel in unsern landen das mon vogel nent? Sechsthalber vogel, das ist ein krametsvögel, ein halbvogel wirt under den krametsvögell verkaufft und ist doch kein krametsvogel, ein antfogell, ein Eyfsvogell, ein Brachvogell und der speyvogell der fleugt uber sie all. — Ein frag. Wie vill fisch in unsern landen bekant sein. Antwort. fünfthalber. Stockfisch, Rheinfisch, Magenfish, Walfisch und Plateyfslein nenen etlich halbfish (Strafsburger rätselbuch). der erleichternde zusatz zum ersten, 'das mon vogel nent', sollte eigentlich wohl fehlen.

36. AE 30. Quis ipsis nomina inposuit? Adam. — AR 36. Saga me hwa gesceópe ealra fisca nama.n Jc ðe secge, Ada mse æresta man. — Genesis 2,19; nach Js. de la Peyrere hat er sie auch aufgeschrieben und registriert.

37. AE 31. Unde sunt servi? de Cam. — Genesis 9,25.

38. Umgekehrt *bis mortuus et semel natus*. so Bedae flor. s. 652. — Disput. Pipp. c. Alb. 97. — Simrock 2,131 u. s. w. — Evang. Johannis c. 11.

39. Mir unverständlich; vielleicht gab der zu nr. 4 erwähnte glaube, Johannes sei nicht gestorben, sondern schlafe in seinem grabe bis zur rückkehr Christi, zu der frage anlaß.

40. Als Adam im sterben lag, sandte er seinen sohn Seth zu den pforten des paradises, dafs er gott bitte ihm das haupt zu salben. aber der erzengel Michael antwortete: *noli in lacrimis deum orare et deprecari propter oleum misericordiae ligni, ut perungas patrem tuum Adam pro dolore capitis eius, quia nullo modo poteris accipere nisi in novissimis diebus et temporibus, nisi quando completi fuerint quinque millia et quingenti anni, tunc veniet super terram amantissimus dei filius u. s. w.* Evang. Nicodemi c. 29 (Fabric. 1,278). dafs das blut Christi die taufe vertreten habe. die zur seligkeit unerläßlich schien (Fabric. 1,294), wird hier freilich nicht gesagt; die taufe Adams aber erwähnen die zu nr. 20 angeführten stellen.

41. AE 61 Quis dedit quod non accepit? Eva lac. — Joca monachorum nr. 15 qui femina dedit quod non accepit? Eva lac. — das rätsel von Johannes dem täufer ist sehr häufig. Straßburger rätselbuch:

Es begert der Herr vom knecht
umb das göttliche recht
das er im zu geben thet
das er selbs nicht het,
das dan her knecht thet.

lateinisch von Lorichius (Reusner 266) und Reusner (267). — aber was soll der zusatz *et recepit quod dederat*? der auf Johannes bezogen werden mufs, denn auf Eva passt er gar nicht. die worte im evang. Matth. 3, 14 harmonieren damit sehr wenig. aber auch Johannes gehörte zu den seelen, die Christus aus der unterwelt befreite, muste also irgend wo getauft sein. s. zu nr. 40. — die frage über Eva gab zu scherzhaften rätseln anlaß:

Ingenuae iuvenis connubia virginis ambit
Illa suo sponso talia verba refert:
Si quod non habeo poteris praebere roganti,
Quod nec habes in te, tu nec habere potes,
Accipe daque fidem sit et haec tibi dextera testis,
Annuo iam dudum polliceorque thorum.

Lorichius (Reusner 170) s. zschr. f. d. altert. n. f. 1,495.

42. = Joca monachorum nr. 3. Demaundes joyous 47 (Kemble s. 290): What was he that was begoten or his fader, and borne or his moder, and had the mayden hede of his beldame? That was Abell. — Straßburger rätselbuch: Es war nie¹geborn von weybes leip, und leyt begraben in seiner mûtter leip, und nam sein von seiner altmûtter den magthum. — andere stellen, nach denen Abel seiner jungfräulichen großmutter das magdthum nimmt bei Kemble s. 295 f. vgl. Acta apostolorum Abdiae adscripta lib. 8 cap. 7. 8 (Fabricius 1,677): Par enim fuit, ut qui filium virginis vicerat, a filio virginis vince-retur. tunc rex ei Polymius: Et quomodo, inquit, dixisti primam hanc esse virginem, ex qua natus est homo cum deo? Apostolus respondit: Ago deo gratias, quia sollicite audis; primus inquam homo Adam dictus est, qui de terra factus est. terra autem illa de qua factus est, virgo fuit; quia nec sanguine humano polluta fuerat, nec ad sepulturam alicuius mortui a quoquam erat aperta. s. Fabric. anm.

44. A E 34. Quot sunt qui cum eo crucifixi sunt? Duo latrones, Jonathas et Gomatras. — Bedae flor. s. 650 Dic mihi nomina duorum latronum, qui cum Jesu simul crucifixi sunt. — Matha et Joca. Matha credidit, Joca negevit vitam, mortem elegit. — die namen Joatras und Cammatras, Jonathas und Gomatras sind gewis identisch. wenn ihnen auch Joca und Matha entspricht, so ist doch die ordnung nicht gleich; denn der gläubige schächer hieng zur rechten. ob sonst die namen noch vorkommen ist mir unbekannt. im Evang. infantiae (Fabric. 1,186) erscheinen an ihrer statt Titus und Dumachus, im Evangel. Nicodemi (Fabric. 1,258) und auch sonst Dimas und Gestas. s. Fabric. 1,186 anm. 2,472.

45. A E 33. Quanti vel quot milites diviserunt vestimenta Christi? Quatuor. — A R 37. Saga me, hú fela wæs ðæra cempa ðe Cristes hrægel dældon? Ic ðe secge, seofon heora wæron. — die oben stehende antwort polemisiert offenbar gegen die annahme von sieben kriegsknechten.

46. 2 Könige 13,21. — verwandt ist die frage in Bedas flores s. 652: Quis primus mortuum suscitavit? Helias. Ubi eum suscitavit? In Galgala. 1 Könige 17, 18 ff.

47. vgl. nr. 4. — A E 18. Quis fuit natus et non fuit mortuus? Enoch et Elyas. — Bedae flores s. 647. Qui sunt nati et non sunt mortui? Enoch et Elias. ebenso joca monachorum nr.

9. — ob die unverständlichen worte *cui prius per baptismum benedi data est piscio* relativsatz zu Johannes, oder eine selbständige frage sind, weifs ich nicht.

49. Consentiant antiqua martyrologia Adonis, Usuardi, Rabani et Notkeri etc. in quibus sancti *Mamantis* aut, prout loquuntur, *Mammētis* sive *Mamētis* martyrium sub imperatore Aureliano contigisse refertur ad diem XVII mensis Augusti. AA. SS. Bolland. Aug. III. s. 425. er war ein hoch angesehener heiliger, im osten und westen, den selbst die wilden thiere, welchen er preis gegeben wurde, nicht anzurühren wagten:

Mitis domans imitia
illisque promens gaudia
vivebat inter bestias;
quo cive gaudent angeli u. s. w. Walafrid Strabus.

50. Genes. 28,12.

51. Gen. 19,30. auf solches verwandtschaftsverhältnis passt das epitaphium, welches Reusner s. 353 mittheilt:

Wunder über Wunder
Hier ligt begraben under
Mein Vatter und dein Vatter,
Und unser beider Kinder Vatter,
Mein Mann und dein Mann
Und unser beider Mutter Mann,
Und ist doch nur ein Mann.

s. auch Friedreich, geschichte des rätsels s. 99.

52. AE 67. Quis leonem sine gladio et fuste interfecit?
Samson. — s. Judic. 14,6.

W. WILMANNS.

BESSERUNGEN UND NACHTRÄGE.

s. 33. z. 35 l. nichts für nicht.

s. 53. z. 12 l. 414 für 413.

s. 105. z. 42. struot und zwar als fem. im meister Altswert s. 226: wie grulich was die strut und auch des meres freis.

s. 136. z. 1. da gewan nur conjectur Bechs für bekam ist, so bleibt das bedenken wegen des reines m : n bestehen.

s. 140. z. 37. stein stossen aufser der im mhd. wb. II. 2, 663^a aus Suchenwirt angeführten stelle auch bei Altswert s. 89, 245.

LORENGEL. *1. auf 17, 389. 18, 160
1. 244, 1*

- 1 Ich tu euch abenteuer bekant
wie künig Etzel zoch aus Heun in cristenlant.
grosz wunder solt ir hie vernemen schone
was wonders da ein glock erwarb,
5 dar umb ein edler graf in einem kampf starb.
grosz ungemach kam von der glocken done,
dar von künig Artus ser erschrack und manig ritter here,
der dan in Frankenreich erhal
und allem folk cleglichen in die oren schal.
ritter und knecht die stunden freuden lere.
- 2 Fürbasz mügt ir wol nemen war.
ein edle lantgrefin kam für den künig dar,
mit ir wol hundert ritter oder mere
als man noch wol geschriben fint.
- 5 von Aldenburg der edlen herzoginne kint
die kam gen Frankenreich in hoher ere.
bei künig Artus das geschach in hohem lob und preise.
da hort man den von Eschenbach
und Joram man auch bei den frauen sitzen sach.
Clingsor sprach 'singet fürbasz, meister weise'.
- 3 Wan got erlöset wen er wil.
fürwar seiner genaden der ist also vil.
hört was got wonders tet mit einer schellen,
die was gemacht mit listen clug,
5 die Isilie an eim paternoster trug.
vor künig Artus hort man sie laut hellen.
der aller dinge hat gewalt der schuf ir helles clingen.
wol hundert rast hort man den dosz.

sant Brandanus der schreib dar von vil wunder grosz.
vernemet mich so wil ich fürbasz singen.

- 4 Es sasz ein herzog in Prafant
dem waren undertenig pürg und weite lant.
den gund der tot mit seinen [486b] kreften zwingen,
er kam in an den fürsten her.
- 5 mit seiner ritterschaft kund er sich nit erwer,
mit reichem schatz mocht er auch nie gedingen.
der herzog het ein tochter fein die was noch unberaten.
das gund er al den seinen clagn
'ach got dasz ich sie nit versach bei meinen tagen'.
sie sprach 'fater, es reuet euch zu spate'.
- 5 Der edel herzog aus Prafant
der het ein ritter der was Friderich genant
von Dunramunt als ich euch hie bedeute.
der fürst an seinem ende lag,
- 5 graf Friderich nach seinem tod des landes pflag.
sein her befal im lant und auch die leute,
er sprach 'du edler Friderich, nu bis dar zu behende,
lasz dir mein kint befohlen sein,
du werder helt, erzeig an ir die treue dein.'
so rett der fürst vor seinem letsten ende.
- 6 Da sprach der ritter hochgeporn
'solt ich dar umb verdienen aller fürsten zorn
so musz mein manheit durch die lant hin streichen.
er sei graf oder dinestman
- 5 mit ritterlichem streit tar ich si wol bestan,
si müssen allsant meinem zorn entweichen.
auch wil ich sein ein schirmeschilt der keuschen junckfrau reine.
durch iren willen leid ich not,
mit meinem schwert so hau ich tiefe wunden rot.
gnediger her, in treuen ich das meine.'
- 7 Da sprach der herzog tugentleich
'du tust mit dein geperden als her Ditereich
dem nie kein helt auf erden mocht gleichen.
vil wunders man noch von im seit,
- 5 in stürmen und in streiten sei er nie verzeit,
durch reine frauen facht er ritterleichen.
ich pit dich, lieber diener mein, lasz deine treu anschauen.

kein wandel ich nie an dir fant.
alls das ich han befil ich dir, leut unde lant.
pit got für mich und unser libe frauen. [487^a]

8 Der edel fürste lobesam

der tet als ie den weisen fürsten wol an zam.
er nam sein tochter bei ir weissen hende,
er sach si permiglichen an,

5 er sprach 'mein kint, al deiner treuen ich dich man
seit ich musz von dir hin aus dem ellende.
ich wil dir einen falken lan, den halt in deiner hute
gar fleissig weil er hat das lebn.
dar mit macht du wol preis erwerben, merk mich ebn.
auch pit für mich Maria die vil gute.

9 Ein schell er an dem peine treit,

die ist gemacht von clarem gold, du schöne meit.
die halt alzeit in deiner hut aleine.
die schell solt du auch bei dir tragn

5 wan du zu kirchen gest und wilt dein sünd erclagn.
und pit für mich got und sein muter reine,
ruf an das heilig kreutz so her dar an got ward gemessen,
und man in seiner wunden rot
dasz er uns fristen well vor ewiglicher not
und seines zornes gen uns well vergessen.'

10 Die meit in grossem leide was.

ir tugent was durchkleret als ein spigelglas.
si was geporn ein edle herzoginne.
ir muter die was vor verfarn.

5 der tot wolt iren fater da nit lenger sparn.

graf Friderich warb umb ir edle minne.
die juncfrau sprach 'merk Friderich, du retst mir an mein ere.
als Lucifer treib übermut
durch hoffart viel er aus dem tron in helle glut.'
so rett die herzogin mit grosser schwere.

11 Fürbasz wil ich euch machen kunt,

hört, wie der selb graf Friderich von Dunramunt
der edlen maget leides vil erdachte.
er sprach si an da umb die e.

5 das tet der hochgepornen herzogin gar we.
für den römischen keiser er das brachte.

da gunt die edel maget [487b] gut nach hohem preise ringen.
 der keiser fürsten vil besant
 dasz man der herzogin ein urteil tet bekant,
 ob man ir mocht im reich ein kempfer dingen.

12 In Prafant und in Engellant,

in beiden landen si da keinen kempfer fant
 der sichs mit Friderich torst unterwinden.
 die maget het ein dinestman

5 als man noch sagt, der was geheissen Sondelban.

er sprach 'bei got mügt ir genad wol finden,
 den rufet, edle iuncfrau, an und auch sein muter reine,
 und mant got seiner wunden rot
 dasz er euch helfen well aus diser grossen not,
 wan er euch wol gehelfen mag aleine.

13 Die iuncfrau in das münster trat,

andechtiglich si got umb einen kempfer pat.
 si sprach 'hilf mir, du himelischer herre,
 durch dein heilige namen drei,

5 kum mir zu hilf und mach mich meiner sorgen frei.

ein schwacher graf der spricht mir an mein ere.
 ich wolt kiesen lieber den tot e ich den grafen neme.
 er ist ein ungetreuer man,
 mit seinem adel er mir nit gleichen kan,
 wan er sein gleich an mich gar wol bekeme.'

14 Da si got also tief ermant

gar pald got hort ir pet und ir sein hilfe sant,
 erparmt sich über dise meit zu stunden.
 selbs laute sich die glocke gar.

5 vor leid so rauft die maget aus ir gelbes bar.

sie sprach 'erlös mich, her, durch dein fünf wunden.'
 ein ritter ir got aus erwelt der für si kempfen solde.
 ein grosse clag si da an fing,
 vil heisser zehrer da aus iren augen ging.
 da clang auch laut die schell von clarem golde. [488a]

ein blatt fehlt

22 Si dinten got tag unde nacht,

gar lobelich ward der gots dinst von in vollbracht.
 si gingen für den gral in hohen eren.
 die edlen musten pesen tragn

- 5 zu pusz. da horet man ein jemerliches clagn.
der glocken don tet in all freud verkeren.
'hilf uns, Maria, reine meit, tu unser nit vergessen,
erfreu uns schir, du maget her,
des pit wir dich durch deines liben kindes er.
der glocken don hat uns schwerlich besessen.'
- 23 Nu hört wie es dar nach erging,
ein helt hiesz Key, wie es der selbig da an flog.
der was ein stum und pot got wird und ere.
sein andacht da die glocken zwang
5 die im erschrockenlich in seinen oren clang.
er ward reden und sprach 'folgt meiner lere.
her Parzefal der hat ein kint, ein keusche maget reine.
Isilia ist si genant.
ir tugent und ir wirdikeit ist weit erkant,
got hört ir pet für uns all gar gemeine.
- 24 Durch got solt ir mit mir hin gan
zu Zedlamar, das edel tirlein woll wir han
und wollen das got zu eim opfer bringen.
das tirlein schuf die gotes kraft,
5 mit gnad und heilikeit so ist das tir behaft.
das opfer wir so mag uns wol gelingen.
das tir auf rotem golde stat, tu ich euch fürbasz kunde.
das tir kein ander narung hat,
es speist der schmak der von dem claren golde gat
und der atem aus seiner muter munde.'
- 25 Nu horet fürbasz abenteur.
ir clag nam schir ein end, got tet in hilf und steur.
nu hört was da her Key fürbasz gedachte.
er sprach 'nu folget mir zuhant.
5 die edlen all kleid man in einen fleydigant,
als in Joram von Tellenbrunn her brachte.'
das kleit ob aller wurde schwebt als ich euch wil bedeuten.
dar inn ward got gar tief gemant
dasz er sein gotlich hilf und gnad in gab und sant.
da nam gar schir ein end der glocken leuten.
- 26 Die künigin sprach zu der frist
'her Key, ich wen dasz gotes engel in dir ist
und hat den pösen geist von dir gezwungen.

- was du hast in deinem sinn erdacht
 5 hast du mit gotes kraft vor uns zu worten bracht.
 von dir wirt noch gesaget und gesungen.
 der engel hat den pösen geist mit kraft von dir getriben,
 grosz wunder ist an dir geschehn.
 kein wort hort nie kein mensch vor von dir ie gejehn.
 die gnade gots ist ganz in dir bekliben.' [488b]
- 27 Künig Artus und die fürsten sein
 traten gar züchtiglich hin für die künigein
 und fragten si was Keye het gesprochen.
 die künigin tugentlichen sprach
 5 'her künig, merkt das grosse wunder das geschach.
 Kei was ein stum, sein red hat für gebrochen.'
 der künig liz vil reiche wat da an die kinder messen.
 si wurden ziret lobeleich,
 si dinten all dem grales engel in dem reich.
 des wil ir got auch nimmer mer vergessen.
- 28 Da was vil edler fürsten kint
 geziret lobelich recht als die engel sint
 die got selber mit eren hat gespeiset.
 si wolten in das münster gan.
 5 her Parzefal der edel hiesz si stille stan,
 er sprach 'ir wert noch anders underweiset.
 man sol uns vor ein ampt vollbring ein prister in dem sale, 1. 22
 so kumt geflogn ein taub so rein
 und bringt ein reine oblat auf den altarstein.
 so ge wir in das münster mit dem grale.'
- 29 Her Parzefal ins münster trat
 mit dreien fürsten kinden die er mit im pat.
 die paten alle got aus herzen grunde
 'der ewig got der uns erschuf
 5 der woll erhören gnediglich den unsern ruf.'
 da kam ein taub von himel zu der stunde,
 si bracht ein brief. den nam zuhant ein keusche maget reine.
 als bald die meit den brief an sach
 gar tugentlich di süsz da zu in allen sprach
 'hört, grosse wunder find ich hie aleine.
- 30 Den brif sent uns die gotes kraft.
 nu tret her zu, her künig, mit aller ritterschaft,

- verneimt mein red. mir ward nie mer so leide.
nu merkt von wan uns kumt der schal,
5 dar umb das ganz künereich betrübt ist über al.
das leit wend uns got und sein muter beide.
got hat uns her gesant den brief von himel zu den stunden.
den brief nam selber in die hant
die künigin, brach in auf vor in allen sant.
sie sprach 'her küng, hört, den brief hab ich funden. [489a]
- 31 Ein edle fürstin weit erkant
die leit grosz not, ein herzogin dort in Prafant.
verneimt die clag der edlen herzoginne.
ein graf, der ist ir dinestman,
5 der irem fater lange zeit was undertan,
der spricht si an, des sein betrübt ir sinne.
er spricht si an wol umb die e dort vor dem keiser reiche.
ir lant hat er bezwungen gar
pis auf zwen held, die dienen noch der maget clar.
dort in Prafant fint man nit sein geleiche.
- 32 Vor dem römischen keiser zart
hat man ein urteil tan der magt von hoher art.
ein kempfer musz si han die erentreiche
der disen grafen tür bestan.
5 in allem land si keinen kempfer finden kan,
si weisz kein helt der dem grafen geleiche.
des ist ir herz umbfangen ser mit jamer und mit leide.
der soltu, her, ein kempfer gebn,
den pesten helt aus disem reich, das merket ebn.
auf disen tag musz er von hinnen scheiden.
- 33 Das wil haben der ewig got.
dar nach richt euch, her küng, dasz man ir helf aus not.
tut ir des nit so würd uns freud gar teure.
das merkt, ir fürsten all geleich,
5 den pesten ritter welt aus euch in disem reich.
das hellet uns für des grales schrift geheure.
wann das geschicht so nimt ein end des wilden dondres schalle
der uns kumt von der glocken dosz.'
der don gar grausamlich auf gen den lüften schosz,
in Prafant lauten sich die glocken alle.
- 34 Und da die herschaft das vernam

- dar nach der tag mit seinem lichten glaste kam.
 ein ritter sprach 'merkt künig, edler herre,
 ir solt auswelen einen man,
 5 den pesten an dem hof so ir in müget han.
 dar zu zwingt uns der glocken don vil sere.'
 der fremden mer freut sich da fast manch stolzer ritter milde.
 iglicher sprach 'das ist uns ebn,
 dar zu sei [489^b] wir bereit nach preis und er zu strebn.'
 sie sprachen ir gepet vor gotes pilde.
- 35 Des grales schrift man in da seit,
 wie dasz in Prafant wer ein hochgeporne meit,
 von hoher purt ein edle herzoginne,
 die het ein graf, irs fater man,
 5 gar kempflich umb die e schwerlich gesprochen an.
 'der send wir einen kempfer zu gewinne,
 den pesten ritter den wir han bei unsern hosten eiden,
 pei uns den aller pesten degn.
 wann das geschicht so ist der glocken don gelegn.
 auf disen tag musz er von hinnen scheiden.'
- 36 Da sprach künig Artus wandels frei
 'verleih mir got dasz ich ir kempfer selber sei.
 mit schild und sper kan ich nach preise ringen.
 ich han die kraft wol zu dem sper,
 5 mit meiner ritterschaft ich das gar wol bewer.
 mit gotes hilf mag ich es wol volbringen.
 zu hochgelopter ritterschaft ist mir der leip gelenke.
 kum ich gen Prafant in das lant
 von meiner kraft würt im sein schild und helm zutrant.
 auf dise reis kein helt für mich gedenke.'
- 37 Da sprach her Parzefal der degn
 'mein hat der grales engel noch pis her gepflegn
 wo ich ie was in stürmen und in streiten.
 was schild ie ward gen mir getragn
 5 dar under alle held wurden von mir erschlagn.
 des get mein lop durch manig reich so weiten.
 dort über mer in heidenschaft hab ich vil streits gepauet
 und auch in der Persider lant.
 auf ritterschaf man da nit mein geleich mer fant.
 ich pitt euch dasz ir mir des kampfes getrauet.'

- 38 Her Paldewein ein fürst so weis
der sprach 'ich han erfochten mangan hohen preis.
des fert mein herz in freud und hoher milde.
keins streits auf erd mich nie verdrosz.
5 von meinem schwert das feur auf gen den luften schosz
daz man mich gleichet einem leben wilde.
auch [490a] ist mir vil zu handen kumn die grossen stürm
so herte,
mit streit ich mangan helt bezwang.
das schuf mein kraft daz mir in stürmen wol gelang,
in manchem sturm hat mich mein hant ernerte.'
- 39 Lewan ein junger ritter sprach
'mir tut gar we der herzoginne ungemach.'
der fürst wand vor dem künig dar umb sein hende
'ich pitt euch, edler künig reich,
5 schickt mich da hin zu hilf der maget minigleich,
so nimt ir grosse not gar schir ein ende.
tut es durch aller ritter er und aller frauen güte.
ich wil da hin auf dise fart,
von mir so würt der graf dort lenger nit gespart.
ich tröst der edlen fürstin ir gemüte.'
- 40 Da sprach Iban der küne helt
'mir tut gar ant daz man mich nit hat ausderwelt.
sol ich nit dar, vil senfter wolt ich sterben,
die reis wil ich nit lassen sein.
5 ich hilf ir wol aus not der edlen herzogein.
darumb helfft mir all umb ein urlaup werben.
ich machet mangan satel plosz zu Turnau in der auen
da ich ein künig selbs erschlug,
da in sein ros auch tot zu seiner burg ein trug.
den klaget ser die ritter und die frauen.'
- 41 Da sprach der herzog Mügelein
'her künig, rüst mich auf die fart, mag es gesein.
des pitt ich all herren an disem ringe
daz si mir gönnen diser fart.
5 für not so ward kein ritter nie so wol bewart.
den grafen ich mit meiner hant dort zwinge.
ich han bewertet mein ritterschaft dort an dem künig Ortanne,
da ich vil harter stürme pflag,

da manger ritter tot von meinen henden lag.
man furt si tot von mir die werden manne.'

42 Her Gabin sprach 'was hulf mich dan
daz man in Spangerlant mich gleicht eim leben schan
da mich die künigin selbs zu streit gund pitten?
mit zweien risen ich da facht

5 gar [490b] ritterlich zwen tag und auch ein ganze nacht.
im lant het vor niemant mit in gestriten.
den ein ich da zu tode schlug, dem andern tife wunden.'
da sprach der edel fürst so zart
'ich pitt euch, her, daz ir mich schicket auf die fart,
ich schlag den grafen tot in kurzen stunden.'

43 Her Walman sprach 'ich bin gar alt:
doch weisz ich bei euch kein so kün und auch so palt
(euer keiner denk daz ich in ark das meine)
gen dem ich wolt mit streit verzagen.
5 das merkt, ir herren, keinem wolt ich nicht vertragen
an dem iungen Lorengel hie alleine.
der legt eins mals sein barnasch an in ritterlichem schalle,
da manig helt aus freiem mut
sprang zu dem zil als noch manch werder ritter tut:
er sprang zwelf schuch weit für die plossen alle.

44 Mein munt im hohes lobes gicht,
doch taug er vor der jugent zu dem kampfe nicht.
man darf wol guter held zu solcher ferte.
nu schickt mich dar mit meiner wer.
5 ich han zwelf jar gestriten vor dem keiser her
daz ich das felt behilt alein und werte.
ich pitt euch, edler künig reich, daz ir das wolt bedenken.
die warheit ich euch allen sag:
ein gutes wafen ich an meiner seiten trag,
das kan ich wol durch herte helme schwenken.'

45 Her Wenzel dem tet ant und zorn
daz man in nit het zu eim kempfer auserkorn.
er sprach 'das tut mein er und manheit krenken.
ich wil da hin und pin bereit.

5 wer es dem künig und allen seinen recken leit,
auf dise reis darf niemant für mich denken.'
ein iuncfrau in da straft und sprach 'eur zorn möcht uns
verliesen

grosz er und unser wirdikeit.

uns hat des grales schrift auch hie fürwar geseit,
küng Artus der sol selbs ein kempfer kiesen.'

46 Ein edler fürste hiesz Joram,

der rett als einem [491^a] künen degen wol an zam.

der gleichet mit manheit wol dem Pernere.

gewapnet auf sein ros er sasz,

5 gar hoher ritterscheffe er sich da vermasz

und paret freischlich sam ein wilder pere,

liesz im ein gürtel tragen dar, den pand er umb sein seiten'

der gab im sterk und mannes kraft,

dar zu kund er gar wol mit werder ritterschaft.

sein herz ie topt nach stürmen und nach streiten.

47 Der iung Lorengel kam auch dar,

mit im fürsten und herren gar ein grosse schar,

da si funden frauen und meget reine.

da in sein schwester ane sach

5 gar tugentlich si da zu irem bruder sprach

'owe der not' und ward gar heisse weine.

man fragt die maget tugentlich was ir geschehen were.

si sprach 'mich reut und jamert ser,

sol ich mein edlen pruder sehen nimmermer.

der sol der kempfer sein. owe der schwere.'

48 Sein muter, Parzefales weip,

di sprach 'traut sun, bewar dir got dein jungen leip.'

si umbefing den helt mit iren armen.

vil liplich er geküsset wart

5 an seinen rosenfarben munt, der het kein part.

ir grosses leit gund man und weip erparmen.

Lorengel dem ein ende gab, sein mut was im geringe.

er ruft seim kamrer zu im dar.

die fürsten namen sein mit ganzem fleisse war.

sein ros und harnasch hiesz er im her bringe.

49 Man bracht im zeuges wol die wal.

da wapnet in selber sein fater Parzefal.

sein herz vor leid als ie kein zunder prante.

man bracht im schilt und helme gut.

5 das tet ein stolzer degen, der was hochgemut,

der hiesz Neithart und was aus Ungerlante.

sein ros was stolz, an massen gut, das man im da nach furte,
 sein kraft und sterk in nie betrog.

es was so schnell dasz sein mut in die lüfte flog
 und doch die erd mit seinen füßen rurte. [491b]

50 Er sprach 'küng, edler herre mein,
 mein herz urlaup begert von euch, mag es gesein.'
 er neigt dem küng, gesegnet si all gleiche,
 er sprach 'got woll eur, muter, pflegn.

5 mein edlen fater den befil ich gotes segn
 und all die pleiben hie in Frankenreiche.'
 dar mit schid hin der degen gut nach preis und reichem solde.
 sein muter cleglich im nach sach,
 si ward kraftlos. vor allem folke das geschach.
 si must in faren lan als es got wolde.

51 Er neigt sich gen der künigein.
 da sprach aus freiem mut der edel ritter fein
 'bewar euch got, ir werden ritter alle.'
 er umbefing die schwester sein,
 5 er sprach 'bewar dich got, du schönes megetein,
 pitt got für mich, ich far dahin mit schalle.'
 da bei was manig edels weip, die weinten all geleiche
 umb des jungen Lorengels fart.
 im wunschet glück und heil manch schöne iuncfrau zart,
 si paten got für in andechtigleiche.

52 Von dannen schied der hochgeporn,
 wan got selber het in zu kempfer auserkorn
 dasz er solt fechten für die herzoginne.
 sein ros was stolz und dar bei stark,
 5 es was wol wert des claren goldes hundert mark.
 das schenket im die edel küniginne.
 seinschwert das was an massen gut, gemacht mit sinnen reiche,
 es laucht und gab vil lichten schein.
 er furt gar ritterlich das reiche wapen sein.
 kein helt mocht in den zeiten im geleiche.

53 Küng Artus und die fürsten sein
 gaben im das geleit dem stolzen ritter fein.
 der helt was kün, seins mutes unverdrossen.
 gar pald er nach dem zaum da greif,
 5 gar ritterlich so trat er in den stegereif.

ein wilder schwan kam her gen im geflossen
der furt mit im ein schif so gut, von got het er die lere.
der fürst sprach zu dem diner sein
'ker wider heim wol mit dem guten folen mein,
ich far mit disem schwan wo er hin kere.' [492a]

54 Der Lorengel was schon bereit.

gar schnell der helt da in das schif loblichen schreit.
ein guten schilt furt er in seinen armen.
der fater und die muter sein

5 di liden umb den jungen fürsten schwere pein.

ir beider jamer mocht got wol erparmen.
auch bracht man im zwo pulgen gut mit speis und edlem weine.
er sprach 'zu got hab ich mich pflicht;
durch den ich far der lest mich ungespeiset nicht.'
hin fur der fürst und auch der fogel seine.

55 Ein kleines wasser in da trug

pis an das mer. da leid ellend der ritter clug.
hin triben in die trünnen gein den lüften.
er fur bis an den fünften tag

5 dasz der vil edel fürst gemaches nie gepflag.

er sach nit mer mit reicher speise güften.
der schwan fing bald ein fischlein trat, verschland es da aleine.
der edel fürst sprach tugentlich
'mein traut gefert, den fisch hast du verzert an mich,
den solst du han geteilt mit mir gemeine.'

56 Fürbasz wil ich euch wunder sagn.

der schwan stisz in das mer da wider seinen krag
nach seiner speis. merkt was ich dar mit meine.
iedoch kein fisch er da nit fing,

5 ein schöne oblat von dem himel rohe ging,

die fing der fogel lauter und auch reine.
er pots dem edlen fürsten dar, des lop stund hochgepreiset.
die brach der helt mit seiner hant,
er gab die oblat halp dem schwan die in got sant.
wo ward ie mensch und fogel basz gespeiset?

57 Er danket got mit inikeit,

wann gotes hilf die was im alle zeit bereit.
der schwan der gab im freud und hohe wunne.
der fürst sprach 'schwan, ich danke dir

- 5 der lieb und treu die du hast hie erzeugt an mir.
mir ward nie basz dort ob der tafelrunne.
ich wolt gern, wer es gotes will, dasz du mir solst zusprechen.
ob mir das gund die gotes kraft
so wolt ich [492^b] mit dir haben gut geselleschaft.
sust musz vil freud und wort an uns geprechen.'
- 58 Got grosse wunder worcht durch in.
der schwan sprach 'her, wolt ir nu wissen wer ich bin,
ich bin ein engel und sol euch geleiten.
ich für euch zu einer stat zu,
5 dar inn solt ir beleiben, helt, bis morgen fru.
so solt ir euch fürbasz zu kampf bereiten.
ich bring euch da der grafe ist, das merket hie besunder.'
da sprach der fürst hoch eren wert
'nu hör ich alles das mein junges herz begert,
wan ich erfur vor nie so grosse wunder.'
- 59 Der schwan aus süsser stimme sang
dasz es dem ritter liplich in sein oren trang.
sein süsz gesank den fürsten schlafen lerte.
des engels stim was lobeleich,
5 des ward erfreut der edel fürst kün unde reich.
dar mit der helt gen Antorf schnell zukerte.
da stund ein purger auf dem land, der het in bald ersehen,
bei im sein weip und ir genosz.
si sahen wie der helt her auf dem wasser flosz.
der purger sprach 'wunder wil hie geschehen.'
- 60 Nu höret, was dem held geschach
da in der schwan hin bracht dasz er die leute sach.
dar von hört fürbasz hofeliche mere.
der purger was weis und clug,
5 sein sin und mut in zu dem edlen fürsten trug,
er sprach 'seit wilkum, fürst und edler herre,
ich wil euch helfen an das lant, ir edler deggen reiche.
nu piet mir, helt, eur werde hant.
mich dunkt, ir seit ein edler künig aus heidenlant.
ich sach kein wapen nie so lobeleiche.'
- 61 Lorengel aus dem schiffe sprang.
sein edler schwan sich wider auf den se hin schwang.
sein scheiden bracht dem edlen fürsten schwere,

er sach dem schwan gar senlich nach.

5 der purger da zu seiner libsten frauen sprach

‘hört, frau, das sein gar wunderliche mere.’

sein schilt der fürst da selber trug, das schwert in seiner hende.

der purger zu dem her[493a]ren sprach

‘ir edler fürst, ir habt geliten ungemach,

al euren kumer ich euch wider wende.’

62 Er nam des heldes gute war.

sein harnasch laucht und gleisz von edlem golde clar,

der was gemacht mit meisterlichen listen.

der purger einen knecht hin sant

5 dasz er bald brecht das aller kasperlichst gewant.

das bracht man dem herren in kurzen fristen.

der purger sprach ‘ir edler her, ir solt euch freuden nieten.

gebt mir eur schwert, traut herre mein,

durch aller ritter er (ir mügt wol sicher sein),

des wir euch, edler her, in treuen pitten.’

63 Das schwert gab im der kün weigant.

da ward dem fürsten grosse er bekant.

vil manig schöne frau gen im her gingen.

si hetten sich geziret fast,

5 si eilten all zu sehen den vil edlen gast.

gar lobelich si da den helt onpfingen.

manch schöne maget vor im stund in gold und clarer seiden,

die waren hübsch und minigleich.

da lebt mit in in wunn und er der fürst so reich,

sein iunges herz gund allen unmut meiden.

64 Der purger sprach ‘ich pit euch fast

dasz ir seit heint bei mir selber wirt unde gast,

ob euch das, edler fürst, nit wolt verschmahen.

was ich vermag und gutes han

5 das sol euch, edler her, sein willig undertan.

mein armen dinst solt ir von mir onpfahen.’

der purger schuf im gut gemach mit trinken und mit essen

in einem kasperlichen sal,

der was gezirt mit gold und seiden über al.

also was ider man zu tisch gesessen.

65 Die tafeln waren schon bereit,

gedeckt, vil weisses prot und speis dar auf geleit,

- manch schöns trinkfasz mit gold und edlem steine.
 der wirt des fürsten nit vergasz,
 5 legt im wider sein füz seiden und materasz.
 er sasz bei in loblich der deggen reine.
 zwen [493b] spilman traten für in dar und machten süsz
 gedöne.
- der purger het ein tochter fein
 die pot dem edlen fürsten selbs den claren wein;
 si dint zu tisch die edel maget schöne.
- 66 Si sprach 'her, habt kein unmut nit.
 in diser stat da sitzt mit haus ein edle dit,
 di sein all undertan der herzoginne.
 si tragen preis und hohen mut,
 5 auch sein si alle zeit vor schanden wol behut.
 die bring ich, her, für euch mit clugem sinne.
 die Waldemar sein si genant, geporn in disem reiche.
 in Prafant und in Engellant
 dar innen sein die edlen herren wol bekant.
 in disem land fint man nit irn geleich.'
- 67 Der purger der ging selber dar
 da er die edlen herren fand auch alle gar,
 fand si auf einem plan in reichem schalle,
 bei in vil manges fürsten kint,
 5 vil iunger held die rittermessig sint.
 die stunden auf gen disem purger alle.
 da kam vil manig stolzer man die im engegen gingen.
 vil reiche speis trug man auch mit.
 aus fremden landen kam in her der selbig sit.
 gar schon si da den Callebrant empfangen.
- 68 Man pat in sitzen da zuhant.
 er sprach 'ir edlen herren, merkt mich alle sant.
 ich hoff dasz uns grosz heil und selde nahen.
 ir solt euch rüsten all gar schon.
 5 ich bit euch all zu haus (das ir nit wollet lan),
 ein edlen gast den helfend mir enpfahen.
 sein helm leucht als ein spigelglas, gemacht zu ritterscheften,
 sein brün und schwert ist auserwelt,
 er ist von edler art der wunderküne helt.
 auf im so mag kein schwert auch nit geheften.'

- 69 Her Waldemar den purger fragt
‘nu sag mir bald mer, ist der deggen unverzagt?
was herren mag er sein du mir bedeute.
wie ist er in das lant her kumen?
5 hast du von seinem adel vor icht mer vernumen?
wo dinen im die lant und auch die leute?
fürst er mit im icht ritterschaft von dinern und von schenken?
ob mir der helt peut seinen grusz,
dasz ich mich gen eim schwachen held nit neigen musz,
dasz es mir nit tu meine er bekrenken.’
- 70 Der purger sprach ‘ich sag euch wol,
er ist von hoher art, [494a] sein herz ist tugent vol.
auf erd sach ich nie schöner mannes pilde.
was Sampson sterke ie gewan,
5 iedoch so wolt ich lieber sein als diser man.
den fürsten bracht zu land ein schwan, was wilde.
ich ging spaziren an das mer nach meinem trank und speise
(die recht warheit wil ich euch sagn):
ein schöner schwan das schif selbs furt an seinem krag,
mag wol ein engel sein in vogels weise.
- 71 Ich schuf dem held vil gut gemach.
mein, meiner zeit kein gast ich lieber nie gesach.
ir fint in dort in wird und reicher hute.
ich weisz nit, ob der ritter her
5 das lant behalten woll mit ritterlicher wer.
ich tröst mich dises gasts in meinem mute.
got hat in selbs gesendet her zu trost uns allen gleiche.
ein schwan in her zu lande bracht.
ich hoff, uns helf aus not der helt mit gotes macht.
kein helt geparet nie so ritterleiche.’
- 72 Da sprach her Waldemar der degn
‘ich und manch stolzer ritter hetten uns verwegn,
wir müsten alle weichen aus dem lande.
wol auf, ir ritter und ir weip
5 und ziret mit der pesten wat den euren leip.
wir wollen all da hin mit Calebrande.
zu dinst dem fürsten hochgeporn last tugent an euch spehen.
stet im sein mut nach lob und preis,
er sich gen uns erzeigt in adelares weis.

das han ich vor von fürsten wol gesehen.'

- 73 Si riten frolich durch die stat,
mit in die pest gemein und auch der ganze rat.
si kamen zu dem edlen fürsten gangen
her Waldemar und seine kint,
5 di mit der herzogin waren betrübet sint.
von schönen frauen ward er wol enpfangen.
die herschaft und die frauen gut kam im zu dinst gemeine.
und da si für in ka[494b]men dar
(wan er in allen wol gefiel der fürst so klar)
si freuten sich, ir unmut der was kleine.
- 74 Her Waldemar den fürsten fragt
'nu sagt uns hie, ir edler ritter unverzagt,
habt ir ein edlen fürsten ie erkante?
der fürst der tafehrunne pflag,
5 dar ob kein helt mit schanden nit gesitzen mag,
einer musz sein an laster und an schande.
da wont ein edler fürste gut an alles wandels lere.
mich dunket wol in meiner acht,
euch hab eins meisters hant loblich nach im gemacht.
her Parzefal nent man den ritter here.
- 75 Er ist geporn aus Frankenreich,
an künig Artus hof fint man nit sein geleich.
nach dem seit ir gepildet adeleiche.
dem selben edlen fürsten rein
5 dem bracht ein engel einen kasperlichen stein
von got her ab aus dem ewigen reiche.
er hat vom stein wes er begert, helt er sich dar mit rechte.
der stein der hat von got grosz kraft
und wil neur sein bei hochgelopter ritterschaft
und kumt auch nimermer aus dem geschlechte.
- 76 Merkt, her, ich han mit gotes kraft
wol hundert jar gepflegen werder ritterschaft.
von meiner hant leit tot manch ritter feine.
nu graet mir mein har und part.
5 ich sach den jamer und die grossen herefart,
da künig Etzel zoch pis an den Reine,
zoch mechtiglich in Spangerlant (das was auf in geerbet)
und auch durch Frankenreich furt an.

dasz si den zins nit brachten im gen Indian
darumb wolt der die welt ganz han verderbet.

77 Fürbasz bescheid ich euch der mer.

was ich von meiner jugent han gehört bis her,
sach ich auf erden nie so grosses morden
als ich euch, edler fürst, hie sag.

5 vor Cölen wert der streit wol zwen und zwenzig tag
da die eilf tausent meid erschlagen worden,
da niemand sicher mocht gesein vor tifen todes wunden.
zu streit sich niemand da verbark.
der streit was auf dem Rein in [495a] schiffen also stark
und auf dem land die held in nöten stunden.'

78 Her Lorengel gund fürbasz fragn,

er sprach 'vil edler Waldemar, du solt mir sagn
wie mechtig zog künig Etzel in der rache?'
da sprach zu im her Waldemar

5 'er het die cristenheit wol halp bezwungen gar,
er furt von manheit zwu und zwenzig sprache.
im kam Tulant her über mer mit einem her so breite.
hets Parzefal nit widerwant
(der furt zu hilf den hosten gral in seiner hant),
er het verderbt die ganzen cristenheite.

79 Hört fürbasz, edler herre mein.

ein edler graf der sasz zu Kölen an dem Rein.
den wolten die von Cöln ganz han bezwungen.
dar durch fing sich der jamer an.

5 er wolt in irem land sein her und haubetman.
den haben si gewaltiglich verdrungen,
sie schlugen im ein pruder tot und vil der ritter here.
der graf das clüglich an in rach.
hört, edler her, was abenteure da geschach.
er bracht ir lant und leut in grosse schwere.'

80 Lorengel fraget in fürbasz

'sag, Waldemar, war umb tot diser grafe das
dasz er die stat mit rach also verderbet?'
da sprach her Waldemar zuhant

5 'er wolt ein fogt zu Köln und herre sein genant,
und sprach es wer mit recht auf in geerbet.
er kam von den von Cöln in not, man schwecht im sein gerichte

- und teten aus dem land in jagn.
 si wolten in auch selber haben tot geschlagn
 und hingen im zwelf ritter zu gesichte.
- 81 Sein bruder bleib auch ligen tot.
 der graf kam über die maur aus mit angst und not,
 hin auf sein schlosz kam er zu fusz gegangen.
 dar auf fand er sein schönes weip,
 5 dar bei manch trüpte frau, clagten ir menner leip.
 mit jamer und mit leid ward er enpfangen.
 das lag im in seim herzen schwer, er wolt nach rachsals ringen.
 hört wie der graf die rache fant.
 er dacht an künig Etzel in der Heunen lant
 und wie er den auch möcht zu lande bringen.
- 82 Er liesz im machen kasperlich
 wol zwei und dreissig huf[495^b] eisen (nu merket mich),
 das was alls clares golt lauter und reine.
 sein ros er liz beschlagen mit.
 5 und wer den grafen fragt von wann im kem der sit,
 er schweig und trug die liet in im, alleine.
 er reit zu künig Etzel dar, der gröste her auf erde.
 und da er kam in Heunenlant
 des künigs hofschmit brach im die eisen ab zuhant
 und schlug im auf das edel golt so werde.
- 83 Der edel graf so lobesam
 sein diener er heimlich da auf ein ende nam,
 er sprach 'ir treuen diener alle sande,
 (wan ich euch treulich pitten wil)
 5 ob imant nach dem golde fragt und forschet vil
 so sprecht, ich hab sein guog in meinem lande.
 ich pitt euch dasz ir wolt mein not gar treulich hie betrachten.
 ob euch ein eisen bricht enzwei
 so tut sam ir des golds nit achtet umb ein ei.
 was man euch fragt des sollend ir nit achten.'
- 84 Hört, edler fürst, was da geschach.
 des küniges schmit die negel aus den hufen brach.
 die zwackten auf gar schnell des schmides knechte.
 das golt gar wunniglich erklang.
 5 der schmit mit seinen knechten hin gen hofe drang,
 di knecht sprachen, die stück wern, ir mit rechte.

dar umb hub sich ein schlahen grosz das manchem ward zu
schwere:

umb dises golt mit grossem neit
si schlugen da einander tife wunden weit.
für künig Etzel kamen dise mere.

85 Da sprach der künig ungetauft

‘war umb han sich die schmid geschlagen und gerauft?’
ein ritter sagt im das, dem was er holde.
der ritter sprach ‘ich han vernumen,

5 es sei ein edler graf aus fremden landen kumen,
dem sein sein ros beschlagen wol mit golde.’

der künig sprach ‘wer mag er sein? was landes kumt er here?’

der ritter sprach ‘traut herre mein,
man saget mir, er sei geporen an dem Rein
und sasz zu Köln. das sein ie fremde mere.’

86 Der künig nach dem grafen sant.

er kam für in und kniet für in da zuhant.
der graf ward von dem künig enpfangen schone.
er dankt dem edlen künig reich.

5 umb in stund ritter vil, die meinten all geleich,
er wer ein engel aus dem himelthrone.
sein harnasch der gab lichten schein von gold und von gesteine.

drei blätter fehlen

112 [496a] schriben finde.

her Waldemar trat für si dar mit rittern und mit frauen.
die meit empfang in tugentlich,
si sprach ‘du treuer helt, du solt bescheiden mich,
was sagst uns guter mer? ich tu dir trauen.’

113 Er danket ir gar tugentleich.

si sprachen all ‘gnedige frau, seit freuden reich.’
‘nu merket mich’ sprach Waldemar der here
‘uns kumet gar ein liber gast,

5 dem miltikeit, tugent und ere nie gebrast.

ich trau got diser helt helf uns aus schwere.’

er sagt der frau, der edel fürst wer dar zu lande kumen:

‘in bracht da her ein wilder schwan.

er mag wol sein ein engel aus des himels thron.

ich hoff, wir nemen sein noch guten frumen.’

114 Die herzogin freut sich der met.

si sprach 'so trau ich got, er helf mir aus der schwer,
seit mir got hat den ritter her gesendet.'

da sprach zu ir her Waldemar

5 'legt an eur peste wat und nemt des fürsten war.

von seiner hant würd euer leit gewendet.

zirt euch und all eur iuncfraun fein mit gold und auch mit
seiden,

all grafen, ritter unde knecht:

dasz wir den helt enpfahen wol das dunkt mich recht.

der helt hilft uns aus not und grossem leiden.'

115 Die fürstin sprach 'sag Waldemar,

wie kam er her zu land der stolze ritter clar?'

her Waldemar sprach zu der herzoginne

'er kumt gar bald und ist bewart.

5 von wann er ist das weisz ich nit und auch sein fart.

empfaht in schon und pflaget cluger sinne.

wir wollen im bis an das mer engegen ziehen trate

und nemen war wie er her fert

pis dasz er kumt zu land. got hat in euch beschert.

ir edle maget, folget meinem rate.'

116 Sie kamen dar in kurzer frist

und zugen im engegen gar an argen list

mit seitenspil, mit harpfen und mit geigen,

mit pfeifen und mit lobgesang.

5 manch süsser don vor im da lobelich erclang.

der hofmeister gund im hoflichen neigen.

da sach man manchen roten munther leuchten aus dem golde.

si hielten still da an dem mer.

her Waldemar sprach 'secht, dort kumt der ritter her,

in bringt ein schwan als man in wünschen solde.

117 Lorengel schir zu lande kam

mit seinem edlen schwan, der fürste lobesam.

her Waldemar enpfing in tugentleiche.

das folk neigt sich gen im mit schall.

5 her Lorengel sprang aus dem schif und gruszt si all.

der schwan verschwant vor in allen geleiche.

der helt trat gen der herzogin (nu höret [496^b] fremde
wunder),

mit im her Waldemar der helt.

die herzogin trat für den fürsten auserwelt,
si vil für in auf ire knie besunder.

- 118 Lorengel sach si liplich an,
er sprach 'du edler Waldemar, heisz si aufstan.
mit treuem dinst ich nimer von ir weiche.
was si begert zwar das sol sein.
5 ich hilf ir aus der not, wil es der schepfer mein,
erlös ir lant und leut und dises reiche.
dar umb hat mich got her gesant ir und dem land zu troste.'
her Waldemar trat zu ir dar,
er hiesz si bald aufstan und nam ir eben war.
er sprach 'gnad, frau, ir werdet schir erlost.'
- 119 Nu höret fürbasz abenteur.
ir euglein clar, ir roter munt bran als ein feur,
dar aus liesz si gar vil der süssen worte.
dar mit gruszt si den ritter fein,
5 si sprach 'mein trost, ir solt mir gotwilkumen sein.
mein leit und unmut habt ir mir zustorte.'
dar mit pot si gar tugentlich dem gast ir weisse hende.
in sein genad ergab sie sich.
si sprach 'ich gib euch lant und leut und dar zu mich,
das sol euch dienen bis an euer ende.'
- 120 Er sprach 'got dank euch, juncfrau zart.
durch got und euren willen leist ich dise fart
und auch zu dinste allen werden frauen.'
er sprach zu ir gar tugentleich
5 'schöne juncfrau, ich bin her kumen in dis reich
euch und dem land zu trost, das solt ir schauen.'
die herzogin sprach 'edler her, merkt eben was ich meine.
ich han zwen treue dinestman,
die heissen Waldemar und sein euch undertan.
zu aller zeit si sein ganz frum und reine.'
- 121 Dar zu grafen und freien gut
die ich noch han die halten euch, her, wol in hut,
sie dienen euch und mir zu allen zeiten.'
zu Waldemar die fürstin sprach
5 'nu für den helt mit dir und schaff im gut gemacht,
ir solt im dien an alles widerstreiten.'
er furt in in sein herberg trat. vil herren im nach drungen,

im folget nach weib unde man.
 si furten in ein sal den edlen fürsten schan.
 vor im trumeten, pfeifen laut erclungen

- 122 Dasz es weit in der stat erhal.
 die herren ritep im zu hofe über al.
 her Lorengel ward schoß von in enpfangen,
 von mangem schönen megetein
 5 und mangem ritter, dipten all der herzogein.
 der Waldemar sprach 'her, habt kein verlangen.'
 der fürst sein harnasch da ab zoch, den sie von im enpfingen.
 sunder die frauen auserkorn
 si sprachen 'got sant uns den fürsten hochgeporn.'
 vernemet mich, so wil ich fürbasz singen.

- 123 Die edel fürstin aus Prafant
 die legt an sich geschmeid und kasperlich gewant
 als ie ir fater pflag zu hohen festen.
 das was samat und rotes golt,
 5 gar wol gezirt als noch ein [497^a] fürstin haben solt.
 die wat was wol geziret nach dem pesten.
 ein mantel, was von samat gut, bracht man dem ritter clare.
 in het ein keiser wol an tragn.
 dar aus laucht manger stein mit clarem golt beschlagn.
 das bracht im dar ein ritterliche schare.

- 124 Ein schöne gürtel man her trug,
 beschlagen wol mit rotem gold und pernlein clug,
 dar zwischen manig edler stein so reiche.
 ein guldin halspant man im bracht
 5 als einem fürsten zam, was kasperlich gemacht.
 das laucht von gold und stein gar wunnigleiche.
 ein peck mitgold man im für trug, mit pilden wol durchhauen.
 dar inn lag pernlein und rubein.
 das schankt si da dem gast die edel herzogein.
 im puten er die ritter und die frauen.

- 125 Der fürst legt an das gut gewant.
 die herzogin iren hofmeister zu im sant.
 der viel zu fusz dem fürsten erentreiche,
 er sprach 'nu merkt, her deggen zart,
 5 die kleinet schenket euch mein frau von hoher art,
 ein herzogin in Prafant lobeleiche,

die alzeit hoher eren pfligt. lat euch das nit verschmahen.
si wil euch gern sein undertan,
ir leib und gut, lant unde leut, was si mag han.
durch si solt ir die reichen schenk enpfahen.'

126 Da nu die schenk also geschach,
er danket ser der landes frauen unde sprach
'got sei der edlen keuschen maget lone,
got halt in hut ir zucht und er.'

5 er sprach 'durch der juncfrauen willen kam ich her,
got zal euch dise schenk in seinem trone.
ich wil, juncfrau, eur diner sein, mit schild und sper thurniren.
und was eim ritter zimet wol
das wil ich enden gern durch euch, wo ich nu sol.
in kampfes ring wil ich noch iubeliren.'

127 Da sprach die fürstin hochgeporn
'mein fater het mir einen formunt auserkorn,
der het sein treu schentlich an mir gebrochen
und spricht mir zu, her, umb die e
5 vor dem römischen keiser dort, das tut mir we.
ich trau got wol, es werd an im gerochen.
dar zu hat er genumen mir mein land und auch mein leute.
dort vor dem keiser das geschach
daz man mir und dem grafen da ein urteil sprach
daz ich ein kempfer haben sol noch heute.

128 Vernemet, edler her, mein clag.
ein kempfer musz ich kan auf den morgigen tag.
in weiten landen kund ich keinen finden
pis euch got selbs hat her gesant.
5 mein land und leut nemt, edler her, ganz in eur hant.
des tut euch hie und mein auch underwinden
und helft mir armen fürstin hie kempfen durch gotes willen.
des pitt ich euch durch gotes er
daz ir mir helft aus not mit ritterlicher wer:
so mügt ir mir den meinen kumer stillen.

129 Hört, edler fürst, vernempt mich hasz.
der graf der brach sein treu an mir, ich trag im hasz.
an meinem fater ist er treulos worden [497b]
(das keinem frumen ritter zimt,
5 dar umb es mangeln edlen herren wunder nimt).

- es stet nit wol dem ritterlichen orden
 wann ein gut helt sein treue bricht und helt sein treu nit stete.
 das claget von im weib und man,
 all die mir ie mit dinsten waren undertan,
 die ganz gemein und mein getreue rete.
- 130 Da Lorengel die clag vernam
 da tet es we dem edlen fürsten lobesam.
 ir clag erparmt in ser aus herzen grunde.
 er sprach 'iuncfraulein hochgeporn,
 5 seid ir mich habt zu einem kempfer auserkorn
 ich hilf euch treulich hie in kurzer stunde.
 und het er aller risen sterk und auch Sampsones krefte,
 wil got mit hilf mir bei gestan,
 so sag ich euch, es musz im an sein leben gan,
 ich zwing den helt mit werder ritterscheffe.'
- 131 Dar mit der clage ward geschwign.
 die Waldemar dem fürsten züchtiglichen nign.
 dar nach hiesz man die tisch gar schon bereiten.
 si wurden wol bedeckt all gleich.
 5 das werde hofgesind was alles freuden reich.
 man trug da für (und wolt nit lenger beiten)
 manch kasper tuch gar wol gezirt mit gold und licht gesteine,
 dar an manch tir entworfen schon,
 dar auf gewürkt manch merwunder und wilder man:
 es was gemachet lauter unde reine.
- 132 Dar auf sazt man wein unde prot
 und vil der kasperlichen speis als man gepot.
 das schuf der fürstin kellner alles dare.
 der fürst ward leides wol ergetzt.
 5 vil kleinet reich wurden auf die tafeln gesetzt,
 dar ein schenkt man den edlen wein so clare.
 die tisch die wurden wol gezirt mit prot und gutem weine.
 zwen jüngling het her Waldemar,
 die puten dem edlen fürsten das wasser dar
 und neigten schon dem stolzen ritter feine.
- 133 Da sprach her Waldemar der alt
 'ir edler degen, nemet dises wasser balt,
 wir wollen hie ein andre kurzweil treiben.'
 die herzogin pot in gross er

- 5 mit essen und mit trinken manchem ritter her,
dar bei ein jeder helt mag frölich bleiben.
Lorengel paret adelich und nam das wasser palde
gar züchtiglich der ritter zart.
her Waldemar sprach 'sitzt, her fürst von hoher art;
ich preis eur tugent die ist manigfalde.'
- 134 Dar mit man für den fürsten trug
vil edler speis und wein, des gab man im genug.
zu tisch dint im manch stolzer ritter clare
und manig schönes megetein.
5 nit fer von im sasz auch zu tisch die herzogein
und sach den held gar adelich geparen.
wann si den werden helt an sach so freut sich ir gemüte,
wann er was iunk und wol gestalt.
sein tugent, er unt manheit die was manigfalt,
wann er pflag mit in allen ritters güte. [498a]
- 135 Des gleichen auch die herzogein.
ir roter munt der leuchtet als der licht rubein,
recht sam ein ros durch süssen tau her gleisset
in irer ersten blüt so rein.
5 ir zenlein waren weisz und clar als helfenbein,
das ir durch iren roten munt schon weissset.
ir wenglein waren licht und clar, gar adelich geziret,
dar aus ein schöne röte bran.
si was auch milt und erentreich die wol getan,
in aller tugent ir herz iubeliret.
- 136 Nu höret meins gesanges schal.
mit schönen frauen ward besetzt der weite sal,
die alle mit dem edlen fürsten assen.
da pflag man hübscher kurzweil vil
5 mit süssem singen und mit mangem seitenspil
zu lob und er all den die bei im sassen.
trumeten, pfeifen mangerlei vor dem fürsten erclange
zu lob und er dem ritter clar,
dem edlen Lorengel. da sprach her Waldemar
'mein her, laszt euch die zeit nit wesen lange.'
- 137 Das wert bis man zu hofe gasz.
dar nach ward wol erfreuet alles das da was.
die tisch die wurden da entplösset alle.

- da trug man bald das wasser dar
 5 und gosz es im auf seine hend dem fürsten clar.
 dar nach treib man vil kurzweil da mit schalle
 dort vor der edlen herzogin und vor den schönen frauen.
 Lorengel sprach 'ach hilfreich got,
 verleih uns gnad dasz ich vollend das dein gepot
 und ste mir bei: ich tu dir wol getrauen.'
- 138 Dar nach die mer gar weit erhal,
 dasz man es kundet fürsten, herren über al
 die allesant da hin gen hofe kamen.
 der künig aus Polant kam auch dar,
 5 mit im ein herzog reich mit einer grossen schar,
 der was aus dem land Purgunden mit namen.
 der römisch keiser kam da hin mit grossem hofgesinde,
 bracht mit im mangeln stolzen helt,
 die sahen gern den fremden ritter auserwelt.
 zu disem kampf kam manger muter kinde.
- 139 Fürbasz wil ich euch machen kunt
 wie auch dar kam graf Friderich von Dundramunt
 für die herschaft in ritterlicher wete.
 in eines grimmen leben mut
 5 kam er hin an des keisers hof der degen gut
 mit seinen dienern die er bei im hete.
 er furt mit im vil guter held, die stolzen ritter feine,
 die im all waren undertan.
 der keiser grusset in mit süssen worten schon,
 er sprach 'got dank euch, edler herre meine.' [498^b]
- 140 Die küchen wurden wol beschlagn.
 die herschaft in der stat an manchem ende lagn.
 ir herberg was bestellet lobeleiche,
 wein, brot und speis in allen gar.
 5 dar mit ruft ider her seim hofgesinde dar.
 trumeten und pusaumen clank was reiche.
 der keiser da den grafen lud dasz er mit im solt essen
 der maiestat zu wirdikeit.
 er sprach 'gnediger her, das ist euch unverseit,
 ich tu es gern und han mich des vermessen.'
- 141 Das wasser man den herren gosz.
 dar mit der keiser sas zu tisch und sein genosz

- und auch graf Friderich mit seinem rate.
der keiser satzt in neben sich,
5 er sprach zu im 'du edler graf, bescheid du mich
wie stets umb dich und deinen widertate?'
er sprach 'gnediger keiser her, ich kans euch nit gesagen.
mich dunkt und hab also vernumen
wie dasz die herzogin kein kempfer künne bekumen.
das tut mir zorn und wil das immer clagen.'
- 142 Dar bei sasz manger fürste gut.
da dienet in zu tisch manch ritter hochgemut.
man trug in für gar kosperliche speise,
man schenkt in ein den claren wein.
5 man schickt ein poten für den keiser und die sein
und zu graf Friderich dem ritter wise.
der pot sagt wie der herzogin ein kempfer kumen were,
für not ein auserwelter degn,
des herz wer ganzer manheit vol und gar erwegn.
die herren horten all gern dise mere.
- 143 Da man zu hof die red vernam,
da sprach der keiser zu dem grafen lobesam
'sag, Friderich, wer ist der ritter feine?
ist er von adel hochgepern
5 dasz in die herzogin zu kampf hat auserkorn?
was landes herren mag diser helt seine?
aus welchem reich er kumen sei das wolt wir wissen gerne.'
da sprach der grafe tugenthaft
'her keiser, ich weisz nicht von seiner ritterschaft,
von wann er kumt aus fremden landen ferne.'
- 144 Zu hof hub sich ein grosser schal.
dar mit het man zu hof da gessen über al.
die tisch die wurden allesant enplöset,
das wasser satzt man auf die tisch.
5 das nam manch edler fürst, es was noch kalt und frisch.
dar nach ward das wasser bald hin geflösset.
der graf sprach 'edler keiser gut, den helt wil ich besehen.
ist er ein ritter auserwelt,
zu nöten auserkorn (das selb mir wol gefelt)
so sol im wird und er von mir geschehen.' [499a]
- 145 Da sprach der edel keiser her

‘ich sech den helt gar gern. nu sag uns von im mer,
von welchem adel diser helt sei kumen.’

der graf sant hin gar schnell und trat

- 5 zwelf pukel gut, sam ers kund finden in der stat,
mit gutem wein dem gast zu er und frumen,
wann er was milt und erentreich, sein gleich lebt nit auf erde.
het er die ein sach nit getan
kein laster ich von im sust me vernumen han.
sein treu brach er mit laster und geferde.

146 Graf Friderich erzeigen wolt

sein milt und gütikeit. manch ritter was im holt.
er kam selbs zu her Lorengel gegangen,
mit im kam manig stolzer helt.

- 5 sein wein und schenk was also lobelich bestellt.
von Waldemar ward er gar schon empfangen
und auch die andern ritter all die mit dem grafen gingen.
er dankt in allen tugentleich.
nu höret wie von Dundramunt graf Fridereich
den edlen gast er und die sein enpfingen.

147 ‘Seit mir gotwilkum, herre mein.

nu saget mir, was landes herren ir mügt sein.
das west ich gern ob es euch nit verdrüsse.
daz ich möcht euer wirdikeit

- 5 enpieten zucht und er dar zu wer ich bereit.’
so sprach der graf zu im mit Worten süsse.
her Lorengel dankt tugentleich dem held an alls geferde,
er sprach ‘got dank euch, ritter fein,
und Maria, wollen all zeit eur pfleger sein.’
der graf sach gern sein adelich geperde.

148 Also ir beider grusz erging

da in graf Friderich gar lobelich enpfing.
fürbasz hört von in hofeliche mere.
die schenk man für den fürsten trug.

- 5 die rufet aus ein edler ritter kün und clug.
er sprach ‘ir hochgeporner fürst und herre,
das schenket euch ein werder helt, ein her in disem lande,
der ist graf Fridereich genant
von Dundramunt, für not ein wunderkün weigant.
nemt das für gut, des pitt wir euch all sando.’

- 149 Lorengel dankt im tugentleich
der schenk die im zu eren tet graf Fridereich.
er tet im wider er und referenze.
da schankt man in den claren wein. [499b]
- 5 des grafen diener einer was ein ritter fein,
er gund hoflich dem fürsten das credenzen.
er pot dem fürsten dar den wein und neigt im züchtigleichen.
her Lorengel trank und fing an.
der ritter da enpfing das von dem fürsten schan
und pots seim herren grafen Fridereichen.
- 150 Man schankt den wein und den reinfal.
das hofgesind trank alles in dem weiten sal.
da was vil freud und wunn gar manigfalde.
der wirtschaft pflag die herzogein.
- 5 graf Friderich sprach zu dem gast 'traut herre mein,
habt guten mut dasz sein got selber walde
und laszt euch sein die weil nit lank : uns kumt vil fremder geste.
da wert ir hören abenteuer
was ider helt ie tet in stürmen ungeheur.'
iglicher sagt das pest das er dann weste.
- 151 Da sprach der alte Waldemar
'nu hört, ir herren, nemet meiner rede war.
ich hab getan vil mangel sturm so herte
da ich gar manchen helm zubrach.
- 5 ja, her, durch werder frauen willen das geschach.
durch die so reit ich manig wilds geferte.
recht als ein ritter billich sol hab ich geführt mein leben.
ich sucht die stürme manigfalt.
ir edler fürst, so bin ich nu der jar zu alt
dasz ich nit mer nach preis und er mag streben.
- 152 Das pringt mir leit und schwere pein.
mir tut gar we das ungemach der herzogein
dasz si manch zeit kein kempfer nie mocht finden
wie weit si hilf sucht durch die lant,
- 5 pis euch got selber uns zu hilf hat her gesant.
dasz ir euch, her, des kamps solt underwinden
des freu ich mich ; der ewig got wol euch vor im behüte.'
der graf sach streng den ritter an,
in müet die red die Waldemar da het getan

dasz im da ganz verschwand sein mild und gûte.

153 Da sprach der graf aus grossem neit

‘ich han mein tag getan vil mangel herten streit

dasz man mich lobt in allen landen weite.

welcher sich wider mich ie setzt

5 der ward von meiner hant bis in den tod geletzt.

wo ich mit helden noch ie kam zu streite

(die ich allsant alein bezwang, erschlug si ritterleiche)

kein helt mir nie gesiget an.

ich wil in gern anschauen der mich tûr bestan

mit kampf hie für die herzogin so reiche.’

154 Lorengel sprach der hochgeporn

‘graf Friderich, solt ich verdienen euren zorn

so bin ich doch durch disen kampf her kumen

zu hilf der edlen herzogein.

5 ich sag euch wol dasz ich wil hie ir kempfer sein

mit schild und sper. ir nemt sein keinen frumen.

ich kampf mit euch als [500a] ich vor han vil mangel man
bestanden.

etlicher taucht sich kûn als ir

die all ir ende namen gar in streit von mir:

das han ich wol bewert in mangel landen.’

155 Da nu die red von in geschach

her Waldemar im pret zwen held dort spilen sach,

zwen junge ritter, waren lobeleiche.

das pretspil er in beiden nam

5 und trug es hin als einem weisen ritter zam.

und legt es für den grafen Fridereich:

der graf sprach ‘her, in disem pret woll wir hie kurzweil treiben’

(der graf dar mit den fürsten ert):

‘welcher e dreu gewinn dem sei der sig beschert,

so würt sein lop gebreist von man und weiben.’

156 Lorengel sprach ‘das tu ich gern,

der dreier spil im pret wil ich euch wol gewern:

nu spilen wir des kurzen, merkt mich eben.’

graf Fridrich sprach ‘her, das sol sein:

5 welcher die minsten augen werf, traut herre mein,

der sol die ersten gab gar pillich geben.’

und da der wurf von in geschach her Lorengel der reine

- gewan die spil all dreu zuhant.
das tet graf Friderich in seinem herzen ant.
der fürst sprach zu dem grafen da aleine
157 'Nu nemt der abenteur hie war.
ich hab euch die dreu spil hie angewunnen gar
mit meisterschaft.' der graf begund sich rimpfen.
dar mit die sonn barg iren schein.
5 graf Friderich nam urlaup von dem ritter fein
mit worten schnell. vergangen was sein schimpfen.
dar mit so schied der helt hin dan der manchen preis bejaget,
mit im sein ritter und sein knecht,
kam an des keisers hof, sein sach die was nit schlecht.
er was betrüpt und was doch unverzaget.
158 Sein hertz leid heimlich ungemach.
der keiser in enpfing und zu dem grafen sprach
'du edler graf, sag uns hie offenleiche
wie dir gefalle diser helt
5 und den die herzogin zu trost hat auserwelt.
wie ist er von person der erentreiche?
sag, wie der man hab ein gestalt durch all dein güt und tugent.
der graf da zu dem keiser sprach
'so ritterlichen helt ich vor nie mer gesach,
doch taug er zu dem kampf nit wol vor jugent. [500b]
159 Mir hat gelobt der ritter fein
er woll der edlen herzoginne kempfer sein,
mit schild und sper nach preise ringen.
gar ritterlich stet sein geperd.
5 her, ich gelaub dasz sein geleich nit leb auf erd.'
dar mit tet man da für die herren bringen
vil edler speis, wein unde prot tet man zu tische tragen.
dar nach vil manig kün weigant
zu tisch da sassen mit dem keiser alle sant.
nach tisch die herren irer rug da pflagen.
160 Ir sollet mich vernemen basz.
der edel Lorengel in hohen freuden sasz,
er sach vor im vil cluger abenteure.
grosz er det man dem fürsten gut
5 mit edler speis und wein. der helt was wol gemut.
sein hilf die kam dem ganzen land zu steure.

- her Waldemar sprach 'edler her, nu last euch nit verlangen.'
 da man das abentmal volbracht
 vil hübscher kurzweil man da vor dem fürsten macht.
 die herzogin kam selbs zu im gegangen.
- 161 Si gruszt in tugentlich und schon
 'sägt uns, ir edler fürst, wann ir wolt schlafen gan,
 so sol man euch zu eurem pette weisen
 da ir wol seit an sorge gar.
- 5 wann ir, her, wolt so nemt zu euch her Waldemar,
 der dint euch gern der alt frum ritter greisen.
 der sol euch, her, gar wol bewarn wann ir mügt nimer sitzen.'
 er sprach 'ir edle herzogin,
 gebt uns urlaup. an mein gemäch stet mir mein sin.'
 der fürst schied da von ir mit clugen witzen.
- 162 Mit im ging da her Waldemar.
 er furt den fürsten in ein kemenaten dar
 die was gezirt mit gold und mit gesteine,
 dar in gemalt manch cluges pild
- 5 von glanzer farb, vil manges tirlein zam und wild.
 da stund ein pett von gold und seiden reine.
 die herzogin ging selbs mit im und furt in bei der hende
 zu einem pett, was wol gezirt,
 mit edlem samet schon verdeckt und gemosirt.
 die fürstin schied von im an missewende.
- 163 Sie neigt dem held gar adeleich.
 auch neigt sich schon gen ir der edel fürst so reich.
 da lag der helt bis an den lichten morgen,
 pis dasz der lichte tag her brach.
- 5 die kamrer kamen bald zu im in sein gemach,
 ritter und knecht dinten im unverborgen.
 der edel fürst legt an sein kleit und trat hin in den sale
 da er fand inn die herzogein.
 si stund gen im bald auf, umbfing den ritter fein.
 er dankt ir schon der ritter von dem grale. [501^a]
- 164 Hört fürbasz dise abenteur.
 der edel fürst der het bei im zwen ritter teur
 die sant er schnell zu grafen Fridereichen
 dasz er zu im kem auf der fart.
- 5 das tet der graf. da sprach zu im der keiser zart

- ‘ich pit dich, edler graf gar tugentleiche,
ir sollet heut mit disem gast ein sper vor uns zubrechen
durch mich und durch die herzogein.
das reiten solt du mit im tun, mag es gesein.
tut im das kunt was er dar zu woll sprechen.’
- 165 Da sprach der graf von Dunramunt
‘ja, edler her, das tun ich gern, mach im das kunt.
es ist mein will, ich tet nie ding so gerne.
mag ich, ich trenn im seinen schilt
5 mit einem sper umb dise herzogin so milt.
wer er als kün als Diterich von Perne,
iedoch wil ich den helt bestan mit ritterlichem reiten.
dar nach in einer kurzen wal
beste ich in mit kampf, wer seiner vir zu mal.
er musz mit mir hie kempfen und auch streiten.
- 166 Und wer er noch so hochgeporn
ich schlag in tot, sein iunger leip der ist verlorn,
ich kempf mit im nach ritters art und rechte.
so würt vollendet diser streit.’
5 der keiser sprach ‘ja, edler graf, es dunkt mich zeit.
nu schick zu im die ritter und die knechte.’
der graf der sant im bald und schnell zwen edel ritter here.
die potschaft pald geendet wart.
die ritter kamen beide zu dem fürsten zart.
her Waldemar der det in wird und ere.
- 167 Sie traten für die herzogein.
die edel magt enpfing gar schon die ritter fein.
sie neigten ir und irem hofgesinde.
si kamen für Lorengel dar.
5 der ein der sprach ‘fürst, edler her, nu nemet war
was euch enpeut graf Fridrich der geschwinde.
der hat uns her zu euch gesant und lest euch dar bei grüssen.
er spricht durch aller frauen er
woll er mit euch zuprechen, edler her, ein sper
seid frauen manchem man sein kumer püssen.
- 168 Dar nach wil er in kurzer frist
mit euch kempfen als mit recht geurteilet ist.
dar zu solt ir euch, edler her, bereiten.’
her Lorengel sprach tugentleich

- 5 'des sol er sein gewert. und gult es alle reich,
 ich hilf der herzogin und wil nit beiten.
 dar umb so bin ich kumen her das solt ir im [501b] pald sagen.'
 die ritter urlaup namen trat
 und sagten das dem grafen an der selben stat
 dasz er es ritterlich mit im wolt wagen.
- 169 Also die potschaft nam ein ent.
 die edel herzogin nach einem prister sent
 dasz er ir solt ein ampt loblichen singen
 zu lob und er der trinitat.
- 5 mit irem hofgesind si da zu kirchen trat.
 si sprach 'mein got, lasz uns nit misselingen.'
 her Lorengel der kam auch dar mit mangem ritter werden.
 si paten got all zu der stunt
 'ewiger got, tu uns dein gnad und hilfe kunt,
 erzeig uns dein barmherzikeit auf erden.'
- 170 Das ampt sang man gar lobeleich.
 her Lorengel ruft an got selbs in seinem reich,
 des gleichen auch die edel herzoginne.
 die ruft got und sein muter an
 5 dasz er ir und dem held mit hilf wolt bei gestan.
 'hilf mir aus not, himlische keiserinne,
 erwirb uns, reine magt, den sig, hilf der gerechtikeite,
 ich pitt dich, reine maget her.
 hilf, süsser Jesu Crist, durch deiner marter er
 der an dem kreuz erlost die cristenheite.'
- 171 Vil manig ampt man sang und las.
 dar bei manch edler fürst in gotes dinst da was.
 keiser und küng die all dar waren kumen
 si dinten got mit ganzem fleisz
 5 und sagten got in seinem thron er, lob und preis.
 manch andechtiges pet ward da vernumen.
 da nu das ampt was gar volbracht da gab man in den segen.
 si trunken sant Johannes minn.
 dar nach ging idermann zu seiner herberg hin.
 her Lorengel liesz da nit underwegen,
- 172 Er kam mit einer grossen schar
 gen hof. mit im so ging die herzogin so klar.
 grosz lop und preis der fürstin ward verjehen.

- der kellner schuf was si gepot,
5 was zu dem tische horet, wein und auch das prot.
ir gleich in miltikeit ward nie gesehen.
die tisch waren gespeiset wol da die herschaft solt sitzen,
als es die fürstin haben wolt.
si speiset iunk und alt und gab auch reichen solt.
ir hof was wol bestellt mit clugen witzen.
- 173 Dar nach als man zu hofe gasz,
man pot den herren wasser dar die weil man sasz.
dar mit die tisch all wurden abgedeket.
her Waldemar sprach 'edler her,
5 euch pitt mit fleisz mein frau die herzogin so ser
dasz ir wolt sein frölich und unerschreckt.'
her Lorengel sprach 'das sol sein, ich freu mich diser mere,
ich hilf aus not der herzogein,
für si wil ich kempfen, solt es mein ende sein.
mein manheit ich mit gotes hilf bewere.
- 174 Nu reichet mir mein prünne her
und meinen guten helm, mein schilt und auch mein sper
und ein gut ros, ich wil den grafen strafen. [502^a]
auch tragt mir her mein sturmgewant
5 und wapnet mich' — so sprach der wunderkün weigant —
'und bringet mir gar bald mein gutes wafen.'
der helt verwapnet sich zuhant in seinem harnasch feste.
die fürstin im auf den helm pant
ein guldein heftlein, dar aus laucht ein licht jachant
der auf seim helm gar wunniglich hergleste.
- 175 Die landes frau selbs wapnet in.
der edel Waldemar ging in den marstal hin,
er sprach 'marsteller, merk mich, traut geselle,
bereit uns hie dem edlen gast
5 das peste ros das du in disem marstal hast,
ein starkes ros das laufen müg gar schnelle.
rüst das als zu dem kampf gehört und solt das wol verdecken.'
das ros ward pald gesatelt schon,
der fürst was wol bereit und was verwapnet schon,
kam auf den plan mit mangem guten recken.
- 176 Die schrank die waren wol bestalt.
das schuf der rat und auch der herzogin gewalt.

dar ein sprengt pald der graf mit reicher were.

die mer man da zu hof vernam,

5 wie in dem schrank dort hielt der graf so lobesam.

bei im hielt manig stolzer ritter here.

der römisch keiser kam auch dar, mit im ein künig reiche

aus Polant und manch fürst so wert.

man sach auch in dem schrank vil manig stolzes pfert.

das kam für den Lorengel schnelligleiche.

177 Wie es nu ging merkt hie fürbasz.

ein weiter plan lag da der wol bestellet was.

die schrank die wurden all gar wol besetzt,

dar auf sasz guter wepner vil

5 mit harnasch und mit wer als hört zu solchem spil.

die warten dasz da niemand würd geletzet

da von den rossen über al und von dem hofgesinde.

die stat het man auch wol in hut,

dar inn die purger hetten mangel wepner gut.

vernempt fürbasz von disem kampf geschwinde.

178 Her Lorengel was auch bereit.

die herzogin wunst im gelück und selikeit.

man bracht im ein gut ros, lief schnelligleiche.

der helt pald in den satel sprank.

5 das ros mocht in nit tragen, was im vil zu krank.

doch sasz dar auf der edel fürst so reiche.

da was vil ritter unde knecht die mit dem herren riten.

vor im trumeten vil erklang.

bei im reit Waldemar den grosse sorge zwang.

das ros was im zu schwach zu kampfes siten. [502^b]

179 Vor im so reit ein iunger helt

der furt im vor das sper dem ritter auserwelt.

sie riten durch die stat mit grossem schalle.

die schrank pald wurden aufgetan,

5 die edlen fürsten wurden all dar ein gelan.

trumeten und pusaumen laut erhalle.

da sach man manig stolzes pfert laufen nach lob und preise.

das ros Lorengels was zu schwach,

es trug in kaum. manch guter ritter das wol sach.

da sprach zu im ein edler ritter weise,

180 — Das was der alt her Waldemar —

- er sprach 'das ros ist euch zu schwach red ich fürwar.'
 des antwurt im her Lorengel gar palde
 'nu bringt mir her in kurzer frist
 5 ein ros das mich getragen müg und pesser ist.
 das ros taug nit dar auf ich vor euch halde.'
 die red kom pald dem keiser für der het ein ros, was stolze.
 kein pessers kund man finden ie.
 des grafen ros doch pesser was, das merket hie.
 das lief so schnell als von der sen der polze.
 181 Des keisers ros im gleicht nicht.
 da man es bracht dem Lorengel was es entwicht,
 was im zu schwach und mocht in nit getragen.
 das wundert manchen werden man.
 5 graf Friderich wolt auch kein ander ros nit han
 dann sein gut pfert. das gund Lorengel clagen.
 dar umb die edel herzogin betrübet wart von herzen,
 si rufet an den reichen got,
 si sprach 'Maria, reine meit, hilf mir aus not,
 erlös mich heut von jamer und von schmerzen.'
 182 Getröst ward da die herzogein
 von got. der sant Lorengel da den folen sein.
 der lief von einem perg her ab geschwinde.
 da sprach Lorengel offenbar
 5 'dort kumt mein ros, secht wunder, edler Waldemar.'
 'zieht mir das her' sprach er mit worten linde.
 her Waldemar eilt pald da hin da er dem ros gund nahen.
 das ros das was verdeckt wol,
 gesatelt schon als es ein kempfer reiten sol.
 das ros stund still und liesz sich gerne fahen.
 183 All welt des grosse wunder nam,
 die herren all. dasz da das ros aleine kam
 das wundert manig mensch da also sere.
 her Waldemar der kam zuhant
 5 und zoch das ros dort her dem wunderkün weigant.
 dar auf sasz schnell der edel fürst so here.
 nu höret fürbasz abenteuer als ich euch hie bedeute. [503a]
 grosz folk kam zu dem kampf dar
 dort auf den plan und in die heuser, nemet war.
 an allen orten was es foller leute.

- 184 Grosz wunder da das folk vernam.
jeder man fragen gund von wann das ros her kam.
niemand kund wissen wer es bracht da here.
niemand west umb die rechten mer
5 dan Lorengel allein. dem bracht man schilt und sper.
er sprach 'mein ritterschaft ich heut bewere.'
die sper die masz man da zuhant, die waren scharpf und herte.
von Dundramunt graf Friderich
der reit die ban fast auf und ab, bewaret sich.
man raumt den plan, sich hub ein schwinds geferte.
- 185 Si ritten auf einander dar,
si neigten ire sper. des nam manch ritter war.
ir keiner wolt dem andern da nit weichen,
si waren grimmiglich gemut.
5 ir beider ros di waren schnell und dar zu gut.
der graf mocht dem Lorengel nit gleichen.
der fürst stach da den grafen ab, traf in als er sein gerte
dasz er must fallen auf den plan.
er lag gestreckt vor dem wunderkünen man.
des grafen schand und laster sich da merte.
- 186 Da ward erfreut die herzogein.
das sach der keiser wol und manig ritter fein
wie da der graf so schentlich was gefallen.
das was im vor nie mer geschehn.
5 vil manig schöne frau den fal auch het geschn
dasz der graf siglos was. sich hub ein schallen.
der graf sprang wider auf zuhant in zorniglichem grimme.
sein schilt fast bald der kün weigant,
ging in die schrank da er den seinen kempfer fant
und ruft in an mit kreftiglicher stimme
- 187 'Helt, euch sol widersaget sein.
seid ir mit mir wolt kempfen für die herzogein
des wart ich hie und ste in kampfes ringe.
ich forder euch, ir werder man.
5 für disen fal müsz ir mir euer leben lan,
dar zu ich euch mit meiner hant bezwinge.'
das horten frauen unde man, die herschaft algemeine.
da sprach der alte Waldemar
'vil edler fürst, hebt euch hin an den grafen dar.'

‘das tu ich gern’ sprach Lorengel der reine.

188 Der helt von seinem ros ab trat.

die edel herzogin got treulich für in pat.

er trat hin in den kreisz gar ritterleichen.

den schilt zuckt für sich der weigant,

5 er fragt den grafen bald und sprach ‘sag mir zuhant,

helt, wil dein zorn noch hie nit von dir weichen?’

der graf wolt da dem fürsten gut kein red noch antwort geben.

her Lorengel fast bald sein sper,

des gleich tet auch der graf. in was zu kampf ger.

der graf sprach ‘her, merkt meine wort gar eben: [503^b]

189 Ich sag euch, wunderküner man,

wolt ir mit kampf der herzogin euch nemen an

mit meinem schwert schlag ich euch tiefe wunden.

dar umb sei euch hie widerseit.’

5 Lorengel sprach ‘das tun ich gern, ich bin bereit.’

der graf schosz mit seim sper auf in zu stunden,

schosz nach dem held in grimmikeit. der helt gund im ent-
wenken

mit einem ritterlichen trit.

Lorengel zuckt sein sper und saumt sich lenger nit,

er schosz es auf den grafen in den plenken

190 Dem grafen durch sein guten schilt

dasz es gar laut erhal da auf dem grafen milt.

dar nach die held beid zu den schwerten grifen.

si fachten beide ritterlich.

5 her Lorengel den grafen da treib hinder sich.

sein schwert was gut und was gar scharf geschlifen.

der graf schlug auf den fürsten dar, des weret sich der degen.

in seinen schilt die schleg er fing.

vil mangen harten schlag der helt von im enpfing

dasz er sich schir des leibes het verwegen.

191 Der fürst bewert sein ritterschaft.

er schluog auf den grafen mit starker heldes kraft.

die schleg hort man gar weit in allen enden,

man hort es in der ganzen stat.

5 her Lorengel den grafen macht mit schlegen mat,

die gotes kraft half im sein kumer wenden.

er schlug den grafen helenthaft oft nider zu der erden.

auf sprang der graf mit grossem neit,
 er fast sein schwert. erst hub sich gar ein grosser streit.
 si hetten beid vil ritterlich geperden.

- 192 Der keiser sprach 'bei unser kron,
 in diser not so weich noch nie der küne man,
 von keinem schlag sach ich den helt nie wenken.
 er ficht gar wol und ritterleich.
 5 fürwar sigt er wol an dem grafen Fridereich.
 nach ritterlicher kunst kan er sich lenken.
 der graf mag im nit lang vor stan vor seinen schlegen schwere.'
 sein swert fast bald der kün weigant,
 er schlug dem grafen wunden tief durch helmes pant.
 das rote blut flosz von dem grafen sere.

- 193 Manch wund im der Lorengel schriet
 durch prün und helm als im sein werde manheit riet.
 des grafen plut gund im sein harnasch röten.
 der graf der was erzürnet gar
 5 und schlug mit grossem zorn hin auf den fürsten dar.
 das half in nit, er stunt in grossen nöten.
 es half in nit wie kün er was, sein man het er da funden.
 den Lorengel versert er nie
 als klein als umb ein har, das müet den grafen ie.
 er was versert mit mancher tifen wunden. [504a]

- 194 Lorengel auf den grafen schlug
 dasz er da vor im lag. des lacht der ritter clug.
 der graf sprach 'edler her, nemt mich gefangen
 und gnadet an dem leben mir.
 5 den sig habt ir gewonnen nach der fürstin gir.'
 'nein,' sprach der fürst, 'es ist umb dich ergangen.'
 der graf sprach 'her, durch all eur er nu lasset mich genesen.'
 Lorengel sprach 'es mag nit sein,
 du hast dein treu gebrochen an der herzogein,
 dar um must du des todes eigen wesen.'

- 195 Der graf sprach 'edler ritter fein,
 durch got und alle weip frist mir das leben mein,
 durch die fürsten und aller ritter ere.'
 der helt gund wol bedenken sich,
 5 er sprach 'hast du gepeicht das lasz, helt, wissen mich.'
 der graf sprach 'nein, ir junger ritter here.'

Lorengel sprach 'hast ware reu und wilt dein sünd erclagen?'
er sprach 'ja, her' und ruft got an
'ich peichtet gern mein sünd, möcht ich ein prister han.'
der fürst liz bald nach einem prister fragen.

196 Man bracht im einen prister dar.

dem grafen zoch man ab sein lichten harnasch clar.
er det ein ganze peicht vor dem folk allen.
dar nach Lorengel pald hin sant

5 nach dem henker dasz man in köpfet da zuhant.

er must sterben, den tot het er verfallen.
'dar umb dasz er brach seinen eit und auch sein ritters treue,
ward treulos an der herzogein
und an dem land, das gilt im heut das leben sein,
er musz sterben.' der fürstin freud ward neue.

197 Ein man sein er bewaren sol,

das stet dem adel und der ritterscheft wol.
der nachrichter kam zu den herren beden.
da aus der stat schickt man in dar.

5 und da der graf sein beicht getet da nam sein war
der züchtiger, gund mit Lorengel reden.

er sprach 'schlag im das haubet ab, dem gib gar pald ein ende.'
der richter sprach 'her, das sol sein,'
da er sein peicht getet, nam im das leben sein.
secht, also starb der edel graf ellende.

198 Also der graf ein ende nam.

der keiser sprach 'dank hab der fürst so lobesam,
sein werde ritterschaft ich imer breise.'
si traten von den rossen gar.

5 der keiser, künig, ander fürsten gingen dar,
enpfingen schon den jungen ritter weise.

her Lorengel in danket schon mit hofelichen worten.
her Waldemar der kam zuhant,
dem edlen fürsten er sein lichten helm ab pant.
da tet man auf die schrank an allen orton.

199 Sein ros bracht man im mit gewalt.

das tet her Waldemar der [504^b] treue ritter alt.
dar auf sas bald Lorengel der vil here.
nu solt ir hören hie fürbasz.

5 die herzogin auch von dem kampf heim kumen was,

die sach wol wis im kampf ergangen were.
 sie legt an sich das rote golt und ir iuncfrauen alle.
 Lorengel aus dem schrank da reit
 da hin gen hof. man gab dem held gar gut geleit.
 keiser und küng reit alls mit im in schalle.

200 Sie kamen all gen hof da hin
 dem held zu dinst. her Lorengel der danket in.
 wie es da nam ein end wil ich euch sagen.
 die edlen herren alle gar
 5 die schieden hin iglicher in sein herberg dar
 hin in die stat wo si zu herberg lagen.
 nu höret wie die herzogin Lorengel schon enpfinge
 den iren kempfer lobeleich.
 si sprach 'der euren er pfleg got von himelreich,
 der halt in hut euch, stolzer jungelinge.'

201 Er danket ser der fürstin zart.
 im dint ritter und knecht, er was von hoher art.
 loblich gewant tet man dem held her tragen.
 der fürst entwapnet sich zuhant
 5 und legt an sich das aller kosperrlichst gewant.
 den grafen horet man gar lützel clagen,
 da in der stat und auf dem land het man sein bald vergessen.
 die herzogin in freuden was
 und auch ir hofgesind seins unmutts gar vergasz.
 des fürsten lob ward da vil hoch gemessen.

202 Es wurden poten ausgesant
 zu fürsten und zu herren weit in fremde lant.
 ein grossen hof liesz man gar weit ausschreien,
 vir wochen gar an underlasz
 5 da man pflag ritterschaft. das pest man trank und asz.
 dar kam vil fürsten, grafen, ritter, freien,
 die kamen zu bejagen da grosz lop, preis und auch ere,
 zu diser hochzeit lobeleich.
 gar milter gab pflag da die herzogin so reich.
 vernemet fürhasz hofeliche mere

203 Als ich euch künd in mein gesang.
 in Prafant ward volbracht ein loblicher kirchgang.
 dar bei was manig edler fürst so here.
 ein selge e ward da gemacht.

- 5 ein hochwirdiger pischof dise e volbracht.
 er gab si zamen beid in gotes ere.
 si dinten beide got mit fleisz und seiner muter werden.
 erst ward ir beider freude ganz.
 sich hub stechen, thurniren und manch schöner tanz.
 der helt dint got die weil er lebt auf erden.
- 204 Da hub sich freud und kurzweil vil.
 man hort trumeten, pfeifen und manch seitenspil
 dasz es so schon erhal an mangel enden.
 man gab in allen speis genug,
 5 essen und trinken jeder man nach seinem fug.
 als ungemach gund man dem [505^a] fürsten wenden.
 auch tet man er der ganzen stat, den armen und den reichen.
 da hub man mange kurzweil an
 mit stechen und thurniren. manig werder man
 vil manig sper brachen da ritterleichen.
- 205 Das weret wol vir wochen gar
 der selbig hof als *uns* beint die schrift fürwar
 da manig man pflag freude und kurzweile.
 also die hochzeit ende nam.
 5 dar nach *iglicher man* wider zu land heim kam.
 si namen urlaup *alle fro und geile*,
 si schieden von dem fürsten gut und von der *frauen clare*.
die dankten beide in mit fleisz.
 die edlen *gest in* sagten ere, lob und preis,
 sie zugen hin als dises liet *hellet zware*.
- 206 *Iglicher* zoch heim in sein lant.
 hört *mich nu fürbasz*. Lorengel der kün weigant
 nam ein das *aller peste herzogthume*.
 das lant regirt er loblich gar
 5 mit *weisem sinne*. er beschirmet manig jar
 sein lant, *er wuchs an eren und an rume*.
 die lant versach er also wol *des lopten in die frauen*.
 er strafft die ungerechtikeit
 als *einem frumen fürsten simpt*. weit unde preit
 so mochten si wol *seiner macht getrauen*.
- 207 Ir fürsten gut nu merket ebn.
hie mit so wolte ich euch allen beispil gebn.
 hütet euch dasz ir nit *brechet eure eide*

als diser graf von Dundramunt.

5 dem wart durch sein untreu ein schentlichs ende kunt
als die histori euch hat wol bescheiden.

eur grosse macht nimt bald ein end dar an solt ir gedenken.
got störet, pauet und zubricht.

darumb rüempt euch eur macht und eures gutes nicht
so gent eur weg zu got, woll euch gnad schenken.

Überschrift Hie heben an die lieder von her lorengell in dem schwarzen don
clingsors. der lieder sein zwei hundert und VII lider

1 = Rückert 26 7 kunig

2 = R 30

3 = R 32

5 = R 34 K² 1 die abweichungen von R sind folgende 1 ain edel h. v. Prafant
2 ritter tugentlich genant 3 von Durremunt alz ich uch hie betüte 4
der herr an sinem tode l. 5 siofs lebens was nit mere wann ein halben
tag 6 bevalch guot *fehlt* 7 sprach sprach vil l. F. au lafs 8 sit 9
als daz ich han zumal in *für* gar ze 10 der tochter myn pflig schon
vor diner f.

10 = R 33 K 2 1 in hohen eren 2 an allen wandel luter 3 und waz daby
ein edel h. 4 i. m. was enweg g. 5 d. t. wolt yren vatter auch nit
lenger sparn 6 grafe warp da 7 daz uwer herr myn lieber vatter w.
8 d. hot ubermüt 9 vil er auch selber 10 w. brachte der maget h. s.
11, 6 sie *für* er = R 35 K 3 1 ir herren lafst euch m. k. 2 w. daz d. s. F.
v. Dorremunt 3 k. gar vil zu leyd erdachte 4 e. sprach sie an s. h.
ym ee 5 im *fehlt* der edln edeln reine maget w. 6 m. k. sie es fur den
keser b. 7 m. schreib im gein der maget vyn daz zû eim rechten bringen
8 hin vor den k. 9 da wart der zarten meyde alda zu recht herkant
10 i. solt e. k. in einem kreysse d.

12, 5 = sant Albân? = R 36 K 4 2 noch in F. m. nirgen k. k. f. 3 d. die
maget dorch m. da vorstunde 4 die juncfrawhett ein c. 5 alz es die
sch. noch saget der hiess A. 6 j. ir solt es got erkunden 7 m. knieent
vor d. a. bettent r. 8 selber 9 nein lant d. t. gen uber uwer wangen r.
10 sin hilffe lat uch nymer k. e.

13, 6 schmacher spricht *fehlt* ich lasse die entsprechende str. aus K (5) hier
folgen:

Die juncfraw in daz monster trat.
ach herre got wie mynnlichen sie in in bat
'gnad lieber schopfer, aller welt ein herre,
durch dine höchsten namen dry
mach mich von minen sorgen unde engsten fry.
ein swacher greiffe spricht mir an myn ere.
vil lieber wolt ich sterben tot wan daz ich in doch neme.
der selbe ungetruwe man
wie hat er mir so rechte vil zu leyd getan
und er doch sins genossen wol bekeme.

14, 4 läuten glocken *die strophe ist an die stelle getreten von K 6 = R 37* 1
e. v. der hett s. verslagen 2 ü. uff einen wilden kranch g. 3 d. v. er sich
d. l. sin g. 4 er was an einer cläen l. 5 da in die edel junckfraw in die
h. n. 6 ein schell von rotem gold sie ym ab l. 7 daz wasser ir zun
augen ufs ging von grund ufs h. st. 8 da rorte sie die sch. 9 by wylen
r. sie ufs auch ir vil gelwes

*Für die folgenden 7 der Wiener hs. fehlenden strophen gebe ich die ver-
gleichung von K mit R*

R 7 = R 38 1 der c. 2 an einem tag hub sich der selben g. 3 in dunre
wys ging d. d. w. clufte 4 d. ton dahin g. Fr. g. 5 da von ir h. richer
freuden vil e. 6 al von dem tone. 7 kung Artus und die syn erfuren
f. m. 8 sie musten der meyde ein k. 9 ald glocken ymmer mer in sor-
gen l. 10 wer es recht

R 8 = R 39 1 kung A. diz *fehlt* 2 syt daz der selbe Fryderich s. t. brach
3 von Dorremunt an dyser meyde r. 4 dez selben 5 er mocht fur
fursten wol in hohen uren st. 6 sin gut ist a. 7 in lobten frauwen unde
man w. kund sich sin genossen 8 wan er het zucht und rechte scham
9 umb eines hares breit het er nie wandel sam 10 missetag gelassen

R 9 = R 31 1 dryen Else Prauandes pf. 2 wo sie ruffend alleyn an yrm
gebette l. 3 ein schelle sie zu lobe gote h. 4 hort wann sie dann daz
ang. 5 und ir daz a. 6 ludet 7 kung Artus und die sinen worden ser
getaubet 8 sie müssen der meyde ein kempfen geben 9 ald von der
glocken ymmer mer in sorgen leben 10 wer daz dem ist nach frag

R 10 = R 40 1 sol ich es uch alz machen k. 2 wie daz Dorremunt 3 den
wurm erslug Stockalm in der Sweden lande 4 er sucht in d. 5 tut-
schem riche 6 kein herr der turst in stryttes nie erlangen 7 waz dem
lande warn die hilten 8 sunder ir zwene tutsche man 9 so alz ich uch
wol b. 10 die lieb n. l. nie kund v. i. gtringen

R 11 = R 41 lautet so:

Kung Artus der sprach wandels eyne
'wir haben got erzornet wie daz mog gesin.
von einer glocken wirt uns vreude ture.
der ton ist komen in den gral.
da von herschrack sich Kay und her Partzefal.
dar zu gyt in die schrift die swert zu sture
wir sollen zwentzig priester wert schon under die crone stellen,
gen mit den vanen vor den grall.
hab wir icht selden, got der tûts uns offenbar
ob er zu besserung von uns icht welle.'

R 12 = R 42 1 hort wie daz ane wart geleit. 2 wie schon ein i. p. w. alda
3 zu oym 4 d. wysen getagen 5 kung A. müst selber 6 al gein
dem g. vor in d. 7 als giengens gein dem müster hin ir l. s. gote s. 9
hilffet nit da von d. g. swygen m. 10 dez clagen alten u.'

R 13 = R 43 2 gesehen unserer herren ungemach 3 ist *fehlt* gesynret
4 wir sollen by ein ander stee 5 gee 6 got unser ungemach nit mynret
7 al fur daz clare bilde daz nach Marien ist gerichten 8 da soll wir
weinen unde clagen 9 waz nu der selben glocken ton wel hie bejagen
10 ob got uns ungereite wolle lichten

22 = *R 45 R 14* 1 als es 2 es w. mit 4 edeln musten b. 5 daz sach man

lichte wang m. rotten m. 6 tet der herren leyt in herzen s. 7 edel
kunyne jung du hast d. h. vermessen 8 du hast d. 9 so creftlich
geleget an alle w. 10 doch hat sie auch dez v. s. b.

23, 3 *vorher* der trat fur *durchgestrichen* = R 46 K 15 1 horent die es der
kung anving 2 do *fehlt* kunygyne 3 trat hin zu er gunde r. 5 diu
fehlt in allen dorch 6 do *fehlt* er sprach 7 Esilg Parc valpar mit den
sol man versuchen 8 Benedige Lantz leres k. 9 her Gawins t. vil here
10 die sint s. k. daz ir g. wil gerüchen

24 = R 44 K 16 1 g. und wolt i. m. uns 2 ein zydemar tier sollen 3 Li-
sine die s. kindelinne 4 daz d. starcke g. 5 daz *fehlt* yres wirt sie t.
6 d. n. sie dann ein kelbelin gewynnet 7 von dem golde al zu der nas i.
8 daz tier sich keyne nare h. 9 dan der geschmack d. 10 ach tam ufs
sinr m. m.

25 = R 47 K 19 1 her Key begund daz v. j. 2 er sprach man sol die kinder
kalken lassen t. 3 sie worden fro daz er sin ie g. 4 kunygyne sprach
zu hant 5 man sol die kinder kl. 6 Jonant von dem Dilbrun man b.
7 der stein swebt alz uch m. 8 w. uch nit sicherheit g. 9 s. weifs ich
wol daz gottz müter nit mag l. 10 daz sie

26, 9 nie gejeht = K 17:

‘Ach got got wer gabe dir den list.
ich wene daz der engel by dir erwachet ist
und hat den bösen geist von dir gedrungen.
was du ie gutes hast gedacht
wenig und daz din munt zu lichte ie hat bracht
daz wirt von dir gesaget und gesungen.
der engel hat den bosen geist in falken wys verbrewet.
du ret bofer und redest golt
ufs dem kupfer. dar umb sint dir die meinster holt.
wer hat dirs uff die zungen din gesewet?’

27, 1 kunig 4 kunigin 6 *vor ein ist s durchstrichen* = R 48 K 19 1 der
kunig und die fursten schin 2 drunge ir mit grefsen notten vor die k.
3 sie f. w. d. helt 4 die kunygyne gunde sagen 5 dem *bis* al *fehlt*
muste wol b. 6 sprach also n. h. er vor g. 7 d. k. der liefs riche w. n.
den drin k. 9 alz es Sebin irn l. kinden h. erdacht

Es folgt in K als zwanzigste strophe die folgende:

Felicia Sebinen kint
zu irn gespielen sprach ‘es ist noch alz ein wint
wie daz er sie gecleit mit richer spehen. (l. ir sit)
dry gurtel die wil ich uch geben,
welch auge sie an sehe dar nach die herzen streben.
ydoch liefs ich sie mentschen nie gesehen.
ein yglich gurtel steyne hat und ist wol in der güte
(daz lafset uch nit wesen zorn)
von einem bösen worte würden sie verlern
die wyle sie weren geben hochgemüte.’

apf. 2, 262.

28, 7 vollbring *ἀπὸ κοίτης als infn. und sodann als conj.* = R 49 K 21 1 die
maget r. 2 gab irn gespielen gurtel nu sint s. g. 3 den engeln die g.
selber 5 der wyse horre h. 6 es wirt n. b. alhie bewyset 7 die messe

- die da singen sol der pr. vor d. g. 8 und wan d. t. 9 blözen *fehlt*
10 gen.
- 29, 2 kinder
- 30, 2 kunig 5 kunigreich 10 kunig
- 31, 1 fürstin *aus fürste corrigiert, dahinter was durchstrichen. daher ist
fälschlich edler in der hs. stehen geblieben* 9 nach
- 33, 2 kunig
- 34 = R 50 K 22 1 mit siner sonnen 2 alz nu der tafelrunden man die m.
3 gewann die massonye p. 4 kempfen 5 den er nit wegers in der
massenye h. 6 dar zu zwinckt sie ein schal und n. 7 gingen vor d. g.
sie t. 8 d. gunden uff in lufte s. 9 sie sprachen wir woln uch alz vil der
freuden g. 10 sie s. von d.
- 35 = R 51 K 23 2 wie daz i. P. wer e. luter r. 3 d. hett d. w. gunst und g.
4 ein graff irs v. man 5 kreftlich zu unrecht zu der ee gesprochen an
6 A. sol der e. k. g. 7 alz er in u. d. dem 8 daz sie habèn ein turen tegen
9 wan schellen 10 an d.
- 36, 1 kunig = R 52 K 24 1 künig A. der was w. 2 er s. got h. so lafs mich
selber k. 3 wan ich kan m. 4 sus criftig 5 so kan myn hant den helme
strick wol b. 6 myn o. myn sper zu herten zu herten stryit wol zw.
7 so *fehlt* gelencken 8 so han ich s. zu d. 9 wirt ym syn h. wol zur-
trant 10 niemand darff fur mich uff die reysf gedencken
- 37 = R 53 K 25 2 d. g. e. h. m. n. byfs h. 3 wo ich ie kam in sturm o.
4 wer 5 der wart von mir g. oder tot geslagen 6 daz noch in manchen
7 in h. j. dez mers wo ich es han durchpuet 8 u. auch Persien 9 uff r.
mynen gelichen nit enfant 10 bit daz i. dez k.
- 38, 7 kumen *in R 31 lautet die str. folgendermassen:*
Ain edel ritter, hiefs markys
von Purril sprach 'ich han herworben mangel pris
(da von myn hercze swebt in hoher milde)
daz mich des swertes nie verdross,
und wann daz blüt von helmen in die luften schofs
daz man es kos vor eines trachen wilde.
waz mir der held ie wyder für al uff der selben ferten
die slug ich tot mit myner hant
daz mir an myner ritterschaft nie mysselang.
und solt ichs tun ich wolt den kampf beherten.'
- 39, 3 kunig K 30 lautet so:
Ein junger ritter hiefs Lebant
der sich der herzogynnen jamers underwant.
vor dem kunige falt er sine hende
'kung Artus, edler kunig rich
nu einer bett gewer du, edler herre, mich
daz du mich zu einem botten dare sende.
tu es dorch werde ritterschaft, durch aller frauwen gûte.
und sendent ir mich uff die fart
von myner hant so wirt sin leben nit gespart,
ich bring der herzogynnen hochgemûte.'
- 40, 6 mit = R 33

Iban der rede ser befilt
 daz man in nit von erste zu dem kampff erwelt.
 er sprach 'von grossem zorne mocht ich sterben.
 kem ich dann uff die fart da hin
 vor war so wer genesen dedel herzogyn,
 der mir die laub wolt an den kunig herwerben.
 ja sach man mangen sygelos vor Coran in der auwe
 da ich den kunig selber slug,
 da in daz rosse toten zu der burg intrûg.
 daz claget manig ritter unde frauwe.'

41, 7 kunig

42, 3 kunigin 8 sprach da s in sprach *aus d corrigiert* = R 54 K 27 1
 her G. mich d. 2 mich yspan hiesse l. u. ein m. 3 n. in sturme wyten
 4 by einem tag u. einer n. 5 starken *fehlt* r. ich da zwene kempfe f. 6
 die k. bestrytten 9 s. rattet all heryn u. sent 10 juncfraw uber-
 wunden

43 = R 55 K 28 1 dunck uch a. 2 in allen landen ritter nit so b. 3 darff
 duncken in icht 4 der mich mit strytte solte jagen 5 dem ich doch
 eines hares breit icht wolt v. 6 dann her Lorengel 7 sin h. hür an
 sich zu schimpff in einem s. 8 als da die 9 da sprang er zu dem stein
 als m. n. gerne t. 10 zwolff schohe fur

44, 1 mut 3 waman = R 56 K 29 1 ym grosser 2 taugt 3 bestanden zu
 solcher 4 i. zuh mich zu den swerten s. 5 mit hohen kungen han ich
 wol zwolf stryt g. 6 d. man mit m. h. herwerte 7 o edler kunig hoch-
 geborn wilt du d. 8 s. daz i. dirs vorbasser s. 9 min gutes swert daz
 ich in myner s. t. 10 daz hant *fehlt* sencken

45, 5, 10 kunig = R 57 K 26 1 hern Lanczlin wart die rede z. 2 d. man
 in zersten zu dem kampff nit het e. 5 aller 6 ross er ym dar 7 Eselig
 z. den f. s. der helt wil uns v. 9 f. so h. schrifte mir g. 10 i. müfs d. k.
 ufs allen f. k.

46, 3 gleicht = R 58 K 32 1 die jungen fursten trungen z. 2 und wolten
 sehen waz die a. wolten t. 3 Jarant der tuchte sich gar ein Bernero
 4 wie schier er uff sin ross gesass 5 ir keiner nie s. ellend gemass
 6 ein yglicher vil gerne k. were 7 ein g. l. o. s. da den gurt er 8
 zwolliff 9 er sprach dar zu s. 10 w. taugt nu b. zu solchem s.

47 = R 59 K 34 1 Lorengel der 2 mit ym der jungen fursten ein vil michel
 s. 3 er quam n. 5 von jamer ir d. w. uss den augen uss b. 6 und gunde
 da gar ynnelichen w. 7 al *fehlt* fursten sin die f. w. ir w. 8 s. s. daz
 iamer tut mir we 9 s. i. myn lieben b. sehen n. me 10 der ist d. k.
 d. g. s. mir d. m.

48 = R 60 K 35 2 s. lieber son und auch vil reiner z. l. 3 s. nam den helt
 und ving i. in i. a. 4 wie d. e. da g. 5 a. s. rotten m. der 6 daz j. einen
 heyden mocht herbarmen 7 der red er sch. gab der m. was ym ge-
 ringe 8 da r. er k. 9 mang edelknab nam s. da m. 10 ross unde h. h.
 er ym dar br.

49 = R 61 K 36 1 man bracht ym h. s. wal 2 dar in da w. i. sin vatter P.
 3 sin h. von j. 4 man b. i. einen guten s. 5 e. knecht wart zu i. u. d.
 selben v. 6 d. selbe h. Diether ufs Ungerlande 7 man bracht ym ein ross
 d. w. gut ein kneht es ym her v. 8 ich wen ob es sin sterck betrog

9 man seit *fehlt* von s. oben in die lufte 10 wie doch die fufse an die erden r.

50, 1, 3 kunig = R 62 K 37 1 do—er *fehlen* kung Artus edler furste w. 2 m. h. eins u. hie an dich begert 3 v. und ir stolten d. 5 und miner lieben swester stee d. h. s. 6 ir frau gotz gnad sol uch nit verwegen 7 ir nemet m. mit flifse w. 8 der red s. m. ser e. 9 unkreftig v. d. tafelrunden l. 10 sie kumert nit daz kint farn war es w.

53, 1 kunig 9 *vor* mein ist sein *ausgestrichen* = R 63 K 38 1 der kunig und die massenyn 2 mit dem Lorengel gingen zu dem rosse sin 3 des j. v. het sie n. v. 4 daz ross er mit dem zaum begreif 5 v. da saczet an d. s. 6 da kam e. 7 d. furt e. s. an sinem krag als in g. het g. 8 er s. da zu dem knechte s. 9 pflig mir dez rosses wol und zuch es wyder yn 10 mit dem v. w. i. hin war e.

54, 6 go = R 64 K 39 1 Lorengel da nit langer beit 2 gewappent wol er in dez swanes schiffe schreit 3 ein guten schilt den trug er an dem armen 4 der vatter und die swester sin 5 die hetten beyde sament also grosse pin 6 es mochte einen herten stein herbarmen 7 z. baralin bot man ym dar m. 8 i. han zu wandern pflicht 9 lesst 10 d. furste m. d. vogel s.

55, 3 *das wort ist sehr undeutlich und könnte auch trennen gelesen werden. läßt es sich auch mit trinnen und trân zusammenbringen so scheint es doch hier nur an stelle einer unverständlichen verschreibung von ünde wie eine solche in K vorliegt (doch vgl. lunden bulle Diefenbach gl. 54^b) getreten zu sein* in den 7 *hinter* trat ist und *durchstrichen* = R 65 K 40 1 e. klein w. i. dannen t. 2 hin u. die see d. leyt e. 3 da in d. lunden slugen in die lufte 4 da er kam an dem dryt tag 5 d. m. der kannen m. dem w. nit me pflag 7 s. e. v. geving er in der geile 8 tugentrich 9 bist du nu myn gesell so tust mir nirgent glich 10 vischlin mitte t.

56 = R 66 K 41 1 snabel u. krag 2 al i. den wag n. m. ob ichs rechte sag 4 ich kan nit wyssen rechte wie 5 daz ein schon oblate ym zu dem munde gie 6 die ving der vogel t. 7 mit dem schnabel er sie schon zu d. fursten hende w. 8 enpfing der furst in tugend g. 9 a. sie h. d. vogel d. 10 wa w. furst oder v.

59, 6 Antorf ist Antwerpen. *diese form findet sich sowohl in Oestreich als in Niederdeutschland. aus ersterem gebiete giebt u. a. einen beleg eine urkunde von 1569 bei Riedel, supplm. s. 183, aus letzterem zahlreiche der jüngst erschienenen band 1 der recesse der hanselage s. 95, 101, 137, 138, 178, obwohl daselbst auch die form Antwerpen sich findet (Riedel A 15, 304). im bairischen und nürnbergischen gebiete habe ich dagegen die form Antorf nicht bemerkt, sondern nur Antwerb und Antwerff (Nürnberg. chron. 1, 223, 9. 100, 1). den ursprung der bildung möchte ich auf das lateinische Andoverpia zurückführen; für Niederdeutschland kann freilich auch Antworpe (recesse 1, 176) zu grunde liegen*

60, 9 kunig 62, 1 gute ist von mir zugefügt

70, 5 als *mufs* hier die bedeutung 'ganz und gar, immer' haben 71, 2 will man die oben durch die interpunktion angedeutete verbale auffassung des mein nicht gelten lassen so ist ditlographie anzunehmen und etwa in bei zu ändern 72, 9 uns sich g 74, 7 wandel 77, 2 hant 9 was ist nachgetragen 78, 3 kunig 7 *hinter* mer ist und *ausgestrichen* wut e. h.

- 82, 7 erden 9 kunigs 10 vor werde ist reine *durchstrichen* 83, 9 achte
 84, 2 kuniges 86, 3 kunig
 113, 3 merk 7 der *fehlt* fraue 114, 7 iuncfrau 116, 9 secht, frau d. 117, 2
 seinem *aus* seinen *corrigiert* 3 tugentleichen 118, 7 gesant *fehlt*
 122, 4 mangan 5 manigem 6 'empfindet keine lange weile' vgl. 160, 7 10 ver-
 met 124, 6 wunnigleichen 127, 9 da man 129, 10 getreuer oder sollte
das sonst nur componiert vorkommende ræte hier anzunehmen sein? es
müßte sich dann auf Wāldemar beziehen
 133, 8 der der 134, 1 mit *fehlt* 137, 8 ach *fehlt* 138, 4 kunig
 142, 10 horten *fehlt* 146, 8 er *aus* Lore *corrigiert*
 153, 3 da 159, 5 auf erd nit leb 10 vor nach ist d *durchstrichen*
 161, 1 tugenlich 7 vor euch ist h *ausgestrichen* 164, 3 er *fehlt* 165, 2 mach
scil. ich 167, 10 sen
 170, 2 ruf 8 pitt dich ist dem *durchstrichenen* trau dir *übergeschrieben* 171, 3
 kunig 174, 8 den helm auf 176, 7 romischer 10 schnelligeiche 177, 2
in plan ist l korrektur von a, dahinter ist was durchstrichen 178, 3
 schnelligleichen
 184, 2 fraget 185, 7 das s in stach ist aus d *corrigiert* 189, 7 im gr. gud
 10 gein? doch vgl. str. 55, 3 wo in im sinne von gein sich ebenfalls findet
und letzteres vielleicht mit unrecht von mir in den text gesetzt ist
 194, 7 alle 196, 7 bis 10 sterben lassen sich nicht wohl anders auffassen
denn als rede Lorengels an den henker 199, 10 kunig
 202, 2 hern 204, 6ff von blatt 505 ist rechts ein stück abgerissen. durch
 meine cursiv gedruckten ausfüllungen habe ich das verlorene wenigstens
 dem sinne nach zu ergänzen versucht 10 zum plural nach manig vgl. 63, 3.
 67, 7. 159, 8f 207, 10 got ἀπὸ κοίρου

Das hier veröffentlichte gedicht bildet den schlufs der von Stark in 'Dietrichs ausfahrt' s. XVI und von Scherer in diesem bande s. 144 f näher beschriebenen hs. des Wiener piaristencollegiums und fällt in derselben die blätter 486 bis 505 der jetzigen (falschen) zählung. diese hängen teils zu zweien zusammen teils sind sie aneinander geklebt; ein lagenverhältnis findet nicht statt. die einzelnen verse sind nur durch doppelte oder einfache striche abgeteilt, die strophen dagegen abgesetzt und von alter hand numeriert sodaß über die anzahl der in folge des ausfalls von im ganzen vier blättern fehlenden ein zweifel nicht obwalten kann. in hinsicht der schreibung bin ich den von Scherer a. a. o. aufgestellten regeln gefolgt; über meine sonstigen abweichungen von der hs. geben die anmerkungen auskunft. wie hier und da zu interpungieren sei darüber können verschiedene meinungen bestehen: die durchführung einer ganz genauen interpunction bereitet deshalb schwierigkeiten, weil die sprache des gedichts sich aufs nächste berührt mit der laxen ausdrucksweise des täglichen lebens welche weit

mehr durch unmittelbare ideenassoziationen als durch die strengen regeln der logik bestimmt zu werden pflegt.

Der wert des Lorengel und damit sein anrecht auf veröfentlichung liegt nicht in seinen poetischen schönheiten: vielmehr ist das gedicht breit, phrasenhaft und recht langweilig. vom philologischen standpunkte aus jedoch betrachtet dürfte es nach zwei seiten hin interesse erwecken. einmal lehrt eine eingeschobene erzählung auf die ich unten zurückkommen werde eine verbindung der gralsage mit der Ursulalegende kennen, andererseits bietet der Lorengel reichliches material für das studium der umarbeitungen denen man im spätern mittelalter ältere werke unterzog. denn daraus wie man beim umarbeiten verfuhr, was man verworfs was beibehielt läßt sich über den geschmack jener zeiten ein genaueres urteil gewinnen als aus ihren originalprodukten. noch fehlt es nur allzusehr dafür an zugänglichem material: wie viel ist nicht seit hundert jahren über meisterdänger und ihre poesie geschrieben und gesprochen ohne daß doch ihre epoche gründlich erkannt worden wäre! erst wenn die quellen reicher fließen kann diesem mangel an dem unsere literaturgeschichte krankt abgeholfen werden.

Zur erkenntnis der mittelglieder die zwischen dem Lohengrin und unserm gedichte lagen trägt bei das stück eines Lorengeltextes welches die *Kolmarer liederhandschrift* enthält (vgl. Bartsch, *Kolmarer meisterlieder* s. 71, *Germania* 7, 271). die abweichungen desselben von Rückerts ausgabe habe ich in den anmerkungen nach einer mir von herrn bibliothekssecretair FKenz in München besorgten abschrift mitgeteilt. K geht auf denselben bereits interpolierten text des Lohengrin zurück der der Wiener bearbeitung vorlag und wenn jene demselben im wortlaute getreuer folgt so hat diese die reihenfolge der strophen besser bewahrt. außerdem haben beide selbständige interpolationen aufzuweisen. ich gehe nun zur betrachtung des einzelnen über. K und W setzen beide die umstellung von R 33. 34 voraus, eine umstellung zu der man als zu dem leichtesten mittel gegriffen hatte um dem anscheinend schlechten zusammenhange dieser strophen aufzuhelfen. jetzt konnte aber R 34 W 5 K 1 nicht mehr anheben mit der herzog denn von ihm war nunmehr noch gar nicht die rede gewesen. K und W änderten daher, aber auf verschiedene weise: erstere hs. setzte nur ein an der stelle von der, die letztere fügte davor eine neue strophe ein welche bei vergleichung mit der folgenden sich durch den mangel jeglichen eigentümlichen inhalts, dann durch

die fade bemerkung der jungfrau z. 10 als interpolation zu erkennen giebt. die einschiebung von W 5, 7 bis 7, 6 hat wohl nur den zweck die treulosigkeit des grafen einerseits schärfer hervorzuheben andererseits durch die vermehrung der reden der handlung einen dramatischen charakter zu verleihen. W 8. 9 verlangen eine ausführlichere auseinandersetzung. die strophe R 37 welche erzählt wie die herzogin von Brabant zu der wundersamen schelle gelangt ist in K ziemlich unverändert geblieben, in W 14 dagegen bis auf zwei verse gänzlich umgestaltet. hinter W 14 fehlen 7 str. an der entsprechenden stelle bietet R 6 str., K dagegen (7—13) ebenfalls 7. unter den letzteren befindet sich eine, die neunte, welche an ihrem orte völlig sinnlos ist. war dieselbe einmal aus dem zusammenhange dem sie im Lohengrin als str. 31 angehörte herausgerissen und in die umgebung gebracht in der wir ihr in K begegnen so konnte ihr nur ein platz vor K 7 = R 38 angewiesen worden sein. dafs sie dann in K verstellt wurde erklärt sich leicht aus der nachlässigkeit des schreibers der auch sonst die reihenfolge der strophen willkürlich verändert. ihrem ursprünglichen zusammenhange war sie aber höchst wahrscheinlich schon in der K und W gemeinsamen grundlage entfremdet. K und W wollen das gedicht seines charakters als teil des sängerkrieges und erzählung Wolframs entkleiden. K verfolgt dies ziel ganz consequent und beginnt demgemäfs erst mit R 34 (33), W conserviert noch einige der vorhergehenden strophen. sollten diejenigen strophen mit in die erzählung hineingenommen werden welche vor str. 33 des Lohengrin einige beziehungen auf die geschichte Lohengrins enthielten, die dabei aber die erwähnung des streits zwischen Klingsor und Wolfram vermieden, so konnten nur R 26. 31. 32 in betracht kommen. die erste von diesen bietet W als eingangsstr. ich komme nachher noch einmal auf sie zurück. dann folgt allerdings als zweite R 30. in ihrer jetzigen fassung, wo sie von einer landgräfin die an Artus hof kommt, von Wolfram, Joram und Klingsor ebendasselbst berichtet hat sie gar keinen zusammenhang weder mit dem vorhergehenden noch mit dem folgenden: interessant wäre es zu wissen was ein leser des 15. jahrhunderts sich bei ihr gedacht hat. doch erklären läfst sie sich vielleicht. die vorletzte zeile in R lautet als man Hôranden vor der künegin Hilden sach. das verständnis von anspielungen auf die heldensage war damals wohl nicht mehr überall zu hause. dazu kam dafs für Hôrant Orant (vgl. Kolm. meisterl. 28, 24) oder Oram in der vorlage stehen mochte. wie nahe lag es da nicht an den Jorant, Joram der

nachher unter den Artusrittern genannt wird zu denken. somit war eine beziehung auf das Lohengrinabenteuer in dieser strophe gefunden, sie musste also auch eingereiht werden. natürlich umgedruckt. als dritte str. endlich finden wir R 32. hätte nun R 31 noch an seiner ursprünglichen stelle gestanden, so würde sie gewis auch in W eingereiht sein; denn einmal lässt W sonst keine strophe von R aus, andererseits würde R 32 durch die vorhergehende str. 31 stütze und verständnis gewonnen haben und man kann doch auch dem verschrobensten überarbeiter kaum zutragen dass er mutwillig unsinn zu tage fördert. wir können daher annehmen dass die str. K 7 bis 13 den 7 in W fehlenden strophen 15 bis 21 entsprochen haben werden, dass also auch von dem falken und seiner schelle in diesen nicht weiter die rede gewesen ist. erwähnt musste er aber werden und da W 14 aus irgend welchen gründen umgedruckt worden war, so schob man die strophen 8 und 9 ein, deren reime grösstenteils sich als aus R 37 und 36 gestohlen zeigen. zugleich erreichte man so eine weitere vermehrung der reden, welche allerorts in dem gedichte erstrebt wurde. beiläufig mache ich noch auf die in jeder der str. 7 bis 9 wiederholte ermahnung Maria anzusehen aufmerksam, eine ermahnung welche sich auch in der R 36 entsprechenden zwölften str. vorfindet.

11, 6 habe ich gedruckt da abgesehen von ihrer albernheit diese auffassung der in str. 127 vorgetragenen widerspricht. warum der schluss von R 47 in W 25 umgearbeitet wurde sodass nun ein widerspruch mit W 33 stattfindet vermag ich nicht zu erklären. die str. K 20 welche eingeschoben war um das verteilen der gürtel in der folgenden zu motivieren, hat, wie man aus dem reime der beiden ersten zeilen von W 28 schliessen kann auch dieser hs. vorgelegen, wurde aber von ihr wiederum mit der folgenden zusammengearbeitet. den anlass zur einfügung von W 29 bis 33 gab einmal eine derartige verderbnis von R 50 wie sie in K 22, 2 vorliegt und wie sie W 34, 1 voraussetzt, andererseits das bestreben über die R 40 W 28 erwähnte taube von der in R weiter nicht die rede ist nähere auskunft zu geben. für diese ganze parthie sind reime und einzelne ausdrücke vielfach aus R 50, 51 W 34, 35 entnommen. die folge der interpolation aber war dass in str. 35 dasselbe noch einmal vorgetragen wird was bereits in str. 31 erzählt ist. doch änderte W 35 wenigstens den anfang von R 51 der situation entsprechend ab. die vier strophen 38 bis 41 von denen drei W mit K gemeinsam sind führen 3 nur gänzlich unbekannte Artusritter und einen ebenfalls sonst nicht nachweisbaren

kampf Iweins vor. alle vier haben keinen andern zweck als das bild der um die ehre der aussendung wetteifernden ritter noch etwas bunter zu machen. 51. 52 stören den fortschritt der erzählung und bieten nichts neues aufser der im hinblick auf str. 49 unwahrscheinlichen notiz dafs Lorengels ros ein geschenk der königin sei: sonst betteln sie ihren inhalt aus den vorhergehenden strophen zusammen und sollen wohl nur den abschied noch weiter ausmalen.

K schliesst mit R 66. soweit stimmt auch W mit dem Lohengrin, von da an weicht sie gänzlich von diesem ab. zwar entspricht der gang der handlung im grossen und ganzen wohl dem Lohengrin, auch kann man hier und da einfluss einzelner strophen und namen desselben wahrnehmen und wird darum schwer entscheiden können ob eine ganz andere fortsetzung des gedichtes als die uns erhaltene die vorlage gebildet habe — denn von der erwähnten stelle des Lohengrin ungefähr an vermutete Lachmann einen anderen verfasfer —, aber eine gänzliche umarbeitung desselben muss zu grunde liegen. darauf führt auch die angabe von K das ganze gedicht von Lorengel umfasse 400 strophen. für den ganzen inhalt des Lohengrin in der gestalt in der wir ihn besitzen ist diese zahl, zumal wenn man berücksichtigt dafs wie in dem erhaltenen teile so auch in dem verlorenen interpolationen werden hinzugetreten sein, weitaus zu gering, für den kampf allein zu gros.

Den inhalt des nächstfolgenden abschnitts will ich zunächst kurz angeben. nachdem Lorengel durch die hülfe des schwans wunderbar gespeist ist und dieser sich ihm als engel und von himmel ihm auserkornen geleiter zu erkennen gegeben hat gelangt er nach Antwerpen. ein am ufer stehender bürger namens Calebrand empfängt ihn und bittet ihn nach dem verschwinden des schwans zu gaste. er wird aufs beste bewirtet und von des bürgers eigener tochter bedient. um dem fremden standesgemäfse unterhaltung zu verschaffen schlägt dieselbe vor zwei in der stadt wohnende edle ritter, Waldemar genannt herbeizurufen. Calebrand holt sie. kaum angelangt ergreift der eine Waldemar das wort und erkundigt sich bei Lorengel ob er vielleicht den Parzefal kenne: er sehe diesem sehr ähnlich. doch er lässt Lorengel gar keine zeit zur antwort. denn ad vocem Parzefal und gral fällt ihm sogleich eine geschichte ein und er beeilt sich dieselbe mitzuteilen. diese scheint Lorengels interesse in hohem grade zu erwecken da er durch eingeworfene fragen sich bemüht über einzelne punkte genaueren aufschluss zu erhalten. die geschichte ist folgende. in Köln versuchte

ein graf sich gewaltsam der herschaft zu bemächtigen. doch der anschlag mißlang, sein bruder und zwölf seiner ritter wurden dabei erschlagen und der graf selber entkam nur mit mühe auf sein schloß. nun sann er auf rache. er ließ sich deshalb 32 hufeisen aus gold verfertigen, und mit diesen seine rosse beschlagen. so ausgerüstet ritt er zu könig Etzel nach Heunenland. kaum erblickte dort des königs hofschmied den ungewohnten schmuck an den hufen der rosse so beraubte er sie desselben. die diener des grafen nahmen zwar auf seinen befehl diese unbild schweigend hin, aber zwischen dem schmied und seinen knechten kam es bald über der teilung der beute zu streit und handgemenge. der lärm drang bis zu Etzels ohren. der könig erkundigte sich nach der ursache und erfuhr in folge dessen die unwesenheit des grafen. sofort ließ er ihn zu sich bescheiden. eine lücke in der hs. entzieht uns hier den schlufs der erzählung. aus den andeutungen im vorhergehenden will ich jedoch versuchen das fehlende zu ergänzen. der graf hatte seinen plan auf Etzels habgier gebaut und er täuschte sich in seiner berechnung nicht. denn der könig schickte schleunigst boten aus um die länder des westens aufzufordern ihm tribut (nach Indien 76, 9) zu bringen. als diesem ansinnen keine folge geleistet wurde brach er mit heeresmacht auf um auf gewaltsame weise seinen zweck zu erreichen. von jenseits des meeres durch Tulant unterstützt unterwarf er die hälfte der christenheit und zog bis nach Frankreich und Spanien. die erwähnung des letzteren landes ist vielleicht eine reminiscenz an die sage von Walther von Spanien, natürlich nach der fränkischen fassung die ja auch die österreichische ist (zs. 12, 274). zum härtesten kampf kam es aber vor Köln. dort währte der streit dem auch Waldemar beiwohnte 22 tage zu wasser und zu lande. bei dieser gelegenheit kamen die 11000 jungfrauen um. endlich setzte Parzefal der mit dem gral zu hilfe eilte Etzels wüten ein ziel.

Die lücke erreicht ihr ende mit str. 112. dort treffen wir auf folgende situation. Waldemar meldet der herzogin von Brabant, ein ritter der wahrscheinlich den kampf für sie bestehen wolte nahe sich dem lande auf einem wilden schwane. er ermahnt sie sich zu schmücken und den fremden gast am ufer zu empfangen. die herzogin befolgt diesen rath, man zieht unter musik an den strand und Lorengel lan let. dies ist höchst auffällig. Lorengel scheint also nachdem Waldemar seine erzählung beendet hatte und vielleicht von demselben aufgefordert seinen schwan noch einmal bestiegen zu haben, auf diesem ein stück ins meer hinausgefahren und dann wieder zurückgekehrt zu

sein, offenbar zu keinem anderen zwecke als damit auch die herzogin gelegenheit fände sein wunderbares schiff in augenschein zu nehmen und sich von der göttlichen mission des ihr zu hilfe eilenden kämpfers zu überzeugen. nun war aber zu Lorengels grossem leidwesen der schwan bereits in str. 61, 2f verschwunden und nur ein neues wunder konnte ihn wider zur stelle bringen. wie abgeschmackt ist ferner die art und weise in der Waldemar mit seiner erzählung herausplatzt. dafs er dabei seiner ersten frage die doch implicite auch eine erkundigung nach Lorengels herkunft enthielt vergafs kann zurückgehen auf eine reminiscenz an die pointe des Lohengrin. denn Lohengrin knüpft ja sein bleiben an die bedingung dafs seine gemahlin ihn nie über seinen namen und stand ausforsche. später noch einmal wird in unserm gedichte eine direkte frage nach Lorengels namen todgeschwiegen. das unangemessene der situation besteht aber vor allem darin dafs Waldemar seine geschichte dem Lorengel erzählen mufs, dem sohne eben jenes Parzefal der in derselben eine hauptrolle spielte und von dem doch aller wahrscheinlichkeit nach Lorengel sie oft genug wird vernommen haben. Lorengel jedoch stellt sich als kenne er sie nicht und tut seine wissbegierde durch seine fragen kund. nun, das ganze hat eben nichts mit dem Lorengel zu schaffen und ist ein einschub welcher ein ganz fernstehendes gedicht in den zusammenhang hineinziehen sollte. auch im einzelnen finden sich differenzen mit dem vorhergehenden. besonders ist die auffassung des grals in diesem einschube eine von der des Lohengrin ganz verschiedene. in dem letztgenannten gedichte befindet sich derselbe an Artus hofe und in seinem besitze, hier gehört er dem Parzefal dem er durch einen engel von gott gesandt worden war. nachdem die ganze partie in den Lorengel hineingetragen war wurde im eingange des gedichts (str. 1) eine notiz darüber angebracht. in der eile liefs man z. 4 das wörtchen da stehen. dieses aber hatte nur einen sinn wenn in den beiden ersten zeilen etwas ähnliches stand wie in denen der entsprechenden str. 26 des Lohengrin. ehe der einschub geschah wird die situation die gewesen sein dafs man Lorengel vom strande aus erblickte, Waldemar sein herannahen meldete und man ihm dann ans ufer entgegen zog, ganz ähnlich wie im Lohengrin. diesem gedichte gehört auch Waldemar an, nur lautet dort sein name Gundemar und ist er abt. zwar geht durch den ganzen Lorengel (vgl. 31, 9. 66, 7. 131, 2) die annahme von 2 Waldemars und auch K 10 befindet sich damit in übereinstimmung: aber man sieht deutlich dafs dieses eine spätere unterstellung ist. denn

nur der eine redet und handelt, der andere wird weit strecken hindurch gar nicht erwähnt bis endlich seiner wider einmal gedacht wird. man könnte noch die frage aufwerfen warum der interpolator seiner geschichte nicht einen angemesseneren platz angewiesen habe sodass wenigstens der anstoß welchen die doppelte ankunft Lorengels bereitet uns erspart geblieben wäre, warum er also beispielsweise sie nicht in die beschreibung der mahlzeit 131 ff eingeflochten hat bei der ja der unterhaltungsstoff dermaßen gebricht daß Lorengel ausdrücklich (136, 10) aufgefordert werden muß sich nicht zu langweilen. hierauf weis ich eine befriedigende antwort nicht zu erteilen. vielleicht lagen aber schon strophen vor welche zur interpolation gerade an dieser stelle anlaß gaben. so scheint mir das sint in str. 73, 5 welches in jenem zusammenhange nur die ungewöhnliche bedeutung 'sedher' haben kann zu derselben nur in folge einer überarbeitung gelangt zu sein. ich möchte glauben daß es ursprünglich verbum war und daß das wort waren erst später hineingeschoben ist. auch leiden einzelne str. wie 70 f an einer entsetzlichen breite und die der eigentlichen erzählung vorausgehenden 76 ff sind so ungeschickt dargestellt daß man wohl schließen darf sie seien nur aus dem inhalte des uns jetzt fehlenden stückes zusammengebettelt. die geschichte selbst aber str. 79 ff beruhte wohl auf einem ältern gedichte und ihr eingang war für ein solches recht passend. den kern derselben bildete die Ursulalegende welche von Sigebertus Gemblacensis (s. Schade, die sage von der h. Ursula s. 64) an bis auf die neuesten apologeten (AASS m. Okt. tom. IX. Kessel, S. Ursula und ihre gesellschaft Köln 1863) hinab häufig mit Etzel in verbindung gesetzt worden ist. daß sie auch in Oestreich verbreitet war dafür sprechen die von Kessel a. a. o. s. 206 ff und 220 ff mitgetheilten niederschriften in mss. des klostere Lambach. aber eine verbindung der legende mit der grafsage ist sonst völlig unbekannt und selbst das motiv der goldenen hufeisen habe ich in märchen und sagen vergeblich gesucht.

Der weitere inhalt des Lorengel ist höchst einförmig: die hauptbeschäftigung der auftretenden personen besteht in essen und trinken und darin tristen sie allerdings recht respectables. aber auch die beschreibung dieser scenen bewegt sich in stehenden redensarten. str. 120 wiederholt nur was bereits vorher gesagt ist. auch stimmt der wortlaut von z. 6 auf eine sehr verdächtige weise mit 118, 7. es ist mir aber wahrscheinlicher daß str. 118 die interpolierte ist. denn bei dieser kann man einen grund finden der ihre einschubung veran-

lasste. es erschien nämlich unpassend wenn die herzogin sich vor Lorengel auf die knie warf und dann nicht gesagt wurde das sie wider aufstand. diesem mangel suchte der interpolator abzuhelpfen, aber er verräth sich durch sein ungeschick. denn er läßt nicht wie es natürlich war Lorengel die herzogin aufheben, sondern Lorengel muß sich erst an Waldemar deshalb wenden sodaß dieser die rolle eines ceremonienmeisters spielt. in der folgenden breiten aufzählung der geschenke hält es schwer das ursprüngliche zu erkennen: nur str. 125, welche mehrere ihrer reime aus 120 borgt läßt sich als zusatz ausscheiden. ebenso nachher str. 128. 129. sie bieten gar nichts neues sondern variieren nur, zum teil mit denselben redewendungen das vorangehende. den anstoß zu ihrer einfügung mag vielleicht das heute in der letzten zeile von str. 127 gegeben haben, indem dem interpolator einfiel das der kampf erst am folgenden tage stattfände. daher schrieb er auch in 128, 2 morgigen tag. 131 bis 136 bieten eine langweilige beschreibung des essens. unter diesen enthalten 132. 133 nichts anderes als 134 f. auch einzelne ausdrücke haben sie mit diesen gemeinsam. man vergleiche 133, 7 paret adelich mit 134, 6; 133, 10 tugent manigfalde mit 134, 9. was ist endlich mit der ander kurzweil 133, 3 gemeint? sicherlich das essen, aber vorher war doch noch nichts kurzweiliges vorgekommen da die dem Lorengel vorgetragene klage der herzogin schwerlich auf dies praedicat anspruch erheben dürfte. passend ist zwar der stofsseufzer Lorengels an seiner stelle 137, 8 ff keineswegs, er soll aber vielleicht eine art abschnitt in der erzählung bilden da mit 138 ein neues bild sich entrollt. das gleichzeitige mahl beim kaiser ist der gegenstand desselben. keiner weiß bisher von der ankunft Lorengels: daher die frage des kaisers an graf Friedrich str. 141, dessen antwort und die einföhrung eines boten der die nachricht von Lorengels anwesenheit überbringt (142). damit steht aber in widerspruch str. 138. auch sonst ist sie schlecht und giebt nur dann einiges verständnis wenn man die praeterita plusquamperfektisch faßt. ob sie völlig auszuschneiden sei bleibt allerdings zweifelhaft: möglich wäre es. jedenfalls hat der überarbeiter sich stark an ihr versündigt. in der folgenden strophe wird graf Friedrich eingeföhrt; er kommt zum kaiser, begrüßt ihn und wird dann zu tische geladen. doch diese momente der handlung folgen nicht hintereinander, sondern dazwischen stehen (140, 1—6) einige verse in denen wie es scheint gesagt werden soll das es mittagszeit war und das in allen teilen der stadt wo die fremden sich einquartiert hatten opulente mahlzeiten eingenommen

wurden. diese notiz ist mindestens recht überflüssig. einen ganz angemessenen zusammenhang gewinnen wir dagegen wenn wir 140, 7ff gleich auf 139, 6 folgen lassen. in str. 143 brennt der kaiser vor verlangen den namen des fremden zu erfahren und trägt dem grafen als dieser in str. 145 sich aufmacht um den ankömmling zu begrüßen besonders auf sich nach Lorengels herkunft zu erkundigen. dieser weisung folgt der graf, erhält aber, worauf ich schon oben aufmerksam zu machen gelegenheit hatte keine antwort, sondern wird mit complimenten abgespeist. auch sonst tritt noch in dieser decade das ungeschick hervor die handlung in ihrer logischen entwicklung darzustellen. unerträglich wird das gerede aber str. 155ff. was heißt da haht guten mut dasz sein got selber walde? ist das eine hindeutung auf den folgenden kampf? ferner in der folgenden zeile uns kumt vil fremder geste. damit sind wohl die ritter gemeint die zu dem erwarteten kampfesschauspiel zusammengeströmt sind. die folgende str. soll dann anscheinend eine art erläuterung zu der letzten zeile von 150 — von der es übrigens zweifelhaft ist ob sie noch zur rede Friedrichs gehört oder nicht — bilden. statt jedoch irgend eine abenteuer von sich zum besten zu geben lenkt Waldemar das gespräch gleich wider auf den bevorstehenden kampf. noch unmotivierter freilich ist wie den grafen diese bemerkung so arg in harnisch bringt dasz im da ganz verschwand sein mild und güte (152, 10). er scheint ganz zu vergessen dasz er vorher (111, 10) seinem unmut darüber ausdrück gegeben hat dasz die herzogin keinen kämpfer bekommen könne. es gewinnt fast den anschein als wolle er hier seinem gegner durch renommagen den kampf verleiden. doch dann bleibt ihm Lorengel nichts schuldig: der erzählt str. 154 fabelhafte dinge von seinen heldentaten, während doch sonst vorausgesetzt wird dasz er bisher noch nicht gekämpft habe und Walman seine tüchtigkeit nur aus seinem weiten sprunge str. 42 gefolgert hatte. das folgende brettspiel scheint einer art gottesurteil über den ausgang des kampfes gleich kommen zu sollen. aus diesem netze von widersprüchen können wir uns so ziemlich befreien wenn wir 151 bis 154 für interpoliert ansehen. 159, 4, 5 widersprechen streng genommen den beiden letzten zeilen der vorhergehenden str. auch sonst ist 159 inhaltsleer und enthält nur die ziemlich selbstverständliche versicherung dasz die herren wider zu abend speinten. 161, 10 verabschiedet sich die fürstin von Lorengel, 162 geht sie aber trotzdem mit um sich davon zu überzeugen ob ihrem gaste auch gut gebettet sei und 163 verabschiedet sie sich noch-

mals. man könnte 162, 3 bis 163, 2 für spätern zusatz halten, gemacht damit auch eine beschreibung des bettes platz fände. mehrfache anstöße bietet das folgende. unrichtig sind erstlich die worte 164, 5 das tet der graf: vielmehr kommt er nicht sogleich auf den kampfsplatz sondern schickt auf wunsch des kaisers zwei boten die Lorengel auffordern sollen vor dem wirklichen kampfe mit ihm ein sper zu brechen. ferner der doppelte wechsel zwischen ir und du. in der anrede herrscht sonst im Lorengel grosse consequenz: außer unserer stelle finden sich abweichungen nur 32, 8 wo ich vielleicht hätte ändern können, und dann 180, 4. 182, 5f. weiter der reim wal für weil. endlich die breite mit der graf Friedrich seiner zuversicht auf einen günstigen erfolg ausdrück verleiht. der nachherige kampf besteht darin daß die beiden gegner zu ros auf einander losstürmen und ihre spere zerbrechen, wobei der graf zur erde fällt. er erhebt sich wider und greift zum schwerte. Lorengel tut das gleiche, muß aber natürlich zu diesem behufe vom pferde steigen. dies ist nichts anders als der gewöhnliche hergang in jedem ritterlichen zweikampfe und ganz ebenso schildert ihn auch der Lohengrin. nun scheint der überarbeiter — und damit befand er sich wahrscheinlich im einklange mit den auffassungen seiner zeit — diese beiden zusammengehörigen momente eines und desselben kampfes für zwei von einander unabhängige handlungen gehalten zu haben und erachtete es demgemäß für nötig den sperwechsel im beginne des streites als eine nicht selbstverständliche zutat vorher ankündigen zu lassen. die str. 164 bis 168 können ganz gut fehlen. 169 schließt sich sogar besser an 163 an, nur muß die erste zeile anders gelaute haben, etwa also der grusz nam hie ein ent. 170 führt weiter aus was schon 169 gesagt ist und ist völlig entbehrlich. 175, 1 widerspricht 174, 7. ferner ist der rührende reim in z. 8f. anstößig, ebenso z. 10. denn erst 179, 3 reitet Lorengel auf den kampfsplatz. 176 setzt sich aus einzelnen ausdrücken der folgenden str. zusammen. man vergleiche 176, 1 mit 177, 2. 3, den reim 176, 7. 10 mit 178, 3. 6, 176, 9 mit 179, 7. streichen wir str. 175 so fällt zwar der anstoß weg welchen wir an z. 178, 3 nehmen müssen in der das ros aufgeführt wird als wäre noch gar nicht von ihm die rede gewesen, aber trotzdem bleibt die str. recht schlecht. zweimal wird gesagt daß Lorengels ros nicht kampftüchtig sei, zweimal wird wider abgebrochen um von der musik unter deren klang die gesellschaft die stadt verläßt zu reden, bis endlich str. 179, 9 noch einmal das pferd vorgenommen wird. auch die ausdrucksweise

von 178, 5. 10 ähnelt sehr der von 179, 8f. diese unangemessenheiten verschwinden wenn wir 178, 3 bis 179, 2 als interpoliert betrachten. 183 besagt nichts anderes als 184 und hat einen sehr matten schluss. die reime von 1. 2. 3. 6 sind der folgenden str. entnommen. vgl. auch die erwähnung des plans am ende beider str. die frage Lorengels an den grafen 188, 5f. ist höchst albern. der graf will auf sie anfänglich keine antwort geben, aber er besinnt sich bald eines bessern und renommiert nun stark 189, 1ff. dasselbe hatte er schon 187 getan wie er auch dort bereits dem herzog widerseit hatte was er hier 189, 4 nochmals ausführt. vergleicht man ferner 187, 10 mit 189, 5 so ist wohl kein zweifel das die beiden str. 187. 188 später eingefügt sind. freilich muss eingeräumt werden das das tun ich gern 189, 5 nicht ganz geschickt ist, da seine beziehung nur in 189, 2 liegen kann und diese zeile doch etwas ferne steht. die beiden ersten zeilen von 192 befassen den gleichen inhalt wie die drei ersten von 193. erstere str. wird auszuschneiden sein zumal ihre reime zum teil aus 189 entlehnt sind. str. 197 endlich ist eine höchst ungeschickt stilisierte ausführung der vorhergehenden str., welche letztere bereits einen angemessenen abschluss gewährte.

So haben wir den ganzen inhalt des Lorengel durchmessen. das gedicht besteht demnach aus dem anfang des Lohengrin in der fassung, welche ihm die meistersänger gegeben, aus einer sonst nicht mehr vorhandenen fortsetzung desselben, die ebenfalls durch die hände von bearbeitern gieng und erhebliche zusätze aufzuweisen hat und endlich einer zwischen diese beiden stücke ganz roh eingeschobenen und wahrscheinlich einem besonderen gedichte entnommenen erzählung, deren kern die legende von den elftausend jungfrauen bildete. aus der betrachtung des ersten teils ergab sich das die strophen welche inhalt oder reime aus ihrer umgebung entnahmen jüngern ursprungs waren, zugleich aber sahen wir auch wieweit die umarbeitung zuweilen sich von dem ursprünglichen entfernte. jenes ergebnis bin ich für den zweiten teil zu verwerten bestrebt gewesen ohne wie ich hoffe den vorwurf allzu großer kühnheit zu verdienen. durch die ausscheidungen welche ich vornahm wollte ich die vorlage wenigstens ihrem inhalte nach reconstruieren. doch verhehle ich mir nicht das auch dies resultat nur ein teilweises sein kann. denn einerseits mag noch manches interpolation sein was wir jetzt nicht mehr als solche zu erweisen vermögen, so z. b. das Lorengels ros als der kampf ausbricht angetrabt kommt; andererseits ist zu erwägen das wir es ja

nicht nur mit erweiterungen sondern mit einer völligen umarbeitung und zwar mit einer von der schlimmsten art, die nämlich die reime beibehält und in den körper der strophen einen andern inhalt gießt zu tun haben. und gerade nach der letzterwähnten richtung hin scheint der schreiber der Wiener hs. tätig gewesen zu sein. ich schliesse das hauptsächlich aus dem in str. 23, 3 durchstrichenen der trat für welches noch ziemlich dem wortlaute von R 46, 3 entspricht, im vergleich zu dem an seine stelle gesetzten der was ein stum.

Schließlich verzeichne ich für den namen Lorengel der wahrscheinlich aus der form Loherengrin durch die umbildungen Lorengrin, Lorenglin hindurch entstanden ist zwei belege welche zugleich zeugnisse für unser gedicht geben. sie finden sich beide in den Kolmarer meisterliedern, der erste s. 249, 106ff

sie spricht ich si ir gar ein gast

ich bringe ir denne den adamast

den dâ Lōrengel ûf im truoc

dô er ein kempfe was der herzoginne

vgl. Lorengel 174, 9. der andere s. 396, 24

und wær zwelf schuoch vor den Lōrengel hin gesprungen

vgl. Lorengel 43, 10 K 28, 10. in beiden fällen bietet der Lohengrin nichts entsprechendes. einen fernerer beleg für den namen weist mir Jänicke aus dem Friedrich von Schwaben in der Diutiska 2, 65 nach. doch läßt sich aus den dort angeführten worten wie Laurengel sein vechten masz nicht ersehen, ob der verfasser den Lohengrin oder die spätere fortsetzung benutzte. vielleicht wird die versprochene ausgabe näheres über diesen punkt ergeben können. als familienname soll Lorengel noch heutigen tages in Leipzig vorkommen.

Berlin, den 7 januar 1871.

ELIAS STEINMEYER.

frü 15. J. 1.
17, 389f.
1, 160.

hig

WEIBERZAUBER

VON WALTHER VON GRIVEN.

- Ich hoer diu wip dicke sagen,
grôze nôt ein ander klagen,
waz in ir man ze leide tuo.
dâ kan ich guote liste zuo.
- 5 die wurden zuo Pâris erdâht;
von dannen sint si her brâht:
diu wip bezoubernt dâ ir man,
als ich si hie wol lêren kan.
si machent von krûte ein stûppe;
10 daz ist guot zuo dem lûppe.
swelch wip ir man daz zezzen gît,
diu behabt an im ir strît.
daz êrste krût ist dêmuot
(daz ist ze dem zouberliste guot),
15 daz ander wiplich gûete,
daz dritte ein senfte gemûete:
wil si diu driu krût zesamen lesen,
sô mac si mit ir manne genesen.
daz vierde krût sint sûeziu wort
20 (diu sint ze dem zouberliste ein hort),
daz fûnfte gûetlich gebære:
ob iz halt niht von herzen wære,
sô hât daz krût doch die kraft
deiz den zouber machet sigehaft.
25 daz sehste krût deist kiuscher muot,
swie vil si des ze dem lûppe tuot;
daz sibende in heimliche balt:
ir man sî junc oder alt,
wil si im daz krût ze niezen geben,
30 sô muoz er mit ir vil wol leben.
daz ahte krût, zecke er iht

Die hs. Ditz ist wie die wip ir man Mit zovber gewonnen han 3. zv,
immer für ze 7. bezovberten 12. iren 18. wol genesen 24. daz
iz 25. daz ist 31. zeche hin niht *Neidh. s. 198* ez sol ein man mit
fremden frouwen niht ze vil gezecken

*also zecke in
in niht*

- mit fremden wiben, obez geschiht,
 tuo sam si sîn niht gelouhe,
 unz si in der site toube.
- 35 daz niunde krût ist blûkheit:
 dà mit ist der zouber bereit.
 swelch wip nâch mînem râte tuot,
 diu twinget hertes mannes muot.
 ist aber daz er sich ir erwert,
- 40 sô wirt er der wîsen lobes behert:
 volgent si mîner lère,
 so behaltent si ir ére.
Walther von Griven ræt in daz:
 der wîser sî der râte in baz.

32. ob iz
 vbel erwert

35. bosheit, aber es soll ausgekratzt sein

39. ir mit

Aus der Heidelberger hs. 341 bl. 219 (nicht 119). wie Wackernagel gesch. der d. litt. s. 218 darauf gekommen ist dieses gedicht unter die novellen zu setzen weis ich nicht. Griven, jetzt Griffen, ist ein markt in Kärnten; über ihm lag die burg Griven. unter den herren von Griven die in urkunden genannt werden habe ich keinen Walther gefunden.

H.

ÄHRENLESE.

1. Graf Rudolf γ 10 *er bat daz er virnuoe. wolde zer werlt sinen pris.* nicht zu *virnuoe* ist *nuoe* zu ergänzen, sondern zu *itenuoe*. die zeile hat dann das maß der vorhergehenden *deme greuen vffe sine truoe* und es ist nicht nöthig mit Wilh. Grimm *deme greuen in ime* zu verwandeln. — G 14 *her virlos sine arbeit.* der sinn verlangt *verkôs*.

2. Walther 48, 11 *der si ouch bi den liuten swære.* Tit. 3981, 4 *die swæren bi den liuten die mûezen von dem blt vil wunden liden.* aus dieser redensart ist ein scherzhafter name gebildet den der verfasser des Titurels erfunden oder entlehnt hat, wie er den von Müllenhoff aus der mythologie verwiesenen dieb Âgez von Reinmar von Zweter borgte: 2362, 4 *ob ich alle benande, sô sunge ich meister Swærebies wise.* die von Hahn roh herausgegebene hs. hat sinnlos *swere bi des*.

3. Wolfram Wilh. 185, 17 *des rîchs gebot unt de urteil tet kunt, ein sac unt ein seil wærn schiere ûf gebunden*. Jacob Grimm Rechtsalt. s. 699 denkt zweifelnd an bestrafung feige dem aufgebote sich entziehender krieges. im Mhd. wb. 2, 2, 2 ist dies ausgeschrieben, aber verschwiegen dafs Grimm selbst hinzusetzt 'oder enthalten die worte gar keine strafdrohung, sondern das blofse symbol des heeraufbruchs?' er hätte nur nicht symbol sagen sollen. die sprichwörtliche redensart meint schnellen aufbruch ohne vieles gepäck. Ulrich von Tûrheim Wilh. 225* *ich fûere daz ich haben mac. ez ist ein seil unde ein sac schiere ûf gebunden. doch bin ichs unerwunden, ichn fûere des golds von Arabi daz wir beliben zadelis fri*.

4. Johann von Viktring 6, 2 (Höhner 1, 440) *Cyleya — qui locus olim Arturi regis tempore dicitur in exercitiis militaribus clausse*. damit niemand an eine volkssage oder an ein verlorenes gedicht denke erinnere ich an Parz. 498, 21.

5. Ulrich von Liechtenstein 601, 9 *ir fället iuch mit willen an. iur keiniu ist sô wol getân, si leg an sich alsôlhiu kleit diu in ze tragen solten leit sin und diu in missestânt*. 603, 1 *ir jeht wir frowen uns fluen an dâ mit daz wir niht schône hân mit kleiden nu als é den lip*. *für fället* und *fluen* ist dieselbe verbesserung nôthig und kaum eine andere zu finden als *fûlet* und *fûlen*. dem *zieren* ist *fûlen*, verderben und häfslich machen, entgegengesetzt in der Strafsburger Litanei 66, *du zieres unde fûles*. nachweisen kann ich *sich an fûlen* nicht, aber der sinn ist deutlich. *anfûlen* in eigentlicher bedeutung belegt Grimm D. wb. 1, 328.

6. Im fünften bande dieser zeitschrift habe ich aus Enenkels Weltchronik eine erzählung herausgegeben in der (s. 273) *von Ansfurt her Friderich*, ein ritter kaiser Friedrich des 1n, die hauptperson ist. *von ansfürte* hat die Leipziger hs., *von auchenfûrt* die Münchener und die Heidelberger. jenes ist das richtigere: denn in einer urkunde k. Friedrich des 1n, Gelnhausen id. apr. 1180, bei Lacomblet 1, 332, steht unter den zeugen *Fridericus de Anfurde*.

7. Heidelberger hs. 326 in Schmellers Laber a. 149, weimarsche hs. in Hagens MS. 3, 433*

*waz frumt der tac den blinden
od licht daz lichte brînnet?
und waz touc golt ze vinden
dem tôren der sich niht âf golt versinnet?
waz sol dem zagen ein schœnez wîp genœme?*

*swenn si sich recht bedenket,
ir ist ein ungefüeg liht widerzæme.*

dies ist dem Tugendhaften schreiber abgeborgt, MS. 2, 102^b

*waz frumt liechter schin den blinden?
waz touc tōren golt ze vinden
der ûf golt niht muotes hât?
guotes wibes hulde,
goldes übergulde,
daz (l.diu) enzimt dekeinem zagen:
niemer mæeze er si bejagen.*

8. *Heinze Heinzlin Heinzelmann Hinzelmann* hat Jacob Grimm Myth. s. 471 als namen von geistern nachgewiesen. hierher gehört auch wohl was Schmeller 2, 220 über *Hainzel* und *Hainzel spielen* giebt, vor allem aber Suchenwirt 29, 44 *ich bin behender vil wen Hainz der underm huot wol gaukeln kan*. gaukler mögen bei ihren kunststücken einen dienstbaren geist Heinz angerufen haben. *Kunz hinterm ofen* (Müllenhoff Denkm. s. 433) wird ebenso zu erklären sein.

9. Renner 1158 *smeicher loter bregler sint des tiufels swegler, die lumbe herrn alsô betoubent daz si der éren in geloubent und der tugent diu nie wart wdr. spræch einer wir heten guldin hâr und næm sich an er woltz bewæren, doch solt wir wizzen wer wir wæren*. Haug verwendet eine sprichwörtliche bezeichnung des unglaublichen. so läßt Johann von Freiberg im Rädlein 223 ein mädchen auf eine versicherung ungläubig antworten *ist daz wdr, sô sint guldin miniu hâr*. anders gewendet ist die redensart am schlusse des Osterspiels Fundgr. 2, 336 *wir wellen zu dem grabe gan; Jesus der wil uf erstan. ist das war, ist das war, so sint golden unser har*. hier wird gemeint 'ist das wahr, so geschieht ein großes wunder.'

Renner 11400 *etswenne wurfsabel ich daz spil ouch nenne. daz vant ein riter, hiez Âlêô, vor Troie*. Isidorus Orig. 18, 60 *alea, id est ludus tabulae, inventa a Graecis in otio Troiano a quodam milite Alea nomine, a quo et ars nomen accepit*.

10. In Kellers Erzählungen aus altd. handschriften s. 104 ff. steht ein spruch von dreyen gesellen die in ain statt kamen und wie sy wein prot und visch daselbs zu wegen brachten: der schlufs giebt die kaum glaubhafte versicherung *daz es zu Costenz ist geschechen*. die gaunerstreiche durch die wein und fische zu wege gebracht werden sind dieselben die *La repeue de Villon et de ses compai-*

gnons erzählt, *Œuvres de François Villon*, par P. L. Jacob, bibliophile, s. 259. ein alter schwank ist, wie manches andere, auf Villon übertragen.

11. Helbling 4, 239 — von der *Tuonowe* an den Schetsch. den markgräf wær vil kundernetsch, gieng ȝ nach dem willen sin. es wird zu schreiben sein der markgräf wær vil kundernetsch. ich weiß kundernetsch in seinem zweiten bestandtheile nicht zu erklären, finde aber Waltherus dictus Kundernetsch in dem Calendarium des stiftes zu Öhringen in Wibels Codex dipl. Hohenlobicus s. 137. in einem liede bei der Hätzlerin s. 69^a steht kaudernetsch.

12. In einem unechten Neidhartsliede MSII. 3, 237^a steht *sage mir wā si st, guldiner hūfe*. der liebkosende ausdruck kommt auch als beiname vor, Perchtoldus dictus Guldemhauffe in einer urkunde vom jahre 1268 in Frasts Stiftungenbuch des Cistercienserklosters Zwettl s. 468 (Link Ann. 1, 386^a). schatzhaufen als liebkosung hat Schmeller 3, 420.

13. Aus Hartliebs Buch aller verbotenen kunst cap. 88 giebt Jacob Grimm im anhang der Mythologie s. LXIV eine stelle über wahrsagen aus einem schönen glanzten pulierten swert. ein zwei jahr- hundert älteres zeugniss gewährt Konrads Trojanischer krieg 27410: Kalchas erkennt dafs Achilles als jungfrau verkleidet bei dem kōnige Lykomedes ist, den ellenrichen jūngelinc den liez er un- vermeldet niht, als der in eine swerte siht die sache die man hāt verstoln.

14. Im guten Gerhard ist zu schreiben 1575 in ander
 2091 nāhus uns 2555 ob iemen beszer denne er si 2556
 al 2944 sælden 3447 und ouch dem 4021 habe lant
 krōn unde lip 4339 ebenhūze 4536 was erste 4764 du
 in dā geschach 4820 mit jāmer jāmer sch. 5766 ir kurze-
 wile in fr. 5823 zuo 5847 hōchzite 6031 zem 6071
 was jāmer 6084 dem.....kūnege 6085 gesworen 6428
 gern immer 6555 bi in mōhte 6586 schiiden 6829 mit
 schrift 6892 verrūmet zu tilgen ist 4190. 5811 kūnec, 4910.
 6478 sāzen, 5802 sines, 1825. 6121. 6298. 6501. 6616 und,
 6664 āber.

15. Isidorus Orig. 9, 2, 100 Saxonum gens in Oceani litoribus et paludibus sita, virtute atque agilitate habilis. unde et appellata, quod sit durum et validissimum genus hominum et praestans ceteris piratis. auf dem rande einer Wolfenbütteler hs. des 13n jh. ist hin-

zugeschrieben (in Ottos ausg. des Is. s. 293) *vel sicut alii volunt a magnis cultellis quos subtilis sagos gestabant, quae vulgo sach vocantur, dum ad condictum placitumque cum Thuringis convenissent, quod communi consilio hii et illi laudaverant pro condicione pacis. atque cum hiisdem cultris Thuringorum multitudinem occiderunt terramque eorum hactenus possederunt.* offenbar nach der bekannten erzählung Wídukinds von Corvei.

16. In der krone Heinrichs vom Türlein ist so vieles zu verbessern, nicht bloß an der elenden ausgabe, sondern auch an der handschriftlichen überlieferung, daß ein neuer abdruck gerechtfertigt wäre wenn das gedicht ihn verdiente. ein duzend berichtigungen will ich hier unterbringen. ergetzliches liest man 1376 ff. *ouch mohte wol von rehte gezemen minem herren künec Artús, dā sie kdmē, her Zephús, daz er stnes küssens reht an ir stætem lbe speht.* der unbekannte heilige Zephus ist s. 511 sorgfältig in das namenregister eingetragen. die Wiener hs. hat *si kam hem hus.* lies *dō si kam her in sîn hūs.* 6440 ff. *wan an der widerkêre erreichte in her Gdwein, daz ime von sinem swerte schein beidiu harnasch unde ltp.* 8242 f. *swie bt im lac manic stein, ir kraft von im einen schein.* in beiden stellen ist *schein* in *swēin* zu verwandeln. 7235 f. *und ime an dem ende git ein naht (nah die Wiener hs.) bitter rinne.* lies *ein bitter nāchriuwe.* 11144. *jd bin ich vermachtet dir vil gar an mīn schulde.* lies *verswachtet.* 13521 f. *du solt diu mære gar volleclichen wizzen ē du noch sihest enbtzen.* lies *sist enbizzen.* 15055. *er sach daz er wolde sich versuochen dar an.* lies *jach.* 16095. *obe ich trinwe ie geswūere.* lies *iu für ich.* 17425 ff. *solt iu niht werden bekant beidiu bürge unde lant, wie sie geheizen wæren, so geliche ez sich den mæren diu man sagt in schupels wis.* lies *burc — gelichte — spels.* 18081. *mit einem swert melde.* lies *Melde.* s. 18309. 20613 f. *anders wart ime verzigen ze der ruowe sīn langez leben.* lies *ein für sīn.* 25412. *daz er ime durch roubes sach reit ūz disem hove nāch.* lies *schāch.*

17. Der schlufs von Konrads von Wirzburg erzählung von der minne hat sich nur in der im Liedersaale abgedruckten handschrift erhalten; die anderen schliessen mit unechten versen. die echtheit jenes schlusses ergibt sich aus dem ganzen tone und daraus daß Konrad sich nach seiner gewohnheit nennt. allerdings ist der text arg verderbt, aber er läßt sich leidlich herstellen. die folgende fassung macht keinen anspruch auf sicherheit in allem einzelnen,

wird aber im ganzen Konrads verse gefunden haben. die entstellte überlieferung aus dem Liedersaale 2, 374 ff. oder Müllenhoffs Altd. sprachproben s. 107 f. hier widerholen schien mir überflüssig.

- got welle, swaz ich dingez nime,
daz ich wider geben daz
müeze sanfter unde baz
535 dan ir vil reinez herze tele.
ich wæne daz an keiner stete
wart nie vergolten alsó gar
noch nimmer wirt: des nime ich war
an den liuten die nû sint;
540 wan nû der Minnen underbint
lit niht só strengelichen an
daz beidiu frouwen unde man
zesamen iht gebunden sin
daz si des grimmen tôdes pin
545 nû durch ein ander liden.
man slizet ab der wolden
ein bast vil sterker mit der hant
dan iezuo si der minne bant
dâ nû liep bi liebe lit.
550 dne grimmes tôdes strit
werdent si gescheiden wol
die nû kumberliche dol
durch ein ander wellent tragen.
frou Minne git bi disen tagen
555 in selber alsó guoten kouf,
und wixzent daz si nie geslouf
ze tugentlicher diete
umb alsó swache miete
noch durch alsó kleinez guot
560 dô durch si manec edel muot
unz âf den tót verséret wart.
nû hât verkéret sich ir art
und ist só kranc ir orden
daz si nû veile ist worden
565 den argen umbe ein kleinez guot.
dar umbe lûtzel iemen tuot
durch si nû deme libe wê.

- man wil dar uf niht ahten mé
 und triutet daz vil kleine
 570 daz sich algemeine
 den liuten hdt gemacht.
 daz ist dd von gewachtet:
 als ist ez um die minne.
 gewünne si die sinne
 575 daz si tiure würde,
 zewdre, jammers bürde
 die geleiten vaster an
 dan iezuo frouwen unde man,
 ez würde ndch ir só gestriten
 580 unde ein ander für geriten
 daz man ez gerne möhte sehen.
 niht anders kan es iu verjehen
 von Wirzburg ich Kuonrdt.
 swer alsó reine sinne hdt
 585 daz er daz beste gerne tuot,
 der sol diz mære in sinen muot
 dar umbe setzen gerne
 daz er dd bi gelerne
 die minne hütlichen tragen.
 590 kein edel herze sol verzagen.*

die noch folgenden zeilen *Da mit hat disz red ain end Das got die falschen hertzen schend* sind ein unechter zusatz: vergl. Lieders. 2, 531, 984. es können aber echte schlufsverse verloren sein.

18. Jacob Wenckers *Collecta archivi et cancellariae iura* (Straßburg 1715) geben s. 147 einen sühnebrief Diemos von Bretheim vom jahre 1274 der unter anderen *hern Petern von Stauffenberg* nennt. das kann der Staufenbergger sein an den sich die Melusinen-sage geheftet hat und der in dem wohl mehr als hundert jahre jüngerem gedichte *Peterman* heist.

19. Heinrich von Freiberg im *Tristan* 1780 ff. *si zukten von der siten daz in dar an gesegent was. getenget wart daz grüne gras und ouch die bluomen under in. lies getennet. 3295 ff. nû wart verbunden im sin helm. er tengete gras und stoubte melm: hin reit er gein dem mortwal. lies tennete*, welche form bei diesem dichter kein bedenken hat. Parz. 73, 4 *dd was grôz gedranc, hōhe fürhe sleht getennet, mit swerten vil gekemmet. Otacker s. 269^b daz von irm*

geverte das velt wart so herte, ze einem tenne gemachet. in Heinrichs zweiter stelle wird im Mhd. wb. 3, 30* *er tengeltz gras* vermutet: aber *tengeh* ist hämmern oder was sich mit dem hämmern vergleichen läßt; von treten kämpfender oder von rosseshufen wird niemand sagen daß sie den boden hämmern. — 707 lies *inneclichen*, 737 *inneclich*, 1964 *blüender*, 3246 *nâ dar dreimahl*, 3273 *staet*, 4059 *ruoder*.

20. In der Guten frau ist zu schreiben 442 *ich rite*, 506 *ez*, 1600 *dürftigen*, 2033 *geschaffen*, 2377 *dusch*, 2436 *und listes*, 2539 *so istz als*, 2706 [*si sprach*] *hërre got*, 2716 [*si sprach*] *lle*. mit 1551 ll. ist Jac. Grimms Reinhart 307, 451 ll. zu vergleichen.

21. Verbesserungen im Schwanritter. 118. *gespreit* 121. *in der* 293. *und ungeschriben*. vergl. Hartmann a. ll. 1400. 434. *dd mite* 460 ll. *daz er sin gelt gæb und sin lant swar in sin wille trûege. ez was niht ungeflûege* 495. *dd von ruoch er sich ziehen* 548 ll. *so daz im keinez drunder ze strîte ein lûtzel tohte, wan ez sich niht ennohte enthalten sinem drucke. swenn er im uf den rucke u. s. w.* die form *rucke* ist zu dulden; Roths *siner drücke* taugt nichts. ärger noch als hier mit *swenn* und *wan* fehlt er 10. 92. unbegreiflich ist 356 *sein enhd* und falsch 396 f. seine interpunction. 874. *und was sin koverture gebrîten* 1100 *si wolten* 1207. *noch reiner triuwe in niht geste* 1224. *wer lieze ouch* 1242. *er hiez vûr sich*

22. Daß ich bei Gottfried von Neifen 52, 13 *gugen gagen* nicht hätte mit Wackernagel in *gigen gagen* verändern sollen lehrt die stelle Geilers bei Schmeller 2, 21, *gugen und gagen wie ein wagend ror*. im Mhd. wb. 1, 457* ist *gigen gagen* falsch untergebracht: s. Schmid s. 214 f. unter *gagen*, *gigen*, *gigeln*, Tobler s. 211* unter *gâgga*, Schmeller 2, 25 unter *gigkeln*, Lexer s. 106 unter *gâgern* und *gaiggern*. auch *gogen* wird hierher gehören: Tit. 3605 *vil manic zimier gogende sach man uf den helmen*.

23. Im Mhd. wb. 3, 227^b wird *slincvals* aus dem Wilhelm Ulrichs von Türheim s. 35^b Casp. angeführt und mit recht bezweifelt. die stelle lautet *ir hâr was lanc val unde grôz daz* (l. *da's*) *schein van den* (l. *der*) *crönen blôz. slincvals iz was und niht reit*. in der Heidelberger hs. 395 steht *slinchvech*. das rechte ist *slincvabs*. in der Stuttgarter hs. des lateinischen Apollonius Tyrius (Mafsmann Denkm. s. 11) ist der vers *non sum cincta comis et non sum compta capillis*

übersetzt *ine bin slincrahs* (geschrieben *slincfrah*) *noch erhaben ist ge-*
bunden seinen rath.

24. Wilhelm Grimm in der einleitung zum Grafen Rudolf s. 13 legt die regellosen zeilen in den bruchstücken des alten Reinharts mit recht den abschreibern zur last. aber nicht aller ver-
derbnisse hat er erwähnt und manche seiner vermutungen scheinen mir unrichtig. in den folgenden verbesserungen, die auch ganz
geringfügiges nicht übergehen, ist was ihm gehört mit einem sterne
bezeichnet. 594. *ern wisse weder was tac od naht* 602. *d'ougen*

606. 712. 856. 946. 1525. 1614. 1624. 1663. 1761. [*er sprach*]* 614. *olorn* 618. *genommen den minen sin*
620. [*ubilin*] 626. [*nu sehnt*] 627 f. *ich bin dir Reinharten*
(mit schwebender betonung wie 1725 und mehrmals *Isengrin*) *ge-*
sach weiz got nie in drin tagen 632. *gelideget* 638. *von*
eim 641. [*selbe*] 647. *smacte mit der umarbeitung*
695 ff. *'we sprach Isengrin: wænet ir mit senftin daz paradise be-*
sitzen? 703. *sô* 704. [*tusint*] 719. *deist* 721.
wollent ir mit mir gah nach der umarbeitung 725. *leiten si*
730. *dar in* 731. *Isengrin* 732. *hete* 734 *weiz-*
wer 736. *bruodr* 746. *diech* 762. [*mere*].* 763.
furht 785. *hern Isengrin* 798. *fischer* 803. *umb in*
getân 806. [*inzwei*] 813. *glete* 814. *cht* 834. *daz*
rou in sit mit der umarbeitung 840. *im* 841. *deir oder*
[*doh*] 859 *ûz* 864 f. *unverwænet was er komen über den*
tiefen sôt mit Lachmann 868. [*rechte*] 869. *saher dar in*
873. *dez* 875. [*dar inne*] 881. [*din*] mit der umar-
beitung 908. *wie ists umbe dez* 910. *xer** 912. *xuo*
parlise 914. *siz* 915. *dûze* 926. *maneger* 933.
umben sôt 934. *gunde* 946. [*gelobet*] 947. *wêrlîche*
956. *ex wær* 957. *daz paradise* 959. 974. *mînoche*
975. *huobens sich* 1524. *kûneges* 1535 *din baz*
1538. *honeges* 1549. *umb* 1550. *houpt* 1559. *gemel-*
liche mit der umarbeitung. 1563. *began* 1572. *deiz schal*
über daz lant 1573. *swers vernam* 1581. *wîsen* 1587.
capeldn. so immer. 1589. [*daz block*] 1599. *guot herre*
1600. *ier* 1612. *clagete* 1615. *im* 1630. *im*
keinen 1633. [*der kirx*]* mit der umarbeitung. 1637. *vîr*
komen. 1643. *bi sin nach der umarbeitung* 1655. *imz*
1658. *dem* 1660. *ûbels* 1662. *do* 1669. 1733.

künec 1670. [sere] mit der umarbeitung 1671. al
 1682. gibe 1689. ze dem huse 1690. [ze]g.* 1697. [da]
 1703. [fuor uf und] 1709. es wäre mit der umarbeitung
 1762 f. hdt nach Brân* 1769. deist 1775. [Der
 kunic sprach] in der umarbeitung ist zu schreiben 516 dō
 qudmēn schiere, 992 diu welt stēt.

25. In Grimms Reinhart s. 309, 506 heißt es von einem
 hocke dessen hilfe dem verwundeten wolfe vorgespiegelt wird *er ist
 wiser denne meister Ôde*. Grimm zählt s. 372 mehrere gelehrte
 männer dieses namens auf. man wird aber nur an einen durch
 arzneikunst bekannten Odo denken dürfen. ich erinnere also daran
 daß das gewöhnlich einem Macer Floridus beigelegte gedicht de
 viribus herbarum nach Choulant proleg. s. 4 in der Dresdener und
 wie es scheint in noch anderen handschriften als *Odonis Magdu-
 nensis opusculum de naturis herbarum* bezeichnet wird.

26. Das seltene *buchel*, sackel aus spänen, hat Möllenhoff in
 dieser zeitschrift 13, 575 aus Albers Tundalus und aus Herrants
 von Wildonie erzählung vom verkehrten wirt zum vorscheine ge-
 bracht. ein drittes beispiel ist aus Jansen des Enenkels weltchronik
 zu gewinnen. das Gesamtabenteuer (so ist der rohe wust aus
 misverständnisse der überschrift der Koloczaer hs. benamt) giebt
 2, 524, 37 *der vünfte truog ain buechlein her*, nach dem *puochein* der
 einen Münchener hs., aber sinnlos. aus der andern Münchener hs.
 wird *pukkelt* angeführt, aus der Heidelberger *einen pikkelt*. zu
 schreiben ist *ein buchel*. beispiele aus Beheims Buch von den Wie-
 nern hat Lexer im Mhd. handwörterbuche.

27. Wer in das wörterbuch einträgt *iteniuwe* adj. wieder neu,
 ganz neu, verstärktes neu' der erschöpft den gebrauch dieses wortes
 nicht. aus der ursprünglichen bedeutung entwickelt sich die ver-
 stärkte 'immer wieder neu' und daraus die sich leicht ergebende
 'immer wieder anders' oder 'veränderlich.' Ulrich von Liechtenstein
 9, 1 *er was stæte, er was getriu, den friunden sleht, niht iteniu*. Ul-
 rich von Türheim im Tristan 241 nach der echten lesart *er schuof
 ir untriuwe. si ist gern iteniuwe: ir stæten friunt die alten der kan
 si niht behalten und behelt ouch niht die jungen. mit disen wande-
 lungen lebete ie frau Minne*. das im Mhd. wb. fehlende substantivum
iteniuwe braucht Konrad von Haslau im Jünglinge 327, *sâmen unde
 wæte iteniuwe, arciedn und afterriuwe*. ich habe dort vermutet daß
 beständiges von neuem anfangen gemeint sei; aber besser versteht

man wohl 'säumen und begier nach neuem, veränderlichkeit.'

28. Bei Konrad von Haslau 9 war *lembrin* sicher anzunehmen. Renner 18800 *vêch merdrin hermin eichurntn sint kostbdr durch ir glanzes schin, alein für fröst vil besser sin fûhsin hesin unde lemmerein*. Speierer weberordnung vom j. 1298 in Mones Zeitschrift für die gesch. des Oberrheins 15, 279 *pannus dictus lemerin*. Konstanzer zunftbuch 3. april 1386 in Mones Zeitschr. 9, 143 *von ainer lemrinen eln*, von einer elle lammwollenes tuches. Fastnachtspiele s. 618 *fûchsepelg und lemmerein*. Konrads spruch gebiwoer unde herren kint, *sod die gelicher tugende sint, dd ist daz lemrtn worden bunt* meint 'da gilt baumwollenes tuch gleich kostbarem pelzwerke, grobes und geringes gleich feinem und edelem.' — 603 ist zu schreiben *sô menschiert dirre mit der nasen als er besânen welle blâsen*. des Tanhausers hofzucht 61 *swer snûdet als ein waxzerdahs so er izzet*, womit aus dem Renner 376 *jener snûdet als ein dahs* zu vergleichen ist. der reim ist wie 413 *hasen : âsen* und 609 *er izzet als ein mdder und trinket als ein bader*, wo außer dem von mir angemerkten Kellers Erzählungen aus altd. hss. 673, 19 zu vergleichen sind. — 982. *reht als dem affen im geschîht: sod edele vogele hdn ir spil, daz ist des er niht enwil*. der affe gehört nicht unter die vögel. lies *ûfen* oder *ûven*. s. Schmeller 1, 31, Höfer 1, 48.

29. Im Amis 151 ff. hat Benecke nach der Riedegger hs. geschrieben *nu saget mir, wie verre (ir sit ein wtser herre) von der erde unx an den himel st.* der pfaffe sprach 'ob ez sô bi, dar ruofet samfte ein man. und gewiss ist willkürliche und schlechte änderung was statt des vorletzten verses die übrigen hss. Beneckes haben, der rede laz ich evh niht vri. der pfaffe sprach iz ist so verre. von himel zu der erde. aber ob ez sô bi ist unverständlich: sinn giebt ez ist sô bi. Iwein 7954 *daz ich iuch alsô bi vunden hdn, des lobe ich got*. — 545 f. schreibe ich *marc. diu kost ist alsô starc*, 1402 *allen*, 1513 *niwan*, 1662 *harte sâr* (denn dies liegt in *dar zuo ze sâr*), 1880 *nie gesach*, 2086 *dër*.

30. Ruland 210. 7 *din muoter truoc ein sdlege burde, got wile daz du geborn wurde*. Wilhelm Grimms vermutung schlägt fehl. es ist zu schreiben *guot wil was daz de geborn wurde*. Morolt 2 *ez was ein âbeliu stunde dazs an die werlt wart geborn*.

294, 9 'ich wil' sprach si 'rihten unt buozen sod ich mich versinnet hdn. ich hdn ez unwizent geldn. Grimm s. 345 erklärt 'wo

ich mich geirrt, gefehlt habe.' aber *sich versinnen* bedeutet dies niemahls. es muß geschrieben werden *ich wil rîhten unde buozen nod ich mich versümet hân.* 300, 18 hat die Pfälzer hs. wiederum *nod ich mich versinnet hân*, aber die stralsburgische hatte das richtige. 309, 32 ist *nod er sich versümet hât* überliefert. bei Walther 110, 31, *si verirrent mich und versümet sich*, hat Lachmann das überlieferte *versinnet* gebessert: die sich klüger dünkten als Lachmann haben sich, wie oftmahls, nicht *versinnen*, sondern *versümet* oder *vergâhet*.

296, 12 *war hâstu Ruolanten getûn?* *gun mir wider min man, dem du mich ze wibe gâbe: wie gerne ich in sâhe.* lies *gimmir wider minen man.* s. Ben. zum Iw. 1597.

In der anmerkung zu 240, 27 fragt Wilhelm Grimm 'was sind *stalboume*? vielleicht *sterne*? dieselbe erklärung hatte Jacob Grimm. 2. 1009 gegeben, und daraus stammt Ziemanns (s. 423^b) ganze weisheit; neu oder anderswo abgeschrieben ist nur der zusatz 'bei Otf. 5, 17, 58 heisst der himmelswagen' (vielmehr die zwei gestirne der beiden bären) '*ther wagono*' (*wagano*) '*gistelli*.' aber dieser zusatz ist thöricht: denn wenn von wagen *gestelle* üblich ist, so folgt daraus gar nichts für die erklärung von *stalboum*. in der Mythologie s. 686 sagt Jacob Grimm 'gl. trev. 22' haben *stelbôm* *hesperus*, das ist stellbaum, die stange des vogelstellers? doch gilt Hol. 240, 27 '*di urmâren stalboume*' von den sternern überhaupt, und da allem gestirn *stal* und *gestell* beigelegt wird (s. 663), so darf man stellboom, stalboom mit diesem allgemeinen begrif verbinden.' s. 663 steht nichts was eine solche erlaubniss gäbe. im Ruland wird erzählt *dô Ruolant von der werlt versachet von himel wart ein michel licht. sô nûch der wile kom ein michel ertbibe, doner und himelzeichen in den zwein richen ze Karlingen und ze Ispdnid. die winde huoben sich dâ, si zevalten die urmâren stalboume. daz liut ernerte sich kûme: si sâhen vil dicke die vorhtlichen himelblicke; der liehte sunne der erlasc. wer dies hest der wird, wenn ihm nicht jene abd. glosse zur unzeit einfällt, bei stalboume gewiss nicht an sterne denken. denn es ist ungebeuerlich und albern zu sagen dafs die winde die sterne zerfällten, während tadellos folgt dafs die sonne in dem ungewitter erlosch und 241, 3 *die turne zewelen.* wenn es dann 241, 5 heisst *die sternern offenten sich*, so kann dies nur bedeuten dafs sie in der finsterniss sichtbar wurden, *die sterne hezen sich sehen*, wie es der Stricker s. 89' ausdrückt: wie können sie*

vorher zerfallen sein? der Stricker hat *stalboume* nicht als *sterne* gefaßt: er sagt *dar nach kom von winden bēde ein sturm unde ein dōz*, daz sich die starken *boume grōz des valles kūme* erwerten, und damit weicht er gewis von der meinung des alten gedichtes nicht ab. ich finde *stalboum* in Otackers chronik in zwei stellen die jeden gedanken an *sterne* ausschliessen. s. 150^a *an si dringen unde schieben sach man ir widerwinde. die hielten ouch sō swinde, nemet war unde goum, als dā einen stalboum ein grōzer wint rüeret, den sin kraft fūeret iezuo her iezuo hin; alsō pruoſte man an in hin und her widerwanc.* 301^a — daz in der Beier lande der wint zefuorte und zetrande mit sinem blādem unde sūs manic grōzez hūs, daz man von des windes schūten sach zewerfen und zerūten. ouch sach man des goum daz manic starker stalboum von den winden zereiz in des selben landes kreiz. was man jetzt *stallbaum* nennt, die dicke zwei pferde im stalle trennende stange, ist ohne zweifel nicht das alte *stalboum*, das einen starken waldbaum bezeichnet; wie aber in ihm *stal* zu falschen ist weis ich nicht mit einiger sicherheit anzugeben. ebenso verzichte ich auf erklärung der abd. sternennamens *stelboum*. der erklärung wird sich vielleicht nähern wer folgende stellen sicher deutet. der Marner MS. 2, 166^b *sin sin kan alle sternē zeln, ir namen ir louf und alle ir maht, ir schin und al ir reichen. er sitzet uf den himelsteln: wie wiltu mensche mit dīm kranken sinne den erreichen?* Boppe MS. 2, 230^b *ob im gelücke trūge unz an der himel steln und ob er kunde wizzen unde zeln des meres griez, die sternē gar besunder.* kaum gehört mit diesem *stel* zusammen *stelle* in Frauenlobs krenzleich 2, 5 *sus din untirmic stelle von dir ungemachet wachet.* Ettmüller vermutet wohl richtig *vor dir* und erklärt *stelle* durch *sternbild*, mit verweisung auf jenes *ther wagano gistelli.* und von dem *sterne* der bei der geburt Christi erschien ist allerdings die rede, aber *stelle* scheint mir Frauenlob aus *stella* gebildet zu haben.

31. Verbesserungen in Albers Tundalus. 41, 51 *jenes* 42, 40. *kom* 73. *[im]* 43, 10. *welaht daz lant wuochers truoe.* n der Guten frau 913. 1063 *welaht jener wære.* 44, 3. *im* 45, 18. *dā daz* 46, 13. *enwoesse* 47, 12. *[daz]* 49, 27. *wir hān an* 59. *din kurze wile* 79. *Hahns geinunde* ist so sicher dafs es in das wörterbuch gehört. 50, 34. *umberede.* dieses wort bedeutet nicht blofs umschweif und weilläufigkeit, sondern auch rede die um das wahre herumgeht und es auszusprechen

scheut: so im Flore 6303, wo es Sommer mit wahrscheinlichkeit gesetzt hat. *unrede* ist freilich ein wort, passt aber hier wenig. bei Albrecht von Johansdorf 86, 12 hat C *unrede*, B das richtige *umberede*. derselbe fehler ist bei Rudolf dem schreiber MS. 2, 182^b zu bessern, *da ich wände vinden tröst da hân ich niht wan umberede vunden*. 52, 40 f. *balder: manievalder* 53, 18. lit. vergl.

51, 56 ff. 66. etwa *des sites* 54, 17. etwa *sô iz durchgdt diu gluot* 55, 39. *leidigen* 56, 8. etwa *ob eime gegeben wære* 20. *er schein* 27. *hdken* 32. *egeliche* 57, 75. [icht] 76. *iht* 60, 13. *si brähten kôphe guldin* 62, 63. *der ist diu heimuote*

32. Freidank 1, 7—10 hat Olacker 70^a, im letzten verse *bäwet*.

122, 21 f. der Teichner von dem meinswern Wiener jahrh. 1 (1818) anz. s. 39 *stæch ieglich eit als ein dorn, ir wûrd sô vil niht gesworn*.

178, 2 ff. Wilhelm Grimm in der einleitung s. cu vergleicht aus dem Tristan Heinrichs von Freiberg 4845 ff. *wan manec dinc verdîrbet des man niht erwirbet; daz nimmer verdûrbe, der ez mit vltze wûrbe*. damit stimmt in Kellers Erz. aus altd. hss. 134, 15 ff. *sin blîbet ungeworben vil des man [doch] niht werben wil; daz doch niht gar verdûrbe, der es etlich teil wûrbe*. hierin ist ungeworben elend; aber verdorben neben blîbet wäre auch ungeschickt. besser wird un-erworben geschrieben.

Zu den in der zweiten ausgabe s. xii f. verzeichneten handschriften des deutschlateinischen textes kommt eine der Grazer universitätsbibliothek, 38/3, pap. 14. jh. 43 bll. in quart.

33. Gottfried von Straßburg 3582 nu, *Tristan der begunde einen leich dô lîzen klingen in von der vil stolzen fründin Grdlandes des schœnen*. Heinrich von Türlein 11564 in einer aufzählung von jammergeschichten *dô man Grdlanden sôt*. der von Gliers MS. 1, 44^a *Gralant, den man gar versôt, wart nie græzer nôt beschert*. Wein-schweig 332 *Grdlanden sluoc man unde sôt und gab in den vrowen zessen, wan si sin niht wolden vergetzen*. im Lai de Graelant kommt von diesem sieden nichts vor. Wolf über die lais s. 238 vermutet daher verwechselung mit Gurun, den Gottfried vorher (3524) nenne. aber Gottfried sagt nichts von dessen schicksale. dafs es ein deutsches gedicht von Gralant gab machen die anspielungen wahrscheinlich. dazu tritt dafs Gralant als beiname vorkommt: *Heinricus Gralant* in einer urkunde aus dem ende des 12n jh. MB. 7, 367.

34. Jacob Grimm bemerkte in dieser Zeitschrift 5, 74 dafs in einem 1685 gedruckten buche von den bösen weibern s. 75 der sächsischen gewohnheit gedacht werde die braut in ihren hochzeitlichen ehrentagen herr braut zu nennen. wenn er dafür hielt dafs dadurch sich vielleicht das *lieber brú* in dem bruchstücke von frau Treiben rechtfertigen lasse, so bin ich anderer meinung. aber für jene gewohnheit kann ich noch ein zeugniss anführen. Haltaus s. 1761 unter *stulfest* giebt folgende stelle aus Andreas Hollanders Spiegel guter und böser regenten s. 407, 'ob die Saxonen, wann sie die braut in ihren hochzeittagen herr braut nennen, ihre tauglichkeit zum regiment hiemit wollen anzeigen, habe ich nicht, weil ich jung von ihnen gekommen, fragen können.'

35. Wattenbach in seinem Schriftwesen des mittelalters s. 344 hebt aus der Histoire littéraire de la France 23, 710 ff. hervor dafs in dem kataloge der von Richard von Fournival um die mitte des 13n jh. in Amiens begründeten bibliothek *Primat d'Orléans, auteur d'un poëme sur la guerre de Troie* genannt werde und erinnert mit recht an das gedicht *Pergama flere volo*, das in der Wiener hs. 883 die überschrift hat *Exclamationes super muris Troianis editae per Primatem egregium versificatorem*. diese hs. verzeichnet Denis 2, 2310, eine zweite 2, 1352, Münchener hss. Schmeller Carm. Bur. s. 269, Pariser Du Méril Poés. pop. lat. s. 310. der primas von Orleans wird erwähnt in der Bataille des sept ars in Jubinals Rutebeuf 2, 430, *le primat d'Orliens et Ovide ramenoient en lor aide*.

Verse eines primas Hugo giebt das Spicilegium Solesmense 2, 295, *Distinctionum monasticarum lib. II 'unde Hugo cognomento Primas de quibusdam scholasticis ita iocatus est,*

*fili burgensium, filii crumenae,
quos a scholis revocat cantus Philomenae,
non de lignis faciunt ignem, immo de carbone,
ideo ne viso fumo veniant tertiae personae.*

tertias personas vocavit bidellos.' für *immo de* wird *sed* zu schreiben und *viso fumo* zu streichen sein.

2, 326. *Dist. mon. lib. I 'castelli nomine magnum quid solet designari, ut patet ex his versibus Hugonis qui Primas cognominatus est,*

*non peto castellum nec opes nec oves nec agellum,
sed peto mantellum vel equum vel equam vel asellum.*

3, 472. *Dist. mon. lib. II cap. 141 unde Hugó Primas cognomine,*

quum in Anglia constitutus iocando versifice quereretur quod cere
vitiā bibere cogeretur, interposuit ludis suis seria, dicens

est labor hic esse, quum sit potare necesse
potum, de messe quam (quam nos?) consuevimus esse.
potu, sed invite: probu pocula gentis avitae,
vinum de vite, quia vitis ianua vitae.

36. Neidhart 40, 5 *alô vreut den tumben quot geheize durch
daz jdr.* wie durch die von mir angeführte stelle Freidanks wird das
sprichwort erwiesen durch Woldiatrich B 208, 1 *dô tote ich sam der
tunbe und was der geheize frô.*

94, 11. zu den in der anmerkung und in dieser zeitschrift
13, 182 gegebenen beispielen des beinamens *Totzelære* kommen
Wernhardus Tozelarius (1243) in Rieds Geschichte der grafen von
Hohenburg s. 91, *Margaretha filia Ioannis Dotsler* im Calendarium
des stiftes Ohringen bei Wibel Cod. dipl. Hohenl. s. 139. in kärnten
bedeutet nach Lexer s. 66 *totzln, tötzln* etwas unausgesetzt verlangen
ohne sich abweisen zu lassen und davon wird *der totzlar* gebildet:
dadurch erklärt sich Neidharts *tozelære* genügend und dem zusam-
menhange angemessen und die von mir gewagte deutung zerfällt.

101, 13 mit der lesart *jd bin ich in dtme gen manges snoeden
understreu* ist noch zu vergleichen Warnung 540 *die gebären taten
uf in und nâmen in anz bettestrô.*

37. Dafs der Winsbeke oder, wie Haug von Trimberg ihn nennt,
Windesbeke ein herr von Windsbach an der Rezat, im landgerichte
Heilsbroun, war ist wohl richtig angenommen worden. *Hermannus
de Windesbach* erscheint im j. 1226 in einer urkunde in Jägers Ge-
schichte Frankenlands 3, 353, MB. 37, 225, im j. 1253 in der Matri-
cula nobilium bei Jung Miscellanea 1, 7. der zeit nach kann er der
dichter sein.

38. Parzival 2, 17 *valsch geselleclicher muot ist zem hellefiure
quot, und ist höher werdekeit ein hagel. stu triuwe hdt sô kurzen
zagel, daz si den dritten biz niht galt, fuor si mit bremen in den walt.*
zur erklärung des wunderlichen gleichnisses ist nichts taugliches
vorgebracht worden als die stelle aus Fischarts Gargantua cap. 19
(s. 283 der ausg. von 1590) die Lachmann in seiner abhandlung
über den eingang des Parzivals nach Meusebachs mittheilung an-
führt. woher Fischart nahm was er von dem beistande sagt den die
frommen bremen den Rhizophagen gegen die löwen leisteten ist
nicht schwer zu finden wenn man die bücher kennt aus denen er

seine mehr scheinbare als wirkliche gelehrsamkeit schöpfte; auch hat Meusebach später richtig auf Sebastian Münsters Cosmographie (Basel 1558) s. 1221 verwiesen. Münster nahm die erzählung aus Diodorus 3, 23, Diodorus aber und Strabo 16 s. 771 aus des Agatharchides fünftem buche vom Rothen meere, wie aus dem auszuge des Photius s. 452^a Bekk. sich ergibt. nach Agatharchides wohnen am Astaboras in Aethiopien Rhizophagen die von wurzeln leben die sie aus den sumpfen graben: sie leiden von löwen deren das land voll ist grofse noth; aber im heifsesten sommer werden die löwen von einer ungeheueren menge grofser mücken (*κώνωπες*) vertrieben. ähnlich ist was Ammianus Marcellinus 18, 7 von den mücken berichtet die den mesopotamischen sumpflöwen verderblich sind. Wolframs gleichnis wird durch jene erzählung der Agatharchides genügend erklärt: 'die treue des unstäten gesellen hält so wenig stand dafs sie in der gefahr den freund im stiche läfst: fuhr sie mit jenen bremen die gegen die löwen kämpfen in den wald, so erwiderte sie nicht den dritten bifs.' der *biz* ist der der feindlichen löwen, der ausdruck wie in der erzählung von dem üblen weibe 419 *si sluoc slege ungezalt; vil kûme ich ir den dritten galt*, 534 *sô gâlte ich ir den dritten slac*. den kurzen *zagel* nach Parz. 297, 12 noch *scherpfer dan der bin ir zagel*, zu erklären ist unmöglich: der ausdruck mufs ein sprichwörtlicher sein und das was bald zu ende ist bedeuten. im Mhd. wb. 3, 839^b wird eine erklärungs Beneckes wiederholt die Lachmann anführt und durch die frage 'beifsen die bremen?' einleuchtend zurückweist. von einem abwehren der bremen kann überdies nicht die rede sein wenn, woran ich nicht zweifle, mit *bremen* in der dargelegten weise zu erklären ist. dafs das abendländische mittelalter aus dem werke der Agatharchides oder den auszügen daraus unmittelbar nichts kann empfangen haben ist sicher. ich habe vergebens eine vermittelung die jene erzählung verbreitet haben könnte gesucht: und doch mufs sie irgendwie verbreitet gewesen sein; denn wie wunderbarlich auch Wolfram redet, er rechnet auf verständniss.

39. Parzival 57, 15 ff. Lucianus *Πρὸς τὸν εἰπόντα Προμηθεὺς εἰ ἐν λόγοις* c. 4 *Πτολεμαῖος γοῦν ὁ Λάγου δύο καινὰ ἐς Αἴγυπτον ἄγων, κάμηλόν τε Βακτριανὴν παμμέλαιναν καὶ δίχρωμον ἄνθρωπον, ὥς τὸ μὲν ἡμίτομον αὐτοῦ ἀκριβοῦς μέλαν εἶναι τὸ δ' ἕτερον ἐς υπερβολὴν λευκόν, ἐπ' ἴσης δὲ μεμερισμένον, ἐς τὸ θέατρον συναγαγὼν τοὺς Αἰγυπτίους*

ἐπεδείκνυτο αὐτοῖς ἄλλα τε πολλὰ θεάματα καὶ το τελευ-
ταῖον καὶ ταῦτα, τὸν καμηλὸν καὶ τὸν ἡμίλευκον ἄνθρωπον,
καὶ ὥς ἐκπλήξειν τῷ θεαματι u. s. w.

40. Parzival 146, 19 ff. irrig meint Jacob Grimm Rechtsalt.
s. 192 diese stelle lehre den brauch durch ausgeschütteten wein sich
des landes zu unterwinden. 147, 2 sagt Ither ausdrücklich dafs er
den wein unabsichtlich vergossen habe. als rechtssymbol ergibt
diese stelle das umkehren eines angebrannten schoubes, womit
Grimm s. 196 aus französicher rechtsgewohnheit der saisie féodale
das aufpflanzen eines *baton garni de paille* zusammenhält, was, wie
mir scheint, nicht verglichen werden kann. jenes symbol anzuwen-
den hatte Ither keine lust gehabt. er sagt scherzend *ob ich schoube
umbe kërte, sô wurde ruozec mir min vel*: in wahrheit hat er aus
keckerem trotze den goldbecher von der tafel des kônigs Artus ge-
nommen; seinen rittern entbietet er nun höhrend sie sollen den
becher holen. nicht einmahl das wegnehmen des bechers ist als ein
übliches rechtssymbol hierdurch erwiesen.

41. Parzival 294, 21 *frou Minne, hie seht ir zuo: ich wæn manz
iu ze laster tuo: wan ein gebûr spræche sîn, mîne hêrrn si dîz getân.
er klagt ouch, mœhter sprechen. frou Minne, lât sich rechen den werden
Wâlre: wan liez in iwer vreise unt iwer strenge unsûezer last, ich
wæn sich werte dirre gast.* diese stelle ist wunderbarlich missverstanden
worden. Wolfram sagt 'frau Minne, ich meine, euch geschieht es
zum schimpfe dafs Parzival geschlagen wird. denn ein bauer ohne
feineren sinn wurde alsbald behaupten meinem herrn (dem Par-
zival) und nicht euch sei dies zugefügt. könnte er in seiner ver-
zückung sprechen, so würde er auch klagen dafs er durch euch
dies leide. gebt ihn frei und laßt ihn sich rächen.' mit *mîne hêrrn
si dîz getân* habe ich zu Neidh. 77, 25 eine stelle aus Mai und
Beallor verglichen: Walthers *frowe Minne, daz si iu getân* 40, 26
ist ebenso verstanden worden; aber Lachmanns erklärungs stimmt
besser zu dem folgenden.

42. Parzival 341, 23. *trippdiere* kann das französische *trup-
pendiere* sein das bei Du Cange unter *trahere* (5) aus einer gericht-
lichen schrift vom j. 1392 angeführt wird, *auquel mary sa femme
dist moult despileusement 'vostre truppndiere est venue et vous a
demandé.'*

43. Walther 25, 31. den seltenen ausruf *al die werlt* (heut-
zutage alle welt) hat Heinrich vom Türlein 16289.

76, 14. Fischart Garg. cap. 8 *ich wolt dich in ein stroh sauffen.*

78, 3. Sainte Marherete (herausg. von Osw. Cockayne) s. 1 *hðligástes.*

185, 34. Ulrich von Tûrheim Wilh. 117^a *herzeberndiu sér,* 123^b *herzeberndiu leit.*

44. Zu Karajans Sprachdenkmalen. 25, 22. *die hant bot er ir [dare. er ge]reit zeuordirst an der schare.* 24. *da si fur in der [vare.]* vergl. 37, 3 *daz diu brovt da fuor in der uare.* 47, 5 f. vielleicht in [secula] s[eclo]r[ur]n 51, 17 f. *weinen unde snof[tod. da] ist helle wizze not.*

45. Ruther 916 *nu in kinne got an mir armen man.* darin liegt zunächst *nu erkenne sich got an mir armen man.* aber dies kann nicht das echte sein. Dieterich sucht Constantins hilfe: *durch gendde quam ich here gevaren: du salt din ère an mir beuaren.* es ist also zu schreiben *nu erkenn dich an mir armen man.* Parz. 12, 19 *der sich hete an im erkant, é daz er wære dan gewant, mit deheiner slahte gûnste zil, den wart von im gedanket vil.* kurz vorher, 909 ff., hat Maßmann drucken lassen *thiederich gezoginliche stunt. uor ime an den Rnten. her sprach küninc man sagele mer ie u. s. w.* dabei stehen die sinnlosen fragen *kanten? ruten?* und s. 234 wird ein facsimile des räthselhaften wortes verheißsen. worauf jeder auch ohne den reim gerathen würde, *an den knien* (wie Iw. 5157 *unde stuont vrou Lûnete ûf ir knien an ir gebete*), das ist von Tieck in der hs. richtig gelesen worden und steht in der ersten ausgabe. diese erste ausgabe ist neben der zweiten unentbehrlich bis einmal eine bessere zu stande kommt. möge die nicht leichte arbeit nicht der bank zu fallen auf der ganze massen mittelalterlicher literatur eilig ins haus geschlachtet werden.

46. Wackernagel in seinen Altfranzösischen liedern s. 198 bemerkt daß die reciproca *sich underküssen, sich underminnen* und andere dieser art im althochdeutschen noch nicht vorkommen und erklärt sie für nachbildungen französischer ausdrücke. er konnte hinzusetzen daß schon Jacob Grimm Gr. 2, 885 dasselbe ausgesprochen hat. unrichtig aber behauptet er daß diese redeweise sich zuerst in der höfischen zeit der mittelhochdeutschen sprache finde. Ruland 172, 25 *mit swerten si sich undersluogen.* Ruther 1023 *sich herbergten Thiederiches man der porten alsó nâhe daz sie sich wol undersdgen.* nicht zuerst bei Heinrich von Veldeke kommt *sich underminnen* vor, sondern, wovon das Mhd. wb. nichts weiß,

schon im Vorauer Leben Jesu 278, 24 (= Fundgr. 1, 192, 41) steht *vil suoze si sich underminnent*. zumahl diese stelle macht die herleitung der redeweise aus dem französischen bedenklich. schon das ahd. *untar* hat auch die bedeutung eines vicissim oder mutuo und gewis konnte die sprache auch ohne einwirkung romanischer ausdrücke auf jene reciproca gerathen.

47. Jacob Grimm hat in der Mythologie s. 707 ausdrücke behandelt die auf die vorstellung führen dafs die sonne mit einem klinge aufgehe. sehr deutlich ist diese vorstellung in der folgenden stelle aus Liutwins Adam und Eva, einem armseligen gedichte das sonst fast nichts merkwürdiges enthält und keinen abdruck verdient. bl. 6^r die mohren sind schwarz:

*wd von daz ist daz sage ich iu.
daz kumet niuwan von diu
daz sie vor hitze hant kein frist
und daz daz lant so hoch ist
daz ex der sunn so nahe lit
daz sie haerent zaller zit
die sunne des morgens uf gdn,
als sie ir schin hebet an,
mit einem süsse in der wise
als himel und erde zsamen rise.*

48. Görlitzer Evangelien Fundgr. 1, 199, 45 *so chumt der jungiste tac als schir so ein brdze, der ändern slahen mach*. s. 361^b wird geändert *als schiere so ein brdzelnder dunreslac*, so unwahrscheinlich als möglich. dennoch ist diese willkür in das Mhd. wb. 1, 234^a aufgenommen worden. der ältere text der Vorauer hs. hat 297, 8 *so chumt der iungiste tach. also sciene so ein braslach*. also ist in der Görlitzer umarbeitung gemeint *als schier ein brd d'ändern slahen mac*: denn so wird der vers leidlich.

49. Harmschar, zu Grimms Rechtsalt. s. 717. urkunde der grafen Ludwig und Gerhart von Rienekke, Oppenheim 17. jan. 1282, MB. 37, 544 — *und daz Heinrich Zengenagel, der den totslac tet, selbe zwelfte die mit im daran waren, und gebreche der, so sol er mit andern daz ir werden zwelefe unserme herren dem bischoffe und Engelboldes (des getödteten) kinden ze bezzerunge die harnschar an dem dinstage nach dem ostertage der nun kumt von Hocheim ze Wirzeburc vur daz munster tragen, ieder man nach synem rechte, und sol Heinrich Zengenagel nu von vasten uber ein jar ze Rome varn und*

sol da sin die sehs wochen vur sine und Engelboldes sunde. diese urkunde bezeugt unter anderen Horant der voget von Rienekke.

50. Was Eulenspiegel s. 62 Lapp. von dem schmiedknecht und seinem gesellen sagt ergibt sich aus dem Liedersaal 3, 205 als ein landläufiger unsauberer scherz.

H.

ELBEGAST.

Nach einer mittheilung des hrn. dr ABirlinger in Bonn liegen im fürstlich Fürstenbergischen archive zu Donaueschingen zwei hefte, geschrieben im j. 1727 von dem schattenmüller Lanzenberger bei Bonndorf in der Baar, die eine menge besegnungen und zaubermittel enthalten. das zweite und dritte stück der mir vorliegenden abschriften, Eine Bestellung: Maria in den garten trat usw. und Ein seegen über sein hab und guth zu sprechen: Es waren drei engel bei Maria usw. sind ziemlich verwilderte varianten des in den schleswig-holsteinischen sagen s. 517, 34 und in der zs. für deutsche mythol. 4, 130 gedruckten diebsegens. ich finde sonst nicht viel beachtenswerthes darunter. aber das vierte stück, ein diebsegen beginnt:

Ich beschwöre dich bei maister Arbegast, der allen dieben ein maister war, der sei bundten und knipft und nimmermer aufgelöst bifs an den jüngsten tag. da soll dir so bandt sein als dem Judas war usw. also ganz ähnlich wie der in dieser zs. 13, 184 wiederholte thüringische segen, und man kann demnach vermuten dafs es einmal einen gereimten diebsegen gegeben hat, in desen anfang die verse (Ich beswer dich)

*bi dinem meister Elbegast,
der aller diebe meister was*

vorkamen.

13. 3. 71.

K. M.

WELCHE SEQUENZEN HAT NOTKER VERFASST?

vgl. Notker A

Die bedeutung welche Notker Balbulus für die entwicklung der kirchenmusik und poesie gehabt hat ist allgemein anerkannt; aber man hat noch wenig gethan um die art und den umfang seiner tätigkeit genau abzugrenzen. unter den zahlreichen hymnen und sequenzen des mittelalters und namentlich auch der SGaller mönche die aus mancherlei handschriften gedruckt vorliegen, sind freilich auch Notkers sequenzen enthalten, ohne dafs aber ein gründlicher und erfolgreicher versuch gemacht wäre die werke dieses urhebers einer neuen poetischen gattung von denen seiner nachahmer zu sondern. Daniel im thesaurus hymnologicus (5, 37—41) und Schubiger in der sängerschule von SGallen (Einsiedeln und New York 1858 s. 45 ff.) haben im vorbeigehen die aufgabe zu lösen gesucht, sind aber zu so verschiedenen resultaten gekommen dafs hierin schon die aufforderung zu erneuter prüfung liegt. während Daniel nur 27 sequenzen für Notkers werk gelten lassen will, glaubt Schubiger 60 ganz sicher, 18 wenigstens wahrscheinlich echte zusammen gebracht zu haben.

Wenn der unterzeichnete auf den folgenden blättern die untersuchung wider aufnimmt so tut er es ohne die wohltuende hoffnung die sache zum abschluss zu bringen, aber in dem glauben sie zu fördern und mit dem wunsche, andere, denen sich gelegenheit bietet das handschriftliche material einzuschen, zu weitem mitteilungen anzuregen.

Kritische methode.

Es ist klar dafs Daniel und Schubiger zu so verschiedenen resultaten nur durch anwendung verschiedener kritischer principien gelangt sein können. beider standpunkt möge daher zunächst bezeichnet werden.

Daniel fafst (s. 40) den seinen in folgenden sätzen zusammen:

1. *Pezii codex et San-Gallensis no. 378 Notkeri sequentias authenticas continent, quibus accedunt spuriae alterutrius libri propriae. nulli sequentiae Notkeriana origo concedenda, quae non amborum codicum sit communis, duabus exceptis: Laudes concinat et Dominus in Sina, quae ipsa in Notkeri epistola commendantur.*

2. *Quo expeditius commodiusque cedunt sequentiae in festorum rationem, eo iustius authenticae habentur.*

3. *Nihil est quod persuadeat, Notkerum in aliquod festum, exceptis fortasse summis ecclesiae festivitatibus complures sequentias fecisse.*

4. *Authenticae sequentiae Notkerianae plerumque peculiares titulos habent, et musicos modos suos posterioris originis sequentiis commodavere. contraria ratione certissima suspicio movetur.*

Der erste artikel verkündet eine rohe, gewaltsame kritik, die gewis manches unechte ausscheiden, vielleicht aber noch mehr echtes abweisen wird. wer möchte mit dem satze daſs wo zwei handschriften von einander abweichen keine das echte enthält, ins allgemeine gehen, zumal angesichts einer überlieferung, die ihn gleich zwingt zwei ausnahmen einzuräumen? die andern drei aber, da sie durchaus nicht selbstverständlich sind, können möglicherweise resultat, nicht aber princip der kritik sein.

Schubiger (s. 44) hingegen verlangt daſs als Notkers eigentum angesehen werden:

1. alle sequenzen, welche Notker selbst oder schriftsteller nächster zeit als seine werke bezeichnen.

2. im allgemeinen die ältesten texte auf alle feste des jahres wo es schicklich und gebräuchlich war eine sequenz zu singen.

3. billigerweise auch die welche in den ältesten mit Notkers namen versehenen sammlungen vorkommen, insofern diesen die bestimmte angabe eines andern verfassers nicht widerspricht.

Der erste satz ist unanfechtbar; die unsicherheit der beiden andern hat Schubiger selbst gefühlt und deshalb sein 'im allgemeinen' und 'billigerweise' hinzugefügt. für den zweiten ist doch zu bemerken daſs die ansicht, an welchen festen es schicklich sei sequenzen zu singen, nicht zu allen zeiten und an allen orten gleich gewesen ist; der dritte setzt die gewisheit voraus daſs die, welche die sequenzensammlungen veranstalteten, Notkers werke sammeln wollten, nicht etwa die sequenzen, welche in ihrer kirche alljährlich zur aufführung kamen oder kommen sollten. den charakter der alten sammlungen festzustellen muſs die erste aufgabe sein.

Sequenzensammlungen aus dem kloster SGallen und SEMmeram.

Die reihenfolge der sequenzen ist aus zwei alten sammlungen bekannt gemacht:

1. aus der hs. die Pez im kloster des h. Emmeram in Regensburg fand und nach der er im thes. anecd. 1, 18—42 acht und dreißig sequenzen mit Notkers vorrede abdrucken liefs. mit dieser hs. stimmt überein eine Münchner die Daniel im thes. 2, 3—31 benutzte. die sammlung ist im folgenden mit P bezeichnet.

2. aus der SGaller hs. 378. die sequenzenanfänge hat, aber ziemlich ungenau, Daniel 5, 38 f. der reihe nach verzeichnet. die sammlung ist im folgenden mit G bezeichnet.

Die darstellung beider verzeichnisse mit hinzufügung der melodie und des festes dem jede sequenz angehört, scheint für die weitere untersuchung notwendig. sie wird aber auch von dieser abgesehen erwünscht sein, da man bisher in jedem einzelnen falle die notizen sich mühsam zusammenlesen muste.

Verzeichnis der sequenzen in der SGaller hs. 378.

Anfang der sequenz	Melodie	Fest	P	Gm
1. <i>Natus ante saecula dei filius</i>	<i>dies sanctificatus</i> (D. 5, 42)	<i>in nativitate dom.</i> 25 Dec.	3	1
2. <i>Eia recolamus laudibus piis</i>	<i>eia turma</i> (D. 5, 41)	<i>in nativitate dom.</i> 25 Dec.	1	42
3. <i>Hanc concordii famulatu colamus</i>	<i>concordia</i> (D. 5, 42)	<i>de s. Stephano</i> 26 Dec.	4	2
4. <i>Christi domini militis</i>	<i>hypodiaconissa</i> (D. 5, 43)	<i>de s. Stephano</i> 26 Dec.		3
5. <i>Joannes, Jesu Christo multum</i>	<i>romana</i> (D. 5, 43)	<i>de s. Joanne evang.</i> 27 Dec.	5	4
6. <i>Laus tibi Christe, pat. o. n. deus</i>	<i>mirabilis</i> ¹	<i>de ss. innocentibus</i> 28 Dec.	6	41
7. <i>Laus tibi Christe p. o. n., cui sapit</i>	<i>justus ut palma major</i> (D. 5, 45)	<i>de ss. innocentibus</i> 28 Dec.		5
8. <i>Laus tibi Christe, qui humilis</i>	<i>te martyr</i> (D. 5, 45)	<i>de ss. innocentibus</i> 28 Dec.		40
9. <i>Gaude Maria, virgo dei genitricis</i>	<i>cignea</i> (D. 5, 45)	<i>in die circumcisionis</i> 1 Jan.		6
10. <i>Festa Christi omnis christianitas</i>	<i>trinitas</i> (D. 5, 47)	<i>de epiphania</i> 6 Jan.	7	7
11. <i>Cantemus cuncti melodum nunc</i>	<i>puella turbata</i> (D. 5, 47)	<i>in octava epiphaniae</i> 13 Jan.		38
12. <i>Concentu parili hic te, Maria,</i>	<i>symphonia</i> (D. 5, 50)	<i>in purificatione b. M. v.</i> 2 Febr.	8	10
13. <i>Virginis venerandae de numero</i>	<i>filia matris</i> (Sch. ex. 35)	<i>de una virgine</i>	35	9
14. <i>Nostra tuba regatur fortissima</i>	<i>nostra tuba</i> (Sch. s. 45)	<i>in sabbato septuagesimae</i>		11
15. <i>Laudes salvatori voce modulemur</i>	<i>frigidola</i> (D. 5, 51)	<i>in dominica paschatis</i> (D. 2, 13)	9	12
16. <i>Pangamus creatori atque redemp.</i>	<i>mater</i>	<i>feria II paschatis</i> (D. 5, 52)	10	13
17. <i>Is qui primus habitum mortalem</i>	<i>dominus regnavit decore</i>	<i>domin. II post pascha</i> (D. 5, 191. M. 1, 205) ²		
18. <i>Christe domine, laetifica</i>	<i>obtulerunt</i>	<i>feria III p. dom. sec. pasch.</i> (D. 5, 192)		14
19. <i>Agni paschalis esu potuque</i>	<i>graeca</i>	<i>feria III paschae</i> (M. 1, 207)	11	15
20. <i>Grates salvatori ac regi</i>	<i>duo tres</i>	<i>feria IV paschae</i> (D. 5, 53. M. 1, 212)	12	16

Anfang der sequenz	Melodie	Fest	P Gm
21. <i>Laudes deo concinat orbis</i>	<i>organa</i>	<i>feria V (VI) paschae (M. 1, 214)</i>	17
22. <i>Carmen suo dilecto ecclesia</i>	<i>pascha</i>	<i>in sabbato in albis (M. 1, 216)</i>	18
23. <i>Haec est sancta sollemnitatis</i>	<i>virgo plorans</i>	<i>in octava paschae (M. 1, 219. D. 2, 55)</i>	19
24. <i>Judicem nos inspicientem</i>	<i>deus judex justus (D. 5, 63)</i>	<i>in dom. post oct. paschae (D. 5, 63)</i>	20
25. <i>Laus tibi sit o fidelis deus</i>	<i>in te domine speravi (D. 5, 63)</i>	<i>in dom. II p. oct. paschae (D. 5, 63)</i>	21
26. <i>En regnator coelestium</i>	<i>qui tinet dominum (D. 5, 63)</i>	<i>in dom. III p. oct. paschae (D. 5, 63)</i>	22
27. <i>Laeta mente canamus deo</i>	<i>exultate deo (D. 5, 63)</i>	<i>in dom. IV p. oct. paschae (D. 5, 63)</i>	23
28. <i>Summi triumphum regis</i>	<i>captiva (D. 5, 65)</i>	<i>de ascensione</i>	13 24
29. <i>Christus hunc diem iucundum</i>	<i>dominus in Syna (D. 5, 65)</i>	<i>in octava ascens. (D. 2, 53)</i>	25
30. <i>Summis conatibus nunc deo</i>	<i>symphonia (D. 5, 65)</i>	<i>de s. Desiderio 23 Mai</i>	10
31. <i>Sancti spiritus adsit nobis</i>	<i>occidentana (D. 5, 69)</i>	<i>in die pentecostes</i>	14 27
32. <i>Sancti baptistae, Christi</i>	<i>justus ut palma major (D. 5, 74)</i>	<i>de s. Joanne bapt. 24 Juni</i>	15 5
33. <i>Petre summe Christi pastor</i>	<i>concordia (D. 5, 75)</i>	<i>de ss. Petro et Paulo 29 Juni</i>	16 2
34. <i>Qui benedici cupitis huc</i>	<i>justus germinabit (D. 5, 80)</i>	<i>de s. Benedicto 17 Juli</i>	
35. <i>Rex regum domine noster</i>	<i>justus ut palma minor (D. 5, 149)</i>	<i>de doctoribus, de uno confessore (D. 5, 148)</i>	34 28
36. <i>Laurenti David magni martyr</i>	<i>romana (Sch. s. 45)</i>	<i>de s. Laurentio 10 Aug.</i>	18 4
37. <i>Congaudet angelorum chori</i>	<i>mater (Sch. s. 45)</i>	<i>de assumptione b. M. v. 15 Aug.</i>	19 13
38. <i>Summum praeconem Christi</i>	<i>captiva (D. 5, 87)</i>	<i>in decollatione s. Joannis 29 Aug.</i>	24
39. <i>Ecce sollemnis diei canamus</i>	<i>puella turbata (D. 5, 88)</i>	<i>in nativitate b. M. v. 8 Sept.</i>	38
40. <i>Sancti belli celebremus triumph.</i>	<i>melensis minor (D. 5, 92)</i>	<i>de s. Mauritio 22 Sept.</i>	35
41. <i>Ibant pariter animis</i>	<i>hypodiaconissa (D. 5, 93)</i>	<i>de s. Mauritio 22 Sept.</i>	3

Anfang der sequenz	Melodie	Fest	P	Gm
42. <i>Magnum te Michaellem</i>	<i>graeca</i> (D. 5, 95)	<i>de s. Michaelae</i> 29 Sept.	23	15
43. <i>Christe sanctis unica spes</i>	<i>dies sanctificatus</i> (D. 5, 100)	<i>de s. Gallo</i> 16 Oct.	1	
44. <i>Dilecte deo Galle perenni</i>	<i>justus ut palma minor</i> (Sch. ex. 30)	<i>de s. Gallo</i> 16 Oct.	25	28
45. <i>Psallat ecclesia mater illibata</i>	<i>laetatus sum</i> (D. 5, 101)	<i>in dedicat. ecclesiae</i>	22	31
46. <i>Sollemnitatem huius devoti</i>	<i>fidicula</i> (Sch. s. 63)	<i>in dedicat. ecclesiae</i>	44	
47. <i>Omnes sancti seraphim</i>	<i>vox exultationis</i> (Sch. ex. 32)	<i>de omnibus sanctis</i> 1 Nov.	26	33
48. <i>Sacerdotem Christi Martinum</i>	<i>beatus vir qui timet</i> (D. 5, 119)	<i>de s. Martino</i> 11 Nov.	27	34
49. <i>Eia fratres cari festivitatem</i>	<i>eia turma</i> (D. 5, 120)	<i>de s. Othmaro</i> 16 Nov.	42	
50. <i>A solis occasu usque ad ex.</i>	<i>beatus vir qui suffert</i> (D. 5, 121)	<i>de s. Columbano</i> 21 Nov.	29	36
51. <i>Deus in tua virtute s. Andreas</i>	<i>nimis honorati sunt</i> (Sch. s. 46)	<i>de s. Andrea</i> 30 Nov.	30	
52. <i>Clare sanctorum senatus</i>	<i>aurea</i> (Sch. ex. 34)	<i>de apostolis</i>	31	37
53. <i>Agone triumphali militum</i>	<i>vox exultationis</i> (Sch. s. 46)	<i>de martyribus</i>	32	33
54. <i>Quid tu virgo mater ploras</i>	<i>virgo plorans</i> (D. 5, 147)	<i>de martyribus</i>	33	19
55. <i>Prompta mente trinitati can.</i>		<i>de sancta trinitate</i>		

¹ Die sequenz steht in Branders sammlung aus der sie Schubiger ex. 38 abgedruckt hat, unter dem titel *Te martyrurum*, weicht aber durchaus ab von der sequenz *Laus tibi Christe qui humilis homo*, welche in einer Einsiedler hs. (Schub. ex. 6) und in Branders sammlung (D. 5, 45) denselben titel führt. Schubiger s. 46 bezeichnet als melodie der ersteren *Te martyrurum mirabilis*, und bemerkt s. 40 anm. 7 dafs die melodie *Mirabilis* auch unter dem namen *Te martyrurum* vorkomme.

² Für die sonn- und festtage zwischen ostern und pfingsten stimmen die hss. in der verwendung der sequenzen nicht überein: nr. 17 *seria sexta in albis* D. 2, 55. — nr. 18 *seria III post pascha* M. 1, 211. — nr. 25 *in dominica post oct. pasch.* D. 2, 56. — nr. 26 *in dom. post ascens.* D. 2, 54. — nr. 27. *in dom. post oct. pasch.* D. 2, 56. — nr. 29 *in dom. infra octav. ascens.* D. 5, 65.

Verzeichnis der sequenzen in der SEMMERAMER hs.			
Anfang der sequenz	Melodie	Fest	G Gm
1. <i>Eia recolamus laudibus piis digna eia turba</i>		in nativitate dom. 25 Dec.	2 42
2. <i>Grates nunc omnes reddamus</i>		in nativitate dom. 25 Dec.	
3. <i>Natus ante saecula dei filius</i>	<i>dies sanctificatus</i>	in nativitate dom. 25 Dec.	1 1
4. <i>Hanc concordii famulatus columus concordia</i>	<i>concordia</i>	de s. Stephano 26 Dec.	3 2
5. <i>Joannes, Jesus Christo multum dilacte romana</i>		de s. Joanne evang. 27 Dec.	5 4
6. <i>Laus tibi Christe, patris opt. n. deus mirabilis</i>		de ss. innocentibus 28 Dec.	6 41
7. <i>Festa Christi omnis christianitas</i>	<i>trinitas</i>	de epiphania 6 Jan.	10 7
8. <i>Concentu pariti hic te, Maria</i>	<i>symphonia</i>	in purificatione b. M. v. 2 Febr.	12 10
9. <i>Laudes salvatori vocis modul.</i>	<i>frigidola</i>	in dominica paschae	15 12
10. <i>Pangamus creatoris atque redempt. mater</i>		feria II paschae	16 13
11. <i>Agni paschalis ens potiusque dignus graeca</i>		feria III paschae	19 15
12. <i>Grates salvatori ac regi Christo</i>	<i>duo tres</i>	feria IV paschae	20 16
13. <i>Summi triumphum regis pros.</i>	<i>captiva</i>	de ascensione	28 24
14. <i>Sancti spiritus addei nobis gr.</i>	<i>occidentana</i>	in die pentecostes	31 27
15. <i>Sancti baptizatae, Christi praec.</i>	<i>justus ut palma major</i>	de s. Joanne bapt. 24 Juni	32 5
16. <i>Patre, summi Christi pastor, et P. concordia</i>		de ss. Petro et Paulo 29 Juni	33 2
17. <i>Sancti merita Benedicti inclita</i>	<i>occidentana (D. 5, 79)</i>	de s. Benedicto 17 Juli	27
18. <i>Laurenti David magni martyr</i>	<i>romana</i>	de s. Laurentio 10 Aug.	36 4
19. <i>Congaudent angelorum chori</i>	<i>romana</i>	de assumptione b. M. v. 15 Aug.	37 4
20. <i>Stirps Maria regis procreata</i>	<i>adducentur (Seh. s. 45)</i>	de nativitate b. M. v. 8 Sept.	29

Anfang der sequenz	Melodie	Fest	G	Gm
21. <i>Gaudens ecclesia hanc dieculam</i>	<i>symphonia</i> (D. 5, 310)	<i>de s. Emmeramo 22 Sept.</i>		10
22. <i>Psallat ecclesia mater illibata</i>	<i>laetatus sum</i>	<i>in dedicatione ecclesiae</i>	45	31
23. <i>Magnum te Michaellem habentem</i>	<i>graeca</i>	<i>de s. Michael 29 Sept.</i>	42	15
24. <i>Ad celebres rex coelice laudes</i>		<i>de s. Michael 29 Sept.</i>		
25. <i>O dilecte domino, Galle perenni</i>	<i>justus ut palma minor</i>	<i>de s. Gallo 16 Oct.</i>	44	28
26. <i>Omnes sancti Seraphim, Cherub.</i>	<i>vox exultationis</i>	<i>de omnibus sanctis 1 Nov.</i>	47	33
27. <i>Sacerdotem Christi Martinum</i>	<i>beatus vir qui timet</i>	<i>de s. Martino 11 Nov.</i>	48	34
28. <i>Laude dignum sanctum canat</i>	<i>melensis minor</i> (D. 5, 120)	<i>de s. Othmaro 16 Nov.</i>		35
29. <i>A solis occasu usque ad exortum</i>	<i>beatus vir qui suffert</i>	<i>de s. Columbano 21 Nov.</i>	50	36
30. <i>Deus in tua virtute sanctus Andr.</i>	<i>nimis honorati sunt</i>	<i>de s. Andrea 30 Nov.</i>	51	
31. <i>Clare sanctorum senatus apost.</i>	<i>aurea</i>	<i>de apostolis</i>	52	37
32. <i>Agone triumphali militum regis</i>	<i>vox exultationis</i>	<i>de martyribus</i>	53	33
33. <i>Quid tu virgo mater ploras, R.</i>	<i>virgo plorans</i>	<i>de martyribus</i>	54	19
34. <i>Rex regum, deus noster colende</i>	<i>justus ut palma minor</i>	<i>de doctoribus, uno confessore</i>	35	28
35. <i>Virginis venerandae de numero</i>	<i>filia matris</i>	<i>de una virgine</i>	13	9
36. <i>Benedicta semper sancta sit trinit.</i>		<i>de s. trinitate</i>		
37. <i>Alma cohors domini compangat</i>		<i>de s. trinitate</i>		
38. <i>Exultemus in ista fratres sollem.</i>		<i>de s. Dionysio</i>		

Ein blick auf die reihe der festtage lehrt dafs beide sammlungen, zu praktischem zwecke angelegt, die sequenzen so auf einander folgen lassen wie sie im laufe des kirchenjahres zur verwendung kamen. beide sammlungen stimmen daher in der folge der sequenzen die ihnen gemeinsam sind, überein. dafs die gesänge auf das kirchweihfest (G 45. 46, P 22) an verschiedener stelle stehen, ist eine notwendige abweichung da die handschriften aus verschiedenen klöstern stammen. leicht erklärt sich auch dafs zwei sequenzen *Rex regum deus noster colende* auf einen bekennen und *Virgini venerandae de numero* auf eine jungfrau in G 35. 13 mitten unter den andern, in P 34. 35 hingegen am ende stehen. so pflegen nämlich die sammlungen eingerichtet zu sein dafs auf die für bestimmte feste und heilige gedichteten gesänge die gemeinsamen auf die bekennen, märtyrer, jungfrauen, apostel usw. folgen, während also in G diese sequenzen an der stelle blieben, wo sie zuerst vorkamen, stellte sie der schreiber von P hinter die übrigen. die sequenz auf den heiligen Dionysius welche in P den schlufs bildet, mufs, weil ihre stellung der durchgehenden anordnung widerstreitet, als späterer zusatz angesehen werden. sie ist speziell für die Regensburger kirche bestimmt, und form und inhalt erweisen sie als ein jüngerer product (vgl. Daniel 5, 37).

Die Sanct-Galler melodiensammlung.

Neben den beiden besprochenen hss. ist von gröster bedeutung die SGaller hs. nr. 484 (im folgenden bezeichnet durch Gm) auf welche Schubiger s. 41 f. zuerst die aufmerksamkeit gelenkt hat. nach seinen angaben gehört sie wahrscheinlich noch dem 9 jahrh. an und soll von s. 258 – 295 die entwürfe der Notkerischen melodien, doch ohne den text enthalten. ob dieses merkwürdige document der originalentwurf zu den Notkerischen sequenzen sei, meint Schubiger, dürfte wohl kaum mehr entschieden werden, jedenfalls erscheine es als eine ehrwürdige copie desselben und sei schon darum von wichtigkeit, weil es die ansicht bekräftige dafs Notker zuerst den melodischen plan entworfen und erst dann den melodien die textworte angepasst habe. von den 50 Notkerischen melodien fehlten nur sechs: *Dominus regnavit*, *Iustus germinavit*, *Nimis honorati sunt*, *Pretiosa est*, *Amoena* und *Virguncula clara*. — Die untersuchung wird ergeben wie weit diese ansichten für richtig gelten können.

Die namen der vierundvierzig melodien sind folgende: 1. *Dies sanctificatus*. 2. *Concordia*. 3. *Hypodiaconissa*. 4. *Romana*. 5. *Justus ut palma maior*. 6. *Cignea*. 7. *Trinitas*. 8. *Planctus stérilis*. 9. *Filia matris*. 10. *Symphonia*. 11. *Nostra tuba*. 12. *Frigdola*. 13. *Mater*. 14. *Obtulerunt*. 15. *Graeca*. 16. *Duo tres*. 17. *Organa*. 18. *Pascha*. 19. *Virgo plorans*. 20. *Deus iudex justus*. 21. *In te domine speravi*. 22. *Qui timent*. 23. *Exultate deo*. 24. *Captiva*. 25. *Dominus in Sina in sancto*. 26. *Confitemini*. 27. *Occidentana*. 28. *Justus ut palma minor*. 29. *Adducentur*. 30. *Laudate dominum*. 31. *Laetatus sum*. 32. *Adorabo*. 33. *Vox exultationis*. 34. *Beatus vir qui timet*. 35. *Metensis minor*. 36. *Beatus vir qui suffert*. 37. *Aurea*. 38. *Puella turbata*. 39. *Metensis maior*. 40. *Te martyrum*. 41. *Mirabilis*. 42. *Eia turma*. 43. (ohne angabe des titels). 44. *Fidicula*.

Ein vergleichender blick auf die tabelle welche den inhalt der andern SGaller hs. darstellt, zeigt dafs die ersten siebenundzwanzig melodien in Gm nach demselben gesichtspunkt geordnet sind wie die sequenzen in G, d. h. nach der reihe der kirchlichen feste. für die sequenzen G 2. 6. 8. 11. 17 fehlen in diesem teile von Gm die entsprechenden melodien, für die melodien Gm 8. 26 fehlen in G die entsprechenden sequenzen; die melodien der sequenzen G 12. 13 stehen in Gm 10. 9 in umgekehrter ordnung¹, sonst herrscht völlige übereinstimmung. — Dafs die melodie *Symphonia* für die sequenz G 30 an entsprechender stelle in Gm nicht steht, ist nur eine scheinbare abweichung; denn diese melodie kommt schon vorher bei einer andern sequenz G 12, Gm 10 vor, und wer nur die melodien ohne die texte sammelte, konnte keinen grund haben dieselbe melodie zweimal in seine sammlung zu schreiben.

Diesen letzten umstand mufs man im auge behalten, um ein ähnliches verhältnis auch zwischen G 32—54 und Gm 28—37 wahr zu nehmen. von den sequenzen G 32. 33. 36—38. 41—43. 54,

¹ Diese abweichung läfst sich vielleicht erklären. zu den in SGallen besonders geschätzten heiligen scheinen Agnes und Agathe gehört zu haben. sie allein von allen heiligen jungfrauen werden in Ratports litanei (Canisius ed. Basn. 2, 3, 119) angerufen. der tag der heiligen Agnes ist der 21 januar, der der h. Agathe der 5 februar. in G steht die sequenz *De una virgine* unmittelbar nach der sequenz auf Mariae reinigung (2 februar), in Gm unmittelbar vor derselben. der sammler von Gm liefs sie schon am tage der heiligen Agnes, der von G erst am tage der heiligen Agathe singen.

welche nach melodien gehen, die schon vorher zur verwendung gekommen waren, darf man in Gm keine spur erwarten; für die sequenzen G 34. 39. 46. 49. 51 fehlen in diesem teile von Gm die entsprechenden melodien überhaupt. doch auch die reihe, welche übrig bleibt zeigt zu den melodien Gm 28—37 nicht so nahe beziehung, wie sie zwischen den ersten teilen hervortrat. nun hat aber P auf das geburtsfest der jungfrau Maria eine sequenz nach der melodie *Adducentur*, nicht wie G nach *Puella turbata*, und auf den heiligen Othmar eine sequenz nicht nach der melodie *Eia turba*, sondern nach *Metensis minor*. läßt man hier P an die stelle treten von G, so ergibt sich folgende reihe von melodien: *Justus ut palma minor*, *Adducentur*. (*Metensis minor*, *Justus ut palma minor*) *Laetatus sum*, *Vox exultationis*, *Beatus vir qui timet*, *Metensis minor*, *Beatus vir qui suffert*, *Aurea*, *Vox exultationis* — welche, wenn man von den eingeklammerten namen absieht, genau mit Gm 28—37 übereinstimmt. Es ist also klar dafs auch Gm 28—37 nach den festen des kirchenjahres geordnet ist.

Nach der melodie Gm 36 geht die sequenz auf den heiligen Columban (21 november), nach der folgenden *Aurea* Gm 37 die auf die apostel; die auf die märtyrer (G 53. 54) wiederholen frühere melodien, mit der melodie *Aurea* ist also für eine sammlung die nur die noten enthält, der jahreskreiß geschlossen.

Wie nun die sequenz P 38, weil sie außerhalb der festfolge am schlusse der hss. steht als späterer nachtrag angesehen wurde, so müssen consequenter weise auch die melodien Gm 38—44 als solche gelten, woraus aber nicht folgt dafs nicht auch die nächst vorhergehenden melodien schon nachträge sind. für Gm 37 scheint sich dies aus folgendem zu ergeben: es ist oben hervorgehoben dafs die sequenzen, welche auf gemeinsame feste gehen, am schlusse der sammlungen zu stehen pflegen, so in P *Rex regum deus noster colende* und *Virgins venerandae de numero*. da nun beide SGaller hss. übereinstimmend diese sequenzen mitten in die übrigen einschalten, so muß der umstand dafs die vier letzten sequenzen in G (eine auf die apostel, zwei auf die märtyrer, eine auf die trinität) nicht in gleicher weise eingereiht sind, befremden. ihre stellung widerstreitet dem sonst bewahrten princip und muß zu der annahme führen dafs sie ein nachtrag sind. derselbe schlufs gilt für die melodie *Aurea* Gm 37, nach der die erste von ihnen geht. vor der hand erscheint also Gm 1—36 als eine abgeschlossene, nach

der festfolge angelegte sammlung von melodien, zu der Gm 37—44 als ein späterer anhang trat.

Schlussfolgerungen über das verhältnis der sammlungen G, Gm, P.

1. Wenn Gm 37—44 ein nachtrag ist, so kann keine sequenz nach einer der melodien *Aurea*, *Puella turbata*, *Metensis major*, *Te martyr*, *Mirabilis*, *Eia turma*, nach der unbenannten dreiundvierzigsten und nach *Fidicula* in dem kanon von sequenzen enthalten gewesen sein, welcher der melodiensammlung Gm 1—36 entsprach; also nicht $G\ 2 = P\ 1$, $G\ 6 = P\ 6$, $G\ 52 = P\ 31$. G 8. 11. 39. 46. 49.

2. Da die sammlung Gm jede melodie nur einmal bringt, und zwar an der stelle, wo sie zum ersten mal gebraucht wurde, so können die sequenzen in G und P, welche eine vorangegangene melodie wiederholen, dem kanon Gm 1—36 möglicher weise entsprochen haben, nicht aber die, deren melodie in Gm erst später folgt; also wohl $G\ 32 = P\ 15$, $G\ 33 = P\ 16$, $G\ 36 = P\ 18$, $G\ 37 = P\ 19$, $G\ 42 = P\ 23$, $G\ 44 = P\ 25$, $G\ 53 = P\ 32$, $G\ 54 = P\ 33$; G 30. 38. 41. 43. P 17. 21 aber nicht G 40.

3. Daraus dafs die melodien Gm 37—44 einer abgeschlossenen sammlung angehängt sind, folgt nicht dafs sie erst später bearbeitet sind; denn an sich kann etwas gleichaltriges oder selbst älteres später nachgetragen werden. aber gegenüber der tatsache dafs diese poesie, zu der Notker den grund legte, auch nach ihm in SGallen reichlich gepflegt wurde, ist es jedenfalls wahrscheinlicher dafs ein SGaller mōnch der einen vollständigen kanon für das ganze jahr anlegte, alle melodien aufnahm, die zu seiner zeit in gebrauch waren, als dafs er eine auswahl traf, der später durch ihn selbst oder durch andere das anfänglich verschmähte wieder angehängt wurde. läfst man diese hypothese, die weitere bestätigung erfahren wird gelten, so folgt dafs alle sammlungen, die eine sequenz nach einer der melodien Gm 37—44 enthalten, jünger sind als der kanon Gm 1—36, also auch P und G.

4. Wenn Gm 1—36 die älteste von den drei sammlungen ist, so folgt dafs P der auszug eines SGaller sequentiariums ist; denn in P fehlt eine grofse zahl von sequenzen, welche Gm als die ältesten verbürgt.

5. Da G am geburtsfeste der heiligen jungfrau und am tage

des heiligen Othmar sequenzen nach den später aufgenommenen melodien *Puella turbata* und *Eia turma* bietet, P hingegen die des alten kanons *Adducentur* und *Metensis minor* festhält, so muß die quelle von P in manchen punkten ursprünglicher gewesen sein als G.

6. Die sequenzen *Virginis venerandae de numero* (G 13) und *Rex regum deus noster colende* (G 35), welche in P an das ende der sammlung getreten sind, stehen in Gm wie in G unter den andern sequenzen, also ist die folge in G hier ursprünglicher als in P.

Ist Gm 1—36 eine sammlung der Notkerschen melodien?

Um die frage, ob Gm 1—36 eine sammlung Notkerscher melodien sei, zur entscheidung bringen zu können, müssen zwei punkte erörtert werden:

1. findet sich in Gm 1—36 eine melodie, die nachweislich nicht von Notker verfaßt ist?

Nach der melodie *Beatus vir qui suffert* (Gm 36) sind vier sequenzen bekannt¹: eine auf den heil. Pirminius (3 november), eine auf den heil. Blasius (3 februar), eine auf den heil. Quirinus (30 märz), eine auf den heil. Columban (21 november). in Gm folgt die melodie auf *Metensis minor*, nach welcher die sequenz auf den heil. Othmar (16 november) gesungen wurde. aus der anordnung des kanons ergibt sich dafs der verfasser desselben von den vier sequenzen nur die letzte vor augen gehabt haben kann, denn die tage der andern heiligen gehen dem des h. Othmar voran. da nun die sequenz auf den h. Columban *A solis occasu usque ad exortum* nach dem unverwerflichen zeugnis Ekkehards IV (Pertz M. 2. s. 117 f.) von Ekkehard I ist, so kann Gm 1—36 der Notkersche kanon nicht sein. es ist aber schon oben bemerkt dafs nichts zwingt den nachtrag zu Gm erst mit nr. 37 beginnen zu lassen; weist man also Gm 36 auch schon demselben zu, so fällt der angriff auf die echtheit von Gm 1—35 hin, und für den nachtrag gewinnt man eine zeitliche bestimmung. für keine melodie in Gm 1—35 läßt sich nachweisen dafs Notker sie nicht bearbeitet habe.

¹ angeführt von Bartsch, die lateinischen sequenzen des mittelalters (Rostock 1868) s. 11.

2. findet sich in Gm 1 — 35 eine melodie, die nachweislich von Notker verfaßt ist, nicht?

a. In dem widmungsschreiben an den bischof Liutward von Vercelli (Daniel thes. hym. 5, 5 f.) erwähnt Notker selbst vier sequenzen: *Laudes domino concinat orbis ubique totus* (nach der melodie *Organa*), *Dominus in Sina*, *Psallat ecclesia*, *Mater illibata* (nach der melodie *Laetatus sum*).

b. Ekkehard IV erzählt in den casus SGalli (Pertz 2, 102) daß der papst Adrian auf Karls des grossen bitte zwei sänger, Petrus und Romanus, ins Frankenreich gesandt habe, um den entarteten kirchengesang nach römischem muster wieder herzustellen. nach dem zielpunkt ihrer reise, nach Metz, sei aber nur Petrus gelangt, Romanus sei unterwegs erkrankt, habe in SGallen aufnahme gefunden und dann dauernden aufenthalt genommen. '*fecerat quidem Petrus ibi jubilos ad sequentias, quas Metenses vocat, Romanus vere romane nobis et amoenae de suo jubilos modulaverat, quos quidem post Notker, quibus videmus, verbis ligabat; frigidorae autem et occidentanae, quas sic nominabat, jubilos, illis animatus aetiam ipse de suo excogitavit.*'¹ Romanus also setzte den mönchen von SGallen jubelläufe der *Romana* und *Amoena*, die Notker nachher mit den wohlbekannten texten versah; und durch sie angeregt erfand er später selbst die jubelläufe der *Occidentana* und *Frigidora*. so wird die stelle wohl erklärt werden müssen. an sich könnte man *amoenae* und *romane* auch als adverbia nehmen: 'lieblich und nach römischer weise', aber sie als substantiva zu nehmen zwingt der umstand daß wirklich nicht selten zwei melodien *Romana* und *Amoena* vorkommen. Letztere noch öfter als man bisher geglaubt hat. Schubiger führt s. 24 drei sequenzen, die nach ihr gehen an: *Carmen suo dilecto* auf den ersten samstag nach dem osterfeste, *Blandis vocibus* auf das fest der unschuldigen kinder (Morel lat. hym. s. 141), *Gaude semper serena* auf die heilige Margaretha; die erste hat er in zwei Einsiedler, die beiden andern in SGaller hss. gefunden. alle drei finden sich auch in Branders sammlung (Daniel 5, 45. 192. 65), die erste und dritte ohne angabe der melodie, die zweite aber unter dem titel *Pascha*. unter demselben titel wird

¹ So wird doch wohl zu interpungieren sein; bei Pertz und Wolf über *lais*, sequenzen und leiche s. 100 steht, mir unverständlich, hinter *modulaverat* und *jubilos* ein semikolon.

auch noch eine sequenz auf die h. Afra erwähnt (Daniel 5, 83; gedruckt bei Mone 3, 169). eine vergleihung, die allerdings durch die verkehrte texteintheilung bei Morel nicht erleichtert wird, zeigt dafs die sequenzen auf die h. Afra und die unschuldigen kinder sowohl unter sich als auch mit *Carmen suo dilecto* übereinstimmen, dafs also *Amoena* und *Pascha* nur verschiedene namen für dieselbe sache sind¹.

c. In den interlinearbemerkungen zu Ekkehard's IV rythmen über den h. Othmar (Pertz 2, 56 v. 27 — 34) werden zweimal 50 sequenzen Notkers erwähnt und namentlich angeführt die weihnachtssequenz *Natus ante saecula* nach der melodie *Dies sanctificatus*, und zweimal die pfingstsequenz *Sancti spiritus adsit nobis gratia* nach der melodie *Occidentana*.

Diese zeugnisse, welche Schubiger gesammelt hat, erwähnen im ganzen neun melodien als von Notker bearbeitet; alle neun finden sich in Gm 1—35 (*Organa* 17, *Dominus in Sina* 25, *Mater* 13, *Laetatus sum* 31, *Romana* 4, *Occidentana* 27, *Frigdora* 12, *Dies sanctificatus* 1, *Amoena* = *Pascha* 18); also auch von dieser seite erwächst kein hindernis den kanon Gm 1 — 35 als Notkerisch anzusehen.

Dafs in dem nachtrag Gm 36—44 nicht auch noch Notkersche melodien enthalten seien, folgt aus dem angeführten mit notwendigkeit nicht. Notker widmete sein werk dem bischof Liutward von Vercelli im jahre 885 (Dümmler SGallische denkmäler s. 259); er starb 912. vorausgesetzt dafs Gm 1—35 die ursprüngliche sammlung repraesentiert, hatte er noch zeit und anlaß genug, das werk, welches so günstige aufnahme gefunden hatte, zu erweitern. dafür scheint das zeugnis eines mönches aus dem 11 jahrh., namens Godeschalk, zu sprechen, welcher berichtet (Schubiger s. 44 anm. 3): *Domnus Notkerus de apostolis: Clare sanctorum senatus apostolorum composuit, de assumptione sanctae Mariae: Congaudent angelorum fecit.* diese letzte sequenz geht nach der melodie *Aurea*, also nach einer, welche im anhang steht. aber Godeschalks zeugnis fällt nicht eben schwer ins gewicht. wie leicht konnte er, der kein SGaller mönch war, aber SGallen als die heimat, Notker als den vater der sequenzen kannte, alle sequenzen, die er

¹ Die vierte sequenz, auf die h. Margaretha ist noch nicht gedruckt, schwerlich wird sie sich der übereinstimmung mit den andern entziehen.

in seinem 'Notkerschen sequentiarium' fand für werke Notkers halten, während es nur der grössere teil war. da die erste sequenz des nachtrags von Ekkehard I ist, derselbe also nicht vor Ekkehards zeit angehängt sein kann, da ferner auch die letzte melodie *Fidicula* nach ausdrücklichem¹ zeugnisse nicht von Notker ist, und keine einzige der neun letzten melodien durch ein altes SGaller zeugnis namentlich dem Notker beigelegt wird, so mag man, so lange nicht neue beweise beigebracht werden, die sequenzen des anhangs lieber als werke andrer ansehen.

Verzeichnis der Notkerschen sequenzen.

Nachdem die untersuchung so weit gediehen ist, möge der versuch gewagt werden, einen kanon von sequenzen aufzustellen, wie er möglicher weise dem sammler von Gm 1 — 35 vorgelegen haben kann. derselbe muß für jede der 35 melodien mindestens eine sequenz, kann aber noch eine unbestimmte anzahl von sequenzen enthalten haben, welche eine vorangehende melodie wiederholen. der versuch wird von den alten sammlungen P und G ausgehen müssen, und in die folgende tabelle ist aus ihnen alles aufgenommen, was den im vorhergehenden begründeten forderungen nicht widerspricht.

¹ Der melodie *Fidicula* folgt nach Schubigers angabe (s. 63) die sequenz: *Solemnitatem hujus devoti filii* (G 46). Nach einer bemerkung in Branders sammlung (Daniel 5, 101) verfasste den text derselben der dekan Waldram, der im anfang des 10 jahrh. lebte, die melodie ein pater Johannes.

Anfang der sequenz	Melodie	Fest	G	P
1. <i>Natus ante saecula dei filius</i>	<i>deus sanctificatus</i>	<i>in nativitate domini</i> 25 Dec.	1	3
2. <i>Hanc concordii famulatu colamus</i>	<i>concordia</i>	<i>de s. Stephano</i> 26 Dec.	3	4
[3. <i>Christi domini militis</i>	<i>hypodiaconissa</i>	<i>de s. Stephano</i> 26 Dec.	4	
4. <i>Joannes Jesu Christo multum</i>	<i>romana</i>	<i>de s. Joanne evangelista</i> 27 Dec.	5	5
5. <i>Laus tibi Christe p. o. n. cui sapit</i>	<i>justus ut palma major</i>	<i>de ss. innocentibus</i> 28 Dec.	7	
6. <i>Gaude Maria, virgo dei genitrix</i>	<i>cignea</i>	<i>in die circumcisionis</i> 1 Jan.	9	
7. <i>Festa Christi omnis Christianitas</i>	<i>trinitas</i>	<i>de epiphania</i> 6 Jan.	10	7
8. <i>Iste dies celebris constat</i>	<i>placatus sterilis</i>	<i>in octava epiphaniae</i>		
9. <i>Virginis venerandae de numero</i>	<i>filia matris</i>	<i>de una virgine</i>	13	35
10. <i>Concentu parili hic te Maria</i>	<i>symphonia</i>	<i>in purificatione b. M. v. 2 Febr.</i>	12	8
11. <i>Nostra tuba regatur fortissima</i>	<i>nostra tuba</i>	<i>in sabbato septuagesimae</i>	14	
12. <i>Laudes salvatori voce modulemur frigidola</i>		<i>in dominica paschalis</i>	15	9
[13. <i>Pangamus creatori atque redemptori mater</i>		<i>feria II paschatis</i>	16	10]
14. <i>Christe domine, laetifica</i>	<i>obtulerunt</i>	<i>feria III post dom. sec. pasch.</i>	18	
15. <i>Agni paschalis esu</i>	<i>graeca</i>	<i>feria III paschae</i>	19	11
16. <i>Grates salvatori ac regi</i>	<i>duo tres</i>	<i>feria IV paschae</i>	20	12
17. <i>Laudes deo concinat orbis</i>	<i>organa</i>	<i>feria V paschae</i>	21	
18. <i>Carmen suo dilecto ecclesia</i>	<i>pascha</i>	<i>in sabbato in albis</i>	22	
19. <i>Haec est sancta sollemnitas</i>	<i>virgo plorans</i>	<i>in octava paschae</i>	23	
20. <i>Judicem nos inspicientem</i>	<i>deus iudex justus</i>	<i>in dom. post oct. paschae</i>	24	
21. <i>Laus tibi sit o fidelis deus</i>	<i>in te domine speravi</i>	<i>in dom. II post oct. paschae</i>	25	
22. <i>En regnator coelestium terren.</i>	<i>qui timet dominum</i>	<i>in dom. III post oct. paschae</i>	26	
23. <i>Laeta mente canamus deo</i>	<i>exultate deo</i>	<i>in dom. IV post oct. paschae</i>	27	
24. <i>Summi triumphum regis</i>	<i>capitula</i>	<i>de ascensione</i>	28	13

Anfang der sequenz	Melodie	Fest	G	P
25. <i>Christus hunc diem jucundum</i>	<i>dominus in Syna</i>	<i>in octava ascensionis</i>	29	
26. <i>O quam mira sunt deus</i>	<i>confitemini</i>	<i>in dominica post ascensionem</i>		
27. <i>Sancti spiritus adsit nobis</i>	<i>occidentana</i>	<i>in die pentecostes</i>	31	14
28. <i>Sancti baptistae, Christi</i>	justus ut palma major	de s. Joanne baptista 24 Juni	32	15
29. <i>Petre summe Christi pastor</i>	concordia	de ss. Petro et Paulo 29 Juni	33	16
[30. <i>Sancti merita Benedicti inclyta</i>	occidentana	de s. Benedicto 17 Juli		17]
31. <i>Rex regum domine noster</i>	<i>iustus ut palma minor</i>	<i>de doctoribus, de uno confessore</i>	35	34
32. <i>Laurenti David magni martyr</i>	romana	de s. Laurentio 10 Aug.	36	18
33. <i>Congaudent angelorum chori</i>	mater	de assumptione b. M. v. 15 Aug.	37	19
34. <i>Stirpe Maria regia procreata</i>	<i>adducentur</i>	<i>de nativitate b. M. v. 8 Sept.</i>		20
[35. <i>Gaudens ecclesia hanc dieculam</i>	symphonia	de s. Emmeramo 22 Sept.		21]
36. <i>Ibant pariter animis</i>	hypodiaconissa	de s. Mauritio 22 Sept.	41	
37. <i>Angelorum ordo sacer</i>	<i>laudate dominum</i>	<i>de ss. angelis</i>		
[38. <i>Magnum te Michaellem</i>	graeca	de s. Michaelle 29 Sept.	42	23]
[39. <i>Christe sanctis unica spes</i>	dies sanctificatus	de s. Gallo 16 Oct.	43]
40. <i>Dilecte deo Galle perenni</i>	justus ut palma minor	de s. Gallo 16 Oct.	44	25
41. <i>Psallat ecclesia mater illibata</i>	<i>laetatus sum</i>	<i>in dedicatione ecclesiae</i>	45	22
42. <i>Tu civium deus conditor</i>	<i>adorabo</i>	<i>in dedicatione ecclesiae</i>		
43. <i>Omnes sancti seraphim</i>	<i>vox exultationis</i>	<i>de omnibus sanctis 1 Nov.</i>	47	26
44. <i>Sacerdotem Christi Martinum</i>	<i>beatus vir qui timet</i>	<i>de s. Martino 11 Nov.</i>	48	27
45. <i>Laude dignum sanctum canat</i>	<i>metensis minor</i>	<i>de s. Othmaro 16 Nov.</i>		28
[46. <i>Agone triumphali militum</i>	vox exultationis	de martyribus	53	32]
[47. <i>Quid tu virgo mater ploras</i>	virgo plorans	de martyribus	54	33]

Für vier melodien bieten P und G keinen sequenz, da aber die melodienfolge der festfolge entspricht, so ist es möglich für diese melodien die zugehörige sequenz zu bestimmen. nach der melodie *Planctus sterilis* sind zwei sequenzen bekannt: *Benedicto gratias deo* für die pfingstoctav (Mone 1, 256) und *Iste dies celebris constat* für die Epiphani/octav (Mone 1, 81). nur die letztere kann dem sammler von Gm vorgelegen haben, als er die melodie an achter stelle, nach dem epiphani/fest, vor Mariae reinigung einschaltete. nach der melodie *Confitemini* ist nur eine sequenz bekannt: *O quam mira sunt deus tua portenta* auf den sonntag nach himmelfahrt (Schubiger ex. 22) oder für die octav von himmelfahrt (Mone 1, 233); ebenso nach *laudate dominum* nur eine sequenz auf die heiligen engel (angeführt von Schubiger s. 46) *Angelorum ordo sacer*; und nach *Adorabo* eine auf das kirchweihfest *Tu civium deus conditor* (Morel nr. 105). alle drei fügen sich in die ordnung der hs. und können daher für das ursprüngliche gehalten werden.

Daß die so aufgestellte reihe von sequenzen, welche dem kanon Gm 1—35 nicht widerspricht, ihm wirklich zu grunde liege, folgt aus der bisherigen untersuchung noch keineswegs. nicht geringe sicherheit bietet sie in den fällen, wo die ordnung der melodien, feste und sequenzen in G und P übereinstimmen. denn wollte man z. b. annehmen, daß die weihnachtssequenz *Natus ante saecula* nach der melodie *Dies sanctificatus* dem sammler von Gm noch nicht vorgelegen habe, der doch jene melodie an die spitze seiner sammlung stellt, so würde man zu der zweiten annahme gezwungen daß ein jüngerer dichter auf dasselbe fest nach derselben melodie eine neue sequenz gedichtet habe. dieser fall ist aber überhaupt selten eingetreten. bei den 50 melodien, zu denen Bartsch (die lateinischen sequenzen des mittelalters s. 7—17) die zugehörigen sequenzen zusammengestellt hat, kommt er nur zweimal vor, einmal bei *Hypodionisso*, nach welcher zwei sequenzen auf den h. Stephanus gehen, dann bei *Mater*, nach welcher zwei ostersequenzen gedichtet sind. diese erscheinung erklärt sich auch ganz natürlich. die, welche nach Notker sequenzen dichteten, wollten entweder festen, die er übergangen hatte, den schmuck der sequenzen verleihen, oder neue melodien an stelle der alten setzen; einen herrschenden text durch einen andern gleichen inhalts zu ersetzen war weniger anlaß. Viel unbedeutendere sicherheit hingegen hat der kanon in dem falle, wo eine sequenz eine vorhergehende melodie wiederholt; denn für

solche legt die alte melodiensammlung kein positives zeugnis ab und P und G haben manches aufgenommen was erwiesenermaßen andern dichtern gehört. alle solche sequenzen sind daher durch veränderten druck gekennzeichnet; die aber, welche sich weiterer betrachtung als unecht herausstellen in klammern eingeschlossen.

Um aus der form der sequenzen ein kriterium für echtheit oder unechtheit zu gewinnen, wird man sich zunächst auf die 35 zu beschränken haben, welche durch die aufnahme ihrer melodie in Gm als die sichersten gelten dürfen. zwei von ihnen nr. 11. 37 sind soviel mir bekannt noch nicht gedruckt. unter den übrigen drei und dreißig sind nur zwei nr. 3 und 13, deren versikel gereimt sind, und zwar so daß ein reim durch die ganze sequenz geht; alle übrigen sind reimlos. daß Notker den reim gekannt habe, und wenn er wollte auch anwenden konnte, unterliegt keinem zweifel; merkwürdig wäre aber wenn er ihn nur in zweien angewandt und durchgeführt, in den übrigen verschmäht hätte. nun sind diese beiden gereimten sequenzen gerade diejenigen, denen je noch eine andere nach derselben melodie auf dasselbe fest zur seite steht. sollten da nicht die beiden gereimten sequenzen als jüngerer ersatz angesehen werden müssen? an stelle von nr. 3 würde dann ursprünglich die sequenz *Protomartyr domini Stephane*, an stelle von nr. 13 *Laudes Christo redempti voce modulatur supplici* gestanden haben. die erste ist leider noch ungedruckt; Daniel (5, 42) theilt aus Branders sammlung nur den anfang mit, aber nach Schubigers angabe (s. 46) soll sie schon in den ältesten sammlungen mit Notkers namen vorkommen. die andere findet sich bei Daniel 2, 178. Daniel giebt an daß sie in vielen kirchen Deutschlands am zweiten osterfeiertage angewendet wurde, kennt sie aber nur aus gedruckten missalien und setzt sie s. 170 ins 14 oder 15 jahrh. ich sehe nicht daß diese angabe irgend wie begründet ist, und bemerke nur daß Schubiger (s. 46) sie aus alten hss. kennen will. sie ist reimlos und würde ganz wohl unter die übrigen passen. — Läßt man hiernach die reimlosigkeit als kriterium der Notkerschen sequenzen gelten, so müssen außer nr. 3 und 13 aus der zahl derer, die durch äußere zeugnisse weniger beglaubigt sind, nr. 30. 38. 39 ausgeschieden werden.

Wieder einen schritt weiter kommt man durch die betrachtung der feste, an denen sequenzen gesungen wurden. der grössere teil derselben fällt in das *semestre domini*, die erste hälfte des kirchenjahres von weihnachten bis pfingsten, der kleinere in das *semestre*

ecclesiae. — Der erste abschnitt der feste die sich auf Christus beziehen umfaßt: das weihnachtsfest, seine octav, die sich im 6 jahrh. als *festum circumcisionis* gestaltete, das epiphaniensfest und schließt mit dem sabbat vor *septuagesima*. an diesem tage begann der osterfestkreis, in dem lustbarkeiten und verkehr nach möglichkeit beschränkt blieben. kleriker und mönche singen schon an diesem tage an zu fasten, hochzeiten fanden nicht statt und das halleluja der messe verstummte (Kurtz, lehrbuch der kirchengeschichte s. 156). in dieser zeit kamen sequenzen, die sich aus dem cantus hallelujaticus entwickelt hatten, nicht zur aufführung. im gegensatz zu dieser ernst-traurigen zeit hob mit dem osterfest die zeit der freude an, welche die ganze quinquagesimalzeit von osten bis pfingsten erfüllte. schon Augustin bemerkte (Daniel cod. liturg. 1. 28) '*ut Alleluja per solos dies quinquaginta cantetur non usquequaque observatur. nam et in aliis diebus varie cantatur alibi atque alibi, ipsis autem diebus ubique.*' diese zeit war also auch vorzugsweise die der sequenzen. jeder tag der osterwoche bis zur *dominica in albis*, jeder sonntag zwischen osten und pfingsten, das himmelfahrtsfest und seine octav wurden durch den gesang einer sequenz gefeiert, nicht aber die pfingstoctav; das trinitatisfest fand erst später eingang.

Von den festen auf die h. jungfrau haben *Mariae reinigung* oder *lichtmess*, *Mariae himmelfahrt* und *geburt* eigne sequenzen; nicht aber das *festum annunciationis* oder *incarnationis*, das in die septuagesimalzeit (25 märz) fällt.

Von der großen zahl der heiligen werden nur Stephanus, Johannes der evangelist, die unschuldigen kindlein, Johannes der täufer, Peter und Paul, Laurentius, Emmeram, Mauritius, Gallus, Martin und Othmar durch eigne sequenzen gefeiert; die auf den h. Benedict, auf den erzengel Michael und eine zweite auf den h. Gallus, sind an den innern reimen als jünger erkannt. daß der h. Gallus, der stifter des klostere, und der h. Othmar, der erste abt in SGallen besonders verehrt wurden, ist natürlich; auch den h. Mauritius, der am fusse der alpen in Auganum (Mone 3, 440) den märtyrertod erlitt, zu feiern, lag den SGaller mönchen nicht fern¹; doch die sequenz auf den h. Emmeram (nr. 35) ist schwerlich von Notker oder einem andern SGaller, sondern im kloster SEmmeram gedichtet, in dessen hs. sie überliefert ist. die übrigen: Stephanus, die beiden

¹ Doch hat die sequenz auf ihn an einigen stellen reime.

Johannes, Peter und Paul, Laurentius, Martin sind hochgeehrte heilige, deren feste schon früh anschn und weite verbreitung genossen.

Von den gemeinsamen sequenzen geht eine (nr. 9) auf die *virgines*, eine auf die *doctores* (nr. 31), eine auf die engel (nr. 37), zwei auf das kirchweihfest (41. 42), zwei auf die märtyrer (46. 47). die sequenz auf die *virgines* kam, wie oben vermuthet wurde, zuerst wohl am tage der h. Agnes zur aufführung; die auf die *doctores* steht in G zwischen einer sequenz Ekkehards auf den h. Benedict und der auf den h. Laurentius, kann also nicht vor den 17 juli, nicht nach dem 10 august gesungen sein; ich glaube am tage des h. Benedict selbst, dem erst Notkers nachfolger eine eigne, gereimte sequenz weihten. ebenso wurde das Michaelsfest, das 'die geltung eines collectivengelfestes zur feier der idee der triumphierenden kirche hatte' ursprünglich durch die gemeinsame sequenz auf alle engel gefeiert, die in P und G durch eine specielle, gereimte auf den erzengel verdrängt ist. da so die gemeinsamen sequenzen an der stelle in Gm eingereiht sind, wo sie zuerst vorkamen, so hat es geringe wahrscheinlichkeit dafs die beiden letzten auf die märtyrer, welche der melodie nach in dem alten kanon hätten enthalten sein können, zu ihm gehört haben.

Im ganzen also kommen von den in der tabelle aufgeführten sequenzen in abrechnung 3. 13. 30. 35. 38. 39. 46. 47, die beiden ersten aber nicht ohne ersatz, so dafs einundvierzig übrig bleiben. diese dürfen als der kern angesehen werden, aus dem sich im laufe der jahre die übrigen sammlungen entwickelten. von den ältern melodien wurden einige aufgegeben und durch moderne ersetzt, an die stelle mancher texte traten neue, der kreis der feste, an denen sequenzen gesungen wurden, wuchs und für manche tage entstanden bald mehrere, zwischen denen nun die wahl freistand.

Die erweiterung des Notkerschen kanons in G.

Es ist nicht uninteressant die entwicklung von Gm zu G zu verfolgen. fünf alte Notkersche melodien sind aufgegeben: nr. 8. *Planctus sterilis*, nr. 26 *Confitemini*, nr. 34 *Adducentur*, nr. 37 *Laudate dominum*, nr. 42 *Adorabo*. nur die vorletzte ist durch eine andere Notkersche melodie, *Graeca*, mit einer sequenz auf den h. Michael verdrängt (G. 42), für die übrigen sind neue melodien eingetreten.

1. an stelle der melodie *Planctus sterilis*, die in der epiphanien-octav gesungen wurde, ist die sequenz *Cantemus cuncti melodum*

nunc *alleluja* nach der modernen melodie *Puella turbata*, im anhang Gm. 38, aufgenommen. alle versikel sind gereimt, da sie alle mit dem worte *alleluja* schliessen. derselben beliebten melodie ist auch die alte *Adducentur* gewichen, und mit ihr eine reimlose sequenz auf den geburtstag der jungfrau Maria einer gereimten.

2. aus der zahl der melodien, die zwischen ostern und pfingsten gebraucht wurden, ist *Confitemini* (Gm 26) geschwunden, und statt dessen eine neue *Dominus regnavit decore* (G 17) eingetreten, die noch nicht einmal im anhang von Gm aufgenommen ist.

3. die zweite sequenz auf das kirchweihfest, nach der melodie *Adorabo*, hat einer andern platz gemacht (G 46), die Notkers jüngerer zeitgenosse Waldram nach der melodie *Fidicula* (im anhang Gm 44) eines pater Johannes dichtete. auch sie hat reime. — Ausser diesen drei neuen melodien, die zum ersatz älterer dienen, haben in G aber noch andere aufnahme gefunden:

4. die sehr beliebte melodie *Eia turma*, im anhang Gm 42. ihr folgen eine zweite sequenz auf das weihnachtsfest *Eia recolamus laudibus piis digna*, deren versikel in *a* reimen, und eine sequenz auf den h. Othmar an stelle der ältern nach *Metensis minor*.

5. *Mirabilis*, im anhang Gm 41; nach ihr ist eine neue in *e* gereimte sequenz auf das fest der unschuldigen kinder; auf dasselbe noch eine dritte nach der melodie

6. *Te martyrum*, im anhang Gm 40.

7. nach der melodie *Justus germinabit*, die im anhang Gm sich nicht findet, geht Ekkehards I¹ gereimte sequenz auf den h. Benedict, der im Notkerschen kanon nur durch eine gemeinsame *De doctoribus* gefeiert wurde.

8. nach der melodie *Beatus vir qui suffert* (anhang Gm 36) geht Ekkehards I sequenz auf den h. Columban.

9. *Nimis honorati sunt*, im anhang noch nicht aufgenommen, mit einer sequenz auf den h. Andreas.

10. *Aurea*, im anhang Gm 37, mit einer sequenz auf die h. apostel.

11. eine unbenannte melodie (etwa Gm 43) mit einer sequenz Ekkehards I auf die dreieinigkeit.

Hier finden sich von den neun melodien des anhangs sieben,

¹ Dafs die sequenzen G 34. 38. 50. 55 Ekkehards I werke sind, bezeugen Ekkehards IV cas. SGalli (Pertz, m. G. 2, 117).

vielleicht sogar acht wieder. fünf sequenzen die zu ihnen gehören sind gereimt, für drei lassen sich aus SGaller zeugnissen andere verfasster als Notker nachweisen, während weder das eine noch das andere für eine der zu Gm 1—35 gehörigen sequenzen möglich war: so gewinnt die annahme daß Gm 36—44 ein anhang und zwar ein anhang jüngerer zeit sei, neue bestätigung:

Von neuen festen sind aufgenommen der tag des h. Desiderius mit einer sequenz Ekkehards II, der tag der enthauptung Johannis, des h. Columban und des trinitatisfestes mit sequenzen Ekkehards I, und der tag des h. Andreas. außerdem ist die zahl der sequenzen in G gewachsen, dadurch daß noch eine zweite zu der schon vorhandenen hinzugekommen ist für das weihnachtsfest, den h. Benedict, Moriz, Gallus, eine zweite und dritte auf den tag der unschuldigen kindlein, der in SGallen besonders festlich begangen wurde, eine auf die apostel und zwei auf die märtyrer. kein neues fest von größerer bedeutung erscheint unter diesen nachträgen, so daß auch von dieser seite sich kein bedenken gegen die richtigkeit der in der untersuchung angewandten principien erhebt.

Während die SGaller hs. fast durchaus eine erweiterung des alten kernes ist, hat die aus SEmmeram mehr aufgegeben als zugefügt; namentlich in der quinquagesimalzeit ist die zahl der sequenzen stark zusammen geschmolzen, von 16 auf 6. doch den inhalt dieser hs. in ähnlicher weise zu überschauen wie den von G scheint unnötig.

Eine angabe über die zahl der Notkerschen sequenzen.

Der leser der das buch kennt, welches hr. prof. Bartsch über die lateinischen sequenzen des mittelalters geschrieben hat, wird sich gewundert haben, warum ich die mühselige untersuchung angestellt habe, da doch Bartsch auf viel einfacherem wege zu einem reicheren resultat gelangt ist. Bartsch stellt nämlich s. 7—17 ein verzeichnis von 120 sequenzen zusammen nach den melodien geordnet, eine ganz dankenswerthe gabe, wenn auch hier und da schon aus den gedruckten sammlungen, die er selbst benutzte, der ergänzung fähig. zur einleitung dieses verzeichnisses sagt er: 'Ich gebe nun das verzeichnis der fünfzig von Notkers biographen Ekkehard erwähnten melodiennamen' und zum schlufs: 'Zu diesen kommt noch eine nicht von Ekkehard angeführte melodie *Vitellia*.' ich war überrascht durch diese angabe; nirgends sonst fand ich etwas von diesem außerordentlich wichtigen verzeichnis erwähnt.

wo so viel steckt, meinte ich, mag noch manches andere stecken, liefs mir den Goldast geben und fing an die *vita beati Notkeri* durchzusehen. ich fand dort wohl in einer aus Ekkehards *casus SGalli* abgeschriebenen stelle Notkers sequenzen im allgemeinen erwähnt, die auf das plingstfest, *Sancti spiritus assit nobis gratia* auch namentlich angeführt, aber nichts von erheblichkeit und von jenem verzeichnis keine spur.

Einige zeit nachher las ich in Schubigers buch über die sängerschule von SGallen auf s. 40 folgende anmerkung: 'Wenn Ekkehard die zahl der Notkerschen sequenzen wiederholt als fünfzig angiebt, so bezieht sich diese angabe auf die melodien.' Nun wurde mir der zusammenhang klar. hr. prof. Bartsch machte, da er flüchtig gelesen hatte, aus der angabe der zahl, von der Schubiger spricht, eine angabe der namen, und da er mit Schubigers ungenauem citat unzufrieden war, aus dem unbestimmten Ekkehard Notkers biographen Ekkehard. wer anders als der biograph soll auch solche dinge erwähnen¹. die namen der fünfzig melodien, die er dann bringt, sind natürlich nicht aus Ekkehard sondern aus Schubiger entlehnt; mit diesem also haben wir es weiter zu tun.

Schubiger giebt in der citierten anmerkung an, nach vergleich der hss. und der notation stelle sich die zahl der Notkerschen melodien auf 50 heraus; zu den 44 in Gm kämen noch folgende sechs: *Dominus regnavit*, *Iustus germinavit*, *Nimis honorati sunt*, *Pretiosa est* und *Virguncula clara*. da nun Ekkehard — gemeint ist der vierte in jener oben angeführten stelle aus den rhythmischen auf den h. Othmar — die zahl der Notkerschen sequenzen als fünfzig angiebt, so ergebe sich aus der übereinstimmung dafs Ekkehard sich hier nicht auf die texte sondern auf die melodien beziehe, und dafs

¹ Ähnliche probe seines scharfsinns legt hr. prof. Bartsch s. 29 ab. der schlufs der sequenz *Cantemus cuncti melodum*, meint er, bestehe bei Schub. ex. 9 nur aus zwei teilen; er werde aber wohl so zu schreiben sein:

Nunc omnes canite simul alleluja

Domino alleluja

Christo pneumatique alleluja

das wiederkehrende alleluja deute absätze an, und der grund für die dreiteilung des schlusssatzes liege darin, dafs in ihm das lob der dreieinigkeit gesungen werde. die seine bemerkung sieht jeder in unaufechter weise bestätigt, der nicht, wie hr. prof. Bartsch, das umblättern vergifst. oben auf s. 12 steht bei Schubiger der vermisste dritte satz:

Laus trinitati aeternae alleluja a. a. a. a. a.

die angeführten melodien wirklich von Notker bearbeitet seien. — Hat Schubiger unbefangen und aufmerksam die melodien in den ältesten hss. gezählt, oder hat ihn schon beim zählen der wunsch geleitet die zahl 50 herauszubringen? ich vermuthe daß das letztere der fall ist, und hoffe schon bewiesen zu haben daß wenn selbst sich unbefangenem zählen 50 melodien ergeben haben, diese doch nicht die melodien Notkers sein können.

Schubiger geht von der voraussetzung aus daß die melodien-sammlung Gm 1 — 44 eine sammlung Notkerscher melodien sei, vielleicht seine eigne hs. aber es ist gezeigt worden daß unter ihnen eine melodie *Beatus vir qui suffert* vorkommt, nach der Ekkehard I eine sequenz verfaßt hat, und daß diese sequenz Ekkehards dem sammler von Gm vorgelegen haben muß; ferner daß nach ausdrücklicher angabe, an der zu zweifeln kein grund ist, die melodie *Fidicula* von einem pater Johannes gesetzt ist; daß also die sammlung weder als Notkersches original, noch als eine abschrift desselben angesehen werden, noch aus dem 9 jahrh. sein kann. sodann ist bewiesen daß die melodien *Amoena* und *Pascha*, die Schubiger und nach ihm hr. prof. Bartsch als verschieden anführen, identisch sind. genau dasselbe gilt von *Virguncula clara* und *Dominus in Sina*, deren übereinstimmung Schubiger und Bartsch nicht gemerkt haben, obgleich ersterer beide übereinstimmende melodien (ex. 37. 21) hat drucken lassen. sollte also der beweis daß der anhang Gm 36—44 Notkersche melodien nicht enthält, misslungen sein, so würde doch die zahl jener funfzig melodien, die Schubiger gesammelt hat, auf 46 herabsinken, und die merkwürdige übereinstimmung zwischen dem inhalt der hss. und Ekkehards angabe aufgehoben. mit dieser übereinstimmung schwindet aber auch der anlaß Ekkehards worte so zu verstehen, wie Schubiger will; und da Ekkehard an jener stelle zwei von den funfzig sequenzen namentlich anführt, aber nicht nach den melodiennamen, sondern nach den ersten textworten, so wird man sie an und für sich betrachtet, nur auf die zahl der texte beziehen dürfen.

Der so erklärten angabe Ekkehards würde das resultat meiner untersuchung nicht gerade widersprechen; denn die möglichkeit blieb offen, daß Notker außer den 41 angeführten sequenzen auch noch andere nach den melodien Gm 1 — 35 gedichtet habe, von denen freilich in G und P jede spur verschwunden sein müste. doch ich glaube man darf jener glosse überhaupt nicht großes ge-

wicht beilegen. als eine in runder zahl gegebene, ungefähre schätzung zwar möchte ich die angabe nicht ansehen; aber läßt sie sich nicht so erklären: Die alte SGaller hs. nr. 378 gehört noch ins 10 jahrh., Ekkehard IV lebte noch in der zweiten hälfte des 11 jahrh., wird also wohl diese hs. der 'Notkerschen' sequenzen als ein ehrwürdiges buch gekannt haben. sie enthält 55 sequenzen. vier davon kennt Ekkehard IV nach seiner angabe in den casus SGalli als werke Ekkehards I, eine fünfte als werk Ekkehards II. sollte sich ihm wohl die zahl 50 durch einfache subtraction ergeben haben?

Zum schluß will ich noch einen punkt erwähnen, damit er nicht vergessen scheint. auch die melodiennamen können verwendet werden, um die ältesten sequenzen zu bestimmen. ein großer teil dieser titel nämlich ist von den anfangsworten der verse im graduale genommen die unmittelbar auf das alleluja folgten. hat man nun festgestellt, an welchem tage so ein vers gebraucht wurde, so ergibt sich auch, welche melodie an diesem tage gebraucht wurde, und daß von den sequenzen, welche nach dieser melodie gehen, diejenige die älteste ist, welche für diesen tag bestimmt war. von den 50 melodientiteln die Schubiger anführt, zählt er s. 40 ein und zwanzig auf, 'die in missalien des 9 und 10 jahrh. als die anfangsworte jener verse vorkommen, deren alleluja als intonation jener melodien gebraucht wurde', aber aller näheren angaben hat er sich leider enthalten. aus dem wenigen, was mir in dieser beziehung bekannt ist, läßt sich nicht viel schließen. selbst was mir anfangs ausgemacht schien, daß manche titel aus den anfangsworten der sequenz genommen sind, ist mir wieder zweifelhaft geworden. für *Concordia* und *Symphonia* hatte Daniel 5, 42. 47 diese meinung schon ausgesprochen; mit demselben recht kann man sie für *Filia matris* (*Virginis venerandae de numero sapientum festa celebremus socii Filiae matris summi regis*), für *Virgo plorans* (*Quid tu virgo mater ploras*) und für *Nostra tuba* (*Nostra tuba regatur fortissima*) geltend machen, welche fünf titel Schub. s. 41 unter denen auführt, deren ursprung uns verborgen sei; aber muß denn hier der titel dem anfang der sequenz entlehnt sein? können nicht beide dieselbe quelle haben? auch die nahe liegende annahme daß die sequenz, deren anfang mit dem titel übereinstimmt, die älteste sein müsse, erleidet einsprache. denn da sich gezeigt hat daß manche melodien zwei titel führen, so kann ein jüngerer aus den anfangs-

worten einer jüngern, aber beliebtern sequenz entlehnter titel den ältern verdrängt haben. aus dem hinweis, den der titel *Virgo plorans* auf die anfangsworte der märtyrersequenz enthält, darf man daher nicht folgern dafs diese sequenz älter sei als die auf die osteroctav nach derselben melodie.

Berlin 1871.

W. WILMANNS.

ÜBER VIRGINAL, DIETRICH UND SEINE GESELLEN, UND DIETRICHS ERSTE AUSFAHRT.

In der vorrede zu seiner ausgabe der Virginal (s. XLVII) hat Zupitza die schon früher ausgesprochene vermutung, dafs die Virginal von demselben dichter herrühre wie Goldemar, Sigenot und Ecke, ausführlicher erörtert und zu erweisen gesucht. das eigentlich entscheidende sei hier wie überall eine solche gleichheit der gesammten haltung der gedichte, eine solche identität des tones und stiles, zu deren erklärang die annahme, dafs eines etwa das vorbild der übrigen gewesen, nicht ausreichend sei. falls sie statt finde, genügten wenige äufsere stützen, ja im grunde schon die abwesenheit von etwas, was dagegen spreche. acht solcher stützen führt dann Zupitza an: die gleichmäfsige mischung des höfischen und volksmäfsigen, die übereinstimmung in der metrik, im dialekt, in einzelheiten des inhalts, den umstand dafs alle 'unbedingt' in dieselbe zeit gehören, alle einwirkung des Laurin zeigen, alle an unebenheiten und gedankenlosigkeiten leiden, und dafs Virginal und Sigenot sich auf den Ecke und wohl auch auf den Goldemar beziehen.

Diese gründe sind zwar nicht ganz bedeutungslos, aber doch keineswegs beweisend; und was den stil betrifft, so mutete mich beim lesen nicht eine solche gleichheit der gesammten haltung in den vier gedichten an, dafs ich die annahme desselben verfassers für geboten erachtet hätte. je weiter ich las, um so unwahrscheinlicher wurde sie mir; jetzt hoffe ich, sie als unstatthaft erweisen zu können.

1. Virginal die fortsetzung eines ältern gedichtes.

Unter den metrischen eigentümlichkeiten der Virginal führt Zupitza (s. XVII) an, daß der 3. 6. 8. 10 vers der strophe statt des klingenden ausgangs häufig stumpfen aber zweisilbigen schlufs haben. aus dem anfang des gedichtes giebt er die fälle vollständig an, aus den letzten beiden dritteln nur einige beispiele. der punkt ist aber interessant und umfänglichere beobachtung fruchtbar. ich habe im ganzen gedicht 257 reime gezählt, in denen ein zweisilbiges wort mit erster kurzer silbe den wert eines klingenden vers- *f. jän. jüm An*
schlusses hat; und zwar erscheint in den stammsilben dieser wörter *h. 60.*
die lautverbindung

ag 58mal: sagen klagen (be)jagen nagen slagen zagen (ge)tragen
tagen behaget kragen zagel nagel

eg 10mal: wegen (ge)pflügen legen degen slegen

ig 5mal: verzigen verswigen gesigen ligen

üg 4mal: hülge lüge mülge tüge

eb 12mal: geben leben gestrebet

ob 6mal: kloben lobe obe

ib 4mal: geschriben beliben vertriben

id 4mal: nider sider wider

ül 6mal: müle hüle

em 2mal: schemen nemen

om 12mal: (ge)nomen komen vromen

um 3mal: (ge)vrumet kumet

im 4mal: (ge)ximet nimet stimet

an 2mal: grane bane

ar 2mal: gewaren bewaren

er 8mal: here weren (er)neren (en)beren geren

ür 2mal: küre spüre

es 24mal: lesen wesen genesen

is 25mal: risen (ge)prisen wisen

eh 40mal: spehen sehen (ge)schehen jehen

it 26mal: (ge)riten (ge)biten (ver)miten (ge)sniten durchbrüten
(ge)liten (ge)striten mite site

ot 4mal: boten erboten spote

Der auslaut der stammsilbe in all diesen wörtern ist h, oder ein tönender consonant (media, liquida, das weiche s), oder t; daß

letzteres sich hier den medien anschließt, hat möglicherweise in der aussprache des dichters seinen grund, der an 22 stellen d : t reimt (Zupitza s. XVI).

Die auffallende erscheinung findet in der nachlässigkeit des dichters keine genügende erklärung. wenn ihm klingende und stumpfe reime für seinen strophenbau gleich gegolten hätten, würden auch einsilbige wörter an stelle der klingenden reime erscheinen; da er nur zweisilbige braucht, muß in seiner sprache ein anlaß dazu gelegen haben.

Die neuhochdeutsche sprache hat überall, wo eine stammsilbe mit ursprünglich kurzem vocal auf einfachen consonanten ausgieng, dehnung dieses vocals oder schärfung des consonanten eintreten lassen; diese verstärkung der stammsilbe muß in der gegend und in der zeit da die Virginal gedichtet wurde, schon soweit vorge-schritten gewesen sein daß der dichter zweisilbige wörter, die ursprünglich stumpfem reime gleichstanden, klingend verwenden konnte. wir haben es also nicht mit einer individuellen eigentümlichkeit des dichters, sondern mit einer eigentümlichkeit der sprache zu tun, die eine neue stufe in ihrer entwicklung bezeichnet; da nun diese eigentümlichkeit in Ecke, Sigenot und Goldemar noch nicht hervortritt, so ist es bedenklich, ohne äußeres zeugnis die Virginal demselben dichter wie jene beizulegen. als unmöglich freilich erscheint die annahme noch nicht; denn die geforderte entwicklung der sprache kann sich grade in der lebenszeit des dichters durchgesetzt haben, so daß er sie in seinem jüngsten werke anerkennen durfte, während er in den älteren auf dem alten standpunkt beharrte.

Auch die sprache der Virginal steht noch nicht auf dem standpunkte des neuhochdeutschen. die wörter mit ursprünglich kurzer stammsilbe müssen von denen mit ursprünglich langer stammsilbe quantitativ, vielleicht auch qualitativ noch geschieden gewesen sein. denn sie werden nicht nur als klingende, sondern auch noch als stumpfe ausgänge gebraucht, und sehr selten (nur fünfmal *wisen : prisen* 843, 3. *gesniten : riten* 968, 8. *biten : siten* 984, 3. *beligen : verswigen* 1059, 3. *kumet : versümet* 1078, 8) auf wörter mit ursprünglich langem vocal gereimt.

Die 257 stellen, in denen die modernen klingenden reime vorkommen, verteilen sich so auf das gedicht, daß auf str. 1—250 sechs fallen, auf str. 251—500 vier und sechzig, auf str. 501—750 acht und sechzig, auf str. 751—1000 neun und siebenzig, auf die

letzten 97 strophen vierzig. das verhältnis zwischen den ersten 250 strophen und dem rest zeigt nicht sowohl ein allmähliches ermatten des dichters, eine wachsende nachlässigkeit, die je länger je mehr zum nachgeben gegen den dialectischen gebrauch geführt hätte, es zeigt vielmehr ein plötzliches umspringen — selbst die sechs stellen werden durch die spätern ausführungen noch in wegfal kommen — und zwar nicht vom gebrauch eines metrischen schemas zu einem andern, sondern von einer stufe sprachlicher entwicklung auf die andere. während seiner arbeit also müste dem dichter die einsicht gekommen sein dafs er jetzt wörter wie *sagen* und *klagen* auch trochäisch verwenden dürfe. — Auch das ist möglich; aber doch sehr auffallend.

Zu weiterem nachdenken regt der inhalt an. die Virginal zerfällt in vier hauptteile: 1. Dietrich und Hildebrand tödten den heiden Orkise und seine genossen, welche die königin Virginal hart bedrängen. 2. Hildebrand und Dietrich kämpfen mit drachen. Rentwin, der sohn des herzogs Helfrich, wird von Hildebrand aus den zähnen eines solchen ungeheuers befreit, und zieht mit seinem retter und Dietrich in Aron, der burg seines vaters, ein. während sie dort rasten, überbringt der zwerg Bibunc von der königin Virginal eine einladung. die helden versprechen ihr folge zu leisten. 3. sie machen sich auf den weg nach Jeraspunt zur Virginal. Dietrich reitet voran, verirrt sich und wird vom riesen Wicram gefangen nach Muter geführt, in die burg des herzogs Nitger. durch die liebe der Ibelin gelingt es ihm, Hildebrand von seiner gefangenschaft in kenntnis zu setzen. dieser zieht mit den Wüllingen, Witege und Heime, Dietleip von Steier und dem könig Imian von Ungarn herbei, die riesen Nitgers werden erschlagen und Dietrich befreit. 4. zug der helden zur Virginal. nach mancherlei kämpfen mit drachen und riesen kommen sie an und werden festlich empfangen. ein bote aus Bern veranlafst Dietrich zur heimkehr in sein reich.

Durch seinen inhalt der Virginal nah verwandt ist das gedicht Dietrich und seine gesellen im heldenbuch (v. d. Hagen und Primmers heldenbuch 2, 143 ff.). der inhalt der beiden ersten teile stimmt im wesentlichen überein, in den beiden andern aber weichen sie ganz von einander ab. bald nachdem Bibunc die burg Aron verlassen hat, um der Virginal den bescheid auf ihre einladung zu bringen, kommt Libertein aus Palermo um mit Dietrich zu kämpfen.

Dietrich überwindet ihn und nimmt ihn zu seinem genossen an. alsdann treten Helfrich, Dietrich, Hildebrand und Libertein die reise zur Virginal an, werden aber unterwegs durch einen boten des heiden Janibus verführt, seine burg Orteneck zu besuchen. Janibus sucht die helden zu verderben, um seinen vater Orkise (Origreis str. 100. 116. vgl. str. 3) zu rächen. sie bestehen aber alle gefahren glücklich, befreien drei mädchen, die Orkise seiner zeit gefangen hatte, und kommen als sieger zur königin Virginal. Dietrich vermählt sich mit ihr und führt sie schliesslich in seine hauptstadt Bern.

Also zwei gedichte haben wir, die anfangs im wesentlichen übereinstimmen, nachher aber grundverschieden sind. die botschaft Bibuncs an Dietrich und Hildebrand bildet die grenze. Bibuncs abschied aus der burg Aron erfolgt in der Virginal in str. 254. die gemeinsamkeit der beiden texte reicht also grade so weit, wie die ältere sprachform in der Virginal sich ausdehnt. was sich daraus ergibt, ist doch wohl klar: die Virginal ist die fortsetzung eines ältern gedichtes oder gedichttheiles; das ältere werk erstreckt sich soweit wie die ältere sprachform, die fortsetzung beginnt, wo in plötzlicher fülle die modernen reime einbrechen.

2. Der erste teil der Virginal die überarbeitung eines ältern gedichtes.

Wenn in der Virginal ein älteres gedicht fortgesetzt ist, so liegt die vermutung nahe dafs der fortsetzer sich nicht jeder überarbeitung desselben enthalten habe. auch sie läfst sich erweisen.

Von einer hs. (B) die um hundert oder mehr jahr älter ist als die (h), welche Zupitza seiner ausgabe zu grunde legen muste, sind nur zerstreute bruchstücke erhalten, die alle dem ersten teile des gedichtes (str. 56—116) angehören. manche strophen, die h enthält, fehlen in dieser ältern handschrift, und Zupitza, der diesen bruchstücken überhaupt geringen glauben beimaß (s. VIII f.), nimmt an allen diesen stellen eine lücke in B an. am ausführlichsten sucht er diese ansicht zu begründen für die vierzehn strophen h 79—92. fünf gründe führt er an: erstlich scheine es natürlicher dafs ein abschreiber bei einem so umfangreichen gedicht etwas auslafse als zudichte; sodann hätten die vierzehn strophen ganz die haltung der übrigen, drittens komme eine ganz ähnliche situation im Ekkenlied vor, viertens erscheine, wenn die strophen

fehlten, der name Orkise in str. 132 ganz überraschend, fünftens spreche der zusammenhang dafür. — Dem ersten grunde darf man wohl keine bedeutung beimessen, der vierte kann einen gewissen schein auch nur für den haben, der den charakter dieser gedichte aus dem auge läßt. oft genug wird in ihnen ein name oder eine sache, als ob sie dem leser bekannt wäre, erwähnt, ohne dafs der dichter diese bekanntschaft vermittelt hat; und wer die Virginal für das werk eines dichters hält, der sollte am wenigsten eine unebenheit, die im verhältnis zu vielen andern verschwindend klein ist, urgieren. auf den ersten punkt, auf den zusammenhang, kommt es in erster linie und vorzugsweise an. vier heiden sehen Dietrich auf dem felde halten; den ersten, der auf ihn lossprengt, durchbohrt Dietrich mit seinem speer. str. 78 lautet dann:

*Den schaft er ûzer ime brach.
vil balde er gegen im komen sach
vil starker heiden drige:
die wollenn machen slebens dn.
dô wart durch vorhte niht gelân:
der edele schanden vrige
ûf einen starken heiden stach.
er traf in da er sin gerte:
daz sper ze kleinen sprizen brach.
die zwêne er mit dem swerte
brdhte in angest unde in nôt.
alsus gesigte an in sin hant.*

wie viele sind jetzt todt? offenbar doch entweder alle vier, oder die beiden ersten, keinesfalls drei; und so heifst denn auch die letzte vershälfte in B

daz viere ldgen vor im tót.

h hingegen hat

und ldgen drige vor im tót.

und fährt dann str. 79 fort: 'Der vierde leit ouch ungemach', war aber noch nicht ganz todt und knüpft ein gespräch an mit Dietrich, in dem er ihm rät zu entfliehen und Orkisen tod berichtet. die handlung steht während dessen still und der leser erfährt nichts von belang, was er nicht schon wüste. angenommen die vierzehn strophen in h wären echt und der letzte vers von str. 78 wäre in h in seiner ursprünglichen form überliefert, so mufs jeder zugeben dafs der dichter vorher sehr ungeschickt erzählt hat. denn da durch

nichts angedeutet ist, daß einer von den vier heiden ein andres geschick gehabt habe, als die andern drei, muß man annehmen daß alle vier todt sind. der zusammenhang der strophe führt auf die lesart der ältesten hs. B, man wird sie also für echt halten und die in h folgende episode für eine interpolation erklären müssen. der hinweis auf eine ganz ähnliche situation im Eckenliede stützt diese ansicht eher, als daß er sie umstößt. zweifellos wird sie durch die beachtung der form. sechs stellen, in denen zweisilbige wörter mit erster kurzer silbe als klingende reime verwandt sind, finden sich, wie oben angegeben, auch in den ersten 250 strophen der Virginal. vier von diesen stellen kommen auf die in rede stehenden 14 strophen: *geriten gebiten* (80, 8), *schemen nemen* (88, 8).

Jetzt wird man geneigt sein B mit günstigeren augen anzusehen und auch in den andern strophen, welche ihm fehlen, interpolationen zu vermuten. — Als Hildebrand mit dem mädchen das er aus der gewalt der heiden befreit hat, durch den wald reitet, hört er Dietrichs gewaltige schläge; um ihm rasche hilfe zu bringen, läßt er das mädchen absteigen (str. 100). sie fürchtet daß Hildebrand der übermacht unterliegen wird (101), aber dieser verabschiedet sich und ruft ihr noch einige trostworte zu (102). dann sprengt er in den wald, hier und da aufhorchend, woher der schwertschlag ertönt (104). — Hier ist alles in ordnung; h aber hat zwischen 102 und 104 noch folgende strophe:

*Her Hiltbrant von dem rosse saz.
er zôch ez ein wénic vûrbaz:
er hafte ez zeinem aste.
an allen vieren erz besach
(in kurzer wile daz beschach),
ob ime der isen braste.
er gurt daz ros baz unde sprach
'got gebe gelücke uns beiden
unde entwende uns ungemach
von den ungetouften heiden.'
dñ stegereif in den satel er spranc.
'nu müeze iu got gelücke geben', sprach diu maget
dñ nâch unlanc.*

Wie wunderbarlich wird die situation wieder durch diese strophe. also erst steigt das mädchen ab (101, 1—3), dann scheidet Hildebrand von ihr (102, 2), dann steigt er vom pferde, besieht alle vier

füße ob auch hufeisen daran sind, zieht den sattelgurt fester, und springt ohne steighügel wieder hinauf. wo macht er denn das alles? von dem mädchen, sollte man meinen hat er sich entfernt; aber doch ist sie da, und wünscht ihm *'dā nāch unfanc'* noch eines heilegrußs. wenn Hildebrand noch so viel an seinem pferde zu tun hat, warum steigt er nicht gleich mit dem mädchen ab, warum unterhält er sich mit ihr vom sattel berab, und warum nimmt er abschied ehe er davon reitet? — In B fehlt die strophe, h zeigt sich auch an dieser stelle als überarbeitet. ein zeugnis aus der form fehlt auch hier nicht; das praeteritum *braste* in v. 6 gehört einer jüngern stufe der sprachentwicklung an. es kommt gewis nicht, wie Zupitza in der anmerkung meint, von einem schwachen verbum *bresten* her, sondern ist das praeteritum des starken verbums, das durch formübertragung von der schwachen conjugation ein *e* empfangen hat. späterhin erreichte diese bildung grofse ausdehnung, sie findet sich aber schon bei Ulrich von Lichtenstein im frauendienst 95, 20 *seige* st. *seic*; 290, 29 *gabe* st. *gap*; 220, 15 *vande* st. *vant*.

Ferner ist B in den strophen 108 — 112 kürzer als h; an stelle der fünf strophen hat die alte hs. nur eine, die zusammengesetzt ist aus den ersten elf versen der str. 108, dem zwölften von str. 109, und einem dreizehnten eigener erfindung; außerdem stehen die stollen der str. 108 in umgekehrter ordnung. der inhalt ist der folgende: als Dietrich im kampf mit den heiden in drohende gefahr gebracht ist, greift Hildebrand helfend ein (107). wie ein schiff durch die wilden fluten bricht, sprengt er auf seinem rosse Lewen gedränge und schlägt mit seinem schwert Vreise die funken aus den helmen (108). vier und zwanzig mann tödtet er, Dietrich die übrigen (109). so wurde der streit beendet. Hildebrand wünscht seinem herrn glück dafs er ihn so wohl bestanden; das seien äventiure; immer werde man ihn preisen dafs er so hohes lob um der frauen willen erworben habe (110). Dietrich aber ist unempfänglich für diese anerkennung. wenn das äventiure sei, solle man ihr billig aus dem wege gehen. Hildebrand und die frauen trachteten ihm nach dem leben; aus tiefen wunden ströme ihm das blut (111. 112). er bedaure, dem alten meister gefolgt zu sein, besser wäre er in Bern geblieben. höhnisch erwidert Hildebrand, er habe inzwischen schwach gespielt und mit hübschen frauen getanzt (113)

'Entriuwen' sprach her Dieterich

'sē ist diu tagalt ungelich

*gewesen zwischen uns beiden:
 sô vihte ich disen ganzen tac,
 daz ich von müede niht enmac,
 mit ungetouften heiden.'*
*er sprach 'herre sô wol dan
 mit mir zuo den vrouwen:
 ir sulnt die wunden sehen lân
 und si den schaden schouwen,
 der iu ist worden durch si kunt.
 dâ hoerent wise meister zuo, und sulnt ir werden
 wol gesunt.'*

nachdem der Berner den spott, der in den letzten worten liegt, zurückgewiesen und noch einmal seine üble laune zu erkennen gegeben hat, erklärt sich Hildebrand näher, und beide reiten dahin, wo das mädchen zurückgelassen ist. — Es ist klar, daß str. 108—110 nicht fehlen dürfen; daß Hildebrand in den kampf eingreift, und daß derselbe beendet wird, durfte und konnte nicht verschwiegen werden. die strophe in B erfüllt diesen zweck nicht. B ist also hier offenbar verstümmelt. und wenn dies der fall ist, so wird man auch str. 111. 112, die allenfalls entbehrlich sind, und str. 114, die ohne schädigung des zusammenhangs ausgelassen werden kann, nicht beanstanden dürfen; weder form noch inhalt bietet in ihnen einen anstoß.

Durch die einräumung, daß der text in B an dieser stelle das echte nicht bewahrt hat, wird der leser hoffentlich nicht zu der annahme verführt werden, daß dadurch die ausführungen über str. 79—92. 103 an beweisender kraft verlören. denn nicht auf äußere autorität der hs., sondern auf gründe, die aus inhalt und form des gedichtes gezogen waren, habe ich mich berufen, und es ist doch sehr wohl möglich, daß eine hs. im allgemeinen den echten text bewahrt hat und doch an einigen stellen entstellt und verstümmelt ist. daß der schreiber von B oder seiner quelle, mit willkürlicher absichtlichkeit das original geändert habe, folgt aus der besprochenen stelle nicht. im gegenteil, da er statt fünf strophen, die für den zusammenhang ganz unentbehrlich sind, eine einzige setzte, die nicht einmal dem nächsten bedürfnis genügt; da er in dieser einen strophe zwecklos drei verse umstellt, im schluß zweck- und sinnlos einen vers aus str. 109 aufnimmt, und um das maß der strophe zu füllen noch selbst einen vers zusetzte, so scheint es vielmehr daß

er in seiner vorlage eine lücke hatte, die er nicht nach einer hs. sondern nach unzulänglicher mündlicher angabe oder aus eigenem untreuem gedächtnis ersetzte.

Die annahme, dafs h 79—92. 103 unecht, h 108—112. 114 hingegen echt sind, findet eine letzte willkommne bestätigung in der bearbeitung des heldenbuches. von den ersten fünfzehn stropfen findet sich dort keine spur (vgl. str. 32. 37), die andern aber lassen sich alle nachweisen (vgl. str. 38—40).

Dafs das alte gedicht, welches in der Virginal fortgesetzt ist, auch interpoliert wurde, ist gezeigt; ob und wo auch ohne das zeugnis der hs. B interpolationen zu erkennen sind, lasse ich unerörtert; nur eine stelle mufs ich noch erwähnen, damit sich der geführte beweis abrunde. eine stelle ist noch im ersten teil der Virginal übrig, wo ein zweisilbiges wort mit ursprünglich kurzer stammsilbe als klingender ausgang gebraucht wird. in dem reime *gesagen : klagen* trägt die achte strophe dieses kennzeichen des fortsetzers und interpolators.

Im eingang der Virginal schliesst sich die neunte strophe ihrem inhalte nach unmittelbar an die zweite. 'Ein heide reitet mit achtzig streitbaren mannen hinaus ins land, um preis und ehre zu erwerben (1). er kommt nach Tirol und bedrängt hart die königin. die kunde kam auch vor Dietrich und Hildebrand.

*her Hildebrant mit zühten sprach
'hatt ir diu künegîn liden,
wir müezen dulden ungemach
darumbe in herten striten
vil snellicke an dirre stunt:
mîn herre unde ich müezen dar: sô wirt uns
 adventiure kunt.'*

*str. 9 Der alte meister Hildebrant
nam den jungen bi der hant
und vuorte in an ein ende.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
wie lange weint ir heime stn?
ich sterbe odr ich erwende
vil gruweliche grôze klage,
dîn ist in inoerm lande.
· vernement reht waz ich in sage:*

*wir hdn sin iemer schande,
daz man sus wüestet unser lant.
wol ûf, lânt uns rîten dar, só wirt uns dventiure
erkant.'*

Diese beiden strophen stehen im engsten zusammenhang; in der zweiten wird ausgeführt, was in der ersten beschlossen war; in den schlufsworten beider strophen ist ihre nahe beziehung auf die natürlichste weise ausgedrückt. getrennt sind sie in dem gedicht zunächst durch vier strophen, in denen die glänzende rüstung des heiden beschrieben wird, und dann durch zwei, wo es heist, der Berner habe inzwischen bei den frauen gesessen. sie hätten ihn gefragt, ob er schon *dventiure* erlebt habe; und da ihm das ding noch völlig unbekannt gewesen, sei er schamrot zu seinem meister Hildebrand gegangen, um hülfe zu finden.

*'die vrouwen hânt gevrdget sêr
mich nâch dingen, der ich niht weiz: daz lît mir
an dem herzen swær.'*

Hier ist zunächst auffallend, dafs die waffenschilderung sich nicht an die erwähnung des heiden anschliesst, sondern den zusammenhang unterbrechend auf str. 2 folgt. Zupitza meint in folge dessen, dafs str. 2 hinter str. 6 zu setzen sei. möglich ist das; vielleicht aber ist die beschreibung, die ausführlicher noch einmal in str. 31 — 37 erfolgt, überhaupt nicht das werk des alten dichters. wie dem auch sei, in ordnung kommt die stelle weder dadurch, dafs man str. 3—6 für eine interpolation erklärt, noch dadurch dafs man sie umstellt. denn einen größern anstofs bietet str. 8 und ihr verhältnis zur folgenden. wie außerordentlich ungeschickt fragt doch Dietrich; er will wissen was *dventiure* ist, und sagt nur, man habe ihn nach dingen gefragt, die er nicht kenne; das bekümmere ihn. und wie seltsam benimmt sich Hildebrand dem gegenüber. er fordert nicht seinen zögling auf sich etwas deutlicher auszudrücken, damit er ihn verstehen und in seinem herzeleid trösten könne; er tut vielmehr so, als habe er die klagenden worte gar nicht vernommen, und benutzt die gelegenheit, die ihm den Dietrich zu guter stunde in den weg führt, nur um seinen beschluß auszuführen. deutlicher kann sich ein interpolator kaum zu erkennen geben. str. 8 mit *sagen: klagen* als klingendem reim ist unecht; mit ihr fällt str. 7. — Bestätigt wird die athetese dieser strophen wieder dadurch, dafs sie in der bearbeitung des heldenbuches fehlen. doch darf

man in diesem falle der einstimmung von d kein all zu großes gewicht beilegen, da im eingang die beiden gedichte stärkere differenzen zeigen.

3. Dietrichs erste ausfahrt die verbindung zweier gedichte.

In den vorstehenden auseinandersetzungen ist zu wiederholten malen auf die bearbeitung im heldenbuche bezug genommen, ohne daß ein drittes umfangreicheres gedicht, das Starck unter dem titel Dietrichs erste ausfahrt aus einer hs. des 15 jh. herausgegeben hat, berücksichtigt wäre. die berechtigung eines solchen verfahrens muß erst nachgewiesen werden; denn Zupitza meint (s. XII) schon die vergleichung der ersten strophe in d (d. h. der bearbeitung des heldenbuches), die fast wörtlich zu w (dem gedicht von Dietrichs erster ausfahrt) stimmt, während h (die Virginal) nichts entsprechendes hat, beweise, daß die 408 strophen, aus denen nach ausdrücklicher angabe des bearbeiters die 130 in d ausgezogen sind, ihrerseits eine abkürzung der umarbeitung waren, die sich in w erhalten hat. verbielte sich die sache wirklich so, dann dürfte man sich allerdings nicht mit umgehung von w auf das zeugnis von d beziehen; aber die verhältnisse liegen anders.

Im großen und ganzen stimmt w mit d überein, denn mit d hat es die abenteuer auf Orteneck und den schlufs gemeinsam; aber es hat außerdem auch noch Dietrichs gefangenschaft in Muter: nach den kämpfen auf Orteneck nämlich reiten Dietrich und seine genossen wieder nach Aron, ruhen dort vierzehn tage und treten dann die reise zur Virginal an, auf welcher Dietrich von Wicram gefangen wird. die fahrt von Aron zur Virginal und der empfang der gäste wird in w 495 ff. in völliger übereinstimmung mit h 308 ff. erzählt. auf die abenteuer in Orteneck, auf Dietrichs waffenbrüderschaft mit Libertein, auf die befreiung der drei jungfrauen, die Orkise einst gefangen hatte, auf den lang des riesen, auf all diese dinge, die doch in w unmittelbar voran gehen, findet keinerlei beziehung statt. Virginal läßt sich Helfrich und Portalape vorstellen (w 538. h 352), von Libertein ist keine rede, auch vom riesen nicht, und was mehr als auffallend ist, nicht einmal von den drei jungfrauen, die sie einst in die gefangenschaft gegeben hatte. in h ist natürlich von diesen dingen auch nicht die rede, denn die taten auf Orteneck werden dort nicht berichtet, in w aber bezeichnet

dies plötzliche verschwinden aller erinnerungen an das vorangegangene nicht eine naht, nein einen offenen riss. — Ebenso plötzlich aber noch viel seltsamer tauchen nun alle diese personen wieder auf, sobald in übereinstimmung mit h Dietrichs erlebnisse auf Muter und seine befreiung erzählt sind. in der gefangenschaft hatte Dietrich allein gegessen. als es ihm jetzt endlich gelingt zur Virginal zu kommen, führt er ihr die drei jungfrauen zu, die er ein halbes jahr früher befreit hatte und die, wir wissen nicht wo, während dessen verweilt haben. sie werden von der Virginal mit freuden empfangen und erzählen von Orteneck, aber von Muter wissen sie nichts (774 — 776); auch der riese stellt sich ein (801) und herr Libertein (833). die personen hingegen, welche in der episode von Dietrichs gefangenschaft bedeutende rollen spielten, sind ganz von der bühne abgetreten. als Dietrich liebe zur Virginal spürt, beräth er sich (str. 833) mit Hildebrand, Helfrich, Rotwein und Libertein, also nur mit personen, mit denen er auf Orteneck gewesen war; von den Wülfinen, die ihn aus Muter erlöst hatten, keine spur; ja str. 840. 843 als er seine hochzeit feiern will, läßt er sie erst aus Lamparten herbeiholen.

Es dürfte unnütz sein auf den beweis einer sache, die so klar liegt, noch weitere mühe zu verwenden: Dietrichs gefangenschaft in Muter ist in w ein fremder, ganz roh eingeschobener bestandtheil, der aus h oder einer nahestehenden bearbeitung entlehnt ist. was nach seiner ausscheidung übrig bleibt, fügt sich wohl aneinander und stimmt im wesentlichen mit d überein. die quelle von d ist also nicht ein auszug von w gewesen, sondern w ist aus einer erweiterung und verschmelzung dieser oder einer nahverwandten quelle mit der Virginal hervorgegangen. daß der bearbeiter willkürlich verfuhr und auch im einzelnen sein werk nicht besserte, sieht man leicht, wenn man die partie, für welche die Virginal quelle ist, mit h vergleicht (w 495 — 766. h 308 — 921). manche lästige wiederholung zwar ist in wegfall gekommen, aber der text so verwildert, daß an eine reconstruction gar nicht zu denken ist.

4. Die quelle von Dietrich und seine gesellen.

h hat sich also als fortsetzung eines ältern gedichtes oder gedichttheiles ergeben, w als eine verschmelzung zweier gedichte, von denen das eine zur sippe von d, das andere zur sippe von h gehörte: es erübrigt noch zu untersuchen, ob die quelle von d ein

einheitliches gedicht oder wie h ein fortgesetztes und überarbeitetes war. die untersuchung hat es mit einem ziemlich unzulänglichem material zu tun, mit dem dürftigen auszug im heldenbuch, in dem das original auf weniger als auf ein drittel seines umfangs zusammengeschrunpft ist. und mit der bearbeitung in w, die wie die vergleihung mit h lehrt, so willkürlich ist dafs sie auf die gedanken im einzelnen und auf die form keinen schlufs gestattet. aber so viel erkennt man doch, dafs das gedicht viel mehr innern zusammenhang und abrundung hatte als h. von den unebenheiten, welche man im ersten teile der Virginal wahrgenommen und verzeichnet hat, fallen die stärksten in d weg; namentlich auch der anstofs, welchen eine äufserung Hildebrands errögt (h 61): Dietrich würde seiner spotten, wenn er sähe, dafs er nicht einmal eines herr werden können, während er jenem befohlen habe, allein ganze rotten zu bestehen. in der Virginal wird von einem solchen ansinnen Hildebrands vorher gar nichts erwähnt; in d hingegen sagt er zu Dietrich als sie in die wilde kommen, bald werde der heide mit seinen achtzig gesellen kommen; er solle ihnen rechte totsclhäg geben und sich nicht kümmern lassen, wenn er im kampfgewühl von ihm abgedrängt werde (d 10). auf diese stelle bezieht sich offenbar Hildebrand. das sieht nicht wie die ergänzung eines überarbeiters aus, der dem befremdenden eindruck einer spätern stelle begegnen wollte, sondern wie ein echtes glied des alten gedichtes, das der ungeschickte überarbeiter in h unbesonnen verwarf. — Der schlufs ist viel befriedigender als in h, und die verbindung der beiden haupttheile des gedichtes eine viel bessere. auf die heirat zwischen Dietrich und Virginal zielt die ganze anlage des gedichtes, die gefahren Dietrichs in Orteneck sind dadurch motiviert dafs dort ein sohn Orkises herrscht, der seinen vater rächen mufs, die beziehung auf das hauptthema auch in diesem teile festgehalten, dadurch dafs hier noch drei jungfrauen der Virginal befreit werden. — Nichts scheint gegen die annahme zu sprechen, dafs in der quelle von d ein altes einheitliches gedicht seinem wesentlichen inhalt nach bewahrt, nicht wie in h nur ein teil beibehalten und von einem jüngern dichter fortgesetzt wurde.

Nichts desto weniger glaube ich dafs auch schon in der quelle von d das alte gedicht im einzelnen stark überarbeitet und entstellt war, wie ja auch w 495 - 766 im ganzen h 308—921 folgt, im einzelnen aber weit von ihm abweicht. — Im anfang des gedichtes,

wo der verfasser des heldenbuches, wie die vergleihung mit w lehrt, wenig gekürzt hat, wird erzählt, ein alter böser heide Terevas habe einen sohn hinterlassen, der ganz in die fufsstapfen des vaters getreten sei. achtzehn jahr alt sei er mit achtzig mann hinaus geritten, um raub, mord und brand zu begehen (str. 1. 2). die herzogin von Zertugein, eine heidnische zauberin, habe dem Terevas achtzig mann geschickt, damit er gegen die christen kämpfe (str. 3). — Es leuchtet ein, auch abgesehen von der verwirrung in den namen, wie ungeschickt sich die dritte strophe an die zweite schließt. in der zweiten reitet der heide schon mit seinen achtzig reitern aus, in der dritten erhält er sie erst und zwar von einer herzogin, die nachher nicht wieder erwähnt wird. in h ist von diesen drei strophen nur die zweite vorhanden, und sie ist glaube ich auch allein echt, d. h. dem ursprünglichen gedichte angehörig. die erste sollte die vorgeschichte des helden angeben, die andere seine ausfahrt motivieren, das letztere namentlich ist übel gelungen¹.

¹ Interessant zu sehen ist, wie der bearbeiter von w, der zu anfang seine aufgabe zwei gedichte zu verschmelzen mit mehr eifer und sorgfalt verfolgte als nachher, sich diesen schwierigkeiten gegenüber verhielt. er änderte den eingang der dritten strophe und stellte sie vor die zweite. die herzogin von Zertugein (oder Arabia, wie sie bei ihm heifst) zieht den jungen helden auf und entsendet ihn, als er erwachsen, zum kampf gegen die christen. so hat er zusammenhang zwischen seiner ersten und zweiten strophe hergestellt; aber die zweite und dritte klaffen doch auseinander. nach diesen drei eingangstrophen, die er aus der quelle d nahm, geht er auf h über und bringt die waffenschilderung (h 3—6 = w 4—7). dann kommt ein stück eigner erfindung, nach einer überleitenden strophe die geschichte der Virginal, wodurch sie sich Orkises feindschaft zuzog und des heidnischen hundes schreckliche bedrückung (8—24). — Hierauf kehrt der bearbeiter wieder zu seiner vorlage zurück. die nachricht kommt vor Hildebrand, und der beschließt mit Dietrich den helden zu strafen. an diese strophe sollte sich, wie oben gezeigt gleich h 9 anschließen; der bearbeiter wollte aber h 7. 8 nicht übergehen, und suchte nun den zusammenhang zwischen h 2 und h 7 so gut er konnte herzustellen. Hildebrand erzählt Dietrich, dafs ein junger mensch eine königin bedränge, und dafs er ihm zukomme ihr zu helfen (w 26). Dietrich aber, der an ernstem kampf noch nicht teil genommen, hat keine lust dazu; fechten, schirmen und turnieren zwar versteht er, auch mit frauen höfisch zu reden, an anderen aber kehrt er sich nicht (w 27). der kluge Hildebrand aber zweifelt nicht dafs es ihm noch gelingen werde, den jungen mann zum streit zu bringen. aufmerksam wartet er die gelegenheit ab (28). nun kommt: *Einmal der edel Berner sas* usw. (w 29. 30 = 6 7 5) man mufs gestehen zwischen h 2 und 7 ist es dem überarbeiter gelungen eine erträgliche verbindung herzustellen; die ungeschickte verbindung zwischen h 8 und 9 hat er nicht zu ändern versucht. — So wucherte diese art von poesie in üppiger lebenskraft, aber oft ungenießbar.

Wie hier so giebt sich auch in der beschreibung von Dietrichs kampf gegen die heiden (d 32—35; w 135 ff.) die quelle von d als überarbeitung kund. in der ältesten gestalt liegt dieser kampf in der hs. B vor. weder dem bearbeiter von h, noch dem der quelle von d schien er die gehörige breite zu haben; jener legte vierzehn strophen ein, dieser berichtet sehr abweichend und viel detaillierter.

Deutlicher noch als an diesen stellen tritt die interpolation d 20 (vgl. w 123 ff) zu tage. der heide, den Hildebrand erschlägt, hetzt die jungfrau mit hunden, die Hildebrand fängt und an einen baum bindet. nachher werden sie nicht wieder erwähnt. in h fehlt diese kleine episode, deren urbild wohl im Ekkenliede str. 162 ff. erhalten ist.

Die resultate der vorstehenden untersuchung sind kurz zusammengefaßt folgende:

Ein altes gedicht erzählte den kampf Hildebrands und Dietrichs gegen den heiden Orkise und seine achtzig gesellen, ihre drachenkämpfe, ihren besuch auf Aron, die abenteuer auf Orteneck und Dietrichs verbindung mit Virginal.

Der erste teil dieses gedichtes wurde überarbeitet und fortgesetzt in der Virginal.

Das ganze gedicht wurde überarbeitet in der quelle von d.

Beide überarbeitungen wurden in ein gedicht verschmelzt, so daß die zweite zu grunde gelegt wurde. dies gedicht ist w.

Aus der zweiten bearbeitung wurde im heldenbuch ein auszug gemacht.

Wenn ich nun zum schluß zu der frage zurückkehre, von der ich ausgegangen war, ob der ungenannte dichter der Virginal derselbe sei wie der des Goldemar, Sigenot und Ekkenliedes, so erscheint sie jetzt als identisch mit der folgenden: darf man behaupten, daß der vorausgesetzte dichter des Goldemar, Sigenot und Ekkenliedes eine ungeschickte überarbeitung und fortsetzung eines ältern gedichtes geliefert habe, die sich in gleicher weise von ihrer ältern vorlage und von jenen drei gedichten entfernt. — Bejahen wird sie niemand; vielleicht aber wird mancher annehmen daß jenes ältere gedicht ihm zukomme.

WILMANN'S.

ZEUGNISSE UND EXCURSE

ZUR DEUTSCHEN HELDENSAGE.

(ZWEITE NACHLESE.)

Kurz nachdem die zweite ausgabe der heldensage erschienen war, erhielt prof. Müllenhoff noch aus dem nachlasse Wilhelm Grimms eine anzahl von notizen zur heldensage. er übergab mir dieselben mit anderem material das er selbst gesammelt oder von andern erhalten hatte zur bearbeitung.

Aus dem Grimmschen nachlass stammen von den folgenden nummern 61,2. 65,2. 71,2. 72. 76,3. 77,1. 79,1. 80,3. 81,1. 82,1. von Müllenhoff wurden mitgeteilt 61,4. 63,1. 2. 64,1. 2. 67. 70. 71,1. 81,4. 85,1. von Dümmler 61,3. 65,1. 69. von Birlinger 66,1.2. von Gödeke der schon in seinen elf büchern deutscher dichtung und im grundriß 79,3.4. 82,2 angeführt hatte, erhielt ich 78. 81,2. 3. 82,4. 83. 84,4 und 85,2. die übrigen zeugnisse deren bekanntmachung nicht angegeben ist habe ich hinzugefügt.

LXI.

1. Zu X, 2 zs. 12,290. in einer urkunde vom j. 791 die Tardif, monuments historiques Paris 1866 s. 70 abdruckt begegnet ebenfalls Hildebrandus comes et filius suus *Nevelongus*.

2. Zu X, 2 (12,292). eine urkunde in Pistoja vom j. 812 (Fioravanti, memorie storiche della città di Pistoja, 1758, documenti p. 16.) erzählt daß Ildepertus der abt des klosters S Bartholomaei unter könig Pipin von Rothechildus vertrieben und ipso monasterio tunc datus fuisset in beneficio *Nebolugno genere Bavario*, daß aber hernach die mönche reclamieren, weil non aliunde debet fieri ordinatione nisi de ipsa congregatione und prefato Nebolugno de eodem monasterio foris ejecerunt und ihren abt zurückrufen. — dieser Nebolugnus scheint ein laie gewesen zu sein; daß klöster den äbten von laien damals öfter entrissen wurden, zeigt Ülsner, jahrbücher des fränk. reichs unter Pipin s. 230.

3. Der *Nivelungus* (Nivelongus) comes von dem zs. 12,293 gehandelt ist erscheint auch in einer urkunde vom 10. april 868 unter den *optimates gloriosissimi regis Karoli*, s. Tardif, *monuments historiques* 1866 s. 130. 131.

4. Zu XIX, 4. ein gleich alter *Heribort* erscheint neben *Gelfradus* als zeuge in einer Weihestephaner urkunde 1138—47 MB 9,397.

5. Mit zu den ältesten belegen für den namen Biterolf (vgl. XXIII, 1. XXXV,1) gehört *Pitterolf* um das jahr 1140, im urkundenbuch des landes ob der Ens 1,555. etwas jünger ist das. 1,398 *Meinhardus filius pitrolfi* um 1220.

Ein *Pittrolfshof* und ein *Syndramshof* werden im j. 1373 erwähnt, Brandl, urkundenbuch der familie Teufenbach 1867 s. 113.

Aus dem gülttenbuch des Wiener Schottenklosters (quellen und forschungen zur vaterl. gesch. Wien 1849) hat JGrimm in den nachträgen zu der abhandlung über eine urkunde des 12. jahrh. (kl. schr. 2,356) aufser der Diemudis Staudfuchsinn die nr. XLIV angeführt ist, auch eine *Piterolfinne* s. 186^a. angemerkt.

LXII.

Zu XXXIII. ein zweiter *Sarilo* begegnet in einer urkunde von Pavia vom j. 930, die Muratori *antiq. Ital.* 2,935 abdruckt. nach dem schlufs *ex iussione suprascripto Sarilone comes palatii et iudicum ammonicione scripsi* verbesserte Muratori schon den eingang in *eorum presentia Bnesariho comes palatii zu esset Sarilo*. das *chronicon Farfense* erwähnt mehrmals einen marchio Sarilo der später abt von Farfa war, s. Muratori *scr. rer. Ital.* 2, 2, 295. 303. 475. dieser ist sicher mit dem oben erwähnten comes palatii identisch.

LXIII.

1. Scheller, *shigtbok der stad Brunswyk* s. 278 führt unter den geschlechtern der stad auch *Ylyas* an. in den urkunden wird der name bald *Ylyas* bald *Elias* geschrieben. vgl. XXIV zs. 12,354.

2. Scheller s. 280 hat auch *Memeringe*, und ein Hinrik *Membring* kommt im gedenkbuch 1,46. 2,86 um 1400 vor. andere nachweise des beinamens stehen XXVI, 7. merkwürdig ist hier aber die form desselben die sich den dänischen liedern vergleicht, HS nr. 144.

3. In den recessen der Hansetage 1,232 wird im j. 1363 ein *Tidericus uppem perde* erwähnt. es ist möglich daß dieser beiname auf das reiterbild Dietrichs von Bern anspielt von dem die Thidreks-saga erzählt (XXI, 3. 4.) oder auch auf Dietrichs ende, s. XXI, 7.

LXIV.

1. Der XXVI, 1 nachgewiesene beiname Poymunt findet sich auch noch im vierzehnten jahrhundert: Vinc. Brandl, urkundenbuch der familie Teufenbach, Brünn 1867 s. 9 Heinrich *der Poymunt* a. 1343. s. 60 Dyetlein *dem Poymund* a. 1366. s. 112 Dietlein *den Peymund* a. 1373. s. 78 dez erbern chnechts Aelbeins *dez poymund* a. 1368.

2. Wegen der verwandtschaftlichen beziehungen bemerkenswert sind folgende namen des 14. jahrhunderts. urkundenbuch des landes ob der Ens 5,129 *brewnhaldten* jer Muemlein *Dietreichs des verner khündt* a. 1314 (aus einem vidimierten codex von 1632). 5,324 *juncvrovn Praunhilten hern Dietreichs* tochter des *Perner* a. 1322. — 5,573 Ulrich der chaufman vnd sein aidem *Dietrich Hildeprantz sun* a. 1330.

Oben XXVI, 9. XXXVIII sind solche willkürliche veränderungen der epischen verwandtschaft aus dem 14. jahrh. nachgewiesen, unter nr. XV auch schon aus älterer zeit.

LXV.

1. Ältere zeugnisse für die Harlunge im Breisgau, als das von Freige HS 151^c angeführte, bieten Beati Rhenani Selestad. rerum Germanicarum libri tres, 1531 herausgegeben, in der ausgabe Argentor. 1610, lib. II p. 177 *ab Harello Harlingi*, quorum olim fuit Brisiacum, lib. III p. 281 olim montem Brisiacum *Harelungi* possidebant, und Seb. Münster, cosmographie 1544 s. cxlix *Harelungi* seind die Breisgöwer.

Zu beachten ist in der ersten stelle die fingierte ableitung der Harlunge von Harelus.

2. Zu HS 38 anm. sind noch zwei Harlungeberge nachzutragen.

a) Mencken script. rer. germ. 3, 839 sagt daß ein berg bei Leisnig, auf dem die ruinen einer burg sich finden, Harlungeberg heiße. daß die genealogie der Pegauer annalen, zu der Mencken diese notiz macht, den Harlungeberg bei Brandenburg voraussetzt, ist HS nr. 35^b gezeigt.

b) Otto IV baute im jahr 1204 bei Goslar eine burg, Arnold von Lübeck 6,5 (MG 21,217): rex autem Otto reversus ad sua, nondum dimisso exercitu, edificavit castrum firmissimum *Harlungenberch*. unde Goslarienses nimis afflictisunt. könig Philipp erschien im nächsten frühjahr in Goslar um die burg zu erobern, aber es gelang ihm nicht: ann. Col. max. a. 1204 MG 17,818 und Abel, könig Philipp s. 178.

Die erzählung von dem bau der burg wiederholt Eikes chronik s. 81^b Schöne, s. 450 Mafsmann: de koninc Otte voir ðyg weder inde buwede *Harlungeberg*. aus ihm entlehnen sie wörtlich die chronik des Franciscanerlesemeisters Detmar 1,83, die Magdeburger schöppenchronik, ausg. von Janicke 127,1 (den Herlingeberch) und Fr. Closner, ausg. von Hegel 143,2.

Ein lateinisches gedicht von Heinrich Rosla über die zerstörung dieser burg hat Meibom script. rer. germ. 1,771 bekannt gemacht unter dem titel Herlingsberga, s. Lorenz Deutschlands geschichtsquellen s. 151.

LXVI.

1. Im statutenbuch von Schaffhausen, begonnen im j. 1385, wird bl. 73 die grenze eines bezirkes der montant am randen angegeben. es heisst darin von Hetzenhoven den Buochberg uff durch die schneschlaiffi biss uff den Buochberg vnd übern ruggen uff dem Buochberg biss uff Galga in den brunnen und usserm brunnen biss *Kremhilten weg* biss an das riet usw.

2. Dingrodel von Stetten (14. oder 15. jh.) im archiv zu Karlsruhe: ze Altinkon bi *Vasoltes quote* zem lewen ob *Vasoltes acker* nebens dem Zäringer. vgl. XXVI, 2. Mone im anz. 5,311 wies Vasolt aus dem 13. jahrhundert in Säckingen nach, meinte aber, der name finde sich im 14. 15. jahrh. nicht mehr im Badener oberlande.

3. Uhland Germ. 6,325 wies auf das Alzeier weistum hin, wo es heisst (Weist. 1,798) es hat auch herberg in diesem hof: Brandenburg, der *Volkerten*, der Gerharten, Draguzis vnd Lubrethis.

Andere ortsnamen die beziehung haben zur heldensage, s. bei W Grimm HS nr. 47 anm.

LXVII.

Alcuin sagt in einem brieфе an den bischof Speratus (opp. ed. Froben 1, 1, 77)

Verba Dei legantur in sacerdotali convivio. Ibi decet lectorem audiri, non citharistam; *sermones patrum, non carmina gentilium. Quid enim Hinieldus cum Christo?* Angusta est domus, utrosque tenere non poterit. Non vult rex celestis cum paganis et perditis nominatenus regibus communionem habere, quia rex ille aeternus regnat in caelis; ille paganus perditus plangit in inferno.

Die cursiv gedruckten worte fehlen bei Froben, so dafs das folgende gar keinen sinn giebt. sie sind hier aus einer handschrift nach Jaffés mitteilung zugesetzt.

Hinieldus kann kaum ein anderer sein als *Ingeld* der fürst der Heaðobearden, Frodas sohn, von dem Beóv. 2020—2066. Vidsith 47—49. Saxo gramm. s. 283f. berichtet wird. es ergiebt sich aber aus der stelle Alcuins dafs Ingeld in der sage eine würdigere stellung gehabt haben mufs, als ihm die spärlichen nachrichten der angelsächsischen gedichte und Saxos erzählung anweisen.

LXVIII.

In Layamons Brut 2,463 wird von Arthur erzählt

þa dude he on his burne

ibroide of stele.

þe makede on *aluisc smid*

mit adelen his crafte,

þe wes ihaten *wygar* (wigar hs. b)

þe witege (wittye hs. b) wurhte.

die letzten vier zeilen fehlen im französischen texte, s. die anmerkung 3, 376.

Maddon nennt die vier verse 'a valuable addition to our scanty knowledge of the mythological lore introduced into England from Scandinavia'. ist auch kaum in dem namen des schmiedes eine entstellung von Wieland zu vermuten, so ist doch dieser zusatz des englischen bearbeiters bemerkenswert als parallele zur Wielandssage wie der HS nr. 8 in der anmerkung mitgeteilte.

LXIX.

1. Dietrichs haus in Rom erwähnen außer den XXI, 1 angeführten chronisten noch Walram de unitate ecclesiae, herausgegeben von Hutten 1520 s. 52 Hildebrant . . . fugit in Traianium, quae scilicet munitio hactenus inexpugnabilis dicta est vulgo domus Theodorici; und Bernoldi chronicon a. 1084 (MG 5, 441) berichtet

dafs Robert Guiscard die geiseln der Römer aufhebt in castello sancti Angeli, quod domum Theoderici dicunt.

2. Zu XXI. 3. Campi, hist. eccles. di Piacenza 1, 468 teilt eine urkunde Karls III vom 5 juni 883 mit, actum in vico *Fontana Tite-rici*. später heifst dieser ort Fontana frigida, ann. Placent. a. 1242. 1244 MG 18, 486. 488; jetzt borgo di Fontana, zwischen Piacenza und Parma.

3. In Pavia gab es aufser dem LII, 2 erwähnten palast noch eine erinnerung an Dietrich. Muratori antiq. Ital. 2, 933 teilt eine urkunde von c. 908 mit, in deren eingang es heifst: dum . . . in civitate Papiæ in sacro palatio, habi domnus Berengarius rex preerat, in laubiam majorem ubi sub *Teuderico* dicitur, in iudicio resederet loannes venerabilis episcopus sancte Ticinensis ecclesie. man hat diese stelle auf die reiterstatue il Regiole gedeutet, über die Globolini, notizie appartenenti alla storia della sua patria, Pavia 1823 ausführlich handelt. er erklärt sie 1, 189f. für ein römisches werk und vermutet dafs sie den Lucius Verus, den bruder Marc Aurels, darstelle; 2, 52 erkennt er darin Theodorich. erschöpfend behandelt das Regiole HGrumm, das reiterstandbild des Theodorich zu Aachen 1869 s. 63—79. die worte sub *Teuderico* bezeichnen nach Grumm s. 64 entweder die stelle des porticus wo eine statue Theodorichs stand, oder sie beziehen sich auf eine musivische darstellung desselben wie sie Agnellus (Muratori Script. 2, 123, abgedruckt bei Grumm s. 1) im jahr 839 in Pavia sah.

4. Ein musivisches werk das Dietrich darstellte erwähnt Procop de bello Goth. 1, 24 in Neapel. nach der lateinischen übersetzung hatte Mafsmann zs. 1, 375 diese stelle mitgeteilt; HGrumm aao. 79 zeigt dafs im original εἰκὼν ἐκ ψηφιδῶν τινῶν ξυγκειμένη steht und also nicht an eine statue gedacht werden kann wozu die übersetzung verleitet hatte.

LXX.

Die nachricht über den herzog Wilhelm von Angouleme, die HS nr. 28 aus dem 12 jahrhundert mitgeteilt wird, ist entlehnt aus Ademars historia 3, 28. (MG 4, 127) die in der ersten hälfte des elften jahrh. verfaßt ist. hier heifst die stelle:

Willelmus denique Sector ferri, qui hoc cognomen indeptus est, quia commisso praelio cum Normannis et neutro cedenti postera die pacti causa cum rege rorum Storic solito con-

flictu deluctans ense corto nomine durissimo quem Walander faber cuserat, per media pectoris secuit simul cum torace una.

Die cursiv gedruckten worte stehen nur in einer Pariser hs. die interpoliert, sie gehören aber sicher in den text: der verfasser der historia pontificum et comitum Engolismensium hatte sie schon vor sich. für *nomine* der Pariser hs. steht in der hist. pontific. *vel scorto*. da corto schwerlich der name des schwertes war, so vermute ich daß dieser name ausgefallen ist. die beiden worte *vel scorto* sind nur eine glosse zu *corto*, und man hat in ihnen nicht eine corruptel des schwertnamens zu suchen.

LXXI.

1. Zu Otto von Freisingen 5,3 (HS nr. 24. ZE XXX, 1) macht am rande eine hand des 12. jahrhunderts eine bemerkung die den widerspruch zwischen geschichte und sage ebenso lösen will wie Ekkehard von Aurach. die randnote heisst: *nisi forte alius Theodericus fuerit sub Attila et item alius sub Erminrico, quos omnes vulgus Teutonicum pro uno computarit in cantilena.*

2. Albert von Stade zum j. 460 (MG 16, 304) folgt dem Ekkehard von Aurach, setzt aber bei Theodoricum die worte zu *quem de Verona nuncupant.*

LXXII.

Zu XXVI, 6. über den charakter der Kriemhild findet sich eine bemerkung die dem gewöhnlichen urteil entgegentritt in Bertholds lateinischen predigten, Leipziger hs. 496, bl. 57^r: *hec (avaritia) est peior uxor vel contectalis inter omnes uxores vel mulieres que umquam fuerunt. peior quam iezabel. quam atalia. herodias venus diana semiramis. dicitur quod crimhilt omnino mala fuerit. sed nichil est.*

LXXIII.

1. Der seltsamen nachricht über Etzels tod die HS nr. 129,1 aus der sächsischen chronik mitgeteilt ist ähnlich sagt Heinrich von Müglin (sitzungsber. der Wiener akad. 1867. bd. 55,464)

konic Etzel der ertranc in sinem blüte,

sint er ein blütverglizer was.

auch die kaiserchronik 424,25 hat diese nachricht

do geuögtes sich dar nach sciere
daz Ezzel retranch in sin selbes plute.

2. Die cronica de tempore creationis mundi, vor dem sächsischen weichbildrecht, ein dürftiger auszug aus Eike von Repgow, wie Schöne, die Repgauische chronik s. 14 zeigt, hat die stelle über Etzels schatz die HS nr. 48^b mitgeteilt ist, auch aufgenommen, s. 33 der ausgabe von AvDaniels und FvGruben 1858: her vaud ouch den grossen schatz des koning Etsles, der da manig jar vor begraben was. in der nebenstehenden recensio s. 34 heisst es *Esils der lange gevangen was*, was auf einem misverständnis beruht.

LXXIV.

Zu HS nr. 134^b. unter den juden des geistlichen spieles kommen auch vor (Germ. 3,275)

Staudenfues, Helmschrot und ir testes (? : moyses),
Israhel, Pessack vnd Johel,
Warrabas, Wülffring vnd her Feygel.

LXXV.

1. Was HS nr. 59,3 über Heinrich VII und seine söhne gesagt wird, bedarf mehrfacher berichtigung. Heinrich VII starb 1242 am 12 febr. in Martorano und wurde in Cosenza begraben; sein sohn Friedrich 1251, während das todesjahr des jüngeren, Heinrich, sich nicht feststellen läßt. s. Winkelmann, geschichte Friedrichs II s. 483.

Die groben irrthümer der genealogischen verse, die eigentlich zu bildern der einzelnen personen gehörten, hat W Grimm schon besprochen. wie weit aber hier ein zeugnis für die heldensage vorliegt, ist zweifelhaft. Rauchs text stimmt zu der hs. nr. 2782 der k. k. hofbibliothek und ist wol aus ihr genommen. zwei andere hss. aber, die W Scherer für mich nachgesehen hat, nr. 2778 und die hs. von Enenkels fürstenbuch im k. k. archiv, lesen *wolf fridereich* statt *wolf dietreich*. vielleicht hat nur ein schreiber den ihm bekannten namen der heldensage für das ursprüngliche *wolf fridereich* gesetzt. der zusatz Wolf zu dem richtigen namen Friedrich liefse sich erklären nach der notiz in der Zimmerischen chronik 2,175: ein graf von Sulz gab seinem sohne zwei namen, Wolf und Herman 'ußer der ursach, so der jung ain reuterich mann werde, soll er Wolf haissen, wa nit, sölle im der nam Herman bleiben.'

2. Qualle als name von Woldietrichs schwert ist HS s. 234 zu streichen. im mhd. wb. 1,891 ist die stelle des gedruckten heldenbuches falsch citiert, sie heisst bei Keller 547,33

Woldietrich den quallen
da in dem streite schanck,
er müste balde fallen
wem er gab den getranck.

die handschriften des gemeinen textes (Holtzmann str. 2024) haben auch die cäsur gereimt, twallen : vallen.

LXXVI.

1. Nach den neueren untersuchungen über die deutschen chroniken des 14. und 15. jahrhunderts lassen sich die zeugnisse für die heldensage besser übersehen. Hegel, die chroniken der deutschen städte 8,184 f. hat gezeigt wie vielfältig Königshofens chronik von den folgenden chronisten, zumal des südwestlichen Deutschlands, ausgeschrieben wurde. zunächst liegt eine solche entlehnung vor in der Klingenberger chronik (mitteilungen zur vaterländ. geschichte, herausg. vom histor. verein in SGallen 1,84. Hegel aao. 187 anm.), von der die Hüplysche chronik nur eine handschrift ist (s. Henne, die Klingenberger chronik 1861 s. X), so daß HS nr. 130 gestrichen werden muß. auch das älteste jahrbuch von Zürich, aus dem oben XXX, 1^c eine stelle angeführt wird, ist nur eine hs. dieser Klingenberger chronik. nach Hennes ausgabe ist zu lesen *den wurmen* (bei Ettmüller *dem wurme*) und *gedeut* statt *gedenk*.

Ferner entlehnt die Kölner chronik und ihre ungedruckte vorlage, die sogenannte Agrippina vom j. 1472, wörtlich aus Königshofen, s. Hegel 189. Müllenhoff bemerkte schon zs. 12,373 unten daß die späteren zeugnisse wichtig sind wegen der verringerten teilnahme an der heldensage: bezeichnend ist dafür in der Kölner chronik die art wie in der HS nr. 133 citierten stelle die worte Königshofens nr. 117,2 verkürzt werden. die stelle bl. 91^a die oben XXX, 1^h ausgehoben ist, entspricht Königshofens worten 381,1—4 *dirre vorgenante Dieterich von Bern was 31 jor künig und herre zû Italia und zû Rome und wonete dicke zû Berne: davon gewan er den nammen von Berne*, wie doch er was us Ungern geborn us der Gothen geslehte.

Demnach ordnen sich die XXX, 1 c—h angeführten zeugnisse

so: c¹ und h gehen auf Königshofen zurück; Closener (d) und Johannes Rothe (e) auf Martin von Troppau. Steinhöwel (g) ist nicht eine übersetzung der flores temporum wie Lorenz Deutschlands geschichtsquellen s. 42 sagt, sondern ein dürftiger auszug, s. Hegel s. 191; die flores temporum aber gehen ebenfalls auf Martin von Troppau zurück. Martin berichtet nichts von sagen über Dietrich, wol aber haben die flores temporum (Eccard corp. hist. medii aevi 1,1591) nach der erzählung daß Dietrich plötzlich gestorben und von Johannes und Symmachus in ollam Vulcani geworfen sei, wie gott offenbart habe, die worte: *multa de ipso cantantur quae a jocularibus sunt conficta*. Steinhöwel knüpft diese worte unmittelbar an die nachricht von Dietrichs plötzlichem tode; die beiden andern angaben, XXI, 2. 7 fand er in den flores nicht vor. — die quelle der Basler chronik XXX, 1^f weiß ich nicht anzugeben.

Zu dem zeugnis aus Eike von Repgow 1^a sei noch bemerkt daß es aus einer Heidelberger hs. (bei Mafsmann h) ohne Eikes namen auch HS s. 207 angeführt ist.

2. Bei Königshofen ist die erinnerung an Dietrich von Bern noch lebendig, das beweisen die gerade hier zahlreichen eigenen zusätze des chronisten zu seinen vorlagen. auf die HS nr. 117,2 und vorhin unter nr. 1 mitgeteilten stellen dieser art folgt noch 381,5—10:

Etliche leigen lobent disen Dieterich gar vaste, und hette doch einen bösen anevang und usgang, wan er was ein basthart und fürte ein unkristenlich Arrianen leben und starp ellendekliche als vor ist geseit. er betwang vil lant und lüte mit strite und mit ufsetzen sines volkes und nüt mit sin selbes sterke, also noch die herren von Lamparten oder andere böse herren dünt.

Über den letzten satz s. die bemerkung des chronisten 375,14 also nu herren die arm werdent, varent in Lamparten oder zü andern herren. unter den leien sind die deutschen dichter zu verstehen, denn die gelehrten chronisten tadeln alle Dietrich, indem sie ihren quellen folgen.

Noch zwei andere eigene bemerkungen giebt Königshofen über Dietrich. s. 378,15 der keyser (Zenq) hette Dietriche von Bern lieb, wan er gar ein frummer hübescher knabe was und kunde sich also

¹ vgl. nr. XLVI wo die nachricht über Dietrichs drachenkämpfe aus einer überarbeitung der Klingenberger chronik mitgeteilt ist.

wol gelieben, das in der keyser wolte han gemaht sinen erben und nochkumen an dem riche. — s. 388,1 fügt er zu den worten: *sus gesellete sich Narses zû der Lamparter künige genant Arbure (d. i. Alboin) der was dozûmole mit den Lampartern zû Ungern, die aus Martin von Troppau entlehnt sind, noch hinzu: wan die Gothen und die Hünen mit irme künige Dieteriche von Berne hettent die lûte zû Lamparten und zû Italia vertriben usser irme lande, das sû gein Ungern worent geflohen und wol 40 jar do wonetent e sû herwider heym koment.*

Königshofen nennt Dietrich stets den könig der *Gothen und Hunen* die ihm für ein volk gelten; auch in der HS nr. 117, 2 angeführten stelle liest die vollständige hs. *dis volkes der Gothen und Hünen*. ebenso wird Attila könig der beiden völker genannt, zb. 375, 20. 377, 5 oder auch *der Gothen* künig 384, 15. die verwechslung beider völker ist also nicht, wie HS nr. 25 geschieht, auf die italische volkssage zu beschränken.

3. Eine deutsche chronik aus der zweiten hälfte des 15. jahrhunderts, ohne ort und jahr gedruckt¹, beginnend bl. 1 Disse hernach geschriben materien dauon dann diss büchlin sagt sind geteilt in siben cappittel und bl. 2 von Ninus und Trebeta erzählend, enthält einige stellen über Dietrich von Bern, die aus Königshofens hss. AB entnommen sind, aber eigentümlich wegen der wiederholten beziehung auf das singen und sagen der bauern.

a) bl. 25^a (Kön. 376) item die wile *dietrich von bern von dem die puren singend und sagend* ein künig gewesen ist über ein teil diss volcks so will ich ettwas von im sagen.

b) bl. 26^a (Kön. 380) Item *als die puren von im singend* wie er und *Hiltebrand* vil wûrm vnd trachen ertoten, vnd wie er mit *Ecken dem Risern* streit davon schribt kein Meister.

c) bl. 63^b (Kön. bl. 114¹) indem kam gen Rome Dietrich von Bern *von dem die puren singen*, vnd nachdem er künig vnd herre was zû Rome von des keisers wegen da richte er die sach vnd hiess Simachum habst beliben.

LXXVII.

1. Ein zeugnis für den Rosengarten, das auf den druck des

¹ Maßmann, Kaiserchronik 3, 516 anm. citiert diese chronik und sagt sie sei zu Augsburg gedruckt.

heldenbuchs zurückgehen wird, hat die Klagred eines jungen münchs über sein kутten (Gödeke grundriß § 140, 6^b) aus dem anfang des 16. jahrh.

drum wan man vch würt reformieren,
werdent sie (die bauern) dapffer zu uch schmieren
mit spiessen büchsen vnd helmbarten,
als beschach zu *wormbs im rosengarten*.

2. Ein älteres zeugnis aus der Mörin ist HS nr. 128 übersehen. die unter nr. 3 dort angeführte stelle lautet weiter

des dorfft ich wol gen brinhilt dort,
sye kann gar vil der scharpffen wort.
doch will ich tûn *als brinhild det*
da sie zû wurms den rossgarten het
und wil mich nit erschrecken lon.

3. Auch zwei andere zeugnisse aus der Mörin sind nachzutragen. bl. 46^b man spricht *her Dieterich von bern*

der leb in wiester rumeney
vnd fecht allen tag mit wûrmen drey.

bl. 50^a Eckart sagt, der dichter würde sich auf das geheiß der kōnigin überall stellen:

wer es *das gde hauß zû bern*
darin *der berner* was zû hauß,
darab so nem er cleinen graufz.

gemeint ist das amphitheater, s. XXI, 2.

Wie in der vorletzten stelle, so wird auch in Etzels hofhaltung 132 Dietrich in die wüste Rumenei versetzt

dor auf (auf dem rosse) do muster reiden
in die wust Rumeney:
mit wurmen mus er streiden,
pis vns der jungstag wont pey.

aber erst in späterer zeit ist sie ein fabelland geworden, das der dichter der Mörin 46^b in die gegend von Babylon setzt

ich sprach 'wer sie zû babylon
dort in der wüsten rumeney'.

früher, zur zeit der kreuzzüge wuste man besser bescheid. Romania bezeichnet einmal das land neben der Bulgarei, s. Neidhart 102, 24 *aldurch der Unger lant, wider durch die Bulgerie, her wider ûz und durch die Romane*. Eraclius 4224 giebt auch eine gelehrte erklärung des namens: weil Constantin erde aus Rom nach Con-

stantinopel bringen liefs und viele vornehme Römer dorthin versetzte, *von diu ist daz selbe lant Romanie genant*. aber auch ein teil von Kleinasien wird Romania genannt. dies ergibt sich deutlich aus den chronisten von denen es genügt ein par stellen anzuführen. die *continuatio Sanblas.* zu Otto von Freising MG 20, 321 sagt: *Fridericus . . . ingressusque cum exercitu Asiam prosperis successibus ad tempus incessit, omnibus ei in tota Romania pro voto parentibus.* von derselben kreuzfahrt Friedrichs I. berichtet der *codex Strahoviensis* (*fontes rerum Austr.* I 5, 56): *fauimus transpositi . . . de Europa in Asiam moxque Romanie partes tenere cepimus. Ipsa quoque que nunc Romania dicitur, pars uidelicet Asie minoris, quondam duabus distincta est prouinciis, Frigia et Bithinia.* auch der Tanhäuser weiß von dieser Romania und ist nicht, wie Maßmann, *Eraclius* s. 551 ihm vorwirft, verwirrt: MSH 2, 87b

diu wlte Troie lanc,
diu wart gar âne ir danc
zerstœret, dâ muose sît diu Rumanie sin.

Davon unterschieden wird die *wîlteste Romanie*, welche die kreuzfahrer zwischen Iconium und Cilicien (Armenien) passieren musten. Arnold von Lübeck 1, 9 erzählt dafs Heinrich der löwe auf dem rückwege bei Torsult, saracenisch Tortun, landete, und fährt fort: *profecti autem per triduum transierunt per terram desertam et inuiam et inaquosam, terram horroris et vaste solitudinis, que Rumenia deserta dicitur. Et ita pervenerunt ad civitatem que juxta linguam Turcorum dicitur Rakilei, in nostra lingua Eraclia.* von dort gelangen sie nach Axarat (heut Aktscha Schehr) wo der sultan von Iconium sie empfängt. Eraclia wird MG 21, 122 falsch erklärt 'hodie Erekli s. Eregli ad Halym fluvium': es ist wie der zusammenhang durchaus verlangt das heutige Eregli das ziemlich in der mitte zwischen Tarsus und Iconium, östlich von dem alten Derbe liegt.

Unrichtiges giebt Maßmann, *Eraclius* 551 und *Kaiserchr.* 3, 988 weil er nur die europäische Romanie kennt; ganz falsch ist Mones meinung, *heldens.* 66, unter der wüsten Romanie sei die italische Romagna zu verstehen.

Dafs auch verwechslungen vorkommen, darf uns nicht wundern. wenn es *kaiserchr.* 510, 2 von den ersten kreuzfahrern heisst

durch ungeren si do uören,
 dannen durch pulgrie,
 durch *di wösten romente*.
 der haiden craft flôch
 in di stat ze antihioch.

so wird man, weil Antiochia unmittelbar darauf folgt, lieber die richtige Romania deserta verstehen, als einen irrthum annehmen der übrigens auch auf rechnung des schreibers gesetzt werden könnte: in der Münchner hs. fehlt *wuosten*. — mit unrecht aber heisst in Hirzelins gedicht auf die schlacht von Göllheim (Liliencrons hist. volkslieder 1, 13) v. 25 die europäische Romania die wüste:

von der wüesten Romanie,
 von Chärnten chom ein chrie
 daz walt und perch zeinander schal,
 mit gewalt den Rîn herab zetal.

Sicher scheint es mir auch daß eine geographische verwirrung vorliegt im Wolfdietrich A: dem dichter schwebte die Romania deserta vor, wenn auch Wolfdietrich nur durch die europäische Romania kommen konnte auf seinem Wege von Lilienporte nach Lamparten. aber mit der geographie nehmen es die spielleute nicht so genau, zumal wenn sich die gelegenheit zu einer schilderung darbietet welche die zuhörer interessieren muß. der dichter stellt die Romanie dar als unbewohnt 421, 1. 2, wo die löwen scharenweis gehen 422,3, wo Wolfdietrich die brünne abzieht und vom rosse steigen muß 457—460, wo er und sein ros von hunger und durst ermatten 463,4. die ganze schilderung erinnert deutlich an Uhlands schwäbische kunde, die aus Nicetas Choniates 2, 7 (Wilken 4,122) geschöpft ist und die ihren schauplatz zwar nicht in der Romania deserta hat, aber in der asiatischen Romania, s. Riezler in den forschungen zur deutschen geschichte 10, 56 und ann. Col. max. zum j. 1190 MG 17,799 *transito namque mari statim in montana venerunt atque in magna victus penuria Romaniam transierunt*.

Nach den kreuzzügen, als sich die allgemeine bekanntschaft mit dem morgenlande verlor, wurde die wüste Romanie in eine fabelhafte ferne gerückt. die versetzung Dietrichs von Bern dorthin gehört wol erst dem 15. jahrhundert an.

Mone heldens. 66 und Mafsmann kaiserchr. 3, 988 citieren noch eine stelle Michael Beheims, Heidelberger hs. 312 bl. 204^a

diu wüeste Rument,
 dar tar ouch nieman bi
 von würmen ungehiure.
 dà ist wilde àventiure
 und freislich gestürme:
 grifen tracken lintwürme,
 manec freislich tier wilde.

Dietrich von Bern wird nicht genannt, aber die erwähnung der ungeheuer mit denen der held nach der Mörin und Etzels hofhaltung dort kämpfen muß, enthält doch wol eine anspielung auf die jüngere sage von ihm.

LXXVIII.

Felix Hemmerlin (geb. 1389, gest. nach 1457) de consolatione inique suppressorum (opuscula, Basel 1497) bl. gg 2 erwähnt das ende Dietrichs nach Gregors dialogus; ausführlich spricht er über ihn im 14. capitel der schrift de nobilitate (o. o. u. j.) s. 48 Fuit *Theodoricus de Verona* vir mirae ferocitatis, staturae praecellentis, fortitudine corporis praeeminens et tyrannus immensae crudelitatis, de quo taliter legitur in historia. es folgt Dietrichs geiselschaft, sein zug nach Italien und die besiegung Odoakers, dann heisst es: per totam Italiam regnavit et primum civitatem Veronensem cum castro et totum marchionatum ibidem possedit et in civitate palatium mirae magnitudinis, quod hodie comparet, aedificavit. Unde vulgus ipsum Theodoricum de Verona nominavit. Hic est Theodoricus, de quo legitur, qui tantis saepe rabido furore succensus et iracundiae fervoribus inflammatus flagrabat, ut ad instar prout legitur II. Reg. XXII. quod ascendit fumus de naribus ejus et ignis de ore ejus foravit et a facie ejus ignis est accensus et carbonnes sunt accensi ab eo. auch psalm 17 und Hiob 40 vom Leviathan werden citiert: quod ita intelligendum puto, prout legitur numeri XXVI, ubi dominus immisit in populum serpentes ignotos, qui secundum magistrum in historia dicebantur igniti, ut Salamandra, qui tactu venenoso inflammabant ad tumorem et ruborem igneum. Ita idem Theodoricus bellando calefactus flatu quos tetigit taliter inficit maleficiatos. nachdem Hemmerlin die stiere des Vulcan und den kretischen stier verglichen, sagt er: Hic est Theodoricus de Verona, qui apud Wormacensem civitatem in rosario inter athletas mundi fortior duella dirissima et monarchiam singularem cum quo-

dam viro *Sifrido* nomine, mirae magnitudinis, fertur pepigisse. für Dietrichs arianismus und plötzlichen tod beruft sich Hemmerlin auf Gregors dialogus und Otto von Freisingen, und setzt noch hinzu Et est iste, de quo dicit fabularius *Thuricensis*: *Theodoricus de Verona, equo sedens, cum canibus venando cervum vivus in infernum ingrediendo fugant.*

Wer der zuletzt erwähnte fabularius ist, weiß ich nicht. über die nachricht selbst s. nr. XXI, 7. HS nr. 24.

LXXIX.

Die reformatoren sprechen wiederholt von der heldensage, zumal von Dietrich von Bern, mit geringschätzung.

1. Zu den zeugnissen aus Luthers schriften HS nr. 146. ZE XXX, 4 und LVI kommt noch eins: hauspostille, Wittenberg 1606 fol. 115^a wenn man ein Merlin von *Dieterich von Bern* sagte, das kan man behalten, ob mans gleich nur einmal höret.

2. EJacobs, die ehemalige büchersammlung Ludwigs grafen zu Stolberg, 1868, s. 15 weist aus einer predigt Simon Hoffmanns (Erfurt 1523) folgende stelle nach: darumb solt jr altzeit mit dem wort gottes gespeiset werden, vnd so oft jr darein glaubet mit dem hertzen, esset ir blut vnd fleisch Christi. das können vnsero *allebreut* nicht in jre blinde kopffe bringen.

3. Ain kurtzer begriff vnd innhalt der gantzen Bibel. in drew Lieder zů singen gestellt, durch Joachim Aberlin 1534. der verfasser sagt D mrv. in dem vorwort zu den psalmen: Es darff sich auch niemands der lenge, als ob es vnmüglich zůbehalten, beschwern. Dann ob ainer schon die sum des alten vñ newen Testaments für sich neme zůsingē, so ist sy nit allain nutzlicher vñ weger, sonder auch wol als kurtz vñ ring zů lernen als *der Berner, Ecken aufsfart, Hertzog ernst, der hürne Sewfrid*, auch als andere vnnütze, langwirige vñ haillose lieder vñ maistergesang (der schandparen, ehrlosen vñ vnchristlichen, so ainer oberkait zůuerbieten wol anstünd, geschwigē) damit man nit allain die zeyt übel angelegt, sonder auch oft vñ dick bis zů den blütigen köpfen wider ainander gesungē hat.

4. JMathesius, vorrede zu Nic. Herman, die Hystorien von der Sündflut. Wittenberg 1563. A 6^b: Ich tadle der alten Meister Gesenge vñ Bergreyen auch nicht, denn ich hab viel alter schöner Geticht, darinn man gute vñ christliche Leut spüret, gesehen, als

das vom Pellican, von der Mühle vnd andere. Aber was lehret oder wen tröstet *der alte Hildebrand vnd Rîsz Sigenot*?

5. Eine ähnliche stelle aus späterer zeit weist Birlinger im anzeiger 1868 s. 264 aus JGretser und Conr. Vetter, Procession Buch Ingolstadt 1612 s. 7 nach: vnd ist freilich mehr daran gelegen dafs man sehe, was der gegenwärtig vnd bekannte Brauch leyde und erheische als von den alten Wörtern vnd *alten Hildebrandt* disputieren, welches sein zeit vnd mafs auch haben, aber da nicht vnd so nicht.

LXXX.

Wie die theologen so verwerfen auch die historiker des 16. jahrh. die heldensage (vgl. XXX, 2).

1. So sagt Seb. Münster in der cosmographie 1544 s. XCVI Verona, vff tütsch Bern, etlich nennen es *Dietrichs Bern*, dann der künig Dietrich hat es zûm ersten gewonnen, vnd andere stett darufs kriegt. *Von disem Dietrich sagt man vil, dz doch in den warhafftigen historien kein grundt hat.*

2. Tschudi, Grundtliche vnd warhaffte beschreibung der vralten Alpischen Rhetie usw. Basel 1538, bl. 1 vw: Deshalb sôlich historien, allein von vnnützen trôumen, alten tantmâren, glych wie vom *altenn Hildeprandt*, vnd derglychen, erdicht sind, inn sonnders so by vns Teütschen alle leer zum theyl erlöschen.

Während Münster die benennung Dietrichsbern für Verona nur beiläufig erwähnt, nennt Tschudi die stadt stets mit dem zusammengesetzten namen. im 16. jahrhundert ist er, wie es scheint, sonst ziemlich allgemein im gebrauch, s. die Welsch Gattung 1513 C 8^a Montanus gartengesellschaft nr. 116 und die HS nr. 138. ZE XXX, 5 angeführten stellen.

3. Eine rationalistische erklärung der heldensage gibt S Franck, Germania 1539 bl. 56^a Dieterich regiert wol vnd friedlich 32 jar. . . . daher seindt die lieder so man inn Teutsch vonn jm singt gemacht. *die Risen seindt die Barbari*. Dann Odoacer war ein Barbarus aufs Rügenn.

LXXXI.

Beweist schon die erwähute opposition der theologen und historiker die fortdauernde beliebtheit der heldensage im 16. jahrhundert, so werden sich auch aus der litteratur dieser und der fol-

genden zeit noch zahlreiche anspielungen zu den in der HS und ZE XXX, 3—8 angegebenen zufügen lassen. besonders beliebt waren Dietrich von Bern und der hörnerne Siegfried. auf jenen beziehen sich folgende stellen.

1. Ain schöner dialogus, Cûntz vnnd der Fritz (Gödeke grundr. §. 140, 1. Uhland schriften 2, 503) bl. 4a. aber ains waifs ich dz würt nit fâlen, da alle die sich yetz frewen, vnd mainen sy haben den *Rifs signot* vnd *asprian* über wunden, werden nit lang freyd haben, dann ich sich vor meinen augen dz der engel gots dz schwert emplöst vnd inen den tod treüet die die warheit so ofenlich bestreiten.

2. Hans Sachs führt in einem liede, Eulenspiegel mit dem wirt (Gödekes ausgabe 107, 48) ein sprichwort aus der heldensage an:

also wart list mit list bezalt.

uns sagt ein sprichwort alt:

Eck an den Berner kam.

sie waren beidesan

mit schalkheuten besessen.

auch 34, 47 erwähnt er diesen spruch, in dem liede der abenteurer mit dem or:

der burgermeister sach sie alle beide an,

dacht 'der ein treibt gross triegerei,

der ander ist nit rein,

wol zwey verprante kinder:

Eck an den Berner kumen ist'.

3. Talitz von Liechtensee, kurtzweyliger Reyfsgespahn, Ulm 1655 (erste ausgabe 1645, s. Gödeke grundrifs s. 513, 5) s. 179: Du stellest dich sehr trotzig gegen mir, als ob ich nur ein Hewschreck, du aber *ein rechter Hildebrand* wärest.

4. Kurtzer Entwurff Eines anmuthigen Kinder-Ballets welches Durch LX Junge Knaben Theils mit Mutter-Pferden ihres Alters von IV. bis in X. auch XII. Jahren In der Freyen Käyserl. Reichs-Stadt Nürnberg repräsentirt vnd vorgestellt wird: Sampt einem kurtzen Schäfer-Gespräch vnd andern lustigen Musicalischen Kurtzweiln angeordnet Von Einem Des Durchleuchtigst. Ertzhauses Österreich Weyl. zehenjährigen Bedienten J. M. L. Anno MDCLXIII. s. 10: Da meinen die Hoff-Riesen, sie seyn *übern Dietrich von Bern*, wanns ein solches Ding treffen, wanns aber zum kolben kömmt, da habens nicht Haasen-Füß genug.

LXXXII.

1. In den Reimen Balthasars vom Buchel über das zimmerische wappen (Zimm. chron. 1,442) heisst es
 ein bleckter leo der ain streitaxt hat,
 recht als ob er schlagen wellt,
 forchtsam als *Seifrid der heldt*.

Dass man im 16. jahrhundert und später besonders den hörnern Siegfried kannte, zeigen die folgenden stellen.

2. Brunonis Seidelii parœmiae 1589, bl. B 3

sunt qui amant dicteria Grylli
 et qui Smosmannum cupiunt audire per annum
 turpia dicentem, vel Svarmum spurca loquentem;
 quique legunt pfaffi Calebergi facta vel affi;
 his placet insanus Neidhart, *Laurin* quoque nanus;
Corneus Seufridus bonus et nonas per et idus.
 Marcolf laudatur, Eulenspiegelus amatur,
 et quis non legit, quae frater Rauschius egit?

3. Theobald Hoeck (geb. 1573, gest. nach 1618) nennt im fünften kapitel seiner gedichtsammlung Schönes Blumenfeldt 1601 unter andern gedichten die damals beliebt waren

den Pfaffen am Kalnberge,
 den *Hirnen Seyfrid mit sein kleinen Zwerge*,
 den Markolphum alte,
 den Eulenspiegel auch in solcher gstatte,
 vnd die Centonouellen,
 das Narrenschiff mit Schellen.

4. Noch im achtzehnten jahrhundert finden sich anspielungen auf das volksbuch vom hörnern Siegfried, so in JGMüllers Siegfried von Lindenberg, und ThG von Hippel lässt in seinem lustspiel der mann nach der uhr oder der ordentliche mann 1765 im vierten auftritt Lisette sagen: Was für fehler kann wohl ein junger herr haben, der mademoiselle Wilhelmine liebet, der treuehorsamen Lisette manchen *gehörnten Siegfrieden* in die Hand drückt.

LXXXIII.

1. In dem meisterliede der Weimarer hs. fol. 419 steht als nr. 336 das lied von den drei starken kämpfern. die dritte strophe hat Gödeke in der Germania 15,201 mitgeteilt und besprochen; die erste über Dietrich lautet:

- Drei starke kempfer ich beschreib.
 der erst *Dietrich von Bern*,
 der erlegt den *küng Fasolt*,
 als er in wolt
 5 mit arglisten zu decken.
 auch *Rüzen* das ungefüg weib
 kampf kunt im nit gnug weren.
 den grossen *risen Sigenot*
 schlug er zu tot
 10 und auch den starken *Ecken*
 darzu auch *den hürnen Seifrit*
 erlegt er zu sein zeiten.
der alt Hillebrant auch verschid
 durch *Berners* listigkeiten
 15 drum er bis an jüngsten tag muß
 zu einer buß
 noch mit den würmen streiten.

Was der dichter von Dietrich sagt, läßt sich nicht auf eine einzige schriftliche quelle zurückführen, sondern stammt aus seiner be- kanntschaft mit der sage die allerdings schon spätere entstellungen zeigt. außer den gedichten Ecke und Sigenot (vgl. XXX, 3. 8. 9) kannte der dichter die vorrede des heldenbuches oder deren quel- len: denn was er z. 11 von Siegfrieds tod erzählt, steht in der vor- rede 7, 26 Keller; HS 301 wird dafür nur noch das zeugnis des Staricius angeführt der gewis das gedruckte heldenbuch benutzte. auch die etwas unbestimmte nachricht über Hildebrands tod z. 13 wird auf die vorrede 3, 29. 11, 15 zu beziehen sein. daß Dietrich aber bis zum jüngsten tage mit würmen kämpfen muß, (vgl. oben LXXVII, 3) und zwar zur buße für Hildebrands tod, davon weiß die vorrede nichts.

2. Dieselbe hs. aus Weimar hat nr. 611 das erst bar von *Hueg Dietrich*, in der Kalberweis Hans Heyden. 1566, 20 jan. von Vogel gedichtet. der anfang lautet Es wardt ein buch funden vor man- chem Jahr in einem kloster Tagemunden genant war. nr. 454 steht das ander bar von Hug Dietrich. In der härten steinweis M. Vogels 1566, 22 jan. beginnend: Hug Dietrich zu Bechung sprach.

Mehr als diese beiden bar hat die hs. nicht. wie der eingang des ersten zeigt, folgt der dichter dem gemeinen text (D) des Wolf- dietrich. er behandelte aber nach der überschrift nur die werbung Hugdietrichs, die ja ein abgeschlossenes ganzes bildet.

LXXXIV.

Zu den HS nr. 150 aus Fischarts schriften gegebenen zeugnissen kommen noch einige.

1. Nachtrab oder Nebelkräh, 1570 bl. 16a

wer wolt doch nicht allhie erzittern
vor diesen schwartzen Jesuitem.
die Münch die führen lange Spiesz,
ich glaub wol dasz es ser verdriesz
die Landsknecht vnd manch dollen Reuter,
weil sie die Munch vertringen leider,
der *hörnen Seufried* gilt nicht mehr,
weil der *Münch Ilstn* kommet her.

2. Erneuerte Beschreibung der Wolgedenckwürdigen Alten vnd warhaftten verwunderlichen Geschicht Vom Herren Petern von Stauffenberg usw., Strafsburg 1588, B 2

Oder wollen wir weiter traben
Vnd aufs dem Heldenbuch hülff haben,
Als die Treu Hülff *Zwerg Elberichs*
Sampt der *Rauch Els Wolff Dietherichs*?
Oder sollen wir Hülff erwarten
Von den Helden im *Rosengarten*,
Dem *Schruthan* vnd *Asperian*
Dem *Hörn Seifrid* vnd *Mönch Illzan*?
Oder aufs Artus Messenei
So die Tafelrund bsetzten frei?
Oder wollen wir wecken auff
Inn Venusberg den schläffrigen Hauff,
Den Tanhäuser vnd Sachssenheymer
Die doch darbei sind gute Reimer,
Die Denckwürdig alt Geschicht (*eine zeile fehlt*)
Sampt ires Treuen Eckarts Zwerg,
Der sie bei *Brisach* führt inn Berg?

3. In demselben gedicht B 5 wird ausgeführt wie schon die helden vor Troja des citherspiels kundig waren. auch Volker wird nicht vergessen:

Der *Altzenfidler* konnt heut geigen
Vnd Morn im *Rosengart* sich zeygen,
Die Händ welche den Bogen zogen,
Zogen auch oft den Fidelbogen,

Vnd was doch keyns vom andern gschendt,
Eyn jedes geschah zu seinem End.

4. Auch im Gargantua finden sich noch ein par anspielungen: sollt ein Kabitsbauer in seim Kabiskopf nit besser verstehn, wann ich jhne nennt *Wolffharte, Hildebrand, Sigfrid, Friderich, Gott-rid, Winrich* usw. ausg. von 1590 s. 203. - was? sollt ich bei Mannlichen Leuten nicht angenehmer werden, wann ich ein solchen Knebelbartfrefsigen Namen hette, der von gethön vnd hall den Leuten aufzusprechen ein lust gibt, als *Eisenbart, Kerle, Hörebrand, Hartdegen, Schardegen, Degenwerd, Wildhelm, Helmschrot, Voland, Grimmwald, Grimbild, Kibhelm, Künhelm, Fastkün, Eisenarm, Hörwart*... s. 203. — aber das Baderisch und *Bechtungisch* messerwerfen, scharsach schießen hieß er sant Velten haben s. 345. — und also die andere Hern Haußschlag, Greuelhelm, *Helmschrot, Kleingolt* s. 532. - weil sie (Euryt und Cleat) aufs Sylberen Eyserschaln warn geschlossen, so werden sie heut gewifs aufs Stählenen *Nebelkappen* schliefen s. 383. — wiewol ich nichts auf die bergknappisch *nebelkappen* halt s. 477.

LXXXV.

1. ChrPh von Waldenfels, selectae antiquitatis libri XII, Nürnberg 1677 handelt s. 374f. über Eckhart, nachdem er ihn mit Hector identiliciert hat, fährt er fort:

Alius *Eckardus* redhibetur Zenonis et Augustuli christianorum imperatorum coetaneus, dux *Brigoviae* et dominus *Elsatiae*, qui in curatela consanguineorum suorum minorennium *Harlungorum* admirandam extremo vitae discrimine contulit fidelitatem. Unde et *Fidelis Eckardi* agnomen dignissime adeptus. Fabulosae vero recordationis ergo tale commentum ac si post mortem in conflictu illo Monte Veneris vel Melibocco praesidens frivolos advenientes de damno accessu et frequentatione dissuaderet, conglutinatum. — s. 377 erwähnt er noch den aberglauben: hodierno quoque die supersticiosi nonnulli vocem improvisam quasi susurrantem audientes imaginantur *Tren Eckardi spiritum* eos revocare.

Die nachricht wird auf die vorrede des heldenbuchs zurückgehen, wo er ebenfalls 'aufs Elsas vnd prüfsgaw' heisst (3, 23 Keller) und die erwähnung seiner wache vor dem Venusberg ebenfalls durch *man sagt* 3, 26 und *man fermeint* auch 11, 25 von seiner tätigkeit als pfleger der Harlunge geschieden wird, das volk der

Harelungi als bewohner des Breisgaues hatten auch die gelehrten des 16. jahrhunderts für historisch genommen, s. oben LXV, 1.

2. Ein älteres zeugnis für den warnenden Eckart findet sich in dem gedicht die Welsch Gattung Straßburg 1513 (Gödeke grundr. § 117, 20) bl. Jja

ich warn euch als *der treu Eckart*.

Berlin, im juni 1871.

OSKAR JÄNICKE.

DIE FLORENTINER GLOSSEN.

- | | |
|--|---|
| [87 ^a] Arrabo, arrabonis i. <i>phant</i> | auripigmentum <i>orgement</i> . |
| quasi arra bona que spon- | acer <i>agena</i> . 20. [88 ^b] |
| se datur. 1. | apsintium wormiti. 21. |
| acinax, ferrea asta. i. <i>azger</i> . 2.75. | acer <i>gundereba</i> i. <i>maxzillira</i> ar- 25 |
| alnus <i>erla</i> . 3. | bor. 22. 477. |
| amurca [88 ^a] fex olei. i. <i>drusina</i> . 4. | anetum <i>tille</i> . 23. |
| 5 aucipula <i>clobo</i> . 5. | apium <i>ephe</i> . 24. |
| ascella <i>ðchesa</i> sub humeris. 6. | allium <i>clobelöch</i> . 25. |
| acitabulum aceti uas. <i>phanna</i> ci- | ascolinium <i>asclöch</i> . 26. |
| atus. 297. | acies acumen <i>wessin</i> . 27. 30 |
| ansa <i>hantaba</i> i. hasta. 7. | alapa <i>orslac</i> . 28. |
| arula, uas prunarum <i>glötphäna</i> . 8. | aurugo species coloris. i. <i>gelivi</i> . |
| 10 alietum auis <i>eringre's</i> . 9. | 29. |
| attacus. <i>hera</i> i. ut quidam <i>hun-</i> | aulicus <i>houetrut</i> . 30. |
| <i>bel</i> . 10. | anco mismos incastratura. i. <i>nöt</i> . |
| arctolus <i>satelboge</i> . 11. 471. | 31. |
| argilla limus i. testa <i>mergil</i> . 12. | aspidiscus uncinus <i>craphio</i> . 32. 35 |
| 472. | alec, allecis. i. <i>harinhc</i> . 33. |
| afforus <i>phirllö</i> . | arvina. i. pinguedo. i. <i>unslit</i> . 34. |
| 15 andeda <i>brantreita</i> . 13. 474. | axidonum. i. <i>stöl</i> . |
| alx genus bestie. i. <i>elaho</i> . 14. 473. | albugo <i>höcsal</i> . 35. |
| ariola <i>höba</i> . 15. | andromena. i. <i>gazza</i> . 36. 478. 40 |
| aquamanile <i>hantcar</i> . 16. 475. | [89 ^a] |
| alcerto <i>haiger</i> . 17. | anus uetula. i. alibi <i>ars</i> . |
| 20 alenos <i>ellenbogo</i> . 18. | ascia <i>desehla</i> i. <i>barta</i> . 37. 479. |
| amiclum peplum fascia pectorale | aneta. <i>anit</i> . auis aquatica. 38. |
| <i>höbetöhc</i> . 19. | auena <i>habero</i> i. <i>wilthabero</i> . 39. |

14 Graff 3, 366 21 peplum und höbetöhc übergeschrieben 24 wor-
miti überg. 25 arbor überg. 39 höcsal überg.

- 45 axugia. *smero* 40.
 allicito, inuito *spanon*. 41.
 auricalcum. i. *mosc, orcal*.
 artocrea *crapho*. 480.
 ara stabulum porcorum *stiga*.
 481.
 50 aquarius *achari*. 42. 316.
 ascelle *sceidun*. 43. 317.
 aulea *umbehanc*. 44. 318.
 annuabile *halbisin*. *lachin*. 45.
 amphibalum *man*.
 55 alea *zaphil*. 46. 325.
 atriplex *möhlta*. 47. 326.
 ancra saxa *senkelsten*. 48.
 apparitor satelles. *diensman*. 49.
 aviarium *fogelwida*. 50. 482.
 60 adolatura *parta*. 51.
 allobrox gallus *burgendare*. 52.
 adulator *losare*. 53. 483.
 allido. elido. hic *ceristoxon*.
 aurifrigium *goltborto*. 54. 484. 70.
 65 arpago tridens l fuscinula *craðal*.
 55. 298.
 aurugo color in auro l *geleshut*.
 56.
 alopecia *grint*. 57.
 ardea *heiger*. 58.
 antra *mistil*. 59.
 70 asserum *laddo*. 60. 486.
 aseñ *haselörz*. 61.
 anaglipha *manlicha*. 62. 487.
 arnica *wolfzeisila*. 63.
 armentarius *cancilari* 64. 485.
 75 attenuatus [89^b] *garmeter*. 65.
 auricularius *ratgebo*. 66. 324.
 assatura *spizprato*. 67.
 arundo canna. i. *ror*. 68.
 adulterina clavis *affetersluzel*. 69.
 ap'fusus h' *washolanter*. 70. 80
 arnoglossa *wegerich*. 71.
 agaone subtilia h' *wormu..r...z*.
 72.
 agre l canape h' *hanif*. 73.
 alumen l casaltro l spiptiria h'
bisten. 74.
 alosantus h' *wormiota*. 75. 85
 apiorisu l butrarion *heininfuoz*.
 agatia fructus arboris spinosi. i.
sle^a. 76.
 ansora *ringila*. 77.
 amatilla acter h' *holantar*. 78.
 albamenta rosarum *wixumunza*. 90
 79.
 auellane *nespila* fructus l arbor
 ipsius.
 amarellus *amirzo*.
 artagge *birchun*. 80.
 avellana *slea*. 81. [90^a]
 Bursa pellis. i. *hut*. 82. 95
 bothoma. urna. i. *embir*. 83. 299.
 botholicula *stouf*. 84.
 balasium. imago. i. *bilde*. 85.
 bootes. sidus. bubulcus. i. *o^asi-*
nare. [90^b]
 bubalus. i. *wisant*. 86. 100
 bubo auis nocturna. i. *hvo*. 87.
 braca femorale. i. *bröch*. 88.
 bulla sperula aurea. i. *rinch*. 89.
 488.
 bostar *rinderstal*. 90. 489.
 ballena. species piscis. i. *walira*. 105
 91. 490.

45 *smero überg*. 47 *mosc überg*. 54 *mantil?* 69 *nustil?* 82
or ist ausradiert 84 *vgl. Graff 6, 688* 92 *vgl. ss. 9, 391, 25* 99 *vor*
o ist h ausradiert. sidus *überg*. 102 *nach c in braca rasur* 104 *stal ü er*

- brancia guttur l maxilla. i. *chela*. 92.
 bastaban *bremo*. 93.
 bitumen *ertlim*, gluten terre tenacissimum. 94. 491.
 bucula uacca iuencula. i. *kalba*. 95. 492.
 110 bucolare labium. i. *labil*. 96. 493.
 bipennis. *parta bial*. bis acuta. 97. 494.
 botrus *wintrubo*. 98. 495.
 butirum pinguedo lactis. i. *anco*. 99.
 birrus, cottus fimbriatus *cozzo*. 100.
 115 battudo *slegimeli*. 101.
 baratrum uorago. i. *holberloch*. 102. 496.
 basis *staphalin* quicquid fundamento subicitur. 103.
 bucca. os. *munt*. 104. 498.
 balbutio, bla^bbizo *stanbilon*. 105. 499.
 120 botinus *lacha*. 106. 500.
 bombix *goteuueppeworm*. 107. 501.
 basterna. species uehikli. i. *samböch*. 108. 508.
 balbus, blesus. *neselenter*. 109. 502. [91*]
 beluis. concauum. *label*. 110.
 125 barbita *suegila*. 111.
 bulla *blatera*. 112.
 blesus *lisbinter*.
 bracia *malz*. 113. 503.
 bancale. i. *banclachin*. 114. 504.
 bacinum. i. *becchin*. 115. 76. 130
 bulcio *bolz*. 116. 505.
 bachones. perna. i. *bacho*. 117.
 bacina. i. *wegwütha*. 118.
 brinna. i. *bundaz*. 119.
 bacha *wahegelari*. 120. 135
 brasicia. i. *wirz*. 121.
 boletus *büliz*. 122.
 bratea. i. *plech*. 123.
 brancus *dempfo*. 124.
 bruma. i. *rifo*. 125. 140
 brionia. herba. i. *schitwoorz*. 126.
 brucia *bechela*. 127.
 batus *brenbrema*. 128.
 butracion l. apiorisu *heiminflioz*. 129.
 basilica l. basilicon l. regia *ma-* 145
dilger. 130.
 bicus lingua *spechtes zunga*. 131.
 buris *fluggishöbit*. 132. 506.
 biduvium *kertare ul rebemexzer*. 133. 507. [91*]
 Cidarim. pilleus mitra *höbe*.
 cataplasmo. medicamina inligo. 150
 i. *faschon*. 134. 514.
 catharus. mundus. i. *reiner*.
 contubernalis *hergesello*. 135. 512.
 cornus *erlizbovm*. 136.
 cotanus *chutimbovm*. 137. 515.
 calpodia *last*. 138. 516. 155
 curicule. *wortherngil*. 138.
 culucalus *waxirstelce* aus. 139. 517.
 cremium *spaha*. 140. 509. [92*]

108 ertlim *überg*. 109 kalba *über* uacca 114 cozzo *überg*. 117
 staphalin *überg*. 133 vgl. *Graff* 1, 677 134 l. *hundaz* 135 vgl. *Dio-*
senbachs glossarium s. 64° 144 l. *heiminfluo* 152 hergesello *überg*. 156
 th auf *rasur*

- cardiacus *herzesuhtiger*. cordis
dolorem habens. 141.
- 160 caprea silvatica *steingez*. 142. 519.
- capra domestica *geiz*. 143.
- castor fibur. i. *biber*. 144.
- cuniculus *lorichi*. 145. 520.
- capreolus capreolus *rech*. 146.
521.
- 165 ceculus *blindoslich*. 147. 522.
- capedo species piscis. i. *alant*. 148.
- conca. i. concula *muscula* & *labil*.
149.
- cancer *crebizo*.
- capus *falco*. 150.
- 170 cuculus *gouhc*. 151.
- carduelis *distilwizo*, *distiluinco*.
152.
- caradrion *lericha*. 153.
- coturnix perdix. i. *rephön*. 154.
- cicendula *cleno*. 155. 523.
- 175 cornix *craia*. 156. 525. [92^b]
- castor *ottir*. 157.
- cautia *scribizuz*.
- cauterium & cauteriolum *cantari*.
158.
- calvitium *calwa*. 159. 529.
- 180 cervix. i. collum *hals*. 160.
- cubitus *elin*. 161.
- cartillago. molle os et sine me-
dulla. *crostilla*. 162. 543.
- coste *rippe*. 163.
- coxa & clunes *deich* & *huffe*. 164.
571.
- 185 cerebella *hirnereba*. 165. 511.
- celiffal *tenar*. 166.
- calx calcaneum *fersina*. 167. 551.
- crus. tibia *sciⁿca*. 168. 552.
- coclea turris in qua per circui-
tum ascenditur *wendilisten*.
169. 553.
- camera *geiwelbe*. 170. 554. 190
- crypta *cruft*. 171.
- cementum *pflaster*. quo murus
compingitur. 172.
- calces *calc*. 173.
- cementarius *murare*. 174.
- curia *dinchus* & *sprachus*. 175. 195
301.
- curialis *esago*. 176. 510.
- calips ferrum. i. *stal* & *isan*. 177.
- cauterium ferrum cum quo ani-
malia uruntur. i. *bolz*. 178.
555.
- clavus *sturnagel* & *zuec*. 179. 556.
- clavis *sluzzil*. 180. 557. 200
- creagra. fuscina *crewel*. 181.
558.
- circinus *rixza*. 182. 559.
- circus ul' circulus & ciclus. i. *rinc*.
183.
- carra & carruca & carpentum.
plaustrum. i. *wagen*. 184.
561.
- carpentarius *holzwerzman*. 185. 205
- cuna & cunula & cunacubulum
waga & *la'geride*. 186. 560.
- cenaculum *mösgadem*. 187. [93^a]
- cartallum canistrum. i. *cratto*.
562.
- calathus *zeinna*. 188. 564.
- ciatus calix modicus. i. *stouf*. 189. 210
- cratera *napf* & *coph*. 190. 547.
- coclear *leffil*. 191. 563.
- caldarium & caldariolum *chezze*.

- in quo calefit aqua. 192.
565.
cantharus *napf* & *canneta*. 194.
548.
215 celatura *heui* & *grast* sculptura.
193. 566.
cuminum *cumi*. 195.
cucumis & cucurbita *curbiz*. 196.
cucumerarium *curbizgarto*. 197.
carectum *ried* & *saer*. 198. 567.
220 cicuta *scherehinc*. potius herba
quedam uenenata. 199. 568.
cepa *louch*. 200.
cepe *phlanza*. 201. 569.
ceresfolium *cheruilla*. 202.
carduus *distil*. 203.
225 canniva *anif*. 204.
celidonia *schelliworz*. 205.
colocasia *wildumunza*. 206.
casia uirga corticis robusti pur-
pureis foliis *wihboum*. 207.
coliandrum *collindir*. 208.
230 caulis *choli*. 209.
cardamus *wildecresso*. 210.
crocus species floris. i. *crugo*. 211.
consitus plantatus *ginbitolir*. 212.
526.
citta cortex. i. *rinda*. 213. 527.
235 cippus *stoc* & *bloc*. 214.
cedrus *cedirboum*. 215.
cinus *criehboum*. 216. 528.
carapenus *haginbucha*. 217.
corilus *hasil*. 218.
240 columnus *hesiliner*. 219.
coccus *rotphellil*. 220.
coccinum *reizza*. color rubeus.
221. 530.
cortina uelum. i. *umbihanc*. 222.
caliga *scöch* & *soc*. 223.
caligula *sochili*. 224. 245
ciange *hosun*. 225.
culix *mugga*. 226.
capulus *helza* & *anthaba*. 227.
532.
cassidile. petra *muhsina casta*.
cos *wexzesten*. 228. 250
culter. i. cultellus *mezzer*. 229.
camites canti *felga* circa rotas.
230. 531.
clivus *halda*. 231. 534.
crepido *sticchili* & *hali*. 232. 550.
controversia altercatio. i. *strit*. 250
233.
cardo *ange*. 234.
callis *phat* & *wec*. 235.
calles *suil*. cutis spissata. 236.
cetramentum *blacha*. 237. 533.
colustrum *biest*. lac nouum post 260
partum. 238. [93^b]
constellatio *gistirne*. 239.
calcatorium torcular. i. *truta*.
240. 513.
conpluvium *dachtrouf*. 241. 544.
carbasus *segil*. 242.
colus *roccho* & *cunila*. 243. 545. 265
colum *siha*. 244. 546.
clava *colbo*. 245.
curtis *hof*. 246. 319.
curtile *hofestat*. 247. 320.
crispus *reider*. 248. 535. 270
cōmanipularis *hergesello*. 249.
colossus. i. *irminsvl* altissima co-
lumna. 250. 536.
calceus & caliga *scöch*. 251.

219 hinter *saer* ach *ausradiert* 241 beide worte über der *seile* 254
ech *auf rasur* 265 l. *cuncla* 272 *irminsvl* *überg*.

- cistella. capsella. i. *tasca*. 252.
[94^a]
- 275 clitella ciistella l *meissa*.
bisentium *kalba*.
corrodo dilacero. i. *bignago*. 253.
clepo furor. i. *stilo*. 254.
catillo alienas domos more cati-
lorum giro. i. *nascon*. 255.
- 280 clisco *creso*. 256.
cavillum cauillatio *hu* l *spot*. 257.
coacuo. in acetum uerto. i. *isu-*
ren.
consultatio *ratfraga*. 258.
collimito *anamarcho*. 259.
- 285 confuto *gekono*. 260. 537.
confrigo *gerosto* l *geherto*. 261.
539.
compilator aliena dicta suis mis-
cens *sesamene plezzare*.
262. 540.
conger *hasela*. 263.
capistrum *halftra*. quo equi ca-
piuntur. 264. 549.
- 290 capitium *hobilloch*. 265. 321.
collarium *halstöck*. ul circulus
colli. 266.
ceruical *cussi puluillus*.
consistorium *dinchhus*. 267.
cauea. domuncula ubi auicule in-
cluduntur. i. *k. ſuia*. 327.
- 295 crista *camp*. 268. 538.
ceruleus *carfo*. 269.
castorium medicamentum de
castore *bibirorx*. 270. 542.
- causape mensale *ambetlackin*.
271. 322.
calta species floris. i. *cle*. 272.
[94^b]
concionator *sprachari*. 273. 570. 300
corbis l *cophinus corb*. 274. 572.
comedo glutio *vilifraz*. 275. 573.
corinbus *trubo*. *botrus*. 276.
cylindram *wellibloc*. 277. 574.
cribellum *sibelin*. 278. 305
cinobatus hundisberi. 279.
citania h' *chotan*. i. mala cedonia.
280.
coropodium *chutina*. i. mala ce-
donia. 281.
coconidio *cilantes bere*. 282.
ceruisaria domus *pruhus*. 283. 310
323.
calli formule ad faciendos cal-
ceos. i. *leist*. 284.
Discoforus discum ferens. i.
trutsax. 575.
discriminalia muliebris capitis
ornamenta que crines
discernunt. *fasvitta*. 285.
577.
dāma l *dāmula hintchalb*. 578.
dextralia. late armille *bougun*. 315
576.
deambulatra ubi deambulari pot-
est. i. *genge*.
delicatus deliciose nutritus *zar-*
tilicher. 286. 579.
delfin *mersuin*.

276 wenn man auch an ein verb *biso* das aus *pisitare* *Dieffenbach* s. 438 ^a zu entnehmen wäre, denken kann, so bleibt doch immer die frage wie die glosse in den buchstaben *c* kommt. es kann allerdings leicht das mit *c* beginnende wort, zu dem die glosse gehörte irrtümlich ausgelassen sein 282 l. uertor. *irsuren* 288 *hasela* überg. 308 *chutina* überg.

- dumus. i. spina. i. dorn. 580.
- 320 deditio zurgift. 287.
- danubius p. n. fluuii. i. tönouua.
- decipula. laqueus l ualla l druh. 583.
- dolabra ascia. i. barta. 584.
- decerniculum ornamentum uirginalis capitis ex auro. i. underbant. 585. [95^a]
- 325 ductile. metallum geslagenex. 288. 587.
- dolo snido. i. houuo. 289. 586.
- desipio. male sapio. i. tūbizo.
- depasco cūsumo frizzo. 290. 588.
- dehisco scrindo. i. chino. patesco. 589.
- 330 diffido despero. i. fercan. 291. 590.
- depello uzstozzo. 292.
- decedo discedo. locum do. i. rumo.
- deriuo detraho l deduco l rūso.
- dedo subdo trado. irgibo.
- 335 dentilia restera. dentes aratri. 680.
- deprauor. ris. ih ferboson. 293. 591.
- duciolus zapfo.
- dictānum wit .r . . z.
- deuocatio sceltuga. 592.
- 340 dipsane lochesuesini. 294. 593.
- demolitus zostorta. 295.
- detentio anda^ht hunsabida. 296.
- deppo siozo.
- dormitilla fchuurz. [95^b]
- 345 dorsale ruclacchen. 594.
- dentix walera. 297. 595.
- Ecclesiastes. concionator. i. sprahh^are.
- ephoebia lupanar hovorur.
- electrum metallum auro clarius fulgens. i. gesmelze.
- elleboron. ueratrum. i. hemera. 350 germdra. [96^a]
- enigma obscura sententia. i. ratisca.
- eucharistia bonum donum. i. vvizzot. 601. [97^a]
- extalis grozdarm l grozmago. 298. 599.
- editio translatio. i. an^{fr}i stunge^a. 299.
- empticius chüffscalch. 603. 355
- emunctoria forcipes quibus adusta luminaria purgantur cluft. 604.
- examen suarm l ursöch.
- erugo. rubigo. i. rost.
- eruca uermis in holere. i. gra-sev^{rm}. 601.
- ebor helfentⁱ ben. 596. 360
- elephans beluarum maximus helfant^h. 597.
- edera ebach l ebee^hue. 598.
- ex^{ox} species piscis. i. lashs. 606.
- ericius bestiola spinosa. igil.
- extire posterior pars capitis. i. 365 noue.
- eburneus helfeⁱntbeininer. 608.
- epeditio heriuart. i. preparatio belli. 607.
- eques l equester reitman.

333 ein verbum runsjan von runsa dem lat. gemäfs? 339 l. sceltūga
 342 hinthabida? 343 beide worte sind mir unverständlich. gehört hier-
 her sioza ss. 2, 5? 385 Graff 2, 1113

- essedum species uehiculi. i. *samböck*. [97^b]
- 370 *escarus* genus piscis. i. *huso*. 609.
episumen *zömore*. 610.
emungo nares purgo. i. *snulo*. 611.
exentero uentrem aperio. i. *scurffo*. 300. 613.
excorio. corium aufero. i. *fillo*. *skindo*. 301. 612.
- 375 *exto^obero*. nodiosus fio. i. *maseren*. 302. 615.
exploro inquiero. i. *spehon*. 303. 614.
excutio uerbero. *bluio*. 304.
enula *alant*. 305. 616.
ere^aclea h' *reitachaltir*.
- 380 *exungilogia* l' *sintice*. h' *smeruua*. 617.
exedontiton. i. *cicer*. h' *chicherra*.
erpillum *puleio*.
esculus *spboom*. 618. [99^a]
Fistula *calamus* l' *suegela*. 620.
- 385 *fascia* l' *uuindinch*. 306.
furg^a *haggo* l' *zuisilla*. 307. 621.
furcilla *gabala*. 308. 622.
fuluum *rotez*. *elunex*. *prunex*. 309.
feminale. l' *femorale* *brache* i. *brökh*.
- 390 *femen* *coz^a*. i. *diech*.
fiscella. *sportula*. i. *curbele*. 629.
fascis l' *fasciclus* *gebundeli*. 630.
fibula i. *cautenatio*. i. *nuskit*. 631.
forceps *xanga* quia fortiter capit.
- 395 *fuscina*. i. *fuscinula* *creul*. i. *crapho*. 632.
- falx* *sihc^aila*.
falx *fenaria* *segensa*. 310. 623.
feniseca *madare*. 311. 624.
fenum *secans* *falcastrum* *riutseginsa* l' *getisin*. 312. 625.
fornix *suibogo* l' *signum* *uictorie*. 400
furnus l' *fornax* *ouan* *clibanus*. 313. [99^b]
fumarium *rouchhus*. 302.
figulus *hauenare*. 633.
flauus *fahuer*. 634.
feriae *fira* *uacationes*. 635. 405
fenus *questus* ul' *usura* l' *le^han*. 636.
funda *slinga*. 637.
fundibularius *slingare*. 638.
fissilis *cluftiger*. 314. 639.
ficetula *sneppha*. 410
fringellus *fingo*.
fucus *api* *similis*. i. *trenö*. 315. 640.
ficones *socsoöha* 619.
fagus *böcha*.
fraxinus *asc*. 415
fusarius *spinnelboom*. 641.
fuscus *spinnela*.
farnaicus *cippus*. i. *stoc*.
feniculum *fenechil*.
fenicium *fenich*. 420
fragum *erdbere*.
fungus *suam*.
fascinum l' *fascinatio* *zoubⁱ*. 642.
fideiussor *cuius* *aliquid* *fide* *commendatur*. i. *burgo*.
fertus. *panis*. i. *flado*. 643. 425
flabrum l' *flabellum* *uentus* l' *uuadel*.

- fenicium coccinum. i. *rezze*. 316.
645.
fimbria *traro*. 317. 644.
fidis corda. i. *seito*. 646.
430 fundus predium *girunt* l. *boidun*.
648. [100^a]
fidicen fidibus canens *seitspilare*.
fimus *deisc* stercus boum. 626.
fonalia *stuppe* lucernarum. i.
dat te.
flacceo arefio marceo. i. *wesinen*.
435 findo diuido v. *spalto*.
fascino *zouberon*.
frico rosto. *herto*. *ribo*. *gnito*. 318.
649.
fetellus *calp*.
formellum *was leip*. 650.
440 faux *guomo*. 651.
furfarius *dorendral*. 862.
faidius *fezel*. 319. 627.
ferrum consortorium *dehsihisen*.
863.
fulcrum *liniberga* l. *spriuzzida*.
320. 628.
445 facitrecula *fextregela*. 864.
flascones *flascön*. 865. [100^b]
Git quoddam infirmum semen.
v. *prothuurx*. 867.
glis *cisimus*. l. *potius*
gurgulio *engiring*. 321. 868.
450 gummi gutta de arboribus fluens
fliet. 322.
gene partes sub oculis *hufila*.
652.
gingiue caro circa dentes. i. *bi-*
larna. 323. 653.
giulla *slunt*. 654.
gula kela l. *commessatio*. 869.
gesticulatio. motus musicus *wis-* 455
hunga. 870.
graticula *rost*. l. *hurt*. 871.
gippus *houerochter*. 872.
globulus *clueli*. 873.
gratiosus *henstiger*. 324. 874.
gluten *lim*. 460
gremium. *siccamen* lignorum l.
gramen nouum post sec-
tionem. i. *amat*. l. *sinus*.
glarea *griex*. 325. 655.
graculus *röch*. 326. 656.
grillus *heimo*.
giluo *musfaruemo*. 327. 657. 465
gladiolus *seuertella*.
genuinus dens. *kinnizan*.
gleba cespes durus. l. *scollo*.
661.
galli sacerdotes *dee*. galli castrati
hain. 328. 875. [101^a]
ganeo. gulosus. i. *file fras*. 470
grus *cranich*. 662.
glans *eichilla* l. *drös*. 876.
glandula *drösili*.
ganmio *grino*.
grassor pugno *bachor seuio*. i. 475
döbon. 880.
granarium *spichare*. 658. 877.
galleola *gebitta*. 329. 659.
gener *eidem*.
glabrio *grint*. 878.
gillsia *windisca*. 330. 660. 480
geneceum *genextunc*. 331. 879.
Herodion auis ignota. i. *un't*
falco. [101^b]
hydropicus *wazzirsuhtiger*. 881.

- humerus *sculterra* l *ha'sila*. 332.
882.
- 485 humerula *chipp^a*. 333. 883.
habena *zuhl*. 884.
hinnit. i. *weiot*. equus cum uocem
emittit. 334. 885.
- hulcitum *hulst*. 335. 886.
hyrundo *sualewa*.
- 490 hyrundo sanguisuga. i. *egila*.
hibix *steingez*. 887.
haurifer *scaffo*. 336. 888.
h'rniosus ponderosus. i. *holohter*.
[102^a]
hio *ginen* 889.
- 495 hiena *illitise*.
Icho yos. sonus. l *galm*. [102^b]
inuoluculum cūuolutio uestium.
v. *uollöck*. 667.
jecor *lebera*.
ilia *lancha*.
- 500 inguina pudenda corporis. i. *hege-*
drösa. 337. 670.
inaures *orringa*. 663.
interrasilis interlimatus. i. *under*
figilonter. 338. 668.
incastratura coniunctio tabula-
rum. i. *nöt*. 669.
- inpetigo *citterflus*. *ruda*. 665.
- 505 juniperus *ueecchelterboum*.
inclusus *closinare*. 339.
imbrex. tegula. *schindela* quia
imbrem arcet.
jaculus anguis qui animalia trans-
iacit. i. *lintworm*.
janista ianitor. i. *turuuart*.
- 510 incaustum atramentum. i. *tincta*.
600. [103^a]
- juridicus legisperitus. i. *esago*.
incus *aneboz*.
interula. interior tunica. i. *he-*
mede.
isca *zundira* fungus in arboribus.
666.
Leuiat^han interpretatur *dracho* 515
serpens. [103^b]
libra de^{xii}cem uncie. i. *waga*.
librum humor sub cortice. i. *saf*.
larus auis. i. *musare*. 671.
loaficus *grunsphet*.
lustrus aquatica bestiola. i. *ottar*. 520
340.
lumbricus *reginuurm*.
laudola *lerich^a*.
locusta. i. *heustafel*.
licisca *mistbella* l *brechin*. 341.
672.
- linter. canis. i. *uuinte*. 525
linx bestia quedam. i. *luhs*.
lacerta. i. *egidehsa*.
lacertus musculus brachii. i. *mus*.
lunbi. *lendi*.
lamia. quoddam monstrum mu- 530
lieri simile. i. *holxmüa*. 342.
673.
- lanugo. fructus maturus carduum
l lana terre i. *mies*.
lathomius lapidum cesor. i. *stein-*
meizil.
laquear *himilexe*. 343. [104^a]
laterculus *schindela* l *dilo*. 675.
lima *figila*. 674. 535
lineolus filum. i. *sinör*.
lupatis frenis l *chamis*.
lacinia ora uestimenti. i. *suom*.

- limbus. fascia in fine uestimenti.
i. *suom* *l borto*.
- 540 licium *harlefa* *l fixza*. 344.
lodix *weppe*. 345. 676.
lumbare modica braga. i. *dieh-
bröch*. 677.
lena quedam uestis. i. *lilachin*.
lacerna uestis fimbriata. i. *chozzo*.
346.
- 545 lamina tenuatum metallum. i.
bleh.
lagna uas fictile *l lapideum*. i.
cruog *l lagella*.
lecitus uitreum uas. i. *ampulla*.
lubrum *l labrum* *l labium* *leff* *l
labil*. 347.
luter conca labrum. i. *labil*.
- 550 lappa *l lapatum* *l leticha* *l cletto*.
lolium *ratin*. 348.
lubisticum *lubistechel*.
lens lentis genus quoddam legu-
minis. i. *linsi*.
lens gen^{luy}us lendis *niz*.
555 lusciniā auis. i. *nahtegila*. 349.
lepos lepōris *haso*.
limus strabus v. *scil hinter* *l leim*.
lanipendium *wolleroc*o. 678.
lateris *xegil*.
- 560 lenē^u *uuibgerner* *l hörmarch*. 350.
leuir *ceichir*. 351. [104^b]
ligo ferrum minus in aratro. v.
sech. 352. 679.
lexiua aqua cinere mixta. i.
lo...vga.
lentiscus *melböm*.
- 565 lardare *fleishus*.
lisinna lese.
leuigatorium *lichstein*.
leuigo *ich lichon*.
leuir *gesuio*. 353.
linistipula *pozzo*. 681. 570
lien milze.
lactaria *springa*. 355.
loculus *l feretrum* *licc^har*. 354.
lacune *huhue*. 356. [105^b]
Micillus *hasilhoun*. 575
mirle smirle. auis.
minola *molta* uas pistorum.
mirica in deserto. i. *phrma*.
matardus bestia. *mardir*.
melones *piboz*. 580
melamium *morcrut*.
manstrugo *lachin*.
malachma. tis. *lachendom*.
mufidus panis *scimelgez proth*.
mutiulus *marchstein*. 585
mori mulbere.
murorum summitates *cinna*.
macilentus macer. i. *magerer*.
murq^ana species piscis. i. *lant-
frida*. 683.
mitra. capitis ornamentum. i. 590
höt.
mentum *chinnebā*. 357.
medulla *marg*.
mamma *l mamilla*. i. *tutta*. 358.
matrona *frûa*.
menbranium *l membranule*. uel- 595
leli.
malus *affeltra* *l afel*.
muscum *bisemo* *l mies*. 359.
menta *munza*.

- malua *papilla*.
600 millefolium *garua*.
malleus *hamer*.
malleator *hamerare*.
moneta *muniza*. 360.
modiolus *naba*. 684.
605 mansus *höba* l *hisaz*. 361. 685.
magalis porcus castratus. i. *par^c*.
362. 686.
mulsum dulce *lutertranc*.
manibius *röbere*. [106^a]
mensale *tisclachen*.
610 mappa l mappula *hantfano* l *han-*
tilla. 687.
merga *scarba*.
merulus l merula. *amsilla*.
merops *grunspecht*.
murio *chazz^a*.
615 mustela quiasi mus longa. v. *wi-*
sila.
migale quasi gulosus. i. *harmo*.
muscipula. laqueus. l *falla*.
manipulus colligatura v. *garba*.
688.
municipale gestum *geburlich ge-*
dinge. 690.
620 matricula publica l epistola l ec-
clesia. i. *tüm*.
matricularius *tuomphaffo*. 689.
matta l mat'ula *tacha*. 692.
mantica pera *tasca* l *malaha*.
363. 693.
marceo langueo. i. *seruen*.
625 mingo. urinam facio. i. *seicho*.
mastico dentibus comminuo. i.
chuuo.
mulgeo *milcho*. 364.
manticulor. fraudem facio. furor.
i. *stilo*. [106^b]
maura *drös...wrz*.
molosum *ruden*. 630
mullus *sturo*.
melanurus *slio*.
mugil *barbo*. 365.
meditullium *scuolhus*. 691.
mino. *tribo* l *menno*. 366. 635
Nanus parvus homin^u illus [107^a]
i. *getuerc*. 367.
neuus macula l *lebeto*. 696.
nouacula cultellus acutissimus. i.
scaresahs. 25.
nucifraga *nuzbrehca*. 697.
nucleus *nuxzecherno*. 640
noctua. nocturna avis. i. *uola*.
698.
nasturcium. herba quedam. i.
cresso.
naulum precium nauigi. i. *feri-*
sax. 699.
naufraugus fracta naui bon^a sua
perdens scc. nauticus. *scof-*
licher. 700.
nausia uomitus *unwiledo*. 701. 645
nates *arsbelli*. 368.
nudius nunc die. III. *egesteren*.
369.
neo. filo. v. *fadimo*. 370. 702.
neo. nato. i. *suimmo*.
nerua. *senua*. 650
nuc *nucboum*.
nisu *spariuare*. [107^b]
Opimachus *storich* avis contra

608 *röbere überg*. 619 municipale *über gestum* 623 *tasca überg*.
643 l. *feriscax* 644 scc. nauticus *über perdens* 652 su von *nisu*
über sp

- serpentes pugnans quidam ciconiam putant.
 ortigometra *horhun* coturnix de
 ortiga insula. 371. [108^a]
 655 onocrotalus auis delectans stagnis et paludibus. i. *hortubel*. 372.
 orarium linteum quod ora mortuorum tegit l. stola. l. mappa. i. *hantfano*.
 ora finis. i. *soum* l. *ort*.
 olor cignus. i. *elbez*. 373.
 obses. qui pro pace datur. v. *gisel*.
 660 ocree arma crurium. i. *benberga*. 703.
 offa. *balla*.
 omentum membranum quod continet intestina. i. *budeming*. 704. [108^b]
 operculum. coopertorium uasis. i. *lit*.
 orifium *gesprinc*. 705.
 665 ostrum. coccus. i. *rotpehellöl*.
 oscito. os aperio. i. *geuon*. 706.
 orix *hebirzan*. 374. 707.
 opimachus auis otibero. [109^a]
 Peripsma. quisquillie. quod de farre purgatur et proicitur. i. *sprur*. 708.
 670 petasum alatum calciamentum. i. *scrite scöha*. 709. [109^b]
 porfirio. auis quedam. i. *isaro*.
 phocas. bos marina. i. *selaha*. 710.
 problema. propositio. i. *ratisca*. 711. [110^a]
 platanus arbor latis foliis. i. *ahorn*.
 ptisana. far ul hordeum nondum cortice exutum. i. *fesa*. 712.
 pre^l or *bitil*.
 palatus. *guimo* l. *kura*. 714.
 palus pali *stech* l. *phal*.
 paxillus clauis i. *nagil*.
 pala *scuella*. 715. 680
 papilio eruca. l. uermis uolans. i. *fualtera*.
 parix *meisa*.
 paliurus. herba spinosa. v. *hagin* l. *agelæia*.
 papauer *mago*.
 paredrus uilis equus. i. *parefret*. 685 376. 716.
 pardus bestia uaria et uelocissima. i. *leobart*. 375.
 pabula *builla*.
 patina l. patella. *phanna*. 717.
 palum bes *hegituba*. 718.
 panis lignum quo fila in telam 690 portantur. [110^b] i. *spölo*. 719.
 palla. facitergium. i. *fehcetragela*. 377. 720.
 pauo auis pulchre uariatus. i. *phauo*. 721.
 palile. fenale. i. *keustadel*. 722.
 panitium *fenih*.
 passus v. pedes. i. *scritmale*. 695
 pepo pomum in terra ^{crescens} cadens. i. *erdapfel* l. *pedima*. 723.
 perdix auis. *rebhön*.
 pessulum *slox*.
 perfricus. *pluel*. 713.
 persicus *phersichboum*. 700

- petrosilinum herba. *petirsil*.
 pe^stinaca. *moraha*. 378.
 per^a herba *bieza*. 379.
 pediculus *lús*.
 705 pellicanus *hisigomo*.
 petigo prurigo *iuchido*.
 penula. lacerne in modum cuculle. i. *cugilchozzo*. 724.
 pedisequa. pedes matrone sequens. i. *kameruuiß*. 725.
 perna tergus suis. i. *bacho*. 726.
 710 pecten quo capilli reguntur. i. *kamp*.
 pectinatus & pexus. *gilstra^lter*.
 pituita caligo. & flegma oculorum & morbus capitis & morbus gallinarum in lingua. i. *fiffz*. 380.
 pilleus. mitra. *höt*.
 pila. offa. *balla*.
 715 pilum & pila lignum in quo milium et frumentum exuitur. i. *stanphf*. 728.
 pitace^lum modicum coriolum. i. *sceda plexzo*. 381. 727.
 pixis pixidis. *buhsa* & *truha*.
 picus *speht*. *hehera*.
 pica *agastera*.
 720 pinus *binboum*.
 picea *foreha*.
 pirus *birem^{bo}*.
 pisa *areuuiß*.
 pisalis domus que calefieri potest. i. *phiesal*.
 725 pinso ferio & premo & *cnito*.
 pistor panificus. i. *phistar*. [111^a]
 pons uia super aquam. i. *bröcca*.
 ponderosus cui humor uiscerum in uirilia labitur. i. *holoh^lter*. 729.
 poledrus iuenis equus. i. *folo*. 730.
 porrum *fⁱorro*. 731. 730
 puls uilis cibus. i. *bri*.
 pumen os gutturis quo cibus deuoratur. i. *sluntbeiß*.
 pulmo *lunginna*. 732.
 pobles *knierada*. 733.
 pustula *buⁱlla* & *ancuueⁱz*. 735
 pultrinus *fulihi*.
 pulix *floch*.
 pupa simulacrum puellarum. i. *tocha*. 734.
 pumex. petra cauernosa et leuis. i. *pumⁱz*.
 puluillus *chussi*. 740
 placenta panis tenuis cum oleo & adipe et melle. i. *flado* & *bergita*. 382. 735.
 plastrum uehiculum cum rotis. i. *uuagan*. 383.
 plantago *wegerich*.
 plana ferrum quo planatur lignum. i. *scabo*. 736.
 platoma lapis politus. i. *platta*. 745
 pluteus tabula parietis. i. *dilo*. 384. 737. [111^b]
 plumbum metallum de argento excocto. i. *bli*.
 prostibulum lupanar. *hörh^us*.
 prinus *phlumboum*.
 priuignus *stiu^fsun*. 750
 possessio *eigan*. 738.
 prestatio. tributum & *lehin*. 739.

712 *das sweite* & morbus *überg*.719 & *agalstera*745 *la in* lapis *überg*.

- prurigo uredo cutis. i. *iuchido*.
 385. 740.
 plodapis *redestap*. 743.
 755 propunctorium *stoxisen*. 746.
 palaster *slec*.
 pensum *wiehel*. 386. 741.
 pedalis *weppegeit*. 387. 742.
 prefectus *purcrauo*. 388.
 760 preses *grauo*. 389. 744.
 praturarius *wise heio*. 390.
 phoca *brahsina*. 391. 745.
 plumatium *wancussi*.
 petra limatica *slifistein*. 747.
 765 polipodium *steifarn*. 748.
 parafrasten *lugenare*.
 popo *wurstrelinc*. 749.
 panariolum *chrettili*. 392. 750.
 peniculum *wadil*. 751. [112^a]
 770 pendines *binti* quod in tela mu-
 lierum pendet.
 piscina *wiare*.
 porfirio *isaro*.
 Quisquilia frumenti purgamenta.
 i. *spruuir*. 393.
 qualus. cophinus. i. *corp*.
 775 quacara. auis in segete. v. *uuhä-*
tila. 394.
 quercus *eich*.
 quernus *eichiner*. [112^b]
 Reumatica herba quedam. i.
cranichessnabel.
 racemus conglobatio uuarum
 ul *drubo*.
 780 rana *frosc* l. *crota*.
- ramnus. spina albi coloris. i. *a-*
geleia.
 radii. ligna in rotis. i. *speicha*. 752.
 rasorium *sarsahs*.
 radix species herbe. i. *ratihc*.
 raphanum *merratic*. [113^a] 785
 rasa species uestis l. *uuslösa*.
 753.
 rastrum *houua*. 754.
 rastellum *recho*. 755.
 renunculus a renibus dim. i. *nei-*
ro l. *leindebrato*. 756.
 reticulum a rete dim. i. *nezzil* l. 790
hötili.
 recaluester. parum caluus. i. *de-*
caluuer.
 regius morbus *gelesuth*.
 remus *rödar*.
 remiges *ferien*. 757.
 reclinatorium *liniberga*. 795
 refrico ad frigus redeo. l. *itero* l.
ribo l. *gnito* l. *rosto*.
 repagulum obiectio qua hostium
 clauditur. i. *spruzil*.
 riscus *holandir* l. *sumbir*. 395.
 758.
 rima *scrunt^da* l. foramen inter
 compagines. 396. 759.
 ricinium acus l. *spinu^{la}*. 800
 rincina ferramentum architecto-
 rum. i. *noil*. 760.
 rumex *ruf*.
 rubricata. pellis *losgisut*. 761.
 rostrum *snabel*.

755 z aus h 756 l. *flec* 758 l. *weppegert* 763 l. *wanc-* 783
 l. *scarsahs* 786 *anslösa?* an eine bildung mit lös darf man wegen der gl.
flosa (ss. 3,476^b) und *slusa* (Graff 6,810) die mir ebenfalls *slösa* zu sein schei-
 nen, nicht denken 791 zuerst sollte *decaluaster* geschrieben werden

- 805 rosmarinum. herba nymphaea. i. *grensinc*.
 rubeta rana terrestris nociua. i. *crota*.
 rubigo rost l quod in segete spicas inanes et rubeas facit. i. *militou*. 762.
 ruga *zucha*. 397. 764.
 rumino cibum in os de uentre reducens comedo. i. *itrucho*. 763.
 810 raucedo. obscuritas uocis. i. *hei-see*. 398.
 rugosus *zuchoter*. 765.
rugelanda terra rugorum.
 rotabulum ouinuisc. 399.
 roscinum *nöhil*. 400.
 815 ren *lendebrato*. 401. 766. [114^b]
 Scena *louba* umbraculum ubi turpes ludi fiebant.
 stigma signum uel figura in corpore. i. *anemale*.
 stiria gutta l stilla *isilla*. 402. 807.
 stelaba offa. [115^a] i. *balla*.
 820 stellabia *hepho*.
 spago *drat*. [115^b]
 saxatilis *grundelo*.
 satisfacio *gedancuuerchon* l *fol*. *bözzo*. 403. 774.
 sagma filtrum l *stöl* l *soum*. 775.
 825 sagum *filz* l *hemetlachen*. 776.
 sacellum *betibura*. 777.
 sarcina l sarcinula in qua portantur cibi et alia. i. *meisa* l *ref*. 404. 778.
 sarcio *naio*. *besto*. *bözzo*. 405. 780.
 sartor *natare*. 781.
 sacerdos *euardo*. 779. 830
 sandix *ueit*. 406.
 sandiceus *ueitiner*. 407.
 sarculum *getisen* [116^a] l *gertare* l *houa*.
 sace. i. *isinscuuela*.
 sauma *soum*. 782. 835
 saumariþs *soumari*. 783.
 salix *salih* l *üida*.
 sanguinarius arbor *hartrugil*. 784.
 sambucus *holantir*.
 sabina *seuina*. 840
 saccus *sac*.
 saculus *sechil*.
 sabona *seifa*. 771.
 sagellum criseum *lackingrau* x.
 sarcile *tunihlachen*. 773. 845
 salsicia *uu* st. 408.
 satureia *chenila*. 409.
 saliunca *reitgras*. 772.
 sellarius *satilros*.
 sedatium *hasib*. 410. 850
 semispacium quasi semispata. i. *sahs*. 411.
 serpillum pulegium agreste. ul *w*, *ltchenila*.
 septentrio *northalba* l *nortuu* i, nt.
 simia *affin*. 855
 simius *crumpnase*.
 sistarcium *cuilla* l *meissa*.
 siligo *dinchil*. 412.
 sigale *roggo*. 413. 792.

816 *louba überg*. 818 *stilla überg*. 820 *hopho*? 824 *vor soum*
filtrum durchstrichen 825 *z in filz aus s* 843 *b in sabona aus v*

- similago [116^b] *simila*.
 860 siliqua species frugis l leguminis
 l *cheua* l *spruir*. 414. 793.
 sorex *grozzumus*.
 socus ligo. i. *sec*. 415. 794.
 supercilium *uberbraue* l *super-*
 bia. 795.
 sublingium *racho*. 796.
 865 sure *uuadin*. 797.
 submentum *undarchinne*. 798.
 sugillatio. derisio. reprehensio
 suffocatio. i. *höch* l *hosc*.
 416.
 sulphur *suebil* l *erdfur*. 417.
 subneruo. nervos abscido. i. *hd-*
 sino. 799.
 870 subtemen *uueuel*.
 susurro susurronis *runizare*.
 sudes *stecchin*.
 superhumeralis *humerare*.
 sus *suin*. 800.
 875 sucula *siuli*. 801.
 subulcus pastor suium. i. *suei-*
 na^{re}.
 suses magni canes. i. *suin*. 418.
 subula *siula* l *alnsa*. 419. 786.
 subtalares *sustilare*.
 880 sumen pinguedo in mammis
 scrofe. i. *spuniruns*. 787.
 suber cortex. i. *lost* l *rinnda*.
 scalpo *iucho*.
 scalpellum *scribmexer*.
 scurra ioculator uerbosus. i.
 skirno. 788.
 885 scapula *scultirra*. *hasilla*.
 scarabeus *uübil*.
 scabro *horniz*.
 876 von erster hand stand *suein*
 scotia überg. 904 der folgenden gl. überg.
 scateo *vvumo* l *crewelon*. 420.
 scinifes *mugga*. 806.
 scirpus herba rotunda. i. *binix*. 890
 scitum. decretum. mandatum. i.
 ban.
 scoria. purgamentum ferri. *sin-*
 dir. 790.
 scrofa *su*.
 scino *skina*.
 scussorium. *rennila*. *churni*. 895
 791.
 scabies *iuchido* l *ruda*. 789.
 scabra aspera. *rubi nuessin*.
 scitica l *scotia*. flagellum. quod-
 dam. i. *geisila*.
 scobs lignum quoddam quod
 terebrum de foramine ei-
 cit. i. *urbora*. 421. 785.
 scope *besimin*. 422. 900
 splen *milxi*.
 spata *suert*.
 spatarius *suerttregil*.
 sparis *sper*.
 sparus *sper*. 905
 sponsale *brutgeba*. 770.
 spartus canis uelox *uu'nt*. 802.
 spacus *drat*. 803.
 spelta *dinchil* l *fesa*. 804.
 speculum *uuarta* l *spiegil*. 804. 910
 statera *uuaga*.
 strucio. auis magna plumata sed
 non uolans. i. *strux*.
 sternulus l *sturnus*. i. *stara*.
 stellio anguis uenenosus similis
 lacerte. i. *mol*. 423.
 sturio species piscis. i. *sturo*. 915
 sthamen *warf*. 767.
 881 l *loft* 897 l *ruhi* 898 s *in*

- stuppa *ayuurchi*.
 stagnum *cin*.
 struma *chelch croph*. 805. [117^b]
 920 stipes stipitis *stam*.
 stirps genealogia *l* *stam*.
 stupeum colobium *uspunnin roc*.
 768.
 stiua *geyza*.
 stabulum *stal*.
 925 serices *side*.
 spinga *mercaza*.
 stilaphus *willidi*.
 Taberne edicule plebeiorum par-
 ue *cramun*.
 tabernarius caupo. *cramare*.
 930 tabern'o qui uinum ul' aliud
 uendit. *tauernare*.
 talpa *munuerfo*. 810.
 tapetum *depid*. 811. [118^a]
 terebrum *l* terebellum *nabiger*.
 812.
 tramaratia *malxada*. 813.
 935 thorax militare munimentum. lo-
 rica. *brunna*. 814.
 tibias crura *einkun*. 815.
 ticio torris. lignum perustum.
brant.
 trifolium *cle*.
 torno. nas. *draio*. [118^b]
 940 traha species uehiculi. *slido*.
 816.
 tribulus genus spinarum *hieffa*.
 tridens creagra. fuscina. fuscina
cröwil cum tribus
 dentibus.
 tricolanum *gartago*. 818.
 trulla ferrum ad murum. *chella*.
 819. [119^a]
 945 tela *uneppi*. 424.
 toreuma *scafraida*. 425. 820.
 tortus *wit*. a uerbo torqueo. 821.
 tignus *sparro*.
 tauanius *bremo*. 823.
 tumba *höfa*. 822. 950
 tina *zuber*. 824.
 tributa *diehbrato*.
 tinso *ih sin'lon*. 825.
 tussis *hösto*.
 tilia *linda*. 826. 955
 typsinarium *stampf*.
 tarmus *mado*. 828.
 timalus *asc*. 829.
 trama *weppigerti*. 827.
 temo *dihsilla*. 426. 830. 960
 turdus auis *tr'hscela*. 427.
 torrere *bachin*. 428. 831. [119^b]
 Vallis locus humilis *dal*.
 vallum munitio subsidium. *grabo*.
 violentia *notnunf*. 965
 ventilabrum uelabrum *wanna*.
 833.
 ventriculus umbilicus. *nabilo*.
 vepres spinosa herba *brama*.
 [120^a]
 vertex cacumen capitis *sceidela*.
 viaticus *wegewiso*. 835. 970
 virago. mulier que virile implet
 officium. i. *friedila*. 836.
 [120^b]
 vliguo sordes limi. *l* aque. *hul-*
wa. 429. 837.
 ulula auis nocturna a planctu
 dicta. i. *uula*.
 umbo media pars scutorum. i.
 cupula. *l* hora clipei. *rant*.
 838.
 umbraculum *hütta l* *louba*. 430. 975
 839.

- unco morsus ab unco & dente
 incuruo. *uberzan.* 840.
 vomer *waginso l scaro.* 841.
 volema. species pomi. i. *winigēt.*
 842.
 vorax multum edax. *fraz.*
 950 vortex. i. *werbo.*
 vrina locium. *harn.* 431. 843.
 [121°]
 vrtica *heidernizila.* 844.
 vrie^{do} *derrina.* 845.
 vrie. dona uiri. i. *sunechlin.* 846.
 985 viscus *mistil.* 847.
 vlmus ulmboum.
 vicetula. auis. i. snepfa.
 varix werra. 432. 848.
 vatillum kella. 433. 849.
 990 variola *meisa.* 434. 850.
 verriculum scoip. 435. 851.
 vuanga. scora. 436. 852.
 viltrum uilz. 853.
 vibex birca. 854.
 995 veru *spiz.* 855.
 vicia wicca. 856.
 vncinus crapho. 857.
 verruce warxa. 858.
 vsia uermis porci swinislus.
 1000 veredarius *boto.* 859.
 Xpā kramp. 861. [121^b]
 Zizania unchrūt. 437. [122°]
 DE FIDE CATHOLICA EIUSQUE
 MINISTRIS.
 Stelio satiluurm. 438. 808.
 oriza aruuizza. 439. 306.
 1005 columbar *chembil.* 440. 304.
 compes graba. 441. 305.
 spinx spinnila. 809.
 984 gemeint sind wol glückwürmchen 1001 l. kamp 1037 l.
 stango
 fornix *swibogo.* 809.
 scrobs crōwba.
 celox chiel. 307. 1010
 sinciput nol. 442. 308.
 incentiva gigrōzzida. 443. 309.
 stiria issilla.
 spinx unuber.
 hostorium swirbil. 444. 300. 1015
 centon. i. filtrum.
 tirsus thorso.
 persuasum habeo guuis haben.
 445.
 copadium prato l zendrinc. 446.
 310.
 manus obseruatio diuina. 1020
 foetam fasil. 314.
 pelignus ch^cbisilinch. 315.
 textrina tunch. 447. 312.
 traiectiis stech. 311.
 tarinca sarnagil. 448. 313. 1025
 scaturigo. i. profluxio.
 uxorius uxori deditus. [123^b]
 INCIPIUNT GLOSE DE CANONE
 APOSTOLORUM. [126°]
 Examen *suarm.* [127°]
 conca scala.
 conciliabola tinchstede. 1030
 armis stilo.
 incus anebox. [127^b]
 PSICHEMACHIA.
 79. *Glutinat. i. chleipta.*
 92. *prostibulum huor. i. pro-*
 stitutum ad libidines illi-
 citas. 449.
 ,, *manes helligota.* 450. 1035
 94. *vada furte.* 332.
 116. *conto mit stanno l cholbo.*

117. hirsutas *ruhon*. 333.
 137. capulus *helxa*. 328.
 1040 140. cassis *helm*. 329.
 141. tinnitum *scal*.
 148. ebur. uaginam. i. *under-
hilze*. 334.
 151. missile *sperilin* a mittendo dicitur. 335.
 169. viua *guttin*.
 1045 180. villis *tocchin* l. *zaton*. 336.
 „ *armos buoge*. 330.
 181. iubis *manon*. 331.
 187. nodum *chnopf*. 337.
 188. limbus *soum* l. *borto*. 338.
 1050 191. lupatis *chambrüttlin*. 339.
 [128^a]
 193. habenis *halftron*. 340.
 195. faleratum. *gesatilotin*. l. *ornatum*. 341.
 197. cuneum *gisemine*. 342.
 201. collega *gesello*.
 1055 213. sulcare *furen*. 343.
 „ *nouales nāu*. 344.
 215. colonos *öbin*. 451. 345.
 229. degener *unedele*.
 236. tirones *sturlinga*. 452. 346.
 1060 241. nugas *wiht*. 453. 347.
 254. temeraria *fraulin*.
 293. fundali *schinlichimo*. 349.
 298. exceptus *beuuant*.
 314. petulanter *getiloso*. i. *instabiliter*.
 1065 317. raucos *he'sir*. 454.
 324. stridula lancea *spiez*. i. *ru-
zenter*. 455. 350.
 325. amento *laxze*. 456.
 328. illex persuasor l. *spenare*.
 351.
 335. brateolis *blechin*. 352.
 336. axem *wagin*. 1070
 337. radios *speichon*.
 339. electri *gesmelxis*.
 „ *flexura felga*. 353.
 343. ganearum *fre^azon*. 354.
 358. mitra *cuppha*. 355. 1075
 „ *cesariem faks*. 457. 356.
 362. verrat *cherit*. 357.
 363. serica *fellola*. 358.
 365. texuit *wabl wifta*. 458. 359.
 367. cantarus *scala*. 1080
 370. fulcra *gistule*.
 „ *toreumata tornatālia uasa* l. *scafrita*. 360.
 406. pendat luat. i. *eidoth*. 459.
 361.
 414. vertigo *welbi* l. *felga*. 362.
 426. offas *muos*. 1085
 435. sistro *suegelo*. 460. 363.
 440. peplo. pallio l. *hullitöche*. 364.
 448. crinalis acus *risil*. l. *spenula*.
 365.
 449. fibula *nusca*.
 „ *flammeolum mano*. 366. 1090
 „ *monile gisteine*. 367.
 465. commenta *urdancha*. 368.
 466. eumenides dee. inferni. i. *helli. wir^rna*. 461. 369.
 370. [128^b]
 526. monete *munizo*.
 535. luiturus *eidonsculde*. 1095
 540. anathema *farwaxin*. i. *alienatio aliene rei*. 371.

1044 l. diua 1045 l. locchin 1061 l. fraulin 1063 l. expertus
 1075 l. cappa 1093 Eckhard (370 vvinna fulvis) *mischt den letzten teil dieser gl. zusammen mit einer lateinischen zu fulvis v. 470* 1095 sculdende?

542. *auite anilich. 372.*
 560. *anguinos crines slanchlichin loccha. 462.*
 566. *erynis haxis. i. furia inferni. 463.*
 1100 594. *palpitat xabilot. 464. 373.*
 597. *ilia lancha. 465. 374.*
 600. *tinea miluua. 375.*
 630. *inficiatrix regatrix. i. missi-machara.*
 632. *discinditur xirslixin uurt. 376.*
 1105 633. *exfibulat ingurta. i. incnuf-ta. 377.*
 656. *natatum suūmoth. 466.*
 658. *plectrum citri^{dr} fin. 467.*
 689. *sicham mihchil swert. 468. 378.*
 717. *pilo stampo. 379.*
 1110 816. *phalanges scara saç^a.*
 871. *conum spiz. i. curuatura.*
 872. *concham merischala. 380. [129^a]*
Contra Symmachum II.
 698. *uocamus et mastrugas re-nones alio nomine que rustice crot^aina uocatur. 381.*
 839. *laruas scrato. Praefatio.*
 1115 3. *cardo ango. 382.*
 8. *ferulis geisilon. [129^b]*
H. ad matutinum.
 45. *fenoris lehins.*
 73. *cerula. nox. plawa. 383.*
H. ante cibum.
 17. *patêra scala. 384.*
 1120 26. *camena fifa. 385.*
 27. *timpora tuenne.*
 42. *pedicis dru^hun.*
„ maculis necin.
 43. *gluten chlebe. 469. 386.*
 44. *vimina uuida. 387. 1125*
 53. *pampinum rebiblat. 388.*
 55. *bacca bere. 389.*
 66. *multra milichfaz. 391.*
 70. *calatum chasichar. 390.*
 74. *timo pinuurz. 392. 1130*
 82. *fidibus seiton.*
 107. *dedo geichon. 393.*
 144. *genialibus mit geburtlichin. 470. 394.*
 148. *discidium xislizida. 471. 395.*
H. post cibum.
 21. *spurcum unsubirz. 1135*
H. ad incensum lucernae.
 14. *facibus facholon. 396.*
 17. *testula scirbi. 397.*
 20. *teretem sininuelba. 398.*
 21. *nectar seim. 399.*
 92. *axis uuagin. 1140*
 146. *trionibus waginin.*
 149. *roscide tögum. 400.*
H. ante somnum.
 140. *prestigiator xöberar^e.*
H. jejunantium.
 30. *sirtium saxorum santworfo. 401.*
 56. *non usitatis ungewonen. 1145*
402.
 151. *pullati g'woerzida. 403.*
 156. *murices fellola. 472. 404.*
[130^a]
H. omnis horae.
 35. *inlimis anchleibist.*

1110 *scara von derselben hand übergeschrieben von der die punkte herühren*

56. spurcamina *unsubirda*.
 1150 59. qualus *chorb*. 405.
H. ad exequias defuncti.
 167. genitali *giburtlich*. 473.
H. in hon. marti. Calagurr.
 55. bipennem *bial* quasi II pen-
 nas habentem.
 56. catasta genus tormenti *ri-*
tebouma. 406.
Passio Vincentii.
 131. renideo *uuidi'stincho*. 474.
 1155 174. uncis *chaluon*. 407.
 198. fuligo *röz*. 408.
 230. cautera cauterium. i. *douil*.
 475. 409.
 289. decursa *irlitena*.
 366. aulea proprie *umbihanga*.
 1160 446. murices *tubisteina*.
 451. rudente *seile*. 410.
 „ *carbaso segile*. 411.
 457. sparteus *sac*. 412.
 492. flscilla *churbili*. 413.
 1165 552. [stipitem] cippus *stoc*. 414.
Passio Laurentii.
 48. exauctor *irsouchare*. 415.
 55. referta *iruulta*.
farcimen uuenist. 476. 416.
 56. monete *muniza* eo quod
moneat mentem [130^b]
 1170 190. rudera *arice*. 417.
 231. mancum *lamin* l. *curuum*.
 418.
 242. vola *fust*.
 254. prurit *iuchit*. 419.
 255. scalpit *skapit*. 420.
 1175 258. struma *chros*.
 264. morbo regio. i. e *ruma*. 421.
 282. mucculentus *rozzigen*. a
mucca roz. 422.
 284. lippos *şosurögge*. 477. 423.
 318. (cauillo) mimico *uochiti-*
chro. 424.
 „ [gl. zu mimico oder zu scur- 1180
ra 320] *mimus scirno*.
 446. curia *dinchus*.
 480. pessulos *grindili*. [131^a]
Passio Hippolyti.
 111. prorumpunt *uxbrastin*.
 124. multicolor fucus. i. *manich-*
faruuliche malice.
 150. scopulis *ronon*. 1185
 166. fornice *crippa*.
 186. speculum *speigil*.
 201. umbonibus *raⁿ din*. 425.
Passio Cypriani.
 30. cesaries *fahs*.
XVIII. marti. Caesarang.
 101. palaestra *spilhus*. 426. 1190
 [131^b]
Passio Agnetis.
 129. fornicem *huorhus*.
Passio Eulaliae.
 130. persubiit *stiez*.
 151. odor *spratelende*. 428.
 151. jugulos *bruste*. 429.
Passio Quirini.
 67. vorticibus l. verticibus *wer-* 1195
bon. 430.
Passio Cassiani.
 17. edituus *sigiristo*. [132^a]
 59. pupugerat. i. *stiz*. 431.
Passio Romani.
 3. infantissimo *unchustlich-*
stimo. 432.

78. [ventilator] ventilo *uuaio*.
433.
- 1200 81. popolare *liuthliches*.
156. esseda *sambuch*. 434.
182. amasi uel amaciones. ama-
sionum *friedelo*. 478.
435. [132^b]
192. disco *bahueiga* genus ludi
qui super discum ageba-
tur. 479. 436.
221. cygnus *elbis*. 480. 437.
- 1205 239. fusos *spinnilun*.
248. pulmo *lunginna*. 481.
280. tirso. i. trunco *l stango*.
482.
299. trulla *kella*. 483.
351. sacerdos *nunna*.
- 1210 481. fidicule genus ferri subti-
lissimi quo incideban-
tur martyres. i. *geiselun*.
495. podagra pestis in artubus.
i. *lidesuht*. 484. 438.
489. papillas *buullun*. 485. 439.
[133^a]
918. abdomen *ue^mist*.
1007. bubulus *wisit*.
- 1215 1076. fragitida. i. *brecha*.
1126. dimensio *irlittida*. 486.
VIII. Kal. Jan.
39. mancipatam *kisalta*. 487.
440.
76. miricis *gnete*.
H. epiphaniæ.
116. pugio *stich*. 441.
Apotheosis.
- 1220 20. glauco *grauuel'o*. 442.
106. distendit *fīdenitha*.
161. assessceret *kewoneti*.
187. cespes est terra avulsa cum
herba [ch'ba] unde facie-
bant altaria. 443. [133^b]
345. desuescas *intwoones*.
353. similaginis *simelo*. 444. 1225
359. dellinit *chlinit*. 445.
388. gelis *harpha l mīsa l citara*.
446.
416. grunnitibus *grunnizolon*. i.
propria uox porcorum.
447.
473. uerbena herba. i. *isinnina*.
481. pateram *scalun*. 1230
499. sacellum *huorhus*.
573. pubertas *iugunth*. [134^a]
643. crepundia *spil*. 448.
678. vligo *dunchili*. 449.
652. marmore *stēde*. 450. 1235
762. rubore *rotemi*. 488.
835. sollers *wixxige*.
860. vola *flaxza*. 489. 451.
„ unguis *nagala*. 452.
1049. remeabilis a re et meo com- 1240
positum. i. *widirfar-*
lichiz.
Hamartigenia.
82. coniectare *ratiscon*. [134^b]
216. lolium *ratin*.
218. auena *habiro*. [am rande]
auena *habur*.
228. brucus *keuir*. 453.
260. leno *huormachare*. 454. 1245
271. [bacas] uniones *mergriexun*.
297. [pulvere] muscus *pisamo*.
322. ganeonis *des fraxis*. 455.
410. mento *chinne*. 456.

1218 wegen der ausstofsung des o der ersten silbe nehme ich an dafs das
wort ins deutsche aufgenommen ist

- 1250 sorbicio *uarmös.* 457. 266,17. *baca beri.*
 [135^a]
 796. ditibus *richlichin.*
 807. vimina *wida.* 458.
 850. remensum *uuidirmessin.*
 873. setas vocat ciliis quos nos
 tautones nominamus.
 459.
 Contra Symmachum I.
 Praefatio.
- 1255 13. exponit *brahta.* 490.
 24. sarmenta *scheita.* 491. 460.
 60. nasse *suummen.*
 cicuta se^cerilinc.
 Stiva keizza. 492. 461.
 1260 curta *hoph.* 493.
 aratura [135^b] *zelga.* 494.
 462.
 iurnalis iuch.
 mansis huoba.
 terra salica selilant. 495.
 1265 Carminare *xeisin.* 496.
 carzinare *xeisalon.* 497.
 catax *hufalze.* 464.
 periptasma genus uest-
 tis. i. *chemis.*
 de conca *scala.*
 1270 occas *felgam.* 463.
 area *beti.*
 Aldhelmi aenigmata.
 259, 9. famfalucagr. bulla aqua-
 tica latine dicitur. 465.
 262, 6. luscina *nahtegela.* [136^a]
 269,10. scrabro *hornuz.* 466.
 1275 „ 6. scinifes minime musce.
 i. *mizzun.*
 266,15. sambucus *holdir.*
- 266,17. *baca beri.*
 „ „ *corimbos trupilun.*
 269,34. palmula extrema pars
 remi. i. *laffa l manus*
 aperta. 467.
 270,15. falera. ornamenta equo- 1280
 rum. i. *sattilgescirre.*
 [136^b]
 260,20. elleborus genus herbe
 que francice *alada* di-
 citur.
 „ 27. vecos *uaneuizzer.*
 „ 31. gippus *howir.*
 271,11. larbula monstrum de-
 mor l *talamasga.*
 „ 28. alga genus herbe *rieth-* 1285
 gras.
 „ „ rannus. *bramma l aga-*
 leia. 468.
 272, 2. limax *sneco.* 469.
 „ 3. cantarus *uubil.*
 caluis caluen. [137^a]
 Aldhelmi de laudibus virginum.
 140,26. obrizum *smelzigolt.* 84. 1290
 „ 34. glebula *scollo.* 470.
 141, 2. unio *merigriez.* 86.
 „ 5. bratea fila. *giundine fa-*
 dime.
 „ 20. crepundia *gisteini.* 87.
 142, 1. lancibus. lanx pro tru- 1295
 tina ponitur. i. *cram-*
 fo.
 „ 2. bullis *pulca l casto.*
 „ 5. salignis *sahin.*
 „ 14. anthlia. curba. *galcraha.*
 88.
 „ 19. graculus *ruoch.*

- 1300 142,20. occas *suohun* *l furhi*. 89.
 „ 24. venustas *fronisch*.
 143,30. templis umbraculis. quod
 dicimus *löbun*.
 „ 37. tumbe. *druchun* *l sepul-*
crum. 90. [137^b]
 145,14. cunabula infancia. *uua-*
gun.
 1305 „ 22. robor *eich*.
 146, 3. offa *pizza*.
 „ 4. massa *l cliua*.
 „ 22. poplite *chinnieradin*.
crateolas-nartin.
 1310 *volium potacha* *l putinna*.
 91.
*tunna*s *offeruaz*. 92.
litt'ens. orient.
pollas scaphun.
 147,17. paranimphus *prutepero*.
 93.
 1315 148,22. scenia. ludicrum. *spil*.
 151,35. voti compos *uulruvio*.
 152, 3. necromantia *helliruſa*.
 94.
 „ 21. culcitra*s* *pette*.
 „ 22. rugose *girunfan*.
 1320 153, 2. ominia *heilsunga*. 95.
 [138^a]
 „ 27. propugnacula *uueri*. 96.
 „ 31. scrobs *furch* *l waso*. 97.
 154, 5. ambrosia genus herbe.
i. hisnina.
 155, 9. thurifico *roucho*.
 1325 „ 10. in ueribus *in spizzin*.
 98.
 157, 9. cotu *papunga*.
 158, 7. titillant*is*. pungent*is*. *i.*
cuzelontis. 99.
 161,30. clau*l*coma albugo. *l gi-*
luh.
 162,31. extales. quod dicimus
grozdarma.
 „ 32. latrina *feldganch*. 100. 1330
 163,10. mandras. caulas *euust*.
 101. [138^b]
 165,20. enixa *chintpa*.
 „ 30. blesus *lispinter*.
 „ „ balbus. balbucien*s* *stam-*
milonter.
 166,13. sarmentorum. ramorum 1335
l snitelingon.
 168,27. suras *uadin*.
 „ 36. brisa coria. *hät*.
 171,11. pacta doctata *geuude-*
moth.
 172, 4. monotalmus. *l luscus*.
einouge.
 173,32. glus *lim*. 1340
 „ 33. calx *calck*.
 174,30. in cuas. *cuo' fon*.
 „ 36. licia restis. *l funis*. *har-*
luph. 102. [139^a]
 175,34. [gl. *su fuso*] colus *chunc-*
la. 71.
 176,13. molosi *rudin*. 103. 1345
 „ 17. bachabatur uagabatur. *l*
uuotha.
 179,22. turtas *cuochun*. 104.
 „ 26. colostrum *piest*. 105.
 182,37. tranauit suam *l uolauit*.
 188,34. muscipula laqueus *l mus-* 1350
falla. [139^b]

1312 die glosse ist mir unverständlich; ich weiß nicht ob in orient etwas
 deutsches steckt und ob bei dem ersten worde an litra zu denken ist 1326
 l. fote pauunga 1337 l. biraa

195,18. segmentata l <i>stramiilah-</i> <i>ta. 107.</i>	CCXVIII vene. CCC.L.XII. dentes etc.	
197, 5. larba monstrum quod dicitur. <i>thalamascha.</i> <i>77.</i>	<i>vacarica suueiga.</i> <i>aries ram.</i> <i>multo uuidir. 63.</i>	
198,13. rugis [sulcata] <i>girumfin.</i> „ 25. vibix <i>sumerllatta.</i>	<i>agnes chilbirra l euue. 116.</i> <i>magalis parch. 117.</i>	1380
1355 199,10. thermas <i>bad.</i> <i>Aldhelmi de VIII principalibus</i> <i>vitiis.</i>	<i>mulio stuotare. 64.</i> <i>caballus ros.</i> <i>saumarius soumare. 62.</i>	
203,26. semispacium <i>sahs.</i>	<i>ambulator zeltir. 118.</i>	1385
204, 1. sparus <i>sp.</i>	<i>sellarius satilros. 119.</i>	
205,14. scortatores <i>huorare.</i> „ 23. extorris <i>urermerhites.</i> <i>109.</i>	<i>emissarius reino. 65. 120.</i> <i>poledrus folo. 121.</i> <i>pultrinus fuli. 122.</i>	
1360 <i>villosus skecho. 110.</i> <i>stragulum felachin. 111.</i>	<i>pulvini huonchelu.</i> <i>palumbus heigituba.</i>	1390
211,16. climate parte l <i>halbun.</i>	<i>culcit'as fedirbette.</i>	
212,13. vellicat <i>slixit.</i> „ 18. filix <i>farn.</i>	<i>tomentum he'rcha. 123.</i> <i>capitale houbitfulue. 124.</i>	
1365 „ 36. in cubis in <i>cuofon.</i>	<i>plumat'um fuluuli. 125.</i>	1395
213, 1. in prelo in <i>demo blerare.</i> „ 8. carbasa <i>segila.</i> „ „ malis <i>mastpoūmin. [140^a]</i> „ 9. antennas nominamus <i>se-</i> <i>gibrōta. 112.</i>	<i>vestimentum l indumentum l</i> <i>clamis genuate. 128.</i> <i>cervical halsare. 126.</i> <i>cetramentum blacha. 127.</i> <i>linteamen inuuat.</i>	
1370 214,17. capulus <i>helza suncar.</i> <i>simphona dirna dicitur.</i> <i>Capucium houbitsul. 114.</i> <i>collicium halspein. 113.</i> <i>culicium ispein.</i>	<i>lana cussim lilachin. 129.</i> <i>coopertorium ubertechei.</i> <i>tussia l hussa unum sunt.</i> <i>linteolos fanūn. 135.</i> <i>lectisternium bettistrou. 130.</i>	1400
1375 <i>caudistrum zagi'bein. 115.</i> <i>ossa hominis sunt numero</i>	<i>cuna ludra. 66.</i> <i>ruga zucka. 67.</i>	1405

1359 uzermerhites? zu marka 1360 l. villolus 1366 umdeutschung
von prelum? 1370 wenn das wort deutsch ist so könnte man an suuertcar
denken 1393 ich glaube dafs der corrector den unrichtigen buchstaben un-
terpunctiert hat und dafs ziecha zu lesen ist 1400 l. lena s. Sum. 33, 65 und
vgl. für cussim Diefenbach s. 164^c cussia cozzo 1402 l. zussa
Z. f. D. A. neue folge III. 24

ora ort.	birrus l penula ludo. 152.	1440
tapetium teppith. 131.	bachones bachin. 74.	
conopeum muggeneze. 132.	exungia smerleip. 155.	
1410 manutergia tuuahilla. 133.	arvina unsliht. 153.	
rocchus roch. 68.	spatula scultirra. 154.	
uberruchus ubirruche. 69.	salsicia uurst. 38.	1445
mappula tiehfano. 134.	inductilis scublinc. 157.	
superduccio. ubirzuc.	friskinga frussing. 37.	
1415 balteum balz. 136.	udra l butyrum ancsmero. 156.	
melotes l pellicias pelliza. 137.	preuenna annona fruonda. 158.	
fasciolas uuindinga. 138.	pasta teig. 159.	1450
calciarii scuoha.	stipendium l pastum lipneri. 160.	
fibula nusca.	siligo l spelta dinchil.	
1420 lunula manili. 140.	triticum uueizze.	
vuanti. et manices hantscuoha.	far amar. 161.	
82.	bucella l torta snita. 162.	1455
strofium orol l chelatuoch. 141.	lagana ges, t ⁿ in bröt. 163.	
finchones finchun. 142.	surculos snitilinga. 164.	
sagellum lachin. 143.	sigalum roggo.	
1425 lunula nuscili l fibula. 139.	brachium malz. 165.	
capellum l gale'a l thiara. huot.	furfur crus l clia. 166.	1460
institutum. binda l nestilo. 144.	placenta flado.	
tribrucna teihbroch.	panicium fenich. 167.	
pedules uouztöcha. 145.	cicer chicherra. 168.	
1430 monile ornamenta mulieris erdo	bissas taruillas aruuiize. 215.	
uuindinga. 146.	vitellum tutirei. 169.	1465
sarcile fettide.	colöstrum biest.	
camisile hemitlachin. 147.	amurca olei truosina. 170.	
ciangas huosun.	fermentum theismo. 171.	
inaures [140 ^b] orringa.	sera chaseuuazzer. 172.	
1435 preuenna risil. 148.	fraga eripere.	1470
prelum l peplum tuoil. 149.	carica figa. 173.	
subtemen uueuil. 73. 150.	castanea chestinna. 174.	
liciatorium mittuul. 151.	sagena segina. 175.	
pera cugilla l 'ascha. 85.	amus angil. 176.	

1423 sollte der glossator durch die ähnlichkeit des lat. wortes, besonders in der hier vorliegenden form mit *n* bewogen irrtümlich den deutschen vogelnamen beigelegt haben? 1456 am rande von anderer hand pasta teig und darunter amor vincit omnia 1460 s aus h 1470 l. ertpere

- 1475 *incus aneboz. 177.*
malleus slaga. 80.
martellus hamir. 81.
forceps zanga. 178.
follis balch. 179.
1480 *lima figila. 180.*
serra sega. 181.
forcipula clufth. 182.
Frutex studa. 72.
axis pret l schindala. 183.
1485 *terra salica selilanth. 36.*
veremus walt. 184.
mansus hōūba. 35.
ascelli clufth sceida.
*iūtera l iurnales. iuch. l morga-
na. 78.*
1490 *astella sceita. 216.*
tinnus rauo. 185.
lucanar rouchhus. 186.
culmen first. 187.
trabs gebretto. 188.
1495 *asseris l tegula lattun. 189.*
planca dilo. 190.
plancarum dili.
laterculum scindala l hiegil. 191.
postes tūrsule. 192.
1500 *palus. li. stecho.*
palus. dis femme. 193.
sublimitaros ubirtur. 194.
tortoria. l torta. wit. 217.
carpentarius holzmeister. 195.
1505 *tentorium gizelt. 196.*
mulio stoctar.
iuba manha. 197.
caballi domiti zami ros. 198.
erpicarius egidare. 199.
1510 *sonipes, equus. ros.*
- equaritia stuot. 200.*
cavallarius me^ariscalh. 201. 79.
Genitor pater.
genitrix mater.
parens fordiro. 1. 1515
auus ano. 2.
avia ana. 3.
proauus altirano. 4.
gemini gezuulinc. 218.
amita basa. 5. 1520
matertera mouma. 6.
vitricus stuphater. 219.
priuignus stuphsun. 220.
nouerca stuphmuoter. 221.
patruelis fetirriū sun. 1525
priuigna stuphtohter.
maritus charl. 222.
coniugalis gettin. 223.
concubina l pelex chebisa. 7.
emula chella. 8. 1530
socer sue^h ir.
socrus suⁱ gir.
gener eidim. 9.
nurus snora. 10.
conlactaneus spunnibrōdir. 11. 1535
*nutritor l pedagogus magazogo.
12. 224.*
nutrix amma. 225.
familia hūsche. 226.
colonus hurnich. 13.
ancilla diu. 14. 1540
libertini frilaza. 202.
contubernius genoz. 203.
patronus muntherro. 15.
conservus geleibo. 16.
dos uuidimo. 17. 1545
cubicularius chamare.

1498 l. ziegil 1539 Graff vermutet 4, 1039 mit wahrscheinlichkeit
burinch

- cesariŋs *lançfahs*.
 inbubes *granisprungir.* 204.
 longeuus *alto*.
 1550 decrepita *uraltir.* 214.
 centurio ꝛ tribunus *hunno.* 18.
 decurio *tincman.* 19.
 informis ꝛ deformis *unscone*.
 gallinarius *pollenar.* 227. [141']
 1555 thelonearius *zolnar.* 228.
 binus. na. num. *zuuischer*.
 obses *kisal.* 205.
 superstes *ubirlippo*.
 polimentarius *lichare.* 20.
 1560 polimitor *lichstein.* 21.
 scutarius *schiltare.* 206.
 creditor *leh'ŋ herro.* 229.
 fidejussor *purgo.* 207.
 cementarius *murare.* 208.
 1565 cementum *flaster.*
 marchio *marcgrauo.* 209.
 comes ꝛ preses *grano*.
 lancea ꝛ spiculum ꝛ catapelta
 sper. 230.
 asta *spiez.*
 1570 astile *spiezstanga.* 22.
 spata et romphea ꝛ machera.
 suuert.
 semispatium *sahs.* 23.
 ocree *peimberga.* 24.
 cuspis *stachilla.* 26.
 1575 faretra *cochir.*
 sagitta *strala.* 27.
 pilus *phtl.*
 bipennis *piil.*
 lituus ꝛ cornu ꝛ tuba. *horn.*
 1580 pultio *polz.*
- corda *senua.* 231.
 cestus *c^holbo.* 29.
 telum *scoz.* 28.
 capulum *helza.*
 umbo *rantpogo.* 30. 1585
 lustrum *tiruuaida.* 31.
 castor ꝛ fibur. *bibir.*
 luter *ottir.*
 alx ꝛ talx *eleho.*
 capreolus *rech poc.* 1590
 caper *steingeiz* ꝛ ibix. 210.
 grillus ꝛ grello *muckimo.* 211.
 dāma ꝛ dāmula *damo.*
 linx *luchs.*
 corcodirillus *nics.* 1595
 bubulus *uuisāt.* 32.
 gurgulio *hamistro.* 212.
 gripes *grifn.*
 ruca *hundissatil.* 213.
 scarabeus *wibil.* 1600
 sanguisuga *egela.* 233.
 vipera *natra.*
 tinea *milua.*
 musio. muriceps ꝛ murigerulus
 cazza. 33.
 papilio *fifoltra.* 232. 1605
 zeno. zefano. *hunthoubito.* ꝛ de
 gente cananea. 234.
 orcus *thuris.*
 alea. *wrxabil.* 235.
 pomilio *gütwoerc.*
 glandis *eichilla.* 34. 1610
 glans ꝛ glandalum *truos.*
 ferunclus *anguueizā.*
 tuber ꝛ struma. *chelich* ꝛ *crof.* 236.
 varix *urslach* ꝛ *werna.* 237.

1554 doch wol umdeutschung einer bildung von pullus, pullinarius,
 hünervogt; das e der letzten silbe fehlt wie es auch in der folgenden glosse
 ursprünglich fortgelassen war 1578 piil überg. 1608 l. wrxzabil

- 1615 morbus *suht*. 240.
 febris *ritto*. 238.
 sinteria *zu^zsuht*. 239.
 fundus *crunt*.
 sabulum *sant*. 243.
 1620 glarea *griex*. 242.
 carix *sahar*. 241.
 scirpus *piniz*.
 caredium *sahara*. 244.
 scaber *tubist'in*.
 1625 cratis *hurt*.
 vimen *kerte*.
 psiatium *matta*. 245.
 hederā *hebeouue*.
 muscus *mies*. 246.
 1630 graculus *ruoch*.
 bubo *huuo*. 247.
 fulix *pelic^ha*. 248.
 mergus *scarba*. 249.
 mergulus *tuchare*. 250.
 1635 fulica *anitchunach*.
 herodius *poum falcho*. 251.
 cignus l olor *elbiz*. 252.
 onocrotalus *horitubil*. 253.
 ortigometra et conturnix *rephuon*.
 1640 merola *amissalla*. 254.
 strutio *struz*.
 grus *granich*. 255.
 turdus & sturisque sternula. *stara*.
 256.
 cuculus *concuo*.
 1645 pellicanus *husigomo*.
 turdella *drossila*.
 lusciniā & filomela *nachtegila*.
 257.
 vultur *kir*.
 fice . . tula *snepfa*. 259.
 fringellus *fncho*. 258. 1650
 carduelis *distiluuincho*.
 pauo *fauuo*.
 caradrius l laudula *lericha*. 260.
 loaficus l merops *cruonspheto*.
 opimacus contrarius serpentibus. 1655
 i. *storich*. l ciconia.
 picus *speht*. 263.
 pica agaza *agilstra*. 262.
 parix *meisa*. 261.
 costrux *uuiso*.
 pastaban l oester. *bremo*. 264. 1660
 scrabro *hornuz*. 265.
 nectar *seim*.
 cicendula *glimo*. [141^b]
 vespis l cretobolus *uu^sfa*.
 atacus *humbil*. 1665
 ulula. l lucifuga *uuuila*.
 cœculus *blindoslich*. 266.
 cimex *uantlus*.
 rubeta *pretta*. 267.
 bufo *crota*. 1670
 lumbricus *regunuum*.
 tarnus *mado*. 51.
 testudo *scartefedero* l *snecco*. 50.
 biaculus *lintuum*.
 stelio *mol*. 1675
 lacerta *egidehsa*. 268.
 Timallus *ascho*. 49.
 capedo *alant*. l *munuia*. 269.
 anguilla *al*.
 trusta *forina* l chamanch. 1680
 lutius *b^{he}a^{ch}id*.
 tinca *slio*. 270.
 murenula *lantfrida*.
 esox *salmo*.
 allec *harinch*. 1685

1644 deutsch? oder coccyx, cucceux?

1649 in ficetula ist p ausradiert

1657 ob agaza deutsch ist weifs ich nicht

1680 chamanch kenne ich nicht

- Celum *himil*.
 iris *reginboim^{go}*.
 arcturus *uuagin*.
 pliadās l planetas *sibinstirne*.
 1690 pruina *rifo*. 271.
 turbo. nis. *uu'ndisprut*. 48. 272.
 turbo. onis. *kloz*. 273.
 grando *agil*.
 centrum *mittehi^{mil}*.
 1695 oriens *óstan*. 274.
 occidens *uestan*. 275.
 meridies *sundan*. 276.
 aquilo *nordan*. 277.
 temporaneus *abintroto*. 278.
 1700 tonitruus *donr*.
 Tilia *linda*.
 fagus *buocha*.
 robur l quercus *eich* l ilex.
 fraxinus *asc*. 279.
 1705 alnus *erla*. 47.
 salix *salaha*. 46.
 populus fulmen *blich*. *albare*. 45.
 plantanus *hahorn*.
 corilus *hasil*.
 1710 paliurus *hagin*.
 vepris *brama*. 44.
 malus *affiltra*.
 tuscus *mistil*.
 carapenus *hagin b^uocha*. 43.
 1715 tremula *aspa*. 42.
 dumus et sentes *dorna* l spina.
 rannum *adildorn*.
 picea *forha*.
 cipro *lārbuom*.
 1720 cedrus *cedirboi*.
 farnaicus tribulus *hiuffiltra*.
 casia. herba. cassia *uuichpo^m*. 41.
- assolonium *aslouch*.
 anetum *tille*.
 tubura *ertnuz*. 280. 1725
 petroselinum *federscelli*. 281.
 lactucces. *latticha*.
 sisimbrium. *sisimbrima*. 40.
 papauer *mago*. 282.
 satureia *schenila*. 39. 1730
 acer *gundereba*.
 millefolium *garuna*.
 cicuta *scerelinch*.
 celidantia l celidonia *scehlleuuz*.
 colocasia *uuildu munza*. 1735
 fullo *watuuz*.
 sandix *uueith*.
 croceum *crögo*.
 peta *peizza*.
 lingua canina. i. *ringila*. 1740
 gladiola *uuat uuz*.
 sclarega *scherilegia*.
 pulegium *poleia*.
 ambrosia *is'nina*.
 nepeta *nepeta*. 1745
 brionia *scituuz*.
 blandonia *wllina*.
 peucedanum *hernuuz*.
 concinna lis *scozuuz*.
 riuola *cliba*. 1750
 basilisca *madilger*.
 assarus *hasihuuz*.
 berula l artem. *puggo*.
 ligustrum *uuinda*.
 barba iouis *husuuz*. 1755
 lupercicus l humulus *kopho*.
 pacina *uueguuta*.
 molosus *ro^odo*. 283.
 v^lter *uuint*. 284.

1707 es steht sulmen. die glosse gehört in den vorigen abschnitt
 1754 f die deutschen worte überg.

- 1760 *canina zoha*. 285.
prinna l. *canale*. *hundaz*. 286.
hiena helliunt. 287. [142ⁿ]
scrobs gruoba. 288.
vꝝ altus crabo. 289.
- 1765 *plectrum* l. *sistrum citerfm*.
latibulum l. *latebra hoil*. 290.
cacatergito l. *pudusca arscuuisch*.
furia hazzis.
gleba scorfo.
- 1770 *flemen masila*.
cicatrix animale l. *masa*. 291.
torris prant.
puteus buzza. 61.
offa balla. 60.
- 1775 *spera* l. *trocus sciba*. 292.
glis. glitis. dedo. 57.
- glis. ris. mus*. 58.
glis. glissis. schineuuito. unde
glisso. cis uerbum. i. ful-
geo. 59.
pus. us. quod est indeclinabile
hoc est tabo l. *uirus gunt*.
 293. 56.
- theutisca* l. *theutonica tutischa*. 1780
stercus mist.
coenum l. *limus. dōst*. 294. 55.
cementum flastir. 54.
pincerna l. *pinator scencho*. 295.
rima scrunta l. *nōth*. 296. 1785
veru spiz.
testudo suuibogo.
stipula l. *festuca. agana*. 53.
sulcus. furch. vlögerin. 498. 52.

Im zweiten bande der commentarii de rebus Franciae orientalis hatte Eckhard s. 981 ff eine reihe glossen ex bibliotheca magni ducis Laurentiana mitgeteilt. die hs. der sie entnommen waren, hielt man für verschollen nachdem Graff bei seiner anwesenheit in Italien acht tage vergeblich nach ihr geforscht hatte. doch war es ihm bei dieser gelegenheit gelungen, anderer deutscher glossen habhaft zu werden welche er in der Diutisca 2, 231 ff im auszuge veröffentlichte. als daher im verflossenen jahre hr. dr OJänicke nach Florenz reiste, bat ich ihn beiden hss. noch einmal nachzuspüren und sie mir abzuschreiben. es ergab sich ihm das mir nicht ganz unerwartete resultat das beide sammlungen identisch sind. bei der eile mit der Graff arbeitete und arbeiten musste um trotz seines gebrochenen körpers den von staunenswertem fleisse zeugenden sprachschatz herzustellen darf man es ihm nicht zu grossem vorwurfe anrechnen das er dies verhältnis nicht erkannte. denn die reihenfolge in der Eckhard seine glossen drucken liess ist eine abnorme. um die art und weise zu zeigen wie er verfuhr und damit einen beitrage zur geschichte der deutschen philo-

1763 *vallus*? 1769 scheint eher eine verwechselung mit *glabor, glabra* (*grind*) zu sein, wozu auch die beiden folgenden gl. besser passen würden, als das an *scorsa* Gr. 6,551 zu denken ist 1776 l. *cledo* (Graff 5,124)

logie zu geben, zugleich aber auch, um die aufsuchung der Eckhard-
schen glossen in dieser ausgabe zu erleichtern und zur controlle der
letzteren lasse ich eine vergleichende tabelle beider folgen. ich bemerke
dazu dafs 1) die nicht seltenen nur lateinischen glossen die Eckhard
mit aufgenommen hat, mit einigen unten zu erwähnenden ausnahmen
fortgelassen worden sind und so die notiz 'lateinisch' in der tabelle zu
erklären ist und dafs 2) einige ganz wenige deutsche worte in folge
leicht entschuldbarer versehen von Jänicke übergangen sind; bei die-
sen steht 'fehlt'.

<i>Eckhard</i>	<i>diese ausgabe</i>	<i>Eckhard</i>	<i>diese ausgabe</i>
1—24	1515—1573	109—201	1359—1512
25	638	202—213	1541—1599
26—34	1574—1610	214	1550
35. 36	1487. 1485	215—217	1464—1503
37. 38	1447. 1445	218—296	1519—1785
39—51	1730—1672	297	7
52—61	1789—1773	298	65
62—64	1384—1379	299	96
65	1387	300	1015
66—69	1405—1412	301	195
70	64	302	402
71	1344	303	<i>fehlt</i>
72	1483	304—315	1004—1025
73. 74	1437. 1441	316—318	50—52
75	2	319. 320	269. 270
76	130	321—323	290—310
77	1352	324	76
78	1489	325. 326	55. 56
79	1512	327	294
80. 81	1476. 1477	328—331	1039—1047
82	1421	332. 333	1036. 1038
83	<i>fehlt</i>	334—347	1042—1060
84	1290	348	<i>fehlt</i>
85	1439	349—426	1062—1190
86—105	1292—1348	427	<i>lat.</i>
106	<i>lat.</i>	428—470	1193—1291
107	1351	471—475	12—18
108	<i>lat.</i>	476	<i>lat.</i>

<i>Eckhard</i>	<i>diese ausgabe</i>	<i>Eckhard</i>	<i>diese ausgabe</i>
477—496	25—116	619	413
497	<i>lat.</i>	620—622	384—387
498—508	118—148	623—625	397—399
509	158	626	432
510	196	627. 628	440. 442
511	185	629—632	391—395
512	152	633—646	403—429
513	262	647	<i>lat.</i>
514	150	648—651	430—440
515—517	154—157	652—654	451—454
518	<i>lat.</i>	655—660	462—480
519	160	661. 662	468—471
520—523	163—174	663	501
524	<i>lat.</i>	664	<i>lat.</i>
525	175	665. 666	504. 514
526—528	233—237	667	497
529	179	668. 669	502. 503
530—540	242—295	670	500
541	<i>lat.</i>	671—679	518—562
542	297	680	335
543	182	681	570
544—546	263—266	682	<i>lat.</i>
547	211	683—693	589—634
548	214	694	<i>lat.</i>
549	289	695	<i>fehlt</i>
550	254	696—766	637—815
551—569	187—222	767	916
570	300	768	922
571	184	769	<i>lat.</i>
572—580	301—319	770	906
581. 582	<i>lat.</i>	771—773	843—848
583—595	322—346	774—784	823—838
596—598	360—362	785	899
599	353	786—788	878—884
600	510	789—791	892—896
601	352	792—801	858—875
602	<i>lat.</i>	802—805	907—919
603—618	355—383	806	889

<i>Eckhard</i>	<i>diese ausgabe</i>	<i>Eckhard</i>	<i>diese ausgabe</i>
807	818	835—859	970—1000
808. 809	1003—1008	860	fehlt
810—816	931—940	861	1001
817	lat.	862—865	440—446
818—831	943—962	866	fehlt
832	lat.	867—874	447—459
833	966	875—889	469—494
834	lat.		

Man ersieht hieraus das Eckhard oder der von ihm mit der abschrift betraute seine arbeit gegen ende der hs. dort wo ein blaugemalter initialbuchstabe die aufmerksamkeit auf sich lenkte, begann und eine zeit lang fortführte, dann aber den schluss des ganzen vornahm und denselben von hinten beginnend excerpierte. darauf schlug er eine anzahl blätter nach rückwärts und schrieb von dort an wiederum eine reihe worte ab; und dies verfahren wiederholte er noch einmal. dann aber begann er mit dem anfange der hs. und zog die glossen ungefähr bis zu dem punkte aus, wo er beim zweiten rückwärtsblättern angehoben hatte. schliesslich brachte er in einem nachtrage noch einige vorher ausgelassene worte. man erkennt jedoch deutlich das die abschrift nicht einen regelrechten fortgang nahm sondern unter unaufhörlichem blättern geschah: so kam es das dies und jenes wort zweimal aufgeführt wurde. ausserdem scheinen endlich eine anzahl glossen die bei nochmaliger durchsicht der hs. auffielen, an beliebigen stellen der abschrift eingeschaltet worden zu sein.

Die hs., cod. 5 plut. XVI der Laurentiana, in quart, besteht aus zwei ursprünglich sich fremden bestandteilen. der erste (bl. 1—86) enthält 1) fol. 1—42^a Bedae super Donati grammaticam 2) fol. 42^b—73 Aymerici ars lectoria ad episcopum Ademarum 3) fol. 74—82 Servioli de primis syllabis in cunctis partibus 4) fol. 83—86 Prisciani de accentibus. der zweite (blatt 87—142, 7 quaternionen — das letzte blatt ist fälschlich mit 144 bezeichnet —) zweispaltig geschrieben, aus dem anfange des 13 jhs. birgt unsere glossen. dieselben sind aus einem ältern exemplare abgeschrieben und später nachcorrigiert worden; in der vorlage hatte das z die bekannte dem h ähnliche gestalt, daher der abschreiber öfters den letztern buchstaben schrieb, ein fehler, den der corrector meist aber nicht immer, durch zusatz eines häkchens besserte. die vorlage entstammte Oberdeutsch-

land, der abschreiber scheint aber seine heimat in Niederdeutschland gehabt zu haben. was mein verfahren anlangt so habe ich der übersichtlichkeit und kürze halber die deutschen worte cursiv drucken lassen; ebenso alle erst von mir zugesetzten überschriften; dagegen sind die schon in der hs. vorfindlichen mit versalien gegeben. die rein lateinischen gll. habe ich, soweit sie in die mir vorliegende abschrift aufgenommen waren, da beibehalten, wo sie von Eckhard aufgeführt wurden; nur bei der schrift de fide catholica habe ich sie ohne ausnahme widergegeben, da vielleicht die eine oder andere zur auffindung der schrift, zu der sie gehören, beitragen kann. die zahlreichen abkürzungen sind, wo es mit sicherheit geschehen konnte, aufgelöst worden. punkte innerhalb der worte bezeichnen rasuren. die erste zahl hinter einer glosse verweist auf die folge in Graffs abdruck, die zweite, cursive, auf Eckhard.

Eine ganz ähnliche sammlung scheint der Clm 19440 (Graffs Tg 5) zu enthalten. da ich aber eine abschrift dieser und anderer zu einer genaueren untersuchung nötigen hss. zur zeit nicht besitze — besonders würden dabei auch die Salomonischen gl. in betracht kommen — so muß ich für jetzt auf weiteres verzichten und begnüge mich mit angabe der teile aus denen unsere hs. besteht, indem ich zugleich verweisungen auf die wichtigeren parallelen aus der glossenlitteratur beifüge.

1 — 1002, das neunte buch des summarium Heinrici, vgl. den Admonter vocabular, die Lindenbrog. gll., die Prager und Engelberger gll. (zs. 3, 468 und 125), Diutisca 3, 187, Sumerl. I (vgl. Diut. 3, 260 ff), Diut. 3, 144, Hoffmann, ahd. gll. s. 61. — es folgen glossen zu der schrift de fide catholica eiusque ministris. ich habe dieselbe nicht ausfindig machen können; die bekannte des Isidor ist es nicht. nach den glossen zu urteilen ist sie wol eine art passional. auch die dann folgenden 5 worte 1028 — 1032 unter der überschrift glose de canone apostolorum habe ich mit ausnahme von examen und concia-bolo (nicht - a) in den canones, concilia und decreta pontt. nicht aufzufinden vermocht. sie können auch leicht zu einer anderen schrift gehören, denn jene überschrift steht auf blatt 123^b, die gll. aber erst auf bl. 126^b und 127^a. sie sind jedoch so wenig significant, daß ohne einsicht der hs. ihre zurückführung auf ein bestimmtes werk nicht möglich sein dürfte. es schliessen sich hieran gll. zu den werken des Prudentius von denen ich 1168, 1250 und 1258 trotz aller angewandten mühe weder im Prudentius noch in den scholien des Iso habe

austreiben können. 1259 — 1264 sind ein einschub vgl. Hoffm. ahd. gll. s. 58. woher 1265 — 1271 entnommen sind weifs ich nicht. zu den sodann sich anreihenden gll. zu Aldhelms werken wolle man die SGaller hs. 242 bei Hattemer 1, 278 ff vergleichen. zur angabe der stellen habe ich leider die höchst ungenügende ausgabe von Giles da sie die einzige handliche, welche ich kenne, ist, benutzen müssen. sie leidet unter andern an dem mangel jeglicher zählung. die unregelmäßige folge der glossen in den rätselfolien ist nur eine scheinbare: denn in den hss. ist die reihenfolge derselben eine andere als in Giles ausgabe wie man dies aus den oben angeführten SGaller gll. erkennen kann. 1309—1313 sind vielleicht glossen zu *thuribulum* 147, 14. — 1360f könnten zu *pepli velamina* 206, 17 gehören, doch ist zu beachten dafs beide auch in den die überschrift *de ornatu ecclesie* tragenden gll. bei Hattemer 1, 311 hintereinander vorkommen. — 1371 mag eine glosse etwa zu *virgo* sein. — 1372—1376 gehören einem tractat über die glieder des menschen, wol aus Isidor an. — zu 1377—1389 vergleiche man Hoffmann s. 58, Hattemer 1, 293, Schl. gll. 32ff, gll. Jun. D 272ff, zu 1392—1440 Hoffm. s. 58f, Hatt. 1, 310, Schl. gll. 39, 136ff, gll. Jun. D 293, 296. aus letztern ergibt sich durch die bemerkung s. 293 bei *lena*: *et paulo post ibidem* dafs die glossen irgend einer schrift müssen entnommen sein. — 1441—1482 s. Schl. gll. 39, 178ff, Sumerl. 35 f, 42, 48, Hatt. 1, 308ff, auch gll. Jun. D 276, 289. — 1486f gll. Jun. D 306, 1491—1505 daselbst s. 318. — 1506—1512 gehören demselben glossar wie oben 1377 ff an. — 1513—1567 sind verwandtschafts- und standesbezeichnungen, vgl. Sum. 41, 47, Hatt. 1, 303, gll. Jun. D 264ff, Schl. gll. 29. — es folgt ein abschnitt über waffen, vgl. Sum. 35, 51, Hatt. 1, 309, dann tiernamen (Hatt. 1, 290, s. auch das oben s. 48f herausgegebene bl. 42 der Pariser Virgilhs.), ferner krankheitsbezeichnungen. für das folgende ist von 1618 bis 1685 die SGaller hs. 242 bei Hatt. 1, 295 zu vergleichen. — 1686—1700 s. Schl. gll. 39, 312ff, Hatt. 1, 294, gll. Jun. D 304f. — die daran sich anschliessenden baumnamen finden sich glossiert auch bei Hattemer 1, 289, 291, Sum. 45, Schl. gll. 39, 238ff, fol. 42, 69ff, gll. Jun. D 325f. — 1758—1762 vgl. Sum. 47, 1764f Gerbert, *iter al. anhang* s. 82, 102. der schlufs von 1766 an begegnet sonst in dieser aufeinanderfolge nicht.

Berlin, februar 1871.

ELIAS STEINMEYER.

GLOSSEN ZU ALDHELM.

Bekanntlich hat Aldhelm zwei verschiedene bücher de virginitate verfaßt, eins in versen und das andere in prosa; genauer lautet der titel des ersten de laudibus virginum, der des andern de laudibus virginitatis sive de virginitate sanctorum. beide sind deutsch glossiert worden und zwar verteilen sich die glossen, welche Graff und nach ihm Raumer nicht geschieden haben, so daß der poetischen schrift Ald. 1. 3. 4. 5 und die in der Florentiner sowie der Tegernseer sammlung enthaltenen gll. angehören, der prosaischen dagegen außer den von Mone und dann von Bouterweck zs. 9,401 ff herausgegebenen ags. gll. Ald. 2 und 6. von den letzteren ist Ald. 6 (hs. der Würzburger dombibl.) von Dümmler in dieser zs. 14,190 f von neuem herausgegeben worden, Ald. 2 von Hoffmann in seinem büchlein Altdcutsches aus Wolfenbütteler hss. s. XXII f. da daselbst einige glossen fehlen oder nicht ganz genau abgedruckt sind, widerhole ich hier nach eigener collation unter angabe der stellen nach Giles ausgabe die wenigen worte.

5, 8. [3 ^a] concr&ione	uuahsa-	38,21. clientella	gidiginu.
mo. [4 ^b]		„ „ contribulibus	cunnin. 15
8,22. forficis cluft.	[6 ^a]	[21 ^b]	
11,19. balista balastar.	[12 ^b]	40,31. dispendium	zurgengium.
23, 4. persultans uerit.	[13 ^a]	[22 ^b]	
5 „ 37. glaucoma starablint.		42, 4. scotomaticos	zoranouga.
24, 4. scotomaticorum gihtot fo-		„ 5. reuocando	erquiccento.
toro.		[24 ^a]	
„ 18. paranympus truhti go-		44,36. nidoribus	stanch.
mo. [14 ^b]		45,11. putamina	fulaz uuerc. 20
26,31. cata .. plasma fasca.]	[15 ^a]	[24 ^b]	
28,10. (sin&ricarum) trico uui-		46,22. ad thitedas	thalami zibrut
darfart. [17 ^b]		b&tin.	
10 33,10. fatescunt muodant.		„ 29. pertinaciter duruhstritigo.	
„ 13. plecta fluctira.	[20 ^a]	[25 ^b]	
37,25. seuo unslit.		48,25. abolisci	In di uuonan.
38, 2. elider& zisbeogi.	[20 ^b]	„ 32. liciis heiluuim.	[26 ^a]

1 uuahsamo über einer rasur 4 in persultans über der ersten silbe incon
 21 von thalami an überg. auf rasur 24 misverständnis des wortes obelisci

25 49, 5. roderentur	bignagana.	51,25. radiis hrahun. [28 ^a]	30
	[26 ^b]	53,10. exenium hantcunnieuloia.	
50,11. molosi rûden.	[27 ^a]	[29 ^a]	
51, 2. exorbitans auuig gonti.		54,34. pellexerint bitriogant.	
	orbita stiga.		
„ 9. ad solum cernuas enti			
	framhalt.		

28 am rande zur vorigen glosse

Die *hs. cod. Helmst.* 365 fol. enthält bis bl. 43^a die schrift de laudibus virg., von 44^a an das concilium Aquisgranense. am schlusse steht auf blatt 62^b abschriftlich das fragment einer urkunde mittelst der erzbischof Bardo (von Mainz, 1031—1051) dem kloster Salbani einen abt namens Egbert giebt. die *hs.* stammt demnach aus Mainz und die *gll.* scheinen aus der Wirzburger *hs.* abgeschrieben zu sein. ich möchte aber fast glauben, daß auch die letztere eine abschrift ist und daß sowol starablint als gibot fotoro nicht ursprünglich zu glaucoma und scotomaticorum gehörten sondern ersteres zu scotomaticorum (vgl. *ags. gll. zs.* 9, 447^a) und letzteres zu dem unmittelbar folgenden obscurantur oder obturantur. dann wäre die erklärung folgende: das original war *ags.*, und die *gl.* lautete beoð (ge) feotorod (vgl. *ahd. kafezarôt* Graff 3,737). beoð wurde, da die partikel ge fehlte oder übergeschrieben stand, fälschlich in das wort hineingezogen. es muß dann freilich angenommen werden, daß der abfall des letzten t auf einem schreibfehler beruht.

ST.

BISCHOFSREIHEN VON TULL UND TRIER.

Nomina pontificum Tullensis sedis et ordo.

Mansuetus. Amon. Alcha. Celsinus. Auspicius. Vrsus. Aper. Albinus. Trisoricus. Dulcicius. Premon. Autmundus. Cutlanus. Teutfridus. Leutdinus. Ehorinus. Ermenteus. Magnauldus. Dodo. Girbaldus. Godo. Bodo. Iacob. Borno. Vuanimeus. Frotharius. Arnauldus. Ludelmus. Drogo. Gauzlinus. Gerardus. Stephanus. Bertoldus. Herimannus. Bruno. Vdo. Pibo. Richuvinus (1108 — 1126).

Dabei steht als fortsetzung in der zeile folgendes bruchstück:

cum sit uere dilectionis proximorum profectibus conletari, vi-

detur asimili eorum necessitatibus non minus compaciendum esse. Sunt igitur duo, familiaritatis applausus caritatisque feruor, que nostram uobis inopiam intimare suadent. egemus annona quam a uobis mutuo accipere querimus, eam si deo placuerit in proxima messe reddituri. —

Nomina pontificum Treuerensis sedis et ordo.

Maternus. Agricius (*unleserlich*). Bonosius. Britto. Felicius. Mauritius. Seuerus. Cuirillus. Iamnericus. Emericus. Magus. — Miletus. Modestus. Maximianus. Fibitius. Abrunculus. Rusticus. Nicetius. Magnaricus. Gundericus. — Sabaudus. Modoaldus. Numerianus. Bassinus. Liuthwinus. Milo. Hidulfus. Vueomadus. Richbodus. Vuizzo. Hethiti. Tietgaudus. Bertolfus. Ratbodus. Ruotkerus. Ruotpertus. Heinricus. Theoricus. Ekibertus. Liudolfus. Megaudus. Poppo. Ebrehardus. Vdo. Egilbertus. Bruno (1102—1124).

Diese zwei bischofsreihen stehen auf einem dem XII jh. angehörigen pergamentblatte, das ich von dem rückdeckel der incunabel Rabani Poenitentiale et flores S Bernardi (s. Panzer 290) ablöste. sie gehörte ehemals der abtei Altenberg, jetzt der Düsseldorfer landesbibliothek. Altenberg war eine Cisterzienserabtei im kreisse Mülheim am Rhein. sowohl in der reihenfolge als in den namenformen steht dieses verzeichnis weit ab von den bisher bekannten, zb. bei Potthast Suppl. verzeichneten.

A. BIRLINGER.

ZU DEN VIRGILGLOSSEN.

1. *Brit. Mus. Add. 21910. sec. XII.*

Virg. Aen. I—VIII.

3^a uortex werbo *Aen. I, 117.*

9^a signis beileden I, 648.

10^a auleis umbehangen I, 697.

50^b stix hellifluot VI, 439.

60^a gallica tela azgera *als randglosse zu Teutonico ritu VII, 741.*

Die zweite glosse ist von einer jüngern hand geschrieben.

2. *Königl. landesbibl. zu Cassel ms. poet. et Rom. fol. 6.*

Servius I—VI sec. IX.

11^a incus anaboz *randglosse des XI jhrh. zu Excudit autem est feriendo elicit, quia cudere est ferire unde et incus dicitur. (Aen. I, 174).*

3. *Leipziger ratsbibliothek (Naumann catal. p. 19). Servius sec. X.*

3^b (Mesta amarylli) fructa spreitha

6^b (Uaccinia pingit) calda genus hærbae i. clea

cidea genus pome quod teutones dicunt
quodana seue persici

8^b (Post carecta loca) spartus i. lisca

10^b Fra. moraque frhtb:re br.mbfr: *f aus e corr.*

13^b (Labrusca) uicinia gfbxrktb *f aus e corr.*

21^b (Castaneae hirsutae) echinos .i. acutos folliculos et spinosos
in modum ericii factos. ericius enim est animal quod the-
disce dicimus kgkl. ad cuius pellis similitudinem echini sunt
facti. .i. folles infra quos castanee nascuntur

28^b sanguineis ebuli bacis bdphc

44^b quod dum permeat orbem hister duonouna

72^b EXPLICIT LIBER QUARTUS. AMEN: OTRIRFD. (*nicht*
OTRIRI. S.)

SIEVERS.

NIEDERRHEINISCHE PRIAMEL.

*ganze Lücke
mit neuem*

Wat doich gelove sonder werck,
Verstentnisse sonder gemirck,
Wysheit ind schatz verborgen,
Genoich haven ind vil sorgen,
5 Eyn ongeoeffent goed wille,
Bekentnisse sonder minne,
God denen om loff ind danck,
Eyn goed leven sonder vortganck,
Vyl hoeren ind weynich verstaen,
10 Vyl wissen ind mit sonden om gaen,
Eyn reynne leven sonder oetmoedicheit,
Beden sonder ynnicheit:
Dyt es al verloren arbeit.

*Auf einem hinter das erste leere blatt des cod. Vatican. 1427
(cod. Justinian.) eingeklebten pergamentstreifen von einer hand des
XV jahrhunderts aufgezeichnet; nach einer abschrift Martins.*

K. M.

PREDIGTEN VON MEISTER ECKART.

I.

In disir predigâde wîsit mēster Eckart der alde den grôzen nutz der zû-
kunft unsis herren: wan for der zît mûistin alle lûde zû der helle, aber nu
gnûgit gode lichtliche, wan mit eime reinen herzin ist ez gnûc.

‘Ecce dies veniunt’ dicit dominus, ‘et suscitabo
David germen iustum’ (*Jer.* 9, 25). Dise wort sprichit Jere-
mias ‘nemit war, di dage kumint, sprichit der herre, und ich wil
irweckin di gerechtin worzelin Dâvidis [und die frucht sal wîz sîn
und sal finden orteil und machen gerechtikeit in erterfch]’. Salo- 5
mon sprichit ‘ein gût bode von eime verrin lande ist alsô [ein]
kalt wazzir einir dorstigin sêle’. nôch der achte der sunde sô ist der
mensche verre von gode, dar umme ist (ime) daz himmilriche alse
[ein] verre fremede lant, und disir bode Jeremias was fon deme
himmile. Sente Augustinus sprichit fon ime selbir, dû her noch 10
unbekârt was, daz her sich verre (vant) von gode in eime fremedin
lande der unglichheit. ez ist ein jêmirlich dinc daz ein mensche
von deme ist ôn den her nicht sêlic gesin inmac. nême man di
allir schönisten créature di got geschaffin hât ûz deme gotlichen
lichte dâ si undir stêin — wan alse verre alse alle dinc under deme 15
gotlichen lichte stêin, alse verre sint si lustlich und behegelich —
und wêre ez godis wille und gestate her ez daz si worden genomen
ûz deme gotlichen lichte und worden gewîsit einer [der minsten]
sêle, sô enmochte si keine wolust dar ane haben, sunder ir mue-
ste dâ fare grûwin. noch jêmirlicher ist daz daz ein mensche 20
fon deme ist ôn den her kein wesin (ge)habin inmac. allir jêmir-
lichis ist daz (daz) her fon deme ist der sîn êwige sêlekeit ist, [und

3 sed di tage sint kommen, spricht god, ich wil irweckent die frucht ader
den samen Davides C 5 ouch spricht her Salomon daz C 9 und waz
disser bode vom hymmele C 12 dem ungleichenisze C daz der C 13
deme] gode C behegelich mag sin C 19 si fehlt OC; da keine wol. noch
behagunge haben C 20 ein] der C 21 aber C

sô kranc ist worden daz her von aller sîner eigen kraft nicht wid-
 der zû gode kommen mag, und ouch nit enweiz wô her widder zû
 25 eme kommen sal. daz klaget her Dâvid und spricht 'ich bin verre
 von gode, wan ich in den sunden geboren bin, und bin sô kranc
 worden daz ich nicht von mîner kraft widder zû gode kan kommen,
 und habe die ougen verloren, daz ich nicht enweiz wô ich widder
 zû eme kommen mag'. ein gûd man sprach in hern Jôhans bûche
 30 'sprichet ein mensch widder den andern, dâ mag her einen zû
 vinden der eme daz hilfet bezzern; sprichet aber der mensche
 widder god, der ist sô hôch und sô unmezlich daz men keinen men-
 schen dâ zû vinden kan der daz gebezzern moge, man nôch der
 edelkeit des hern, an dame me messehelt dâ mûz sîn die bezze-
 35 runge]. dar umme was daz ein gût botschaft daz der prophète spri-
 chit 'sehit di tage kumint etc.'. dû di altin vedere bekanten daz
 jâmir dâ si inne wâren, dû schrigiten si mit irre begerunge in den
 himmil und worden in got gegozzin mit irme geiste und lâsin
 in gotlicher wîsheit daz got geboren solde werden [menschlicher
 40 nâtûre, der uns lösen solde von alle unser jêmerlichkeit]. dar umme
 was di botschaft gûde alse [ein] kalt wazzir einer durstigin sêle.
 wan daz ist wâr daz got gibit sîn himmilriche umme einen kalten
 drunc wazzers, und an eime gûdin herzin dâ mide ist ez gnûc, und
 wer einen gûden gedanc opperit in der êwigin minne (dâ got inne
 45 mensche ist worden), der wirt behaldin. dar umme indarf der
 mensche nicht forten den tûfil noch di werlint noch sîn eigin fleis,
 noch unsin herrin got [endarf he nicht forchten. wan] sente Pau-
 lus sprichit 'der son ist uns gegeben zû einem vorsprechin, dî ein
 wîsheit ist sînes vaderis, der sal wîsliche rede gebin for alle unse
 50 tôrheit und missedâit'. sente Paulus sprichit ouch 'her ist uns
 gegeben zû einem vovechtêre, der for uns sige vechten sal in

23 ich worde C 30 da god mag C 31 binden C der] da C
 brichet C 33 binden C 34 dafs C 35 sprach C 36 sint kommen spri-
 chet god daz god geborn wolde werden von demsamen Davides . daz ist dafs god sel-
 ber gesprochen hait dafs ist ein grofs ding . mogelicher ist dafs sich die hummel
 und erden wandel dan die wort unsers herrn gewandelt worden C altvetter
 C 37 inne] an C 38 daz hummelrich C gezogen C 39 wulde C
 42 ouch ist daz war, wer ein trunck kaldez wassers gibet sinem eben cristen in
 der ewigen liebe da god mensch inne worden ist, dem werden alle sin unde
 vorgeben, und ich meine ez auch uff min sele wer C 48 daz uns der sone
 geben ist C 49 des C 50 anderswo spricht die schrift daz her uns ist
 C 51 sige] fele C

allir unsir nôit. wir sullen beiden, der himmlische vadir mûz
unse gebeit inphâm oder nicht. wolde der vadir gegin uns vechtin,
her informochtis nicht, wan di selbe gewalt und wisheit di der
vadir hât, di hât [ouch] der son glich mit ime, der uns genzlich 55
gegebin ist zû eime forvechtère und hât uns sô dôre irarnit daz her
uns nicht vorlâzin inwîl, und der vadir inmac ime nicht forsagin,
wan her sin wisheit ist. her (in)mac ouch nicht gegin ime gevech-
tin, wan her sin kraft ist. dâ umme indarf der mensche nicht
forten (got), her inmuge mit allin sinen sachen kûnliche zû gode 60
gêin.

Dû der mensche ûz dem paradise gestôzin wart, dû forsazte
got drlgerleige hûde [vor das paradise]. daz eine was englicher nâ-
tûre, daz andere ein fûric swert, daz dritte (ist) daz ez zû bei-
den enden sneit. englicher nâtûre bezeichint [alsô vele als] lûtir- 65
keit. [des enhât der mensch nicht]. dû godis son quam ûf (daz)
ertriche, der ein (lûtir) spgil was âne alin Beckin [und ein antlitz
und ein bilde des hummelischen vatters, an dem men genzlichen
godes willen bekennen mag], der brach di êrsten hûden ûf und
brâchte (di) unschult und lûtirkeit in mensliche[r] nâtûre ûf (daz) 70
ertriche.

Daz fûrige swert bezeichint di gotlichen fûrigin minne, ûn
di der mensche nicht (in)mac zû [dem] himmlriche komin. di
brâchte Christus mit ume und brach di anderin hûde, wan her hatte
mit der selbin minne den menschen lîb er dan her in geschûf. Jere- 75
mlas sprichit 'mit êwigir minne hât dich got geminnet'.

Di dritte hûde was daz sôldinde swert, daz was menslich jâ-

52 wir sullen—gewalt] wisset er wie der mensch etteswanne gedenecket
und biden sal her sich wen her bidden wil mit alle sinen sunden und
gebrechen legen in die wunden unsers hern Jesu Cristi und sal sich unwerdig
decken und sal sich beveln der wirdigen martir unsers hern Jesu Cristi und
sal sich oppern dem hummelschen vatter und sime heiligen son, antwer der
hummelsche vatter der muß sie beide lup hon oder nicht. wolde der vatter
legen und enlengen her envormocht nicht wol der selbe gewalt C 55 legen
en nicht vechten C 62 sante C 63 daz en wasz ein engelischer lûder C
64 bornig C 67 spigel ist ein blocken C 71 Salomon sprichit von christo
her ist ein lûtir spgil âne Beckin fûrt hier O ein, fehlt in C 72 bornige
C liebe C 73 kûmin O 76 do godes sone quam da bracht her die
andern hud ouch uff den der monach geliebet hatt mit ewiger liebe e her ie
geschaffen wart. die godlichen liebe bracht her mit sich uff dit erterich C; --
geschûf vû i^a claritate porpetua dilexi te J'em O

mirkeit. di nam unsir herre ûf sich an deme hôhisten, alse Christus sprichit *vere languores etc.* 'wêrltliche her sal tragin unse sêrde'.
 80 dor umme ist her kumen ûf daz ertriche daz her des menschen sunde ûf sich genomen hât, daz her si fortîligite und den menschen behilde. abir nu ist daz himmilrîche uffin ôn allirleige hûde. dar umme mac der mensche kûnliche zû gode gêin.

[Ein wort sollen wir noch merken] daz her (ouch) sprichit 'ich
 85 wil irweckin den sâmin Dâvidis' (oder die frucht). [daz mag men prûfen daz] der engil rûrte in einer stunde des dagis daz wazzir. dâ von (sô) gewan ez sô grôze kraft daz ez di lûde gesunt machite von allirleige sûchide. vil grôzir ist daz daz godis son rûrte mensliche nâtûre in unsir vrowin lîbe. dâ fon ist al mensliche nâtûre
 90 sêlic wordin. noch grôzir sêlekeit ist daz daz got mit (siner) eigenen nâtûre rûrte daz wazzir in (deme) Jordâne dô her gedauft wart. dâ mede hât her kraft gegeben allin wazzirin, (alse) wan der mensche getauft wirt, daz her gereinegit wirt fon allin sinen sunden und wirt ein kint [unsers hern] godis. di allir grôiste sêlekeit (ist
 95 daz) daz got geborin und geoffinbârit wirt in der sêle an einer geistlichen einnunge. dâ fon wirdit der mensche sêliger dan der lîp unsis herrin Jêsu Christi ône sine sêle und ône sine gotheit, wan ein iclich heilege sêle ist edelir wan der tûtliche lîp unsis herrin Jêsu Christi [was].

100 Di innewendige geburt godis an der sêle ist ein follinbrenngunge allir ire sêlikeit, und di sêlikeit frumit ir mê dan daz unsir herre mensche wart in unsir frowin sente Merten lîbe und dan daz her daz wazzir rûrte. waz got ie geworchte oder geteit durch den menschin, daz inhulfin nicht alse umme eine bônen, her inworde
 105 forênit mit gode an einer geistlichin foreinunge, dâ got geborin wirdit in der sêle und di sêle geborin wirdit in gode, und hîr umme hât got alle sine werc geworcht. daz uns daz geschê, des helfe uns got. âmen.

80 alse die schrift sprichet von eme daz her dorumb kommen ist uffz erte-
 rich C 81 fortilige — behalde C 82 abir] und C 85 sâmin] frucht
 86 rûrte *hinter* wazzir C 87 daz wazzir C 89 mensl. geslecht nature
 solche C 90 ist der selekeit C 95 der liplichen C 96 die sele heili-
 ger C 97 gotheit— sele C 98 ein selich s. C 103 waz — âmen] alle
 die dinge enmochte er nicht gefrommen sie enwurde voreinet mit gode. dafs
 alle dinge an uns geschen dez helff uch und mir der vatter der son etc. amen C

II.

In disir predigade bewisit meister Eckart der alde mit reden und mit glèchnissen daz got geboren wirt in der sèle und di sèle in got geborin wirt.

In illo tempore missus est angelus Gabriel a deo. 'aue gratia plena, dominus tecum' (*Luc.* 1, 26). Dise wort beschribit sente Lûcas 'in der zît wart gesant ein engil Gabriël von gode'. in wilchir zît? in den seis mândên dû Jôhannes Baptista was in siner mûdir lîbe. der mich frâgite^e war umme beiden wir, war umme vasten 5 wir, war umme tûn wir alle unse werc, war umme sîn wir getouft, war umme ist got mensche worden, daz diz hôte was': ich sprêche: dar umme daz got geborin werde in der sèle und di sèle in got geborin werde. dar umme ist alle di schrift geschriben, dar umme hât got di werlint geschaffin und alle englische nâtûre, daz got ge- 10 borin werde in der sèle und di sèle in got geborin werde. allis kornes nâtûre meinet weize und al metal meinet golt und alle geberunge meinet menschen. dar umme sprach ein meister 'sô invindit man kein dier, iz inhabe etwaz glîchiz dem menschin'. in der zît in der dâ diz wort zû dem êrstin inphangin wirt in minir fornuft, dâ ist 15 ez sô lûtir und sô kleinlich, dâ ist ez ein wâir wort, êr ez gebildit wirdit in mîme gedanke. zû dem drittin wirdit ez gesprochin ûzwendic mit deme munde, und alsô inist ez nicht dan ein offîn bârunge des innerin wortis. alsô wirdit daz êwige wort gesprochin innewendic in deme herzin der sèle, in deme innirsten, in deme 20 lûtirsten, in deme heubite der sèle, daz ist in vornuftikeit: dâ geschihit di gebort^e inne. der nicht dan einen ganzin wôn und eine hoffenunge hî zû hette, der mochte gerne wizzin wî dise gebort geschihit und waz hî zû hilfit. sente Paulus sprichit 'in der fullide der zît sante got sinen son'. sente Augustinus sprichit waz dâ si fullide 25 der zît. 'dâ nummê zît inist, dâ ist fullide der zît'. dan ist der tac fol also des tages nummê inist. daz ist ein nôtwârheit: alle zît mûiz dâ abe sîn dâ sich dise gebort hebit, wan nicht inist daz dise gebort alsô sêre hindere also zît und créatûre. daz ist ein gewis wârheit, daz zît got noch di sèle fon nâtûre nicht berûren inmac. mochte 30 di sèle fon zît berûrt werdin, si inwêre nicht sèle, und mochte got von zît berûrt werdin, he inwêre nicht got. wêre abir daz di zît di sèle berûren mochte, sô inmochte got nummir in ir geborin werdin. dâ got geboren sal werdin in der sèle, dâ mûiz alle zît abe ge-

35 vallin sin, oder si mûiz der zît intphallin sin mit willin oder mit begerunge.

Ein andir sin fon fullide der zît: der di kunst hette und di macht daz he di zît und alliz daz in der zît in seis tûsint jârin ie geschach und daz noch geschihin sal biz an daz ende herwidir ge-
 40 zihen kunde in ein geginwertic nû, daz wêre fullide der zît. daz ist daz nû der êwekeit, dâ di sêle in gode alle dinc nûwe und frisch und geginwertic bekennit, und in der lust also dî ich izunt geginwertic habe. ich lais in einem bûchiltne, der ez (er)gronde(n) konte, daz got di werlint izunt machit also an deme êrsten tage
 45. dû her di werlint geschûf. hî ist got rîche, und daz ist godis rîche. di sêle in der got sal geborin werden, der mûiz di zît intphallin, und si mûiz der zît intphallin und sal sich ûftragin und sal stêin in eime inkaffine in disin rîchtûm godis. dâ ist wîde ône wîde und breide ône breide. dâ bekennit di sêle alle dinc und bekennit si dâ
 50 follinkumen. di meistere dî dâ beschrîben wî wît der himmil sî: di minniste kraft dî in miner sêle ist, dî ist wîdir dan der wîde himmil. ich geswige der fornuftikeit: dî ist wît ône wîde. in deme heubite der sêle, in fornuftikeit, in der bin ich alsô nâhe der stait ubir tûsint mîle geinst meris also der stait dâ ich izunt inne stêin.
 55 in dirre wîde und in disme rîchtûme godis dâ bekennit di sêle, aldâ inphellit ir nicht und dâ ist si nichtis wartinde.

‘Der engil wart gesant’. di meistere sprechin daz der engile menige ist zal pobin zal. ir menige ist sô grôz daz si kein zal begrîfen inmac; ir zal inmac joch nicht bedôcht werdin. der undir-
 60 schein konde genemen ône zal und ône menige, deme wêrin hunderit also ein. wêrin hunderit persônen in der gotheit, dî undirschein konde genemen ône zal und ône menige, der inbekente doch nicht dan ein. ez wonderin sich ungeleubege lûde und etliche ungelârte cristine lûde, und joch etliche phaffin wizzin dâ fon also
 65 wênic also ein stein, dê nemen dri also dri kûwe oder dri steine abir der undirschein kan genemen in gode ône zal und ône menige, der bekennit daz dri personen sin ein got.

Der engil ist ouch sô hôch., di beisten meistere sprechin daz
 70 iclich engil habe eine ganze nâtûre. glichirwîs also ob ein mensche wêre daz alliz daz hette daz alle menschin ie gehattin und nû habin und ummir mê gehabin sullin an gewalt, wîsheit und an allin dingin,

daz wère ein wonder, und sò inwère he doch nicht dan ein mensche und wère dannoch verre den engilin. alsò hât igeltich engil eine ganze nâtûre und ist gesunderit von deme anderen alse ein dier fon dem anderen daz einir anderen nâtûre ist. an dirre menige der engile ist got rîche, und der daz bekennit, der bekennit godis rîche. si bewîsit got rîche alse ein herre bewîsit wirdit fon der menige sinir rittere. dar umme heizit he in uns ein herre der here. alle dise menige der engile, wî hôch si sint, di habin ein midewirkin und helfin dâ zû, dâ got geborin wirdit in der sêle, daz ist si habin lust und freude und wonne in der geburt, si inwirkin nicht. dâ inist kein werc, wan got der wirkit di geburt alleine, mêr di engile habin ein dînisthaft werc hi zû. alliz daz dâ zû wirkit daz ist ein dînisthaft werc.

‘Der engil was genant Gabriêl’. he teit ouch swaz he hîz. he hîz alse wênic Gabriêl alse Cûnrât. nîman inkan wizzin des engilis namen. dâ der engil genant ist, dâ inquam nî meister noch sin i zû. vil lichte ist he nennelich. di sêle inhâit ouch keinen namen. alse wênic alse man gode eigenen namen vindin mac, alsò wênic mac man der sêle eiginen namen vindin, alleine dâ grôze bûche fon geschriben sîn. abir dâ si ein ûzlûgin hât zû den werkin, dâ fone gibit man ir namen. ein zimmirman, daz enist sîn name nicht, mêr den namen nimet her fon dem werke des he ein meistir ist. den namen Gabriêl den nam he von dem werke des he ein bode was, wan Gabriêl sprichit kraft. in dirre geburt wirkit got kreftliche oder wirkit kraft. waz meinit alle di kraft der nâtûre? daz si sich selbir wirkin wil. waz meinit alle di nâtûre di dâ wirkit geberin? daz si sich selbir wirkin wil. di nâtûre mines vader wolde wirkin in sinir nâtûre einen vadir. dû des nicht gesîn mochte, dû wolde si ein wirkin daz ime allis dingis glich wère. dû der kraft gebrach, dû worchte si ein sò si glichiste mochte, daz was ein son. dâ abir der kraft noch mê gebricht oder ein andir ungevelle geschihit, dâ wirkit si nôch eime unglîcheren menschen. abir in gode ist volle kraft, dar umme wirkit her sîn glich in sîner geburt. alliz daz got ist an gewalt und an wârheit und an wisheit, daz gebirit he alzumale in di sêle. sente Augustinus sprichit ‘waz di sêle minnit, deme wirdit si glich’, minnet si irdische dinc, sò wirdit si irdisch, minnit si got, sò mochte man frâgin ‘wirdit si dan got?’ sprêche ich daz,

85 he teit ouch swaz he teit ouch swaz he hîz alse w. usw. 99
gescîn 102 gesihit

daz lûdite ungelouplich den dî zû krankin sin habin und ez nicht
 110 fornemen; mêr sente Augustinus sprichit 'ich inspreche ez nicht,
 mêr ich wise ûch an di schrift, dî dâ sprichit: ich habe gesprochin
 daz ir gode sît'. der etwaz hette des richtûmes dâ ich fore fon ge-
 sprochin habe, einen blic oder joch eine huffenunge oder eine zû-
 forsicht, der fornême dit wol. ez inwart nie gebort sô sippe noch
 115 sô glich noch sô ein alse di sêle gode wirdit in dirre geburt. ist ez
 daz ez an ichte gehinderit wirdit, daz si nicht allis dingis glich in-
 wirdit, daz inist godis schult nicht. alse verre alse ir gebrechin
 intphallin, alse verre wirkit he si ime glich. daz der zimmerman
 nicht ein schône hûs gewirkin inkan ûze wormechtime hulze, daz
 120 inist sin schult nicht, ez gebricht an deme hulze. alsô ist ez an
 gotlichime wirkine in di sêle. mochte sich der minniste engil irbil-
 din oder geborin werdin in der sêle, dâ ingegin inwêre alle dise
werlint nicht, — wan in eime ênigin funkeline des engilis grûnet,
 loubit und lûchtit alliz daz in der werlinde ist — mêr dise gebort
 125 wirkit got selbir. der engil inmac dâ kein werc gewirkin wan ein
 dînistaft werc.

'Ave'. daz ist 'ône wê'. wer dâ ist ône créature, der ist ône
 wê und ône helle, und dî allir minnes(t) créature ist und hâit, dî
 hâit allirminnist wê. ich spreche ettiswanne ein wort 'dî der werlint
 130 allirminnist hâit, der hâit ir allirmeist'. nîmannis ist di werlint alsô
 eigin alsô der alle di werlint gelâzin hâit. wizzit ir wô fone got got
 ist? dâ fon ist got got daz he ône créature ist. he innante sich
 nicht in der zit. in der zit ist créature und tôt. dise habin ein sip-
 pesîn in eime sinne, und wan di sêle dâ der zit intphallin ist, dar
 135 umme inist dâ noch wê noch pîne, joch ungemach wirdit ir dâ ein
 freude. alliz daz ie bedâcht mochte werdin fon lust, fon freude und
 fon wonne und fon minlichkeit, hebit man dî gegin der wonne di
 dâ ist in dirre geburt, daz inist nicht freude.

'Gnâden vol'. daz minniste werc der gnâdin ist hôhir dan alle
 140 engile in der nâtûre. sente Augustinus sprichit daz ein gnâdinwerc
 daz got wirkit, alse daz her einen sundere bekêrit und zû eime gû-
 din menschin machit, daz ist grôzir dan daz got eine nûwe werlint
 geschûfe. alsô licht ist gode himmil und erde umme zû kêrine
 alse mir ist ein aphil umme zû kêrne in mînr hant. dâ gnâde
 145 inne ist in der sêle, daz ist sô lûtir und ist gode sô glich und

sô sippe, und gnâde ist ône werc, alse in der geburt dâ ich fore von gesprochin habe kein werc inist. gnâde inwirkit kein werc. sente Jôhannes ingeteit nî kein zeichin. daz werc daz der engil in gode hâit, daz ist sô hôch daz nî kein meistir noch sin dar zû mochte kumen, daz si daz werc begrîfin mochten. abir 150 von dem werke vellit ein spôn, alse dâ ein spôn abevellit von eime hûis, den man abehauwit. ein blichin daz ist dâ dâ der engil mit sîme nidersten den himmil berûrit. dâ fon grûnit und blûwit und lebit alliz daz in dirre werlinde ist. ich spreche ettiswanne von zwein burnen — alleine ez wonderliche lûde, wir mûzin sprechin 155 nôch unsime sinne —, ein burne dâ di gnâde ûz inspringit, dâ der vater ûz gebirit sinen eingeborin son: in deme selbin inspringit di gnâde und aldâ gêit di gnâde ûz deme selbin burnen. ein andir burne ist dâ di créature ûz gode vltzin, der ist sô verre von deme burnen dâ di gnâde ûz intspringit alse der himmil ist von der erdin. 160 gnâde inwirkit nicht. dâ diz fûir ist in sînr nâtûre, dâ inschaditiz noch inburnit nicht; di hitze des fûres dî burnit, joch dâ di hitze ist in der nâtûre des fûris, dâ inburnit si nicht und ist unschedelich, joch dâ di hitze ist in deme fûre, dâ ist si der rechtin nâtûre des fûris alsô verre alse der himmil ist von der erdin. gnâde inwirkit 165 kein werc. si ist zû zart dâ zû. werc ist ir alsô verre alse der himmil ist von der erdin. ein insîn und ein anhaftin und éin mit gode daz ist gnâde und dâ ist got mide, wan daz volgit dar nôch.

‘Got mit dir’. dâ geschihit di geburt. ez indarf nimannen unmogelich dunkin hî zû zû kumene. waz schadit mir daz, wi 170 swère ez ist, sint he ez wirkit? alle sine gebot sint mir licht zû haldine. he heize mich joch alliz daz he wolle, des inachte ich nichtisnicht, daz ist mir alliz kleine, ob he mir sîne gnâde dâ zû gibit. ez sprechin etliche, si inhaben es nicht, sô spreche ich: daz ist mir leit. begeris dû ez abir? ‘nein’. daz ist mir noch leidir. enmac 175 man es nicht gehabin, sô habe man doch eine begerunge dar zû. Dâvid sprichit ‘ich habe begerit einir begerunge zû dînr gerechtikeit’. daz wir godis alsô begeren daz her in uns geborin werdin wolle, des helf uns etc.

III.

Hî lêrit meister Eckart der alde, in wiliche sêle der name Jêsus gesprochin sal werdin, daz mûz geschehen an dem achtin tage.

Post dies octo vocatum est nomen eius Jesus (*Luc.*

2, 21). 'An deme achtin tage wart ime der name Jêsus'. den namen Jêsus inspricht niman, der heilege geist inwirkez dan. ein heiliger meister spricht 'in wilchir sêle der name Jêsus gesprochin sal werdin,
 5 daz mûz geschehin an deme achtin tage'. der êrste tac ist daz hesnen willen gebe in godis willen, und deme lebe. der andere tac ist ein beglîminde beglîmunge gotlichis fûris. der dritte tac daz ist ein ummeloufinde und ein quelinde sêle nôch gode. der vierde tac ist daz alle di krefte des menschin sin ûfgerichtit zû gode. ein meister
 10 spricht 'wan di sêle berûrit wirt von êwigin dingin, sô wirdit si bewegt, und fon der bewegunge wirdit si irhitzit und von der irhitzunge sô wirdit si irwidit, daz si vil godis mac inphâhin'. der funfte tac daz ist ein instarren in got. der seiste tac ist daz di sêle foreinit wirdit mit gode. der sebinde tac ist daz got di sêle zû lêt-
 15 zit. der achte tac ist ein gebrûchin godis, dâ sô wirdit deme kinde der name Jêsus gegeben.

IV.

Hî an disir predigâde bewîsit meister Eckart, wan gode gerûmit wirt und dâ vride ist, sô kumit got zû der sêle.

Angelus domini apparuit etc. (*Matth.* 1, 20). 'Der engil offlinbârit sich Jôsêbe in deme slâfe und sprach zû eme: nim daz kint etc.' ein meistir spricht daz di schrift ist an irme sinne also ein vlizinde wazzir, daz besîtin ûzbrichit und machit tûfe und tiche
 5 nuzliche, und flûzit doch for sich. sente Augustinus spricht 'di schrift ist nuzliche virborgin an irme sinne, daz man die êrsten wôrheit zuhant nicht finden enkan'. dar umme vindet man manige nuzliche rede und lustliche di wole bî der êrsten wôrheit bestêit, also Moyses spricht, daz wazzere pobin uns und benidere uns sin.
 10 wer kan daz bevindin? di heiligin vrâgin, war umme unse herre got den menschen zû leist schûfe, dû her alle crêatûren geschaffin hatte. daz mac di heimelichiste sache sin und ein wôrhaftic sin, daz her aller crêatûre follinkumenheit zumâle hâit geschaffin an deme menschin. dar umme gînc di heilege driveldekeit zû râde, dû
 15 si den menschin schephin wolde, und sprach 'mache wir etc. den menschin zû unsin bilde'. dar ane ist bewisit daz diz bilde der heiligin drivaldikeit geschaffin ist an der sêle. zû dem anderen mâle: engelische nâtûre, di si gemeine hâit mit den engilin, und allir

créatüren glicheisse und vollinkumenheit zumåle ist geschaffin an
deme menschen, daz got sine vollinkumenheit und allir créature 20
beschowin und bespighin muge an deme menschin, und hât bewist
daz der mensche si daz beiste undir allin créatüren. Moyses hatte
gemachit vier bûche, di nuze wârin; dâ nôch machte he daz funfte,
daz was daz minniste und diz beiste, und hîz ez di wârheit fon allir
der schrift. daz gebôit got und Moyses zû legine in di archin. sente 25
Augustinus machite ouch fîle bûcher; zû leist machite he ouch ein
kleine bûchellin, in deme was gescribin alliz daz man in den ande-
ren nicht forstên konde. daz hatte he alle zît mit ime und bi ime,
und was ime daz libiste. alsô ist ez zumåle umme den menschin;
den hât got gemachit alse ein hautbûch dâ he in sibit und dâ he 30
mide spilit und lust ane hât. dar umme tûit der mensche grôze
sunde wan he dise heilege ordenunge zustôrit, wan an deme jungi-
sten tage sullin alle créature wâdin schrihin uber den der daz tûit.

Nû sulle wir prûfin daz nôch deme tode Herôdes Jôsêph wi-
der sulde kumen in daz lant, dû gode gerûmit was fon den di in 35
hindirtin. alsô müiz gode gerûmit werdin von sunden, daz di sêle
gerecht si, ob got mit ir wonin sal. sente Jôhannes sprichit 'daz
wâre licht quam in di werlînt, und di werlînt inphinc sin nicht'. he
wil sprechin 'ez invant keine stait dâ ez behaftin mochte, dar umme
inwart ez nicht inphangin'. ein meister sprichit 'wilttu got mit eime 40
lûterin herzin inphân und bekennen, sô fortrip von dir freude,
forthe, hoffenunge'. — Daz ist von deme êrsten, wî man gode rûmen
sal. daz andere ist der fride der in deme lande was dâ got inne ge-
borin was. daz prûfit man dâ bi daz alle di werlînt eime keisere zû-
hôrte und undirdênic waz. *hic nota historiam*. ouch prûfi ich ez bi 45
den drin kunigin di sô verre landis quâmin. alsô sal gantz vride
sin in der sêle. dâ ist recht vride wô daz nidirste deme ubirsten
undirtênic ist. bide wir etc.

V.

Hî lêrit meister Eckart waz Christus uns lêrit mit den vier kunstin.

Sedebat Jesus docens in templo (*Luc. 19, 17*). Daz
ewangelium sprichit daz Christus saiz in deme temple und lârte. daz he
saiz, daz meinit rûwe, wan wer dâ sitzit der ist bereitir lûtir dinc fore
zû brengine dan der dâ géit oder stêit. sitzen bedûdit rûwe, stêin

5 erbeit, gên unstêdekeit. hîr umme sal di sêle sitzin, daz ist in
 einir fordruckiter ôthmûdikeit under alle créatûre, dan kumit si in
 einen gerastiten vride. den vride irwirbit si in eime lichte. daz
 licht wirt ur gegeben in einir stillekeit dâ si inne sitzt und wonit.
 Albertus (sprichit) 'daz ist di sache daz di meistere sitzin di dâ lérin
 10 sullin di kunste, wan wer dâ ligit, deme gên di grobin geiste, daz
 ist daz grobe blûit, ûf in daz hirne und vordinsterit daz forstent-
 nisse. wan aber der mensche sitzt, sô sinkit daz grobe blûit, und
 di lichtin geiste dringin ûf zû deme hirne, sô wirdit di *memoria*
 irlûchtit. hîr umme saz Christus in deme temple, daz ist in der
 15 sêle.

Daz andere stücke ist daz 'lârte'. waz lêrit he? he lârte unse
 forstentnisse wi daz wirkin solde; wan waz lérin sal, daz lêrit nôch
 deme daz ez selbir ist. hîr umme wan Christus ein forstentnisse
 ist, sô lêrit he unse forstentnisse.

20 Christus hatte vierlêge kunst und wisheit. di êrste was gotlich,
 dâ mide kante he daz dâ ist an der êwigin forsichtikeit, nicht alleine
 daz dâ ist und werdin sal, mêr ouch alliz daz daz got formochte ob
 he wolde. mit disir kunst sach he in der lûde herzin, und alle di
 werc di gode zûhôrîn worchte he mit dirre kunst. daz formochte
 25 Christus mit der kunst di got ist. — Di andere kunst Christi di ist
 créatûre, daz ist di kunst di sinir sêle ingegozzin wart dû si ge-
 schaffin wart, und di ist ubernâtûrlich. dar umme gebrûchite si
 godis und schowite got an sime wesine. an dirre kunst inginc ume
 ni zû oder abe, mit disir kunst formochte he, daz he irkante alliz
 30 daz got ie geschûf und daz he noch schaffin wil, aber nicht daz he
 sine une(n)delichkeit ane tridit, daz inkennit si nicht. diz licht ist
 créatûre und ist doch siner sêle ubirnâtûrlich. — Di dritte kunst ist
 di he hâit mit den engilen, di in un habint bilde allir dinge. Dyoni-
 sius sprichit 'dû got di engle geschûf, dû gab he un bilde allir dinge,
 35 daz habin si nâtûrlichin'. alsô hâit Christi sêle nâtûrlîche allir dinge
 bilde, daz he ur gegeben hâit, und he doch daz selbe bilde nicht
 inist, alse daz ingesigile deme wasse sine formen gibit und doch
 mit ume nicht ein ist. an dirre kunst nam he nicht zû noch abe.
 hi mide formochte si daz si fornam alle geschehine dinc, und nicht
 40 di geschehin sullin, alse der engil nicht bekennit zûkunfuge dinc,
 ez inwerde umme danne geoffinbârit; fon nâtûre hâit he ez nicht.

— Di vürde kunst di he hatte di was an der sinlichkeit, wan waz di sinne begriñt fon bûzin, daz wirdit geistliche getragin in di bil-
derinnen, und dâ so vazzit iz daz inblickin des forstentnisses. alsô
hatte he ein zûnemen alse wir. meister oder brâder Thômas spri- 45
chit 'he hatte ein zûnemen fon den kreftin der sinne'.

Nû sal man mirkin waz he uns lërit mit dism kunstin. di êrste
kunst, di got ist. ôz der geflozzin sint alle dinc, mit der lârte he
uns wi wir widirkërin sokun und sullen und ordenen alle dinc in
urin êrstin orsprunc. daz geschihit in deme menschen in deme ge- 50
samenet werdin alle manevaldikeit und alle ûf getragin werdin in
got in urin êrstin orsprunc, daz got ist. wan der mensche dâ zû
kumit daz he sich ein mit gode vindit, dan allir êrst kërît der men-
sche alle dinc zu urin êrstin sachun. hî fon spricht sente Bernardus
'herre, waz ist der mensche, daz dû un so sêre genûmt hâist? he 55
ist ein gût in deme gesammit werdin alle manevaldige dinc in ein
emkeit'. — Dit lôrte he uns mit der kunst di got ist. waz lërit he
uns mit der kunst di ubernâtûrlich ist? daz wir ubergên alliz daz
nâtûrlich ist. zû dem êrstin sullen (wir) ubergên unse êgine sinne
und dar nôch dunkin und wênin. nû schrit, edile sêle, zûch an dine 60
schritschûwe, daz ist forstentnisse und minne. dâ mide schrit uber
di were dinir kreft, ubir din(e) forstentnisse, ubir di dri ierarchien,
di dri lummele und uber daz licht daz dich kreftigit, und sprinc in
daz herze godis, daz ist in sine forborginkeit, dâ salt dû inne for-
borgan werdin allen créatûren. dit lërit he uns mit der ubernâtûr- 65
lichen kunst. dar umme spricht sente Paulus 'ir sît tût und ûwir
lebin ist forborgan mit Christo in gode'. — Waz lërit he uns dan
mit der nâtûrlichen kunst, di he hât mit den englen, di allir dinge
bilde in un haben? alsô hât di sêle eine muglichkeit alle dinc zû
begriñne. hîr umme solde si wonen in ir selbir, wan di wôrheit ist 70
fon binnen und nicht von bûzin. hîr umme sprach sente Augusti-
nus 'ô herre, wi vil ist der di ûz un selber gegangen haben zû sû-
chine di wôrheit, di noch ni zû un selbir inquâmen?' hîr umme
inhônt si di wôrheit nicht fundin, wan got ist der sêle innirste inne-
keit. — Dit lërit he uns mit der ubernâtûrlichen kunst. waz 75
lërit he uns aber mit der zûneminden kunst? daz ist wi wir
unse úzerin menscheit ordenen sullen. di ordenunge wirdit vol-
lûbrâcht mit prûñne der mensche alnes selbis, wan daz sich der
mensche selbir bekenne daz ist bezzir dan bekentnisse allir geschaf-
finer dinge.

‘Christus lârte sî’. wî sint dî he lêrit? daz sint di einvaldigin. wer ist recht einvaldic? daz ist der nîmannen betrûbit noch betrûgit mit nichte und ouch fon nîmanne betrogen mac werdin: daz sint di rechtin einveldigin. in di rechtin einvaldikeit helf uns *etc.*

VI.

In disir predigâde lêrit meistir Eckart wî got di sêle ladit zû eme mit deme geschepnusse allir créature, und von deme lône.

Voca operarios et redde illis mercedem suam (*Matth.* 20, 8). Dise wort beschribit sente Mathéus ‘rûf den werclûden und gib un ir lôn’. bî disime herrin der di werclûde ladit in sinen wingardin ist bezêchint unsir herre, der alle lûde zû ume hâit geladin zweigir-
 5 leige wis. zû dem êrstin mit deme geschepnisse allir créature, dî he sô schône und sô edil gemachit hâit; zû dem anderen mâle mit deme tôde, der dâ bittirliche ûf des sundêris herze vellit. fon dem êrstin sprichit ein meistir ‘got hâit di werlint und alle di dinc (dî) in der werlinde sint gemachit durch den menschen und den men-
 10 schin durch sich, und di lîbe hâit got sô gar ubirwondin dî he zû der sêle hâit, daz he alle créature geschaffin hâit durch daz he der sêle geoffinbâre sine êre, und ist also sêre dar ûf forstarrit wî he di sêle zû sich geztîhe und gelocke zu sînir minne, also he allis des forgezzin habe des in himmîrlîche und in ertriche sî, und des alleine
 15 lâge in willichime wege he eine iclîche sêle zû sich allirbeist geztîhin muge’. dar umme hâit (he) manichirleige créature gemachit, daz manigirlêge wis geoffinbârit werde sîn êre, und inhâit doch keine créature gemachit, he inhabe etwaz pînlîchis dar ane gelegit oder ein glîchnisse der helle, wan alle créature sint ein bode und ein
 20 winkin zû gode, wan si kundigin alle di êre godis.

Zwei dinc hâit got gelegit an di créature. daz êrste daz ist wollust und gemach, daz he den menschin mide locke, daz he forstê daz ez in gode an deme hôhisten sî; daz andere daz he pîne an di créature hâit geleit, ob der mensche durch êre oder durch wollust
 25 inachte nicht godis, daz un doch di pîne slahe und nôchscharge. alsô wonderlich also di gemûde sin der lûde, alsô wonderlich sint di wege zû gode. den eien mac man lockin mit wollust, den anderen mùiz man slahin mit sùche und mit ungemache, also sente Pawil wondirliche bekârt wart. dû he uffê deme wege was und

cristine lûde anevectin wolde, dû strêch un got dâ nidir und um- 30
meving in mit sime lichte; und sente Augustinus dû he bekört wart,
an deme tage dû inkonde he nicht gesadit werdin von der wollust
dî he hatte fon der wunderlichen lâge dî got der sêle legit, wî he si
bekere. dar umme hât sich got geteilt, der invaldic ist, an alle
crêature, daz dî sêle an keinen wec sich gekêrin innac fon gode an 35
dî crêature, si invinde godis gleichnisse dar an. ez inmochte nummir
sundir wollust gehabin an den sunden, godes gleichnisse inwêre et-
licher wise dar an alse êre und gemach und wollust. dar umme ist
daz daz manic mensche forzilât gûdis und fründe, und der êre in-
mac he nicht forzilun, dî ist ume allir nêlust beegin, und dar ane 40
volgt he gode allirglichs, wan got sprichit 'ich inwil mîn êre ni-
manne gebin'. ein glôse sprichit ûf den salter 'nûmant ist der sîn
êre durch sines fründis ere wolle gebin'.

Drû diuc sint dar umme dî sêle keine gnûgide gehabio mac an
den crêaturen. daz eine ist daz si teilunge habin, wan dî gnûgide 45
dez trankis enist nicht gnûgide der spise noch der kleidir; ir ein
wisit nôch sich ûf diz andere und winkit io furbaz zû gode; dar
umme enist kein gnûgide dar ane. — Daz andere, daz dî crêaturen
lîphaftic sin und vallin ûf ein vorderpnisse und ûf eine fordrozzi-
heit, dar umme inist dâ kein zûnernen ane. ie ich lengir sehe ûf 50
ein wîz dûch oder in daz licht der sunnen, ie mir daz auge stunphir
und vinsterre wirt. ez inwart ni crêature sô edile oder sô schône,
man inmochte si sô lange anesehin, ez inworde fordrozzinlich. abir
geistlich bekentnisse hât ein zûnemen ôn ende. io ich geistliche
dinc baz bekenne, io mîn sin behendir und gefûgir wirt forbaz zû 55
bekennine. Daz dritte daz unsis herrin gâbe der sêle nicht ge-
schenkit inwirdit ûz den vazze dâ si ûzgeflozzin ist, wan alliz daz
got gegeben mochte wollust und gâbe, si inworde geschenkit der
sêle ûz dem vazze daz got selber ist, si inmochten der sêle nummir
gesmeckin noch wollust gegeben. got der inist nicht wan ein lûtir 60
wesin, und dî crêature ist fon nichte und hât ouch ein wesin fon
deme selbin gotlichen wesine, und insmeckit doch der sêle nicht an
der crêature dar umme wan si ein ander vaz ist. wî lûter und edile
ein tranc ist. gûzit man un in ein snôde vaz, he wirdit des dî un-
edilr. dar umme ist daz daz alle gôbe und êre dî got gegeben mac, 65
si inwerde ir geschenkit ûz ume selbir, sô inist si nichtis wert.

Ein lérere sprichit daz der vader hât einen son und einen
heiligin geist, und durch dî beide hât he sich genêgit dem men-

schin. ouch sulle wir prûfin daz der himmil unmâze grôzir ist dan
 70 diz ertrîche. alsô vil ist der engle mê in deme himmilrîche dan
 allir menschin ûf ertrîche. wan di meistere wollin daz di engle
 allirmeist got offinbârin, dar umme mûz er allirmeist sin. Danîel
 sach daz tûsintstunt tûsint dînitin um und zêntûsint hunderit tû-
 sint wârin bî ume, und tûit got rechte also he allir dirre herschaft
 75 forgezzin habe und kêre sich zû einem menschen alzumâle und
 lâge sinir minne. dar umme sprichit got 'wê deme menschin der
 min winkin nimit for nicht. dit ist fon deme êrstin, also got ledit
 mit deme geschepnisse allir créature.

Zû dem anderen mâle ledit he mit deme tôde, der dâ bittir-
 80 lîche und sûrlîche vellit ûf des sundêris herze. dar umme sprichit
 di schrift 'ôwê tût, wî bittir ist dîn gehucnisse allin den dî der wer-
 linde wollust volgint'. abir gûdin lûdin ist he gar frôlich und sûze,
 wan he inist nicht dan ein ubervart von deme tôde zû deme lebene,
 und tûit der mensche einen sêligin kouf, wan ein gût mensche tûit
 85 an dem tôde einen sêligin kouf: he gibit pine umme di êwigin
 freude. wuste man krûit daz man habin mochte, und wer ez bî
 ume hette, daz he nummir alt noch sîch inworde, daz krûit mochte
 man tûre koufin. daz ist der tût. wer den hât alle zit an sîme
 gehucnisse, der inwirdit nummir alt an den sunden. Salomon (spri-
 90 chit) 'gedenke an dîn ende, sô intûistu nummir sunde'.

Zû dem drittin mâle sullin wir prûfin daz lôn, daz he sprichit
 'lade di werclûde und gib un daz lôn'. hî fore insal sich nieman ir-
 forchtin daz der herre sprichit daz man den werclûden daz lôn sal
 gedin. ob der mensche kranc oder alt ist, daz he lîphafter werke
 95 nicht formac, sô halde he sich an di innewendigin geistlichin werc,
 di edilir und grôzir sin for gode dan di ûzwendigin werc; daz ist
 gût wille und minne zû gode, dar ane beheldit man daz lôn. unse
 herre got hât uns gelockit mit deme lône also daz schôf mit deme
 grûnen rise, wan man ez andirswô habin wil, gelockit wirt. got
 100 hât uns gewisit daz ein lôn ist, he inhât aber nicht gesprochin waz
 daz lôn ist: wan solde got sprechin waz daz lôn wêre, he mûiste
 alle sîne macht dâ zû tûn, wan alliz daz got ist und formac, daz ist
 daz lôn. ich spreche daz (ob) alle sêle mit allin urin kreftin wêrin
 ein sêle, si inmochte nicht inphâin noch irlîdin daz lôn daz fon deme
 105 minnisten werke gevellit daz got gebodin hât in der êwigin minne,

di sêle innûiste zuglîdin und forwerdin und zuflizin. wilich rât
 hôrit dan dà zû daz si ez alzumâle inphâhe, daz got ist, wan daz di
 sêle irhabin mùiz werdin pobin sich selber und pobin alle créature
 und mùiz gesast werdin in ein gotlich wesin und in daz glîchnisse
 gotlicher nâtûre? dà formac si ez. ouch mochte daz lôn fordroz- 110
 zinlich werdin fon deme aldere daz ez êwic ist. dà zû hât got ei-
 nen hêmelichin rât funden und hât sich selbir fornûwit, dà mide
 daz he di êwikeit hât brâcht in di zît, und mit sich hât he brâcht
 di zît in di êwikeit, daz dû sich der son intgôiz in di êwikeit, dû
 wordin alle créature an ume intgozzin. dar umme ist der son êwic- 115
 liche geborn ôn undirlâiz und alzumâle, daz allir créature wollust
 und vollinkuminheit ist gesamenet zumâle an ume und wirdit alsô
 der sêle geschenkit ôn underlâiz und nûwe. dar umme ist sin ge-
 burt hûde dissis tagis alsô nûwe alse dû sich ez fon êrst begonde.
 daz der sêle lôn alsô geschenkit werde ûz eime nûwin vazze unde 120
 vrisch und vollinkumen und ez ir alsô lustlich und vollinkumen
 blibe ôn ende, hî von inmac ich nicht gesprechin, wan daz ez uns
 werde. des helf uns got. âmen.

VII.

‘Marîa stûnt zû dem grabe und weinete’. In disir predigâde lêrit meister
 Eckart daz Marîa Magdalêne unsin herrin sûchte, und di sêle di in vindin sal,
 di sal seis stücke an ir habin. ¹

‘Marîa stûnt zû deme grabe und weinite’ (*Joh.* 20, 11). ez was
 wonder alsô sêre alse si betrûbit was daz si wênin mochte. minne
 machite si stênde, leide weininde. dû gînc si forbaz und lûgite in
 daz grap. si sûchte einin tôtin menschin und vant zwêne lebindige
 engile. Origenes sprichit ‘si stûnt. war umme stûnt si und di apo- 5
 stolin wârin geflogin?’ si inhatte nicht zû virlisine: alliz daz si
 hatte, daz hatte si an un vorlorn. dû he starp, dû starp si mit
 ume. dû man un begrûp, dû begrûp man ire sêle (mit) ume, dar
 umme inhatte si nicht zû forlisine.

Dû gînc si forbaz. dû begênite he ir. dû wânde si daz he ein 10
 gertenêr wêre und sprach ‘wâ hât ir un hine gelegit?’ si was alse
 gar an un forflizzin daz si snir worte nicht dan ein behaldin in-
 hatte ‘wâ hât ir un hine geleit?’ daz sprach si zû ume. dar nâch
 offînbârîte he sich ir alênzilen. hette he sich ir zumâle offînbârit

¹ habiu di un vindin sal

15 dû si an der begerunge was, si wère gestorbin fon freudin. wiste
 di sêle wan got in si trêde, si storbe fon freudin; wiste auch si
 wan he von ir verit, si storbe fon leide. si inweiz wan he kumit
 oder wan he verit: si intsebit wol wan he bi ir ist. ein meister
 sprichit 'sin kumen und sin varin ist forborgin, sin geginwertikeit
 20 ist nicht forborgin, wan he ist ein licht und des lichtis nâtûre ist
 offînbarunge'.

Maria sùchte got alleine, des vant si un, und si inbegerte nicht
 dan godis. di sêle di got sùchin sal, alle créature sullen ir ein pine
 sin. ur was ein pine daz si di engle sach: alsò sullen der sêle di
 25 got sùchin sal alle dinc sin alse ein nicht. sal di sêle got vindin,
 sò sal si seis stucke an ir habin: daz êrste, daz ir foire sùzlich was,
 daz ir daz bittir werde; daz andir, daz ir di sêle zù enge werde, daz
 si in ir selbir nicht blibin kunne; daz dritte, daz si nichtis dan go-
 dis begere; daz vierde, daz si niman getrôisten muge dan got; daz
 30 funfte, daz si kein widirkêrin habe ufse forgenclîche dinc; daz seiste,
 daz si keine innewendige rûwe habe, he inwerde ir widir *etc.*

VIII.

Hî lèrit meister Eckart, wî di sêle geschickit sal sin dî daz gotlîche licht
 iophâhin sal, und wî got in der sêle wirkit di zwelf fruchte.

Cum sero factum esset *etc.* (*Joh.* 20, 19). 'Dû der âbin
 intrait und der tac vil und di jungerin gesament wârin, dû trait got
 in'. alse der tac liplicher freude vellit und der âbint forgenclîcher
 dinge in di sêle tridit und alle ire krefte gesaminit sin und beslozzin,
 5 sò lûchtit daz licht der ganzin wârheit in der sêle. dar umme sal der
 menseche sterbin den sundin und allir orsache der sunde. dar nôch
 sal he sterbin der nâtûre, alse he sines selbis nicht insi, daz he si-
 nes an nichte sùche dan lûtirliche godis êre. dar nôch sal man go-
 dis eigin sin, sò mac got lûistliche gewirkin in der sêle sin eigin
 10 werc. Adâm was sò gar godis eigin è dan he vil, daz der wille ge-
 fûgit was an got, daz di gotheit lûchte durch den willen in di nidir-
 sten krefte, daz si von nôit nicht mochtin gewirkin wan alse un-
 der wille gebôit: dà worchte got sin eigin werc und mochte sich
 bekêrin in der sêle. dar umme sprichit Christus 'mir ist gegeben
 15 alle gewalt in himmilriche und in ertrîche und zù Jerûsalem', daz

ist also vil 'mir ist forhengit zû wirkine in der sêle dî in deme vride wonit, in der ist mir gewalt gegeben mîn eigin werc zû wirkine'.

Waz sîn eigin werc wirkit, daz wirkit luistliche, also der hêlige geist in der sêle. waz wirkit he? zwelf fruchte, dî den menschin ordenen zû gode und zû gûdime lebene. dî êrsten dri ordenen den 20 menschin zû gode. daz (êrste daz) ist minne, dî irhebit den menschin pobin alle forgenclîche dinc und setzit en in got den he minnet, wan dî sêle dî ummegriffin ist mit deme fûre der wârin minne, alliz daz ur zûvellit, daz ist schîre forbrant in deme fûre der minne. — dî andere frucht daz ist geistliche freude, dî kumit fon lûtirre 25 sanwizikeit, dî machit den menschin licht zu allin gûdin dingin und irhebit un pobin sich selbin. also dit geschihit, sô frauwit sich der mensche. — daz dritte daz ist fride des geistes, der machit got wonhaft in der sêle.

Di anderin dri dî ordenen den menschin zû sîme nebincristi- 30 nen. daz êrste daz ist mildekeit, daz ist daz man fon allime herzin allin lûdin wole gûdis gunne. daz andere ist trûwe, daz ist daz ein mensche sîme nebincristin gunne also ume selbir. daz dritte ist senftmûdikeit, daz ist daz ein mensche sich alsô zû den lûdin halde daz nîman fon ume betrûbit werde. 35

Di drittin dri fruchte dî ordenen den menschin gegin zûkunftigir lîdunge. dî êrste ist gedult, daz der mensche getvedic sî undir der burdin des lîdinis, daz der mensche nicht dû also ein phert, daz sich for ergin mûde machit undir der burdin und si doch tragin mûz. daz andere ist lanclîdikeit, daz der mensche keine wege sûche 40 ûze den lîdungen. daz dritte ist swêr gemûde daz kein plne gevelschin noch gebitiren mac.

Di virden dri fruchte dî ordenen den menschin zû ume selbir. daz êrste ist mâze, daz andere intheltnisse, daz dritte vollinkumenheit, daz man keinis dingis alsô vil neme, man in mugis mê nemen, 45 daz dî begerunge io nuchtiren blîbe.

IX.

In disir predigâte lêrit meister Eckart und bewîsit drî wirdikeit unsir vrowin: daz êrste von irre gebort, daz andir von irme heilegin lebene ûf ert- rîche, daz dritte von der wirdekeit daz sî godis mûdir ist.

Que est ista que ascendit quasi aurora consurgens,

pulchra ut luna, electa ut sol (*Cant.* 6, 9)? Dise wort stên gescriben in der minnen bûche 'wer ist dise di dâ ûfstigit also ein ûfstênde morgenrôit, schône also der mâne, ûzirwelit also di sonne?'

5 an disin wortin sulle wir mirkin dri edilkeit oder wirdikeit unsir vrouwin: di êrste, ure geburt: di ist dâ bewîsit dâ her sprichit daz si ûfstigit also ein morginrôit. di andere wirdikeit ures hêligin lebi- nes ûf ertriche ist bewîsit dâ he sprichit 'schône also der mâne'. di dritte wirdikeit di si hâit, daz si godis mûdir ist, di ist bewîsit dâ
10 he sprichit 'ûzirwelit also di sonne'.

Daz êrste, daz man si glichit einem morgenrôit, dâ neme ich fone zwei wort, daz eine daz diz morgenrôit beide licht und vinstir in sich hâit, daz andere daz ez heizit ein ende der nacht und ein begin des tagis. daz bezeichint di geburt unsir vrouwin, di was ein
15 ende der jâmirkeit und ein begin der freude der aldin vedere, wan si for der zît nicht des mochten getûn daz si zû himele fûren. aber nû gnûgit unsime herrin lichteclîche. umme einen trunc kaldis wazzeris gibit he sin himmîrliche, und an eime reinen herzin, dâ mide ist ez gnûic. dar umme sprichit Christus 'sêlic sint di dâ reine
20 herzin habin'. nicht insprichit he fon grôzin grobin ûzerin werkin. sente Bernhart sprichit 'wolde got daz wir also grôze gerunge hetten zû Christò also di aldin hatten dâ zû daz ez geschehin solde', wan alle liphaftige dinc grôzir wollust habin also man ur gerit dan also si geginwertic sin. abir geistlîche dinc di habin grôzir wollust an
25 der geginwertikeit dan also man ir gerit. bedêchte man rechte der aldin begerunge, man mûiste weinen.

Daz ander ist noch hôhir. dâ mide ist bewîsit di geburt unsir vrouwin. alsò daz diz morginrôit beide licht und vinstir in sich hâit, dâ ane ist bewîsit daz unse vrouwe in den sunden wart in-
30 phangin und ir lîp und ir sêle foreinit in der erbesunde, und dâ nôch mit der vart wart si fon deme hêligen geiste gereinigt und wart hêlic geborn, und dar umme begêit man ure geburt. dar ane ist uns bewîsit vollinkumene lîbe unsis herren, wan he nî lûtirre créature geschûf di alsò edil wêre, und inwolde si doch sò vollin-
35 kumen nicht machin daz di sêle mit lîbe in ur foreinit wêre oder mochte gesîn. got wil wole daz di sêle sehe und høre daz got nicht inist, he inwil aber nicht daz si icht lîb habe dan un, wan he hâit si zû sinir einunge geschaffin. alleine hâit he wôrheit an di créa-

tûre geworfin, doch enist si di wôrheit selber nicht. aber in etlicher
 wise ist wârheit an den créatûren, alse got di wôrheit selber ist, alsó 40
 daz seis ir mé ist dan zwê, und deme glich. funde di sêle keine
 créatûre di an wârheit selber wêre, dà rûwite si ane. dar umme
 sprichit unse vrauwe 'ich habe rûwe gesûcht in allin dingin'. auch
 sante Nôê di tûben ûz der archin, daz meinit eine igiliche fornuftige
 sêle di fon rechtir wârheit keine rûwe vindit an den créatûren. dar 45
 umme kêrit si wider zû urme schepphêre alse di tûbe zû der archin,
 wan di sêle ist genant ein tûbe *in cantico*. Di sêle inminnit auch
 nicht fon nâtûre dan gûde. ez ist wâr, ein iglich mensche trêde
 mit fornuftikeit in sîn herze, he vindit daz he nicht minnet dan
 vollinkumene gûde, und dar um inhâit got keiner créatûre vollin- 50
 kumene gûde gegeben. funde si vollinkumene gûde an der créatûre,
 dà foreinite si sich ane. got weiz wol daz di minne ein eininde kraft
 ist: waz si genzliche minnet, dà foreinit si sich ane, des ingan got
 keinir créatûre, wan di minne setzit den menschin ûz ume selber
 und ordenit un in den he minnit. dar umme was sente Marlen Mag- 55
 dalênen sêle mé foreinit deme tôdin lichamen Jêsu Christi dan urme
 libe. sente Augustînus sprichit 'di sêle ist éginlicher dà si minnet
 dan dà si daz lebin git'. sente Paulus sprichit 'ich lebe itzunt, nicht
 ich, Christus lebit in mir'. alle créatûre rûfen den menschen ane
 'dû sûchis wârheit und gûde, des insîn wir nicht, sûche got, he ist 60
 beide wârheit und gûde'. in allin dingin sûchit der mensche ein
 sêlic lebin und ein freudinlicht. gnûgide und vollinkuminheit inist
 an keinir créatûre, und ein iclich wîsit fon sich ûf di anderin, di spise
 ûf den tranc, der tranc ûf di kleider etc. an allin disin dingin mu-
 gin wir gnûgide vollinkuminlicher gûde an gode forstêin. Augusti- 65
 nus sprichit 'sûchit ir só sûchit an gode'. (an gode) ist di vollin-
 kuminheit allir créatûre, ôn daz só inmochte di sêle nummir vollin-
 kumene gnûgide an gode gehabin noch rûwe. dar umme wan di
 sêle alle vollinkumenheit zumâle an gode habin wil, wêre der icht
 ûz gode, di wolde si auch habin: só forgêze si des grôisten durch 70
 daz minniste und worde alsó gepinigit. sente Augustînus sprichit
 'ez ist ein grôiz tóirheit daz di sêle ôn den ist der allinthalbin ist,
 und daz si mit deme nicht inist ôn den si nicht gesîn inmac, daz si
 den nicht inminnet ôn den si nicht geminnen enmac'. ich spreche,
 und ist wâr, daz sich got der sêle nicht benemen inmac, alsó wênic 75

also he sines selbis forzihin mac. alsò vil also si sin bekennen mac
 und ume glich ist zu inphâhine, alsò vil mùiz he sich ur gebin, und
 joch einir iclichin créature also vil also sin ein iclich créature inphâ-
 hin mac, und des ist glichnisse. ich stêin hi, und hâlde man vile
 80 spigile gegin mir, min antlitze bildite unde mùiste sich werfin drane;
 des inmochte ich nicht bewern, alsò wênic also ich mich mir selber
 benemin mac. ie der spîgil clêrre ist, ie daz glichnisse vollinkume-
 nir dar ane ist. dar ane mac man wêrlîche sîne inwonunge bekennen
 in allin créatûren. sente Augustînus sprichit 'alde nûwe gûde, wi
 85 habe ich dich so langsam funden. dar umme alt, wan dû êwic
 bist, dar umme nûwe, wan dû allezit lustlich bist'. he sprichit auch,
 sente Augustînus, 'ich sûchte dich und vant mich verre fon dir in
 eine lande des ungleichnisses, nicht alsò verre, wan dû allinthalbin
 bist, und nicht daz ich dir forborgin wêre, wan dû alle dinc weist,
 90 sunder ich hatte mich forborgin in deme ungleichnisse, daz ich dich
 nicht bekente'.

Daz ist daz êrste, daz unse frauwe ûfgegangin ist also ein mor-
 ginrôit; daz andere 'schône also der mâne'. durch zwei dinc glichit
 her unse frauwin deme mâne, daz he de nidirste planête ist und di
 95 minniste sunder eine, di noch minnir ist, di bekennit Christum, wan
 he di minniste was an der ôtmûdikeit. dar nâ ist Maria. sente
 Bernhart sprichit 'di kûisheit unsir vrauwin behagite gode wol, aber
 durch di ôthmûdikeit wart si godis mûdir'. daz andere ist daz der
 mâne grôzir schinit dan andere sterrin, daz ist dâ fon daz he ni-
 100 dirre ist dan andere planêten; dar ane ist bezeichint vollinkumene
 barmherzikeit unsir vrauwin, wan wanne der mâne zûnimit, sò sint
 alle créature lîphafter und kreftiger di danne werdin inphangin
 dan also he abenimit. alsò ist ez umme di erdin. di ist di minniste
 under den elementin und di nidirste, wan ir iclich zên tûsint stunt
 105 grôzir ist dan daz andir, daz wazzir und luft und daz fûir. dar umme
 swebit daz ertriche mittin in deme himmele, wan allir sterrin kraft
 leufit in di anderen elementin und verit durch si, wan ûf dem ert-
 riche foreinit sich einis iclichin sterrin kraft sunderlichin durch di
 stêdikeit des ertrichis, daz nicht umme leufit also di anderin ele-
 110 ment. dar umme wirkit di kraft des lichtis ungeleupliche dinc ûf
 deme ertriche. alsò ist ez umme unse frauwin: alle di vollinkumen-
 heit di got ie gelegin mochte an keine créature, di hâit si inphangin.

alsô sulle wir prûfin mit glichnissen, mit wilchin menschin unse herre ist. daz mac man prûfin an zwein dingin, also wære ôitmûdikeit und barmherzikeit; wan manich mensche wênit daz her ôitmûdic si, deme si verre ist, wan wer sich di nidirste und snôdiste dunkit undir allin créatûren, waz unse herre gûdis und vollinkuminheit wirkit an allin créatûren, daz inphêhit der mensche. daz ander ist an der barmherzikeit, daz sal man prûfin an tût eime anderen daz auge wê, daz intût mir nicht wê, ob ez mîn nicht inist, wan alsô vil also ich einunge mit ume habe alsô vile tût ez mir wê. bin ich abir unsis herrin godis êginre dan mîn selbis, tût mir mîn auge wê, ez intût mir doch nicht wê. war umme? ez inist mîn nicht. alsô ist ez umme alliz daz mir gewerrin mac, daz inwirrit mir nicht, wan ich nicht mîn enbin. sente Augustinus sprichit 'unsir herre legit ûf also ob he grôzir wollust habe um unse sêlikeit dan wir selbir habin kunnen, und grôzir leit umme unse pine dan wir selber'.

Di dritte wirdekeit unsir frauwin ist dà bewisit dà her sprichit 'ûzirwelit also di sonne'. wan di sonne ist ein vaz des lichtis und inist daz licht selber nicht, wan si daz in ur hâit und gûzit ez in alle créatûre, wan kein créatûre geborin noch vollinbrâcht mochte werdin ône helfe des lichtis. wol irhînit si des nachtis nicht, sô gûzit si daz licht in di sterren. dar umme heizit si daz êrste vaz des lichtis daz si grôze dinc wirkit an edilen steinen und an manigin dingin ûf ertriche, daz man godelicher werke kraft vindit an den steinen. alsô ist ez umme unse frauwin. dar umme ist si ein vaz des lichtis wan si uns hâit brâcht daz wære licht in di werlint. bide wir unsin herrin etc.

X.

Hî bewisit meistir Eckart daz zweigirleige lîdia ist. mit dem einin lîdene hî in der zit fordînit man lôn, mit dem anderin lîdine in dem himmliche nimit man daz lôn in, daz ist mit der lîdinden¹ fornuft.

Non sunt condigne passionnes huius temporis ad futuram gloriam que revelabitur in nobis (*Rom.* 8, 18). Sente Paulus sprichit 'alle di lîdunge dirre zît sint nicht wirdic zû der zûkunftigin ère di in uns intacht sal werdin'. sente Augustinus sprichit 'si sint unwirdic', daz sprichit also vil also daz ein zû deme

anderin sprêche 'dû inseist nicht wôr'; sprêche he aber 'dû seist
 virwôr', daz wêre forbaz gesprochin. si insint nicht wirdic. di
 apostolin gingen mit freudin fon deme *concilio* umme daz daz si
 wirdic wârin des daz si durch got lîdin mùisten. eime gûdin men-
 10 schin daz dugint hette, deme wêre daz ein grôz freude daz ez des
 wirdic wêre daz ez etwaz lîdin solde durch got. der mensche der
 eines godis rechte gesmechte und inprant worde fon dem fûre der
 minne, deme wêre alle di werlint also licht zû lâzine also ein bône.
 sente Jôhannes sprichit in *apocalypsi* 'forkeufe alliz daz dû hâist
 15 und keufe fûric golt', daz ist di minne, wan wer di hâit der hâit alle
 dinc. ein recht gût mensche deme dà ist also ez zû rechte sal, wî
 lichte und wî frôlich deme ist zû lîdene pine, veifûir und alle dinc
 durch got. daz inkan nîman gesehin, wan der ez hâit, der weiz
 ez. — Christus sprach 'mich durstit' nôch alle sîme lîdene. he
 20 meinte daz he noch mè lîdin mùiste durch mensliche sêlikeit.

Dit ist fon lîdunge dirre werlinde: ez ist lîdunge einir andirn
 werlint. unse lebin ist geteilît in zwei, daz eine ist lîdin, daz andere
 ist wirkin. wirkin ist dà mide wir alle unse lôn fordînen, lîdin ist
 ein innemen des lônis. alle di werlint inmochte nicht bekennen
 25 wilichin vîlz got dar ane legit, wî he di sêle gezihe. unse irarnen
 lît an wirkine, und daz ist kleine und enge, und dar umme inhâit he
 unse lôn nicht geleit in wirkin, mêr in lîdin. alsô râmit he alle
 wege unsis beisten, wan wir wênic mugin getûn und vile gelîdin,
 wênic gegeben und vile genemen. einir mac eine marc genemen de
 30 einin pfennic nicht mac gegeben. man mac baz file genemen dan
 wênic: ie daz dinc grôzir und bezzir ist, ie ez luistlicher wirt geno-
 men. hîr umme hâit he unse lôn in lîdin geleit, daz he uns file
 muge gegeben, wan wir dà file mugin genemen. lîdin ist zumâle
 blôz, wirkin hâit etwaz. ich inmac nicht gewirke(n), ich inhabiz, ez
 35 insi in mir, aber lîdin inhâit nicht, ez ist blôiz. ein meister sprichit
 'wâ ûz zwein ein sal werdin, dà mùiz ein fon nôit sîn selbis ûzgêin
 und in ume selber forwerdin, sal ez in geniz gewandilt werdin und
 ein mit ume werdin'. ein iclich sîn dî icht sal bekennen di mùiz
 inplôzit sîn allis bekentnissis: diz auge in sime grunde mùiz inplôzit
 40 sîn fon allir varwe, sal ez varwe bekennen, und daz ôre fon stimme,
 sal iz icht hôrîn, und alsô ein iclich sîn, und aldâ nôch ein iclich sîn
 sîn selbis ûzgêit, dà nôch mac he mè inphâhin und ein werdin mit

deme daz he inphêhit. alsô sal di sêle und mûiz uris selbis ûzgên,
sal si got inphâhin, und alsô wirt si mit gode foreinit und wirkit
mit ume alle sine gotltchin werc. disis lônis begerte Christus nôch 45
allin sinen wirkin und lidene dû he sprach 'vader, ich bidin dich
daz si ein sin also wir ein sin'. noch ingnûgite gode nicht daz li-
din alleine. wêre ein lôn, got wolde baz tûn, und hâit ez uns auch
gegebin daz wir (dâ) mide mugin irarnen und lôn fordnen, also wir
ungemach willecliche und frôliche durch got lidin. 50

Lidin dirre zît sint nicht wirdic, si sin unwirdic zû der zûkunf-
tigin klârheit di in uns intacht sal werdin. 'intacht'. sal ez intacht
werdin in uns, sô mûiz ez in uns sin. alle di krefte di di sêle
deckin di mûzin abe vallin, sal got in uns intacht werdin und ge-
offinbârit. dû got di sêle geschûf dû planzite he sich in si und wart 55
bedacht: dit ist der wingarte godis dâ he selbe di planze inne ist.
zuhant dû he di nâtûre geschûf, jâ èr dan he si geschûf, dû was her
bereit sich dar in zû planzine.

Niman irkennit got. sente Philippus sprach 'herre, zôge und
wise uns den vater, sô gnûgit uns'. man singit unsir frauwin 'be- 60
wise dich, daz dû mûder bist; bistû godis mûdir, daz bewise uns
wan sô macht dû uns gehelfin; bewise daz dû unse mûder bist, wan
bist dû unse mûder, sô hilfis dû uns; zôge daz dû mûder sist, daz
dû ein kint hâist', wan di sint mit einandir. sal mûdir sin, sô mûiz
si ein kint habin. 'wise uns den vater'. sal ein vater sin, sô mûiz 65
he ein kint habin. dise sin alsô mit einander daz man ein ôn daz
ander nicht mac genemen. wer den vater bekennit der bekennit
auch den son, wan alliz daz in deme vadere ist geborin daz ist in
deme sone geborn. sulle wir un bekennen, sô mûze wir kindere
sin: sin wir kindir, daz ist gewis, sô sîn wir auch erbin. 70

Sêlikeit lit dar ane daz man got bekennit, nicht ûzewendic zû,
also daz man anekafft: alliz daz wir ûz uns bekennen mit undir-
scheide daz ist got nicht. godis bekentnisse ist ein lebin daz dâ
flûzit ûz deme wesine godis und der sêle, wan got und di sêle ha-
bin ein wesin und sint ein in deme wesine, wan alle werc alsô ûz 75
gode flîzin daz si doch inne blîbin. dâ bekennit di sêle got dâ si
alsô ein ist in deme und mit deme wesine godis, und daz ist wôre

43 unsgein 46 w^skin 47 nocht 53 crefte der sele 62 hier
schiebt die hs nochmals ein bistû godis mûder daz bewise uns, wan sô macht
dû uns gehelfin; bewise daz dû unse mûdir sist 68 geberin

sêlikeit dà di sêle hâit lebin und wesin mit gode, und daz ist godis bekentnisse, dà abe vellit al andir bekentnisse und wesin. di sêle
 80 inweiz sich noch andere dinc, wan sich in gode und got in ur und in ume alle dinc; alliz daz in gode ist daz weiz si mit ume, und wirkit mit ume alle sine werc. dà inist nicht, dà inweiz si nicht dan sich in gode und got in ur. -

Di allir êrste kraft di dà inspringit ûz deme lûterin grunde daz
 85 ist blôz bekentlichkeit. kumit di blôz ûf den markit, sô wirdit si aldâ (ge)cleidit; si wirt behulsit; alleine si dinne si, si vellit ûf lûtir wesin. aber zuhant zûhit si eine hulsin umme sich, daz ist wôrheit. si bekennit ein wôr wesin. aber wille inwil nicht, ez insi zû gûit oder inschine gûit.

90 He sprichit daz in uns intacht werde. 'in uns'. daz wort 'uns' meinit blôz wesin. sulle wir hi zû kumen daz in uns intackit werde dise klârheit, sô mùiz di sêle inplôzit werdin hoffenunge, vorchte, freude, jâmir, allis des daz ane gevallin mac. sô inplôzit sich ir got widir und gibit sich ur mit allem deme daz he geleistin mac. —
 95 Daz andere, daz man sûche inne und nicht ûze, wan sente Paulus sprichit 'daz rîche godis ist in ûch'. — Daz dritte in deme allir-innigistin, daz he alsô hi etwaz intacht werde daz wir kumen dà wir un blôizliche irkennen. des helf uns etc.

XI.

Meistir Eckart der alde sagit¹ hi von zwêgerleige wîsheit und von zweigerleige sêlekeit di von in kumit, dat ist von gotlicher wîsheit und fon forgenclîcher und wertlîcher wîsheit.

Beatus homo qui invenit sapientiam (*Prov.* 15, 13). Ez ist zweigirhande wîsheit. alsô ist auch zweigirhande sêlikeit di fon der wîsheit kumit: ein wîsheit ist forgenclîch, di ist daz man sich forstêit und kan sich richtin nôch der zît, alse etliche kunst ist
 5 daz man sich kan hûdin vor ungelucke und kan sich richtin nôch der zît. wer daz wole kan der wirdit ein rîche mensche und heizit sêlic fon irdischer wîsheit. aber irdische wîsheit ist ein irretûm êwiger wîsheit. dar umme hâit unse herre got der sêle zweigerleige krefte gegebin, daz si mit den nidirstin kreftin dîne unsirme herrin
 10 gode in der zît und daz si mit den ubirsten dîne unsirme herrin gode in der êwikeit. ein meistir sprichit 'di sêle ist ein punc(t) oder

fol. 67v, 29.

ein ecke dà sich ane stôzit zit und êwikeit, und di sêle ist doch nicht
 fon zit noch fon êwikeit gemachit, sunder si ist ein nâture gemachit
 fon nichte schussin un beidin'. wère si fon der zit gemachit, sò
 wère si forgenlich; wère auch di sêle fon der êwikeit gemachit, sò 15
 wère si unwandilhaftic. Augustinus (sprichit) 'di sêle ist von eime
 alsò edilin himmelischin nichte daz ez lustlicher ist daz wir alle unse
 lebitage dar nôch forschin, dan daz wir ez ummir bevinden'. dar
 umme ist di sêle edile daz sich an si stôzit beide zit und êwikeit.
 neigit si sich uff zîtliche dinc, sò wirdit si unstêde, heldit si sich 20
 an di êwikeit, sò wirdit si stêde und starc, und mit der sterke und
 stêdikeit überwindit si wandilhaftige dinc.

Di andere wisheit ist êwic, und di wisheit ist ein gesprinc der
 gotlichin klârheit und ein burne gotlicher wârheit, und fon dirre
 wisheit wirt man êwiche sêlic. der zû dirre wisheit kumen wil 25
 der mûiz habin ôitmûdikeit und stêdin fliz und ein forschinde swi-
 gin. kein werc ist sò vollinkumen, ez inhindere di innekeit. man
 mac inneclicher messe hîrin dan messe sprechin. wolde ein pristir
 zû vile innekeit sûchin in der messe, he mochte tûn daz schedelich
 wère. der beiste rât ist daz man fore und nôch innekeit sûche, und 30
 wan man ein tû daz man daz redeliche tû. ermûde hîrit ouch zû
 godelichir wisheit. der ist nutzlichin arm der sich allir der dinge
 arm machit di got nicht insint.

Dà nôch sal man mirkin wilich di lûde sullin sîn an di gotliche
 wisheit kumit. fon den sprichit Salomôn 'daz ist daz si urin munt 35
 ûfteit zû der wisheit, daz bedûdit icliche sêlige sêle'. der munt ist
 di uberste kraft der sêle, dà di sêle gelabit wirdit fon gode. dise
 kraft sal allewege ûfgerichtit und ûfgetôn werdin gegin godelichime
 trôiste, und waz si inphêhit fon gode daz sal si gizin in di nidirsten
 krefte. wan wolde si got schephin oder begrîlin mit den nidirsten 40
 kreftin, sò worde got gesnôdit und geminnerit an unsime bekent-
 nisse, wan wir got bî keinen dingin bekennen noch begrîlin inmu-
 gin di uns geginwertic sîn. ein meister sprichit 'alliz daz man fon
 gode gesprechin mac daz ist got'; ein ander meister sprichit 'alliz
 daz man gesprechin mac daz ist got nicht', und habin beide wôr. 45

*ausg. von
 12² 446/.* Augustinus sprichit 'got ist gewalt, wisheit und gûde', Dyonisius
 'got ist uber wisheit und uber gûde und uber alliz daz man gespre-
 chin mac'. dar umme gibit man unsime herrin sò manigin namen

in der schrift; daz ist durch zwei dinc: daz eine, daz man sinen adil
 50 mit keinen wortin begrifin inmac, daz he bûzin und pobin allir nâ-
 tûre ist und eine ungenâtûrte edilkeit hât. ettiswanne heizit man
 un gewalt, ettiswanne ein licht. he ist pobin alle licht. dar umme
 heizit man un dit und daz, daz ist dâ fon daz he disir dinge kein
 èginliche ist. mochte man sinen adil mit keinen wortin begrifin,
 55 den namen behâlde her stêdeclîche. wer fon gode allirmeist kan der
 forleukint sîn allirmeist, also man prûfin mac bî eime schiffe. wolde
 ich eime wisin ein schif der ez nî gesehin hette, ich sprêche, ez inist
 nicht fon eime steine noch fon eime halme. izunt hette ich ume
 etwaz bewisit fon deme schiffe. 'zwêne meistere wârin an urme ge-
 60 beide; der eine rif unserin herrin ane bî sinir gewalt und bî sinir
 wisheit, der andere sprach 'swlc, du lastiris got. got ist sô hôch
 uber alliz daz wir gesprechin mugin, inwêre got sô ôitmûdic nicht
 und inhetin iz di heiligin nicht gesprochin und inhette ez got nicht
 fon un geannâmit, ich intorst un nummir mit wortin geloubin'.
 65 fon disime êrwirdigin bekentnisse kumit di sêle in ein êrwirdige
 forchte, und in der forchte wirdit got gesêwit in di sêle, und irstir-
 bit di sêle in gode. dâ fon sprichit unser herre 'daz wêzinkorn in-
 valle in di erdin und sterbe, sô inmac dâ kein frucht ûz werdin'.
 diz sterbin sal di sêle habin an deme bekentnisse godis, daz si an
 70 ir selber fûle und daz ur alle dinc stinkinde werdin di got nicht in-
 sint: sô irgûzit sich ur got an den gnâdin und worzelit an deme
 glaubin und wesit an der minne. dit hatte wol geprûfit sente N(ico-
 laus), wi tûre und wi edile ein kauf (daz st) daz man alle dinc gibit
 umme di wisheit. dar umme forzêch sente Elizabeth frôliche uris
 75 forstinlandes und wart ein arm mensche. di schrift sprichit fon ur
 'ir licht forlasch des nachtis nicht', daz ist, si wart in betrûpnisse
 recht funden. dar um sal ir licht schînen in deme êwigin lebene.
 wi vollinkumen ein mensche ist, forlûsit he icht forgenclichis gûdis,
 sîn herze wil sich wandelin und betrûbin. daz ist ein gewis dinc,
 80 waz der mensche forlûsit wider sinen willin, und lîdit he ez ge-
 duldeclîche, he fordînit grôzir lôn wan ob he ez mit willin unsirme
 herrin gode gêbe, wan dâ hette he sînen willin an. aber an der ge-
 dult gibit he beide willin unde gût unsirme herrin gode. wilich
 mensche wirdit in ungemache ungeduldic fundin, di bôisheit wirdit
 85 geoffinbârit in der ptne, und geschihit deme menschin also deme
 kupperen phennige: di wile daz he in deme fûre nicht inlît, sô schî-
 nit he clâir silberîn. kumit he abir in daz fûir, sô wirdit geoffin-

bârit daz he kupperen was. dar umme hatte unse herre got di heiligen forsucht hi in der pñe, daz si gerecht sin fundin an allin tugenden und lûchtin hi in der nacht und in deme ewigim lebime eweliche. 90

Daz dritte ist, wi man sal smeekin gotlicher ewigir wisheit. dâ helfen vire dinc zû. daz erste daz ist glicheisse, daz man sich gode gleich mache an lûterkeit, also daz glais oder durchschlunge dinc sint der sonnen. daz andere ist gotlich licht, daz dâ durchschnet in der lûterkeit der sêle also di sonne durch daz glas oder wazzir. daz 95 dritte ist einunge, di kumit fon glicheisse, also licht fon lichte. daz vierde ist mæze, daz got der sêle gemezigit wirt. aber got inmac noch geminnerit noch gemêrit werdin, wan he unnezic und unwandilhaftic ist. mêr di sêle mûiz irhaben und gewidit werdin, wan si kleine und wandilhaftic ist; dar umme sal si irhaben werdin ubir 100 sich und gewidit etwaz gegin godis unnezikeit. bide wir etc.

XII.

In disir predigade bewisit meister Eckart wilche wis der engel sich offnbârit den menschen und der sêle, und wi di sêle sin sal in der gnade wirkin sal

Elizabeth pariet tibi filium, et vocabis nomen eius Johannem (Luc. 1, 13). 'Elizabeth sal gewinnen einen son, und der sal heizin Jôhannes'. dise wort sprach der engel dâ he sich offnbârte Zacharias. zwêgir hande wis offnbârit sich der engel, also an eime lichamen, den he nimt fon den elementin. der engel formac daz fon natûre daz he mache einen haum in einir stunde zû bewisine der manic jâr wesit fon eime kernen. des menschin natûre formac daz si spise forwandile zû fleische und zû blûde: sô ist ez muglicher daz fon gotlicher kraft win und brôit wirdit gewandelt in godis lichamen. — zû dem anderin mæle offnbârit sich der 10 engel an eime glicheisse gotlichis lichtis, godis willin zû bewisene der sêle, und bindit godis willin in daz licht und druckit den in di sêle. also daz wort daz ich sprechin wil enist nicht daz dinc dâ fon ich sprechin wil; also ich mine wort binde an di luft mit der stimme, und di luft fûrit ez zû ðwirin ðrin, und wirt alsô brâcht in di sêle. 15 also etliche geistliche lûde, di bewisin mit den vingirin waz si meinen. alsô offnbârin sich di engle an eime glicheisse daz geistlich ist und bewisin alsô godes willin der sêle.

Nu sal man mirkin daz erste wort daz der engel sprichit 'Elizabeth sal gewinnen ein kint'. hi Elizabeth ist uns genomin in wilcher 20 achte di sêle sin sal in der godis gnade geborin sal werdin. Jôhan-

nes tûdit sich alsò vil also in deme di gnâde ist. 'daz kint sal grôiz
werdin und hêlic geborn'. dar umme begêit man drigerleige ge-
burt, daz si gereinigit wordin in urre mûdir lîbe. sente Jôhannes
25 (geburt) wart alsò gereinigit daz he heubitsunde mochte getûn, und
unsir frauwin di was alsò irfullit mit der gnâde daz si noch heubit-
sunde noch tegelich nî geteit; und unsis herrin Jêsu Christi was al-
zumâle reine, wan fon der he inphangin wart, di was alsò gereinigit
for deme inphencnisse daz nie erbesunde an un gevallin mochte.
30 also di frauwe unbehaftic was, alsò sal di sêle unbehaftic sîn in der
godis gnâde geborin wirdit, daz si nirgin gedenke ane behagunge
noch missehagunge der lûde, dan zû gode alleine.

Ein iclich werc flûzit von eime wesine. inwêre kein wesin, sô
inwêre kein werc; glicher wis also warme dinc kumen fon deme
35 fûre: inwêre kein fûir, sô inwêre kein werme, und alle kalde dinc
kumen fon der erdin, und alle di der erdin vile habin di sint tôrecht
und mugint vile lidin und sint kalt. alsò lît alle vollinkuminheit der
sêle an der hitze, di dà lebindige werc wirkit.

Bî drin dingin muge wir mirkin ob di gnâde in der sêle sî. daz
40 êrste, daz di sêle gotvar sî, wan si fon eime gotlichin wesine her ku-
mit. daz andere daz di sêle machit gode glich und druckit godis
glichenisse in di sêle und machit si gotvar, daz si sich den tûfilin ir-
bûdit for einen got, daz ist fon der edilkeit der gnâde. daz dritte,
daz der sêle nicht ingnûge, si inhabe alle vollinkumenheit zumâle,
45 wan ein hêdenisch meister sprichit 'alle vollinkumenheit der sêle
lît dar ane daz si habe glichenisse godis engle und allir créature'.
glichenisse und vollinkuminheit allir créature ist geschaffin an den
englin geistliche êr si geschaffin wordin an den créatûren. nu sal
di sêle den englin glich sîn in deme himelriche. waz di engle be-
50 sezzin habin daz ist der sêle gelobit; waz di engle inphangin habin
daz sal ur werdin gegeben. dar umme ingnûgit der sêle nummir,
si inkume dar dà allir créature vollinkuminheit ist ungeteilit und ân
undirscheit.

Zû dem anderen mâle sulle wir mirkin wilche wis di gnâde
55 wirkit in der sêle, also man prûfit bî glichime, also bî eime bîhile:
daz sol hôn drû dinc an ume: daz êrste, ein recht gesteltnisse und
daz ez gesliffin sî. alsò mûiz di sêle gereinigit und gelûterit sîn fon
sunden, daz si keine sunde formuge, also ein sundic mensche nicht

gûdis formac ûn di gnâde und ûne glichnisse godis, und wî vil he
gûdis getûn, daz inkumt ume nûmmur zû stadin. daz andere, 60
daz daz bîhîl wirke des wercmannes gerunge ûf daz ende, alsô
brenget di gnâde di sêle in got und brenget di sêle uber sich selber
und beraubt si uris selbis und allis des daz créature ist, und foreinit
di sêle mit gode, alsô lange wirkt di gnâde mit der sêle daz si ez
selber rûmin mûiz, daz dà nicht inne blîbt dan got und di sêle. 65
bide wir etc.

XIII.

Hî lêrit meister Eckart daz man ûbirwindin sal virleige rîche, daz man
unsis herrin Jêsu Christi rîche ûberwindin sal mit kraft der mîne

Sancti per fidem vicerunt regna (*Hebr. 11, 33*). Sente
Paulus sprichit 'di hêligin habin ûbirwonden di rîche mit deme glau-
bin'. Vier kunierîche habin di hêligin ûberwonden, und di sulle wir
auch ûberwindin. daz êrste rîche ist di werlînt. der werlînde rîche
sal man ûberwindin mit armûde des geistis. daz andir rîche ist un- 5
sis fleischis, daz sulle wir ûberwindin mit hungere und mit durste,
daz dritte rîche ist des tûfilis, daz sulle wir ûberwindin mit jâmere
und mit plne. daz virde rîche ist unsis herrin Jêsu Christi, daz sulle
wir ûberwindin mit kraft der mîne.

Hette der mensche alle di werlînt, sô sal he doch sich dunkin 10
arm und sal alle zît ûzreckin di hant for di ture unsis herrin godis
und bîdin umme di gnâde godis, umme sin almûsin, wan di gnâde
machit si godis kinder. dar um sprichit Dâvid 'herre, alle mîne ge-
runge ist fon dir und nôch dir'. sente Paulus sprichit 'alle dinc hân
ich geachtit also einen phûl, umme daz mir Christus worde'. ez ist 15
unmûglich daz keme sêle ûne zunde si, godis gnâde beware si dan.
der gnâdin were ist daz si di sêle snel machit und gefûge zû allin
gotlichin werkin, wan di gnâde flûzit ûz/e eine gotlichin burnen und
smeckit also got und ist ein glichnisse godis und machit di sêle got-
var. wan sich di selbe gnâde und der smac wirfit in den wallin, sô 20
heizit ez ein mîne, und wan sich di gnâde und der smac wirfit in
di redelichin kraft, sô heizit ez ein licht des glauben, und wan sich
di selbe gnâde und smac wirbt in di zornerinne, daz ist di ûfkrigende
kraft, sô heizit ez ein hollenunge. dar umme heizin ez gotliche tu-
gûnde daz si gotliche were wirkin in der sêle, also man profin mac 25
bî dem lichte der sonnen, daz si lebûdige were wirkt ûf dem ert-
rîche, wan si alle dinc lebûdic machit und intheldit an ume wesme.

forginge daz licht, sô forgingin alle dinc, alse dû si nicht inwârin.
 alsô ist ez in der sêle. wô di gnâde ist und di lîbe, dem menschin
 30 sint licht zû tûne alle dinc. daz ist ein gewis zeichin, wilchim men-
 schin swêre sint zû tûne gotliche werc, daz dâ kein gnâde inne ist.
 dar umme sprichit ein meistir 'ich inorteile di lûde nicht, ob si gûde
 kleidir tragin oder wol ezzin, (sunder) ob si di lîbe hân. ich inhabe
 mich auch nicht grôzir ob ich ein hart lebin habe, sundir ob ich
 35 prûfe daz ich der minne mê habe'. ez ist ein grôiz tôrheit daz ein
 mensche vile vastit und bedit und grôze werc tûit und alliz eine
 wîs, und inbezogit sine side nicht und ist ungerûwic und zornic.
 he solde prûfin, der mensche, dâ he allir krenkis ane wêre und allir
 gebrechlichis, dâ solde he sinen flîz zû kêrin, wî he daz ubirwonde.
 40 wan der mensche wole geordint ist an sinen sidin, waz he dan tuit,
 daz behagit gode, und alsô ubirwindit man di rîche. *rogemus.*

XIV.

Hî bewîsit meister Eckart wilche wîs di sêle frucht bringe di dâ wonit
 in gode und in der got wonit.

Qui manet in me et ego etc. (*Joh. 6, 57*). Christus spri-
 chit 'wer dâ blîbit in mir und ich in ume, der bringit grôze frucht'.
 dise wort teilin sich in drû. daz êrste ist 'wer in mir blîbit oder
 wonit'; daz andere ist 'und ich in ume', daz dritte 'der sal grôze
 5 frucht bringin'. fon deme êrstin sprichit sente Paulus 'ûwir lebin
 ist forborgin mit Christô in gode, alsô beschêdinliche ob ir mit ume
 tût sit und mit ume irstanden, sô ist ûwer lebin mit Christô for-
 borgin in deme himmelischin vadere. nu sulle wir prûfin wilich di
 lûde sin di alsus wonint in gode. daz ist ein zeichin an den lûdin
 10 daz si warm sin, daz an un kein trâkeit noch unlust joch beswêr-
 nisse insi zû gotlichin werkin. wir habin daz di wazzere nicht
 befrîsint dâ si intspringint: daz ist dâ fon daz di sonne daz wazzir
 zûhit ûz dem grunde des bergis und zûhit in daz hôhiste des bergis
 und zûhit ez ûz dem berge, daz ez flûzit. dar umme daz ez di hitze
 15 wirkit, sô ist ez warm und lebindic an sime gesprunge, und ie ez
 verrir flûzit, ie ez unlûterre und keldir wirt. alsô ist ez umme den
 menschin. ie he gode verrir ist, ie he krenkir und keldir und un-
 smachftiger ist. Ambrôsius lêrit in eime bûche, daz heizit fon der
 flucht der werlinde freude und uris gesteltnisses, wî man sal sù-

chin got bi gode. der mensche ist nider und got ist höch. dar 20
umme müz sich der mensche zihin höhe pobin di werlt an got-
licher lbe: sô bricht di lbe in got und leidet di sêle umme in gode
und macht ur in gode alle dinc uffinbâr. alsô verre alse der sêle
möglich ist zû forstêine oder zû begriñe sô zûhit si der minnen
kraft uf an daz höhiste daz an gode ist, daz ist di gûde, und mit der 25
gûde stûzit si ûz mit gode an alle gotliche were, und in der gûde ge-
schûf got himmil und erdin. dar umme spricht auch unsir herre
'wer vindit einen getrûwin und wlsin knecht, der alsô getrûwe si
daz he siner nutzis nicht insûche, sunder godis êre alleine?' der dâ
knecht blibe in dem dînste an der ôitmûdikeit deme wil ich daz ge- 30
lobin: allez daz got ist und formac daz inphêbit wêrlliche der
mensche.

Daz andere ist daz unser herre spricht 'wer in mir wonit und
ich in ume'. sente Bernhart wil daz ez ðle grôzir si daz got in uns
si, dan daz wir in gode sin. daz got sin wesin in uns sezze und 35
sich in uns bewege und lebe daz ist alsô vil (alse) daz di sêle ir le-
bin setze nôch gode, nôch der êwikeit und unwandilhaftikeit godis
und alsô nôch ume wirke und lebe alse got in ur ûzmizzit und ûz-
gibit. aber ich lege den dritten sin dâ zû, daz got alle der sêle we-
sin und lebin alzumâle si, und ur alzumâle nicht insmecke dan got 40
alleine an alle urin bewegungen und werkin. ein gewis zeichin ist
daz, daz got in der sêle alans wone daz di sêle gerûwic si. ich spreche
daz got in allin sinen werkin nicht insûcht dan rûwe: alsô inmac
ume ouch di sêle an nichte sô lbe getûn sô an rûwe. di sêle inmac
auch ume an nichte sô glich werdin sô an rûwe, daz si sich gerû- 45
wellichin halde.

Daz dritte ist daz unsir herre spricht 'wer in mir wonit und
ich in ume, der brengit grôze frucht'. wolde ich nu sprechin waz
di frucht wêre, des inweiz ich nicht: daz ich es nicht inweiz, des
weiz ich ez wol. ein meistir spricht 'wer got alsô verre bekennit 50
daz he allin erâtûren unbekentlich ist, der bekennit got allirmeist,
und wer daz lûterliche bekennit daz man got nicht bekennin mac,
der bekennit got allir genzliche. alsô inmac auch nman di frucht
genzliche irkennen dî got globit hâit, dan bi etlichin zeichin. seis
zeichin mac man dar ane mirkin: daz êrste, daz di sêle nidervellit 55
wirdit an urin untugindin, alse ein alt gebûwe nidervellit alse man
ez regit. daz ist ein zeichin daz man ez fon nûwis bûwin wil, ob
genir di stat hâit oder di kost der ez zubricht. alsô irgibit sich di

sêle genzliche gode mit allen urin kreftin zû sinen werkin. — daz
 60 andir zeichin ist, daz wære tugindin beginnen an der sêle, dâ stêdi-
 keit und sichirkeit und frîheit der sanwizikeit nôch volgt. — daz
 dritte zeichin ist daz di worzele gotlichir dinge tridit in daz herze
 mit kraft, also daz der mensche intsebit daz ume nicht insmeckit
 noch wollust engibit dan gotlich dinc. — daz vierde zeichin ist, daz
 65 alliz daz fordogrit was fon sunden und fon gebrechin, daz wirdit
 fûchte und grûninde und wasinde fon der gnâde. — daz funfte zei-
 chin ist, daz alle di krefte der sêle irlûchtit werdin, daz dâ kein
 flecke der sunde noch der unwizzintheit inblîbit, di sêle inwerde al-
 zumâle ein licht. aber gotlich licht intridit nicht mit offiner ture in
 70 di sêle, sundir hêmeliche und bewonden, daz ez di sêle kûme weiz
 wan got kumit oder wan he fon ur ferit, und daz hât got durch sine
 gûde getân, daz he sine geginwertikeit sô hêmelich und also bewon-
 den hât gemachit. trêde got offinlich in di sêle, si inmochte si nicht
 gelidin, si mûiste fon lîbe und fon freudin alliz zuglidin und for-
 75 werdin. enzoge sich ir got auch offinliche, des inmochte si auch
 nicht gelidin, si mûiste for leidin alsô mêr zuglidin und forwerdin,
 wan gotlich licht und wollust ist sô uberkreftic daz di sêle dise beide
 nicht gelidin inmochte, si inworde widergeslagin, also daz auge der
 sonnen licht nicht gelidin inmac, ez inwerde bewondin in der luft.
 80 — daz seiste zeichin ist daz alliz daz zustôrit was und forkaldit an
 der sêle und an lîbe, daz wirdit gesamenit in got und alzumâle in-
 prant an gotlicher minne. bide wir etc.

XV.

Meister Eckart lêrit hî daz di sêle ûfstîgin sal pobin ir nâtûre, dî godis
 lêre inphâhin wil und di hôhe gotlicher nâtûre schauwin wil und der gode-
 lichin sûzzikeit smeckin wil.

Dimissa turba ascendit in montem (*Matth.* 14, 23).
 Der ewangelista sprichit 'unse herre liez di schar und steic ûf
 den berc und teit sinen munt ûf und lârte fon deme riche godis'.
 'got lârte'. Augustînus (sprichit) 'der dâ lêrit der hât sinen stûl
 5 in deme himmele'. wer godis lêre inphâhin wil der mûiz ûfgêin
 und ubergêin alle créatûre und ur forzthin. wer godis lêre

67 irluchtin 74 allin forwerdin. enzoge he auch sich vr offinliche
 des inmochte si auch nicht gelidin si muiste for leidin also mer also zuglidin
 vñ sterbin wan

inphān wil der mūz sich samenen und melzin in sich selber
 fon alin sorgen und kummarnissin und gewerb niderre dinge. di
 sēle di hāt krefte, der alsō vile ist und sich alsō wide zuteiln; di
 sal he ubergēin, dannoch dā si sin in den gedenkin. der joch won- 10
 der wirkt, dā he in sich selber ist, disin gedanc sal man ubergēin,
 sal got sprechin in den krefen di nicht geteilt insin.

Daz andere, daz he gēt ūf den berc, daz meint daz got dā
 wisit di hōhe und di sūzikeit siner nātūre, in deme abe vellit fon
 nōit alliz daz kranc ist. dā inweiz di sēle nicht wan got und sich 15
 und alsoe godis bilde ist.

Daz dritte, he ginc ūf, he zōgite sine hōhe. daz hōch ist daz
 ist gode nāhe und meint di krefte der sēle, di gode sō nāhe sint.
 unse herre nam zū einem māle dri sner jungerin und fūrte si ūf
 einen berc und irschein for un (in) gleicher klārbeit an dem līcha- 20
 men alsoe wir sullin habin in deme ewigin lebene. unse herre sprach
 'gedenket des, dū ich zū ūch sprach dū insāht ur bilde noch glich-
 nisse'. sente Augustinus spricht fon drigrleige bekentnisse. daz
 eine ist līplich, daz nimt bilde, alsoe daz auge, daz sihit unde nimt
 bilde. daz andere ist geistliche und nimt doch bilde fon līplichin 25
 dingin. daz dritte bekentnisse ist alsoe ez innewendic ist in deme
 geiste, daz kennit sundir bilde und glichnisse, und daz bekentnisse
 glichit sich den englin, der herschaft ist geteilt in drū. ein meistir
 spricht 'di sēle inbekennit sich nicht sunder glichnisse, aber der
 engil bekennit sich sunder glichnisse und got'. he wil sprechin 'got 30
 gibit sich in der hōhe in di sēle sunder bilde und glichnisse'.

'He ginc ūf in den berc und wart widerbildit for un'. di sēle
 sal widerbildit sin und ingedruckt in daz bilde daz godis son ist. di
 sēle ist gebildit noch gode. der son ist ein bilde godis. in deme
 selbin dā der son nimt, dā nimt auch di sēle, da he ūzllizinde ist. 35
 dannoch dā der son ūzllizinde ist for deme vadere, dā inbehangit
 di sēle nicht, si ist polin bilde. fūr und hitze ist ein und ist doch
 verre fon ein. smac und varwe an dem aphile ist ein und ist doch
 verre fon ein: der munt nimt den smac, dar zū inkan daz auge nicht
 getūn. daz auge nimt di varwe, dā inweiz der munt nicht umme. 40
 daz auge wil licht habin, dannoch ist der smac wol in der nacht. di
 sēle wil licht habin, di sēle inweiz nicht dan umme ein. si ist polin
 bilde. der prophēte spricht 'got wil fūren sine schāf an ein grōne

[13 daz] vn 16 zwischen godis und bilde ist bildis nachgetragen 27 daz] d

veld'. ein meistir sprichit 'des himmilis lauf irkennit man nirgin
 45 alse wol alse an einvaldigin ttrin. di inphâhin einvaldic des himmelis
 influz: aber di lûde di wise sin und vil sinne habin, di werdin alliz
 ûzgetragin in manicvaldigin dingin. daz gelobite unse herre daz he
 sine schâf labin wolde ûf dem berge an eime grünen grase. alle
 créature grünen in gode. alle créature vallin zû dem êrstin ûz
 50 gode, dar nôch durch di engle. waz keiner créature nâtûre hâit daz
 hâit indruc allir créature. waz des englis nâtûre inphâhin mac daz
 hâit he alzumâle in ume. waz got gescheppin mac daz treit der
 engil in sich, dar umme daz si nicht beraubit insin vollinkuminheit
 di andere créature habin. wâ fon hâit daz der engil? dâ ist he gode
 55 nâhe. Augustinus sprichit 'waz got schepphit daz hâit einen durch-
 fluz durch di engle'. in der hôhe dâ sint grüne alle dinc. in der
 hôhe des bergis dâ sint alle dinc nûwe und grüne: dâ si vallin in
 zitheit dâ bltchin si und aldint. dâ wil unse herre spîsen sine schâf
 in der grüne allir créaturen, di dâ sint in der hôhe, alse si in den
 60 englin sin. di grüne wère der sêle luistlicher dan alliz daz in dirre
 werlinde ist. alse unglich alse di sonne ist wider der nacht, alse un-
 glich ist di minniste créature di dâ ist wider allir der werlinde. wer
 godis lère inphâhin wil der mùiz kumen ûf sinen berc. dâ wil un
 got vollinbrengin in deme tage der éwikeit, dâ ein ganz licht ist.
 65 waz ich in got bekenne daz ist licht. waz créature rûrit daz ist
 nacht. waz man bekennit daz mùiz licht sîn. Jôhannes (sprichit)
 'got ist ein wôr licht, daz dâ lûchtit in daz vinstirnisse'. waz ist
 vinstirnisse? daz der mensche nirgin hafte noch hange und blint
 si und nicht wizze fon créature. wer got sehin wil der mùiz blint
 70 sîn alse sente Paulus: dû he in sich sach, dû sach he got. bide
 wir *etc.*

XVI.

In disir predigâde lêrit meistir Eckart wî di sêle ir selbir întwerdin sal
 und allia créaturen, ob si inphœnlich sal werdin gotliches wesines und got-
 liches lebines.

Nisi granum frumenti cadens in terram mor-
 tuum fuerit, ipsum solum manet (*Joh. 12, 24*). Di mei-
 stere sprechin daz diz wézinkorn alsô gar sterbe daz ez forlîse sîn
 gesteltnisse, sîn varwe und sîn wesin. alsô vil ist dâ kornes nâtûre

59 sint in der grune allir creatoren di da sint in der grune in der hohe

alse steinis nâtûre. dâ inblîbit nicht dan eine inphenchelikeit. alsô 5
mûiz di sêle sterbin. sal si inphenchelich werdin einis anderin wes-
nes. daz mûiz fon nôit sin, daz man sich halde zû allin dingin, di
geschehin rechte alse man tût si. got der inwirdit anders nummir
genzliche din wesin. he gibit wol etliche gâbe und licht und trôist,
di man grôiz achtit, di auch grôiz sin, abir got der ingibit sich dir 10
nummer alzumâle, dâ inbegebis dich dan zumâle. alsô vil alse di
sêle genzliche stirbit in ur selber, alsô vil wirdit got genzliche ur
wesin und alsô daz dâ nicht inblîbit dan ein wesin, alse min lip und
min sêle nicht mé ist dan ein wesin. nu spricht unsir herre 'wer
sine sêle hazzit der behûdit si'. daz wort sêle daz inhêrit nicht 15
zû der nâtûre der sêle: der nâtûrin der sêle mac man alse wênic
namen vindin alse gode. di sêle inaldit auch nicht, mêr dâ si ein
ûzlûgin hât zû deme lîbe und ein insehîn. daz sal man hazzin, wan
dâ ist si heizlich. dar umme sprichit di sele *in cantico* 'tochtere fon
Jerûsalem, mirkit mich nicht, daz ich brûn si: daz hânt mir zwei 20
dine getân: daz eine, di sonne hât mich beschinen, daz andir, mi-
nir mûdir kint hân widir mich gefochtîn'. alliz daz zitlich ist und
daz di sonne ie beschein, dâ hân ich unordentliche minne zû gehât.
dannen sint minir mûdir kint di widir mich vechtîn, und nicht mi-
nes vater, wan di sint gar orde(n)lich. 'dar umme ensprechit nicht 25
daz ich brûn si. ich bin schône und edile in miner nâtûre und bin
gar lûtsêlic'. der sine sêle hazzit in dirre werlinde der behûdit si.
Augustinus sprichit fon zweiger hande werlint und heizit di sêle
eine werlint, und in eime iclîchin engle ist ein werlint geistliche,
wan alliz daz got geschaffin hât daz ist in eime iclîchin engile er- 30
bildit vil edilre wan ez si an ume selbin, wan ez ist in un one ma-
terien. des ist ez dâ wôrheit, wan in den englin ist wôrheit, doch
kûme gein einir nâldin spitzin wider der êrstin wôrheit.

Nu sprichit unsir herre 'wer mir dinin wolle der volge mir'.
nicht mé fon deme volgine. wan etliche lûde volgin di wîle ez un 35
wolle gêit. nu mochte man sprechin: unser herre wil gar vil. he in-
wil nicht mé wan daz he sich uns gemeinen muge, wan nôch der
minne ist di gâbe. wan dan got di minne ist, sô gibit he sich alzu-
mâle. des hât di sêle ein nâtûrlich bilde in ir, daz si ist in allin ge-
lidin und in eime iclîchin alzumâle. wan alse di sêle geschaffin ist, 40

sô wirdit si gegeben in den grunt des wesines. des mac si gewirkin in allin gelidin alzumale und in eime iellichin sundirlichin.

Nu mochte man frâgin: waz meinit unse herre daz he sprichit 'dâ ich bin dâ sal *etc.*'? vil lichte meinit he daz got gode etwaz
 45 wolde forstelin daz he der sêle wolde gemeinen. in deme êrstin ûzbruche, dâ der son ûzblickit fon dem vadere, und doch inne blinde dâ inne, êr dan he, der son, geborin worde, dâ wil he sich ur gemeinen dâ inne blinde, dâ her noch nirgin ûzblickit, dâ gewirt si mitme sone. gebern ist alsô vil alse gewerdin. ur gewerdin ist
 50 in der êwigin geburt, dâ wirdit si sô lûterlichen ein, daz si kein ander wesin inhait dan daz selbe wesin daz sîn ist, daz ist der sêle wesin. dit wesin ist ein begin allis des werkis daz got wirkit in himmilriche und in ertriche. ez ist ein orhap und ein grunt allir sînir gotlichin werke. di sêle intgêit urre natûre und irme wesine
 55 und irme lebene und wirt geborn in der gotheit. aldâ ist ur gewerdin. si wirdit sô gar ein wesin daz dâ kein undirscheit ist, dan daz he got blîbit und si sêle. bide wir *etc.*

XVII.

Puella surge. Hî ûf dit wort lêrit meistir Eckart di sêle ûfstên und sich richtin in got mit iren kreftin durch viere edilkeit dî si vindit in gode.

Puella surge (*Luc. 8, 54*). Mit deme einigin worte lôrte got di sêle daz si sal ûfstên fon allin lîplichin dingin, und alse der son ist ein wort des vader alsô lârte he mit eime worte wi di sêle sal ûfstên und sich irhebin pobin sich selbir und wanen pobin ir
 5 selbir. wan der vader sprach ein wort, daz was sîn son. in deme einigin worte sprach he alle dinc. war umme insprach he nicht dan ein wort? dar umme wan ume alle dinc geginwertic sîn. mochte ich alle mine gedenke, dî (ich) ie gedôchte oder ummir mê gedenkin sal, in eime gedanke begrîfin, sô inhette ich nicht dan ein wort, wan
 10 der munt brengit fore daz in deme herzin ist. nicht mê fon deme.

Durch vier dinc sal di sêle wonen pobin ir selbir. daz êrste, durch di manicvaldikeit der wollust dî si in gode vindit, wan di vollinkumenheit godis inmochte sich nicht inthaldin, he inlieze ûz ume flîzin créatûre, den he sich gemeinen mochte, dî sîn glîchnisse inphâ-
 15 hin mochtin, alse mêr alse ob he geledigit worde, und sint alsô unmêzilich ûzgeflozin daz mê engle ist danne grîzis oder laubis oder

grasis. durch di alle flüzt uns licht und gnade und gabe. daz durch
dise nature flüzt daz bûdit got der sêle, und wêre also ein nicht,
ingêbe he sich selbir nicht in den gâbin.

Daz andere, daz di sêle ûfstem sal durch di lûtirkeit di si in 20
gode vindit, wan alle créature sint lûtir in gode. also schreibe also si
ûzgeflîzin sô sint (si) gode also gleich also icht und nicht. in gode ist
licht und wesin, daz ist unse vinstirnisse, und nicht daz in gode ist
licht daz ist vinstirnisse.

Daz dritte, daz di sêle ûf sal stein durch di samtheit di si in 25
gode vindit, wan dâ inist kein underscheit. wisheit und gûde ist
ein in gode. daz selbe daz wisheit ist daz ist gûde etc. wêre in ume
wisheit daz eine und gûde daz andere, sô inmochte der sêle nummir
gnûgin an gode, wan di sêle ist fon nature geneigt zû gode, und
alle créature begerint wisheit fon nature. also sich di sêle irgûzt in 30
di gûde, wêre dan gûde ein und wisheit daz ander, sô müste si di
gûde mit pine lâzin also si sich in di gûde wolde irgîzin. dar umme
sprach Augustinus 'di sêle di in deme himmliche sint insint nicht
volkin sêlic, wan si noch nêgunge haben zû den liben'. dar umme
gnûgit der sêle an nichte dan an gode, wan si alle gûde samthafft 35
vindit in gode. di sêle müiz auch pobin ir selber wanen, sal si got
begrîfin, wan alle dinc wirkint sich selber, ein ichtich sine nature.
war um inwîrkit di nature des aphelbaumes nicht wîn *et e contrario*?
wan ez sin nature nicht inist. daz fûr wirkit fûr. mochte ez alliz
daz begrîfin daz bi ume wêre, ez dedit. also sere minnit di créature 40
ir eigin wesin, daz (ob) alle di pine di ie gewart zumale vîle ûf eine
sêle, si inwolde doch uris wesnes nicht forzilun daz si unmittliche
fon gode inphangin hât. di sêle müiz auch pobin ir selber wonin,
sal si got begrîfin; wan wî file si wirkit, mit der kraft dâ si alliz daz
wile mîde begrîfit daz geschaffin ist: hette got tûsint himmliche 45
und tûsint erliche geschaffin, di begriffe si alle wol mit der kraft:
noch dan inmac si got nicht begrîfin. der unmezliche got der in der
sêle ist der begrîfit den got der unmezlich ist. dâ begrîfit got got,
dâ wirkit sich got selber in der sêle und bûdit si nâch ume.

Daz vierde durch daz di sêle ûf sal stein, durch di unmezlich- 50
keit di si in gode vindit, wan alle dinc sint in gode sonder nû und
zit. *apocalypsis* 'alle dinc mache ich nûwe', daz ist in der ewigin
geburt, wan he wirdit hûde geboren, und also flüzt he in di sêle und

also flüzt si wider in got, und also also man sterbin mac for deme
 55 slage fon forchtin, also mac man auch sterbin fon freudin. also stir-
 bit di sêle ir selber êr si in got schride. mit vier schridin schridit
 ai in got. der êrste schrit ist, daz vorchte und hoffenunge und be-
 gerunge in ur wasin. der andir schrit: sô wirdit vorchte, hoffenunge,
 60 daz si ur kumit in eine forgezzinheit. der vierde schrit, daz si es
 also kumit in eine forgezzinheit daz si es nummir gedonkit.

XVIII.

Puella surge. Uf dit wort lêrit meistir Eckart wi got mit sinre geist-
 lichkeit wirkit in sich der sêle geistlichkeit, und bewisit daz mit glichnissen
 und lêrit waz dâ zû forderit und ouch hinderit.

Puella surge (*Luc. 8, 54*). 'Stant uf!' unsir herre lêde
 sine hant uf di juncfrauwin und sprach 'stant uf!' di hant godis daz
 ist der hêlige geist. alle dinc werdin geworcht in lutze. wan di fû-
 rige minne zû gode irkaldit an der sêle, sô stirbit si, und sal got in
 5 der sêle wirkin, sô mûiz got in der sêle foreinit sin. sal dan di sêle
 mit gode foreinit sin oder werdin, sô mûiz si fon allin dingin ge-
 schêdin sin und mûiz alleine sin also got alleine ist, wan ein werc
 daz got in einir ledigin sêle wirkit daz ist bezzir dan humilriche
 und ertriche. dar zû hât got di sêle geschaffn daz si mit ume
 10 foreinit werde. ein hêlige spricht 'di sêle ist gemachit fon nichte
 und he hât si alleine gemachit und niman mit ume'. hette si iman
 mit ume gemachit, sô hette he also mêr also angist daz sich di sêle
 dar uf neigite. dar umme mûiz di sêle alleine sin also got alleine
 ist. geistliche dinc und lipliche dinc di innugint nicht foreinit sin.
 15 sal gotliche vollinkumenheit wirkin in der sêle, sô mûiz di sêle ein
 geist sin also got ein geist ist, und gebe got der sêle in der sêle, sô
 mûiste he ir mit mæze gebin. dar umme zûlûet he si in sich selber
 in ume selbin: also wirt si mit ume forcinit. des ist ein glichnisse:
 also daz fûir und der stein foreinen sich, doch wan si beide liplich
 20 sin, sô blibit der stein dicke kalt fon binnen durch di grophheit des
 steines, und also di luft und daz licht. alliz daz dû sihest in der luft
 daz sihis dû in der sonnen. mêr doch, wan si beide liplich sin, sô
 ist in einir mile mê lichtis dan in einir halbin und in einir halbin
 mê dan in ume hûs. daz nêhiste glichnisse daz man vinden kan daz
 25 ist lip und sêle. di sint also foreinit daz der lip inmac nicht gewir-
 kin on di sêle und di sêle nicht on den lip, und also sich di sêle bel-

dit zû dem lîbe, alsô heldit sich got zû der sêle, und also sich di sêle scheidit fon deme lîbe, daz ist des lîbis tût. alsô stirbit di sêle sô sich got fon ir scheidit.

Drû hindirnisse sint daz di sêle nicht foreinit sich mit gode. 30 daz êrste, daz si zû lîle geteilt ist, daz si nicht einvaldic inist. wan also di sêle genegit ist zû den creatûren, sô inist si nicht einvaldic. daz andere daz si mit zîtlichin dingin foreinit ist. daz dritte daz si neigunge hât zû dem lîbe, sô inmac si sich mit gode nicht foreinen. 35

Alsô sint drû fordirnisse zû der einunge godis in der sêle. daz eine, daz di sêle einvaldic si und ungeteilt; wan sal si mit gode foreinit sîn, sô müiz si einvaldic sîn also got einvaldic ist. daz ander, daz si pobin ir selbir wone und pobin allin forgenelichin dingin und hafte an gode. daz dritte, daz si gescheidin si fon allin 40 lîplichin dingin und wirke nôch der êrstin lûterkeit. Augustinus sprichit fon der frîen sêle 'wan dû (mich) nicht inwilt, sô wil ich dich, wan ich dich wil, sô inwilt dû mich nicht; wan ich dich jage, sô flûs dû mich'. in der widerwende laufint einen lauf di lûterin geiste zû der blözheit godis. 45

XIX.

Hî sagit meister Eckart fon gotlicher herschaft und war one di lige, und wî daz ubirste gût ist geordinit zû der sêle und wî di sêle sînen influiz inphôhit und wî di sêle mit ime minnt und kennit.

Domine rex omnipotens, in dicione tua cuncta sunt posita (Esai. 13, 9). Gewalt und herschaft lît an zwein dingin, an vrîheit und an vil gûdir und schönir dinge, daz man di besitze in vrîde. waz ist vrîheit? phē (sprichit) 'daz dinc ist vrî daz an nichte hangit noch an daz nicht inhangit'. hîr umme inist 5 nicht vrî dan di êrste sache, di dà ein sache ist allir sache. zû der herschaft hōrit auch daz man dise zwei habe, daz ist vrîheit und vile gûdir und schönir dinge in vrîde. got ist alliz gût in allin, dar umme besitzit he sich in allin, wan waz got ist daz ist he in allin. daz man sprichit daz he minne habe und willin und wisheit und 10 gûde, daz ist he, wan daz got ist. hîr umme inist got nicht nicht, wan got was êr dan nicht. got der inhât kein fore noch kein nôch: nicht hât volgin, sîn volgin ist icht. des nichtis fore ist got, wan he ist êr dan nicht, und des nichtis volgin ist icht. alsô hât

15 got kein foregên noch kein volgin. eia di sache allir dinge, di in
 ir selber swebit in eine ungesichtlichin lichte, daz he selber ist!
 got ist ein licht in ime selbir swebinde in einir stillin stille. daz
 ist daz einige licht, daz einige wesin sîn selbis, daz sich selbin for-
 stêt und irkenntit. daz forstentnisse des ewigin lichtis daz ist licht
 20 fon deme lichte, daz ist di persône des sonis. der vater sprach
 ein wort, daz was sîn son. an deme einigin worte sprach he alle
 dinc. daz wort des vadir inist nicht anderis dan sîn selbis for-
 stentnisse. daz vorstentnisse des vater inist nicht anderis dan der
 son und forstêt di forstentnisse, und daz daz forstentnisse forstêt
 25 daz ist daz selbe daz si forstêt, daz ist daz licht fon deme lichte.
 Jôhannes (sprichit) 'got sprach ein wort', daz was daz ewige for-
 stentnisse sîn selbis, daz was sîn son. an deme einigin forstentnisse
 forstunt he alle dinc und forstunt si (zû) schepinde fon nichte,
 daz sint si an un selbin. abir daz si ewicliche gewesit sint, daz was
 30 he selbir, wan in gode inist nicht, ez inist got, wan got ist on andir.
 alsô sint alle créature ein licht, wan si in deme lichte forstandin
 sîn. dar umme flizint alle dinc ûz ume also ein licht zû offînbarne
 daz forborgine licht. Jacobus (sprichit) '*omne datum optimum*
etc.'. bi bi ist zu prûline daz alle dinc ein licht sint, wan si der vadir
 35 ûzgegozzin hât zû offînbarne sîne forborginheit, alsô also alle dinc
 ein licht sint geweist wider in zû kumine, di sich mit urren willin
 dâ fon nicht inkêrin. eia di dâ stêde blibin sundir manevaldikeit,
 waz lichtis und waz gnâdin den geoffînbarit wirt! wan daz ubirste
 gût ist alsô geordinet zû der sêle daz si es nicht inphêbit sundir daz
 40 mittel, also Dionisius sprichit 'daz mittel ist licht und gnâde, di ir-
 lûchtin daz forstentnisse der sêle'. waz ist forstentnisse? daz man
 forstêt ein iclich dinc also ez ist lûtir unformengit und ist gewis on
 irrung. Dionisius (sprichit) 'mûzigit ûch fon allin dincen zu be-
 kennine daz ubirste gût, daz got ist'. waz sulle wir forstên an
 45 gode? daz he ist ein kraft. alsô sulle wir uns einigin, daz di ei-
 nige kraft an uns gewirkin muge. he ist auch ein gût daz alle
 dinc bewegt zû urren gûde, daz he selbe ist, und he blîbit doch
 selbe unbewegt. he ist auch ein lûtir einvaldikeit, und ie dû ein-
 valdigir bist, ie dû di einvaldikeit baz forsteist; und wir sullin rechte
 50 einvalde werdin, daz ist daz wir geschedin sîn fon alin dincen und
 fon uns selbin, ume zû bekennde unse sinne und alle di were der
 krefte der sêle, wan alleine di ubirste kraft, daz forstentnisse, di
 lêzit alleine got wirkin mit gode. sô wirkit he vollinkumeliche

sine glicheit an ir und wirkit si an sich. sô forstêit si mit ime,
sô minnet si mit ime, sô bekennt si mit ime. bide wir etc. 55

XX.

Hî bewiait meistir Eckart wî di sêle glicheit sich Jerûsalem und wô fon
si hêlie wirdit, und wî daz gotliche licht funfheige lûdin irschinit.

Vidi civitatem sanctam Jerusalem (Apoc. 21, 2.)
Sente Jôhannes sach ein stat, di stat bezeichint zwei dinc: daz eine,
daz si veste ist. daz ir nieman geschadin inmac, daz andere, di ein-
tracht der lûde. dise stat inhatte kein bedehûis; got was selber
der tempil. man inbedarf keines lichtis. sonnen noch mâne(n), di 5
klâirheit unsis herrin irlûchtit si. dise stat bezeichint ein selliche
sêle. sente Paulus spricht 'di sêle ist ein tempil godis'. sente
Augustinus 'di sêle ist sô starc daz ir nieman geschadin inmac, si
inwolliz dan selbir'.

Zû dem êrstin sal man mîrkin den vride der in der sêle sîn sal. 10
dar umme ist si genant Jerûsalem. Dyonsius (sprichit) 'der got-
liche vride durchverit und ordenit und endit alle dinc, und intêde
der vride, sô zufluzzin alle dinc und inhetin keine ordenunge. —
zû dem anderin mâle machit der vride di crêatûre sich intgizinde
und flizinde in der minne und nicht zû schadine. — zû dem drittin 15
mâle machit he di crêatûre dinsthaft under einander, daz si ein be-
stêin hôn ir ein an dem anderin. daz ir ein nicht gehabin inmac
an ime selbir, daz beheldit ez an dem anderin. dar umme kumit
ir eine fon der anderin. zû dem vierdin mâle machit he si widir-
beugie in iren êrstin orsprunc. daz ist in got. 20

Daz andere, daz he sprichit daz di stat hêlie si. sente Dyoni-
sius sprichit daz heilikeit ganze lûtirkeit si, vriheit und vollinku-
minheit. lûtirkeit ist daz der mensche gesundirt ist fon sundin, daz
machit di sêle vrie. glicheisse ist di grôiste wollust und freude
di in deme himmlriche ist; und queme got in di sêle und inwere 25
si ime nicht glich, si worde dâ fon gepnigt. sente Jôhannes
sprichit 'wer unde tut der ist ein knecht der unde'. fon den
englin und fon den heiligin muge wir sprechen daz si vollinkumen
sîn, doch fon den heiligin nicht genzliche, wan si noch lîbe tragin
zû den lichamen di noch in der aschin ligin. aber in gode ist 30
alleine ganze vollinkumenheit. mich wonderit daz sente Jôhannes
ie gedorste sprechen, inbette he ez in deme geiste nicht geschin,
daz dri persônen sîn, wî der vader sich igrûzit mit allir vollinku-

minheit in di geburt also in den son und sich irgûzit in den heilī-
 35 gen geist mit einir gûde als in einir minne.

Zû dem anderin mûle sprichit heilikeit alsô vil also daz fon
 der erdin genumin ist. got ist icht und ein lûtir wesin, und di
 unde ist nicht und verre fon gode. got geschûf di engle und di
 sêle bi ichte, daz ist bi gode. di sêle ist geschaffin also mêr also
 40 under deme schatiwin des englis, und habin doch eine gemeine nâ-
 tûre; und alle lîphafte dinc sin geschaffin bi nichte und verre von
 gode. dar umme daz sich di sêle gûzit ûffe lichamen, sô wirdit si
 fordiusterit und mûiz wider ûfgetragin werdin mit dem lichamen
 zû gode. wan di sêle ône irdische dinc ist, sô ist si hêlic. Za-
 45 chêus di wile he ûf der erdin was, sô ionochte he unsis herrin nicht
 geschin. Augustinus (sprichit) 'wil der mensche lûtir werdin, sô
 lâze he fon irdischin dingin'. ez ist dicke gesprochin daz di sêle
 inmac nicht lûtir werdin, si inwerde widir getribin in ur êrste lû-
 tîrkeit, also si got geschaffin hât; also man fon kuppere nicht gult
 50 gemachin inkan, daz man zwirrunit oder dristunt burnit, man intrî-
 biz wider ûf sin êrste nâtûre. wan alle dinc di fon hitze smelzin
 und fon kaldime hart werdin, di sint genzliche fon wazziriger nâtûre.
 dar umme mûzin si genzliche widir getribin werdin ûf wazzir und
 beraubit genzliche der nâtûre dâ si nu an sin. sô billit der himmil
 55 und di kunst dâ zû daz ez genzliche forwandilit wirdit zû golde. man
 glichit wol isin silbere und kupphir golde: ie man ez mê glichit und
 nicht beraubit, ie ez velscher ist. alsô ist ez an der sêle. lichtlich
 sint tugint zû bewisine oder dâ fon zû sprechine, abir in der wôr-
 heit zû habene sint si gar seltsene.

60 Zû dem drittin mûle sprichit he daz dise stat nûwe si. nûwe
 heizit daz ungeûbit ist oder daz sine beginne nâhe ist. got ist unse
 begin; wan mir bit ume foreinit sin, sô werde wir nûwe. etliche
 lûde wênint tûrlîche, also ob got di dinc êwîclîche gemachit habe
 oder behaldin di wir nu sehin, und si in der zit got un gebe. got-
 65 lich were sulle wir forstêin ôn erbit, also ich ûch sagin wil. ich
 stê hi, und hette ich for drizic jârin hi gestandin und wêre mîn
 antlitze offlinbâr und inhette ez niman geschin, ich hette doch hi
 gestandin, und worde ein spigil bereit und hîlde man un gegin
 mîme antlitze, mîn antlitze worfe und bildite sich dar an ôn mîn
 70 erbeit, und geschêhe daz geisterin, sô wêriz nûwe, und aber hûde,

sô wêre ez noch nûwir, und alsô ubir drlzie jâr oder êwlich, sô
wêre ez êwic geweist, und ob der spîgile tûsint wêrin, daz wêre ôn
mîn erbeit. alsô hât got êwliche an ime alle bilde, nicht alse
sêle und andir créature, sundir alse got. an ime inist nicht nûwe
noch alt, sundir alse ich gesagit habe fon deme spîgile, alsô ist an 75
uns beide alt und êwic. wan der lîchame bereit ist, sô gûzit got
ein sêle dar in und bildit si nôch derne lîchamen und hât ein glich-
nisse mit ime und fon deme glichnisse eine minne. dar umme
inist nîman, he inhabe sich selbin lîp: si trîgin sich di dâ wênin
daz si sich selbir nicht lîp habin. wir mûzin di dinc wol lîp habin 80
di uns zû gode fûrderin, daz ist alleine lîbe mit godis lîbe. habe
ich di lîbe daz ich uber mer wil, und hette ich gerne ein schif, daz
wêre allein daz ich gerne uber mer wêre, und alse ich uber mer
kume, sô inbedarf ich des schiffis nicht. Plâtô sprichit 'waz got
ist des inweiz ich nicht' und wil sprechin 'di wile di sêle in deme 85
lîbe bewondin ist sô inmac si got nicht bekennen'. 'aber waz he
nicht inist daz weiz ich wol', alse man mirkin mac bi der sonnen,
der schîn nîman gelidin mac, he inwerde fon êrst bewonden in der
luft. Dyonisius (sprichit) 'ist daz daz gotliche lîcht in mich schînit,
sô mûiz ez bewondin sîn alse mîn sêle bewondin ist'. he sprichit 90
auch 'daz gotliche lîcht irschînit funfleige lûdin'. di êrstin inphâ-
hin sîn nicht. si sîn alse daz vebe ist ungleich zu inphâhine alse
(man mirkin mac) bi glichime: ginge ich uber ein wazzur, und wêre
ez gemengit und trûbe, sô inmochte ich mîn antlitze dar inne nicht
gesehin durch daz ungleichnisse. den andern irschînit wêre lîch- 95
tis alse ein blic fon eime swerte der ez wirfit. di drittin inphâhin-
is mê alse einen grôzin blic der lîcht ist und aber dinstet. daz
sîn alle di dâ abe vallin fon godelicheme lîchte in di sunde. di
vierdin inphâhin es noch mê. aber bi wilin inzûbit he sich durch
nicht wan daz he si reize und wit mache an der begerunge. ez ist 100
gewis, der unsir lîchime sinen schôiz wolde vollin, unsir lîch
machite dar umme sinen schôiz wit, daz he vile inphâhin mochte.
Augustinus (sprichit) 'wer sile inphâhin wolle der wîde di begerunge'.
di funftin inphâhin ein grôiz lîcht alse ob ez tac st, und doch ge-
machit alse durch einen schranz. dâ fon sprichit di sêle in der min- 105
nen bûche 'mîn heb hât mich ane gesehin durch einen schranz. sîn
antlitze daz was lûstlich'. Augustinus sprach 'herre, du gibis mir

undir wilin sò gròze sùzikeit, ob si vollinquème, ist daz nicht him-
 milriche, sò inweiz ich waz himmilriche ist'. ein meister sprichit
 110 'wer got irkennen wil, ist he nicht gezrit mit gotlichin werkin,
 he wirdit widir geslagin uffle bôse dinc'. gehôrit hî aber kein
 râit zû daz man got vollincumelich bekenne? jâ. hî fon sprichit di
 sêle *in cantico* 'mîn lieb sach mich an durch ein venstir', daz ist ône
 hindirnisse, 'und ich ward es gewar, he stûnt bî der want', daz ist
 115 bî deme lichamen der nidirvellic ist, 'und sprach 'tû mir ûf, mîn
 frûndinne', daz ist wan si ist zumâle mîn an der lîbe, wan he ist
 mir und ich bin ime alleine, 'mîn tûbe', daz ist an der begerunge,
 'mîn schône', daz ist an den werkin. 'stant ûf snelliche und kume
 zû mir. daz kalde ist forgangin', dâ alle dinc fon sterbin: alsô
 120 lebint alle dinc fon dem warmin; 'der regin ist intwichin', daz ist
 wollust forgenglicher dinge; 'di blûmen sint insprungin in unsime
 lande', daz ist ein forsmac des êwigin lebines. 'var hine, nordin-
 wint, der dâ derrit': dâ gebûdit got der bekorunge daz si nicht di
 sêle mê hindere. 'kum, wint fon sûdin, und durchwê mînen gartin,
 125 daz mîne worze flîzin': dâ gebûdit got alle vollinkuminheit zû ku-
 mine in di sêle.

XXI.

Beatus vir qui inventus est sine macula (*Eccl.* 31, 8).
 'Sêlig ist der mensch der dâ funden ist ân flecken und der dâ nicht
 enfolget dem gelde und sin hoffenunge nicht enleget ûf vorgenglich
 richtûm'. unse herre sprichet ein ander wort in dem êwangelîô
 5 'waz lôsunge ader widdergeldes mag ein mensch gegeben vor sin
 sêle?' an dissen Worten mag man merken dri edelkeit der sêle.
 daz die sêle edele tû ist allez daz ein mensche tûn oder gegeben
 mag, und scadet her sîner sêle, sò enhât (er) als zumâle nicht getân.
 daz ander ist, wilch sin die edelkeit der sêle. daz ist dâ her spricht
 10 'sêlig ist der mensche'. daz dritte ist, wâ an er lîd, der adel der
 sêle. daz ist daz men die hoffenunge nicht enleget an vorgenglich
 richtûm. ein meister sprichet, daz des menschen sêlikeit lîge an
 vîr dingen. daz êrste, daz der mensch habe gnûg vorgengliches
 gûdes. der vollinkommen ist an richtumme und an êre der heizet
 15 in disser werlde under den hûden ein sêlig mensche, und daz ist die
 minste sêlikeit, wan sie von gode nicht gewis enist. die andere

6 drî] de 7 tû] thun tûn] that 9 wilch wafs sin 10 wâ] wafs
 12 lîgeu 16 meste

selikeit ist noch höher, daz der mensch gesunt lip und ganze glemézer (habe). die dritte selikeit ist noch höher, daz der mensche habe gûde und wole geordente sede. die vîrde selikeit ist allervolukommenst, daz der mensch volukommen si an wisheit und 20 an libe. mag disse rede wôr sin, dar umb daz sie ein heidensch meinster spricht? jô sô genzlich. ein meister wil auch, daz god nîmant lip hât noch enzwidet wan den der mit der ewigen wisheit innewonet und er lûsigenôz ist. ein heilige spricht daz alle menschlich liebe die ist krum, wan sie alle zit eren eigen notz sûchet. 25 sûchet ein mensch den andern, daz tûd her dor um daz her sin genize, und genoz be sin nicht, sô enwulde he eme nicht dienen. dor umb dienet nîmant dem andern, sundern ein ighich sich selber, daz tûn beide hern und undertân. ein heilige spricht, daz god allein lûterlich milde ist, wan an allen sinen gâben sûcht her nicht 30 eigens notzes, sunder lûterlichen (durch) sin gûde und mildikeit gîbet her alle sin gâbe. ist daz ein mensch gebrechen hât, daz her sin eigen notz sûchet wan ez ist eins nôt, wan her ist arme und enmag nicht gûdes an em selber geleisten - dor umb spricht sanctus Augustinus 'sûcht daz ir sûcht'. wan an alle sinen werken 35 sûchet der mensche zwei dinge, daz her ettewaz zû sich geziege dar her an rûwen moge, ader daz her etwaz von sich e(n)twêrf daz en an siner rûwe lûndert, ab he sie hât, und daz ist ein geistliche glichenisse der ewigen rûwe. dar umb spricht he 'sûchet daz ir sûchet', daz ist die ewigen selikeit an allen ûwern werken, und 40 nicht 'daz ir sûchet daz ist in disser vinsternisse der werlde'. ich wil aber mé sprechen: sûcht daz ir sûcht und alle daz ir gesûcht daz ist an der créature. quême de minneste wollust de an der créature ist alsô (offen) und blôz und unbewunden, alsô sie in godlicher wollust stêt und geplanzet und entsprungen ist in godlichem 45 lichte ewigliche: quém die wollust an hinderniss als in die sêl, se irfullete sie alzumâl und machte sie oberswenke und sô unlfelich als der sonnen schîn unlfelich wêre den ougen, he enwurde bewunden in der loft. daz ouge enmocht es nicht enphân von grôzer oberklârheit des liches, ez enworde under geslagen und vordûste- 50 rit. dor umb sprech ich: sûchet daz ir sûchet, ez glicheniss godliches liches und wollust an aller créature, aber nicht in der wis als i(r) ez sûchet an der créature zû bekenende und wolust dor an

zû habende. daz ist orsach aller sunde, daz sich der mensch be-
 55 kère mit bekentniss von gode ûf die créature und er gebrûche mit
 wolust und mit gnâde.

Ist daz ein gebrechen des menschen daz her sin eigen notz
 sûchet, sô hâd god vil lichte den selben gebrechen an sich, wan her
 meint sich selber in allen dingen und sûchet stnes selbes ére. dor
 60 umb hât her mancherlei créature geschaffen, daz er iglich bewise
 (sin) ére, wan éin créature mochte sin ére nicht bewisen. dor umb
 spricht der meinster daz her mancherlei créaturen geschûf, und die
 en aller lûterliches bewisen mogen, der hât he allermeist geschaffen,
 daz sint die engel. dor um hât god von der oberflozzigen wollust
 65 die he in sich selben nicht enhalten mochte, her entwarf sie von
 sich und ergôz sich an alle créature dô her sie ge-
 schûf und sach sie vor sin ougen und brâcht sin ére dar ane. ich
 sprech ez mit dem orleube der heiligen, daz der eingeborn godes
 son ni geborne wère worden wen von dem storme godlicher liebe
 70 und wollust, daz her sich ingoz an der éwigen liebe unde wollust
 und daz sin godlich ére genzlîchen dar ane geoffenbârt wurde, und
 daz god nicht liebe dan sich selber. dor umbe hat her sin wollust
 ûz geworfen [an] allen créaturen, bewunden als ein angel: waz
 wollust der mensch sach an der créaturen, daz her dâ enphâ den
 75 angel godlicher wollust und dar an behange und alsô in god ge-
 tragen werde. god vorzeret alle ding an stner liebe. sie ist un-
 mēzig und éwig und unbegrîflich; her enmag sie nicht vollenbrin-
 gen in der éwikeit, wan sie ist ân ende: her enmag sie nicht gehô-
 hen, wan nicht hôger enist wan sin liebe: her enmag sie nicht be-
 80 grîfen an der wîde, wan her nicht edelers bûzen sich wurde. lîben-
 de. sie ist ungruntlich an der tûfe, wan god nicht ben(e)den sich
 gelîben mag, her enwerde unedele. lîbete her boven sich, sô wurde
 he etwaz hôcher dan her. dor umb enmag god nicht lieben wan
 sich selben, und alsô verre her die créature vindet in sich und sich
 85 in der créature. daz her von sich enworfen hât in die créature
 daz ist ein glîchenisse der stner liebe und wolust die mit unmāize in
 eme selber (ist). grîff ich mit beiden henden zû als dick als ich
 mit der einen hant grîffe, sô grîffe ich io hundert marg zumāle
 und mit der andern hant nicht dan einen phenning. die wîle ich
 90 mit der einen hant hundert marg grîfen mochte, und vorzege ich

der hant und griffe mit der andern einen phenning, so tede ich lör-
lichen. dor umb vorzeret god alle ding an siner liebe wan sie un-
mèzlich ist. alsò tûd der mensch lörlich, daz her liebe und wollust
sûcht an der créatûre, die kleine ader uicht enist widder dem rich-
tumme der godlichen liebe. dar umb lit der adel und richtum der 95
sêle an godlicher wlsheit, dà midde sie teilhaftig wirt aller godlicher
sêlkeit, daz sie sich einen schatz kan sammen von allen dingen,
als ich wol mî habe gesprochen. wir lesen daz (ob) ein mensch
(gibet) ein ding daz eme nicht widder enwirt, dor mag her grôzer
lôn mit erwerben dan daz her mit siner hant oppbert ûf ein altar, 100
wan dà gibet her sîn gût durch god und beheldet sînen willen, und
lîdet (her) sînen schaden mit gedult, so gibet her beide schaden und
willen unsem hern gode. stirbet mir mîn frûnt, den enwalde ich
nicht geben umb hundert marg. und gêbe ich en mit willen unsem
hern gode, ader ich enwulde en nicht geben umb ein ganz lant, 105
sò habe ich ein ganz lant mit gode. ummâzen mîr den mîn frûnt
ummer gefrommen mochte ûf ertêrîch. der hîz ein rich mensch
der tûsent marg geldes hette und hette die ligende daz sie eme ni-
mant genemen mochte. aber der sêle richtum ist noch bezzer ge-
legen, dà en wedder tûfel noch mensch noch god genemen mag. 110
god der enwil es nicht tûn: ab her joch wolde, her enmochte. ich
gebis gode alsò gût orloub als dem snôdesten menschen daz her
mir schade abe her moge. nimet her mir mîn jogent an mînen
dang, sò enhabe ich es kein unde. nimmet her sie mir mit mîm
willen, sò enhât her widder mîch nicht getân. ich bin des gewisse 115
daz mir ni mant geschaden mag wan die unde allein. der mensch
ist allein wêrlîchen edel der dà widder geschaffen wirt, zû dem hette
ich godlicher liebe, und wirt von eim unrichten menschen gerecht
gemacht an heiligen geist und wirt gode geboren an rechter rûwe.
dâ gehôrt râid zû daz sich god selber allein liebet, wan daz die sele 120
betragen werde zû gode mit der ungeschaffen godlichen wlsheit, dà
midde wirt die sele teilhaftig godlicher sêlde, und daz god getragen
werde mit der liebe zû der sêle. ich bin des gewis, wilch menschen
mîne ich habe, allez daz her hât daz ist mîn und des bin ich
gewêldig. dor um hât god den heiligen geist, der sîn liebe ist 125
haben allez daz god gegeben mag, dor umb hât he alle(n) gegeben

106 mîr den | der dem 113 schaden nymât 121 zû | an 123 werden
124 minnen

sinen heiligen geist. sanctus Jôhannes spricht in ein êwangelio
 'god ist die liebe. wer in der liebe wonet der wonet in gode und
 god in eme'. Boêcius ein meister spricht 'daz ist allein ein sêlig
 130 leben der alle gûde ding gesammen kan in ein ganzen frede und
 ân wandelunge'. daz alle ding an uns geschên des helf ûch und
 mî de etc.

XXII.

Domus mea domus orationis vocabitur etc. (*Matth.*
 21, 13) 'Mîn hûs sal heizen ein bedehûs'. die gewihete kirche
 heizet ein bedehûs, dar inne nimet man die arzedige der sêle an
 den siben sacramenten. die heilige cristenheit heizet auch ein
 5 bedehûs unsers hern godes, dor inne wirt unser herre gespiet an
 sime heiligen lichnam und wesset und nimmet zû an sinen lede-
 mêzen, daz ist an cristenlûden. daz hummelrîch heizet ouch ein
 bedehûs, dor in rûwet unser herre und gebrûcht siner herschaf.
 daz vierde godes hûs ist die sêle, dar inne wirket unser herre sîn
 10 werc mit siner gnâde.

Zû dem êrsten mâle sollen wir merken wer der ist den men
 anbeden sal. zû dem andern mâle wî (ge)tân wîs men beden sal.
 zû dem dritten mâle waz man beden sal. zû dem vîrden mâle
 welch nutz dâ von kommen mag.

15 Zû dem êrsten mâle soln wir merken und prûben daz men
 god allein anbeden sal. daz bewiset unser herre selber, dâ her mit
 einre frauwen sprach bî eim borne. 'er bedet, er enwizzet wô
 ader weme ir bedet ader waz ir bedet; sundern die zît sal kommen
 daz men god nicht allein anbeden sal ûf den bergen und ûf den
 20 tempeln, sundern men sal god anbeden in em geist und in wâr-
 heit. wan mîn vatter ist ein geist und men sal en anbeden inme
 geist, und die wôren anbeden sûchet mîn hummelscher vatter'.

Daz andere, wilch wîs men beden sal. wizzet er wô bî ich ein
 gûden menschen bekennen sal ader mag? des entû(n ich) nicht bî
 25 fasten noch bî almûsen noch bî andern kastigungen, sundern bî
 gebede. der sich an sime gebede aller best fûgen kan zû gode,
 den heiz ich den allerbesten menschen, und der getôdet ist an he-
 mesch ader an zorne und anme geslecht der sunde. der sich

127 sinen] eyne 10 hiernach noch czu dem andern mal soln wir mercken
 daz dit hûs heisset ein bedehûs 18 dafs 22 men hummelschen 27 an] sin

allermeist tódet an dissen dingen der bedet allermeist. gēbe ein
 mensch ein ganz lant durch god und tete nicht me, der en- 30
 hette nicht getān, und sprēch ein mensch ein einig ave Mariā und
 tēde me daz geslecht der sunde an sich, der hette mē getān. dor
 umb sprichet unser herre daz 'daz weizkorn (en)valle zū der er-
 den und sterbe, sō mag dā kein frucht werden. [dā von] vellet ez
 aber zū der erden und stirbet [nicht], sō bringet ez vil frucht'. der 35
 mensch vellet von den sunden in den fruchten und stirbet in der
 leide und ergūzet sich an der gnāde und zwifelt in dem glauben
 und vellet an der liebe. ouch wil die schrift daz alle gūde werc
 sin ein gebet. ich wil ez ouch alsō, als sie in bēder wīs getān wer-
 den. vastet ein mensch und gibet almūsen und wirt her dā midde 40
 ūf getragen zū gode Thōmas spricht daz daz gebete
 nicht ensi dan ein ūfstigen zū gode. god spricht daz der ist hōch,
 der mensch ist neder; und sal dan der mensch ūf stigen zū gode,
 sō mūz her etwaz under sich legen dā midde her gehōget werde.
 her sal under sich legen daz god geschaffen hāit und joch die sēle 45
 in kreft der werc (die) ān den lehnain nicht volnbrācht moge(n)
 werden, als hōren und sehen und die fünf sinne, dar midde die
 sēle an den lehnain verbunden ist. die sēle mūz sich ziehen an
 die kreft der werc die ān den lehnain vollenbrācht mogen werden,
 daz ist bekentnisse und liebe. an den zwein kreften ist die sēle 50
 gegozen von der werlt. sal ich god bekennen, dā endarf ich weder
 augen zū (noch ōren): ez mūz ein ander geistlich bekentnisse sin.
 sal ich mit gode voreinet werden an der liebe, dā endarf ich heude
 noch fūze zū noch keinerlei ledemezer: sundern daz sich der men-
 sche vorstelt in allen geschaffenen dingen und vorslecht sich an 55
 sine geist allein vor gode und voreinet sin geist mit godis geist und
 werde ein geist mit god, daz ist allein ein wār gebet, und wirt in
 dem gebede allein god bewegt zū zwidende alle des menschen be-
 gerunge und zu hōrende alsō sin gebet, wan boven (zīt) und staid
 wirket god sine godliche werg allein in mir. 60

'Geist'. in disser wīs sal er beden, nicht mit menige der wort
 noch mit vel sene der bûcher, sundern dā dir wort gebrichet an dem
 gebede, daz gebet ist volkomen. als ich sehe daz die lûde lesen
 mit dem munde, sō sehe ich wol daz sie nicht wol lesen enkunnen.
 sihet ein schûler in daz bûch al swigen(d)ic, sō sehe ich wol daz her 65

lernet. durch zwei dinge allein bedet men mit worten, daz sint
 priester und gelârte lûde die zû godes dinst getermet sin, daz sie
 singen und lesen zû kôre und dâ mit erwecken und reizen alle ander
 lûde zû innike(i)t. zû dem andern mâle abe des menschen herz zû
 70 stran . . . ist, daz sich die andâcht samen zû den worten, unde
 komme(n)t alsô mit der andâcht und innikeit vor die wort. solde
 ich einen menschen râiden den kortesten und den sichersten und
 den smaghaftig(st)en weg, den god allerschirst und allergernst
 gezwîdet, sô wulde ich eme dit gebet râiden.

75 Ûf si(be)n sach mochten we ez bringen wor um daz irlaubt ist
 daz men die heiligen anbeden solle. der ennenne ich ûch nicht
 mër wan drî. daz êrste ist, wan die sêle bekennet daz der ûzfloiz
 godliches lîhtes und wolust alsô ubirklâr und kreftig (ist) an sîme
 gesprînge, und wan her flûzet ûf die obersten kreft der sêle vorbaz
 80 gegeben wirt den nedersten kreften, die dâ verbunden sint (mit dem)
 lîchame, und vorbaz durchgûzet alle de gledemêze des menschen
 und machet den lîcham durchschînic — als die schrift sprîcht daz
 der gerechten lîp sollen lûchten an deme jungsten tage als die sonne
 — und die sêle daz bekennet daz ez godliche lîht und wollust vor-
 85 blîbet an den obersten kreften, und an den nedersten vorleschet ez,
 und als mër als ein unreinikeit widder godlicher klârheit: sô endar
 sie sich (von) gode ân underscheit nicht erbîdden von ôitmûdikeit
 und biddet die heiligen daz sie er gebet opphern gode und vor sie
 bidden. daz ist ein gût gebet, wan van der ôitmûdikeit hôchit
 90 sich god.

Die ander sach ist daz der ûzfloiz godliches lîhtes und sîner
 sûzikeit alsô oberklâr und kreftig ist daz ez nî kein créatûr inthal-
 den mag. als engel und sêle und alle créatûr gesmelzet wêr ûf
 einen engel ader ûf ein sêle, sie enmochte widder geziehen mit
 95 lobe in god. dor umb heizen die engel hummelsche vogel daz sie
 god ân underlâz loben mit einr grôzen godlicher wollust in god.
 alsô her Moyses schribet daz alle wazzer fliezen ûz dem mere und
 fliezen widder in daz mere, alsô flûzet alle godliche lust ûf alle créa-
 tûre und flûzet mit gode widder an god. alsô ez die sêle lûter-
 100 lîchen bekennet, sô bekennet sie dâ entgegen ir krankheit und en-
 tar sich (nicht von) gode bidden und neiget sich zû den heiligen, dâ

etwaz mechtiges an ist, die auch menschen gewest sin, und biddet sie er zû helfen. ez wêre anders unmogelich daz der mensche ummer torste hulf gesûchen an den heiligen, wan god allein lûterlich milde ist und brêteste barmherzikeit hâd und eme vor gâd des menschen leit dan den menschen selben und sich mêr frauwet sîner sêlikeit dan der mensche selber.

Daz dritte ist daz god der êwikeit hât geleet an den menschen, daz ein mensch gein den andern ûfstêt und eme neiget, dâ mîdde êrt man god. der mensch wîzzet ader niht, sô êret he doch god, und nîchein der ez bekennet ennimet sich die êre an, sunder gibet sie gode. daz dit gebet an uns vollenbrâcht werde des helf ûch und mir etc.

XXIII.

Justorum autem animae in manu dei sunt etc. (Sap. 3, 1). 'Rechter lûde sêle sint in der hant godes'. wor um spricht her 'in der hant', sô eme die sêle nêger ist? den daz mer inme herzen ist ader daz mir in der sêle ist durch dri dinge spricht (her) daz rechter lûde (sêle) sint in der hant godis: daz men daz ding allerbest anesehen mac daz men in der hant hât, dô sich god inne beschauwet und (dô) mit er spelen moge; daz ander, daz her geschaffen hât die sêle selber an helf aller créature; daz dritte, daz men mit der hant aller kleinlichest vollen(werken) mag und (mit) den vordersten vingern aller kleinlichest gelasten mag waz hart ader weich ist. ez spricht ein krischer meister daz ein borne der wisheit (sî) in dissem elende, daz die sêle bekennet von weme sie gemacht ist. men frâgete en wie men zû gode mochte kommen. dâ sprach her 'bekenne dich selber, sô kommest dû zû gode'. daz wort quam alsô wîtmêre daz men ez vor daz godeshûs schreip. disse bekentnisse hatte vollenkommelichen sente Dyonysius, den men hiz ein wisheit und ein vogel des hummels. her bekant, dô er doch ein heide was, alle den louft der sterne und des hummels, und her bekant an den sternem dô men unsern hern martirt. dô spricht her 'der ein mûz sin, antwer der martir und der werlde zugên ader dem der die nâtûre gemacht hât werret etwaz'. daz

106 dan den dafs menschen selben und sich mit mir frauwet 8 hait
her selber an sele helff 9 clencklichen 11 keiser 13 eyn 15 ward?
16 den| dafs 19 am 21 sal zugên

sach her an der sunnen, dà her eren schîn hatte undergezogen
 und der mân was XV tage alt und was ful und stünt bî der sonnen,
 und dor umb was daz ein zeichen daz die sonne eren schîn hât
 25 weddergezogen. als unmogelichen als daz ein mensch wîs hîze ân
 wîsheit ader daz he sô sî an den êrsten und an den lesten zumâle,
 dor umb müst daz wôr sîn daz unser herre zû dem mâle gemartirt
 wart, und der nâtûrlich loube was sanctus Dionîsius ein orsach
 siner begerunge zû dem rechten glouben. her hât ouch mêr ge-
 30 scribe von der ordenunge der engele wan kein heilige.

Daz ander, daz man mit der hant aller kleinlichest vollenwer-
 ken mag, (daz ist) daz god die sêle trûteled an der hant und mit
 er spelet und daz her sie sô nâhe zû sich genommen hât daz sie
 eme nîmant genemmen mag. dor umb spricht unser lieber herre
 35 selber zû gûden lûden 'wer ûch rûret der rûret den schîn mîner
 augen'. anderswô spricht her 'waz ir mîm minsten tût daz hât
 ir mir getân'. wan men daz haubt slêd, daz erhillet zuhant in alle
 die gliede. daz ist auch daz gewisseste zeichen an dem menschen
 daz her mit gode voreinit ist, waz gode smâcheit geschiet, daz sîn
 40 herz dà midde gerûret wirt von leide als ob her ez selber getân
 hette, von wem ez geschiet, und daz sîn herz alsô sêre gerûrt wirt
 mit frouden umb allez daz gode zû êren geschiet als ab ez eme
 selber geschên sî und alsô vele mê. (daz der) lûde sêle sîn in der
 hant godes und nicht er lip, daz ist daz her die sêle ân underschêt
 45 gemacht hât als mit der hant und daz her sie ledige von dissem
 elende und ere schirmer sî.

Daz dritte, daz he selber er lôn wil sîn alsô her (sie) brâcht
 hât ûz dissem elende in daz êwige leben.

Dri dinge mag men prüfen wor um god die sêle gemacht hât
 50 ân underscheit und ân hûlf der créature. nicht enhât (her) sie
 gemacht daz sie ein teil siner nâtûre (sî), sunder ein nâtûre von
 (godlichem adel. wan enwêre sie) nicht von godlichem adel, (sô)
 wêre daz al zû snôde daz her sich entwerf an ein alsô getân créature
 die sich gewandelt, dà sîn godlich licht an blîben mocht ader zu-
 55 mâle vorleschen: daz enfûgit gode nicht. die êrst sach wor um god
 die sêle selber gemacht hât daz ist die vollenkommelicheit siner
 lûter(n) liebe; daz ander ist daz adel der sêle, daz dritte die snôdi-

25 als dafs efs	26 so se	35 schen	36 min	38 erkellet	43
die	45 so ledig in	47 en	48 hatte		

keit der créatùren: die dri loufe(n)t alle zumåle in einen grunt.
 hette god kein engel zù hulf genommen zù scheffen die sèle, sô
 müst her etwaz des engels gebildet haben in der sèle, also ni kein 60
 meinster [der]ein bilde machet ader snidet ader bûchstaben schribet,
 her enmoze (ez) nôch der schrift machen die in siner sèle begriffen
 ist; alsô enmocht ni kein créature gode helfen scheffen die sèle, sie
 enmüst etlicher wis er bilde lâizen in der sèle. und dô midde ward
 die sèle gebunden daz sie nommer grôzer liebe mochte tragen zù 65
 der créature dan zù der andern und müst rûwe an er sûchen und
 behagunge eres selbes; wan dà von worde die sele unedele und
 gemenet mit der créatùren. daz die sèle ouch gebunden si zù
 siner liebe, dor umb hât sie god nôch sines selbes bilde gemacht,
 daz ist nôch siner êwigkeit anme nisse und nôch siner 70
 wisheit an der vornunft und nôch siner gûde anme willen. als
 her sie êwiglichen bekant hât an siner gewalt zù scheffene und an
 siner wisheit wilch wis her sie scheffen wulde und zù welcher sêli-
 keit, daz ist zù siner unmêzigen gûde, alsô hât her ez vollenbrâcht
 an der zit. als ich einen bûstabe begriffen habe in mîner kunst, 75
 alsô schriebe ich ein wort in daz blat, doch engtzen ich (mich) nicht
 selber in den bûchstaben, sundern ich schrîbe en nôch dem bilde
 daz ich an mîm herzen bekenne. dor umb enist die sèle nicht ge-
 macht von godlicher nâtûre, sundern nôch dem bilde der heiligen
 drivaldikeit, daz sie allein zù gode gebunden si, mit lîbe an eme 80
 allein rûwe und behagunge sôch. wan von glîchenisse enspringet
 die grôzeste wollust und liebe und behagunge die men an keinen
 togenden ader werken gehaben mocht in hummelrîche ader in
 erterîch. von den andern zwei wie god die sèle leidet und wie her
 er lôn ist, daz ist anderswô geschriben. daz alle disse dinge an 85
 uns geschehen des helf ûch und mir der vatter der son etc. âmen.

XXIV.

‘Daz hummelrîche ist glîch eim konnige etc. der
 sime sone ein wirtschaf machte’. (*Matth.* 22, 2). Bi disser
 wirtschaf ist uns bezeichnet die êwige sêlikeit, und sêlikeit ist froude,
 wan sich die lûde allermeist frauwen an eim dinge, daz (ist) wirtschaf:
 dor umb ist die êwige fraude und sêlikeit bezeichnet bi der wirtschaf. 5

60 etwaz daz men 67 wan] vñ 69 erer 70 *unleserlich* 75 bufs
 stabe 3 ewigen 5 ewigen

disse froude loufet zusammen an vier dingen. daz ein ist wâr bekent-
 nisse, daz sich d(i)e wêrlîchen bekennen die zusammen gehôren;
 daz ander ist eintreichtikeit des willen; daz dritte ist ein ordenunge,
 daz men iglîchen setze nôch sîner wirdikeit; daz vîrde genûge der
 10 spîse, daz men iglîchem gebe des sîn herz geret. daz sprichet
 unser herre selber 'alle dinge sîn bereit, heizet sie kommen zû der
 hôchzit'. god ist selber die spîse. dâ von spricht die schrift 'an
 der offenbâronge dîner êre sô werde ich gesadet'. daz ouch die
 stede wît sî, daz nîmant zû spâde kommen moge, dâ von sprechen
 15 die knecht des konniges 'als dû wilt, her, daz ist geschên, sundern
 dô sint noch stede'. daz himmelrîch ist als wît daz dâ nîmant zû
 spâde kommen mag, her envinde stede gnûg. des enist ûf erterîch
 nicht. dâ begeret ein iglîcher mêr zû enphân dan her vortienet habe.
 daz ist durch der êren rûm unser unbescheidenheit. aber in dem
 20 hummelrîch engert men des nicht, dâ wêr eim menschen ein pîne
 daz her mêre enphîng dan her wert ist, daz ist durch die wârheit
 der bekentenisse. hêr eneischet ouch nîmant daz von eme ist, wan
 hêr rechent iclîch sich sînes (frûndes) froude de(i)z sîn selbes froude
 sîn, daz ist durch die einunge der liebe.

25 Zum andern mâle sollen wir prüfen in wilcher acht die sollen
 sîn die zû der godlîchen êre sollen kommen. daz êrste ist daz her
 schône solle sîn, daz andere daz her edel sî, daz dritte daz her rîche
 sî, daz vîrde daz her wise sî, das funfte daz her starg sî, daz seste
 daz her von eim gûden gemûte sî, daz siebende daz he lange lebe
 30 und gesunt sî. alle disse sieben dinge sint vollenkommelîchen an
 dem brûdegamme, unsem hern Jêsu Cristò. dâ zû jegen sal sîn
 brûd die sêle ouch sieben dinge haben. unser herre Jêsus Cristus
 ist alsô schône daz sich sonne und mân an sîner schön vorwundern.
 dar zûjegen sal sîn brûd (sîn) rein an gedanken an Worten und an
 35 werken. an sich selben mag sie nicht klâr sîn, sundern sie ist lûter
 und er lûchtikeit wirt erlûchtet von unsers hern klârheit, alsô die
 sonne erlûchtet die tûfe. — Zum andern mâle ist unser herre edel:
 her hâit einen vatter in dem hummelrîch ân mutter und ûf dem
 erterîch hâd her ein mutter ân vatter, und dor umb ist sîn adel
 40 alsô wunderlîchen daz sîn nî kein mensche begriffen mochte, alsô

16 zû] sô?	17 kommet	ervindet	20 nichte	22 enheisset
23 froudes	24 durch dafs ist	30 allen dissien sieben dingen	31 unses	
34 und an Worten an werken	37 touffe			

der prophete spricht 'wer kan sin gebed wol gereden?' dar zû-
 jegen sal sin brût haben êrwirdikeit, daz sie sich zihe mit ere
 wirdikeit poben allez daz daz minner ist dan god, daz sie god éren
 moge als (en) alle éren (mit) tûn und lâizen und lîdene, alsô god
 sines selbes ére sûchet an alle sinen werken, daz sie alsô godes ére 15
 sûche an alle éren werken. — Zum dritten mâle ist unser herre
 rich, als die schrift von eme spricht, daz hummel und erde ist
 sin und allen créatûren gibet her wesen und leben. dar zûjegen
 sal sin brût haben friheit, daz sie alle eres herzen sorge sal legen
 an en, wan daz ist grôze missedrûwe eines menschen der sich zû 50
 gode lêzet, daz her forchte daz her vorterbe, daz her god nicht en-
 trâwet, der alsô oberflozlichen mîhle ist und reiche daz her hereider
 ist zû geben dan wir bereide sin zû nemen. — Daz vîrde ist sin
 wîsheit, die ist sô klâr daz sie durchlûchtet aller herzen grunt, und
 nicht enist vor sinen ougen vorborgen. dar zûjegen sal sin brût 55
 alle zit und an allen steden an er zucht und an er hûde (sin). wêr
 ein man ober hundert mîle und wuste wol allez daz sin frauwe
 tede, si dorfte wol daz sie sich alsô hûde daz sie sunder schemede
 dorft vor sin angesicht gên. — Zum funften mâle ist unser herre
 starc, wan von eme sin alle dinge und her hâit auch alle werg 60
 volnbrâcht und alle unse sunde gebezzert und uns behûdet an unser
 wirdikeit. selikeit ist an em.] dâ zûjegen sal sin brût grôz hofe-
 nunge haben. sie ensal kein anvechtunge haben ader forchte noch
 krankheit. allez daz sie nicht envormag daz vormag her vollen-
 kommelichen, als die schrift spricht 'daz dem menschen unmoge- 65
 lich ist daz ist gode mogelich'. — Daz seste, daz her von eim gûden
 gemûde ist. dor umb heizet en die schrift ein lîn an den nî
 flecken funden wart nîkeines zornes noch râiche. her ist ein
 iglichen herzen nôch siner acht, her kan einen iglichen menschen
 gehalten nôch sinen seden. dar zûjegen sal sin brût sin senft- 70
 mûdig und geduldig, daz sie allez daz virtragen kunne dorch en
 (daz er hînz ir verbenget). — Daz sibende und daz leste, daz unser
 herre untôitlich ist, wen anders alle ding pînlich (sint) dorch die
 forchte des tôdes. dar zûjegen sal sin brût haben frlîch und frô-
 lich vorzunge aller dinge die wandelhaftig sin und vorgenglich sin. 75
 wan volnkommelicheit der sêle lit an vier dingen. daz êrste, daz

44 mogen 46 suchen 47 ene 61 uns; es 63 noch noch 64 vor-
 mag her] her vor 65 raide 72 beste 73 untôitlichen 76 wan] vor

sie nommer sô lîbes nicht enhabe, ez ensi er alsô lîp zû lâzene als
 zû halden. dar an lît vorzigunge allerleigen wollust. daz ander,
 daz er nommer kein pîne sô grôze zûkommen enmag die god an
 80 sie geleget hâit, sie ensi er alsô liep alle zû lîden alsô zû vormîden
 dorch daz i(n)neclîche wîddergolt sîner pîne. daz dritte, daz godes
 gerechtikeit alsô sûze sî als sîn barmherzikeit an er selber alsô (an)
 ander(n) lûde(n). wan vil lûde lieben und minnen godes recht an
 andern lûden, und an en selber ist (ez) bitter und swâr, unde en-
 85 bekennen daz nicht, daz god alsô volnkommen ist an sîner ge-
 rechtikeit als an sîner barmherzikeit. dît smecket wol der prophête
 dâ her spricht 'herre, dîn orteil sîn sûze ober alle honing'. dem
 die orteil und gerecht unsers hern godis nicht ensmeckete(n), der
 enhâit ouch keinen dang zû dem ungemache und zû dem wîdder-
 90 mûde. wer willichen iz vorhengenisse god(es) lîdet, der hâit vor-
 ziegen sînes eigens willen. zû dem vîrden mâle frauwet sich die
 vollenkommelich sê(le) aller godes gâbe alsô sêr an andern lûden
 als an er selber. daz kommet von lûter liebe und von vorzerunge
 eres eigen nutzes. von dissên vîrn dîngen wirt die sêle alzumâl
 95 getragen ûz er selber und wirt bestêdiget in gode. des helf ûch
 und mir der vatter, son, heiliger geist. âmen.

XXV.

Misericordia domini plena est terra etc. (Ps. 32, 6.)
 Der konnigk Dâvid spricht 'daz ertrîch ist vol barmherzikeit
 uns(es) hern Jêsu Christi'. dor ûf spricht sanctus Augustînus 'dor
 umb ist daz ertrîch vol barmherzikeit daz (ez) ist vol jâmers
 5 und pîne, aber in hummelrîch enist nicht barmherzikeit dar umb
 daz dâ kein pîne ist. dor umb spricht ouch konnig Dâvid ein
 ander wort '*verbo domini celi firmati sunt et spiritu ore eius om-
 nis virtus eorum*' (ibid.) 'die hummel sint gestêdiget von der kraft
 des wortes uns(e)s hern Jêsu Christi, von dem geist sînes mundes
 10 ist der heilige geist'. dor umb kommen disse wort abir zû der
 hôchzit der heiligen drîvaldikeit, wan an dissên Worten mag man
 vorstên die heiligen drîvallikeit: die gewalt des vatters an dem dâ her
 spricht daz die hummel gestêdiget sîn, die wîsheit des sons dô her
 spricht 'an dem wort des vatters', die gûde des heiligen geistes dô
 15 her spricht 'von dem geist sînes mundes ist alle er kraft'. dît be-

83 wan — minnen] vollkommener lude leben vñ m̃y 90 ir 4 wol
 5 ader 10 alle er kraft?

kant sant Paul wol, dō her gezucket wart in den dritten hummel
und sach sō getān dinge die men nicht vollensprechen mag, und
rif mit lūder stimme 'o *altitudo diviciarum*, o dū hōige des
richtūms, der wisheit und der kunst godes, wie unbegrīfelich sin
dine urteil und wie gar (un)gruntlich dīn wege'. disse rede be- 20
zeichnet sanctus Augustinus und sprichet 'daz sente Paul gezucket
wart in den dritten hummel, daz enbedūdet nicht mē wan dri
hande bekentenisse an der sēle'. daz ērste ist bekentenisse der
créatūre, die men mit den funf sinnen begrīfen mag, und alle die
dinge die dem menschen kegenwortig sin. dar bekent men god 25
nicht alzumāle an, wan s(in)e grōzen. daz ander bekentenisse ist
geistlicher, daz men hāt an keinwartikeit, als daz ich einen frūnt
bekennen ober tūsent mīle den ich vor gesehen hette. ich mūz
en aber begrīfen mit glīchenisse, daz ist an den kleidern und an
gesteltenisse und an der staid und an der zit, daz ist auch nātūre. 30
an dissem bekentenisse enmag men en nicht bekennen, men enmag
en mit der zit noch mit staid noch mit varbe nicht begrīfen. der
dritte hummel ist ein lūter geistlich bekentenisse, dā die sēle in
gezucket wirt von allen keinwortigen liphäftigen dingen. dā hōret
men sunder mittel und bekennet sunder materien, wan dō ein rōd, 35
daz ist wīz noch swarz noch blā. in dissem lūtern bekentenisse
bekennet die sēle god genzlich wie her einvaldig ist an der nātūre
und drīvaldig an den persōnen. von dissem bekentenisse sprichet
ouch sanctus Jōhannes *in apocalypsi* 'daz licht irlūchtet alle
dī die in disse werlt kommen', dā meinde her die bekentenisse dā 40
her zū dem māle an was. daz wort sal men blōiz vorstēn, daz
nicht god bekennet und alle godliche ding wan alle die die in daz
bekentenisse kommen, die werden wirdiglīchen erlūchtet, und an
nikein ander bekentenisse. dor umb spricht her 'alle die in disse
werlt kommen'. hetter desse groben wer(l)t gemeint, sō enmocht 45
dit wort nicht wōr sīn, wan hie ist grōz blinde blōz, sundern her
meinet die lūter bekentenisse, dō her bekante die heiligen drīvalli-
keit, dō god daz wort ist an dem beginne und daz wort ist bī gode
und god ist daz wort. dā von sprichet Augustinus 'hette her icht
vorbaz gesprochen, ez enkunde nīmant vornemen noch begrīfen'. 50
dor umb spricht her ouch daz die hummele gestēdiget sin von dem

34 gezuhet 35 mittel] nit 37 her ein ist 42 bekennet — wan]
bekente vñ alle ding godlichen vñ 45 hetten 46 wer blint

wort unsers hern. ouch sprichet her Jôb daz die hummele gestédiget sin ab si von ère gegozzen sîn.

Die dinge sal men vorstên an dem hummel, daz her stêde
 55 und veste ist und rein und behildet alle ding in eme und daz her
 fruchtsam ist. diss dinge solln sîn an dem menschen, der ein
 hummel sîn sal dà got in wonet. daz her sî stêde als der hummel
 stêde ist: die schrift sprichet 'waz in den gûden menschen kom-
 met daz enwandelt sich nicht, und frûndes wille mit frûnde ist ein
 60 wille mit gode'. god hât obel und gût, lîp und leit ist eme al ein.
 dor umb spricht unser herre 'wilch hûs ist gebûwet ûf einen vasten
 stein daz envillet nicht'. die schrift wil daz zwò mîle oder mër
 von dem erterich sî weder regen ader slôze noch wint, wan ez ist
 sô stille daz men dô scribe bûchstaben in stôp ader in sant, sie
 65 bleben ganz. dà bî mag der mensch merken wi verre her kommen
 ist von den sunden von gode, der sich noch sô lichtlich wandelt
 und bedrûbet, wan ez unmezlichen hôch (ist) von dem erterich an
 den hummel.

Zum andern mâle vinden wir dà reinikeit und lûterheit im
 70 hummele, als man merken mag an dem wazzer. wan ez drûwe
 ist, waz men dan dar ober heldet daz enbildet sich nicht, wan ez
 mit dem erterich ist gemenget. aber wan ez lûter ist, waz man
 dan dar ober hildet daz bildet sich. alsô ist ez an dem menschen:
 die wîle her mit erdeschen dingen gemischt ist sô enkan her sîn
 75 reinikeit noch godes lûterkeit nicht erkennen. aber unse reinikeit
 ist alsô ein unreinikeit jegen godes lûterheit, als der prophète
 spricht. hîr von spricht sente Bernhart 'wor um bekennet die hant
 die sonne nicht als die augen, sô die sêle in allen geleden vollen-
 kommen ist? daz ist dor umb daz die hant nicht alsô lûter enist
 80 als daz ouge. mochte die hant ader (fûz) die sonnen in sich gezie-
 gen als daz ouge tût, sô bekent die hant ader fûze der sonnen als
 wol als daz ouge. wor umb ensmeckent den ôren nicht sùze dinge
 als wol als dem munt, noch dem munde sùze gesangk und sùze
 stimme als den ôren? dor umb daz er dar zû nicht gefûget enist.
 85 wor um enkennet en flêschlich mensche nicht als geistliche ding als
 ein geistlich mensche tûd?' alsô ist ez zumâle, wer geistlich dinge
 bekennen und smecken wil mit fleischlichen sinnen, der wirt dick

63 jegen	vint	wan] mër?	64 schop	66 tzu gode	67 vnze-
lichen (?) vom	73 ez ist	77 wor men	82 die	83 der	87 der] vñ

betrogen. hir vone enwil ich nicht mër sagen, wan ein hédenscher
meister spricht daz der gûde mensch an halbir zit mit den sunden
befangen ist, daz ist in dem slâfe: sô ensundet die böse mensch 90
noch entûd nicht gûdes. alsô tûd der gûde mensche, wan ein ding
hât her zû vorue, daz ime gûde dinge trömen, daz ist ein grôiz
zeichen. ein gûd mensche, kommet eme aber icht obels vor, dô
schriget her midde an dem slâfe, daz ist ein zeichen daz er wachet.
wor umb ist eme aber die hebe dar zû? ime slâfe sô ist her des 95
unverwunden.

Zû dem dritten mâle sô begrifet her den hummel und alle
ding und behildet sie an em. daz mag der mensch haben von der
liebe daz her alle ding an eme entheldet, daz ist frünt und vlgent.
fründe hât her lip in gode, fligende durch god, und allez daz got 100
geschaffen hât daz hât her liep zû gode unserm hern, alsô vil ez
god gehôret.

Zû dem vîrden mâle, daz der hummel fruchtbêr ist, (daz ist)
daz her hilfet zû allen werken. der hummel wirket mê dan der
zimmerman der ein hûs bûwet.

105

Zû dem funften mâle ist der hummel ein stûl unsers hern.
dâ von spricht die schrift daz der hummel ist sîn stûl und die erde
ist sîn fûzeschemel. ein heidensch meinster spricht, Aristotiles
‘enwêr kein hûs noch staid noch materien, sô wêr ez alz ein wesen.

XXVI.

Vere dominus iste est in loco isto etc. (Gen. 28, 16).
‘Got ist wêrlîchen an disser staid’. daz sprichet Jâcob. ‘ist daz uns
sone nimmet ein frauwen van dissem lande, sô vordrûzet mich des
lebens’. und mit dissem wort gap he râid daz men Jâcob sant in
daz lant dô sie ûz geborn was. durch zwô sache. die êrste ist daz 5
her dô ein hûsfrauwen nemen solde, die ander, daz sîn brûder Esau
sîn vlgent was und wulde en îrslaben; dem solde her entliehen.

Egressus Jacob. dô her wandert ûz dem lande Bersabee
und hatte geeirbêdet daz her müde was, dô leide her einen stein
zû sinem houbete und rûwete. dô sach her in sîme slâfe wû ein 10
leiter stûnde ûf der erden und rêchete an den hummel, und die

88 enwil 94 schridet 101 wil 107 ein 109 der rest mir un-
verständlich. Eyn materien vû scheidet ein wesen daz glich ist ander sele.
hier von spricht die sele in dem mynne boche druck nicht in dich also ein
waf als ein ingesigel. dafs helff vas got mit einander. amen. 11 rechtete

engel stiegen ûf und abe, und god hatte sich geneiget ûf die leiter
 und he sprach eme zû alsô 'Jâcob, dit lant gebe ich dir zû eim
 erbe, und wil din geslechte mêren alsô den stôip der erden und
 15 mannigfaldigen alsô die sternen des hummels unde wil dich b[e]rei-
 den ûf daz ôsten und westen, ûf daz sûden und norden. *cum*
vigilasset Jacob. dâ Jâcob erwacht dâ sprach he 'god ist wêr-
 lichen an der staid, und sie ist geheiliget und ist ein porte des
 hummels und ist wunderlich'. disse rede wil ich geistlichen [be-]
 20 dûden.

Die zwêne die bezeichent lib und sêle, die ein mensch sin und
 werde(n) zumâle geboren, als jene zwêne Esau und Jâcob wâren
 zusammen geboren und streden widder einander. Esau bezeichent
 alsô vele als itelkeit, daz ist der sich bekommert mit idelen und
 25 vorgenglichen dingen. Jâcob bedûdet alsô vele alsô ein strider und
 ein segefechter. Bersabee bedûdet alsô vil als unstêdikeit disser
 werlde. durch disse dinge flôch Jâcob sinen brûder und daz lant.
 alsô ist ez an der sêle, die ist von dem hummel kommen und der
 lip von der erden, daz ist von vatter und mutter, und striden under
 30 einander. der lichnam vichtet widder die sêle an und die sêle den
 lichnam, als sente Pael spricht daz ein strît mûz sîn zuschen der
 sêle und dem libe. die sêle begeret êwige dinge und der lip vor-
 genglich ding. dor umb mûz die sêle flîhen von allen vorgenglichen
 dingen und von wollust, wan Basilius spricht 'daz ist vollenk-
 35 menheit daz ein mensche aller dinge nicht enachtet die god nicht
 ensin'. daz sal he leren an vier dingen: daz êrste, daz her nicht
 enachtet aller vorgenglichen dinge; daz ander ideler êre, daz her
 sner êre nicht mê enachtet dan eines andern; daz dritte ist wollust.
 bi dissien drin leret men daz men kommet zû dem vierden, daz her
 40 sines selbes nicht enachtet. als kommet die sêle zû einer rûwe
 und slêfet ûf dem steine und sihet die leitern stên ûf der erde mit
 eime ende, und mit dem andern ende rûret sie den hummel, und
 sihet dan den hummel uffen und god geneiget ûf die leitern und
 sihet die engel ûf und abe.

45 Die leiter bezeichent genzlich die sêle, die mit den nedersten
 kreften rûret daz erterich -- daz ist in den kreften die voreinet
 sint mit den funf sinnen und dem libe daz leben geben, dar midde
 wirt sie unedele -- und mit den obersten kreften rûret sie den

hummel, dà von bekennet si hummelsche ding. hir von spricht
 ein meister daz die sêle ein mittel ist zuschen gode und den créa- 50
 tûren, wan sie ist besetzt an dem beginnen und an dem ende des
 obersten und rûret daz niderste. dor umb loufen die engel ûf
 und abe, die sie bewaren, wan sie noch ist alsô an eime (slâfe). alz
 daz god wirket an den nedersten dingen daz hât her zû dem êrsten
 gebrôcht an die obersten. daz spricht Dyonîsius 'alle bilde ader' 55
 glîchenisse hât her êrst gebrôcht und gedruket an die nedersten
 engele, und werden alsô gebrôcht und gedruket an die créature,
 alsô ein gût meinster sîn kunst die her am herzen begrîfet, und
 snidet an ein hulz ader mâlet an ein tûch ader an ein want, alsô
 drucken die engel godes licht und sînen trôst an die sêle, und die 60
 sêle sihet den hummel uffen und sihet wî sich god an die leiten
 geneiget hâid. daz ich nû sprechen wil, daz ist wêrlich wâre und
 ist ein wunderlich wort, und enweiz nicht vele lûde, daz nommer
 créature der sêle smecket noch wollust gibet. daz (ein) mensche
 ez ader nicht ez ist doch wêrlichen wâr. ez ensach mannig 65
 mensche nî Rôme und ist doch Rôme, und vil wonders ist zû Paris
 daz mannig mensch noch nî gesach und ist doch dô. dor umb
 hatte sich god geneiget an die leiten daz alle die wollust die die
 sêle hât an den créaturen die ensmecken (er) nommer, inwêr (god)
 da(r) in. wanne die sêle dit wêrlichen erkennet, sô entfallen und 70
 vornichtigen ir alle créaturen. dor umb spricht auch her Jâcob
 dô her entwachete von dem slâfe 'got ist wêrlichen an disser
 staidt und ich enwuste es nicht'. dô her Jâcob entwacht, dô ent-
 fielen eme alle sîn créaturen, und bekente god allein. alsô ist ez
 genzlichen an der sêle. die wîle sie ist an dem slâfe sô dînen er 75
 die engel und sie bedarf der créature hulf nicht. wan sie aber
 entwachet und zû dem wâren bekentnisse godes kommet, sô trîbet
 sie die engel von ir und enmag der créaturen dînst nicht mê gelîden
 und begrîfet sich mit gode allein. dor um spricht her daz man
 den nuz besche durch die schalen biz ûf den kern. daz wir god 80
 bekennen vor allen dingen des helf ûch und mir der vatter, der
 son und der heilige geist. âmen.

55 den 57 der 58 im? 61 suchet wy 64 die 73 entfielen| ent-
 wachtent 80 nutz

Die vorstehenden predigten des meister Eckart sind folgenden zwei bisher unbenutzten sammlungen entnommen:

1) O, die pergamenths. Laud. Misc. 479 in octav der Bodleiana aus dem ende des 14 jhs. enthält auf bl. 5^a — 114^a unter der überschrift 'dit buchelin heizit ein paradys der fornuftigin sele' eine in zwei bücher zu 31 und 33 predigten geteilte sammlung von 64 deutschen predigten, deren verfaßser in einer auf bl. 1^a — 5^a vorausgehenden kurzen inhaltsübersicht des ganzen genannt werden. das ganze ist von einer hand geschrieben. die hs. entstammt, wie viele andere manuscrite der Laudschen bibliothek, dem Carthäuserkloster bei Mainz¹. es dürfte der anordnung der sammlung, deren entstehung auf Erfurt hinzuweisen scheint und die wir wol dem anregenden einflusse der dortigen würksamkeit Eckarts verdanken, ein sachliches princip zu grunde liegen, da eine scheidung der predigten nach den einzelnen verfaßsern nicht statt hat.

Die hs. bietet von den oben abgedruckten predigten nr I—XX, die sich in folgender weise in der hs. verteilt finden:

I = nr I, 1, fol. 5 ^a	XI = nr II, 15, fol. 85 ^a
II = „ 4 „ 10 ^a	XII = „ 16 „ 87 ^a
III = „ 8 „ 17 ^a	XIII = „ 18 „ 90 ^a
IV = „ 10 „ 20 ^a	XIV = „ 19 „ 91 ^a
V = „ 15 „ 28 ^b	XV = „ 20 „ 92 ^b
VI = „ 16 „ 30 ^b	XVI = „ 24 „ 98 ^a
VII = „ 26 „ 49 ^a	XVII = „ 26 „ 100 ^a
VIII = „ 27 „ 50 ^a	XVIII = „ 27 „ 101 ^a
IX = II, 6 „ 68 ^b	XIX = „ 29 „ 102 ^a
X = „ 11 „ 76 ^a	XX = „ 30 „ 104 ^a

aufserdem enthält die hs. noch 11 weitere, bereits bekannte predigten Eckarts. es fallen nämlich zusammen

nr I, 19 und Pfeiffer 72	II, 2 und Pfeiffer 84
„ 20 „ „ 35	„ 3 „ „ 52
„ 21 „ „ 31	„ 5 „ „ 45
„ 22 „ „ 79	„ 17 „ „ 62
„ 24 „ „ 32	„ 28 „ „ 97.
„ 28 „ „ 41	

ein abdruck aller dieser stücke erschien nicht gerechtfertigt, obschon

¹ fol. 65^a am rande 'dießs buche ist der Carthuser by Mentz'. fol. 114^b 'iste liber pertinet ad domum montis sancti Michaelis prope Magunciam ordinis carthusiensium'.

die abweichungen von dem bei Pfeiffer gedruckten texte durchgängig nicht unbedeutend sind, indem einige predigten ganz umgearbeitet, teils verkürzt, teils erweitert auftreten, so namentlich nr I, 19. II, 3 und 17. nr I, 28 gibt sich selbst durch die einföhrung eines neuen absatzes mit 'ein phaphe sprach zu meister Eckarde' etc. als überarbeitung zu erkennen. als probe, wie sehr die predigten in den verschiedenen recensionen im umfang differieren, kann das zweite stück unserer sammlung dienen, dessen anfang sich mit Pf. 29 deckt, während der gröste teil der predigt hier neu erscheint. anderwärts geht die verschiedenheit bis zu völliger zerstörung der ursprünglichen disposition, so dafs kaum noch das alte gerippe bestehen bleibt. welche von beiden recensionen im einzelnen den vorzug verdiene ist mit unsern kritischen hilfsmitteln nicht zu entscheiden. im allgemeinen ist unserer hs. was behandlung des textes anlangt kein grosses lob zu spenden: sie gibt vielfach, wie der erste blick beim lesen zeigt und die vergleichung der Pfeifferschen texte oft bestätigt, mehr auszüge als wirkliche ausführung, sie zieht nur die wichtigsten grundgedanken mit übergehung der mittelglieder aus oder geht gar wie in nr VIII so weit nur die äussersten umrisse, die disposition des ganzen zu zeichnen.

Die übrigen 33 predigten der hs. verteilen sich auf folgende zwölf verfasser, von denen nur wenige uns bereits bekannt sind:

Florencius von Utrecht der lesemeister I, 2. 31. II, 32.

Meister Ilanc der carmellita I, 3. 30. II, 23.

Johann Franke I, 5. 7. 18. 29. II, 4.

Thomas von Apolda I, 6.

Eckart Rube der lesemeister in prediger ordine I, 9. 23. II, 1. 13. 14. 33.

Bruder Erbe der prediger und lesemeister I, 11.

Gisilher von Slatheim lector I, 12. 14. 25. II, 8. 10.

Hermann von Loveia lector I, 13. 17. II, 9.

Albracht von Driforte der lesemeister II, 7. 22.

Helwic von Gernar, der lesemeister was zu Erforte II, 12. 21.

Sente Dyonisius (!) II, 25.

Thomas v. Slatheim in Slatheim mss. 1, 2

Ein barfuzzin lesemeister II, 31.

Die verfasser der predigten schliessen sich in ihrer ganzen darstellung eng an Eckart an, und sind wenn nicht alle doch grossenteils als unmittelbare schüler dieses letztern zu betrachten. näher kann auf diesen punkt hier nicht eingegangen werden.

2. C. die papierhs. MS. theol. 4. 24 der königl. landesbibliothek zu Cassel vom jahre 1470 enthält:

1. bl. 1' — 60' eine sammlung lateinischer predigtentwürfe und den anfang einer deutschen bearbeitung eines solchen: am schluss: 'Et sic est finis per Hinricum Eymbich'.

2. bl. 64' — 293' eine umfangliche sammlung deutscher predigten ohne besondern wert und erst späterer zeit entstammend: als verfasser (oder nur schreiber?) nennt sich am ende Philipp Babinhusen. der wie eine der hs. beigelegte notiz eines herrn R. Cruel bemerkt, wahrscheinlich das pfarramt an der Peterskirche zu Fritslar bekleidete aus welcher das ms. her stammt.

3. bl. 293' — 308' folgen von derselben hand wie die vorigen geschrieben noch zehn predigten ohne überschrift oder nennung des verfassers. doch trage ich kein bedenken dieselben mit hrn Cruel sämtlich meister Eckart in dessen leicht kenntlicher manier sie geschrieben sind, beizulegen. da drei derselben, die erste, vierte und sechste, auch bei Pfeiffer unter nr 75, 105 und 45 erscheinen, die dritte aber mit der durch die Oxforder hs. als Eckardisch beglaubigten predigt nr 1 unserer sammlung übereinkommt. die hier mitgeteilten sechs predigten stehn auf bl. 293', 296', 301', 304', 306', 307' der hs. sie gewinnen ein besonderes interesse für die geschichte der überlieferung Eckardischer werke in späterer zeit dadurch, dass wir in ihnen ohne zweifel einen teil des original's des tractats von der sēle werdikeit und eigenschaft bei Pfeiffer 394ff zu erkennen haben, in welchem eine ganze reihe von gedanken, ja zum teil längere stellen, besonders aus nr XXII, XXIV, XXVI, in wörtlicher übereinstimmung wiederkehren, indem auch dieser tractat, der nur in der späten Melker papierhs. g. enthalten ist, wie sicher noch eine menge anderer durch zusammenstellung von aussügen aus ältern predigten seine entstehung fand. die texte dieser hs. haben im ganzen weniger durch verkürzung gelitten als die von O; dagegen ist der zusammenhang öfter durch sinnlose schreibfehler gestört.

Was den hier gebotenen text anbelangt, so beschränken sich die abweichungen von den hss. auf die entfernung der störenden anwüchse der spätern orthographie, dh. die regelung der schreibung in bezug auf z und s, c und k, f und ff usw. grössere abweichungen sind unter dem texte angezeigt. ergänzungen sind (mit ausnahme von nr I, wo (—) die nur in O, [—] die nur in C vorhandenen stücke bezeichnet) durch runde, zu tilgende worte oder buchstaben

durch eckige klammern angedeutet worden. die überschriften der predigten I--XX sind dem in O vorausgehenden inhaltsverzeichnis entlehnt.

Leipzig.

E. SIEVERS.

PREDIGTENTWÜRFE.

in handsch. 16, 466.

I.

[bl. 1^a] Daz heilige gotiswort da mit di zuelfboten bihçten di heidin | uñ di iudin daz . . . what uñ whscirnd an den feligin . daz hat | di c^rat swa ez irhillit zu gihorde d^s leute daz ez den funde^s | screchit von d^s ewigin wize di ez i kundit . dar an manit uns. f. | iacob vñ sp^hc⁷ Estote facto v^s 7 n au. . swer dar an wndin wirt | 5 uirsche sihc def lonel def sihc rñde . f. pau do er sp^ah. Repōita est mihi | co i^s q^r m d i il d. iui. Nu mchit er nennit einin rehtin rihte^s | uñ sinen tac . daz ist d^s dac so uns^s h^sre zu girihte cumit wr | alle di . di d^s wlit girde volle heihent mit ir willen uñ mit ir | wkin vñ sineu gibot uirsmehint so si soldin got horin . . . | dan 10 von . dē da . sp^hcet deu scrift . dies illa. d. ire di Mer von dem | rihte^s sp^hc⁷ Ewanglīm Cui^s uentilab^m i manu ei^s 7 p^gabit aream | suā 7 c^ggabit t^ticū i horreū suum paleas obu ig iex . di tage di | wir nu lebin hat uns got zu uriger walunge geben daz wir | virdi- 15 nen di helle od^s daz hīmilrihce . dar ūbe sp^hc⁷ . f. pau | Ecce nūc t^p ac ec nūc .d. sal. un sp^hccet d^s wissag Essayas q^rite dīmū dum | iueniri potes iuo e .d. ppe ē. Suvenne wir danne gilovflin | an uns^s zil uñ uns d^s tot hin houhit so nimet got in si | ne giwalt ob er uns wolle uirlisen od^s behalten . Want da | er rehtir rihter ist . so tut er niht giwalt dē tieuil an de | heinem dē sineu bosin whc uirdap- 20 nit . er let ovhc niman vz | d^s in hat giminn⁷ uñ giwrhtit . Nu sint trig^s hande sun | de di sint an unsⁿ gidancin an worten vñ

I 5 Estote autem factores verbi et non auditores tantum Jac. 1,22 6 Reposita est mihi corona iustitiae, quam reddet mihi dominus in illa die iustus iudex 2 Tim. 4,8 12 Cuius ventilabrum in manu eius, et purgabit aream suam et congregabit triticum in horreum suum, paleas autem comburet igni inextinguibili Luc. 3,17 15 Ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis 2 Cor. 6,2 16 Quaerite dominum dum inveniri potest, invoke eum dum prope est Isai. 55,6

25 *ŵchin* . von | den *gidancin* *ſp̄hc* . D. *Iniq̄tatē* . f. a . i . c. von *dē*
ŵten | *ſp̄h* got . *dē* ōi ūbo oc. von *dē ŵchin* . *Discedite a me* |
ōēf oparii iiq̄i . *Itē diabol⁹* *Ecce hō* ⁊ *opa ei⁹ cū eo* . Nu iſt | *d⁹* uil
 leidir di nit bignugit fundin von *gi gidancin* | *vñ* Worten . ſi breſtin
 vz an deu *ŵhc* uñ zihint mit *in* | di wolgiſtundin obe ſi von boſin
 bilde niht wrden virkerit . von *den* . quid got qui ſcandalizauit un⁹
 | de puſillif iſtiſ q i me credt . ⁊ cetā

II.

[bl. 1^r] *Plē* mē q. f. t. a. i q̄ ot. te. reſpōde m̄. Liebe h⁹d⁹e diu
 irbarmede vnſerſ h⁹rin hat | vil lange vert⁹agen . vñ uſgihab⁹ *dē*
 ſlac den wir nu alliwil mit den meintē | gwn⁹ haben . Nu ſp̄htet
 er ūf zu dur *dē* mūt ſienef wiſſagen *Mihcee*. *Plē* | *Min* waz
 5 han ich dir gidan . An *dē* angengi d⁹ ſuni bezit ^{er} unſ ſin leut. vñ |
 q̄t ūf damid daz er niht ungnedilihce mit unſ degidingin wil obe
 wir wollen | . . . n. Er ſp̄hcit alſo *Q⁹d* fe tⁱ . Waz ih dir gidan.
 warūbe haſt du mih uirlahzin . waz | . . . ſt du mir ungihorſā .
 Reſponde m̄ . vil liben da iſt unſ gibreſten . da iſt un | w
 10 G⁹zer gnad manit er manet unſ mit diſem wort . *Q⁹a eduxi te* | *de*
t⁹ra egip. vz der vinſter dirre werlt von d⁹ giuancniſſe deſ diuvelſ.
 damite | hat er unſ irlozt . uñ hat ūf braht i *admirabile lum̄ ſuū*.
 q ē miniſtiūſ hiſ q̄ p | ſut i agone c̄taminif . vil liben vnſ⁹ h⁹re
 hat ūf giwarnot. ē. er ziungift mit unſ zi | ge . Nu ſeh iver iglih
 15 waz er danne zu antwrtenne haben muge . ſo wir de | *ein*iſt uor
 god⁹ giſtan. Deſ enſih ih zu meinē teil i minē h⁹cen niht waz daz
 ſin | hat unſ ſo manhc gut beſceinit . daz wir neheine giuel-
 lege antwrd | *haben* mogen vnd in . ſolē ſuū ſac̄ oriri ſr bo ⁊ ma.
 ⁊ plū ſr i⁹toſ ⁊ i i⁹toſ. ⁊ det nob | *escam in tempore* oportuno . In
 20 alleme ſinē rihtū giruht giruht ^{er} durhc unſ zi werden paup |

23 [David] *Iniquitatem si aspexi in corde meo, non exaudiet dominus*
Ps. 65,18 24 *Omne verbum otiosum, quod locuti fuerint homines, reddent*
rationem de eo in die iudicii Matth. 12,36 24 *Discedite a me, qui operamini*
iniquitatem Matth. 7,23 28 *Qui autem scandalizaverit unum de pusillis*
istis, qui in me credunt etc. Matth. 18,6

II 1 *Popule meus, quid feci tibi, aut quid molestus fui tibi [aut in quo*
contristavi te]? responde mihi Mich. 6,3 10 *Quia eduxi te de terra Aegypti*
Mich. 6,4 12 *Qui de tenebris vos vocavit in admirabile lumen suum 1*
Petr. 2,9 18 *Qui solem suum oriri facit super bonos et malos, et pluit super*
iustos et iniustos Matth. 5,45 *Et tu das escam illorum in tempore oportuno*
Ps. 144,5

. . der g̃vte hirt . vnf^s h^ro k̃ō ī dirre werlte . wfe cu roufene daz
 fcafp daz | di wolve gezaccit hedtin . daz uant er uñ drug es widi^s
 uf sienen afc | zu d^s gnozſcaft d^s heiligin engele mit den arbeitin
 ſines dodis an dē | er def heiligin ċcif . Oblat⁹ ē q̃a ip̃e uoluit
 ⁊ ꝑcata nr̃a ip̃e por. Luit q̃ hō | n̄ rapuit it̄ exfoluebat. 25
 Mit allen ſienen ^{erholden} cōfde er niht uvan daz er uf | daz irwrbe
 daz wir gotes ſin̄ obe wir ſelb wollen alfo da geſcribin ſtet |
 vnd andirſwa . Narrabo bon fr̃ib⁹ eritif ſ. dar zu ſp̃hcit |
 .ſ. iohanneſ. Q^od q̃ ^{ant̃o} receꝑut ded̄ eiſ ꝑ .ſ. d. fieri. Da wider ſul
 wir | alle gililic q̃d retbuā dñō ꝑ o q̃ .r. m. calicē ſal. ac. vil 30
 liben ir | [bl. 2^a] *ſullen ſin gihorſā* daz er ſine gnade uon eu niht
 ker . Alfo d^s | *wiffage giſprohcin* hat. Abſcondā faciē meā ab eiſ ⁊
 ō ſu . . | .o. . . ſubt . . . anciā ġcie mee ⁊ aparruit atq̃ exitū opaeop
 ꝑ | ducet . Nu habit ir u^ls augen deu zehhen g. got vnſers h^rin die
ah | ſelicheit deu .vi. werh de^s heiligin irbarmh . . . Nu uolg⁷ dē 35
 radte def | dauid da *er* iv zu ſp̃hcit . Intite .p. ei⁹ ī ofeſ. Alfā er
 ſprehce . Ir | ſten vor dē burgidor def h̃liſcin kungeſ. nu ſtet nit
 lengir dauor. d^s die | uil uñ di ſynen werbiut dar umb daz ſi eu zu
 giſp¹ngin . vn iu in d^s g . . : | ſlahin vor dē burgidor. Nu mvgit ir
 ſp̃hcin daz burgidor iſt biſpan . . . | wa ſvlin wir kōmen in. Daz 40
 ſagin wir eu. Diu furburge ſlizzent ſih uf | *ſwenne* ir wolt. Durh.
 deu uurburg ſolin wir chon̄i at portā q̃ reſpicit *ad* | orientē . ⁊ ē
 intelligencia ⁊ agnicio dei . Er q̃t Intite portaf welhiz | deu mangan
 dor . da man hin durh ſol at ianuā regni Daz iſt d^s ſunder | wa .
 uolletan bihte . vñ euvig intebede von den ſunden. Reht gloube 45
 rehten w̃hcin . deu heilige zuuerſicht div wareu gotes minne. Haſ
 portaf | diligit . diligit dñſ fr̃ oīa tab iacob. Der dahin cumit der
 mag urolih | cin. Et ecce uenio at te q̃ amaui q̃ q̃ſiui q̃ ſep̃ optauī
 Peccā ft̄ | ſtuť aditū ab hiſ portis. Nu mogit ir ane zwiuel ſin obe
 ir iuhe wolt | bikeren. D^s heilige wiſſag gibit ſih ſelben . iv zv bild 50
 an d^s ſtat da er quit | Dixi cōfitebor aduerſū me ī *juſtitiam* m. dñō
 t. re īptē .p. mei *pro hac orabit ad te* | oīſ ſcf ī tpe opor C^m magna

24 Oblatus est quia ipse voluit . . . et peccata nostra ipse portavit Isai.
 53,7 29 Quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem filios dei
 fieri Joh. 1,12 30 Quid retribuam domino pro omnibus quae retribuit mihi:
 calicem salutaris accipiam Ps. 115,3.4 32 Abscondam faciem meam ab eis
 Deut. 32,20 36 Introite portas eius in confessione Ps. 99,4 47 Diligit do-
 minus super omnia tabernacula Jacob Ps. 86,2 51 Dixi confitebor adver-
 sum me iniustitiam meam domino: et tu remisisti impietatem peccati mei.
 pro hac orabit ad te omnis sanctus in tempore opportuno Ps. 31,5. 6

multitudo dī oi Daz nieman so ubil tuot | ^{zi iung} ifde wde geheiligit . vil
 lieb lute nu get Zubihte deu biht ist daz un ! d' funden
 55 mit dē heildrance war gnert uon dē dode. S. Maria magdalena | vñ
 S. petš vñ d' scahher . vñ wer niheiner miste god°. fwi fundec . . |
 Post omnes abhōmaciōēs tuas reūt'e ad me dicit dñs. Festinate. q̄a se
 curis | at radicē arboris posita est.

III.

[bl. 2^b] Uenite filii au. me timorem domini docebo vos. Nu
 horet uil liben Mit wi | svzer stime . vñ willen vñ welhcer lidunge .
 vñf wid' ladſ | in sin rihce unſ' himiliscer uater. welhe zusersicht
 er | unſ' gibit an sinen gnaden. obe wir unſ' nienen sumen an |
 5 d' riwe. Virsumen ab' wir unſ' in disem curcen zite daz wir | di
 funden niht giruvin so virdāpnet er unſ' ziiungift | an d' uorhtli-
 hcer uirdeilunge des iungistin urteiles | so er zū sprihcet alſuf.
 Nescio q̄ sitis . discedite a me q̄ opamini | iniquitatē Swer in einī
 carcher giuanguin lit . der spait da . . . | niht sienis gūtis ernlose den
 10 lip von den engistlihcin ungi | mahce. Alf ist ovhc . so ez an den
 dot get . so gebe d' man uilg'ne | un lehin vñ alliz sin gut daz
 er sihc irloſte | dem dode ist daz also N wlcher also.
 Nu ſwhowent wi to | riht daz ist d' da uor iht gihaltit erne gebe ez
 ane de umbe di wne des ewigyn tagyſ . d' niem mit dehei
 15 | virlalwet wirt von dē da gisphcin hat M de . . .
 . | .f. Dane mahc nehein naht sin . da d ware Got | gisehin
 wirt alſolihc er ist ī t'ra uiuentiū . vil

57 Post omnes abominationes tuas Ez. 16, 32 Revertere ad me, dicit do-
 minus Jer. 3,1 — Jam enim securis ad radicem arborum posita est Matth.
 3,10 Luc. 3,9

III 1 Venite filii, audite me: timorem domini docebo vos Ps. 33,12 8
 Nunquam novi vos: discedite a me qui operamini iniquitatem Matth. 7,23

*Zwei pergamentblätter von einer hand des angehenden 12 jahr-
 hundert am schlusse der Klosterneuburger hs. nr 1118, 8^o saec XI.
 sie enthält die predigten des heil. Augustinus.*

*Das cursiv gedruckte ist ergänzung von abgeriebenen nahezu un-
 leserlich gewordenen stellen.*

Wien, 20 december 1869.

J. M. WAGNER.

DE PROCINCTV ROMANAE MILICIAE.

Quoniam, ut in initio fatus sum, neminem plura conuenit scire quam regem, post hæc pauca scripta quæ licet non luculento fideli tamen sermone prolata sunt, addidi etiam quædam capitula excerpta de cuiusdam Flauii Vegeti Renati opusculo de procinctu militiæ Romanæ, qualiter apud eos tyrones exercebantur, ut eui- 5 denter pateat non multitudine multorum populorum sed ingenio et exercitio fortium et electorum uirorum dei auxilio uictoriam ministrari. Explicit prologus. Incipit liber.

I.

Quod Romani exercitio armorum numerosiores 10 et fortiores se superauerint. Romani uniuersum pene orbem sibi subicientes non multitudine populorum exercitusque plurimi sed ingenio et exercitio pugnandi quo cotidie exercebantur uictores extiterunt. Nam ad multitudinem Gallorum comparati paucissimi uisi sunt, ad proceritatem quoque Germanorum pusilli 15 et modici sunt estimati, Hispani uero et numerositate et corporis enormitate uiribusque præstantiores semper fuere. Quid uero de Affrorum dolositate et diuitiarum potentia, quibus semper inferiores fuere? quid etiam de prudentia Grecorum artibusque dicendum est, quibus semper impares extiterunt? Sed hæc omnia uicit usus 20 et assiduitas exercitii militum sollertium, qui cotidiano exercitio instituebantur. Quod enim bene discitur felicius leuiusque peragitur, nam paucitas bellantium exercitata ad pugnam proficit ad uictoriam, multitudo uero indocta eneruiter cadit in mortem. Ideoque probati et docti dirigebantur ad pugnam et quibus pudoris erat 25 terga dare hostibus et uictoriam laudabiliter adquirebant.

II.

De quibus plagis mundi milites colligebant. Sed quoniam et gens gentem bello et prudentia preedit, dicendum est,

1 inmitis factus cod. initio fatus verb. *Marx* 8 hieran schliessen sich durch Capitula eingeleitet die überschriſten der absätze die ich hier fortlasse
10 Vegeti epit. rei milit. I c. 1 28 maxime legere solebant heißt es dafür in den capiteln. Veget. epit. I c. 2

unde optimi milites legebantur. Gentes namque uicine solis ardoribus sapientia callent minusque sanguinis habent et ideo timidiore existunt. At contra qui septentrionem incolunt minus sapiunt sed fortiores sunt animo. Ideoque optimi milites ex temperatis regionibus delegebantur, quia pericula per prudentiam deuiterent et per audaciam in hostes insilirent.

III.

Cuius aetatis tyrones eligebantur. Legebantur autem et assignabantur apud antiquos milites incipiente pubertate: quod et hodie seruatur, ut uidelicet pueri et adholescentes in domibus principum nutriantur, quatinus dura et aduersa tollerare discant, famesque et frigora caloresque solis sufferre. Nam si haec aetas absque exercitio et disciplina preterierit, statim corpus pigrescit. Vnde et uulgaricum prouerbium ac nostris familiare est quod dicitur: in pube posse fieri equitem, maioris uero aetatis aut uix aut numquam. Omnis namque disciplina que ab incunte aetate discitur fortius tenetur, quoniam quasi naturaliter cum ipsa aetate crescit, simulque quod in talibus aetatibus uoluptas delectationi adest. Melius quippe est ut exercitatus adolescens aetatem nondum aduenisse pugnandi cauatur, quam doleat preterisse. Ideoque antiqui tyrones omnimodis instituebantur, ut quod bene nossent magis delectarentur efficere, quam terrerentur arripere.

IV.

Quod multi ex uultu et positione corporis eligebantur. Ex ipsa etiam forma corporis et uultu eligebantur magis quam proceritate, quod non tantum in hominibus uerum etiam in equis canibus et accipitribus diuersi generis consideratur. Adtenduntur namque a gnaris singula membra oculi caput ceruix uenter crura pedes et reliqua membra. Et si in mutis animantibus ea considerantur, quanto magis in homine id perpendendum est, qui pro libertate pro uita regis pro patrie defensione contra inimicos certare debet? Adolescens ergo qui duellio disponendus est eligi debet uigilantibus oculis et uegetis erecta ceruice lato pectore

8 *Veget. epit.* I c. 4 14 pigressit c a nostris c 20 pugnandi *fehlt*, aus *Vegetius ergänzt* 24 magis quam ex proceritate *wird in den capit. An hinzugefügt. Veget. epit.* I c. 5—7 32 debetur c

humeris musculosis brachiis longioribus uentre modico ualentibus digitis cruribus exilioribus pedibus non nimia carne obsessis sed neruorum duritia solidis. Quod si et magnitudo affuerit his congruens electum militem demonstrabunt. Si autem supra dicta signa habuerit, de magnitudine magnopere non curabitur. Nam 5 Tydeus minor quidem corporis exiguitate fortiorque armis fuisse dicitur. Sed et Daud modicus Goliath gigantem peremit. Eligebantur etiam quarumdam artium sectatores et quarumdam repudiabantur. Nam piscatores et aucupes et hos qui opera ginyecea sectabantur longe a militia propellendos censebant. Venatores uero 10 ceruorum aprorumque et ursorum necnon et fabros ferrarios carpentarios etiam et macellarios militię asscribebant, quoniam his maior duritia et firmitas corporis exercitiumque durius inesse uidetur.

V.

Qualiter ad gradum et cursum exercebantur. 15 Exercebantur etiam tyrones ad gradum militarem ut ordinem seruarent gradientes celeriter que et equaliter incedere discerent. Nam si passim dispersus et diuisus pergit exercitus periculum sepe incurrit grauissimum. Vnde necesse est ut aequaliter incedere discentes uno parique impetu in hostem irruant. Ad cursum etiam 20 exercebantur tyrones ut maiore impetu in aduersarios insilientes ipso rapido cursu eos terrerent, loca etiam oportuna citius preoccuparent, hostesque id facere nitentes preuenirent. Cum uero necessitas exegisset, quod in euentu belli frequentius fit, aduersariorum castra citius explorarent uelociusque redeuntes renuntiarent. 25 Necnon ut fugientium hostium terga celerrimę insequentes eos morti uel captiuitati addicerent. Ad saltum etiam instituebantur, quo facilius fossas uel quicquid impedimenti euenire possit transilientes excederent. Sed et hostibus saltu magnum terrorem incutiebant, quos ipso impetu ante precipites dabant, quam se 30 cauere ab ictibus possent.

VI.

Qualiter ad usum natandi exercebantur. Ad usum quoque natandi milites instituebantur. Nam campum Martium qui

3 solidos c 4 congrueris c 8 repudiebantur c 15 *Veget. epit. l c. 9*
 27 saltu c 33 *Veget. epit. l c. 10*

proximus est fluuio Tyberi ad exercitia bellica delegerunt, in quo iuuenes exercitium armorum discerent. Post exercitia uero uaria quibus se sudoribus et puluere inficiebant in flumine Tyberi aestiuo tempore lauabantur in quo et puluerem et sudores lauantes etiam
 5 labores et lassitudines aque commoditate temperabant, sicque assiduitate lauandi usum etiam natandi discebant. Nam quod usus natandi sit pernecessarius frequentibus indiciis experimur. Nam et fugiens exercitus et insequens natare sepius compellitur. Neque enim flumina semper pontibus transeuntur. Solent etiam torren-
 10 tes subitis imbribus nimium excrescere. Ideoque Romani talia pericula precauentes exercitio militari milites instituebant.

VI.

Qualiter cum scutis uimineis et claua exercebantur. Solebant etiam singuli milites singulos palos in terram
 15 figere, ita ut nutare non possent et eminent senis pedibus id est staturam hominis mediocri. Contra hunc palum ueniebat tyro quasi contra hostem cum crate ad similitudinem scuti rotunda ex uimine facta que habebat duplum ponderis quam scutum pupli- cum, tenens manu dextera clauam ligneam similiter maioris ponde-
 20 ris quam gladius uerus haberet. Sicque contra ipsum palum quasi contra inimicum consurgebat nunc caput nunc faciem uulnerando, nunc uero uentrem lateraque pungendo nunc poplites aut crura succidendo. Et ita assultans insiliebat resiliebat subsiliebat. In qua exercitatione illud permaxime obseruabatur, ne miles in-
 25 ferens plagam aut insiliens uel resiliens siue subsiliens ipse in parte aliqua pateret ad uulnus. Idcirco autem cratis et claua maioris erant ponderis, ut in grauibus et lusoriis armis assuescerent leuia et uera arma delectabilius adtractare.

VII.

30 Quod non cesim sed punctim ferire docebantur. Docebantur etiam non cesim sed punctim ferire: quodque ideo faciebant, quia periculosiorem infert plagam punctio quam cesio. Simulque qui cesim ferit non adeo ossuum duritiam uel lorice soliditatem penetrat, at uero punctio duabus untiis adacta sepe mor-

9 transeuntes *verb.* transeuntur c 13 ad palos *fügen die capitel hinzu.*
Veget. epit. I c. 11 30 *Veget. epit.* I c. 12 31 punctim *re/b.*
 punctim c 32 infret c 34 Aut c

talís efficitur. Punctio etiám toto nisu corporis infertur, caesio uero elaeuatione solius dexteræ fit et latus ferientis denudat inimicoque ad perfodiendum patescit.

VIII.

Qualiter ad missilia iacienda exercebantur. 5
Instituebantur etiám tyrones ad missibilia iacienda. Nam hastilia maioris ponderis quam uera futura essent iacula in eundem palum a tyronibus dirigebantur. In quo illud maxime campidoctor adtendebat, ut fortiter hastile dirigeretur crispanti hasta, quod indicium est uirium et aut ipsum palum infingeret aut iuxta ipsum. Tali 10
namque exercitio et uirtus lacertis accrescit et iaculandi peritia acquiritur.

IX.

Qualiter ad sagittas iaciendas tyrones exercebantur. Similiter quos aptiores et industriores nouerant arcubus 15
et sagittis lusoriis ad ipsos exercebant palos. In qua exercitatione id magistri adtendebant, ut arcum scienter ac et pleniter tenerent ut sinistra fixa esset, ut dextera cum ratione duceretur, ut oculus et animus pariter adintenderent quod feriendum erat rectumque sagittarent. Quantum autem sagittarii utilitatis in prelio faciant 20
probatur plurimis exemplis.

X.

Qualiter ad fundibala exercebantur. Ad lapides etiám e fundis iaciendos instituendos tyrones optimum iudicabant. Qui uidelicet ictus quam sit utilis dirigentibus quantumque peri- 25
culosus quibus dirigitur et Dauid expertus est et Goliath quem uno lapide deiecit. Et certe fundam portare nullius est ponderis et sepe exercitus in saxosis deueniens locis si funditores peritos habeat magnam stragem de hostibus facere potest, presertim cum neque cassis neque lorica uim uenientis lapidis differre queat et ante pro- 30
stratus iaceat inimicus quam sanguis uideatur effusus.

2 dextera c 5 missibilia in den capiteln. *Veget. epit.* l c. 14
9 hasti c 14 docebantur in den capiteln. *Veget. epit.* l c. 15 18 aut c ut
Veget. curatione c cum ratione *Veget.* 20 imprelio c 23 *Veget.*
epit. l c. 16 25 quansit c 28 exercus c

XI.

Qualiter ad plumbatas exercebantur. Plumbatis etiam utebantur quas quinas singulis scutis adiungentes ut oportunitas aduenisset in aduersarios dirigebant. Quarum usus adeo
5 utilis est probatus, ut ab his aliqua prelia strenuissime sint peracta, in tantum ut illas legiones que his utebantur Dioclitianus et Maximianus Iouianos et Herculianos nominarent. Iii etiam a sotiis Mattiobarbuli dicebantur. In tantum harum usus in prelio ualebat, ut prope sagittariorum usum scutati tenerent, cum illic plumbata
10 directa fortiter perueniret, quo missile peruenire nequiret et aut hostem aut aequum graui uulnere cruentaret.

XII.

Quem ad modum ad adscendendos aequos in-
stituebantur. Ad ascendendos etiam aequos ita instituebantur.
15 In hyeme sub tecto in estate in campo aequi lignei ponebantur et
supra hos tyrones primo inhermes deinde scutati et galeati adhuc
etiam et contos premagnos in manibus tenentes ascendere cona-
bantur. Tantaque cura erat ut non solum ad dexteram uerum et
a sinistra et a retro insilire et desilire cogerentur cum gladiis eua-
20 ginatis multisque modis ipsos saltus addiscebant. Quod uidelicet
exercitium salendi in Francorum populis optime uiget.

XIII.

Recapitulatio. His ita digestis breuiter singula recapitu-
lentur. Exercitus ab exercitio nomen accepit. Iuniores igitur et
25 tyrones id est noui milites mane et post meridiem exercebantur
ad omne armorum genus. Veterani uero et qui iam eruditi erant
semel tantum in die exercebantur armis. Et hoc ideo ne aliquo
modo ars belli oblitui daretur, ut ipso usu et uelocitas acquireretur
et fortitudo lacertis tribueretur et scientia hostem ferendi et se
30 protegendum seruaretur. Omne enim quod usu frequenti agitur me-
lius et facilius peragitur. Vnde Romani diuersis exercitiis cottidie

2 *Veget. epit. I c. 17* 8 earum *verb. harum c* *impelio c*
13 adscendidos *c* 14 exercebantur *in den capiteln. Veget. epit. I c 18*
15 in campo *fehlt, aus Veget. ergänzt* 17 cunctos *c* *gladios uel contos*
Veget. conebantur c 20 altus *c* 23 *Veget. epit. II c. 23*
28 et *verb. ut c*

exercebantur, maximeque ut ordines seruare scirent et uexilla sua in permixtione bellica custodirent. Ad palos etiam exercebantur, ut iam dictum est, ut latera uel pedes aut caput petere punctum condiscerent. Similiter cum saltu ictum pariter facere assuescerent et insurgere trepiditantes in clyppeum rursum- 5 que subsidere nossent. Nunc igitur prouolare cum saltu, nunc cedentes in terga resilire, missilibus etiam ipsos palos configere discebant. Vnde et ars feriendi et uirtus dextere concresebat. Ipsi etiam sagittarii fasces fruticum uel straminum pro signo ponentes, ita ut sexcentis pedibus elongati ipsa sepius aut sagitta 10 aut lapide e funda percuterent. Hoc etiam assuescebant, ut semel funda circa caput rotaretur ad lapides mittendos. Saxa etiam libraria meditabantur manu sola iactare, quia paratior est talis usus quam funda. Haec autem omnia ideo cotidiano meditabantur exercitio, ne intermissa consuetudo et animos debilitaret et corpora 15 pigrescerent. Vsus namque frequens et meditatio exercitii quasi naturaliter et scientiam preliandi et uelocitatem roburque ministrat.

XIV.

Exortatio rei militaris de aliis artibus sumpta. Omnes artes exercitio crescunt. Nam athleta id est luctator sepe 20 se exercet et hoc propter uulgi fauorem captandum. Venator etiam propter exiguam mercedem semet cotidie exercet. Auriga etiam uel gubernator similiter propter exiguam mercedem se exercere uidentur. Et si harum artium et aliarum sectatores propter tam paruum premium tot exercitiis totque laboribus se confitiunt, quid 25 miles agere debet sacramento lectus cui restat non solum gloriosa uictoria sed etiam grandis preda? Quem pro talibus actis ad opes ad dignitates regis iudicium promouere consuevit? Quod enim ceteri artifices, ut diximus, causa exigue mercedis et fame faciunt miles propria libertate pro uita regis pro defendenda patria fideque 30 principis seruanda et quod his omnibus maius est pro uita eterna percipienda facere omnino debet. Qui enim fidem quam principi promiserit inuiolabilem seruauerit animamque id est presentem uitam perdere magis quam fidem perdere maluerit, uitam sine

3 punctum c	5 tripudiantos <i>al.</i> trepidantes <i>Veg.</i>	6 prouocare
c prouolare <i>Veg.</i>	9 fruticum <i>fehlt im c</i>	11 effunda c
c debilitaret <i>Veg.</i>	19 <i>Vegat. epit.</i> II c. 24	15 militaret
		25 exercitiis c

dubio percipiet sempiternam ab ipso qui iura constituit et seruari illibata precepit. finit.

In der widmung seines tractats de anima an könig Lothar sagt Rabanus Maurus: sed quia excellentiam vestram multa decet cognoscere annexui quaedam capitula de disciplina Romanae militiae, qualiter antiqui tirones institui solebant. quod ideo feci, quia necessarium fore id aestinavi propter frequentissimas barbarorum incursiones. quae scilicet ex cuiusdam Flavii Vegetii Renati libello, quem de antiquissimis scripsit Romanis excerpsi atque compegi breviusque annotare studui, cavens scilicet prolixitatem et ne forte ea scribere viderer quae tempore moderno in usu non sunt, illud etiam praevidens, ne si nimius fierem fastidio potius quam delectationi inservirem. diesen früher verloren geglaubten anhang entdeckte neuerdings hr domcapitular Marx und gab darüber eine kurze nachricht in den mitteilungen aus dem gebiete der kirchlichen archäologie der dioecese Trier 1, 84—86 (Trier 1856).

Die schrift Rabans ist ohne den namen des verfassers in einer handschrift des 12 jhs. erhalten, jetzt auf der Trierer dombibliothek als nr 133^c in quarto. sie folgt dort auf p. 48—55 der epistola b. Augustini ad quendam comitem, worauf sich p. 55—240 der ymnus funebrius de Karolo rege (A solis ortu, hier mit dem refrain: Heu mihi misero sic lugebam Karolo), das gedicht¹ Audax es uir iuuenis und verschiedene theologische abhandlungen anschließen. dafs hr professor Marx mit recht diese kleine schrift Raban beigemessen, lehrt die deutliche beziehung ihres einganges auf die oben citierte vorrede sowie der umstand dafs sie der ankündigung der letzteren vollständig entspricht. wir haben es in der tat mit einem verkürzenden ausszuge

¹ Nur die ersten 12 strophen dieses mit der überschrift Admonitio von Jaffé zuerst (zs. 14, 454) herausgegebenen gedichtes hat unser codex. ich bemerke folgende abweichungen von dieser ausgabe: 1, 4 coinquinans (v. 3 ist perperam wol mit agis zu verbinden); 2, 3 uenitque 4 florem optimum; 3, 2—4 animam tuam decipis; dum flecteris ad libidinem male deceptus remanes; 4, 1 fremitant 2 et labia 3 et lingua male 4 in tua fide tepida; 5, 3 et flectitur 4 membrum ad malum erigis; 6, 3 quia multum 4 amorem et libidinem; 7, 1 queris impopulo 3 placere non curas 4 qui te de celo conspicit; 8, 1 transitoriam 3 sed maior pena 4 maiora creduntur; 9, 1 terra 3 sed hic relinques omnia; 10, 1 trahit 2 male moriaris 4 priusquam finis ueniat; 11, 1 tempus est 3 ubi nec ullus finis est 4 nec ualet; 12, 2 tempore verb. corpore 4 in iudicium

aus dem ersten und zum teil dem zweiten buche des Vegetius zu tun, dessen wortlaut jedoch selten ganz genau beibehalten wird. von interesse ist diese in der handschrift nicht ohne manche fehler überlieferte bearbeitung einerseits, weil man daraus ersieht, was um die mitte des 9 jhs. von römischer heereszucht noch fortlebte oder mindestens was man davon noch für anwendbar hielt, andererseits wegen einiger selbständiger einschiebsel. dahin gehört c. 3 die bemerkung über die erziehung der Franken und c. 12 über ihre gewandtheit zu rosse sowie c. 4 die einfügung der bärenjäger. dass Vegetius damals ein sehr geschätzter autor war, erhellt auch aus andern beispielen, wie wenn bischof Hartgar von Lüttich (†854) ihn dem markgrafen Eberhard von Friaul überreicht oder wenn einem carolingischen könige ein ungenannter geschichtsschreiber (Frechulf?) das gleiche werk darbringt.¹

Unter dem Lothar, welchem Raban die schrift über die seele und mithin auch die 14 capitel aus Vegetius widmete, darf man schwerlich den kaiser verstehen, der seit 817 mit diesem titel zu bezeichnen gewesen wäre, sondern vielmehr seinen sohn und nachfolger Lothar II, zu dessen zeiten man auch bereits viel eher von den einfällen der barbaren dh. der Normannen reden konnte als vor 817. ist diese voraussetzung richtig, so müste die schrift in das letzte lebensjahr ihres verfassers fallen, denn erzbischof Raban von Mainz starb am 4 februar 856, während Lothar I wenige tage vor seinem am 29 september 855 erfolgenden tode sein reich unter seine söhne geteilt hatte. jedesfalls hoffte der dem Lotharischen hause treu anhängliche erzbischof durch seine guten lehren die sinkende heereskraft der Franken wider aufzufrischen, freilich mit geringem erfolge.

¹ Fr. Haase, dem sich der neueste herausgeber des Vegetius Car. Lang anschliesst (s. seine praefatio p. XXII), wollte auch diese widmung auf Raban und Lothar zurückführen, aber gewis mit unrecht. Wattenbach (geschichts-quell. s. 147) erinnert daher mit grosser wahrscheinlichkeit an den bischof Frechulf von Lisieux und an könig Karl den kahlen. die verse Hartgars in dem (Wiener) jahrbuche für vaterländ. gesch. 1, 184.

Halle im october 1871.

ERNST DÜMLER.

ZUM SACERDOS ET LUPUS.

In demselben sammelbande der bibliothek zu Fulda C 11 fol. chart. saec. XV, aus welchem Weiland¹ in dieser zs. 14, 497 eine tierfabel mitgeteilt hat, findet sich f. 73—74 eine ziemlich schlechte und wertlose abschrift des Luparius: Sepe lupus quidam per pascua — delusum comperit opilio. Explicit de lupo und hierauf ohne überschrift f. 74^r Quibus ludus est animo. mit übergehung unbedeutender schreibfehler gebe ich nachstehend die abweichungen des codex von der ausgabe des gedichtes in Müllenhoffs und Scherers denkmälern nr 25. 1, 4 est verum non fictitium; 2, 4 sic enim; 3, 2 patebat; 4, 1 Inminuentes, 2 peccus deuorant tenerum; 5, 1 sui, 4 parat hostibus; 6, 4 superna; 7, 3 dum lupus, 4 caput; 8, 3 processit baculo, 4 minatque; 9, 1 heu inquit, 2 merita, 3 und 4 umgestellt; 10, 2 sed dicto, 3 seruat; 11, 4 extitit; 13, 2 septemque; 14, 2 tribuunt mihi populi, 3 und 4 umgestellt, 3 quoad comedi decimas; 16, 2 humanum prestat; 17, 1 Nondum acclinis, 2 finierat, 3 ac proclamat a; 18, 1 hinc dorso, 2 saltuque, 4 ipse pro; 19, 1 ille gaudens, 3 ac promittit; 20, 1 hic a, 3 nunquam post.

¹ *Die von demselben aao. erwähnten gedichte: Casibus innumeris; Suscipe sethe libens; Accipe quaeso gehören dem h. Columban an und bilden, da sie auch in dem SGaller codex 899 p. 109—111 stehen, einen weiteren beweis für den zusammenhang dieses mit dem fuldischen.*

E. DÜMMLER.

DREI DEUTSCHE SEGENSSPRÜCHE.

I.

Item eadem Benedictio ritmizata theutonice secundum Gote-
fridum.

In nomine patris et filii et spiritus sancti

Dirre segen gesprochen si.

Dri guote bruoder giengen,

Einen wec sie geviengen.

5 Crist der widergienc in,

*ms. 21, 213,
ms. Off. d. h. L. Langman.
r. XII.*

- Er sprach 'ir dri, wā gêt ir hin?'
 'Ze disem berge wir gên,
 Ob wir dā vinden wurze stên
 Für aller slahte wunden.'
- 10 Er sprach 'die hât ir funden.
 Nu swert per crucifixum,
 Des vil guoten gotes sun,
 Unt bî der milche der frîen,
 Siner muoter sante Merlen,
- 15 Daz irz inhelt noch intuot
 Umme keiner slahte guot.
 Ich gebiute iu, daz ir gêt
 Hin ze Montolivêt.
 Dā nemt des boumoles sân.
- 20 Ir sult der schâfeswollen hân,
 Die ich dar zuo hân irkorn:
 Sie sol wesen niweschorn.
 Daz olei troufet in die wunden,
 Diu wolle sî dar ûf gebunden.
- 25 Unde sprechet alsus:
 Rehte alse, dô Longînus
 Cristum in die sîten stach,
 Dô er in ame crûce sach,
 Des al diu cristenheit genôz,
- 30 Lützel bluotes dar ûz flôz,
 Unt daz infülte noch inswar
 Noch geschôz quam dar,
 Alse intuo disiu wunde,
 Diu von minem munde
- 35 Mit disen Worten ist beschrît:
 Unt daz urkunde gît,
 Daz sie hie mite besworn ist.
 Des helfe uns der heilige Crist.
 Âmen die ze himele sint
- 40 Sprechen alliu gotes kint.
 Kyriel . xpeî . kyriel . Pater noster.

in l.

[s. Germ. 13,186 und denkmäler s. 414. der daselbst erwähnte
 wundsegen der Münchener hs. welcher sich aufs nächste mit dem oben
 Z. f. D. A. neue folge III.

veröffentlichten berührt lautet: In dem namen des vater und des suns und des hæligen geistes. amen. Dri guot pruoder giengen ainen wech: dā bechom in unser hërre Jhësus Christus und sprach 'wanne vart ir dri guot pruoder?' 'Hërre wir varn zæinem perge und suochoen æin chrût des gewaltes daz iz guot si zaller slath wunden, si si geslagen oder gestochen oder swā von si sl.' dō sprach unser hërre Jhësus Christ 'chomet zuo mir, ir dri guot pruoder, und swert mir bi dem crûce guoten (*l. crûcegoten*), und bi der milch der maide sanct Marten, daz irz enhelt noch lôn emphâhet, und vart hinz zuo dem mont Olivêt und nemt ole des olepoumes und scāphwolle, und leget die uber die wudin und sprecht alsô 'De Jud Longinus der (*l. sprecht 'Alsô der Jud Longinus*) unsern hërren Jhësum Christum stæch in die siten mit dem sper, — daz eneitert nith, noch gewan hitze, noch enswar, noch enbluotet zevil, noch enfuelt (*l. enfûlte*): alsô tuo disiu wnde, diu enbluot nith zevil, noch engewinne hitze, noch enswær, noch enhatter (*l. eneiter*), noch enfuoel (*l. enfûle*), die ich gesent (*dh. geseget*) hab. In dem namen des vaters und des suns und des hæligen gaist. Amen.' Sprich den segen dristunt und alsô manigen pâternoster, und tuo nith mër, wan als hie gescriben st. *für den letzten teil vergl. anz. f. kunde der deutschen vorzeit* 1865 s. 351: daz du müfsest hailen von undenan bis obnan ufs als die wund tet, die Longinus unserm Herrn Jesu Christi stach, die enhitzet noch enswitzet noch enhar noch enschwar noch enswal. K. M.]

II.

Cum aliquis longa egritudine fuerit detentus et uelis experiri si conualescat an non . accipe in aliquo uase aquam fontanam actualiter frigidam et accipe lapidem de torrente actualiter frigidum et tenens lapidem in manu dextra dic hec uerba coniurationem faciendo.

In des Jordānes flûm
 Wart gebadet Crist gotes sun:
 Des enist kein lougen.
 Dar inne badete er sin ougen,
 5 Sin houbet, brust unde fuoz.
 Alse wærlîch er uns abewuosch

- In dem Jordâne unsere sünde,
 Also müeze uns diz wazzer künde,
 Waz disme siechen künftec si.
 10 Des beswere ich diu, wazzer, in nomine patris et filii.
 Ich sple an die erden:
 Sule es ime iemer buoz werden,
 Stein, sô siuse dû lâte.
 Des beswere ich dich hiute
 15 Bi den zehern der frîen,
 Mîner frouwen sante Marten,
 Die dâ giengen über ir wangen
 Dô sie ir trût kint sach irhangen.
 Sule er der sieche in algeriht
 20 Sterben, stein, son siuse niht.

Domine deus omnipotens qui dixisti discipulis tuis: amen dico vobis: quicumque dixerit huic monti: tollere et mittere in mare, et non hesitauerit in corde suo et crediderit fieri ei, et qui nunquam dimittis sperantes in te (*mehrere zeilen unleserlich*) fac silentium huic lapidi, si vero tua donante gratia sanitas illi pollicetur, fac ipsum tanquam ignitum in hac aqua perceptibili sonitu ad

III.

In des Jordânes wazzer der heilige Crist wart gebadet: er hadete sinu gelider, sin ougen, sin houbet, sine brust, sinu knie, sinen lip allentsament. Ich sple an die erden. daz mirs hiute unt iemer mîr buoz werde unt dir siechen .N. alsame, Stein dû siuse. unt also wærlîche sô dû niht wêchse slt Crist geborn wart, also wærlîche irzôge mir hiute bi der wîhe unserre frôwen sante Marten, weder dirre sieche genesen sule oder sterben. ob er von dirre siuche sol genesen sô siuse dû stein âne zwîvel dichein. Ter dicas. tenendo lapidem fluuialem in manu postea proice ipsum frigidum in aquam frigidam. et si stridebit uiuet. si non, non. et quanto diutius stridebit tanto diutius uiuet. quanto minus. minus.

Die drei vorstehenden segenssprüche sind der handschrift Arund. 295 in klein octav des Britischen museums entnommen, welche eine sammlung verschiedener medicinischer stücke in lateinischer sprache enthält, und der hauptsache nach noch dem 13 jahrhundert angehört. der wundensegen nr 1 (fol. 117^b) begleitet, wie es scheint als über-

setzung, eine unmittelbar vorausgehende lateinische fassung in prosa, die den den hauptinhalt des bandes bildenden flores medicinae des magister Gotefridus eingereiht ist. nr II und III sind auf fol. 255^a und 254^a, zwei ursprünglich leeren blättern eingetragen, und zwar III von derselben hand wie nr I, während II etwas jünger ist. ausser diesen deutschen stücken enthält die hs. noch ein ziemlich umfängliches lateinisch-deutsches alphabetisch geordnetes vocabular von pflanzen- und steinnamen dem ein deutsch-lateinisches register beigegeben ist, beides noch aus dem 13 jahrhundert.

In dem gegenwärtigen abdruck der sprüche habe ich die wenig zahlreichen abkürzungen der hs. aufgelöst und die übliche mhd. schreibung eingeführt.

Cafsel, 8 märz 1871.

E. SIEVERS.

COLLATIONEN ANGELSÄCHSISCHER GEDICHTE.

Die nachfolgenden collationen werden den freunden des Angelsächsischen hoffentlich eine nicht unwillkommene gabe sein. sie umfassen mit ausnahme der vergleichung des Beovulf, von deren mitteilung hier abgestanden werden musste, alles was mir von originalhandschriften ags. dichtungen in London und Oxford zugänglich war. das original des Runenliedes das nach den bisherigen angaben noch vorhanden zu sein schien (vgl. Grein bibl. II, 413), ist durch den bibliotheksbrand von 1731, der die hs. (Cott. Otho B. X) bis auf einen geringen rest zerstörte, mit untergegangen.

Die hs. des Cädmon ist nicht wie bisher allgemein angegeben wurde von zwei händen geschrieben, sondern von vier, deren drei auf den sogenannten zweiten teil, das gedicht von Christ und dem Satan entfallen. von diesen letzteren schrieb die erste v. 1—124, die zweite v. 125—710, die dritte den schlufs. eine fünfte ziemlich gleichzeitige hand hat endlich die ganze hs. durchcorrigiert. ihre änderungen sind durch * angedeutet. einzelne correcturen jüngerer hände habe ich besonders aufgeführt. die vergleichung des Cädmon ist nach dem Thorpeschen texte gefertigt und es sind daher im folgenden nur abweichungen von diesem angeführt. wo also Grein handschriftliche lesarten aus

Thorpe oder Junius angibt, ist stets die lesart Thorpes die richtige, wenn nicht das Gegenteil angeführt wird. leider ist es mir nicht möglich gewesen eine vergleihung von Thorpes text mit dem von Grein anzustellen um etwaige versehen des letztern berichtigen zu können. bei den übrigen stücken ist dagegen der deutlichkeit wegen die einrichtung getroffen dafs alle abweichungen der hss. vom texte Greins aufgeführt werden. die varianten Greins sind also nur dann als richtig anzusehen wenn sie ausdrücklich bestätigt werden: in allen übrigen fällen ist die lesart des textes auch die der hs.

Das gedicht von der Judith schliesst sich bekanntlich in der hs. unmittelbar an den Beovulf an und ist von derselben hand geschrieben wie die zweite hälfte desselben. die schrift ist, wie im Beovulf, grofs und deutlich, zum teil noch glänzend schwarz, sodaß unleserliche stellen fast gar nicht vorkommen. die zahlreichen lücken im texte des Beovulf und der Judith sind vielmehr fast ausschliesslich durch die verstümmelungen entstanden welche die aufsenränder des ms. durch feuer erlitten haben. das pergament ist im allgemeinen noch ziemlich fest, und die ganze hs. jüngst durch neuen sorgfältigen einband vor allen weitem beschädigungen geschützt.

Rasuren sind durch: , anfang oder ende einer zeile des ms. durch | bezeichnet.

GENESIS. 14 beor^h,te 42 synnihte 50 heofona 100
 gesetet; an den beiden letzten buchstaben spuren einer rasur 16
 gyt: , a ausradiert 19 vęgas 55 metod^l, gyt: , a ausradiert
 72 healdend 84 in^udyde* 85 saula* glic . e , das e vom
 corr. angehängt 90 don^uī* 218 adæle: e , t ausradiert 29
 llod* 32 assirię 38 togenes 45 zu denden die randglosse
 .i. þa hvile von jüngerer hand 46 ,alvalda* 48 tēne* ge-
 trymede aus i* 50 hīm* 59 he^l,vende up^l,hebban 60
 v^l,aldend* 61 urē* vęordan* 63 he^l,rran 66 hiov auf
 rasur vom schreiber 67 þāt^u, 74 heah:ran, o ausradiert, das
 zweite h aus n gemacht speoŋne 77 veord.^u vom schr. 94
 healic 301 hylđo 2 :se gesecean 6 feollon aus f ra-
 diert 17 gevrinc 22 lagon aus a 26 þystro aus e 28
 alv^l,aldan* 30 vęro* 39 hvitost* heofnon aus e 43 þāt
 übergeschrieben* 49 gięman* 50 heofnon aus e* 56 þes
 aus æ æn^l,ga styde* 58 on nachgetragen* 59 alv^l,aldan*
 61 befællēd* 71 :irenbenda^l,* 82 ymb: , e ausradiert 98

if 401 h^om* nⁱotan* 17 feder aus æ radiert 25 on mode
 minum 30 gif hie 31 geg^o,arvod* 44 full; das zweite l so-
 wie mehrere correcturen (im folgenden mit ** bezeichnet) und eine
 grofse menge von accenten auf dieser seite des ms. und an einigen
 andern stellen desselben von einer jüngern hand mit einer bräunlich
 metallisch glänzenden tinte geschrieben 51 men** 53 gefer: de,
 e ausradiert 60 tvegn** 66ff die durch flecken undeutlich
 gewordenen schlufsworte zweier zeilen des ms., velan and vavan und
 vlitig and scene von jüngerer hand am rande des ms. wiederholt
 68 lide 73 agan aus o* 75 vitod*, geping p^o, das p^o auf
 rasur 81 geva^ond** 509 ps vom schr. 19 byrige 40 me
 ne odievdest 44 pā:, n ausradiert 46 geofian* 603 puht: e
 10 feon^a,scipe vom schr. 31 sceoldon aus e vom schr. 61 gesprece
 67 hær vom schr. sud and east 96 gepin:, g ausradiert 725
 gehugod; der zweite zug des u ausradiert 61 se: can hie^u; das
 e von hie auf rasur für s 800 pis side 26 pinu 28 gif^u, vom
 schr. 71 call zweimal 72 andsvarede 80 byrgde^u,* 85 nu^u,
 vom schr. 87 frægn 908 feo^h,h 53 Adame 55 frofre 59
 gehilcre 1011 værfæsne 66 mægburg 69 mat^u,usal 89
 burh sittende 1120 ·XXX· v C. (angelsächs. v) 33 sedes 42
 pāt he 48 þur 55 cain::, an ausradiert 1219 lichoman
 35 noē 62 væron 64 hisgodon* 70 sigoro 1306 gescype
 aus i vom schr. 19 :ne, g ausradiert 38 ode: ra, r aus-
 radiert 49 ofor 58 vegpel aus æ radiert 1451 hea^h, 1511
 vuldres aldor 17 feoh, das r sehr jung 28 monn 79 fer^h,de
 vom schr. 96 cvyde 1606 sunu 1703 mægburh 22
 fæmne^u, vom schr. 64 sēgle vom schr. 1809 hnea: lice 36
 feorren aus in 65 egesū gedreadne 1924 neoxna 2040
 ofon vom schr. 67 secgas 71 suhtrigan 2135f mid—ab-
 raham vom schr. zwischen den zeilen nachgetragen 61 healdend
 aus v* 65 am rande steht healf trym^t; die obere hälfte der fol-
 genden seite ist leer gelassen; desgleichen steht bei 2213 die rand-
 bemerkung healf t^umt, wonach ebenfalls freier raum von einer halben
 seite folgt 2173 frægn aus a 95 æsæled 2217 ongann 23
 ::æfre 53 tviġ vom schr. 57 lease aus æ 91 avæcniad auf
 rasur 2304 hierneben am rande lyfa* 15 hyrad aus e 35
 mære 44 rimes. he auf rasur vom schr. 69 tacen 2416
 hat:, e ausradiert 18 veallum and heora 31 cum^u, vom schr.
 8 nach forlæt rasur von dem umfange fast einer ganzen zeile

45 : edoras, t *ausradiert* 72 gode 2526 spryst 71 hvoñe vom
schr. 2609 modor 19 ammon¹,tare vom *schr.* 23 his¹,veostor
 vom *schr.* 25 viste 30 abrames 44 beheopan 60 vyrnest
 75 gevorhte auf *rasur* vom *schr.* 84 þur^h, vom *schr.* 88 leanast
 2701 el¹,þeodigne vom *schr.* 7 þisse 20 andveorc feos, das s
 aus h vom *schr.* spræc *zweimal* 26 eft:: 31 him auf *rasur*
 56 æhta auf *rasur* 73 hunteontig 92 selfes: 2842 þam
 75 deop aus a 2934 þe he him.

EXODUS. 11 forgeaf 34 gedrenced auf *rasur* von *späterer*
hand 43 handa: 63 EHT, für das initial-H ist raum gelassen,
 ebenso 107 bei (H)LVD, 142 (P)A 66 æt^h,anes vom *schr.* 107
 heriges 46 heo *zweimal* 61 hreopān 68 mid^h,um 77 hel
 78 syrdgetrum 249 beorhtost 53 up^h,hof; hof auf *rasur* vom
schr. 371 gehæs 81 f^h,or vom *schr.* 84 gelæd^h,e aus gelifde
 99 fæg:ra, e *ausradiert* 427 viddra auf *rasur* 70 æsæled
 532 virecum; der unter die zeile herabsteigende schenkel des r ist
 durch einen rifs im pergament ladiert 37 gehylces 79 afrisc
 aus f *radiert*.

DANIEL. 22 gedvolan auf *rasur* vom *schr.* 52 gesamnode
 auf *rasur* für on. 71 deman aus m *radiert* 91 annanias 99
 be:bead 107 ægh^h,æs vom *schr.* 66 fyrenū 96 gedydon aus
 e vom *schr.* 219 gelæste auf *rasur* für on. 27 þa 28 he
 aus þ 48 æfæste 49 leofum auf *rasur* 66 þæt þam veda
 69 cynig 92 scyppend 99 nu^h, vom *schr.* 353 hvatan aus
 e vom *schr.* 407 gevurdad 43 þegn 83 odstod aus æt
 89 tacen 99 væs aus þ 501 hl̥fode 12 on auf *rasur* 16
 vyrtrumam 98 heortan aus o* 609 eart 12 vylle 24
 vilddeora 76 deode 701 symble aus o sidestan 4 þā
 12 gulpon aus u 13 d^h, 25 sennera 49 halgu vom *schr.*

SATAN. 1 veard auf *rasur* für þ eord:buendum, e *aus-*
radiert 6 volc^h,n vom *schr.* 7 ybmlyt; deutlich so, ohne eine
 correctur oder *rasur* 9 se von *später hand* in æ *corrigiert* 10
 heofenon aus e 17 he^h,nne vom *schr.* 18 clene corr. in æ*
 über nymde steht .i. buton* gedelde* 21 forv^h,ard* 22
 hīm* 23 væron aus e* 24 viſe 27 sceo^h,den* 28
 sve:gles 29 habān* 31 under 32 grēdige* 33 scyl-
 di,* hefde 34 se^h,alda vom *schr.*? 35 vord nachgetragen
 vom *schr.* 38 ::deostræ, þe *ausradiert* 42 nēlles* 46 ecan
 aus æ 47 ym^h 48 vērcum* 49 :ættran, b *ausradiert* vor

ham *steht ein durchstrichenes* for 52 sv,^oarte* 54 hēlende*
 sceāldon* 57 earm: 58 :: ::in fyr 63 sægdest *aus e**
 68 bed:ldē* līht* 69 forlæten *aus e** 71 hv,^oorfon* 74
 „medlan* 77 d:s, e *ausradiert** 79 ātre* ne *aus h* 82
 dryhtene, *das e vom corr. hinzugeschrieben* 85 :: volde toverpan*
 86 hēlendes* gevald* 88 gelædde *aus e** 89 ge *nachtrag*
des corr. 91 nēssas* do:ne, n *ausradiert* 92 gefe,^ode *aus*
*æ** 93 ,alle* 94 vīnsela *aus e** 95 engla *aus æ radiert*
 ne^oup^oheofon* 96 aga^on* 97 fyre *nachgetragen** 98 ece *aus*
æ radiert 99 hē^o* 100 des *aus æ radiert* 4 fæste *aus e**
 5 lyh^{led}, *vom schr.* 7 ahte,^{le}* 8 edele *aus æ radiert* 9 vīlle*
 14 onstāldon* 16 alēfan* 17 edel *aus æ radiert* 18 ec,^oe
 onv,^oald* ,alles gev,^oald* 19 vul^ores *vom schr.* v,^oaldendes*
 20 sceal *nachgetragen** ma (*unterstrichen*) hvē^oorfan dy vidōr*
 23 englum *aus æ radiert* 22 þes *aus e** 24 svegles *aus æ*
 25 vihta vealdend *auf rasur von der mit der folgenden seite des*
ms. beginnenden zweiten hand gelōmp* 32 hvæther 34
 gnorn^oende* 36 ymb,^o* 60 über cvide *steht i* dum* 63
 þōrhdras* 67 upheofen 72 bēman* 82 ecan 91 über
 sva *steht i* some* 92 hē^o* 98 neōman* 208 hnigan, *das*
h vom corr. 9 anvaldan* aræ *aus a* 13 fægre* folde. seo is
 16 hyhtlicra:, n *ausradiert* 17 ut,^o* 20 ymbe, *das e vom*
corr. 22 halig:e 29 odre^o vorde^o* „syngodon* 33
 „vuldres* 37 vūnōdon* 46 gelefde* 51 mīre *vom schr.*
 mihta *vom schr.* 52 utā *vom schr.* 62 sc,^oacan* 67 ge,^orinan*
 75 sīc* 91 gelefað *vom schr.?* 309 seolf:: 10 cyū *vom*
schr. 16 a la; *raum für ein initial-E freigelassen* 20 vin,^osele
vom schr.? 31 lease; *das e vom corr.* 40 ,lude* 55 ::seolfa,
se ausradiert 58 vyrta *aus e* 63 byrhtne burh styde* 64
 hēran* 69 vrohte *vom schr. nachgetragen* onst,^oalde* 86
 vin,^osele *vom schr.?* 89 fægere; *das e vom corr. angehängt*
 400 þa^o *vom schr.* 7 savla *aus e** 9 heo *nachgetragen* 23
hider auf rasur vom schr. 37 rihte* 41 god god:, 7 *ausradiert*
 42 gesceafta 63 feond::: geflemed *vom schr. nachgetragen*
 76 middangearde *nachgetragen** onveocon 504 mī,^onan* 8
 vuldres 11 g,^oalgum* 14 va; *der raum für das initial-S frei*
gela/sen 16 þe *vom schr. nachgetragen* 20 a^oh* 21 þæ 25 trumne
 34 þæt hit *zweimal* 37 gevurdad 50 g,^oalgan* 58 a, *raum für*

einen initialbuchstaben frei gelassen 88 bē:alten, *t ausradiert 89
 l:adad 92 ^his vom schr. 99 god on | on 601 he^h* 2
 bēman* 4 onvecn^had* 7 gehēred* 13 þe über þa* 14
 gangan aus o* 19 rēste aus e* 22 hvonne aus þ vom schr.
 26 reōdi^h:de^h:* 27 gecvæd* 29 ofostū 30 þæ 32 and::,
 þe ausradiert lē:dad aus ead*; vgl. zu 589 43 þo:ne^h, hie
 vom schr., n ausradiert 45 hēran* 48 sēlfe* 49 gylden::,
 ne ausradiert 59 ordfruma:, n ausradiert 64 ^ha^hdor* 70
 he vom schr. nachgetragen 81 e^h,sle* 82 her^h,* 84 b^h:vende*,
 das v durchstrichen 87 to übergeschrieben* 93 gearā* 98 cēr*
 709 seond^h,* 11 ver^h,ga^h,* vracē aus e* 12 ra^h,* 13
 æglece 15 leg aus æ radiert 17 ^hream astag^h* 18 he 21
 bealove vom schr. þæt he.

JUDITH¹. 1 | :: eode 2 gr:: d| 7 dam holofern⁹ 13
 iudith 15 hie 17 -viggende; ein stück des e fehlt 18
 svylce and hier wie immer durch die abkürzung 7 gegeben 21
 dryht 23 hloh and 30. 31 hie 32 :aldor (b ausradiert)
 34 nea- | æhte 40 iudithde 54 hie gebrohtēn 55 | ..ude
 ste | ferhde 60 gedafian 61 gevat ða se 63 bealofull
 his beddes 75 mihte 77 vomfull 84 vylle 85 þearf |
 fendre 90 geunne^m 91 naht. | 99 mid steht nicht in der
 hs. 108 eornoste 9 | .. re 13 neovelne næs 27 foregenga
 28 hyra 30 ageaf | doncolre 32 gingr .. | 34 hie hie
 38 hie 39 onettan 41 veal ist übergeschrieben 42 heoldon
 aus r corrigiert 44 iudithe 50 and hi ofostl. in forlęton
 61 heanne veall 65 þeodnes 68. 70 hie 72 þancol mode
 76 |llu þa; die abkürzungszeichen über u und a sind eben-
 falls fortgefallen, indem mit diesen worten (to eallū þā) eine neue
 seite beginnt 77 | .. gerofo 82 and þæt svyðor 87 burg
 leoda 98 | .and 99 g. |gearevod 203 haligan 9 last 22
 | nætran 23 st ... | .. arde styrmdon 25 | . rre 34 rice
 41 ebrisce 43 vrehton 47 tobredon 49 veras ferhde 50
 ho .. | fernus 51 hyldo 65 ealde æfdoncan assyria 73 | .. des
 74 avecc .. | .. ra vinadryht 75 | . ið 77 hyne 78 licg .. |

¹ ich bezeichne hier durch punkte die mutmaßliche anzahl der durch die verstümmelung der außenränder des ms. fortgefallenen buch-
 staben, durch :: unleserliche stellen.

81 foldan 85 ḡsvutelod 88 þe .. | sculon 93 -ēcen 97
 lyfdo . | 98 lindeg — | 99 sigore *übergeschrieben* 300 dom . |
 301 fultu . | 3 herpad 5 scær .. | 10 assiria 14 reocende
 15 londbuendū 19 madmas 20 fynd 22 hie 24 | .vicera
 eall 25 | .ærost 26 vlanc | .agon 30 madma 36 sylfre
 45 mit sigorlean *hört bl. 206^b auf, der rest, jetzt grofsenteils un-*
leserlich, ist auf dem untern rande des blattes von einer hand des
17 oder 18 jhs. ergänzt 45 vuldore

GEDICHTE DER SACHSENCRONIK. A = cod. Cott. Tib.

A. VI. B = cod. Cott. Tib. B. I. C = cod. Cott. Tib. B. IV.

1. ÆTHELSTAN. 1 Her æþelstan (æþestan A) cing (cyning
 C) ABC 2 beaggifa A, beahgifa C and *stets abgekürzt wenn*
nicht anders bemerkt 3 ealdorlagne B tir AB 4 geslogan A
 sake A, secce C svurda B ecggum A 5 embe AB brun-
 nanburh B heordveal C clufan AC 6 heovan AC heado-
 lina A, -linda B, -linga C hamora AB 7 aforan B, eaforan
corr. aus o C eadveardæs C 8 fram ABC cneomagum A
 hi BC 9 gehvane A ealgodan A, gealgodon C 10 heted C
 crungon ABC 11 scotta ABC scyp- B 12 feollan AB
 dennode C 13 upp AB 15 candel ABC 16 drihtnes ABC
 þæt seo A, oþ seo B, oð se C 17 sætle C manig A, monig
 BC 18 garum forgrunden guman norðerne A guma norðerne
 B, guman norþærne C 16 sceoten svylce AC 20 vigges AB
 ræd C vestsexe A, and vessexe B, vesseaxe C 21 andlangne
 ABC eored- ABC 22 legdon AB, lægdon C deodon B
 23 heovan AC hereflymon B, heora flyman C 24 mycelscear-
 pum C 25 hand- ABC nanū *rad. aus m B* 26 þæra C
 -gebland ABC 27 gesohtan A, gesohton BC 28 feohte C 29
 dæm A ciningas A, cingas B iunga C 30 svylce C seo-
 fone A, VII. B 31 and *fehlt* AC herges ABC 32 scotta
 ABC geflymed ABC 33 brego nede A, brego neade BC 34
 stæfne C lytle BC veorode AC, verode B 34 creat C
 flot—fealone *fehlt* C cing A, cining B 36 generode BC 37
 svylce AC 39 hal hylderinc hryman C 40 mecca A, meca B
 her væs his maga AB 41 on his folest B 42 forslegen A,
 beslegen B, beslægen C sace A, sæcge C 44 geongne ABC
 45 -fex AB billgeslyhtes A, billgeslihtes BC 46 invitta AB, in-

vuda *C* þe *AC* 47 hyra *BC* hereleafum hlybban *C* dorftun *B*
 48 hie *A* beado- *ABC* vurdan *A* 49 cumbol- *ABC* 50
 garmittunge *C* 51 þe *fehlt AB* hi *BC* 52 aforan *B*, aforan *C*
 plegodan *A* 53 geviton *BC* hym *B* nordmenn *AB* negled
 cnearrum *B*, dæg gled on garum *C* 54 dreori *B* daroda *A*
 dynges *A*, dinges *B*, dyniges *C* 55 deopne *C* dyflen *A*, dyflig
C secean *A* 56 yra *BC* 57 svylce *AC* gebrodor *AC*,
 brodor *B* æt somne *AB*, æt runne *C* 58 cing *AB* eadeling *C*
 sohtan *A* 59 vessexena *B* vigges *AB* 60 letan *A*, læton *C*
 hym behindon *B* hrav *A* bryttigean *A*, brittigan *B*, bryttinga *C*
 61 and *fehlt ABC* hræfn *AC* 62 hyrnet- *C* haso- *A* 64
 cud heafoc *C* grege *C* 66 þisne *C* eglande *A* gyta *AB*
 67 afylled *A* þyssum *ABC* 68 svurdes *B* secggeap *A* 69
 syþþan *A* 70 sexan *A*, sexe *A* upp *AB* becoman *A* 71
 bretene *B*, britene *C* sohtan *A* 72 -coman *A* 73 arhvæte *C*

2. EADMUND. 1 cing *AB* 2 mægca *A*, mecga *B*, mægpa
C 3 sceadeþ *AB*, sceadæd *C* 4 himbran *C* 5 brim- *AB*
 gife *C* 6 ligera *AB*, ligere *C* cester *B* lindkylne *A*, lin-
 colne *C* 7 and *fehlt AB* svilce *B* 8 dene *B*, dæne *C* 9
 nede *A* gebæded *ABC* 10 hæpenum hæfte clammum *A* 11
 þe *fehlt ABC* hie *A*, hy *C* 12 -scipe *AC* vigendra *C* 13
 afora *BC* eadmundes *C* cining *A*, cing *B*

3. EADGAR. I. 1 eadgar væs *B* 2 mycclum to kinge *B*
 5 baþa nemned *B* bliss *B* 6 eadgan *B* 9 mycel *B* 10
 gegadorod *B* 11 geteled *B* 12 cinges *B* 13 hirdes butan *B*
 15 seofan and XX. *B* 18 nigen and XX. *B* 19 vurulde *B*
 20 drittigepan *B*

II. 22 angla cing *B* 23 vlytig *B* 25 menn *B* þone *B*
 26 þysse *B* 28 monþ *B* 30 beahgifa feng *B* 31 unvexen
B 32 aldor *B* 33 tyr- *B* X. *B* 34 britene *B* bisceop
B 38 todræfed *B* 41 meotodes *B* 42 forsaven *B* 45
 gevalc *B* 46 gomol- *B* 52 menn *B*

4. ÄLFRED. α æpelrædes *B* β cinges *B* meder *B*
 γ þa *fehlt B* ac þæt ne gepafodon þa þe micel *C* éc *B*
 δ þe mycel mihton vealdan forðan hit hleodrode svide tovard
 Haraldes þeh *B*

1 Ða let he hine on hæft settan *C* 2 he todræf *B*, he eac
 fordræf *C* 4^b and eac sume blende and heanlice hættode *C*
 5 sume hamelode sume hættode *B* 6 dreorilicre *C* þison *B*

7 sybpan *B* coman *C* frid *B* naman *C* 8 gelyfenne *B*
 9 xpē *B* 10 sva earml. *B* acvealde *BC* 11 lyfode *B* gyt
BC gehet *B* 13 elibyrig *C* eal *fehlt B* 15 blindē *C*
 munecū *C* 16 þar *B* lyfode *B* 18 þæt vās *fehlt B* ful-
 vurdlice *B* vyrde vās *BC* 19 styple *B* 20 saul *B* xpē *B*

5. EADVEARD. 1 eadvard *BC* kingc *B* englene *C* 2
 soðfeste saule to kriste *C* 3 vera *C* 4 veorolda *C* vunodæ
 þragæ *C* 5 kyne- *B*, kine- *C* creftig *C* 6 XXIII. *BC*
 vealdand *C* 7 :: rimes *C* veolm *B* brytnode *corr. in on B*,
 britnode *C* 8 healfe *B*, hæ *C* heleda *C* gedungan *corr. in æ*
C 11 sexū oretmægū *B*, sæxum orec mægum *C* 12
 ymbclȳpaþ *C*, *das þ aus d corr.* ceald *B* 13 eadvarde *B*,
 eadvardæ *C* kinge *BC* 14 hyrdan hōdelice *C* hagestealde *B*,
 -stalde *C* 15 bealeleas *C* kyng *B*, king *C* 16 þah he langa
 ær landes *C* 17 vunoda vrec- *C* 18 syddan *B*, seōpan *C*
 knut *C* kynn *B* 19 deona *C* 20 XXVIII. *BC* 21 velan
 brynodan *B* 22 siddan *C* freolice *B* 23 kyningc *B*, kinige
C kystū *B* clēne *C* 24 eadvard *BC* ædele *C* bevarede
C 25 leodan *C* lunger *BC* 26 bytere *corr. in a C* 28
 -feste *C* inne *C* 29 befešte *C* 30 -dungna *C* 31 ealne
 tid herdæ *C* 32 holdlice *B*, hōdelice *C* hærran *B* synum *C*
 33 dēdum *C* vihte ne *BC* agelde *C* 34 dearse *C* þeod
 kyninges *B*, -kyngces *C*.

MENOLOGIUM. 1 acennyd 5 tiid 9 hine 10 gerum
 11 tiid 15 emb: (e) 19 þæs 23 emb 24 and *immer*
abgekürzt wenn nicht anders angegeben 25 svylc *rad. aus t*
 30 .III. 32 þænn 33 þæn he 41 sohte 44 regol- rim-
 45 tiid 52 kyninga 57 tiid 65 heofenas he áá 74
 halige 75 bentíid 90 gevyderu 91 blis'; *das übergeschriebene*
s jünger 95 eahta 101 guman avyrn 7 tíida 14 lōhta;
das e jünger 17 in 18 nihtū 24 midne sumor miccle
 27 vār þeoda 28 hy 36 scriþ 42 geyved 51 -vange
 54 tíid 55 bartholomeus 56 vyrð 61 mærra 62 betux
 63 ond 64 helepū 71 gleav 77 tiid 78 michaheles
 menigo 80 geyved 81 And þæs embe 84 cigd 86 tiid
 90 hy 93 úp veg 94 folce 96 nouembris 97 eadignesse
 99 and 200 sid 2 sybpan 6 mot 10 embe 12 be-

senctun 13 þe iu beorna felda 15 lof 21 emb 27 sidan
29 tiid þe 31 tiid.

PSALM L. COTTON. 1 dauid *immer* 2 bręga and
immer abgekürzt 4 gefrigen 7 þidum 11 creaftig þonn
cūbuṛgebrec 12 scoldan 13 hvēdere geded 14 Þte ge-
fræmmad 16 saula 17 dñs *statt* drihten 19 vomdeda dōom
23 and him bezabe. 25 anfunde 27 dryhtne 30 spæc *statt*
cvæð 31 milsa valden 34 mildhior nesse 35 ond milsa
36 dryhten 38 seⁿ, nū 42 oncvave 43 æt eagan 45 sceppen
46 liot- 47 gefræmede 52 fordgefene 57 laṅsum beḡeton
svilce 58 ofersviddes 64 dæ 67 selua soð anlufast 68
ville 74 þonn 77 elmehtig 80 valdend 81 bilvit dñs
88 Æc þu clene 91 to ðolienn healdenne 99 blidse dñs
109 seocan scōdan 22 Þ 23 dæt ic bregan 26 liicvēde
29 ælmæhtig 30 gedoo 33 vynfeste 36 þine 40 dñs
42 I *statt* odde 43 flæchaman gefrēmed 45 gastæ forgeofene
glid | mote 46 svæ 48 mēhtig 53 gefrēmed :::: hæfde
(hebbe *ausradiert*) 54 mæahtig.

HYMNEN. I. 1 æla *immer in* I—III 4 heofena 5 and
stets abgekürzt 7 side odde vyde.

II. 1 beorhta 2 gemilsa þyn 3 þyne are þyne 4 þeo on
5 dæiges deoflon 6 hys 8 gesvyce 10 dæiges and nyhtes
hyræð 13 gyf.

III. 1 lyfes 2 kyning 3 bydde 7 syddra meotod
8 -bugende 9 svilce 13 mage sode 15 heofenum 17
vytan 20 sylf | avast 26 femnena 29 lyfiendne 31 þyn
ys 32 -buende 38 -stranga 45 scyldi 47 ac ic þe halsige
49 gemilsige 53 hlænan lyfe 55 getypa tyr- 59 butan.

VI. 1 manncynnes 3 sy 5 fæste 13 gevlitegod 15
heofena 18 clæna 19 forgyf 20 alet 22 abylgæat 25
vondæde þenced 28 nerigende 31 yfele.

VIII. 3 lifes 4 sigefest 5 ænlum 6 gehīlcum godes
8 blætsiad fēder 9 and ðe þanciad valden 10 veordlican
übergeschrieben 11 dare miclan 12 mæhtum 14 fēder 15
cynigc 16 hēlend 17 gescēft aṅla 22 heofenlic 24 ar-
festnesse 25 foll 26 islā 27 triov 28 drovuga 29

ƿ du on hæahsetle 30 -hræmig 33 of leahtrū gesceft
 34 scepped 37 ana *übergeschrieben* æce 42 heahcynic
 43 fæder.

IX. 1 sy 2 vylla 7 volcna eall onriht 12 beald 13
 hige- 15 frofre 16 gecyddest 17 gevrohtest 20 svyðe
 21 tosyndrodost syddon 22 gevrohtest 23 syx 27 hea-
 han 29 haligne 30 drihtnes namon 32 svytelað 43 heah-
 þrynnesse haliges gastes 44 -gyfe 45 þangung 47 halig
 48 vord *fehlt* 50 hy 53 gecyddest 54 þa du 57 cyddest.

X. 8 and ða þu manega canst 9 sunu 10 asendne 13
 scā sylfre 17 gefremmed 18 -gyft 21 scyppend 23 ymbe
 bodedan 28 stah 29 ioseph 32 uplicne 34 recen 35 ·XL·
 39 fylían 40 him *fehlt* 41 hihte 44 synd 46 þry 48
 -gyfa 49 syn 52 mærne 55 ærest 57 dældest.

GNOMICA COTTONIANA. 2 þysse 4 þunar 5^b byð 7
 svegel 9 geres him; *die correcturen von späterer hand* 10
 sinc byð 12 feala 14 geongne 16 hellme 19 earn eofor
 31 flodgræg 34 beorh 28 cynren cennan 40 scrðan 42
 in *fehlt* 44 fæmne gesecean 45 gebicge • sealte 50 ylðo
 56 fægere 63 næni 66 gesetu.

PSALMI BODLEIANI. V. 1, 2 drihten 3 ongyt 2, 1
 drihten 3 gehvylce 3, 2 sylfne 3 drihten XIX. 9, 1
 drihten god; *über* god *steht* cyng 3 svylce drihten XXIV.
 3, 1 drihten 2 stapa 4, 2 -nyse simble lyfige 5, 2 driht
 syddan 6, 1 fyrena 4 -nyse 5 drihten XXVII. 10, 1
 drihten 2 yrre eal 3 rece þu heo svylce and on riht ahefe
 þæt hi 4 synnum. XX. 18, 1 -nys drihten *und so immer*
 2 vel XXXIV. 2, 1 scyld georne gestand 3, 3 syndon 4
 syddan XL. 4, 3 fremede XLIII. 27, 2 ahrede 3 nyde
 L. 1, 1 þine 2 fyrenum 11, 3 gebigde huru mi dri | 13, 3
 dinre LIII. 1, 1 halgan LVIII. 1, 1 ahrede hefiges 3 luge
 4 gife LX. 6, 3 ic *fehlt* LXIV. 6, 1 hiht 2 disse 3 syn-
 don LXX. 7, 1 mægne 3 vuldor 4 æghvær LXXXVII.
 13, 1 ic meto 2 mægne clypode LXXXIX. 15, 1 hvæthvyggu
 2 eadbene 18, 1 geseoh þine 3 blidum 19, 1 beorhtnys
 Cl. 1, 2 heofonas CII. 1, 2 inneran þone ecan 2, 2 vilt

ofergeotul 4, 1 se 5, 1 mildse 3 ednive gelicost 4 gleav
 CXVIII. 175, 1 savul 176, 2 P de forvurdan 178 sec CXXI.
 7, 1 sy mægne CXXXIX. 1, 2 men CXL. 2, 1 full ricene
 recels bið 3 þonne hit gifre!

Leipzig, october 1871.

E. SIEVERS.

ÄHRENLESE.

51. In der erzählung von dem übelen weibe 132 ist wahrscheinlich zu setzen was in Wolframs Wilhelm 281, 13 steht, *neben, hinden, für, zen wenden.*

52. Walthers spruch *Man höchgemac, an friunden kranc* (79, 17) ist erweiterung eines sprichwortes. Iwein 2702 *als ouch die wlsen wellen, exn habe deheiniu græzer kraft danne unsippiu selleschaft, gerde st ze guote; und sint st in ir muote getriuwe undr in beiden, sô sich gebruoder scheiden.* Ulrich von Türheim Wilh. 169^b *diu triuwe hat vil grôze kraft under unsippen gesellen.*

53. Die Erbacher handschrift des Wälschen gastes wird in das jahr 1248 gesetzt. allerdings hat die handschrift diese jahrzahl, aber sie ist, wie dies oft vorkommt, aus der vorlage abgeschrieben. ich habe die handschrift vor jahren in den händen gehabt und darf versichern, daß sie dem vierzehnten jahrhunde gehört.

54. Hartmann im Gregorius 751 *nû lāzen dise rede hie, und sagen iu wie ez ergie dirre vrowen kinde.* das bruchstück einer lateinischen übersetzung hat *ut procedamus, nunc his finem faciamus. Urentis acta damus, sic ad puerum redeamus.* Jacob Grimm Lat. ged. s. XLV hat für *huius*, wie Leo gelesen hatte, richtig *his* gesetzt; was er aber dann geschrieben hat, *Mente attendamus*, ist verfehlt, und nicht weniger ein zweiter einfall, *Ventis attendamus.* sichere verbesserung ist *Ventis vela damus.* der bekannte ausdruck ist hier nicht sonderlich geschickt, aber deutlich. es folgt bei Hartmann 757 *unser herre got der guote underwant sich stn ze huote, von des gnāden Jōnas in dem wilden mere gnas, der drte tage und drte naht mit dem wāge was bedaht in eines visches*

wamme. in der biblischen erzählung *et erat Jonas in ventre piscis tribus diebus et tribus noctibus.* die lateinische übersetzung ist entstellt, *est conservatus ut erat Jonas quadru In ceti ventre, sensu typice famulante,* worauf etwas fehlt. zu schreiben ist *ut erat Jonas triduanus.* der prosodische fehler verschlägt hier nichts.

55. Im sommer des jahres 1225 zog Ulrich von Liechtenstein zu einem turniere vor Brixen, Frauend. 107,9 *der turnei wart geteilet zuo. wir zogten ûz des morgens fruô. ein velt diu Merre ist genant: dâ zogt wir ûf gar sâ zehant.* die *Merre* kommt in alten urkunden vor, zb. bei Sinnacher Beitr. zur gesch. der bischöfl. kirche Säben und Brixen 3,178 in einer urkunde vom j. 1212, *in prato post ecclesiam s. Jacobi sitam super Merre*, wozu Sinnacher s. 63 bemerkt '*Merre (Mahr)*, eine zerstreute gemeinde an fusse des Pfefferberges in der pfarre und im landgericht Brixen, an der landstrasse von Brixen nach Klausen, mit der noch bestehenden kirche des h. Jacob des gröfseren'. vergl. Steub Drei sommer in Tirol 3,12.

56. Konrad von Heimesfurt sagt in der Himmelsfahrt Mariens 20 *ich armer pfaffe Kuonrât, geboren von Heimesfürte.* dadurch ist adelliche geburt noch nicht ausgeschlossen. Karl Ferdinand Jung in seinem Miscellaneorum tomus I (Frankfurt 1739) s. 5. giebt in einer Matricula nobilium unter dem jahre 1204 *Cunradus de Heinsfurt.* der zeit nach könnte dies der dichter sein. — Himmelsf. 1056 ist *sûmunge* zu schreiben.

J. 13. 522.

57. Der verfasser des nur in den Königsberger blättern einer handschrift altdeutscher erzählungen enthaltenen schwankes *von zwein gesellen* nennt sich selbst 1426 ff., *iu schadet sin geberde noch mé danne ein dunre. Rüdegér von Munre an disen rât iuch kéret.* die hs. hat *dunir* und *Rudier von Munir*: Hagen Gesamtab. 3 s. 81 hat das richtige gesetzt. arg aber ist was er s. XXV sagt, 'der sonst nicht bekannte dichter nennt sich selbst am ende Rüdiger von Müner, d. i. Münerstadt am Röngebirge'. Müner ist rein erfunden und dafs der name der alten *Munirthhes* stat jemals so verkürzt worden unglaublich. in Rüdegers hochdeutscher erzählung finden sich mancherlei durch den reim gesicherte niederdeutsche formen die es nicht bezweifeln lassen dafs in seiner heimat sich oberdeutsch und niederdeutsch berührten. *Munre* ist Ostermonra (Monnern) im Eckartsberger kreisse in Thüringen. in dem verzeichnisse der frühesten er-

werbungen des klostere Altenzelle in dem Berichte der deutschen gesellschaft zu Leipzig vom j. 1840 s. 32 ff. steht *a Wernero de Münre*; vergl. s. 54 f. *Meinhardus de Munre* in einer urkunde von 1289 bei Müldener Hist. dipl. nachr. von einigen bergschlössern in Thüringen s. 126, *Heinrich von Munre* 1329 s. 127.

58. *Diz ungelogen mære macht uns der Friolsheimære.* so schließt eine kleine in Hagens Gesammtab. 2, 149 ff. abgedruckte erzählung. thöricht wird s. XVI an Friaul gedacht. Friolsheim oder Friolzheim ist ein dorf im württembergischen oberamte Leonberg.

59. Meister Walther von Breisach. *meister Walther der schulmeister* zeuge in einer urkunde Rudolfs von *Racenhusen* (Rathsamhausen) für das kloster Marienau zu Breisach, vom 24n juni 1266, Archiv für gesch. des Oberrheins 13, 50.

60. Burckhardt von Hohenfels MS. 1, 89^a

*Seite si mich zeinem mæle
hin zuo x'ir gedanken fiure.*

Hagen setzt nach seiner unnützen gewohnheit *zuo x'ir*, das unsinnige *Seite* läßt er ruhig stehen und auch das Mhd. wb. 3, 332^a hat daran kein arges. zu schreiben ist *Leite*, führte.

M. H.

DIE ANFÄNGE LATEINISCHER PROFANER RYTHMEN DES MITTELALTERS

VON W. WATTENBACH.

Die lateinischen rythmen des mittelalters sind teilweise nicht ohne dichterischen wert; sie nehmen aber außerdem unsere aufmerksamkeit in anspruch durch ihre form sowol wie durch ihren inhalt, welcher über manche seiten des damaligen lebens allein auskunft gewährt. grössere sammlungen derselben sind in älterer zeit durch Flacius Illyricus, in neuerer durch Edélestand du Méril, Thomas Wright, Jacob Grimm, Mone, Müldener veröffentlicht, außerdem aber sehr viele ganz vereinzelt. oft ist es fast unmöglich zu wissen, ob was in einer handschrift uns begegnet, schon bekannt ist oder nicht. nicht minder schwierig

ist es, die verschiedenen drucke oder handschriftlichen fundorte desselben gedichtes zu übersehen, und doch ist es nirgends wichtiger, als hier, wo nicht nur die einzelnen abschriften oft sehr fehlerhaft, abdrücke nicht selten noch schlechter sind, sondern wo auch in folge nur mündlicher überlieferung die an verschiedenen orten gemachten aufzeichnungen in erstaunlicher weise auseinander gehen, wie das kürzlich herr Oscar Hubatsch in seiner schrift über die lateinischen vagantenlieder des mittelalters (Görlitz 1870) recht anschaulich dargelegt hat. auch die anfänge sind dieser willkür unterworfen, und ein register derselben reicht deshalb zu sicherer bestimmung eines rythmus nicht aus, allein es bietet doch ein wichtiges hülfsmittel dar.

Bei einem solchen unternehmen begegnen aber verschiedene schwierigkeiten. auszuschliessen sind naturgemäfs die kirchlichen hymnen, von welchen JMone eine reiche sammlung veröffentlicht hat, die um so mehr zur vergleichung herbeizuziehen ist, da sehr viele profane und frivole rythmen parodien der kirchlichen hymnen sind, ihre ausdrucksweise überall durchklingt. auch ascetisch fromme dichtung gehört nicht hierher, wol aber recht eigentlich die satirische, die klage über die entartung der welt und vorzüglich des geistlichen standes. hier ist häufig der grundgedanke ein sehr ernster, und nicht immer ist die grenze leicht zu ziehen; bei den kurzen anführungen in beschreibungen von handschriften ist auch die natur des gedichtes oft zweifelhaft.

Auszuschliessen ist ferner die eigentliche kunstpoesie in hexametern und distichen, aber auch diese grenze läfst sich nicht scharf einhalten. der in sich gereimte hexameter geht ganz unmerklich in die rythmische form über. dazu aber tritt auch noch ein anderes moment. es sind nämlich ganz vorzüglich die vaganten oder goliarden, von denen ein grofser teil dieser rythmen herrührt, welche sorgsame beachtung verdienen; JGrimm, WGiesebrecht und nun auch OHubatsch haben ihr treiben geschildert. stücke, die dem Archipoeta, dem Primas oder Goliath zugeschrieben werden, und welche ihres inhalts wegen diesem kreisse angehören, dürfen hier nicht fehlen, wenn auch ihre form nicht rythmisch ist, und dazu gehören zb. einige gedichte des Walther von Châtillon. ferner werden auch einzelne ganz kurze sprüche ausdrücklich dem Primas zugeschrieben, beziehen sich zum teil auf geschichtchen, wie sie Salimbene von ihm erzählt,

oder drücken dieselben gedanken aus, welche in den liedern der vaganten begegnen. die weite verbreitung auch solcher sprüche ist merkwürdig, sie finden sich bald hier bald da in immer wechselnder form, und wenn man ihnen begegnet ist es angenehm, die parallelstellen zur vergleichung finden zu können. ich habe deshalb auch eine anzahl solcher sprüche von wenigen, oder auch nur von einer zeile, durch einen zusatz als solche kenntlich gemacht, ebenfalls aufgenommen, um so mehr, da sie sich vorzugsweise in denselben handschriften mit jenen liedern finden.

Endlich bietet auch die zeitgrenze einige schwierigkeit. die vereinzelt stücke aus älterer zeit habe ich nicht aufgenommen, auch nicht die SGaller begrüßungen und die lieder der Cambridger handschrift. die lebhaftere entwicklung dieser art von poesie beginnt mit dem ausgang des elften jahrhunderts, und damit habe ich deshalb auch hier begonnen; das ende aber giebt erst die reformationszeit und nachklänge reichen noch weiter. auch die roheren producte der späteren zeit, wenn sie nur einigermaßen den character der vagantenpoesie noch an sich tragen, waren um so weniger auszuschließen, da sie oft auf älterer grundlage beruhen.

Hoffentlich gelingt es mir, durch diese zusammenstellung auf die vielen noch ungehobenen schätze in diesem gebiet aufmerksam zu machen, und zu einer bereicherung des vorrats anlaß zu geben.

Der gleichförmigkeit wegen erschien es zweckmäfsig, die gewöhnliche lateinische orthographie der anfänge herzustellen.

Verzeichnis der abkürzungen.

Anz. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit. neue folge. organ des germanischen museums. 1—18. 1853—1871.

Arch. Archiv der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde. 1—11. 1820—1858.

Bur. Carmina Burana. lateinische und deutsche lieder und gedichte einer handschrift des XIII jahrhunderts aus Benedictbeuern auf der k. bibliothek zu München. Stuttgart 1847. bibliothek des litterarischen vereins XVI. neben dieser vollständigen ausgabe von Schmeller sind ältere abdrücke einzelner stücke daraus, die Schmeller alle anführt, nicht berücksichtigt. dieselbe handschrift wird von Du Méril als MS. de Tegernsee oder MS. Endlicher bezeichnet.

Christ. 344. der in der vorrede zum 15 band der *histoire littéraire de la France* beschriebene Vaticanische Cod. Christinae; nur die anfänge sind bekannt.

Clm. Codex latinus Monacensis 1—2329 beschrieben in: *Catalogus codicum latinorum bibliothecae regiae Monacensis. composuerunt Carolus Halm et Georgius Laubmann. I. 1. Mon. 1868.* ein sehr umfassendes register von anfängen aus Münchener handschriften, von Schmeller, handschriftlich in München vorhanden, auf welches herr director Halm mich aufmerksam zu machen die güte hatte, ist späterer benutzung vorbehalten.

Cod. Vind. Wiener handschriften, 1—6500 beschrieben in: *Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in bibliotheca palatina Vindobonensi asservatorum. edidit academia Caesarea Vindobonensis. 1—4. 1864—1870.* dagegen sind die citate aus Denis weggelassen, weil sie dort zu finden sind.

Ed. du M. (1843). *Poésies populaires latines antérieures au douzième siècle.* par M. Edélestand du Ménil. Paris 1843.

Ed. du M. (1847). *Poésies populaires latines du Moyen Âge.* par M. Edélestand du Ménil. Paris 1847.

Ed. du M. (1854). *Poésies inédites du Moyen Âge, précédées d'une histoire de la fable Ésoopique.* par M. Edélestand du Ménil. Paris 1854.

Feif. Studien zur geschichte der altböhmischen literatur von Julius Feifalik. *sitzungsberichte der phil. hist. classe der Wiener akademie* (1861) 36, 119—191.

Flac. *Varia doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu poemata cum praefatione Mathiae Flacii Illyrici.* Basileae 1556. hierin ist vollständig enthalten: *Carmina vetusta ante trecentos annos scripta.* Vitebergae 1548. die stücke p. 41—98 von einfach frommem inhalt sind nicht berücksichtigt. nach der vermutung von ThWright, *Pol. Songs* p. 350 erhielt Flacius abschriften von Bale.

Husem. Clm. 10751, von Anton Husemann 1575 in Liesborn gesammelt, s. *Anz.* 15, 38.

JGrimm, *kleinere schriften* III. 1866. hierin ist die akademische abhandlung von 1843 wiederholt: gedichte des mittelalters auf könig Friedrich I den Staufer und aus seiner so wie der nächstfolgenden zeit. die seitenzahlen derselben sind in klammern beigefügt.

Lub. Cod. Lubecensis 152. chart. saec. XV. eine briefsammlung mit allerlei später eingetragenen versen am schlufs.

Mon. Lub. *Monumenta Lubensia*, herausgegeben von W Wattenbach. Breslau 1861.

Mone *Anz.* *Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit.* herausgegeben von Franz Joseph Mone (begonnen von Aufseß). 1—8. 1832—1839. im 7 jahrgang lat. lieder aus einer handschrift des 12. jahrh. in der stadt-bibliothek von Saint-Omer.

Müld. Die zehn gedichte des Walther von Lille, genannt von Châtillon. nach der Pariser handschrift berichtigt und zum ersten male vollständig

herausgegeben von dr W Müldener. Hannover 1859. die handschrift ist nicht 8359, sondern 3245, früher 5333.

Palm. Lateinische lieder und gedichte aus schlesischen klosterbibliotheken. von oberlehrer H Palm. abhandlungen der schlesischen gesellschaft für vaterländische cultur. phil. hist. abteilung 1862. heft 2 s. 74—97.

Salimbene. Chronica fratris Salimbene Parmensis. Parmae 1847. Monumenta historica ad provincias Parmensem et Placentinam pertinentia. tomus III.

Wr. Anecd. Anecdota literaria, edited by Thomas Wright. London 1844.

Wr. Map. The latin poems commonly attributed to Walter Mapes, collected and edited by Thomas Wright. London, printed for the Camden society. 1841.

Wr. Myst. Early mysteries and other latin poems, edited by Thomas Wright. London 1838.

Wr. Pol. Songs. The political songs of England from the reign of John to that of Edward II. edited and translated by Thomas Wright. London 1834.

Wr. and Halliwell. Reliquiae antiquae. scraps of ancient manuscripts, illustrating chiefly early English literature and the English language. edited by Thomas Wright and James Orchard Halliwell. two volumes. London 1845.

Zing. Bericht über die Sterzinger miscellaneen-handschrift, von dr Ignaz V. Zingerle. sitzungsberichte der phil. hist. classe der Wiener akademie (1866) 54, 293—340.

Nicht zugänglich war mir: Hilarii versus et ludi, herausgegeben von Champollion-Figeac, Paris 1838. der inhalt scheint aber unserer aufgabe ferner zu liegen.

a globo veteri, s. e globo veteri.

a la feste sui venue et ostendam quare. *Wr. Anecd.* 43 *e cod. Bodl. Digby* 4.

a legis doctoribus lex evacuatur (*Sermo Goliae ad praelatos*). *Flac.* 152. *daraus Wr. Map.* 43.

a tauro torrida lampade Cynthii (*Apocalypsis Goliae*). *Flac.* 133. *Eccard e cod. Berol. Corp.* 2, 1851. *Wr. Map.* 1 *e multis codd. Müld.* 19 *e cod. Paris. Christ.* 344 f. 32. *Cln.* 416: in tauro fervida, mit der unterschrift: *Apocalipsis Alani*.

ab aestatis foribus amor nos salutat. *Bur.* 91.

abbas Lubensis vix est aliquis puto mensis. *Mon. Lub.* 31. vgl. *zeitschrift des vereins f. gesch. u. altertum Schlesiens* 5, 116. entnommen aus dem *Occultus des Nicolaus de Bibera*.

abbas noster tritus est scyphos evacuare (*Regula beati Libertini*).
Flac. 488.

abbatia quandam quercum. *Cod. Vind.* 4120 f. 43.

absente Petro datur possessio Paulo (*spruch*). *Zing.* 307.

absque statu (*De priore defuncto*). *Christ.* 344 f. 36.

accipe, sume, cape, tria verba placentia papae (*spruch*). *Bur.* 23.
Zing. 315.

accusative si Romam coeperis ire (*spruch*). *Zing.* 315.

ach quid agam, quia fortunam mihi cerno novercam. *Cod. Berol.*
Arch. 8, 824.

Actaeon, Lampas, Erichtheus et Philogaeus. *Bur.* 129.

ad cor tuum revertere conditionis miserae. *Flac.* 77. *Bur.* 6.

ad errorem omnium surgam locuturus. *Feif.* 154.

ad fontem philosophiae sitientes currite. *Bur.* 92.

ad honorem summi regis (*De Thoma Cant.*) *Pasini, codd. Taurin.*
 2, 216. *daraus Ed. du M.* (1843) p. 421.

ad occasum cuncta ruunt, sed et ipsa studia. *Pasquillorum tomi*
duo (1544) 113 *aus einer Schweizer handschrift. Sudendorf,*
registrum 2, 3 (*unvollständig*). *Weiß, könig Alfred, app.*
p. 40 *e cod. Brux.* 5446.

ad scribendum equidem hebes. *Gilleberti carmina ed. Tross* p. 3.

aegre fero quod aegroto. *Bur.* 219.

aes ego campana nunquam pronuntio vana (*spruch*). *Zing.* 318.

aestas in exilium iam peregrinatur. *Bur.* 131.

aestas non apparuit praeteritis temporibus. *Bur.* 190.

aestatis florigero tempore. *Bur.* 132.

aestivali gaudio tellus renovatur. *Bur.* 146.

aestivali sub fervore, quando cuncta sunt in flore. *Bur.* 145.

aestuans intrinsecus ira vehementi. *Salimbene* 42 (*auct. primate*
can. Coloniensi). *Bur.* 67. *Wr. Map.* 71 (*Confessio Goliae*)
aus 6 engl. handschriften. Reiffenberg im Bull. de l'acad. de
Brux. IX. 1, 478 *e cod. Brux.* 2071. *daraus J Grimm,*
kl. schr. 3, 70 (207); *aufser seinen emendationen ist nach der*
hs. zu bessern: 2, 1 viro. (4, 2 gegen die *hs.* iocus). 4, 4
quae. 5, 4 anima. 16, 4 post. 18, 2 latebrarum. 20, 4 se-
culoque. — *W Wackernagel e cod. Turic. in Haupts* zs. 5,
 293. *Christ.* 344 f. 31 (*Rithmus episcopi Guliae*). *hs. des*
domcap. zu Ivrea nach Arch. 9, 614.

- aetas nostri temporis brevis non senescit. *B. Pez. Thes. VI. 2, 28 ex cod. Claustroneoburgensi.*
- alias dum synodum clerus celebraret (*Capitulum quindecim mulierum*). *Clm. 215 f. 60.*
- alte clamat Epicurus. *Bur. 72.*
- altitonans caelicola. *Cod. Vind. 4134 f. 193.*
- amabilis puella per omnia tenella. *Fichard im Frankf. archiv 3, 205 aus einer hs. in seinem besitz.*
- amari luctus mersitor moestus suspiriis (*a Boemo saec. XV*). *Flac. 379.*
- amaris stupens casibus vox exultationis. *Bur. 38.*
- amor telum est in signis Veneris. *Bur. 201.*
- amor tenet omnia, mutat cordis intima. *Bur. 150.*
- amor verus omnia potest superare (*De incarnatione Christi alphabetum*). *Zing. 320 anfang.*
- anglicus angelus s. status terrarum.
- anni novi rediit novitas. *Bur. 145.*
- anni parte florida caelo puriore (*De Phyllide et Flora*). *Bur. 155. Wr. Map. 258 ex Harl. 978. vgl. Grimm, kl. schriften 3, 76. Christ. 344 f. 34. cod. Berol. Arch. 8, 854. (Denis 1, 2318 angef. aus cod. Vind. 883 mit dem anfang quadam vice medii Maii sub virore).*
- anno Christi incarnationis, anno nostrae reparationis millesimo centesimo septuagesimo septimo. *Bur. 34.*
- anno novali mea sospes sit et gaudeat. *Bur. 203.*
- anno revirente virentis et vivente. *Mone Anz. 7, 293.*
- ante chaos iurgium indigestae molis (*De Thoma Cant.*). *Ed. du M. (1847) 70 e cod. Ebroic.*
- ante finem termini baculus portamus (*weihnachtslied der schüler*). *Wright and Halliwell, Rell. antt. 1, 116 aus Sloane 1584.*
- ante legum dominos et magistros artium. *Wr. Anecd. 44 e cod. Bodl. Digby 166. cf. ut membra.*
- antequam iudicii dies metuenda (*Signa iudicii*). *Mone, schauspiele des mittelalters 1, 320 e cod. Augiensi. 15 strophen (anf. Prima dies) Sommer e cod. Wratt. in Haupts zs. 3, 523. anf. u. ende bei Grimm kl. schr. 3, 79 (298) e cod. Ven. S. Marci. Zing. 313 (anfang). cod. Vind. 883 f. 63. Berol. Arch. 8, 833.*
- aqua ardens solet dici. *Cod. Vind. 4062.*
- archicancellarie, vir discretæ mentis (*archipoeta*). *Grimm, kl. schriften 3, 57 (194) e. cod. Gott.*

archicancellerie, viris maior ceteris (*archipoeta*). *Grimm kl. schr.*

3, 65 (202) *e cod. Gott. der anfang auch im cod. Brux.*

2071 *u. daraus im Bull. de l'acad. de Brux. IX. 1, 455.*

Aristippe quamvis sero. *Flac. 39. Bur. 65.*

artifex qui condidit hominem ex luto. *Bur. 76.*

artium dignitas quae primum viguit. *Flac. 37.*

ascendit Walter, veniat bos unus et alter (*spruch*). *Zeibig im notizblatt der Wiener ak. 1852 p. 26. cf. Anz. 15, 287.*

asellulus de mola. *Cod. Vind. 4459 nach Denis 1, 2339.*

Astaroth obmutuit dum sensit Bartholomeum (*spruch*). *Zing. 307.*

audiat auribus interioribus. *Ed. du M. (1847) 127 e codd. Paris. 2319 et 2320.*

audientes audiant, diu schande vert al über daz lant. *e cod. Bur. vdHagen, MS 3, 448. Ed. du M. (1843) 101, Bur. 73.*

audite alphabetica cantica sophistica (*Contra mulieres*). *Feif. 164. Palm 94 ex eodem cod. Wratt. Clm. 641. cod. Vind. 4118 f. 111.*

audite insulae et attendite populi (*De excidio urbis Acconis*). *Martene, coll. ampl. 5, 757.*

aurea lux oritur (*fragm.*) *Flac. 416.*

aurea personet lyra clara modulamina. *Bock bei Weifs, könig Alfred, p. 38 aus der Brüsseler hs. 5446. unvollständig in den werken Fulberts von Chartres, bibl. max. Patr. Lugd. 18, 51.*

autumnali frigore marcescente lilio. *Mone Anz. 7, 290.*

ave color vini clari (*Sequentia vini*). *Wr. Myst. 120 aus Arundel 384. daraus Ed. du M. (1847) 204. Mone Anz. 2, 190 e cod. Heidelb. u. daraus Ed. du M. l. c. cf. vinum bonum.*

axe Phoebus aureo celsiora lustrat. *Bur. 134.*

Bacche bene venies gratus et optatus. *Bur. 238. Ed. du M. (1847) 202 ex eodem.*

baculare sacramentum nec recenter est inventum. *Wr. Anecd. 40 e cod. Bodl. Digby 94 fehlerhaft mit bacissare. vgl. dieselbe strophe bei Mone Anz. 7, 108.*

beati qui esuriunt (*De corruptione iudicum*). *Wr. Pol. Songs 224 aus Harl. 913; p. 382 varianten aus Reg. 12, C. XII.*

bellatorum fortissimus (*De morte Willelmi conquistoris*). *Bouquet 12, 479. Ed. du M. (1843) 296.*

bis sex credatis species sunt ebrietatis. *Zing. 318.*

- bonum est confidere in dominorum domino. *Bur.* 6.
- bruma veris aemula sua iam repagula. *Bur.* 116.
- caelum non animum mutat stabilitas. *Bur.* 46.
- calamus velociter scribe sic scribentis (*auf die schlacht bei Lewes* 1264). *Wr. Pol. Songs* 72 aus *Harl.* 978.
- captivata largitas longe relegatur. *Wr. Map.* 151 e *cod. Sloane* 1580. *W Wackernagel e cod. Turic. in Haupts ss.* 5, 296.
- captus amore gravi me parem rebar avi. *Bur.* 119.
- caput in caudam vertitur. *Flac.* 37.
- cari fratres, *variante zu* viri fratres.
- causidicus medicus meretrix semper meditantur (*spruch*). *Zing.* 310.
- cedit hiems tua durities. *Bur.* 177.
- centum vel mille vellem tibi quod daret ille (*spruch*). *Zing.* 306.
- Christi fratres, *fehlerhaft für* viri fratres.
- Christiani nominis corrui insignis (*Conductus de itinere Jerosolymorum* 1187). *Riant de Haymaro mon.* 125 e *cod. Vind.* 883.
- Christus nobis tradidit formam hanc vivendi (35 strophes). *Cod. Vind.* 4121. *Clm.* 641 fol. 4. *cod. Valentian.* 224 aus *Spanheim, mit der überschrift: via religiosorum. Mangeard p.* 218. *angeführt Anz.* 18, 233.
- Christus qui flagitia. *Anz.* 17, 149 e *cod. Vind.* 883.
- circa partum virginis (*De incarnatione*). *Wr. Map.* 212 ex *cod. Harl.* 978.
- circumdederunt me lusores et bibuli. *Feif.* 174.
- clausus Chronos et serato. *Bur.* 135.
- clerus et presbyteri nuper consedere. *Wr. Map.* 174 aus *Flac.* 371. *erweiterung von* quindecim presbyteri.
- collationis gratia pertractaturus aliqua (*Planctus Bernhardi Westerrodensis*). *Flac.* 101.
- complange tui Anglia melos suspendens organi (*Planctus super episcopis, Johanne regnante*). *Flac.* 161. *daraus Wr. Pol. Songs* 6. *varianten aus Reg.* 7, *F. V. pag.* 348.
- concinamus o sodales (*pfingstlied aus Cambridge*). *Ed. du M.* (1847) 213 aus *Brand, popular antiquities*.
- congaudentes exulemus (*Noël des écoliers*). *Ed. du M.* (1854) aus *suppl. lat.* 1219.
- congaudentes ludite, choros simul ducite. *Bur.* 166.
- corda puellarum (*Problemata*). *Christ.* 344 f. 41.

corpus Christi hodie parum veneratur. *Mangeard, catal. de Valenciennes* p. 117.

corrui ecclesia stipulae suffulta columna. *Flac.* 112.

cotocii (*De clericis et de rustico*). *Christ.* 344 f. 37.

creditor hoc credit quod tarde transeat annus (*spruch*). *Zing.* 310.

crevit in ecclesia monstrum genitore Losinga. *Flac.* 234.

crucifigat omnes domini crux altera. *Bur.* 25.

crux est denarii potens in saeculo. *Wr. Map.* 223.

cum animadverterem, dicit Cato. *Bur.* 253.

cum animadverterem plurimos errare. *Cato ed. Zarncke in den berichten der k. sächs. ges. d. wiss.* 15, 52.

cum declinent homines a tenore veri. *Wr. Map.* 163 *ex Harl.* 978.

cum deus in principio cuncta creaverat (*religiös*). *Zing.* 311 (*anfang*).

cum folio koli tu culum tergere noli (*spruch*). *Zing.* 294.

cum Gualterus s. dum G.

cum in orbem universum decantatur: ite (*De ordine vagorum*). *Bur.* 251. *Uhland, volkslieder* 2, 959. *vgl.* plenitudo temporis.

cum Jesu Judas (*spruch*). *Flac.* 240. *vgl.* in clauastro.

cum sim modo moriturus. *gedruckt im Anz.* 18, 263 *aus Clm.* 641 f. 45. *mit der überschrift: Bernhardus cod. Marburg. D. 38 nach CFHermann, analecta catalogi* (1841) p. 35. *fragment im cod. Vind.* 5160 f. 186^v.

cum sint plures ordines atque dignitates (*Versus Goliae de praelatis*). *Wr. Map.* 44 *ex cod. Cott. Vespas. A. XIX.*

cum sit omnis homo foenum et post foenum fiat coenum. *SBernardi opera* 5, 421.

cum tenerent omnia medium tumultum (*Goliae dial. inter aquam et vinum*). *Wr. Map.* 87 *aus 6 engl. hss. Grimm kl. schr.* 3, 78 (237) *mit dum tenerent angef. e cod. Veneto SMarci* (*Versus primatis presbiteri*). *abweichend, anf.* factum est convivium *Husem. nach Anz.* 15, 285. *vgl.* denudata veritate.

cum tibi sint sero perfusa viscera mero. *Zing.* 318 (*anfang*).

cuncta rotat casus (*De Actaeone*). *Christ.* 344 f. 39.

cur mundus militat sub vana gloria (*De mundi vanitate*). *opera Bernh. Clarevall.* 5, 421. *Wr. Map.* 147 *e codd. Anglicis. cod. Vind.* 883 f. 75. 4459 f. 110. *cod. Helmstad. nach Leyser* 2004.

cur suspectum me tenet domina. *F Wolf über die lais* 433.

Bur. 167. *Ed. du M.* (1843) 123, *omnes ex eodem codice.*

cur ultra studeam probus esse. *Flac.* 349.

curia Romana non quaerit ovem sine lana. (*spruch*). *Bur.* 23.

Zing. 314. *cod. Berol. Arch.* 8, 838.

cursus asellorum celer atque fides monachorum (*spruch*). *Zing.* 307.

dare nunquam deficit. *Cod. Berol. Arch.* 8, 833.

Daventria laudabilis. *Otto, commentt. in codd. bibl. Giss.* 159.

de pollicito mea mens elata. *Bur.* 206.

de ramis cadunt folia, nam viror totus periit. *Ed. du M.* (1847)

235 *ex cod. Paris.* 3719.

de rupta rupecula grata fluunt pocula. *Bandini, codd. latini* 2,

1 *e cod. Laur.* XXIX. 1.

de Stephani roseo sanguine martyrii. *Flac.* 31.

de terrae gremio rerum praegnatio. *Ed. du M.* (1847) 232 *e cod.*

Paris. 3719.

debacchatur mundus pomo quod comedit primus homo. *Bur.* 32.

declinante frigore, picto terrae corpore. *Mone Anz.* 7, 287. *dar-*

aus Ed. du M. (1847) 226.

deduc Sion uberrimas. *Flac.* 29. *Bur.* 11.

denudata veritate (*Disputatio vini et aquae*). *Bur.* 232. *Ed. du*

M. (1854) 303 *aus fonds de Saint-Germain lat.* 376. *Sal-*

imbene 218 (*auct. primate, nur der anfang*). *cod. Vind.* 5371:

iocunda carmina, videlicet disputatio aquae et vini, violae et

rosae, tabb. 4, 111. *vgl. Feif.* 119 *und cum tenerent.*

det vobis piscem Normandia terra marinum (*spruch*). *Salimbene* 93.

deus in adiutorium meum intende, sprach ein hubsches nunnelin.

Fichard im Frankf. archiv 3, 203 *aus einer hs. in seinem*

besitz (str. 5, 4 der lesefehler dilacero st. dilectio). daraus

Ed. du M. (1843) 97. *anfang einer anderen version in Mo-*

nes Anz. 8, 211 *aus einer hs. von Kuppitsch.*

dic Christi veritas, dic cara raritas. *Flac.* 30. *Bur.* 51.

dic homo, cur abuteris discretionis gratia. *S Bernardi opp.*

(1765) 5, 421.

dilatatur impii regnum Pharaonis (*Sermo Goliae ad praelatos im-*

prios). *Flac.* 149. *Wr. Map.* 40 *e cod. Sloane* 1580.

diligitur, colitur, quem sors illuminat aeris (*spruch*). *Bur.* 65.

dira vi amoris terror. *Bur.* 223.

diri patris infausta pignora (*klage des Oedipus*). *Ed. du M.* (1854) *aus d. Berl. cod. lat. fol. 34. angef. Arch.* 8, 823.

dirigit ad caelum lapis hunc, rogos hunc, thorus illum (*spruch*). *Zeibig im notizenbl. d. Wiener ak.* 1852 p. 26.

disce bone clerice virgines amare. *Zarncke, die deutschen universitäten im mittelalter* (1857) 1, 87.

discretis ad litteras viris et honorem. *bruchstück bei Feif.* 151 *ex cod. cap. Pragensis.*

dives eram et electus (*Goliae*). *Wr. Map.* 64 *e cod. Harl.* 978.

divitiae (*Hic monet contemnere divitias*). *Christ.* 344 f. 36.

doctorum speculum, doctor amande (*De morte Huberti Magdunensis*). *Duchesne SS* 4, 268. *daraus Ed. du M.* (1843) 292.

doleo quod nimium patior exilium. *Bur.* 231 (*fragment*).

domum sapientia sic aedificavit. *Zing.* 309 (*anfang*).

dudum voveram recta sapere. *Bur.* 226.

dulce solum natalis patriae. *Bur.* 168.

dulcis aurae temperies. *Mone Anz.* 7, 292. *daraus Ed. du M.* (1847) 224.

dum aestas inchoatur amoeno tempore. *Bur.* 196.

dum caupona verterem vino debacchatus. *Bur.* 138.

dum contemplor animo saeculi tenorem (*De adventu antichristi*). *Möld.* 40.

dum Dianae vitrea sero lampas oritur. *Bur.* 124.

dum domus lapidea foro sita cernitur. *Bur.* 236.

dum Fernandus Hispaniae rex. *Bandini, codd. latini* 2, 3 *ex cod. Laur.* XXIX. 1.

dum flosculum tenera lactant veris ubera. *Mone Anz.* 7, 291.

dum Gualtherus aegrotaret (*Oratio Gualtheri de insula morientis*). *Möld.* 59 *e cod. Paris. cod. Rehdiger.* I. 42 *mit cum Gualtherus.*

dum Henricus aegrotaret et aegrotus cogitaret. *Cod. Vind.* 4459 f. 109 *nach Denis* 1, 2342.

dum in nocte video, s. in nocte.

dum iuventus floruit, licuit et libuit. *Bur.* 8.

dum pater abbas filiam (*De visitatione abbatis*). *Wr. Map.* 184. *e cod. Arundel.* 139.

dum Philippus moritur palatini gladio (1208). *Bur.* 50. *O Abel, k. Philipp* 392.

dum prius inculta coleret virgulta. *Bur.* 149. *cf. seq.*

- dum prius ioca colerem (*De rapta virginitate*). *Christ.* 344 f. 36.
- dum quaeritur mihi remedium. *Mone Anz.* 7, 290.
- dum quiete vegetarem. *Bur.* 220.
- dum Romanus pontifex degeret Veronae (*Haymarus monachus de capta Accone* 1191). *J Grimm, kl. schriften* 3, 37 anf. u. ende e *cod. Bamb. vollständig nach 3 hss. u. der ausg. von Herold: PRiant de Haymaro monacho, Paris. 1865, 73—117.*
- dum Saturno coniuge partus parit Rhea (*De Clarevallensibus et Cluniacensibus*). *Wr. Map.* 237 e *cod. Sloane* 1580.
- dum tenerent omnia, s. cum tenerent.
- dum transirem Danubium. *Mone Anz.* 5, 448 e *cod. Leod.* 77.
- e globo veteri cum rerum faciem. *Bur.* 129. *Wr. Myst.* 111 (a globo) aus *Arundel.* 384.
- ebrius atque satur his ecce modis variatur. *Zing.* 318 anf. *cod. Vind.* 4012.
- ecce chorus virginum tempore vernali. *Bur.* 118.
- ecce dolet Anglia luctibus imbuta. *Wr. Pol. Songs* 400 aus einer *hs. in Cambridge.*
- ecce gratum et optatum ver reducit gaudia. *Bur.* 183.
- ecce laetantur omnia. *Ed. du M.* (1847) 234 e *cod. Paris.* 3719.
- ecce mundus moritur vitiis sepultus (*De mundi miseria*). *Flac.* 238. *Wr. Map.* 149. *cod. Vind.* 4493 f. 132. *Zing.* 308 (anfang). *cod. Berol. Arch.* 8, 833. vgl. *F Zarncke in den berichten d. k. sächs. ges. d. wi/s.* 15, 22.
- ecce non paulizat Paulus, sed saulizat. *Mone Anz.* 8, 598 e *cod. Brux.* 411. *Ed. du M.* (1843) 142 e *cod. Brux.* 10051.
- ecce sonat in aperto (*Thomas Cant. tributum, contra simoniacos*). *Bur.* 43. *Ed. du M.* (1843) 177 e *cod. Paris.* 4880.
- ecce torpet probitas, virtus sepelitur. *Bur.* 37. *Mone Anz.* 7, 294.
- ecclesiae navis titubat, Petri quoque clavis (*spruch*). *cod. Marb. bei CF Hermann, analecta catalogi* (1841) p. 12.
- ecclesiastica Roma negotia cum moderetur. *Flac.* 415.
- edictum fingitur factum (*Vindicatio Norfolchiae auct. Joh. de S Omero*). *Wr. Myst.* 99.
- ego dixi: dii estis (*De mutatione vestium*). *Wr. Pol. Songs* 51 aus *Harl.* 978.
- ego quondam filius mundi specialis. *W Wackernagel e cod. Turic. in Haupts zs.* 5, 297.

eheu ploret Anglia, s. heu heu.

eheu voce flebili (*Planctus de amissione terrae sanctae* 1187). *e cod. Bur. Ed. du M.* (1843) 411. *Bur.* 29. *Riant de Haymaro mon.* 119.

eia dolor, nunc me solor. *Bur.* 217.

eia pervenusta puella. *Cod. Berol. Arch.* 8, 824.

en habeo versus te praecipiente reversus (*archipoeta*). *J Grimm, kl. schriften* 3, 64 (201) *e cod. Gott.*

en quamvis honorabilis sit status rectoratus. *Lub. f.* 264.

en iuventus per eventus. *prolog zum Renner p. 7. Otto, commentt. in codd. bibl. Giss.* 158.

episcopi attendite, dei verba discernite. *Petr. Dam. de omnibus ordinibus. opp.* 4, 57.

erat quidam monachus corpore non validus. *Arch.* 8, 482 *angeführt e cod. Lovaniensi.*

erat quondam dies festus. *Palm* 96.

ergo plange pium (*De morte Constantini Luxoviensis*). *Ed. du M.* (1843) 280 *e cod. Paris.* 1772.

est Amor alatus puer et levis, est pharetratus. *Bur.* 192.

est modus in verbis, duo sunt contraria verba. *Bur.* 3.

est sine virtute (*spruch*). *Anz.* 18 *aus Clm.* 641.

est tibi Saturne domus (*Domicilia*). *Christ.* 344 *f.* 37.

excitare somno Musa (*De Hugone cancellario*). *Christ.* 344 *f.* 38.

exiit diluculo rustica puella. *Bur.* 155.

exiit edictum quondam a Caesare (*Descriptio Norfolcensium*). *Wr. Myst.* 93.

experrectus medium circa noctis gravi. *Lub. f.* 259.

exspirante primitivo probitatis fomite. *Bur.* 47.

exul ego clericus ad laborem natus. *Bur.* 50.

exultemus et cantemus (*De capta Jerusalem*). *Bur.* 33.

factum est convivium, s. cum tenerent.

fallax est et mobilis lex humanae sortis (*Waltherus de Castil. contra praelatos*). *Ed. du M.* (1847) 160 *ex cod. Paris.* 3245. *Möld.* 16.

fama tuba dante sonum (*archipoeta*). *J Grimm, kl. schriften* 3, 54 (192) *e cod. Gott.*

fas et nefas ambulant passu fere pari. *Flac.* 33. *Bur.* 2.

fata monent stellaeque docent. *häufig vorkommende verse aus regis vexilla timens.*

femina formosa scelus est, pestis vitiosa. *Zing.* 312 (*anfang*).
femina vas demonum (*anfang einer reihe von schmähsversen*).

Anz. 18, 306, *aus Clm.* 641.

feminea lingua non succus amarior ullus. *Anz.* 17, 124 *e cod.*
Vind. 883.

fert pira trina pirus, puerorum stat quoque subtus (*rdtsel*).
Zing. 319.

fertur in convivio vinus vina vinum. *Salimbene* 42 (*auct. primate*).
Anz. 15, 163 *aus Husemann.* auch als strophe in meum est
propositum.

fervet amore Paris. *Bur.* 63.

fides cum idolatria pugnavit teste gratia (*De crucesignatis*). *Bur.* 24.

fides hodie sopitur vigilatque pravitas. *Wr. Aned.* 92 *e cod. Bodl.*
Digby 86.

filia si vox tua. *Feif.* 169.

filium offendere talus facit patrem. *Anz.* 15, 164 *aus Husemann.*

flete perhorrete lugete. *Bur.* 38. *Clm.* 19488 fol. 120. ange-
führt *Mon. Germ. SS XX.* 106 n. 83 *e cod. Rom. Ca-*
sanatensi.

flete viri, lugete proceres (*De morte Guilelmi conquistoris* 1087).
Ed. du M. (1843) 294 *e cod. Paris.* 2286.

flevit lepus parvulus. *Mafsmann in Mones Anz.* 4, 184 *aus*
Husemann.

florebat olim studium, nunc vertitur in taedium. *Bur.* 40.

florent omnes arbores. *Bur.* 182.

floret silva nobilis floribus et foliis. *Bur.* 188.

floret tellus floribus, variis coloribus. *Bur.* 187.

fontis in rivulum sapor ut defluit. *Flac.* 38.

fortuna si alluseris. *Zing.* 311 (*anfang*).

fortunae plango vulnera. *Bur.* 47.

fratres minores pervertunt mores. *Zimmerische chronik ed. Barack* 3, 67.

fratres mundum qui transitis (*Sermones nulli parcentes*). *vKarajan*
in Haupts zs. 2, 16.

frequenter cogitans de factis hominum (*De diversis ordinibus homi-*
num). *Ed. du M.* (1847) 128 *aus fonds de Notre-Dame* 133.

Ed. du M. (1854) 313 *aus Douai* 702.

Fridericus imperator (*De Frid. III. imp.*). *Cod. Vind.* 4119 f. 46.

frigescente caritatis in terris igniculo. *Mone Anz.* 7, 110. *cod.*
Vind. 883 f. 62.

frigus hinc est horridum, tempus adest floridum. *Bur.* 147.

fuge coetus feminarum. *Anz.* 17, 10 e *codd. Vind.* 883 et 2924
et *Husemanno. cod. Berol. Arch.* 8, 824. *Lub. f.* 259.

fuit quidam monachus in physica peritus. *aus Clm.* 641 f. 23
gedruckt im *Anz.* 18, 234.

fuit una domina, valde pulcra femina. *Feif.* 166.

fundamentum artium (*Marneri*). *vdHagen, MS* 2, 257 aus d.
Manes. hs. Zing. 309 (*anfang*).

gaude, cur gaudeas vide. *Bur.* 4.

gaude mater nostra Roma. *Flac.* 88 ex *abb. Urspergens.*

gens Romanorum subdola antiqua colit idola. *Mone Anz.* 8, 597
e *cod. Brux.* 629. *Ed. du M.* (1843) 231 e *codd. Brux.*
9802 et 10674. nach *Bethmann* im *Arch.* 7, 1005 von
Hunald.

gens sine capite mag keinen rath geschaffen. *C Barthii Adver-*
saria p. 1575 aus einem 1259 in einem kloster bei Straß-
burg geschriebenen codex.

gloria Graecorum, invidia Romanorum. *Cod. Vind.* 4117.

grata deo castitas. *Gilleberti carmina* ed. *Tross* p. 60. *cod. Vind.*
4547 f. 170.

grates ago Veneri. *Bur.* 135.

gratuletur omnis mundus (*Noël des écoliers*). *Ed. du M.* (1854)
aus *suppl. lat.* 1219.

graves nobis admodum dies effluxere (*Crucesignatio* 1189). *Ed. du*
M. (1843) 414 aus *Roger v. Hoveden* bei *Savile, rer. angl.*
scriptores p. 666. *Riant de Haymaro monacho* 124 aus
demselben.

haec domus est alta: si non vis credere salta (*spruch*). *Anz.* 15,
163 aus *Husemann*.

haec est disputatio nova rusticorum (*Altercatio rusticorum et cleri-*
corum mota per eos coram d. papa tanquam iudice assumpto).
Clm. 443 f. 160.

haereticorum pravitas surgit in apertum (*Contra Hussitas*). *Lub.*
f. 261^v.

haec via non pia, nam quia vos tria (*spruch*). *Zing.* 307.

hebet sidus laeti visus. *Bur.* 204.

Heliconis rivulo modice potatus. *Wr. Map.* 159 aus *Harl.* 978.
Sloane 1580. fehlende strophen aus *Oxf. Digby* 4. *Anecd.*
38. *Mild.* 37 e *cod. Paris.* 3859.

- heu heu mundi vita, quare me delectas ita? *Ed. du M.* (1847) 108 *e cod. Paris.* 2389. *Mone, lat. hymnen* 1, 411 *e cod. Aug. anf. bei Salimbene* 357 (*Primas de vita huius mundi*). *cod. Vind.* 3121 f. 136.
- heu heu ploret Anglia (*De morte Lanfranci* 1089). *Ed. du M.* (1847) 251 *e cod. Duacensi.*
- heu o mi dulcis Jesule (*weihnachtslied polnischer schüler*). *Palm* 84.
- heu quam vana vanitas, quam fallax inanitas (*Cursus mundi*). *Cod. Vind.* 883 f. 60.
- heu soror Astraea caelesti de Galilea. *Flac.* 15.
- heu voce flebili, s. eheu.
- heus frater adiuva, quia mors est proxima. *Bur.* 172.
- hic Agrippino mos dicitur esse colono. *Mone Anz.* 3, 52 *e cod. Leod.*
- hiemali tempore, dum prata marcent frigore. *Bur.* 241.
- hircus quando bibit, quae non sunt debita dicit. *Bur.* 243.
- his vaccis parcam (*Dictum primatis*). *Salimbene* 41.
- hoc indumentum (*al. vestimentum*). *Otto, commentt. in codd. Giss.* 107 *e cod. Marburg. pessime. Arch.* 10, 628 *e cod. Vorow. anfangend pontificum spuma, Ducange s. v. mantum. hist. lit. de la France* XI. 10 *e Reg.* 8433 (*erweitert*). *Wr. Map.* 85 *e cod. Cotton. Cleop. B. IX. daraus JGrimm, kl. schr.* 3, 83 (242). *anfangend o bone mantelle Clm.* 641 f. 75.
- hoc vas argenti tria confert dona bibenti (*spruch*). *Zeibig im notizenbl. d. Wiener ak.* 1852 p. 26.
- homo considera, qualis, quam misera sors vitae sit mortalis. *Cod. Paris. ancien fonds lat.* 8433 *nach hist. lit. de la France* 22, 132.
- honesta mundi domina. *Flac.* 183.
- hora nona sabbati tempore florenti (*De presbytero et logico*). *Wr. Map.* 251 *e cod. Harl.* 978.
- hora novissima, tempora pessima sunt, vigilemus (*Bernardi Morlanensis*). *Flac.* 247 *etc.*
- hortum habet insula virgo virginalem. *Bur.* 165.
- hospes illum amat qui vil trinkt und modice clamat (*spruch*). *Mone Anz.* 2, 191.
- hospes laudatur, si abunde datur. *Bur.* 242.
- hospita in Gallia nunc me vocant studia. *WWackernagel e cod. Turic. in Haupts zs.* 5, 296.

huc ades Calliope (*De morte Caroli Flandrensis a. 1127*). *Ed. du M.* (1847) 260 *ex chron. Balderici ed. Le Glay.*

humanarum mentium dolos dum pertracto. *Clm.* 209 f. 215.
geschichte von 13 blinden, lang und witzlos.

humilitate stringitur aeternitas (*magistri Nicolai de Sweydnitz*).
Zing. 311 (*anfang*).

humor letalis crebro me vulnerat (*l. timor*). *Bur.* 169.

ich was ein chint so wolgetan, virgo dum florebam. *Bur.* 216;
vdHagen MS 3, 447 *ex eodem.*

ich wil singen clare matri Christi carae. *Cod. Gud. lat.* 231
nach Waitz, Jordanus von Osnabrück p. 30.

ille pastor optimus merito censetur. *Anz.* 17, 321 *e cod. Vind.* 883.

imperio eya Venerio eya. *Mone Anz.* 7, 289.

importuna Veneri redit brumae glacies. *Mone Anz.* 7, 288.
daraus Ed. du M. (1847) 222.

impudenter circuivi solum quod mare terminat. *Cod. Vind.*
883 f. 77.

in anno quo millesimum (*De morte Heinrichi VII a. 1313*) *Flac.* 470.

in celebri vico quondam vivens eremita. *Anz.* 17, 124 *e cod.*
Vind. 883.

in cella stantes, cur venimus huc memorantes (*De cella metra quae*
adscribuntur b. Thomae). *Clm.* 215 f. 60.

in claustro Christi sunt semper quattuor isti. *aus Clm.* 641 f.
21 *gedruckt Anz.* 18, 234. *vgl. cum Jesu.*

in cratere meo Thetis est sociata Lyaeo (*Dictum primatis*). *Salimbene* 42. *Otto, commentt. in codd. bibl. Giss. p. 106 e*
cod. Marburg. Bur. 233. *Ed. du M.* (1847) 203 *e cod.*
Paris. 1819. *Zeibig im notizenbl. d. Wiener ak.* 1852 p. 26
e cod. Claustro-neob. Anz. 15, 163 *aus Husem. vgl.* 287. *Clm.*
641 f. 81 (*fragment*).

in Gedeonis area vellus aret extentum. *Bur.* 13.

in hac terra cernuntur nefanda. *Zing.* 310 (*anfang*). •

in huius mundi patria regnat idolatria. *Bur.* 14.

in illis temporibus erat quidam monachus (*Passio cuiusdam nigri*
monachi secundum luxuriam). *Feif.* 173. *in Lub. f.* 249
lautet der anfang in illo turbine mensibus Aprilis.

in illo tempore cum natus esset Bachus in Waltona (*Initium*
fallacis evangelii secundum Lupum). *Wright and Halliwell,*
Rel. antt. 2, 49.

- in illo tempore (*al. turbine*) dixit papa (*Evangelium secundum marcas argenti*). *Pasquillorum tomi duo* (1544) 302. *Fichard im Frankf. arch.* 3, 215 *aus eigener handschrift.* *Bur.* 22. *Ed. du M.* (1843) 407 *aus derselben. von Schlesien vor und seit 1740,* 2, 483 *aus Breslauer handschrift.* *Clm.* 952. *cod. Vind.* 4459 f. 106 (*Denis* 1, 2342). *cod. cap. Epored. Arch.* 9, 615. *in Lub. f.* 248: in illo tempore cum sermo esset (*Passio domini nostri papae Romanorum secundum marcam argenti et auri*).
- in lacu miseriae et luto luxuriae (*De conversione hominum*). *Bur.* 7.
- in me cur dubitas? tua sum dilecta Beatrix (*spruch*). *Zing.* 306.
- in mundo degentium multi sunt errores. *Anz.* 17, 36 *e cod. Vind.* 883. *es sind nur einzelne strophen aus in valle miseriae.*
- in nocte dum video in choro conventum. *Herschel e cod. Dresd. in Naumanns Serapeum* 17, 285. *mit dum in nocte beginnend cod. Vind.* 883 f. 74. *Clm.* 641 f. 22. *vgl. Anz.* 18, 234.
- in paupertatis praedio Franciscus plantat vineam. *Bandini, codd. latini* 2, 3 *ex cod. Laur.* XXIX. 1.
- in principio creavit (*Concio iocosa, wertlos*). *Cod. Vind.* 2931.
- in quorundam concilio fit annuatim mentio de carnali contagio. *Wr. Map.* 182 *e cod. Arund.* 139.
- in re terrena nihil est aliud nisi pena. *Zing.* 311 (*anfang*).
- in taberna quando sumus. *Bur.* 235. *vgl. Feif.* 171.
- in tauro fervida lampada Cynthii. *Clm.* 416. *s. a tauro.*
- in terra summus rex est hoc tempore nummus. *Bur.* 43. *Wr. Map.* 355 *aus Cott. Vespas.* A. XIX u. *Harl.* 3362. *Mone Anz.* 8, 596 *e cod. Claustro.* 160. *cod. Vind.* 3123 f. 209. 898 *nach Denis* I. 1, 1107. *Ivrea, Arch.* 9, 615. *Salzb. Arch.* 10, 615. *Clm.* 4408. *cod. Vind.* 400, *Zwetl.* 299. *vgl. Feif.* 175.
- in trinitate consistit perfectio. *Zing.* 310 (*anfang*).
- in valle miseriae patimur concives. *Leyser p.* 852 *im Laborintus des Eberhard von Bethune. daraus die strophen mit dem anfang in mundo degentium.*
- in veritate comperi quod scelere cleri. *Flac.* 32.
- in vernalis temporis ortu laetabundo. *NMPetersen, bitrag til den danske literaturs historie* II. 49.

in vestimentis non est contritio mentis. *Flac.* 491.

inclytorum Pisanorum (*De victoria a.* 1088). *Ed. du M.* (1847) 239
e *cod. Brux.* 3912.

indigeo bobus ad rura colenda duobus (*Dictum primatis*). *Salim-
bene* 41. *vgl. Anz.* 15, 287.

inspecto speculo mortis (*De nece Philippi regis* 1208). *Mone Anz.*
2, 181 *ex cod. Salem.* 257. *daraus OAbel, k. Philipp* 393.

instar solis ave tocius luminis atque. *Cod. Monac. Teg.* 1411 p. 142.

institor amabilem obsecravit virginem. *Lub. f.* 243.

intellectu scite sano. *Feif.* 185.

inter convivas est ablatum mihi vi vas (*spruch*). *Zeibig im notizenbl.*
d. Wiener ak. 1852 p. 26.

introibo ad altare Bacchi (*Missa de potatoribus*). *Wright and Halli-
well, Rell. antt.* 2, 208 *aus Harl.* 913 u. *Harl.* 2851 (*Missa
Gulonis*); *vgl. Bur.* 248. *Hubatsch, die lat. vagantenlieder*
p. 78.

invidia Judaeorum, ira Britonum. *Wright and Halliwell, Rell. antt.*
1, 127.

ipsa quae vivere mihi reddidit. *Wr. Myst.* 110 *aus Arundel.* 384.

iste mundus furibundus falsa praestat gaudia. *Bur.* 5.

Italici quae non sacra sunt et quae sacra vendunt. *Wright and
Halliwell, Rell.* 1, 5.

iam dudum aestivalia pertransiere tempora. *Bur.* 174. *vollständig
Zing.* 319 *mit iam pridem aest. bezeichnet als Carmen Mar-
narii.*

iam dudum amoris militem. *Bur.* 202.

iam entrena (*sic*) plena stet et metu fletu. *Zing.* 324.

iam iam rident prata. *Bur.* 184.

iam pridem aestivalia, s. iam dudum.

iam ver oritur, veris flore variata. *Bur.* 117.

iam vere fere medio. *Wr. Myst.* 115 *aus Arundel.* 384.

iam vernali tempore terra viret gramine (*Voces animalium*). *Cod.*
Monac. Teg. 1411 p. 15.

Janus annum circinat, ver aestatem nuntiat. *Bur.* 115.

Jerusalem laetare quae flebas tam amare (*De capta Jerusalem*). *Ed.*
du M. (1847) 255 e *cod. Paris.* 5132.

Jerusalem mirabilis (*De crucesignatis*). *Ed. du M.* (1843) 297 e
cod. Par. 1139.

iocundemur socii, sectatores otii. *Bur.* 251.

- iocundum pellit hiemis. *Cod. Berol. Arch. 8, 824.*
 Judas geheunam meruit. *Bur. 42.*
 iuvenes amoriferi, virgines amplexamini. *Bur. 167.*
 iuxta threnos Jeremiae (*auct. Bertero de crucesignatis a. 1188.*
Ed. da M. (1843) 408 ex Rog. de Hoveden.
 laboris remedium, exulantis gaudium. *Bur. 203.*
 laetabundus rediit avium concentus. *Bur. 136.*
 lamentatur rusticus (*Testamentum asini*). *Anz. 15, 136 ex Huse-*
manno. cf. rusticus.
 lancea Longini, grex albus, ordo nefandus (*Invectio magistri W*
Bothewald contra Walterum Map.) *Wr. Map. XXXV e cod.*
Oxon.
 laus et honor pueris solent convenire. *Cod. Berol. Arch. 8, 833.*
cod. senatus Lips. Naumann, catal. p. 34.
 legalis illa civitas Wyenna quae vocatur. *Cod. Vind. 4134 f. 192.*
 lex datur a summo, quod nullus (*l. nemo*) bibat sine nummo.
Feif. 175. vgl. in terra.
 libri cursus nunc Cambriam (*Cambriae epitome*). *Wr. Map. 131*
e Radulfi Higden polychronica.
 licet aeger cum aegrotis. *Bur. 41. Mone Anz. 7, 293. Wright,*
Pol. Songs 44 aus Cotton Jul. D. VII.
 lingua balbus, hebes ingenio. *JGrimm, kl. schr. 3, 49 (189) e*
cod. Gott.
 lingua mendax et dolosa. *Bur. 230.*
 littera bis bina me dat vel syllaba trina (*rätzel*). *Bur. 245.*
 longa spes et dubia. *Bur. 199.*
 lucis orto sidere exit virgo propere. *Bur. 194.*
 lude, ludas, ludite! iocantes nunc audite. *Bur. 207.*
 ludere volentibus ludens paro lyram (*um 1298*). *Wr. Pol. Songs*
160 aus mehreren handschriften.
 ludis cor appone privata ratione. *Mone Anz. 7, 293.*
 ludo cum Caecilia, nihil timeatis. *Bur. 151.*
 lugeamus omnes in Decio. *Bur. 248. Wright and Halliwell, Reli-*
quiae antiquae 2, 208.
 luget plorat lamentatur (*Petrus Dam. de abbatum miseria*). *opp. 4, 55.*
 luxuriant animi rebus saepe prosperis. *Flac. 33.*
 magnus maior maximus. *Bur. 12.*
 manet ante ostium deus ultionum (*De Tartaris*). *Cod. Salisb. SPetri*
nach Arch. 10, 616.

manus ferens munera (*De nummo*). *Wr. Map.* 226 *e codd. Reg.* 8
B. VI et Lansd. 397.

margarita pedibus calcatur. *Zing.* 312 (*anfang*).

Marte mares Februoque canes, Maio mulieres (*spruch*). *Zing.* 320.

martii recenti frondium. *Wr. Myst.* 118 *aus Arundel.* 384.

martyr, praesul, monachus (*Thomas Cant.*). *Christ.* 344 *f.* 47.

me cordis angustia cogit mira fari (*De morte comitis Gloverniae*
1313). *Wr. Pol. Songs* 262 *aus Cott. Titus A.* XX.

meretrix sic diffinitur. *Lub. f.* 236.

me tibi teque mihi (*Monialis et clericus*). *Feif.* 168. *Christ.* 344
f. 30 *mit te mihi meque tibi.*

meum est propositum, gentis imperitae (*über die misachtung der*
studien). *Wr. Pol. Songs* 206 *aus 2 hss. vgl. p.* 380.

meum est propositum in taberna mori. *Wr. Map.* XLV *e cod.*
Sloane 2593. *daraus Ed. du M.* (1847) 206.

mi fili sis malivulus. *Feif.* 176.

mihi est propositum in taberna mori. *Ed. du M.* (1847) 205
nach Camden p. 436 *u. Ritson, ancient songs* 1, 3. 6 *strophen*
aus aestuans intrinsecus.

miles mercator vates pasticus amator (*spruch*). *Zing.* 317.

militis uxorem chlamydis mercede subegit. *Zing.* 319 (*anfang*).

mille quadringentesimo (*De miraculo Colon. a.* 1434). *Forschungen*
zur d. geschichte 11 *aus Clm.* 215 *f.* 50.

missus sum in vineam circa horam nonam. *Flac.* 115. *Wr. Map.*
152 *aus Harl.* 978, *Sloane* 1580. *Oxf. Bodl. Digby* 4. *nach-*
trag Anecd. 39. *Ed. du M.* (1847) 155 *e cod. Paris.* 3245.
Müld. 7 *nach Wright und du Ménil.*

mittitur in disco (*Dictum primatis*). *Salimbene* 41. *Zeibig im no-*
tizenbl. d. Wiener akad. (1852) *p.* 26 *aus Klosterneuburg.*

monachus Bohemicus, pons Polonicus. *Anz.* 17, 11 *e cod. Vind.*
2942.

monachus quae pars est? *Clm.* 641 *f.* 56.

mulier est confusio hominis. *Anz.* 18, 339 *aus Clm.* 641.

mulier est tenax lappa. *Zing.* 312.

multa nobis adversantur, quibus mores impinguntur. *Flac.* 35.

multam labem peccatorum. *aus Clm.* 416 *f.* 227 *gedruckt Anz.*
18, 202.

multi mortalium in mundi stadio (*De palpone et assentatore*). *Wr.*
Map. 106 *e cod. Cott. Vesp. E.* XII.

multi sunt presbyteri qui ignorant quare (*Comparatio galli cum presbytero*). *Serap.* 1, 107 aus einer hs. in Öhringen. daraus *Ed. du M.* (1847) 13. *kürzer Feif.* 162. *Zing.* 309 (anfang). *Clm.* 215 f. 60. 641 f. 36. *cod. Vind.* 883 f. 59. *Berol.* (*Arch.* 8, 833). *fragm. in cod. bibl. senatus Lips.* *Naumann. catal.* p. 34.

multiformi succendente Veneris scintilla. *Bur.* 224.

multiformis hominum (*vermengt mit missus sum*). *Wr. Map.* 153. *Müld.* 12 e *cod. Paris.* 8359. *Bandini codd. latini* 2, 239 (anfang).

multis a confratribus pridie rogatus (*Praedicatio Goliae*). *Wr. Map.* 31 e *multis codicibus*.

multum dolere possumus (*Contra clerum*). *Ed. du M.* (1854) 326 e *cod. Duac.* 702.

mundi forma veterascit (*De miseria mundi*). *Ed. du M.* (1847) 102 aus einer hs. in Alençon.

mundi libet vitia cunctis enarrare. *Wr. Pol. Songs* 46 aus *Harl.* 978.

mundi turba turbulenta (*Adv. simoniacos*). *Petri Damiani opp.* 4, 52.

mundus a munditia dictus per contraria. *Flac.* 40.

mundus abit, res nota satis. *Christ.* 344 f. 37.

mundus errat ut apparet. *Cod. Vind.* 883 f. 61.

mundus est in varium saepe variatus. *Bur.* 77.

mundus falso dictus mundus. *Flac.* 90.

mundus fide iam frigescit. *Zing.* 308 (anfang).

mundus vergens in defectum. *Flac.* 33. *Bandini, codd. latini* 2, 1 ex *cod. Laur.* XXIX. 1.

musa venit carmine, dulci modulamine. *Bur.* 185.

musi convenite. *Zing.* 308. l. universi.

Mutina quid speras, dum tecum iurgia quaeras (*auct. Joh. Maloitio* 1284). *Salimbene* 311.

naturam deus regulis. *Flac.* 42.

ne spernas munus, si desit apostolus unus (*spruch des primas*). *Salimbene* 41.

nemo potens est (*De Salomone et Micoll.*). *Christ.* 344 f. 39.

nemo valet congruis verbis explicare. *gedruckt Anz.* 18, 47 aus *Clm.* 237. vgl. die *berichtigungen* p. 104 aus *Clm.* 14529.

nigra vestis, lata corona, hota rotunda (*spruch*). *Anz.* 14, 111 e *cod. Salem.* IX. 15.

nobilibus quondam fueras constructa patronis (*Versus de Roma*).

Flac. 418. *Jaffé bibl.* 5, 457 in *cod. Udalrici*.

nobilis mei miserere precor. *Bur.* 228.

nocte quadam sabhati somno iam refectus (*archipoeta*). *Grimm kl. schr.* 3, 60 (198) e *cod. Gott.*

noctis crepusculo brumali tempore (*De malis monachorum*). *Wr. Map.* 187 e 3 *codd. Lond.*

noctis sub silentio, tempore brumali, s. vir quidam extiterat.

nomen a solemnibus trahit Solemniacum. *Bur.* 33.

non contrecto quam affecto. *Bur.* 150.

non gignit taxus oleum nec oliva venenum (*spruch*). *Zing.* 311.

non invitatus venio prandere paratus (*Goliardus et episcopus*).

Wr. Map. 86 aus 3 *Lond. hss.* daraus *Grimm kl. schr.* 3, 83 (242).

non pro iustitia multi discunt modo iura (*spruch*). *Zing.* 310.

non sunt vobis cassa haec audire vasa. *Cod. Vind.* 3533 f. 1.

non te lusisse pudeat (*De ammonitione praelatorum*). *Bur.* 10.

nos duo boni sub aere tetro. *Bur.* 153.

nos expertes fere labe (*halb böhmisch von 1451*). *Feif.* 154 (*anfang*).

nos sumus schumatores. *Palm* 86.

nos vagabunduli laeti incunduli. *Wright and Halliwell, Rell. antt.* 1, 237 aus *Harl.* 7371.

noscere si quaeris, quantum sciat ars mulieris. *Clm.* 641. *Lub.* f. 236.

nostri moris solet esse (*vollere form von: tanto viro locuturi*).

Wr. Map. 57 aus *Harl.* 978 und *Digby* 4. nachtrag *Wr. Anecd.* 40.

nulli beneficium iustae poenitudinis. *Bur.* 12.

nullum laedat me humana tetigisse vitia. *Pasquillorum tomi duo* (1544) 120. *Bock bei Weis, k. Alfred*, p. 42 e *cod. Brux.* 5446.

nummus quae pars est? *Anz.* 18, 340 aus *Clm.* 641. *Lub.* f. 250^r.

nunc incipiendum est magnum gaudium (*Ratperti hymnus de SGallo*). *Grimm u. Schmeller, lat. gedichte* p. XXXI. daraus *Ed. du M.* (1843) 156.

nuper ductu serio (*De Mauro et Zoilo*). *Wr. Map.* 243 e *cod. Harl.* 978.

o admirabile Veneris idolum. *Niebuhr im Rhein. mus.* 3, 8. daraus *Ed. du M.* (1843) 240.

- o bone Calixte. *Flac.* 392. *Clm.* 641 f. 66. *Lub.* 23. *Husem.* f. 20.
- o bone frater Lupambule (*Versus ludicri fr. Johannis Vulpeculi ad fr. Lupambulum*). *Cod. Vind.* 3853 f. 43.
- o bone mantelle. *Clm.* 641 f. 75, s. hoc indumentum.
- o caecitas harpyae, o faex hypocrisiae. *Flac.* 30.
- o Christi longanimitas et longa expectatio. *Bern. Clarevall. opera* (1765) 5, 421.
- o cleri collectio, quare non attendis. *Zing.* 310 (*anfang*).
- o comes amoris dolor. *Bur.* 225.
- o consocii, quid vobis videtur? *Bur.* 198.
- o curas hominum quos curat curia. *Bur.* 65.
- o custodes animarum, pastores ecclesiarum. *Zing.* 311.
- o de profundis. *Zing.* 316 (*anfang*).
- o decus o Libyae regnum, Carthaginis urbem. *Bur.* 59. *Clm.* 4598.
- o dulcis Parisius, decor omnis villae. *Cocheris in seiner ausgabe von Richardi de Bury Philobiblion p. 83 aus hist. lit. de la France* 22, 104. *ist ein stück aus* somnium cuiusdam clerici.
- o fortuna levis, cuivis das omnia quae vis (*spruch*). *Bur.* 47.
- o fortuna velut luna. *Bur.* 1.
- o mi dilectissima, vultu serenissima. *Bur.* 212.
- o miranda vanitas, o divitiarum (*De contemptu mundi, SBernardo tributum*). *Opera SBern.* (1765) 5, 421.
- o monachi, vestri stomachi (*spruch*). *Flac.* 485. *Clm.* 641 f. 57 *mit anderen ähnlichen sprüchen*.
- o natio nefandi generis (*Contra Judaeos*). *Ed. du M.* (1847) 222 *e cod. Montepessul. Medic.* 196.
- o quam fortis armatura (*De sacerdotibus*). *Bur.* 36.
- o quam sacerdotium regale et perfectum. *Zing.* 316 (*anfang*).
- o Roma nobilis, orbis et domina. *Niebuhr im Rhein. mus.* 3, 7. *daraus Ed. du M.* (1843) 239.
- o runcine trotans, cum his comedens, ego potans. *Zing.* 306.
- o spina noxia latens in lilio (*De falsis fratribus*). *Wr. Map. e cod. Harl.* 978.
- o tu gemma pontificum. *Wr. Myst. XXV aus Arundel.* 384 (*anfang*).
- o tu qui transis, qui nescis crastinus an sis. *Cod. Vind.* 4459 f. 105.
- o varium fortunae lubricum. *Bur.* 45.
- o vos quos antiquus hostes. *Anz.* 17, 35 *e cod. Vind.* 883 (*anfang*).
- ob amoris pressuram medentis gero curam. *Bur.* 200.

- occidi neque virgo est usquam. *Ed. du M.* (1854) aus einer *hs.* in *Valenciennes*. *Mangeard, catal. des manuscrits de Val.* p. 416.
- olim litus colueram (*De cygno assato*). *Bur.* 173.
- olim mares exemplares. *Lub. f.* 259^v.
- olim militaveram pompis huius saeculi (*Cantilena de lucta carnis et spiritus*). *Petr. Bles. ed. Giles* 4, 337.
- olim nostrum ordinem principes amabant (*Planctus S Bernardi*). *notizenblatt d. Wiener akad.* 1854 p. 469 ex copia recenti. *Mon. Lub.* 29. *Hoesler, scriptt. Huss.* 2, 58 e *cod. Pragensi.* *cod. Vind.* 883 f. 75. *cod. Helmstad. nach Leyser* 2125. in *Lub. f.* 244^v umgestellt.
- olim sudor Herculis (*De gestis Herculis*). *Bur.* 125. *Christ.* 344 f. 36.
- omittamus studia, dulce est desipere. *Bur.* 137.
- omne cor moerens hodie. *Flac.* 33.^o
- omne genus daemoniorum. *Bur.* 35.
- omnes attendite animadvertite. *Feif.* 158. *Palm* 88 ex eodem *cod. Wrat.*
- omnes iuristae confundantur rogo Christe (*spruch*). *Zing.* 310.
- omni paene curiae praesident iniuriae. *Flac.* 32.
- omnia sol temperat purus et subtilis. *Bur.* 177.
- omnia tempus habent et ego breve postulo tempus (*archipoeta*). *Grimm, kl. schr.* 3, 56 (193) e *cod. Gott.*
- omnibus in Gallia Anglus goliardus. *Wr. Map.* 69 e *cod. Harl.* 978.
- omnipotens Marcus Romanos conterit arcus (*spruch*). *Zing.* 314.
- omnis caro peccaverat (*De archa Noe*). *Wr. Map.* 208 e *cod. Cott.* *Tit. A. XX. cod. Paris fonds de N. D.* 273 bis, nach *hist. lit. de la France* 22, 131.
- omnis fere clericus invenitur parcus. *Cod. Vind.* 3121. *angef. von Chmel* 2, 12.
- omnis in lacrimas uberrimas solvatur oculus. *Bandini, codd. latini* 2, 3 ex *cod. Laur.* XXIX. 1. unvollständig.
- onus quod nobis alligant. *Flac.* 33.
- opto placere bonis, malis invidiosus (*l. pravis odiosus*) haberi (*spruch*). *Zeibig im notizenblatt d. Wiener ak.* 1852 p. 26. *vgl. Bur.* 71.
- orba suo pontifice tristatur Cantuaria. *Mone Anz.* 7, 113. daraus *Ed. du M.* (1843) 420.

orbata patre patria (*De Thoma Cant.*). *Ed. du M.* (1843) 423 e *cod. Paris.* 2414.

ordo catholicus et apostolicus vergit noster penitus. *Feif.* 155.

ordo monasticus ecclesiasticus esse solebat. *Flac.* 490.

oritur in saeculo nova quaedam secta (*De chorizantibus a.* 1375). *Otto commentt. in codd. bibl. Giss.* 163.

ortus Remensis (*De Gerberto*). *Mone Anz.* 2, 188 e *cod. Salem.* 257.

pange lingua gloriosi comitis martyrium (*De morte Thomae com. Lancastr.* 1322). *Wr. Pol. Songs* 270 e *cod. Regio* 12, C. XII.

pange lingua necem Petri qui turbavit Angliam (*De morte Petri de Gaveston* 1312). *Wr. Pol. Songs* 259 e *cod. Cambr.*

pange vox adonis nobilem praelatum de Solio (*Maria-Saal*). *Cod. Bur. mit der beischrift: Marner, s. das facs. bei Grimm, kl. schr.* III. *daraus vdHagen, MS* 3, 333. *Ed. du M.* (1847) 220. *Bur.* 79. *vgl. Anz.* 18, 88.

papa, pater patrum, cur vis intrare baratrum? (*spruch*). *Zing.* 315.

papa premit multos quos Christus mittit inultos (*spruch*). *Zing.* 315.

pater, fli, spiritus (*Carmen episcopi Brunonis invehentis erga papam*). *Flac.* 396. *Zing.* 313.

Pergama flere volo. *Bur.* 60. *Ed. du M.* (1843) 309 mit *nachweis von handschriften und drucken. Clm.* 459. 14544. *cod. Vind.* 883 (*auct. primate*). *Christ.* 344 f. 25. *Primat d'Orléans, auteur d'un poëme sur la guerre de Troie, angef. in einem alten catalog v. Amiens, hist. lit. de la France* 23, 712.

peritorum cogit concilium rex Willelmus (*De discordia inter socerum et generum*). *Christ.* 344 f. 50.

pertransivit clericus durch einen grünen waldt. *Ed. du M.* (1847) 453. *Zarncke, die deutschen universitäten im mittelalter* 1, 88.

plange plorans Anglia, plena iam dolore (um 1264). *Wr. Pol. Songs* 121 *aus Rishanger*.

plange primatus Daciae (*De capto Waldemaro a.* 1223). *Ed. du M.* (1847) 277 *nach Hvitfeld*.

plange Sion et Judaea (*De amissa terra sancta*). *Cod. Salisb. angef. Arch.* 10, 616.

plaude Cantuaria laudans salvatorem. *Flac.* 64.

plaudit humus Boreae fugam ridens exulis. *Wr. Myst.* 113 *aus Arundel.* 384. *daraus Ed. du M.* (1847) 230.

plenitudo temporis venit, exulemus (*De vagorum ordine, cf. cum in orbem*). *Feif.* 176.

pone merum et talos, pereat qui crastina curet (*spruch*). *Bur.* 240.
 pone scribentium tot esse millia (*De Maria virgine*). *Wr. Map.* 191
e cod. Cott. Tit. A. XX.

pone tibi frenum, fugiens muliebres venenum (*spruch*). *Zing.* 318.
 pontificalis equus est quodam lumine caecus (*auct. Golia*). *Wr.*
Map. 85 *e cod. Harl.* 2851. *daraus Grimm kl. schr.* 3, 83
 (242).

pontificum spuma, s. hoc indumentum.

postquam nobilitas servilia coepit amare (*spruch*). *Bur.* 41. *Denis*
 II. 2, 1162 *aus Rec.* 3284.

postquam Pamphilus. *Christ.* 344 f. 56.

potatores exquisiti, licet sitis sine siti. *Bur.* 240.

potus noster qui es in scypho. *Anz.* 15, 135 *aus Husemann.*

prae amoris taedio vulneror in medio. *Bur.* 209.

praeceptum laqueus, fraus disciplina, furor lex. *Flac.* 214.

praeclusi viam floris vis reserat caloris. *Wr. Myst.* 109 *aus Arun-*
del. 384.

praesul novus emicuit, omnis luctus conticuit, vergangen ist unser
 clage. *Lub. f.* 242.

praesul urbis Agrippinae (*archipoeta, fragment*). *Grimm kl. schr.*
 3, 66 *e cod. Gott.*

praesulem euphebeatum (*sic*) trabeatum venustemus hodie. *Lub.*
f. 242.

praesulis Albini seu martyris ossa Rufini (*spruch*). *Zing.* 314.

prata iam rident omnia. *Bur.* 228.

pratium vidi spatiosum. *Zing.* 309 (*anfang*).

prima dies saeculo tale signum dedit. *ESommer ex cod. Wrat. in*
Haupts zs. 3, 523. *kürzere fassung von antequam iudicii.*

primo veris tempore (*De Jove et Danae*). *Christ.* 344 f. 34.

Prisciani regula penitus cassatur (*De concubinis sacerdotum*). *Flac.*
 236. *Wr. Map.* 171 *e cod. Harl.* 3724.

pro lucro avari paras. *Flac.* 19.

procurans odium effectu proprio. *Bur.* 165.

proh dolor! confusio nascitur antiqua (*De corrupto mundi statu*).
Anz. 15, 230 *aus Husemann.*

proh dolor! in mundo vides miranda quod ipsi. *Flac.* 129.

propter Sion non tacebo (*De ruina Romae*). *Flac.* 408. *Bur.* 16
(dazu 173: remigabat naufragus). Ed. du M. (1843) 231 aus
derselben hs. Wr. Map. 217 *aus 2 Oxf. hss. Peiper, Walter*

v. Chatillon, im progr. d. M. Magd. gymn. in Breslau 1869 mit benutzung des cod. Rehd. I. 42. Vind. 4459 f. 109 (Dennis I. 2342). vgl. si quis dicit, wo über denselben Franco geklagt wird.

Proteus huic sapias nomen quod scripto do. *Anz. 17, 35 anfang aus cod. Vind. 883.*

puri Bacchi meritum incitat illicitum. *Bur. 237.*

quadam vice medii Maii, s. anni parte florida.

quae monachi quaerunt, patrio mea iure fuerunt. *Flac. 455.*

quaelibet succenditur vivens creatura. *Bur. 205.*

quam natura prae ceteris mira prae florat arte. *Bur. 213.*

quam pulchra nitet facie, quae cordis trahit intima. *Bur. 192.*

quam sit lata scelerum et quam longa tela (*Contra avaros*). *Wr. Pol. Songs 27 aus Harl. 978.*

quam velim virginum si detur optio. *Wr. Myst. 119 aus Arundel. 384.*

quare fremuerunt gentes et populi? *Flac. 35.*

qui habet aures audiat. *Petrus Bles. contra clericos voluptati deditos. opera ed. Giles 4, 339.*

qui nescit quid sit monachus, mobile vulgus. *Lub. f. 242.*

qui potest capere quod loquor capiat (*De mundi cupiditate*). *Wr. Map. 167 e cod. Harl. 978.*

qui rerum considerat omnium eventum. *Cod. Vind. 883 f. 61.*

qui vult egregium schachorum noscere ludum. *Bur. 246. Mafsmann, gesch. des schachspiels 128. Clm. 14836.*

quibus ludus est animo (*De presb. et lupo*). *Grimm u. Schmeller 340. daraus Ed. du M. (1843) 302.*

quicumque delectatur tabernam introire. *Feif. 170.*

quicumque velit amare wyber oder junckfrowen. *Zarncke, die deutschen univers. im mittelalter p. 84.*

quicumque vult esse bonus frater (*Exhortatio ad potandum*). *Ed. du M. (1847) 202. Anz. 15, 134 aus Husemann.*

quicumque vult salvus esse. *gedr. Anz. 18, 130 aus Clm. 416.*

quid dicturi miseri. *Ed. du M. (1847) 122; s. tempus acceptabile.*

quid est mulier? amicitia inimica. *Wright and Halliwell, Rell. antt. 1, 168.*

quid est mundus? terrarum flebile pondus. *Germania XII. 61.*

quid facis o primas? ligo stramen et obstruo rimas (*spruch*). *Anz. 15, 163 aus Husem. u. cod. Salem. 7, CIV.*

quid scire proderit nova et vetera. *Flac.* 34.

quid ultra tibi facere, vinea mea, potui. *Cod. Vind.* 883 f. 76.

quidam praelati tantum sunt utilitati (*spruch*). *Zing.* 308.

quidam vir officio vivens mercatoris. *Christ.* 344 f. 33.

quindecim presbyteri nuper consedere. *Clm.* 215 f. 59 mit dem untergeschriebenen namen Paulus Flandronus. eine erweiterung hiervon ist clerus et presbyteri.

quis aquam tuo capiti (*De captione Richardi regis*). *Petr. Bles. ed. Giles* 4, 343.

quis furor est in amore? *Bur.* 225.

quis recte rex est? se ratione regens. *Otto, commentt. in codd. bibl. Giss.* 157.

quocunque more mota volvuntur tempora. *Bur.* 127.

quod amicus suggerit, fer cum patientia (*Dial. de curia*). *Petr. Bles. ed. Giles* 4, 345.

quod spiritu David praecinuit. *Bur.* 27.

quomodo cantabimus sub iniqua lege. *Flac.* 39.

quondam colla iugo Veneris submiserat Hugo. *Cod. Vind.* 4453 f. 322.

quondam duo gladii simul concordabant. *Zing.* 309 (*anfang*). *Anz.* 17, 368 e *cod. Einsidlensi*.

quondam fuit factus festus (*Abb. Glocestriae*). *Wright and Halliwell, Reliquiae antiquae* 1, 140 aus *Harl.* 913. daraus *Ed. du M.* (1847) 214.

raptor mei pilei morte moriatur. *Flac.* 160. *Wr. Map.* 75. *Christ.* 344 f. 31.

rara fides a fraudis facie. *Flac.* 36.

recedite recedite, ne mulieri credite. *Feif.* 163. *Anz.* 17, 11 ex *cod. Vind.* 883.

recessit hoc tempore lex a sacerdotibus. *Flac.* 182. *Clm.* 641 f. 73.

recognosco quod erravi (*Modus confitendi*). *Cod. Vind.* 883 f. 64.

recordari decet, dilecti fratres mei (*De meritis monachorum*). angeführt von Karajan ex *cod. Kuppitschii in Haupts* ss. 2, 8.

redit aestas praeoptata. *Mone Anz.* 7, 295.

redit aetas aurea, mundus renovatur. *Bandini, codd. latini* 2, 2 ex *cod. Laur.* XXIX. 1.

redit idem quod fuerat (*De Thoma Cant.*). *Ed. du M.* (1843) 423 e *cod. Paris.* 2414.

- redivivo vernat flore tellus. *Bur.* 188.
- referam miraculum quoddam curiale. *Feif.* 172 *ex cod. Vind.* 1652.
- reformatur forma iuris. *Mone Anz.* 7, 112.
- regis vexilla timens fugiet velamine Brixa (*Prophetia Michaelis Scoti*). *Salimbene* 176.
- regula bursalis est omni tempore talis (*spruch*). *Feif.* 175.
- remigabat naufragus. *Bur.* 173. *gehört zu* propter Sion.
- reminiscens patrati sceleris (*kirchlich*). *Clm.* 675.
- respiciat Emanuel, qui solus cuncta percipit. *angef. Mon. Germ. SS* 20, 106 *e cod. Rom. Casanatensi*.
- revirescit et florescit cor meum a gaudio. *Bur.* 207.
- rex de caelo respice. *Lub. f.* 244^v. *umstellung von* olim nostrum ordinem.
- rex Salomon fecit templum (*vergleich mit der kirche in 9 strophen*).
gedruckt im Anz. 18, 263 *aus Clm.* 641 *f.* 33.
- rimatus omnes curias. *Wr. Anecd.* 94 *aus Arundel.* 201.
- roch, pedes, regina (*spruch*). *Bur.* 246.
- rogo corde pertractetur. *Flac.* 214.
- Roma caput mundi est, s. utar contra vitia.
- Roma caput mundi, terrarum summa potestas. *WGiesebrecht, gesch. d. deutschen kaiserzeit* 3, 1223 *e cod. Salisburgensi*.
- Roma diu titubans, oft vorkommender vers aus der weissagung des *Michael Scotus bei Salimbene* 176: regis vexilla timens.
- Roma manus rodit; si rodere non valet, odit (*spruch*). *Bur.* 23.
Zing. 312. *cod. Berol. Arch.* 8, 838.
- Roma mundi caput est, s. utar contra vitia.
- Roma potens, s. status terrarum.
- Roma tenes morem nondum satiata priorem (*spruch*). *Bur.* 23.
- Roma tuae oblita mentis sanitate. *Bur.* 21.
- Romanorum Caesarum dum gesta perlegendo. *Rythmus Lupoldi de Bebenburg, fontes rerum Germ. ed. Boehmer* 1, 479.
- rumor novus Angliae partes pergiravit (*De convocatione sacerdotum*).
Wr. Map. 180.
- rusticus atque schola duo sunt tormenta doloris. *Anz.* 18, 266
e cod. Marb.
- rusticus cum asinum (*Testamentum asini*). *Lambecii comm. ed. Kollar* 2, 925. rusticus dum asinum, *Feif.* 172. *Lub. f.* 261^v.
- rusticus dum nimium, *Palm* 95. *vgl.* lamentatur rusticus.
- sacerdotes aemuli clerici venales. *Cod. Vind.* 883 *f.* 62.

- sacerdotes et levitae, quotquot estis, me audite. *Bur.* 76.
- sacerdotes mementote. *Wr. Map.* 48 *e cod. Cott. Vesp. A. XIX.*
- sacrilegis monachis emptoribus ecclesiarum. *Flac.* 489.
- saepe de miseria meae paupertatis. *Bur.* 74.
- saevit aurae spiritus (*De amica cuiusdam clerci*). *Bur.* 148. *Wr. Myst.* 114 *aus Arundel.* 384. *Christ.* 344 f. 36.
- salve flos florum (*Scolares pauperes supplicantes elemosinam a quodam domino*). *Lub. f.* 79^v.
- salve mundi domine, caesar noster ave. *Reiffenberg im Bull. de l'acad. de Brux.* IX. 1, 478 *e cod. Brux.* 2071. *daraus Crimm kl. schr.* 3, 66 (204). *zu verbeßern ist nach der handschrift* 8, 1 domini. 12, 3 debuit. 16, 2 agreditur. 16, 4 census. 17, 3 foret. 18, 2 pro imperio. 19, 1 semper. 26, 1 scriberem.
- salve Symon Montis fortis (1265). *Wr. Pol. Songs* 124 *aus Cott. Vesp. A. VI.*
- salve ver optatum, amantibus gratum. *Bur.* 193.
- salvete candidi hospites. *Ed. du M.* (1847). 453.
- sanctus papa Gregorius (*De conversione Angliae*). *Ed. du M.* (1847) 237 *aus Wright, biographia brit. lit.* 1, 18.
- satis vobis notum est et res manifesta. *Flac.* 113.
- Saturni sidus lividum. *Bur.* 131.
- scandala nova cape quia facti sunt duo papae (*halb deutsch*). *Flac.* 395.
- scholaris dixit sociis: hic sumus correctus. *Lub. f.* 249.
- scholaris qui vis provehi culmen ad honoris. *angef. im archiv f. österr. gesch.* 39, 496 *aus einer Nikolsburger handschrift.*
- scire cupis quid sit monachus. *Flac.* 469.
- scribere clericulis verisque Christi famulis (*parodie der eingangsworte des doctrinale*). *Feif.* 183.
- scribere proposui de contemptu mundi. *Ed. du M.* (1847) 125 *e cod. Paris. fonds de Notre-Dame* 273 bis.
- scurra, vagus (*Descriptio scnilis nequitiae*). *Christ.* 344 f. 38.
- sede Sion in pulvere. *Flac.* 38.
- sederunt inique principes in agmine. *Flac.* 30.
- sermo noster audiat. *Feif.* 179. *Palm* 80 *ex eodem cod. Wrat.*
- si affinis sum istius (*fragmentum contra beneficiorum et praebendarum venatores*). *Cod. Vind.* 5160 f. 186^v. *fragment aus cum sim modo moriturus.*

- si bene perpendi, sunt causae quinque bibendi. *Mone Anz.* 2, 191
e cod. sem. Leod.
- si de more cum honore laete viverem. *Bur.* 186.
- si dederis vestes, quae possunt pellere pestes (*Goliardus et episcopus*). *Wr. Map.* 86.
- si gratis gentes essent bona vina bibentes. *Zing.* 318 (*anfang*).
- si lacrimae vel opes animas revocare valerent (*spruch*). *Zing.* 311.
- si linguis angelicis loquar et humanis. *Bur.* 141.
- si mihi das haustum, domino facies holocaustum (*spruch*). *Zing.* 312.
- si mundus viveret mundus pecunia. *Flac.* 34.
- si praeceptorum superest tibi cura meorum. *Bur.* 73. *Husem. f.*
 74 (*v. 4 l. transgrederis. v. 9 sit. nach v. 11 steht hier*
post haec i lectum, cum legeris ito comestum).
- si puer cum puellula moraretur in cellula. *Bur.* 215.
- si quem Pieridum ditavit concio. *Bur.* 121.
- si quis cordis et oculi non sentit in se iurgia (*Disputatio inter*
cor et oculum). *Wr. Map.* 93.
- si quis Deciorum dives officio. *Bur.* 233.
- si quis dicit: Roma vale. *Wr. Myst. aus Arundel.* 384 *unvollständig. vgl. propter Sion.*
- si quis displiceat pravis, non sollicitetur (*spruch*). *Bur.* 71. *cf.*
opto placere.
- si vinum bibo, tristari non bene quibo. *Anz.* 16, 46.
- si vis ad amasiam laetus introire. *Feif.* 167.
- si vis bonus fieri moribus et vita (*ermahnung an einen mōnch in*
21 strophēn). *aus Clm.* 641 *f. 17 angeführt im Anz.* 18, 233.
- si vis esse coenobita. *Flac.* 461. *Fabricii bibl. med. et inf. lat.*
 3, 913. *cod. Vind.* 883 *f. 78. aus Clm.* 641 *f. 20 angeführt*
im Anz. 18, 233.
- sic mea fata canendo solor. *Bur.* 229. *Ed. du M.* (1847) 237 *e*
cod. Paris. 3719.
- Simonia obviavit Veritati (*Altercatio Veritatis et Simoniae*). *Zing.*
 316 (*anfang*).
- simus hic sedentes simul conferentes. *Lub. f.* 242^v.
- sit deo gloria, laus, benedictio (*Goliard de coniuge non ducenda*).
Wr. Map. 77 *ex 8 codd. Angliae. Grimm kl. schr.* 3, 80 (238)
teilweise e cod. Veneto (Consilium primatis). Ed. du M. (1847)
 179 *e cod. Paris. fonds de Notre-Dame* 242. *Clm.* 416 *f.*

222. 631 f. 72. *cod. Vind.* 3121 f. 97. 4453 f. 322. *angef. Lambec. ed. Kollar.* 2, 834. *Chmel* 2, 13.

sol solus in stellifero stellas excedit radio. Bur. 214.

sol sub nube latuit. Mone Anz. 7, 296.

sole post arietem taurum subintrante (Metamorphosis Goliae episcopi). Wr. Map. 21 *e cod. Harl.* 978.

sole regente lora. Mone Anz. 7, 295. *daraus Ed. du M.* (1847) 228.

solis iubar nituit nuntians in mundum. Bur. 147.

somno et silentio plus quam satis usa (Discipulus Goliae contra griseos monachos). Wr. Map. 54 *e cod. Cott. Vesp. A.* XLX.

sponsa Christi et decora (Oratio contra Turcas). Ed. du M. (1847) 28 *aus Daniel, thes. hymnolog.* 2, 257.

spreto iuris tramite dignus conculcatur. Cod. Vind. 4134 f. 193.

status terrarum quivis bene noscat earum. Zing. 317. *ohne diesen ersten vers Husem. f. 46 und daraus Mone Anz.* 7, 507, *aber mit weglassung des anfangs* *Roma potens veneranda verenda, Britannia pauper, fertilis Anglia, nobilis India, Graecia prudens. cod. Berol. inc.* *Roma potens, reverenda Venetia, Arch.* 8, 823. *vgl. Suevia u. hic Agrippino, auch invidia u. Italici. stetit puella rufa tunica. Bur.* 120; *vdHagen, MS* 3, 446 *ex eodem.*

stude bone clerice virgines amare. Lub. f. 242^v.

stulti cum prudentibus (nebenform von missus sum). Wr. Map. 152.

Suevia promissa percepto munere frangit. Mon. Lub. 33. *variation von status terrarum.*

sum vas ex aere, tria nuntio: funera flere (spruch). Zing. 318.

summates egregii, nobis bene venistis (Littera clericorum scholipetarum). Feif. 187.

summo sacerdotio Thomas sublimatus (De Thoma Cant.). Ed. du M. (1843) 426.

sunt detractores inimicis deteriores (spruch). Bur. 67.

sunt qui rectum non attendunt. gedr. Anz. 18, 231 *aus Clm.* 641.

sunt tria quae timeo, quae sunt de iure timenda (spruch). Zing. 310.

superbi Paradis leve iudicium. Bur. 57.

surge miser, quid dormitas? Flac. 465. *Clm.* 641 f. 19., *darnach angeführt Anz.* 18, 233.

surgens Uranius (De quodam iuvene). Christ. 344 f. 38.

- suscipe flos florem, quia flos designat amorem. *Bur.* 217.
- suscitavit dominus simplicem et brutum. *Anz.* 15, 164 *ex Husemanno.*
- tabescentis tam inmundi fluctuantem huius mundi. *Zing.* 313 (*anfang*).
- tange sodes citharam manu laetiore. *Bur.* 170.
- tanto viro locuturi (*Domino papae*). *Flac.* 9. *Leyser* 779 *e cod. Lips. Mäld.* 45. *cod. Rehdiger* I. 42. *vgl. nostri moris.*
- taurum sol intraverat (*Altercatio Ganymedis et Helenae*). *Cod. Berol. Arch.* 8, 853. *Christ.* 344 f. 31.
- te mihi meque tibi, s. me tibi.
- te ut in memoriam revocem, salvator. *Clm.* 671.
- tellus flore vario vestitur. *Bur.* 186.
- tempus acceptabile tempus est salutis. *Flac.* 156. *daraus Wr. Map.* 52. *cod. Vind.* 883 f. 76. *Ed. du M.* (1847) 122 *e cod. Paris. fonds français* 7011 *von der achten strophe an.*
- tempus adest floridum, surgunt namque flores. *Bur.* 183.
- tempus est iocundum, o virgines. *Bur.* 211.
- tempus hoc laetitiae, dies festus hodie. *Bur.* 250.
- tempus instat floridum, cantus crescit avium. *Bur.* 171.
- tempus transit gelidum, mundus renovatur. *Bur.* 191.
- tempus transit horridum, frigus hiemale. *Bur.* 180.
- terra iam pandit gremium. *Bur.* 181.
- terram per iniuriam cum terra lucratur. *Wright and Halliwell, Rell. antt.* 2, 216 *aus Harl.* 913.
- terram terra tegat (*Primas in agone*). *Clm.* 641 f. 48. *mit engl. glosse, ohne beziehung auf den primas, bei Wright and Halliwell, Rell. antt.* 1, 260.
- tessera blandita fueras mihi, quando tenebam. *Bur.* 245.!
- testatur sapiens quod deus omnipotens fundavit physicam (*in medicinische vorschriften übergehend, wertlos*). *Clm.* 251 f. 38.
- totum regit saeculum papa potestate (*De diversis ordinibus hominum*). *Wr. Map.* 229.
- trucidare Saxones soliti Cambrenses. *Wr. Pol. Songs* 56 *e cod. Lugd. Vossiano.*
- universa gens laetetur (*Nöel des écoliers*). *Ed. du M.* (1854) *aus suppl. lat.* 1219.
- usus es in theatris crebro sermonibus atris. *Wr. Anecd.* 100 *aus Arundel.* 201.

ut Judaeis hostia (*nebenform von missus sum*). *Wr. Map.* 152.
 ut membra cohaereant invicem cum capite (*Gualtherus ab Insula
 praedicans scholaribus in reditu suo a curia Romana*). *Müld.*
 52 *e cod. Paris.* 8359. *teilweise identisch mit ante legum
 dominos.*

ut nullus faciliter pravae mulieri. *Cod. Berol. Arch.* 8, 833.

utar contra vitia carmine rebeli (*Goliath in Romanam curiam*).
Flac. 159. *Wr. Pol. Songs* 14 *cf.* 350 u. 402, *aus Harl.* 978.
Map. 36 *aus 4 hss.* *Bur.* 19. Roma caput mundi *daraus
 abgesondert Flac.* 406. *Wr. Map.* XXXVIII *e Giraldo Cam-
 brensi.*

utinam attenderet et clerum defenderet. *Cod. Vind.* 883 f. 62.

uxor erat quaedam cerdonis. *Clm.* 443 f. 152.

vacillantis trutinæ libramine. *Bur.* 224. *Wr. Myst.* 117 *aus Arun-
 del.* 384.

vehementi nimium commotus dolore (*Petri de Vineis*). *Ed. du M.*
 (1847) 163 u. *Huillard-Bréholles, vie et corr. de Pierre de
 la Vigne p.* 402 *aus fonds Notre-Dame* 202. *cod. Laur.* XXIX.
 8 *nach Bandini* 2, 25. *Montpellier* 351 *nach Arch.* 7, 1009.

Veneris vincula vinctus sustineo. *Bur.* 223.

veni, veni, venias, ne me mori facias. *Bur.* 208.

venient in mundo (*Versus Merlini*). *Salimbene* 309.

venite cuncti populi qui aulam poli colitis (*De capta Roma a.* 1084).
Sudendorf, registrum 1, 55.

venite ir lieben gesellen. *Cod. Vind.* 4117 f. 205.

venite studentes, adite canentes. *Mone, schausp. d. mittelalters* 2,
 372 *aus einer Straßb. handschrift. daraus Ed. du M.* (1847)
 454.

venite uns gesellen. *Cod. Vind.* 4558 f. 8.

ventorum multis flatibus pro criminum reatibus (*Laus Lubecae*).
Lub. f. 267 v.

ver pacis aperit telluris gremium. *Mone Anz.* 7, 295.

ver prodiens in virore. *Mone Anz.* 7, 294.

ver redit optatum cum gaudio. *Bur.* 178.

vere dulci mediante, non in Maio, paulo ante. *Bur.* 195.

veris dulcis in tempore florenti stat sub arbore. *Bur.* 195.

veris in temporibus sub Aprilis idibus (*liebesconcil*). *GWaitz e
 cod. Trev.* 1081 *in Haupts zs.* 7, 160.

veris laeta facies mundo propinatur. *Bur.* 179.

- verna redit temperies. *Mone Anz.* 7, 289.
 vernum tempus est amoenum. *Mone Anz.* 5, 447 e *cod. Leod.* 77.
 versa est in luctum cithara Waltheri. *Bur.* 49.
 versus et versus in me dum confero versus (*Contra mulieres*). *Cod. Vind.* 4453 f. 320.
 vetus error abiit. *Mone Anz.* 7, 291. *daraus Ed. du M.* (1847) 213.
 vexilla regni prodeunt (*De morte Petri de Gaveston* 1312). *Wr. Pol. Songs* 258 e *cod. Cambr.*
 vide qui nosti litteras et bene doces vivere. *Bur.* 4.
 vinum bonum et suave (*Sequentia vini*). *Mone Anz.* 2, 189 e *cod. seminarii Leod. u. daraus Ed. du M.* (1843) 96. (1847) 204. *Mone Anz.* 3, 293 ex *vet. libro. Anz.* 15, 135 aus *Husemann. cf. ave color.*
 vinum de vite det nobis gaudia vitae (*Versus cuiusdam trutanni*). *Salimbene* 334.
 vinum dulce gloriosum (*auct. magistro Morando*). *Salimbene* 92.
 vir quidam extiterat. *anfang der visio Philiberti de disputatione corporis et animae, vKarajan, frühlinggabe* 85. bei *Wr. Map.* 95 ohne die ersten verse, *anf. noctis sub silentio.*
 virent prata hiemata tersa rabie. *Bur.* 189.
 virgo quaedam nobilis, diu gie ze holze. *Bur.* 216; *vdHagen MS* 3, 447 ex *eodem.*
 viri beatissimi, sacerdotes dei. *Flac.* 154. *Wr. Map.* 45 e 2 *codd. Cantt. Zing.* 308 (*anfang*). *Lub. f.* 236^v (viri venerabiles).
 viri fratres (*al. cari fratres*) servi dei (*Dolus mundi*). *Pasquillorum tomi duo* (1544) als *Querela de fide, nuper in Germania reperta, p.* 100. *daraus bei Naogeorgos oder Kirchmeyer etc. u. bei Ed. du M.* (1847) 136. *Otto, comm. in codd. bibl. Giss.* 160 e *cod. Giss. Mon. Lub.* 26. *Hoefler SS Huss.* 2, 51 e *cod. Pragensi. Huiteni opp. ed. Boecking, suppl.* 1, 500 (*fragment*). *Anz.* 17, 191 mit benutzung von *cod. Vind.* 883. *cod. Vind.* 4117 f. 86.
 viri tres sub arbore quadam quieverunt (*gespräch zwischen heide, jude und christ*). *Cod. Kuppitsch. nach vKarajan in Haupts zs.* 2, 7.
 viri venerabiles. *Lub. f.* 236^v, s. viri beatissimi.
 viro clementissimo. *Feif.* 178. *Palm* 78 ex *eodem cod. Wrat.*
 viro invictorioso ac domino favoroso. *Palm* 81.

viro religioso multum gracioso. *Palm* 82.

viro venerabili ac domino honorabili. *Palm* 82.

visionem admirandae ordior historiae. *Boehmer aus einer Frankf. hs. in Haupts ss. 5, 464.*

virtutis arcta semita. *Ed. du M. (1843) 424 e cod. Paris. 2414.*

virtutum thronus frangitur. *Bandini, codd. latini 2, 3 ex cod. Laur. XXIX. 1.*

vitae meae reminiscens, quam duxi usque modo. *angef. aus d. hs. 702 in Douai von Ed. du M. (1854) 313.*

vitae perditae me legi subdideram. *Bur. 8.*

vix nodosum valeo nodum denodare (*Alano tributum*). *Leyser 1092 e cod. Helmstad. Clm. 416 f. 220.*

vocativos oculos (*spruch*). *Anz. 18, 339 aus Clm. 641.*

volo virum vivere viriliter. *Bur. 210.*

vulneratur caritas, amor aegrotatur. *Wr. Pol. Songs 133 aus Harl. 746.*

BÜDINGER BRUCHSTÜCKE DER ERLÖSUNG.

Bis jetzt sind drei handschriften der unter der bezeichnung die erlösung von Bartsch herausgegebenen dichtung bekannt: die Nürnberger, auf der die ausgabe beruht, eine Prager, über welche Kelle Germ. 3, 465 – 480 nachricht gibt, und eine Trierer, auf welche Hoffmann von Fallersleben altd. bl. 1, 325 hinweist. dazu nimmt Bartsch Germ. 7, 35 dann eine vierte an, welche die grundlage eines die dichtung wörtlich ausschreibenden schauspiels gewesen. außer diesen handschriften aber gab es noch eine, eine pergamenths., von der leider nur drei dürftige reste übrig sind, die Crecelius mit den zeitschr. 10, 273 — 291 angegebenen und bekannt gemachten bruchstücken sechs verschiedener anderer hss. in dem fürstlich ysenburgischen alten archiv des schlosses zu Büdingen aufgefunden hat. jene reste bestehn aus einem in zwei stücke zerschnittenen abschnitt eines blattes, durch dessen dritte verszeile, von unten gezählt, die scheere des buchbinders quer durchgieng, so daß mit der untern hälfte, zum teil auch bloß den untern enden der buchstaben dieser dritten zeile noch zwei volle verszeilen blieben sammt dem untern breiten rande sowie den rändern zu beiden seiten des blattes, das

auf jeder seite zwei spalten hatte. der untere rand zeigt bei den beiden an einander gehörenden stücken, die auf der vorderseite durch den ersten buchstaben der verszeilen der zweiten spalte von einander geschnitten sind, während auf der rückseite der schnitt zwischen den beiden spalten durchgeht, spuren, daß sie an die rechnungen enthaltenden bände oder hefte, zu denen sie verwandt worden, angenäht waren. das dritte bruchstück ist ein nicht quer, sondern von dem blatt seiner länge nach abgeschnittenes kleineres stückchen, an dem oben ein teil abgerissen wurde und unten eine ecke. es schließt sich an jene quer durchgeschnittene dritte verszeile der zweiten spalte der vorderseite an und enthält mit den oberen teilen der buchstaben der ersten wörter, die in dieser zeile standen, zugleich die ersten wörter von jedem der sieben vorhergehenden verse. von der rückseite des blattes dagegen bietet dasselbe stückchen die oberen teile der buchstaben am schlusse der quer durchgeschnittenen dritten zeile der ersten spalte sowie den schluß eines jeden der sieben vorhergehenden verse. auf allen drei bruchstücken aber ist manches in der länge der zeit durch abreiben und abblassen kaum oder nicht mehr lesbar. indem ich dieselben hier folgen lasse, gebe ich verletztes, doch sicher lesbares durch cursivschrift, unsicheres aber durch gleiche schrift in klammern. die verszahl setze ich nach der ausgabe von Bartsch bei.

vorderseite

sp. 1	ot geschicht e	6167
	gein dem wunder freisen	
	den luden mag wol eysen	6169
sp. 2	(von bl)	6200
	(daz) ist ouch	
	D az seste d	
	alle mur	
	vñ alliz zym	
	da mag man	6205
	A n deme sib	
	daz alle st	(an)
	zu ein ander einen boz	
	da wirt vil manig hertter stoz	6209

6167 die von der scheere kaum verbliebenen untersten spitzen der ersten buchstaben der zeile sind verblasst. 6168 gein fast ganz verblasst, am meisten g 6200 an der zeile ist vorn und hinten etwas abgerissen 6206 A ist fast ganz abgerissen.

6293

6242 die buchstaben vor n sind abgerissen. es ist dies dieselbe abgerissene ecke, auf der das nächstfolgende von (von bl) des verses 6200 stand. 6249 nur die untern teile der buchstaben der zeile sind geblieben, doch so, daß diese gelesen werden kann. von 'glic' ist der obere teil der buchstaben auf dem dritten bruchstück unten. 6291 nur die obern enden der buchstaben sind durch die zeile hin abgeschnitten.

Aus diesen wenigen resten nun, von welchen das erste abgeschnittene stück auf seiner vorderseite die untersten enden der buch-
staben von vers 6167 und die verse 6168 und 6169, auf seiner
rückseite die verse 6291—6293, das zweite stück auf seiner
vorderseite die untern enden des verses 6207 mit den versen 6208
und 6209 und auf seiner rückseite die untern enden des verses
6249 mit den versen 6250 und 6251, das dritte stück auf seiner
vorderseite kaum noch zwei buchstaben von vers 6200 und die an-
fänge von vers 6201—6207 und auf seiner rückseite den schluß
von vers 6242—6249 bietet, läßt sich ersehen daß das format der
hs. folio war und jede der zwei spalten, in welche die seite zerfiel,
42 abgesetzte verse zählte, wenigstens befanden sich so viele auf
jeder spalte der rückseite des blattes, dem die bruchstücke angehören.
dagegen ergibt freilich die zweite spalte der vorderseite des blattes
nur 40 verse, allein es fragt sich, ob diese spalte hier nicht zwei
verse mehr hatte, als die herausgegebene Nürnberger hs., oder ob
nicht vielleicht eine zwischeneingeschaltete überschrift den raum ein-

genommen. auch zeigen die beiden untern stücke des blattes, daß jede spalte durch eine von oben bis unten gehende linie vor dem anfang und eine nach dem schlusse der verse abgegrenzt war, diese selbst aber zwischen quer durchgezogene linien geschrieben waren. ein großer vorn über zwei zeilen gehender roter buchstabe diente zur bezeichnung daß ein abschnitt begann, und so findet sich ein solches D vor vers 6202 und 6203, sowie vor 6206 und 6207 ein solches A, von welchem ein niederwärts gezogener verzierender strich bis tief in den unteren rand ausläuft. durch den anfangsbuchstaben eines jeden verses geht der länge nach ein roter strich. die schrift ist groß und deutlich. nach ihr war die hs. im 14 jh. geschrieben und zwar wol noch in der ersten hälfte desselben.

Zwei Jacob Grimm von mir für das deutsche wörterbuch zu bosz mitgeteilte verse finden sich unter diesem worte und hätten auf die hs. führen müssen, scheinen aber Bartsch entgangen zu sein. zwei andere an Zarncke für das mhd. wörterbuch gesandte, 6250 und 6251, finden sich in diesem unter occident und orient.

Wenn Bartsch Germ. 7, 1 bemerkt daß nach einer mitteilung von mir hiute : niute auch hessisch sei, so beruht dies auf einem misverständnisse wie es in flüchtigem gespräche leicht unterlaufen kann. wetterauisch wie oberhessisch bietet sich in der heutigen sprache haud und naud, und das ist mitteld. hūte und nūt, oder wie die hs. von Marien himmelfahrt 9 hat, hūde und v. 10 nūt in fon nūde. diese hs. wurde von der universitätsbibliothek zu Gießen aus dem nachlasse des 1837 verstorbenen professors der kathol. theol. Johann Nepomuk Locherer erworben. s. Adrians catal. 290 nr 876, wo auch sowie zeitschr. 9, 166 f. über den weitem inhalt des handschriftenbandes auskunft gegeben ist. wo diesen Locherer, der im herbst 1830 von seiner pfarre Jechtingen im amte Breisach in Baden nach Gießen überzog, erworben hatte, ist unbekannt, aber merkwürdig bleibt, woher der am 4 juni 1831 verstorbene prälat und professor Johann Ernst Christian Schmidt zu Gießen die hs. von Marien himmelfahrt haben konnte, um 1819 in seiner gesch. des großherzogtums Hessen 2, 107—109 aus der dichtung oder, wie er sich ausdrückt, 'aus einer beschreibung von Maria's tode' die verse 509—533, dann 559—594 und als schluß 1813—1834 zur probe mitzuteilen, wie um die zeit Heinrichs I, des ersten landgrafen von Hessen, ein mōnch in einem benachbarten kloster gesungen habe. daß Schmidt die hs. der dichtung vor sich

hatte, ist kein zweifel, denn trotz mannigfacher fehler im lesen und abschreiben findet zu sichtliche übereinstimmung statt. sollte er dieselbe selbst bese/sen und an Locherer gegeben haben, der als erster professor an die neuerrichtete katholisch-theolog. facultät für kirchengeschichte berufen war, dasselbe fach, das Schmidt an der evangelisch-theolog. facultät lehrte? übrigens hatte dieser richtig die mundart erkannt.

WEIGAND.

h. h. 4 970.

- EIN SCHERZHAFTES RECEPT.

Ich tu euch kunt und zu wissen, daz ez gar unrecht tut und hat getan gemainkleichen vnter den lewten über Köln an dem Rein abwartz und aufwartz in derselben gegent über mit gar großem pörzel. Nu hat mein fraw von Tenwürk grefyn zu Hohenwerk von krankhait wegen ires leibes nach einem weisen arzt gesant in ein lant haist Holant. Derselb meister der erznei der kom von pet wegen zu diser vorgeanten grefin und half ir zu dem pörzel und andern lewten. Und do er von dannen wolt, do pat in die von Tenwurk, daz er ir gāb geschriben iede dink für den pörzel. Er gab irs geschriben gar und genzeichen. Wer ez gehalten mag, daz hernach geschriben stet, der ist genesen gar und genzeichen an allen zweifel und dorumb schenket si im m^o gulden. Dise ler hebt sich also an: wenn der pörzel erst an si kumen wolt oder an ander lewt kom, der nem des patschum von einem alten pelz und daz klinglen von einem parfilsen ermel und die galen von einem paderhut und kupferen mangolt und der hadern von einer alten troyen oder wammas oder hürnein kefs und gahen smalz und von fischen ein zentner unslicz und III lot eselshusten und III wagensmalz und III lot von her Neitharz leber und eines hanen krehen auf einem glockhaus und des monschein und des swaifs von einem entenfufs und des sprungs von einem snecken und daz lachen von einem toten kolben und eberleins schüchflo und glockendon und kislingsmalz und des ploben von dem himmel und stofs daz allez zusammen in einem glesrein mörser und gewfs ez in eine stroene pfannen und sez ez auf einen papieren drei-

fufs und lafs ez wol erwarmen und newfs ez zu cumplet zeit so die sunn aufgat on pöfs gedenk: so pist du genesen von dem tot, ob dich nichtz irt. Helf daz nicht wol und pald an dir, so nim die lebern von einem stadel und der lungen von einem türnagel und des plutz von einem ofenstain und die hicz von einem sne und der linden von einem stabel und das hirn von einer agst oder peihel und II lot peimol und III lot des wassers aus dem Gordan und II lot frawen gedenk und das herz von einer hackpenk und daz krös von einem wetzstein und die füfs von einer ewln und der oren von einem türnagel und V lot der trew die die rosstauscher haben auf dem jarmarkt und II lot des daßs, daz der has für sich wurft mit den hindern füfsen und drei alter sprung und VII lot des dons daz der wachter tut vor dem tag und misch ez allez zusammen und tu es in ain krezen, der gemacht sey aus dünen rauch und henk es ze liechtmess an die sunnen die halben nacht und mach darauß wehslers kügelein und newfs die nüchterling über completzeit und wach die nach an pöfs gedenk und trink darauff kolnsaft aus einem rossnagel getruckt. Dunk dich dann an dir selben das die arznei von dir well gan, daz dein schinpain sol (sic) leg dich ruckweis auff den pauch; haifs dir II ruggein dürnagel darüber pinden und XX lot stiglitzfersen gebraten auf dem sne und sei, das ez dich helfen well, daz doch unversehenlicher ist, so haifs dir einen sacktrager gewinnen und heifs dir den die schultern und die schin paine wol pern mit einem eichen dremel und den ruck liderein und gang dar nach in ein holderein pad und sicz auf ein hecklein und solt darauf gar wol erswitzen, so wirstu gesunt. Auch nim ander gemein erznei. Ez sprechen die naturleichen meister, daz kain erznei pefser sei für den pürzel und für den plaen husten dann die. Item nim II lot des zittern von den sternem und II lot und ein hand vol des rapengesangs e die sunn aufgat und nim sprung der die sunn drei tut an dem heiligen ostertag und des monnenscheins III lot und mul daz allez zwsamen, so gewingstu ein dewigen magen; kerstu im daz vnder aufs, so gewinstu ein frölichen anplick.

Datum: die ertznei ist geschriben an dem Rein des jarstag da man zalt nach Eggen gepurt IIII meil von pfingsten an dem nechsten tag nach Rugerstag des totengrabers.

Cgm. 444 bl. 8^b ff aus Wessobrunn, geschrieben 1422. 4^o.

221 bll. *abgesehen von den übrigen anspielungen verweise ich bei der gräfin von Tenwürk auf Weinholds bemerkung in Zachers zs. 1, 22 ff.*

A. BIRLINGER.

BÜCHERVERZEICHNIS DES KLOSTERS PFÄFFERS.

Hic continetur thesaurus Fabariensis ecclesiae, qui inventus est sub abbate Henrico anno M.C.L.V.

III libri Augustini super Johannem. Bibliothecae liber I.
III libri moralium. II libri sermonum. II libri prophetarum.
5 expositio Hieronymi super Essaiam. Ysidorus de summo bono.
II libri pastoralis curae. liber Gregorii super XL omelias. I li-
ber exhortacionis monachicae vitae. vita patrum. liber glosarum.
liber de vita beati Columbani et Galli et aliorum. expositio Bede
super Lucam. liber Salomonis. liber Job. liber Machabeorum.
10 II libri compoti. expositio super Matheum. de sermone Domini
habito in monte. liber legum. liber Josephi. liber sermonum
et omeliarum de natiuitate domini. expositio super Danielelem.
vita beati Gangolphi et aliorum cum omeliis quibusdam. vita
beati Odalrici. liber martyrologii. Romanus ordo. III libri bre-
15 viariorum. V libri regularum. II libri orationum. primus qui
incipit: ad te domine faciem meam, alius qui incipit: miserere
mei deus. Exorcismus maioris aquae. II baptisteria in quibus
benedictio ferri et aque et alia continentur et in uno obsequium
mortuorum. VI libri hymnariorum. III libri sequentiarum. can-
20 tica canticorum metricè et theutonice composita. III officialia.
II lectionarii. II evangeliaria cum uno lectionario. VII libri mis-
salium. Smaragdus. Passionale. Alcuinus super Johannem. Gre-
gorius super Ezechielem. III Antiphonarii cum uno graduale.

III gradualia. Cronica regum. quinque psalteria. duo libri
25 dialogorum. libri auctorum: Virgilius, Juuenalis et Persius in
uno volumine. Stacius Thebaidos et quatuor quaterniones ejus-

dem operis. liber Terentii. Expositio Seruii super Bucolica, Lucanus, Oratius, Salustius, Saedulius et Ovidius de remediis simul ligati. duo libri aratoris. Ovidius epistolarum et Maximianus in uno volumine. Item Ovidius epistolarum et Statius Achil- 30 leidos in uno volumine. Seruius cum exemplis primae sillabae in uno volumine. Cato latine. Cato Avianus in uno volumine. Waltarius. Omerus. Fulgentius et Troiana historia in uno volumine. Editio Donati. Bucolica theocriti. Beda de metrica arte. item liber de metrica ratione. Topica Tullii. praedicamenta ari- 35 stotilis et perierminias in uno volumine. duo libri pophyrii cum commentis boecii. liber geometriae. maior donatus et minor. expositio super missam cum quibusdam sermonibus.

32 Cato latine *fehlt*

Das vorstehende verzeichnis, welches zwei gleichzeitige hände (z. 1—23 und z. 24—38) niedergeschrieben haben, ist dem liber viventium (verbrüderungsbuch) des klostere Pfäfers, einer pergaments. in klein folio im stiftsarchive zu SGallen entnommen. die einträge rühren von verschiedenen händen her und beginnen im 9 jh. Aegidius Tschudi nahm eine abschrift von dem grösten teile des inhalts die sich jetzt ebenfalls im stiftsarchive befindet. die abweichungen derselben soweit sie das mitgeteilte bücherverzeichnis angehen sind unter dem texte angegeben worden. einige bruchstücke dieses catalogs (z. 20 und z. 25 bis zu ende) wurden bereits von Ildefons von Arx im ersten bande seiner geschichten des cantons SGallen s. 295 veröffentlicht.

Bonn.

BIRLINGER.

LEXIKALISCHE BEITRÄGE.

Die folgende sammlung enthält eine reihe selten belegter worte aus dem im Haag aufbewahrten heberregister des stiftes SVictor zu Xanten. die hs. besteht aus 77 blättern und scheint, dem schriftcharakter nach zu urteilen, dem ende des 13 oder dem anfang des 14 jhs. anzugehören. sie zerfällt in 3 teile, deren erster (bl. 1 bis 18) die einkünfte, der zweite (bl. 19 bis 30) das calendarium und der dritte (bl. 31 bis zum schlusse) die ausgaben des stiftes befaßt.

AMBET. *f.* 52^a: preterea sunt III officia famulorum curtis Xanten, scilicet bodelli quod vocatur bodelambt. — *f.* 51^b: sunt VIII officia quorum III vocantur hovambet sive carpentariorum sive sectorum et III lenambet sive infeodatorum. — *f.* 52^a: magistri curtis officium vocatur meierambt. — preterea sunt VI famuli coquine quorum officia vocantur scubambt. — item est officium quod vocatur spikeramt sive custodia granarii. — officium forestarii de Ursula vocatur vorsterambt.

BEIN. *f.* 49^b: scilicet de ovibus halsbên et stertbên; de porcis et bobus halsbên tamen.

BIER. *f.* 38: owestbier, cereuisia que dicitur augustalis.

BROT. *f.* 28^b: et dabit quilibet dominorum vnum richtebrot et vnum hendelynych ceruisie et elemosinariis et officiatis panem qui dicitur spisebrot et pollum ceruisie. — *f.* 6^a: tres autem spisebrot equipollent duobus fercularibus panibus. — *f.* 6^b: datur in V festis principalibus sc. Victoris, Estomihi, Invocavit, Cena domini, Pascha, ad ferculum preter cotidianum panem magnus panis qui dicitur snidebrot, continens 1½ panem fercularem. sed non habentibus fercula datur dictis festis I panis qui dicitur spisebrot.

DAK. *f.* 27^a: item II modios tritici et vimam dakes. *uð.* *stroh zum decken der bauernhäuser.* *Buch.* 1, 192.

DIENST. *f.* 10^b: custodie recipiant cereuisiam que dicitur wekdinest. *uð.*

DING. *f.* 9^b: cerevisia enim augustalis debet equivalere cerevisie que dicitur witgedinc. *vgl. witzgedinge bei Kehrein, sammlung alt- und mitteldeutscher wörter aus lateinischen urkunden s. 7^a, weistümer II. 742 f, 748.*

DRILINCII. *f.* 14^a: item idem modium sextarium et drilinch tritici — et drilinch avene.

HARST. *f.* 50^a: caro que dicitur pelenzharst, quia eam simul prandere solebant in camera que dicitur pelenze. *vgl. halvenhersten bei Lacomblet-Harless VI. 117.*

HAYER. *f.* 8^a: IIII maldra slethauer — brimbauer — II maldra rûhauer.

HENDELING. *f.* 9^b: notandum autem quod III medemere faciunt II stopos, II stopi I hendelingum, III hendelingi I sextarium et XII sextarii I tinam, et nota quod XXXVI hen-

delingi faciunt I tinam. — XXI hendelingi faciunt I modium et V vasa faciunt I hendelingum.

HOLZ. f. 4^a: duo plaustra lignorum et plaustra ouerhange, plastrum virgarum, plastrum tapholt. *vgl.* toupholz *Kehrein* s. 13^b, *weistümer* I. 695 f, 701, 761; II. 49, 549 f; V. 715; *Lacomblet, niederrh. urkundenbuch* 2 nr 984: ligna inutilia et non valentia que vulgariter dicuntur doufhout.

KAMMERLING. f. 12^b: ad celerariam tam specialiter pertinent homines qui dicuntur camerlingi, qui carent advocato. *vgl.* *Kindlinger, gesch. d. deutschen hörigkeit* s. 260: ministeriales seu censuales et homines qui vulgariter kemmerling dicuntur, ad ipsam ecclesiam Herfordensem pertinentes.

KORN. f. 14^a: sequitur de censibus de tritico, ordeo, avena et de halsspilliccoren recipiendis. — f. 63^b: modius ordeï haspelkorn. *vgl.* *Kehrein* s. 16^a.

LAST. f. 14^b: preterea sunt bona que solvunt annuatim annonam que dicitur sciplast.

LIEHT. f. 53^b: item X lumina cerea que dicuntur spintlecht. item II candele torte, quorum quilibet continet III spinthert.

MALZ. f. 25^a: sequitur de brasio halsspillegmalt. — f. 6^b: item solvuntur ibidem XIII maldra brasii drispel et haspelmalt. — f. 9: brasium quod dicitur scultmalt, quod solvunt hiemanni sive mansionarii de mansis curtium.

MUOS. f. 31: de ferculo quod dicitur lesemos. — f. 54^a: cerevisia que lesemos vocatur. — f. 49^a: caro similiter eis habenda que dicitur vestelmös.

— PFENNING. f. 47^b: isti denarii dicuntur serviciales vel dienstpenninge. — f. 33^b: item in die ascensionis domini unum arietem et unum jücpennynch. — f. 15: eodem die curtis de Didinhoven II solidos qui dicuntur lersepennige. — f. 5^a: lutpenninge. — f. 4^a: tres libras que dicuntur mastpenninge. — f. 3^b: solidos leves qui dicuntur rennepennige. — f. 35: ad mensam dantur VI denarii leves qui dicuntur spise-pennige. — f. 26: denarii qui dicuntur wagenpenninc. — f. 12^a: solidi leves qui dicuntur ebdomadales sive wekepennige.

REHT. f. 45: carnes que dicuntur conferculares sive met-

gerichte. — *f.* 57^a: de festis recipiant carnes circumfercular que dicuntur umbegerihtē II carnes.

SAZ. *f.* 36^b: sciendum quod XV sunt festa de quibus dantur pulli et carnes que dicuntur undersat. — *f.* 37: sciendum quod III dies de undersat faciunt II carnes ferculares.

SCAR. *f.* 27^a: item II denarii ad swinscar.

SCILLING. *f.* 3^a: in ascensione domini XX solidos tremnienses qui dicuntur herscillinge.

STERLING. *f.* 11^a: solvuntur duo denarii sterling.

STUMPEL. *f.* 62^a: sunt enim earum (candelarum) quedastumpel, quedam candelae breves.

SWIN. *f.* 4^a: porci qui dicuntur scoltsvin. — *f.* 13: pullus et I porcus, qui dicitur getwiget svin.

TAG. *f.* 26^b: dies messis maddach.

TRANC. *f.* 45^b: item debetur ei quoddam jus cereuisie vini quod vocatur clepeldranc. *lohn für das läuten, vgl. Nürnberger polizeiordn. s. 327.*

VLEISCH. *f.* 37^a: canonicis datur quoddam supplementum quod dicitur spisevlesch; in singulis festis, quando plures carnes dantur ad ferculum, datur I spisevlesch, sed Victor Estomihi et Pascha dantur II.

VUORE. *f.* 12^a: VII denarii leves qui dicuntur winvoret corenvore.

WIDER. *f.* 16^b: summa arietum tam de Durstene quam de Vasuelde LXXVIII, de quibus sunt loseweder.

WOCHE. *f.* 33: similiter in septimana que dicitur guloweke, que est ante Estomihi. — *f.* 5^b: due septimane que dicuntur ouerwege.

3. h. (1575),
Einführung (2. h.),
f. 2. n. f. gaulische.

Was bedeutet iusant und smalander in folgender stelle?
f. 43: in vigilia Victoris II carnes porcinas, dimidium pectus vacce, linguam vaccinam, III salsucia iecorina, I iusant, I ude V smalander?

Bonn.

BIRLINGER.

• GLOSSEN ZU PRUDENTIUS.

PRAEFATIO.

39. [1^c][contra]hereses erriflon.

42. deuoueat Intheize.

44. o utinam vuolavuenk.

H. A. GALLI CANTUM.

6. soporos zagilichon.

5 13. strepunt kraent. [1^d]

28. stertere hrutan.

89. friuola gibofi. [2^a]

H. MATUTINUS.

21. uersuta uuitheruuerdiga.

callida tumiga.

10 32. nugator boferi.

33. (seuerum) crudeliter grim-
lico.

34. ludicrum spót.

35. inepta ungi ogitha.

36. serio nuttimo.

15 41. forensis thinclic. [2^b]

53. lucramur scattemef.

81. nutabat uiuhta.

99. subdolum fehno. [2^c]

H. A. CIBUM.

42. pedicis bet stricchin.

20 maculis mafcon.

43. inlita bech'enida.

43. glutine lime, chleibe.

48. calamum angul. [2^d]

68. [per] coagola girvnnunon.

72. nectare feme. 25

74. thymo binifuga.

76. nemoris boungardef.

79. deciduo nideruellagemo.

94. caueam holi. [3^d]

H. P. CIBUM.

44. dicarant bemeindon. 30

51. rictibus bizzin. [4^a]

93. metunt arnont.

H. A. INCENSUM LUC.

14. li'hcnis quertharon. *J. M. V, 1571.*
facibus faclon.

15. fila thradi. 35

fauis bibrod.

scyrpea binitinun.

18. linteolo charze.

19. alimoniam zundra.

20. stuppa tou. [4^b] 40

59. hospita gaft. [4^c]

70. irritata arbelgid.

92. axe haluun. [4^d]

123. modulis leichin.

142. suffixa [per] ufgeslegenon. 45

4 auf schrift der ersten hand. das z sieht wie ein umgestürztes t aus, o kann auch e sein. über dem folgenden desides steht molles und es ist nicht unmöglich daß das deutsche wort zu desides gehört und nur der raumverhältnisse halber über soporos gesetzt ist. 13 zwischen i und o ein oder zwei buchstaben erloschen, vielleicht fu. 16 nur scat ist sicher. 33 vorher v. 3 über ingruit scheint anabatut zu stehen; darin steckt vielleicht eine deutsche glosse. 38 darunter von anderer hand vielleicht liniminta: deutsch?

142. laquearia himilizzi.

143. natatibus fluzzen. [5^b]

H. A. SOMNUM.

45. plerumque mestig.

68. aceruis hufon. [5^c]50 115. spiritu sagaci bit clenemo
giuuizze. [5^d]

H. JEJUNANTIUM.

9. aruina spind.

24. spiritus adtuzusti. [6^a]

49. dispendia frefon.

53. confragosa steculun.

55 63. hispidā mid vvaffarv.
hispidā lanugine mit uuaf-
fero ruuui.74. defecauerat and bermida.
[6^b]

87. nequiter bosficho.

100. dicta bemeinda. [6^c]

60 142. palpitat antflagada.

148. monilibus vuipgegaridion.

152. setas harun.

157. lenam .i. lothon.

158. sutiles chirigenon. [6^d]

65 165. papillę tuttli.

parca fregchiu. frechiu.

191. tabidum bescenten. [7^b]

H. P. JEJUNIUM.

42. uibrat stihiht.

lappis .i. cletton. [8^a]

H. O. HORAE.

70 44. funerabat reoda.

54. prosilit huzscricta. [8^c]

112. crepidines stegili.

113. pruina hri^upo. [8^d]

H. A. EXEQUIAS DEF.

74. cyathos sceinkiuaz. [9^a]

108. luet indgildit. 75

118. suspendite inthauent. [9^b]141. cariosa uuur^mbetid.

144. pugilli fustilines.

164. ademerat benā. [9^c]

H. VIII. KAL. JAN.

34. nenias fesspilon. 8039. (mancipatam) kiscalcten. [9^d]113. fulmen vvraka. [10^a]

H. EPIPHANIAE.

15. (obire) infethalgan. [10^b]

104. pusio busficho.

105. suspecta anauuani ist. an- 85
uortid.

107. subtrahat uerthinfe.

116. iugulo briast.

121. palpitans zauolunde.

123. artis engen.

124. singultat fneflizoda. [10^d] 90

APOTHEOSEOS PRAEF. I.

1. summa, principalia furisti.

PRAEF. II.

1. secta bigéngitha.

2. [rectam]ne ofthé.

4. et éndi.

9. diuortia kera uuégescéth. 95
[11^a]

18. pruriat kstílóð.

57 b ist zweifelhaft. 85 das erste u ist aus a gemacht. 92 auf
rasur. von derselben hand steht über est ne und darüber ástod; deutsch?

19. laccessunt stuckent.
 22. (ut quis lingua est nequior)
 fó sórth fó íru éníg íf
 ýnréhtára [íf] an íf tvn-
 gvn.
 24. plectiles gíþógiándélicvn.
 100 27. tenaces zahe.
 28. dissertantibus Cleino rethi-
 nonden.
 30. sophistica thía vvífun.
 39. fax fácla. [11^b]
 46. auenas durht.
 105 49. culmum hálm.
 spiceum áárínón.
 50. internecet áflaha.
 53. uentilabro vvínd scúflún.
 54. recrementum spriú.
- APOTHEOSIS.
- 110 2. prodita sórthbráhta.
 3. ille fúm.
 14. temperat tépérod. [11^c]
 17. uis kraht.
 30. hospes vuírd. [11^d]
 115 62. suco sóá.
 74. [genitor] thé. [12^a]
 93. ructata forthbraht.
 95. alapis orflecon. [12^b]
 129. fare age sprik vvólnv.
 120 131. in[adustis] vn.
 [fratribus] thém.
 144. [transcur]rit níd. [12^c]
 145. [metu]it tíd.
 tiaras hódof.
146. [obsorde]scat ríd. 125
 148. sambucas holondar pipun.
 161. consortem éuanblótéri.
 adsuescer& gíuuénídi.
 162. suum íf.
 163. consanguineo fibbíon. [12^d] 130
 186. in idolio ánthémo áfgódo
 húfa.
 194. stolida dúmb.
 199. exta thérmí.
 200. deliramenta dunúnga.
 207. [ad]normam hríhtúngú. [13^a] 135
 210. sphaera scíva.
 216. (semifer & cottus) the half
 diarigo cothuf.
 cottus thé llud.
 cane hóua uuárde.
 219. quique éndi huuf. [13^b] 140
 245. [pater] hé.
 249. ridiculum hoslik.
 248. (siue) af ít thó fó uári.
 253. ex hoc thefamo.
 255. tamen ók. 145
 256. unde in utroque operis for-
 ma indiscreta huuanana
 huuari heccor aniro io-
 giuuetharamo in patre &
 filio indiscreta forma.
 263. eminent ofar dripid. [13^d]
 313. ni refugis né vvári thát thú
 fla gíflahaf.
 317. si solus óf thé hé óc éno.
 319. [armatam iram] fla. 150
 320. fulmen vvráka éndigíuuáld.

98 *hinter quis ist q; ausradiert und von dem schreiber der deutschen glosse quis übergeschrieben.* 99 *auf rasur.* 102 *auf rasur.* 109 *der accent mit anderer dinte.* 136 *auf rasur; vorher scheint ringa gestanden zu haben.* 143 *das erste u in uuari nicht ganz deutlich. die verse 248 und 249 sind in der hs. umgestellt.* 149 *untergeschrieben.*

331. [per] enigmata radíflon.
[14^a]
341. cortice húd.
343. surculus gísprót.
155 349. [caeditur] vvárth.
353. similaginis .i. hrénion mé-
laf. [14^b]
381. scriba scríuo.
388. casta vuel gifvrríd.
390. [aemula] fla.
160 392. fidibus fuárion. [14^d]
456. soleas sólvn. [15^a]
473. (uerbena) .i. ifyrna. [15^b]
501. domini hérrou.
507. sibi ímo. [16^a]
165 609. lancibus midbacvuaion.
fercula .i. dona .i. scu zi-
lon. [16^b]
619. manco [ordine] midgihaui-
deru. [16^c]
663. uerrunt kerrent.
664. [per] glauca ualun. [17^a]
170 725. rudere aruze.
massam .i. mina. ariz. [17^b]
765. gleba vváfo. [18^a]
860. uola .i. fuft. [19^c]
1051. et fantasma dei est than
if he ok di f.
175 1058. et [redit] & of he thuf. [19^d]
1064. quod credimus hoc est it
if. also vui cred. [20^a]

HAMARTIGENIAE PRAEF.

16. sarculo spadon.
30. rastris spadon. [21^b]

HAMARTIGENIA.

114. suco lubbe. [21^c]
140. plagis .i. maculis .i. ma-
fcon. [22^b]
230. medicante lubbiandemo.
233. cicutas scerningof. [22^c]
271. calculus. perula. merigri-
oz. [22^d]
297. puluere .i. muscus des&mo.
[23^d]
439. ambitionis Scazgirithu. [24^c]
538. medito gilubbidemo. [26^c]
796. ditibus .i. rihe li chen. [28^b]

PSYCHOMACHIAE PRAEF.

31. greges equarum stú ot.
buculas .i. Sueiga.
33. (baxis) af bogis .i. halfthru-
in. [28^d]

PSYCHOMACHIA.

31. labefactat bi gledda.
34. commercia gutturis athum-
tuhti.
37. animarat gibelda. [29^a]
45. subfundere fumo bi them-
pan. [29^c]

156 auf rasur. 158 von f an auf rasur. 172 über uluæ 764
steht genus herbe und daneben ein wort das wie rutgraf aussieht: doch
ist die form des f von der in den deutschen worten angewandten ab-
weichend. 174 dh. dei filius. 176 dh. credimus 184 l. bisamo.
186 ca von der hand des glossators übergeschrieben. 190 von der hand
des glossators ist im texte in baxis a unterpunktirt, c in o verwandelt
und ein i übergeschrieben. f in half ist deutlich. 194 auf rasur.

- 195 137. [ad] capulum hille. [31^b]
 336. axem Rath.
 337. radiorum spe cuno. specono.
 339. flexura velga. [31^d]
 414. uertigo uelga.
 200 415. axem raht. [32^a]
 435. sistro heribocan.
 448. redimicula gifagirtha.
 449. flammeolum rifil. [36^c]

CONTRA SYMMACHUM I.

8. togas thrēbilof.
 205 17. pure gund. [37^a]
 50. procudam chalybem gi scer-
 piu stehli.
 58. adhinuiuit tohnethida.
 67. ymblicibus uueluon.
 70. catamitum giflapon.
 210 71. pellice kieuif vuenfanderu.
 77. cygnum fuan. [37^b]
 107. [inter] salicta thē uuilgion.
 [37^c]
 114. uineta vuinftedi.
 115. [pudeat] iogi uuena.
 215 117. in transtris anthen thuer
 stolo^a.
 argo scipikina.
 126. proluit begót. [38^a]
 195. penatum hēgodo.
 196. asylum fluhthuf.
 220 203. ceris uuahson. [38^b]
 222. [adolen]tur vuertha. [39^a]
 302. cyaneas uuatar.
 303. driadas ek magadi.
 napheas bergpuel. [39^d]

395. incassum angimedon. 225
 399. egestum utgiuurungana.
 [41^d]
 654. sinuamine vuancha.

CONTRA SYMM. II. PRAEF.

4. uesper avent sterro. [45^a]

CONTRA SYMMACHUM II.

364. asciscendo giuuinnandi.
 [45^b]
 383. rig& fuhtia. 230
 399. culminibus firftion. [51^a]

P. ROMANI.

12. balbutit stámárod. [51^b]
 53. perduelles vuich man.
 56. foederatus getriuvuid.
 63. (peruicaci) enstridige. 235
 64. (obstinate) frauilico. [51^c]
 110. uncis crāpon.
 111. apparitores inknéhtof.
 suggerunt vndar táldún.
 [51^d]
 117. (extuberet) tvber dicitur 240
 máfur.
 147. farre mid mela.
 pullos volon.
 152. iaceatis liggiad.
 156. lapis nigellus agat.
 159. calceis scōon. [52^a] 245
 182. amasionum frfuthló.
 184. pelicem kévif.
 200. spado vrfúr. [52^b]
 233. sigillum af guod.
 235. leno himakirin. 250

197 *das erste wort stark verwischt.* 203 *auf rasur.* 210 *l.*
 vuenfanderu. 213 *vu zweifelhaft.* 224 *dh. puellas.* 225 = *ingimeiton.*
 235 *dahinter ein oder zwei buchstaben erloschen.* 250 *von k an auf*
rasur.

239. fusos rotantem spinnilín thráandian.
 242. faunos flétton.
 fistolarum pipano. [52^a]
 245. [diuinitatis] tra.
 255 algis feon. merigrafon.
 249. ineptias duphedi.
 256. symiam ápon.
 257. aspis nádrá.
 260. caepe hallóc.
 260 a'lium cléflóc.
 261. fuliginosi rókagún.
 264. sarculatis gígedenon.
 269. forceps tanga.
 malleus hámur.
 265 270. celitus himiliko.
 274. corimbos thrúfón.
 liberi v'íngódaí.
 280. thyrsos fléngila.
 285. clauam cólvon. [52^a]
 270 290. [lapis] seuerà fronte gíthi-
 ganámo flena.
 297. obsonia biliqan.
 298. ineptus dubo.
 299. trulla thrúlla.
 p'chuis lauil.
 275 cantharus béckin.
 sartagines scápon.
 303. circulator maleri.
 307. perpensa vvégana.
 regula rihti.
 250 329. septentriones vvagnot. [53^a]
 331. prerupta Réculi.
 332. feras vvildia.
 333. subiugales beluas táma
 lv. mér.
 372. nationum béthínano. [53^b]
 381. supplicare bédon. 25
 382. uerris béraf.
 383. lubulis mid hríthérinón.
 391. disserente réthínánthémo.
 392. subdolan feknia.
 394. bilem gallun. 26
 396. proli áh.
 399. perorat réthínod.
 414. auspicio hellámo. [53^c]
 415. [Roma Joui Statori] debet
 théí íf. té thancónna. lív
 fcóldig.
 419. procinctus vvíg gígéri. 28
 421. [accingere] vvírlh.
 428. [fide] thémo.
 436. pupilla féo.
 441. imperator tuus meusque
 min. endi thin kíáfur. ífhé.
 445. seruam thílanon. 30
 449. nec rimamini né fókíad.
 452. (hiulco) gínánthémo.
 pensilis hángóthón.
 453. tractim légnó. [53^d]
 467. catastà. hárpon. 30
 487. febris rido.
 exedit frítid.
 489. papulas bládárvn.
 490. cauteribus hólzón.
 494. diuidi té délid vvérthán. 31
 495. artesis. membrorum con-
 tractio. crápón. [54^a]

251 das erste wort auf rasur. 283 zwischen táma (dh. zama) und lv stehen mehrere buchstaben auf rasur, urg verschmiert, sie scheinen [noti]lv zu ergeben mér wird auf beluas, meerungeheuer, zu beziehen sein. 294 die beiden letzten worte mit anderer dinte über den ersten. 297 hinter fide rasur. 305 rp auf rasur.

500. scalpella thía gráf ifárn.
dum putredo abraditur thán
thíu fúlíthá óf gíscórran
vvírtíð.
514. aruinam hrúfli.
- 315 517. concide sníht.
carpe óf nít.
fomitem bánút.
522. hoc thát.
solum éna.
- 320 524. senatorum cúmóno.
536. quandoque celum nóh
húuan íothé hímil.
538. speram . scívv. [54^b]
550. fidiculas snári.
552. scaturrientes vuémánthívn.
- 325 553. follibus vvángo.
557. charaxat crázóda.
ungulis scribentibus hrítán-
thíon crámpon.
579. spiculis scérpíon. éndi
huúeffíon.
582. obcalluit gífuílóda. [54^c]
- 330 593. remouete lumen dvád that
liaht hínan.
617. si sit otium óf mí nvóta
if. [54^d]
632. antiquitas éldi.
645. in illud án thát.
652. consulamus proxima hvví
ráðfrágon if thía thé ír
naíft síndvn.
- 335 659. infantia kíndvóm.
663. [lacte] depulsum gí spándan.
668. quid théf. [55^a]
670. comprecari bédon.
690. corrupit vvérsóda.
695. ungulę crámpon. 340
697. nates arfbelli.
700. plus inde lactis quam cruo-
ris defluat thát thár mér
vt fliáta mílúkaþ tháu
bluódaþ.
703. salix vvílgia.
704. uimina gérdivn.
709. coronam [plebium] sámni. 345
[55^b]
713. [corde] thémo.
744. excepit vt a fceht.
746. docenti mí leránthérv.
747. garrulorum húurítolónthíon.
753. uiri thegnos. [55^c] 350
759. sartago scápo.
762. testa gíuillia.
[tegmine] fán.
778. inclyta stóri.
782. mense bis quino ántúio víf 355
fóldámo mánutha.
784. crepundia. ornamenta. lú-
thárun.
786. uiuere quíkón.
797. exarabant ríttun. [55^d]
800. ignauos trága.
822. sectę bígengíthu. [56^a] 360
845. adplicauit thúcdád.
846. pyram éd.
848. feni hógiaþ.
struem hop.
863. torres brándof. 365
878. criminosus ménfúllígo.
881. lerna nádára. [56^b]
889. medetur lácnó.

899. tractat hándloda.
 370 902. scalpellum gráflfarn.
 907. scat'riens vvémánthi.
 918. abdomina ámbón. [56^c]
 934. dentium de pectine fán
 thémo tánstúthlíá.
 949. quam hufu.
 375 957. parum fidelia lucik gilóf-
 fáma. [56^d]
 967. quo huuarod.
 969. nundinatum gémeddan.
 980. echo gálm.
 oratio réthi.
 380 983. pollicem thúmon.
 984. haustus flúndof.
 991. periculum sócnunga.
 cuiusmodi hvúilic.
 992. lingua erutá vt lofdaru tun-
 gun.
 385 994. [cui] súgv. [57^a]
 1007. bubuli hríthaf.
 1014. repexus gikémbid.
 1015. cinctu gabino míd thémo
 gúrdifla.
 1016. pulpita thíathili.
 390 1025. inficit bevuillid.
 1034. subiectans vndar uuér-
 pánthi.
 1036. supinat vpauendid.
 1038. perluit thuruflotid.
 1042. retraxerint vvíthar tíáhád.
 [57^b]
 1047. piaculi renúnga. 395
 1053. restagnat vuíthardvváid.
 1056. macellum marcstada.
 puluinarium gódobéddi.
 1058. euisceratá vt ge innathri-
 dimo éndi vt gíscu.
 1063. rotari gívvéruidvvérthan. 400
 1066. genitalia mahti.
 1075. nouaculis scérfáhffon.
 1076. fragitidas precúnga.
 1078. [his] náthlón. [57^c]
 1092. tyrannide grimnúffi. 405
 1094. sinatis látád.
 1103. strangulatrix vvgarin.
 1104. garruli stróthóndion.
 1105. tubam strótun.
 1113. tragoedię spellunga. 410
 1115. uiuacibus la^agovuarón-
 thíon.
 1117. uligo selffuhtitha. [57^d]
 1133. olim nóhvván.
 1139. transfer bévvéndi.
 P. CALAGURRITAN.
 6. hospes vvérd. [58^a] 415
 19. fonte gí sprínga.
 42. defugas flúhtigun endi fré-
 thivn. [58^b]
 44. ungulas cránpon.
 46. bois hálfthrvon.
 48. crimen scvld. 420
 putatur vvárth gí áhtod.

377 ém *zweifelhaft*. 380 von m an *undeutlich*. 381 f aus n.
 382 auf *rasur*. 383 ilic ist *unsicher*. 384 zwischen t und l steht
vielleicht noch ein a. 385 über clamor steht *vielleicht ein verloschenes*
deutsches wort. 386 aus bubulus *radiert*. 387 auf *rasur*. 396 vva
 auf *rasur*. 399 hinter u ist das blatt *beschnitten*. l. gíscu[rftimo].
 402 das letzte f aus einem andern buchstaben *corrigiert*.

53. sodalitas félsípi.
 55. ad bipennem publicam te
 théro frono acuf.
 . 65. torques halsgold.
 68. infames deos thía míflíu-
 míandígón go.
 72. calips ífárn.
 74. [extingui]tur vuárth. [58^c]
 85. illius thés énaí. [59^a]
- P. VINCENTII.
54. age vuólnu.
 62. lamina blád.
 . 66. scitum gí sétútha.
 70. cauis hólon.
 follibus hálgon.
 73. sumptuosa gez'ukháft'un.
 105. contumax fráúólo.
 106. [calc]entur vverthan.
 108. senatum cumíski.
 112. crepet brésta. [59^b]
 120. ungula krámpo.
 124. toros vvrénon.
 129. quis vultus iste? hyat íf
 thiuf gíbaritha.
 pro pudor áhlēs.
 142. cicatrix líknáro.
 150. recessus dogalnúffi.
 155. obnoxia scvldiga.
 163. fictile thái.
 174. [lania]tur vvarth.
 uncis hácon.
 177. callum svíl.
 178. obstinatio énstírdii. *emér'rig*
 179. puluinar nostrum vfáro *tray 672*
 do rástun.
180. abhomineris vt lethitioí.
 [59^c]
 183. secta ériflo.
 186. [misticis] thém.
 198. fuligo hröt. 455
 quem thíc.
 199. bitumen hárt.
 206. decernit gímarcoda.
 207. lamminis bládon.
 208. [exerc]eatur vvrthi. 460
 217. serrata vváffo.
 regula tén.
 218. exasperat gí scerpta.
 219. strues hóp.
 220. uaporat thómða. 465
 225. suptr thár vndar.
 226. scintillat rafkitóða.
 excussus [salis] thiin scúd-
 dinga.
 227. punctis flíkion.
 stridulis vtiándion. 470
 230. cauterem bolz.
 232. liquitur smalt.
 240. altum hóan.
 243. fornicis súlbogon.
 244. strangulant be thvngun. 475
 [59^d]
 252. diuaricatis cruribus mid
 "scráncodon bénon.
 254. crucis quélmíunga.
 255. cognitam cúth.
 256. retro thár bé fóran.
 257. testarum háúan scéruino. 480
 258. angulis órdon.
 259. acuminata thía "scerptvn.
 informia vnbílithungá.

423 bei diesem verse steht am rande beschnitten cat und darunter há, also wol catasta hárfá. 425 hinter o beschnitten. 444 auf rarur.

260. sternerent vt. stréidín.
 455 263. subtus thár úndar.
 264. mucrone vvéflí.
 268. commenta lugína.
 269. carceralis cecitas thiú cár-
 cárlica blíndi.
 271. stipitis stokkef.
 490 278. testularum háuánscéruíno.
 280. nectar thía [dulcedinem].
 283. augustior kíafárlícará.
 285. inclite ó stório.
 287. [almis] thém.
 495 288. addere vvírtþ tó gídúan.
 290. [poenę minacis] théf filo.
 298. compensat vuithar vvígíð.
 299. collegam théna [socivm].
 307. [per] rimas kíuflón.
 500 nitor scímo.
 308. [prod]itur vvárth.
 312. feralem [domum] that hré-
 líka.
 316. conclaue thiú hóla kámá-
 ra. [60^a]
 322. stramenta thía stréúnga.
 505 323. nexibus bendion.
 326. pretoris sprákmánnaf.
 328. dedecus hónitha.
 329. exemptus áftógán.
 332. refectus [prebeat] thát hé
 gilávod.
 510 342. stillante míd dríapánthémo.
 362. erutam álófdan.
 366. auleis úmbihángón.
 380. [cor] éndi flá. [60^b]
 396. inter carices vndar thenio
 hríadgrafla.
 515 406. portitor drágári.
 407. hoc [munus] thía.
 409. proximus naísto.
 410. infestus ungimak.
 412. exegit fárdréf.
 415. congredi samanséhtan. 520
 418. uolatu flugía.
 419. fugerat fló.
 420. custodis inbellis thef un-
 vviclicon vvárdaf.
 minis santhém thrégon.
 423. spiculis scerpion. 525
 435. clemencia thiú ginátha.
 439. ignoscit gi náthód.
 443. [feret]ur scal.
 445. fragosis ludónthíon.
 446. scabri thi scarpún. 530
 447. [inter] recessus dogalnuf-
 fíon.
 449. strenue hórscó.
 451. rudente segalsela.
 carbaso selgal lákana. [60^c]
 453. palustri cespite anthémo 535
 fenilícon túrua.
 455. lembulo scípa.
 457. sparteus gerdin.
 469. funale hrélica.
 495. labi glídan.
 leniter líhto. 540
 496. aestu ebhiungv.
 498. faselo scípílína.
 503. pulsa [carina] thát fárdrí-
 uána.
 504. carina scíp.
 506. recessus dogalnuffi. 545
 515. altar áltari. [60^d]
 524. proximum naan.

547. efficax orator frémmeri .én-
di ínlumí bédari.

552. stipitem kíp. [61^a]

P. LAURENTII.

- 550 18. prodiga spíldi.
20. inpendit gevván.
38. proximi náistun.
41. claustris sacrorum preerat
ille erat figirísto costá-
rárii.
43. clauibus flútílon.
555 48. exactor föcneri.
49. ui cráhta.
54. exquirít hé éfcoda.
56. monetę théru muníta.
57. conqueri clágón.
560 59. cum thán.
61. [atrocioribus] thém.
67. disciplinam léra.
foederis trévuua.
69. cyfis nappon. [61^b]
565 72. fixos fésta.
cereos gi . . . úuua kíerzín.
73. tum thán.
74. ut sósó.
75. fundis egánon.
570 uetitis fer kopton.
77. [addicta] thía.
78. foedis hónlícon.
79. exheres ant ervidio.
81. heç théfa.
575 84. nudare báron.
90. aerarium tráfhúf.

91. stipendiis thém hériðlívrion.

94. quibusque gívvílikemo.

95. suum nomisma nummis
inditum íf munita the^m
denariis angiduána.

101. aureos mancuðí. 580
104. a marsupio fán thémó íé-
kíla.
105. fidem trévvva.
111. paratus gárv.
115. opum vvelono.
116. dicioꝝ vvélágára. 585
117. is thé.
122. minis anpúndan.
126. induciarum dagethíngo.
127. efficacius érnýst lícor.
132. summula tala. [61^c] 590
139. sponsor méldári.
155. arens gi hávid.
165. [prescriptus] thé.
176. structos gi mágóda.
[ordines] thía. 595
190. rudera arutof. rudus mist.
192. excudit vt bliuuuid.
195. terrulentum erthagat.
197. pudor cufkítha.
203. uerius vvárára. [61^d] 600
208. insolescat óvármódigo. úui-
lo gi uuénna.
209. cum thán.
211. [fortibus] vvéfánthíon.
216. elumbe thát un flarka.
uirus éttar. 605
219. fragmenta thía lémi.

553 *das zweite i in costárarii ist bedeutend kürzer und vielleicht nur ein punktum das ende des wortes anzudeuten.* 566 *vor gi ist vielleicht ein, hinter gi zwei bis drei buchstaben erloschen.* 570 *ueti auf rasur wol für uendi das von der glosse vorausgesetzt wird.*

227. uenusti frónifka.
 231. mancum gíháuidlico.
 claudicat háltod.
 610 236. pauperum thruhtigeno.
 243. unguibus náglon.
 245. istum fúman.
 246. scorta hórhuſ.
 247. cloacis lánguínon.
 615 248. [spurca] thia.
 249. quid ille húat than .éht fúm.
 ambitu rikidóma.
 251. febribus rídon.
 254. prurit íukid. éndi kítilód.
 620 255. scalpit hé ſcáuid.
 256. scabiem rhúthon éndi ſcá-
 uathon.
 258. strumas buluⁿ. kélachof.
 259. purulenta éttárága.
 liuida blauuon.
 625 264. morbo regio thíu géla fúht.
 269. cum thán. [62^a]
 277. tunc thán.
 281. pannis ánháthilínon.
 [uideres] than.
 630 282. muculentis róttagón.
 283. mentum kín.
 saliuis ſpecáldron.
 uuidum fúhtan.
 288. olet fuéuid.
 635 290. infligitur biheftid.
 301. [cernes] ók.
 302. [miraris] ók.
 315. [ludi]mur findun.
 318. cauillo mimico míd ſcérn-
 líkemo hóſca.
 321. concinna gi lúmplik.
 322. tractare hándlon.
 ludicris ſpót vvórdon.
 324. acroma hóſc.
 325. adeoue ſo forth.
 326. censura béthvnganuſſi.
 334. citae [mortis] ſniumon.
 337. differam ſpáron.
 345. nimis filo.
 343. occupet gefahe. [62^b]
 353. constructum gemak^{ad}.
 rogum fáchéri.
 354. decumbe ge ligi.
 355. tunc disputa áhto than.
 358. tortores vuitnera.
 359. amictu ge uuede.
 362. fulgor ſcimo.
 368. detorsit thana kierta.
 381. plagę harmſcaro.
 383. [Ebreis] thē.
 390. afficit he vvítnod.
 398. decoxit gebred.
 399. cataſtá hárfſtvn.
 402. crematam ge brand.
 iugiter lango.
 403. periculum ſócnúnga.
 405. inuerti bikiert uuerthan.
 408. assum gebradan.
 409. ludibundus ſpíleter.
 410. suspicit upſah. [62^c]
 419. quirinali toge romaníſcon
 drémbila.
 432. [uno] mit.
 446. curiam ſprachuf.
 447. ueneratur erot.

639 über furcifer v. 317 steht furcam ferens und darüber ist etwas ausradiert das wie furga edo aussieht. 660 vvitnod auf rasur.

448. penates hē goda.
 675 457. obsides gíflóf.
 474. quandoque no uuanne. [62^d]
 493. indoles ánavváni.
 494. coegerat nódda.
 496. nugas gi bófi.
 680 497. refrixit acáldoda.
 500. curritur thár vvárth tho gi
 rúnnán.
 505. dum thó.
 507. perfossus thurstechan.
 517. senatus gúmískíaf.
 685 518. luperci panaf biscopof, pre-
 stera.
 521. illustres mária.
 523. pignera vvéddi.
 525. vittatus gínéstílóð, uuittoto.
 529. o ter quaterque et septies
 beatus uuola thu filu
 langofaligo.
 690 530. incola landöuo.
 537. Vasco thé spánio líud.
 540. ninguidos snegigun.
 543. urbanum búrklíca. [63^a]
 554. municeps múndbóro.
 695 557. uideor uidere mí thúnkíd
 thát ík gíflaha.
 566. fert geuinnit.
 579. sed per patronos martyres
 neuan thúru thía hél-
 pánthivn.
 580. [potest] peccator thé ún-
 vvérthígo.
- P. HIPPOLYTI.
3. [tumulis] thém. [63^b]
 700 30. scismata skíethúnga.
37. anfractibus vmbi férdion.
 40. ostia gimundi. [63^c]
 55. lorea litharin^a.
 65. istum fúman. [63^d]
 91. palpata gíthákólóða. 705
 97. temonis thíflun.
 100. [protendens] thív thífla.
 102. orbita vvágánlíafa. [64^a]
 118. fragosa stécula.
 119. minutatim kléno. 710
 frusta stúkki.
 128. uepribus anthém híabrá-
 mion.
 129. uirides sía grönia.
 dumos thia thornof.
 130. roseolan rófoli. 715
 140. crurum beno. [64^b]
 153. uallo grauon.
 156. anfractus vmbi férdi.
 164. [arta] thia.
 166. fornice fúibógón. 720
 167. subter terranea vndar théru
 érthbrústi.
 179. letor blíthon.
 reditu anthéru vvítharvérði.
 184. (aedicula) thát íf thé fárc.
 [64^c]
 186. speculum spiágál. 725
 189. [adorat] thár.
 193. [perspicuo] thérv.
 206. indigena thé inbúrdígo. lívd.
 Picens thé líud.
 207. Samnitis thé lívd. 730
 218. maiestate héri. [64^d]
 221. graciles clénia.
 222. exsinuent vt bósmént.
 228. artaque endi nárv.

698 peccator ist durch die glosse ergänztes subject zu potest.

142. laquearia himilizzi.

143. natatibus fluzzen. [5^b]

H. A. SOMNUM.

45. plerumque mestig.

68. aceruis luson. [5^c]50 115. spiritu sagaci bit clenemo
giuuizze. [5^d]

H. JEJUNANTIUM.

9. aruina spind.

24. spiritus adnizusti. [6^a]

49. dispendia freson.

53. confragosa steculum.

55 63. hispida mid vvassarv.
hispida lanugine mit uuaf-
fero ruuui.74. defecauerat and bermida.
[6^b]

87. nequiter boslichon.

100. dicta bemeinda. [6^c]

60 142. palpitat antflagada.

148. monilibus vuipgegaridion.

152. setas harun.

157. lenam .i. lothon.

158. sutiles chirigenon. [6^d]65 165. papille tuttili.
parca fregchiu. frechiu.
191. tabidum bescenten. [7^b]

H. P. JEJUNIUM.

42. uibrat stihit.

lappis .i. cletton. [8^a]

H. O. HORAE.

70 44. funerabat reoda.

54. prosilit huzsericta. [8^c]

112. crepidines stegili.

113. pruina hripo. [8^d]

H. A. EXEQUIAS DEF.

74. cyathos sceinkiuaz. [9^a]

108. luet indgildit. 75

118. suspendite inthauent. [9^b]141. cariosa uuur^mbetid.

144. pugilli fustilines.

164. ademerat benā. [9^c]

H. VIII. KAL. JAN.

34. nenias fesspilon. 80

39. (mancipatum) kiscalcten. [9^d]113. fulmen vvraaka. [10^a]

H. EPIPHANIAE.

15. (obire) infethalgan. [10^b]

104. pusio busicho.

105. suspecta anauuani ist. an- 85
uortid.

107. subtrahat uerthinse.

116. iugulo briast.

121. palpitans zauolunde.

123. artis engen.

124. singultat fneflizoda. [10^d] 90

APOTHEOSEOS PRAEF. I.

1. summa, principalia furisti.

PRAEF. II.

1. secta bigéngitha.

2. [rectam]ne ofthé.

4. et éndi.

9. diuortia kera uuégescéth. 95
[11^a]

18. pruriat kstílóð.

57 b ist zweifelhaft. 85 das erste u ist aus a gemacht. 92 auf
rasur. von derselben hand steht über est ne und darüber ástúð; deutsch?

19. laccessunt stuckent.
 22. (ut quis lingua est nequior)
 só fóρθ só íru éníg íf
 vnréhtára [íf] an íf tvn-
 gyn.
 24. plectiles gí bógiándélicyn.
 100 27. tenaces zahe.
 28. dissertantibus Cleino rethi-
 nonden.
 30. sophistica thía vvífun.
 39. fax fácla. [11^b]
 46. auenas durht.
 105 49. culmum hálm.
 spiceum áárinón.
 50. internecet áflaha.
 53. uentilabro vvínd scúllún.
 54. recrementum spriú.
- APOTHEOSIS.
- 110 2. prodita fóρθbráhta.
 3. ille súm.
 14. temperat tépérod. [11^c]
 17. uis kraht.
 30. hospes vuírd. [11^d]
 115 62. suco sóá.
 74. [genitor] thé. [12^a]
 93. ructata forthbraht.
 95. alapis orflecon. [12^b]
 129. fare age sprik vvólnv.
 120 131. in[adustis] vn.
 [fratribus] thém.
 144. [transcur]rit níd. [12^c]
 145. [metu]it tíd.
 tiaras hódof.
146. [obsorde]scat ríd. 125
 148. sambucas holondar pipun.
 161. consortem éuanhlótéri.
 adsuescer& giuuénídi.
 162. suum íf.
 163. consanguineo fibbion. [12^d] 130
 186. in idolio ánthémo áfgódo
 húfa.
 194. stolidi dúmb.
 199. exta thérmí.
 200. deliramenta dunúnga.
 207. [ad]normam hríhtúngú. [13^a] 135
 210. sphaera scíva.
 216. (semifer & cottus) the half
 diarigo cothuf.
 cottus thé liud.
 cane hóua uuárde.
 219. quique éndi huuf. [13^b] 140
 245. [pater] hé.
 249. ridiculum hoílik.
 248. (siue) af ít thó só uuari.
 253. ex hoc thefamo.
 255. tamen ók. 145
 256. unde in utroque operis for-
 ma indiscreta huuanana
 huuari heccor aniro io-
 giuuetharamo in patre &
 filio indiscreta forma.
 263. eminent ofar dripid. [13^d]
 313. ni refugis né vvári thát thú
 fla gíflahaf.
 317. si solus óf thé hé óc éno.
 319. [arnatam iram] fla. 150
 320. fulmen vvráka éndigiuuáld.

98 *hinter* quis ist q; *ausradiert* und von dem schreiber der deutschen glosse quis *übergeschrieben*. 99 *auf rasur*. 102 *auf rasur*. 109 *der accent mit anderer dinte*. 136 *auf rasur*; *vorher scheint ringa gestanden zu haben*. 143 *das erste u in uuari nicht ganz deutlich. die verse 248 und 249 sind in der hs. umgestellt*. 149 *untergeschrieben*.

331. [per] enigmata radíflon.
[14^a]
341. cortice húd.
343. surculus gísprót.
155 349. [caeditur] vvarth.
353. similaginis .i. hrénion mé-
laf. [14^b]
381. scriba scríuo.
388. casta vuel gífvrvid.
390. [aemula] fla.
160 392. fidibus snárion. [14^d]
456. soleas sólvu. [15^a]
473. (uerbena) .i. ifyrna. [15^b]
501. domini hérron.
507. sibi ímo. [16^a]
165 609. lancibus midbacvuaion.
fercula .i. dona .i. scu zi-
lon. [16^b]
619. manco [ordine] midgihau-
deru. [16^c]
663. uerrunt kerrent.
664. [per] glauca ualun. [17^a]
170 725. rudere aruze.
massam .i. mina . ariz. [17^b]
765. gleba vváfo. [18^a]
860. uola .i. fuft. [19^c]
1051. et fantasma dei est than
if he ok di f.
175 1058. et [redit] & of he thuf. [19^d]
1064. quod credimus hoc est it
if. alfo vui cred. [20^a]

HAMARTIGENIAE PRAEF.

16. sarculo spadon.
30. rastris spadon. [21^b]

HAMARTIGENIA.

114. suco lubbe. [21^c]
140. plagis .i. maculis .i. ma- 180
fcon. [22^b]
230. medicante lubbiandemo.
233. cicutas scerningof. [22^c]
271. calculus. perula. merigri-
oz. [22^d]
297. puluere .i. muscus def&mo.
[23^d]
439. ambitionis Scazgirithu. [24^c] 185
538. medíto gilubbidemo. [26^c]
796. ditibus .i. rihe li chen. [28^b]

PSYCHOMACHIAE PRAEF.

31. greges equarum flú ot.
buculas .i. Sueiga.
33. (baxis) af bogis .i. halfthru- 190
in. [28^d]

PSYCHOMACHIA.

31. labefactat bi gleda.
34. commercia gutturis athum-
tuhti.
37. animarat gibelda. [29^a]
45. subfundere fumo bi them-
pan. [29^c]

156 *auf rasur.* 158 *von f an auf rasur.* 172 *über uluæ* 764
steht genus herbe und daneben ein wort das wie rutgraf aussieht: doch
ist die form des f von der in den deutschen worten angewandten ab-
weichend. 174 *dh. dei filius.* 176 *dh. credimus* 181 *l. bisamo.*
186 *ca von der hand des glossators übergeschrieben.* 190 *von der hand*
des glossators ist im texte in baxis a unterpunktirt, c in o verwandelt
und ein i übergeschrieben. f in half ist deutlich. 194 *auf rasur.*

- 195 137. [ad] capulum hilde. [31^b]
 336. axem Rath.
 337. radiorum spe cuno. specono.
 339. flexura velga. [31^d]
 414. uertigo uelga.
 200 415. axem raht. [32^a]
 435. sistro heribocan.
 448. redimicula gifagiritha.
 449. flammeolum rifil. [36^c]

CONTRA SYMMACHUM I.

8. togas thrēbilof.
 205 17. pure gund. [37^a]
 50. procudam chalybem gi sfer-
 piu stehli.
 58. adhinnuit tohnethida.
 67. ymblicibus ueluon.
 70. catamitum giflapon.
 210 71. pellice kieuf vuenfanderu.
 77. cygnum suan. [37^b]
 107. [inter] salicta thē uuilgion.
 [37^c]
 114. uincta vuinftedi.
 115. [pudeat] iogi uuena.
 215 117. in transtris anthen thuer
 stoloⁿ.
 argo scipikina.
 126. proluit begót. [38^a]
 195. penatum hēgodo.
 196. asylum fluhthuf.
 220 203. ceris uuahfon. [38^b]
 222. [adolen]tur vuertha. [39^a]
 302. cyaneas uuatar.
 303. driadas ek magadi.
 napheas bergpuel. [39^d]

395. incassum angimedon. 225
 399. egestum utgiuurungana.
 [41^d]
 654. sinuamine vuancha.

CONTRA SYMM. II. PRAEF.

4. uesper avent sterro. [45^a]

CONTRA SYMMACHUM II.

364. asciscendo giuuinnandi.
 [45^b]
 383. rig& fuhtia. 230
 399. culminibus firftion. [51^a]

P. ROMANI.

12. halbutit stámárod. [51^b]
 53. perduelles vuich man.
 56. foederatus getriuvuid.
 63. (peruicaci) enstridige. 235
 64. (obstinate) frauilico. [51^c]
 110. uncis crāpon.
 111. apparitores inknéhtof.
 suggerunt v́ndar táldún.
 [51^d]
 117. (extuberet) tvber dicitur 240
 máfur.
 147. farre mid mela.
 pullos volon.
 152. iaceatis liggiad.
 156. lapis nigellus agat.
 159. calceis scōon. [52^a] 245
 182. amasionum fríuthiló.
 184. pelicem kévif.
 200. spado v́rfúr. [52^b]
 233. sigillum af guod.
 235. leno himakirin. 250

197 *das erste wort stark verwischt.* 203 *auf rasur.* 210 *l.*
vuesanderu. 213 *vu zweifelhaft.* 224 *dh. puellas.* 225 = *ingimeiton.*
 235 *dahinter ein oder zwei buchstaben erloschen.* 250 *von k an auf*
rasur.

239. fusos rotantem spínnílvn thráandian.
 242. faunos flétton.
 fistolarum pipano. [52^c]
 245. [diuinitatis] íra.
 255 algis feon. merigrafon.
 249. ineptias dúphedi.
 256. symiam ápon.
 257. aspis nádrá.
 260. caepe hallóc.
 260 alium elvíflóc.
 261. fuliginosi rókagún.
 264. sarculatis gighedenon.
 269. forceps tanga.
 malleus hámur.
 265 270. celitus himiliko.
 274. corimbos thrúfón.
 liberi vvingódaí.
 280. thyrsos sténgila.
 285. clauam cólvón. [52^d]
 270 290. [lapis] seuerá fronte githi-
 ganámo stena.
 297. obsonia hiliuan.
 298. ineptus dubo.
 299. trulla thrufla.
 peluis lauil.
 275 cantharus béckin.
 sartagines scápon.
 303. circulator maleri.
 307. perpensa vvégana.
 regula rihti.
 280 329. septentriones vvagnof. [53^a]
 331. prerupta stéculi.
 332. feras vvildia.
 333. subiugales beluas táma
 lv . mér.
 372. nationum héthínano. [53^b]
 381. supplicare bédon. 285
 382. uerris béraí.
 383. bubulis míd hríthérinón.
 391. disserente réthínánthémo.
 392. subdolam feknia.
 394. bilem gallun. 290
 396. proh áh.
 399. perorat réthínod.
 414. auspicato helfamo. [53^c]
 415. [Roma Joui Statori] debet
 théf íf. té thancónna. flv
 scvldig.
 419. procinctus vvíg gígéri. 295
 421. [accingere] vvirth.
 428. [fide] thémo.
 436. pupilla féo.
 441. imperator tuus meusque
 min. endi thin kiáfur. ífhé.
 445. seruiam thíanon. 300
 449. nec rimamini né sókiad.
 452. (hiulco) gínánthémo.
 pensilis hángóthión.
 453. tractim féгно. [53^d]
 467. catastá . hárpon. 305
 487. febris rido.
 exedit frítid.
 489. papulas bládárvn.
 490. cauteribus bólzón.
 494. diuidi té délid vvérthán. 310
 495. artesis. membrorum con-
 tractio. crápón. [54^a]

251 *das erste wort auf rasur.* 283 *zwischen táma (dh. zama) und lv stehen mehrere buchstaben auf rasur, arg verschmiert, sie scheinen [noti]lv zu ergeben. mér wird auf beluas, meerrungeheuer, zu beziehen sein.* 294 *die beiden letzten worte mit anderer dinte über den ersten.* 297 *hinter fide rasur.* 305 *rp auf rasur.*

500. scalpella thía gráf ifárn.
dum putredo abraditur thán
thíu fúlíthá óf gíscórran
vvírtíð.
514. aruinam hrúfli.
- 315 517. concide sníht.
carpe óf nít.
fomitem bánút.
522. hoc thát.
solum éna.
- 320 524. senatorum cúmóno.
536. quandoque celum nóh
húuan sothé hímil.
538. speram . scívvñ. [54^b]
550. fidiculas snári.
552. scaturrientes vuémánthívn.
- 325 553. follibus vvángoñ.
557. charaxat crázóða.
ungulis scribentibus brítán-
thíon crámpon.
579. spiculis scérpíon. éñdi
huúeffíon.
582. obcalluit gífuílóða. [54^c]
- 330 593. remouete lumen dvád that
liaht hínan.
617. si sit otium óf mí mvóta
if. [54^d]
632. antiquitas éldi.
645. in illud án thát.
652. consulamus proxima hvví
ráðfrágoñ if thía thé ír
naíft sñdvñ.
- 335 659. infantia kíndvóm.
663. [lacte] depulsum gí spándan.
668. quid théf. [55^a]
670. comprecari bédon.
690. corruptit vvérfóða.
695. ungulę crámpon. 340
697. nates arfbelli.
700. plus inde lactis quam cruo-
ris defluat thát thár mér
vt fliáta mílúkað thán
bluóðað.
703. salix vvílgia.
704. uimina gérdivñ.
709. coronam [plebium] sámni. 345
[55^b]
713. [corde] thémo.
744. excepit vt a sçeht.
746. docenti mí leránthérv.
747. garrulorum húurítolónthíon.
753. uiri thegnof. [55^c] 350
759. sartago scápo.
762. testa giuillia.
[tegmine] fán.
778. inclyta stóri.
782. mense bis quino ántúio víf 355
fóldámo mánutha.
784. crepundia. ornamenta. lú-
thárun.
786. uiuere quíkón.
797. exarabant ríttun. [55^d]
800. ignauos trága.
822. sectę bígengíthu. [56^a] 360
845. adplicauit thúcdád.
846. pyram éd.
848. feni hógiað.
struem hop.
863. torres brándof. 365
878. criminosus ménfúllígo.
881. lerna nádára. [56^b]
889. medetur lácnó.

316 *auf rasur.* 322 *auf rasur.* 329 *bis l auf rasur.* 350 *auf rasur.*

899. tractat hándloda.
 370 902. scalpellum gráflfarn.
 907. scat'riens vvémánthi.
 918. abdomina ámbón. [56^c]
 934. dentium de pectine fán
 thémo tánstúthlíá.
 949. quam huíu.
 375 957. parum fidelia lucik gilóf-
 fáma. [56^d]
 967. quo huuarod.
 969. nundinatum gémeddan.
 980. echo gálm.
 oratio réthi.
 380 983. pollicem thúmon.
 984. haustus flúndof.
 991. periculum sócnunga.
 cuiusmodi hvúilic.
 992. linguá erutá vt lofdaru tun-
 gun.
 385 994. [cui] fúgv. [57^a]
 1007. bubuli hríthaf.
 1014. repexus gikémbid.
 1015. cinctu gabino míd thémo
 gúrdifla.
 1016. pulpita thíathili.
 390 1025. inficit bevuillid.
 1034. subiectans v́ndar uuér-
 pánthi.
 1036. supinat vpúuendid.
 1038. perluit thuruflotid.
 1042. retraxerint vvíthar tíáhád.
 [57^b]
1047. piaculi renúnga. 395
 1053. restagnat vuíthardvváid.
 1056. macellum marcstada.
 puluinarium gódobéddi.
 1058. euisceratá vt ge innathri-
 dimo éndi vt gíscu.
 1063. rotari gívvéruídvvérthan. 400
 1066. genitalia mahti.
 1075. nouaculis scérsáhlffon.
 1076. fragitidas precúnga.
 1078. [his] náthlón. [57^c]
 1092. tyrannide grimnúffi. 405
 1094. sinatis látád.
 1103. strangulatrix vrgarin.
 1104. garruli stróthóndion.
 1105. tubam strótun.
 1113. tragoedię spellunga. 410
 1115. uiuacibus la^agovuarón-
 thíon.
 1117. uligo selffuhtitha. [57^d]
 1133. olim nóhvván.
 1139. tranfer bévvéndi.
- P. CALAGURRITAN.
 6. hospes vvérd. [58^a] 415
 19. fonte gí sprínga.
 42. defugas flúhtigun endi fré-
 thivn. [58^b]
 44. ungulas cránpon.
 46. bois hálsthr'von.
 48. crimen scv́ld. 420
 putatur vvárth gí áhtod.

377 ém zweifelhaft. 380 von m an undeutlich. 381 f aus n.
 382 auf rasur. 383 ilic ist unsicher. 384 zwischen t und l steht
 vielleicht noch ein a. 385 über clamor steht vielleicht ein verloschenes
 deutsches wort. 386 aus bubulus radiert. 387 auf rasur. 396 vva
 auf rasur. 399 hinter u ist das blatt beschnitten. l. gíscu[rstimo].
 402 das letzte f aus einem andern buchstaben corrigiert.

53. sodalitas félsípi.
 55. ad bipennem publicam te
 théro frono acuf.
 . 65. torques halsgold.
 425 68. infames deos thía míflú-
 míandígón go.
 72. calips ífárn.
 74. [extingui]tur vuárth. [58^c]
 85. illius thés énaí. [59^a]
- P. VINCENTII.
54. age vuólnu.
 430 62. lamina blád.
 . 66. scitum gí fétútha.
 70. cauis hólon.
 follibus bálgon.
 73. sumptuosa gez'ukháft'un.
 435 105. contumax fráúólo.
 106. [calc]entur vvérthan.
 108. senatum cumíski.
 112. crepet brésta. [59^b]
 120. ungula krámpo.
 440 124. toros vvrénon.
 129. quis vultus iste? hyat íf
 thiuf gíbarítha.
 pro pudor áhlēf.
 142. cicatrix líknáro.
 150. recessus dogalnúffi.
 445 155. obnoxia scvldiga.
 163. fictile thái.
 174. [lania]tur vvarth.
 uncis hácon.
 177. callum fvil.
 450 178. obstinatio énstírdii. *einstrichig*
 179. puluinar nostrum vfáro go- *7^{te}*
 do rástun.
180. abhomineris vt lethitioí.
 [59^c]
 183. secta ériflo.
 186. [misticis] thém.
 198. fuligo hrötl. 455
 quem thíc.
 199. bitumen hárt.
 206. decernit gímarcoda.
 207. lamminis bládon.
 208. [exerc]eatur vvrthi. 460
 217. serrata vválfo.
 regula tén.
 218. exasperat gí scerpta.
 219. strues hóp.
 220. uaporat thómða. 465
 225. supter thár vndar.
 226. scintillat rafkitóða.
 excussus [salis] thiú scúd-
 dinga.
 227. punctis stikion.
 stridulis vtiándíon. 470
 230. cauterem bolz.
 232. liquitur smalt.
 240. altum hóan.
 243. fornicis fusbogon.
 244. strangulant be thvngun. 475
 [59^d]
 252. diuaricatis cruribus mid
 ^sscráncodon bénon.
 254. crucis quélmunga.
 255. cognitam cúth.
 256. retro thár bé fóran.
 257. testarum haúan scéruíno. 480
 258. angulis órdon.
 259. acuminata thia ^sscerptvn.
 informia vnbílithungá.

423 bei diesem verso steht am rande beschnitten cat und darunter há, also wol catasta hára. 425 hinter o beschnitten. 444 auf rasur.

260. sternerent vt. stréidín.
 485 263. subtus thár úndar.
 264. mucrone vvéffi.
 268. commenta lugína.
 269. carceralis cecitas thíu cár-
 cárlíca blíndi.
 271. stipitis stokkef.
 490 278. testularum háuánscéruíno.
 280. nectar thía [dulcedinem].
 283. augustior kíafárlícára.
 285. inclite ó stório.
 287. [alnis] thém.
 495 288. addere vvírti tó gídúan.
 290. [poenę minacis] théf filo.
 298. compensat vuíthar vvígíð.
 299. collegam théna [socivm].
 307. [per] rimas kínlflón.
 500 nitor scímo.
 308. [prod]itur vvárth.
 312. feralem [domum] thát hré-
 líka.
 316. conclaue thíu hóla kámá-
 ra. [60^a]
 322. stramenta thía stréúnga.
 505 323. nexibus bendíon.
 326. pretoris sprákmánnaf.
 328. dedecus hónitha.
 329. exemptus áftógán.
 332. refectus [prebeat] thát hé
 gilávod.
 510 342. stillante míd driapánthémo.
 362. erutam álófdan.
 366. auleis úmbihángón.
 380. [cor] éndi fla. [60^b]
 396. inter carices vndar thémó
 hríadgrafa.
 515 406. portitor drágári.
 407. hoc [munus] thía.
 409. proximus naísto.
 410. infestus ungímak.
 412. exegit fárdréf.
 415. congredi samanféhtan. 520
 418. uolatu flugía.
 419. fugerat fló.
 420. custodis ínbellis thef un-
 vviclicon vvárðaf.
 minis fanthém thrégon.
 423. spiculis scerpíon. 525
 435. clemencia thíu gínátha.
 439. ignoscit gi náthód.
 443. [feret]ur scal.
 445. fragosis ludóntbíon.
 446. scabri thí scarpún. 530
 447. [inter] recessus dogalnuf-
 fíon.
 449. strenue hórscó.
 451. rudente segalsfela.
 carbasa felgal lákana. [60^c]
 453. palustri cespíte anthémo 535
 fenilícon túrua.
 455. lembulo scípa.
 457. sparteus gerdín.
 469. funale hrélica.
 495. labi glídan.
 leniter líhto. 540
 496. aestu ebbíungv.
 498. faselo scípílína.
 503. pulsa [carina] thát fárdrí-
 uána.
 504. carina scíp.
 506. recessus dogalnuffi. 545
 515. altar áltari. [60^d]
 524. proximum naan.

547. efficax orator frémmeri .én-
di sníumí bédari.

552. stipitem kíp. [61^a]

P. LAURENTII.

- 550 18. prodiga spíldi.
20. inpendit gevvan.
38. proximi náistun.
41. claustris sacrorum preerat
ille erat figirísto costá-
rárii.
43. clauibus flútílon.
555 48. exactor föcneri.
49. ui cráhta.
54. exquirít hé élcoda.
56. monetę théru muníta.
57. conqueri clágón.
560 59. cum thán.
61. [atrocioribus] thém.
67. disciplinam léra.
foederis trévuua.
69. cyfis napon. [61^b]
565 72. fixos fésta.
cereos gi . . . úuua kíerzín.
73. tum thán.
74. ut fösó.
75. fundis egánon.
570 uetitis fer kopton.
77. [addicta] thía.
78. foedis hónlícon.
79. exheres ant ervidio.
81. hec thésa.
575 84. nudare báron.
90. aerarium tráfahúf.

91. stipendiis thém héríflívrion.

94. quibusque gívvílikemo.

95. suum nomisma nummis
inditum íf munita the^m
denariis angiduána.

101. aureos mancuí. 580
104. a marsupio fán thémó fé-
kíla.
105. fidem trévvva.
111. paratus gárv.
115. opum vvelono.
116. dícior vvélágára. 585
117. is thé.
122. minis anpúndan.
126. induciarum dagethíngo.
127. effícatius érnvíst lícor.
132. summula tala. [61^c] 590
139. sponsor méldári.
155. arens gi hávid.
165. [prescriptus] thé.
176. structos gi mágóda.
[ordines] thía. 595
190. rudera arutos. rudus mist.
192. excudit vt bliuuuid.
195. terrulentum erthagat.
197. pudor cufkítha.
203. uerius vvárára. [61^d] 600
208. insolescat óvármódigo. úui-
lo gi uuénna.
209. cum thán.
211. [fortibus] vvéfánthíon.
216. elumbe thát un flarka.
uirus éttar. 605
219. fragmenta thía lémi.

553 *das zweite i in costárarii ist bedeutend kürzer und vielleicht nur ein punctum das ende des wortes anzudeuten.* 566 *vor gi ist vielleicht ein, hinter gi zwei bis drei buchstaben erloschen.* 570 *ueti auf rasur wol für uendi das von der glosse vorausgesetzt wird.*

227. uenusti frónifka.
 231. mancum gíháuidlico.
 claudicat háltod.
 610 236. pauperum thruhtigeno.
 243. unguibus náglon.
 245. istum fúman.
 246. scorta hórhuſ.
 247. cloacis lánquínnon.
 615 248. [spurca] thia.
 249. quid ille húat than .éht fúm.
 ambitu rikidóma.
 251. febribus rídon.
 254. prurit lukid. éndi kítilód.
 620 255. scalpit hé ſcáuid.
 256. scabiem rhúthon éndi ſcá-
 uathon.
 258. strumas buluⁿ. kélachof.
 259. purulenta éttárága.
 liuida blauuon.
 625 264. morbo regio thíu géla fúht.
 269. cum thán. [62^a]
 277. tunc thán.
 281. pannis ánháthilínnon.
 [uideres] than.
 630 282. muculentis róttagón.
 283. mentum kín.
 saluis ſpecáldron.
 uuidum fúhtan.
 288. olet ſuéuid.
 635 290. infligitur biheftid.
 301. [cernes] ók.
 302. [miraris] ók.
 315. [ludi]mur findun.
 318. cauillo mimico míd ſcérn-
 líkemo hóſca.
 321. conciinna gi lúmplik. 640
 322. tractare hándlon.
 ludicris ſpót vvórdon.
 324. acroma hóſc.
 325. adeoue ſo forth.
 326. censura béthvnganuſſi. 645
 334. citae [mortis] ſniumon.
 337. differam ſpáron.
 345. nimis filo.
 343. occupet gefahe. [62^b]
 353. constructum gemakad. 650
 rogum fáchéri.
 354. decumbe ge ligi.
 355. tunc disputa áhto than.
 358. tortores vuitnera.
 359. amictu ge uuede. 655
 362. fulgor ſcimo.
 368. detorsit thana kierta.
 381. plage harmſcaro.
 383. [Ebreis] thē.
 390. afficit he vvítnod. 660
 398. decoxit gebred.
 399. cataſtá hárfſtvn.
 402. crematam ge brand.
 iugiter lango.
 403. periculum ſócnúnga. 665
 405. inuerti bikiert uuerthan.
 408. assum gebradan.
 409. ludibundus ſpilenter.
 410. suspicit upſah. [62^c]
 419. quirinali toge romaníſcon 670
 drémbila.
 432. [uno] mit.
 446. curiam ſprachuf.
 447. ueneratur erot.

639 über furcifer v. 317 steht furcam ferens und darüber ist etwas
 ausradiert das wie furga edo aussieht. 660 vvitnod auf rasur.

448. penates hē goda.
 675 457. obsides gíflóf.
 474. quandoque no uuanne. [62^d]
 493. indoles ánavváni.
 494. coegerat nódda.
 496. nugas gi bófi.
 680 497. refrixit acáldoda.
 500. curritur thár vvárth tho gi
 rúnnán.
 505. dum thó.
 507. perfossus thurstechan.
 517. senatus gúmískíaf.
 685 518. luperci panaf biscopof, pre-
 stera.
 521. illustres mária.
 523. pignera vvéddi.
 525. vittatus gínéstílóð, uuittoto.
 529. o ter quaterque et septies
 beatus uuola thu filu
 langofaligo.
 690 530. incola landöuo.
 537. Vasco thé spánio líud.
 540. ninguidos fnegigun.
 543. urbanum búrklíca. [63^a]
 554. municeps múnðbóro.
 695 557. uideor uidere mí thúnkíd
 thát ík gíflaha.
 566. fert geuinnit.
 579. sed per patronos martyres
 neuan thúru thía hél-
 pánthivn.
 580. [potest] peccator thé ún-
 vvérthígo.
- P. HIPPOLYTI.
3. [tumulis] théu. [63^b]
 700 30. scismata fkiethúnga.
37. anfractibus vmbi férdion.
 40. ostia gimundi. [63^c]
 55. lorea litharin^a.
 65. istum fúman. [63^d]
 91. palpata gíthákólóða. 705
 97. temonis thíflun.
 100. [protendens] thív thífla.
 102. orbita vvágánlíafa. [64^a]
 118. fragosa stécula.
 119. minutatim kléno. 710
 frusta stúkki.
 128. uepribus anthém híabrá-
 mion.
 129. uirides flá grönia.
 dumos thia thornof.
 130. roseolam rófoli. 715
 140. crurum beno. [64^b]
 153. uallo grauon.
 156. anfractus vmbi férdi.
 164. [arta] thia.
 166. fornice fúibógón. 720
 167. subter terranea vndar théru
 érthbrústi.
 179. letor blíthon.
 reditu anthéru vvítharvérði.
 184. (aedicula) thát íf thé fárc.
 [64^c]
 186. speculum spiágál. 725
 189. [adorat] thár.
 193. [perspicuo] thérv.
 206. indigena thé inbúrdígo. lívd.
 Picens thé líud.
 207. Samnitis thé lívd. 730
 218. maiestate héri. [64^d]
 221. graciles clénia.
 222. exsinuent vt bósmént.
 228. artaque endi nárv.

698 peccator ist durch die glosse ergänztes subject zu potest.

735 231. si bene commemini óf ikít
vvél gíhúggív.

232. uocat fágíd.

235. [uenerantibus] thém.

239. sic alfo thú vvíllíaf.

241. sic alfo thu vvíllíaf.

740 242. agna évvi.

244. [egrotam] mik. [65^a]

P. CYPRIANI.

5. obire stérvan.

7. liber böc.

12. ut liquor ambrosius fáma
só gód cvnniklic flúti.

745 palatum gágál.

14. sic só te thémó fíða.

16. executor sócneri.

18. uoluminibus thém bökfón.
famulata thíanónthi.

750 20. mystica hétécníándélicun.

28. nitoris scímón.

31. modesta hértíklíka.

regulam rihtúnga. [65^b]

43. merce mid thémó copa.

755 emi gí cóp vvérthan.

45. et quiete donat endi so
huuat so that vvari that
thiu rafta thef ma fúa-
raf.

52. abdicata fía vvíth quuéthána
endi [separata].

62. vise sógí uvífo.

66. [mite]scere vvérthan. [65^c]

760 75. tueri be scernian.

77. calce cálca.

78. puluis thát if thé cálc.

81. micam grívnívn.
suis thef fuínaf.

84. [liquor aridus] thef cálcáf. 765

85. imo dívpi.

86. candor thé cálc.

88. Thascius thé cáclereri.

89. [furori] théru.

97. cultior öflikara. 770

101. disserit rékíd.

102. in ortum óftar.

103. usque obitum vvéstár.

104. [ultimis] thém.

Hiberis spáníon. 775

106. patronus bífcérmiri. [65^d]

P. PETRI ET PAULI.

17. uersus hégívvéndit.

26. resoluor bívn té lófid. [68^a]

36. colymbo. gí fuémíma.

40. musci gí múfidvn gláfu. 780

41. cyaneus gróni.

48. lusit smíthoda.

53. hialo glafa.

61. pontis brúgkívn. [68^b]

P. CAESARAUGUST.

47. coegit nódda. 785

55. (uerticem) ge bill. [68^c]

78. clerus hinc thíst gípáphi.

82. tremefecit bíuongídeda.

94. cespes vuáfo. endi tírf.
suus égan. 790

756 in drei zeilen sehr undeutlich geschrieben; in zeile 1 steht so
huuat so thiu rafta in zeile 2 that vvari (?) that thef ma (?) in zeile 3
fúaraf (?) doch scheinen punkte die richtige folge anzudeuten. was hinter
thef steht gehört vielleicht zu cruoris .i. martyrii im folgenden verse.
763 drívnívn? 786 hinter l ist das blatt abgeschnitten. 787 l. hic.

98. passus thólónthi.
 105. celebres bégángándélicvn.
 106. partas gára.
 115. morti proprię thinemo ega-
 non dotha.
 795 125. minus mínnera.
 precium vverth.
 129. longum langfamo. [68^d]
 147. conscriptum gibréuid.
 senatum gúsmiki.
 800 159. uiuax that lango vveronthia.
 160. laus lóf.
 173. recolet gihúddigon scál.
 180. fons gispring.
 183. prouenit bequá. [66^a]

P. EULALIAE.

- 805 159. obitum dóth.
 188. [quam] that. [66^b]
 215. propiciata fouet fivgináthig
 gi dvan.

P. FRUCTUOSI.

2. attollit gíhévid.
 5. quando quidem hvvanthiv.
 810 8. superbum [ad sedile] gúodli-
 con.
 21. [calore] fán. [66^c]

40. damnes si sapias of thvthfár
 vvístif thán farmunidif thv.

48. iam fuisti thát vvari thiv ív.
 [66^d]

124. herili théro hérrilcvn. [67^a]

157. olim nóh hvván. 815

P. QUIRINI.

20. fluctu quolibet fán só hvví-
 licarv ýthívn só it fí.

21. pontis brvggívn. [67^b]

36. ut eminens alfo he v.....

49. [saxo] thémo.

[laqueo] thémo. 820

[uiro] thémo.

65. solo íf flacvn.

67. tortis vorticibus gíbógdón
 thém ívólgón. [67^c]

P. CASSIANI.

12. punctis stikion.

15. pugillares vvehstáflun. 825

16. annotantes bréviánthía.

17. edituus thé durvvvárderi.
 hospes ó gáft.

24. punctis nóton.

25. nonnunquam vvél ohto. 830

27. ephebo ívnglínga. [67^d]

50. curue gíbógan.

799 l. gúmisíki. 802 zwischen o und n rasur; scál von anderer hand. 813 l. thv. 814 steht über filiole. 818 das dritte wort stark verblast, vielleicht vpcapanthi, darunter faciem zu os gehörig. 832 dahinter zwei buchstaben erloschen, deren erster ein e gewesen zu sein scheint.

Die hier veröffentlichten glossen sind unter benutzung einer von hrn dr Birlinger gefertigten abschrift dem codex F. 1 saec. 9 in folio der königl. landesbibliothek zu Düsseldorf entnommen. die hs. enthält zur zeit 69 bl. und ein vorsatzblatt mit federproben; bis blatt 64 8 quaternionen, dann einen ternio. dieser letztere ist verbunden und ihm fehlt ein blatt mit p. Agnetis 3 bis

p. Eulaliae 136: die richtige folge dieser blätter wäre 65. 68. x. 66. 67. 69. auch hinter bl. 69 das mit Dittoch. 94 schließt fehlt zum mindesten ein blatt. der text welcher bis zum schlusse der fünften lage zweispaltig auf je 32 zeilen geschrieben ist, während von da ab je 34 zeilen auf der seite stehen, sowol wie die glossen sind von verschiedenen händen aufgezeichnet. auf den ersten zehn blättern rührt der hauptteil der lateinischen und deutschen glossen von einer zierlichen hand her deren charaktere sehr leicht verblasen, daher das lesen derselben sehr schwierig, bei einzelnen unmöglich ist. von 10^d, der Apotheosis, an beginnt eine ebenfalls feine hand die aber mit viel dunklerer dinte schrieb, mit bl. 51 endlich eine dritte hand, die mit einer andern im letzten teile abwechselt. daneben sind einzelne glossen von verschiedenen händen durch die ganze hs. verstreut.

Zum schlusse sei noch bemerkt da/s eckige klammern in dieser ausgabe nur zur erleichterung des verständnisses angewandt sind, da/s dagegen mit runden die wenigen fälle bezeichnet wurden in denen die glosse nicht interlinear ist sondern am rande steht.

GLOSSEN ZU WALAFRID STRABUS.

(1 ^a) glarea sbntstfkn * 5.	vngula huōf 39.	15
tractu dxnse 5.	(2 ^a) fungos suamma 40.	
cliuo in haldxn 8.	saturni dente . cum rastro ho-	
callosas suilothern * 12.	vun 41.	
5 aere duro in ungeuuitere 12.	glebas scorsun 42.	
disponere, iacere (stercora) ce-	erigo piteta 44.	
tan 14.	diruo riutta 45.	20
squalis fanaren 14.	lumabricos regenvurma 45.	
(1 ^b) otia kemeitganga 17.	ne diffluet ni cerfvore 47.	
veris lbngfzfs 21.	minutatim chleino 49.	
10 zephiosque . phonno. australis	rastris rebhvn 49.	
ventus percalidus 27.	stirpibus selppoumen stocchin 25	
atriolum frbflbrklk * 32.	52.	
area gflnti 33.	interdum sumestunt 53.	
urtice nfzzklxn 34.	graciles de chleinvn 57.	
crates hurdi 38.	guttatim trophliho * 60.	

- germinibus chidon * 62.
 30 (2^b) pigro eruortenemo 69.
 uires chrestī 74.
 caules ceinun 86.
 (3^a) abrotani kartuvrci 91.
 alte uf 91.
 35 frutices selpoum 92.
 inspicat spizzot * 92.
 crinem zuog. i. si ramum tollas
 cum foliis 94.
 altipétax hohgerniv 99.
 arbustium (genus) uelud uuald-
 haft * 106.
 40 tabulata spreiti. tabulata sunt
 rami effusiones et in plana
 tendentes. non in altiora cre-
 scentes 110.
 pampinus rebunplat 111.
 (3^b) furcas furcun zvvirilun 113.
 alnos erilun 114.
 fulturam spruzzi * 118.
 45 in fusum spinnila 119.
 pensa vuicchili 119.
 spirisque. spira est collectio fu-
 nium in unum. gevuendida *
 120.
 ammenta lezza * 122.
 formata viis kescaffota redon 128.
 50 rasum gebanot 129.
 mamfure draisarne *. mamfur est
 lorum tornatoribus aptum, sed
 hic pro ipso ferro ponitur 129.
 (4^a) ardenti sartagine in gluen-
 tero fannun 140.
 secmenta snitun 141.
 torna draisarne * 147.
 flauos keleeua 158. 55
 aestiuīs proprie zuuisumbrinvn *
 158.
 calathos zeinun 159.
 (4^b) lomenti sciflodres * 164.
 bulla platra 164.
 saliuam seiurun 164. 60
 spuma sciflodar * 165.
 lentescit hastet 166.
 fricantibus ribenden 167.
 quo dara 172.
 spargens zelegendi * 176. 65
 stupere eriligon * 179.
 absinthī uuermotvn 181.
 herbarum hermaltun * 182.
 uimine selpoume 182.
 (5^a) uertigo svintilot 188. 70
 iura lab * 190.
 fotos kesuedita * 194.
 fascia vuintinc 194.
 marrubii andornes 198.
 sapit smecchit 200. 75
 suspecta sollicita zureuvaren 207.
 (5^b) umbra stirnilod * 211.
 cunctantis i. irrfnton 214.
 dissoluere losen 214.
 te neque. o gladiola suertella 217. 80
 gladii suertes 218.
 fullo vueskil * lauentari 227.
 lybistica lubestechel 229.
 (6^a) restringere streden duuin-
 gan 243.
 fomenta suedi * 246. 85
 (6^b) pistillo ripile 256.
 puncti hecches * 259.
 nugarum posungon * 262.

65 ss. 5, 203^b 77 der zusammenhang ist hoc oculis quos umbra
 premit. vgl. ss. 15, 39, 303

carbunculus soto 266.	latet furestelle * 282.	
90 ructus roffezunga * 267.	mentae minzzun 284.	
fetum geuaragez 269.	species ketat 285.	
protento fragilique. cum longo	ebuli ataches 292.	
mit smalamo 270.	undique enahalp * 293.	100
collo stingile 270.	haustus zug 294.	
sclarega scaralinga 275.	indica indiskiu 303.	
95 (7 ^a) hortensis des kartlichin *	fotu suedu * 318.	
281.	(8 ^b) rati ahtonta 353.	

*Die vorstehenden glossen sind der hs. Rep. I. 4. 54 der Leipziger ratsbibliothek (in Naumanns cataloge nr 62 s. 20) entnommen. die hs. enthält nur Walafrids hortulus und entstammt dem 9 jh., während die bis auf die letzte von einer hand geschriebenen glossen vielleicht schon dem 10 jh. angehören. die bei Graff nicht belegten worte sind mit * bezeichnet, die citate nach Reufs ausgabe (Wirzburg 1834) gegeben.*

Jena, november 1871.

E. SIEVERS.

GLOSSEN.

I.

Die folgenden glossen sind dem cod. Wissenb. 47 (bl. 1^a codex monasterii sanctorum petri et pauli apostolorum in wissenburg) der bibliothek zu Wolfenbüttel entnommen. derselbe gehört wol noch dem 9 jh. an und enthält auf 101 blättern — mitgezählt sind als bl. 71 und 72 zwei kleine eingeklebte zettel, welche nachträge geben — die Paulinischen und katholischen briefe. die oberr und die seitenränder der einzelnen blätter sowie zum grossen theil auch der raum zwischen den zeilen sind durch einen lateinischen commentar ausgefüllt dessen erluterungen sich mittelst roter verweisungszeichen auf die textworte beziehen. die deutschen glossen stehen theils zwischen den zeilen über oder unter dem lateinischen worte theils — und das ist im abdrucke durch einklammerung des lateinischen wortes angedeutet — am rande mit roten (bei 8. 14. 15) oder schwarzen verweisungen und sind in diesem falle häufig durch striche ein-

gegittert. sie wurden von verschiedenen händen geschrieben: der hauptteil aber rührt von den schreibern des lateinischen commentars her. diese glossen, bei denen eine unterscheidung der hände von keinem nutzen wäre, da es für unseren zweck gleichgültig sein kann, ob einer oder mehrere schreiber hinter einander den commentar aufzeichneten, habe ich durch sternchen kenntlich gemacht: sie wird man als den aus der vorlage mit herübergenommenen stamm ansehen dürfen — denn einige gll. wie 3 stehen mitten in anmerkungen ohne sich irgend wie von der lateinischen umgebung abzuheben — an den sich später die unbesternuten gll. anreihen. von den letzteren gehören 33 bis 35 derselben hand an; der schriftcharakter von 31 erinnert lebhaft an den der Prudentiusgll. im Wiss. 77.

Die hs. enthält von bl. 5 an bis zum schlusse 12 quaternionen — ein einzelnes blatt hinter dem letzten mit dem schlusse des Judasbriefes fehlt jetzt —; dafs der zweite von diesen (bl. 13—18) gegenwärtig nur einen ternion bildet rührt daher dafs zwischen bl. 15 und 16 ein doppelblatt mit Röm. 11, 26 bis 14, 22 verloren gegangen ist. dazu stimmt die lagenbezeichnung welche am anfang und zum teil auch am schlusse der achten, neunten und zehnten lage sich vorfindet und deren der hs. gleichzeitige entstehung durch den umstand erwiesen wird dafs sie mit der gelben farbe durchzogen ist welche die lectionsabschnitte kenntlich macht. die ersten vier blätter die ein argumentum über die Paulinischen briefe im allgemeinen und den Römerbrief im besondern enthalten gehörten also ursprünglich nicht unserer hs. an. nun beginnt aber bl. 5 nicht mit dem texte des Römerbriefes sondern bildet die fortsetzung einer glosa zum Jakobusbrief welche ihren anfang auf 4^b nimmt und auf beiden blättern von derselben alten hand geschrieben ist. der Römerbrief selbst hebt erst auf 7^a unten an. die erklärung dieses merkwürdigen verhältnisses giebt folgender umstand an die hand. über dem eingange des Römerbriefes (7^a) steht rot expliciunt capitula. incipit argumentum. dem schliesst sich ein wenige zeilen befassendes argumentum an, dann folgt der brief selbst. aber vor jener roten überschrift fehlt die aufzählung der capitula dh. der kleinen abschnitte, in welche ein kirchenlehrer des fünften jahrhunderts die kanonischen briefe eingeteilt hatte. dagegen findet sich eine solche kapitelangabe vor dem ersten Korintherbriefe wo sie bl. 17^b mitte bis 19^a oben einnimmt. es sollte also auch die des Rö-

merbriefes vor dem texte aufgeführt werden und deshalb begann man diesen selbst, wol nach dem muster der vorlage, erst mit bl. 7.

Ich habe diese bemerkungen hier eingefügt weil sie beweisen das die rubricierung und die nach dem was ich oben über die roten verweisungszeichen angab durch sie vorausgesetzte glossierung der hs. vor ihrer gänzlichen vollendung — denn so lange zwei leere blätter den anfang bildeten und der text unten auf dem dritten begann war die hs. noch in arbeit —, also wol unmittelbar nachdem der text geschrieben war, eintrat. und die ungleichmässigkeit in der rubricierung der capitelangaben am rande des textes dürfte darauf führen das sie von verschiedenen händen und zu einer zeit eingetragen wurden als die hs. noch aus einzelnen lagen bestand. denn es sind die capitelzahlen zuerst rot mit gelbem striche; mitten im ersten Korintherbriefe aber beginnen mit der neuen lage bl. 27^a schwarze gelb durchmahlte zahlen, später bl. 84^a werden sie wiederum rot-gelb und im allerletzten teile fehlt der gelbe durchstrich.

Weshalb freilich bl. 5^a nicht sofort mit den capitulis und einem andern stücke, vielleicht der glosa zu den briefen Pauli — denn zwei und ein halbes blatt konnten die kapitel allein nicht in anspruch nehmen — begonnen wurde weifs ich nicht. genug, man erachtete es später für wünschenswert dem buche mehr voranzuschicken als ursprünglich beabsichtigt war: darum wurde ein binion vorgesetzt. auf diesem und dem leergelassenen anfang des ersten quaternionen trug man die bereits erwähnten argumenta und glosae zu den Paulinischen und katholischen briefen nebst versen des pabstes Damasius ein; den schlufs bildete (7^a) die Commemoratio genealogiae domni Karoli gloriosissimi imperatoris, bis zum worte Karoli von der hand die das nächstvorhergehende niderschrieb, dahinter von einer andern. diese genealogie der Frankenkönige ist nach mehreren hss. in den MG 2, 308 ff herausgegeben; unsere aufzeichnung steht am nächsten der in Canisius lectt. antt. 5, 688 aus dem SGaller codex 899 (zs. 12, 446) mitgeteilten fassung und weicht nur darin ab das die hlthilt — effectus. In — h^aarisio — domnum arnulfum episcopum — Anschisum — Anschisus liest und bereits mit principem nobilissimum Karolum abschliesst während die SGaller die genealogie bis zum j. 867 fortführt. dieser letzte umstand wird allerdings seinen grund nur im platzmangel haben: denn der schreiber musste in unserer handschrift zuletzt zum rande für die beendigung der notiz seine zuflucht nehmen. es ist vielleicht kein zufall

daß auch der Reichenauer codex LXXXIII (97) aus welchem Mone im anz. 4, 131 f eine fernere niderschrift der genealogie mitteilte die Paulinischen briefe enthält, obschon die von Mone aao. 87 ff diesem ms. entnommenen deutschen gl. keine verwandtschaft mit den hier veröffentlichten bekunden.

*Zum schlusse sei noch einer notiz gedacht welche sich auf dem untern rande von bl. 57^a vorfindet ohne daß eine beziehung derselben auf den text ersichtlich wäre. auf diesem blatte steht nämlich ein durch striche gebildetes viereck das durch querlinien in fünf gelb durchzogene felder geteilt ist. jedes dieser felder enthält eine zeile die von derselben hand herrührt welche den commentar dieser seite schrieb. z. 1. in septuagies septies sunt CCCC. XC, dahinter außerhalb des gitters, aber auch eingezäunt uicibus. z. 2. desmata. sunt catena infernalía. z. 3. zo&as (s. *Ducange* s. v.) instructas hoc sunt caelestes mansiones. z. 4. neutra quina. & femina tria (l. trina). in quibus constat omnis latína. z. 5. anni ab incarnatione domini sunt DCCC. L. X.*

Graff hat die hs. bereits benutzt und ihre glossen (es fehlen bei ihm 1. 2. 3. 5. 13. 15. 17. 18. 19. 20. 33. 34. 35. 38) im sprachschatze unter Wo. 3 aufgeführt.

9^a trulla ceín. ferrū.

14^a Röm. 9, 19 (queritur) .i. stó-uot.

17^a Röm. 16, 3 (Priscam et Aquilam) qui erant scenofactoriae artis .i. gífléht.*

21^a Kor. I. 4, 13 purgamenta .i. gabíssa. peripsima .i. spr'iu.

5 22^a Kor. I. 6, 10 molles irfurtem.*

27^a Kor. I. 12, 13 potati .i. kitrén-chit.*

29^a Kor. I. 14, 23 insanitis .i. uuua-ten.*

34^a Kor. II. 4, 8 (aporiamur) kíer-mit uuerdemef.*

34^b Kor. II. 5, 4 ut absorbeatur daz ferflúntan uuerde.*

Kor. II. 5, 12 commendamus 10 .i. líubemef.*

38^b Kor. II. 11, 2 despondi arbór gota.*

39^a Kor. II. 11, 17 substantia .i. uuéfini.*

40^a Kor. II. 12, 16 (esto) .i. uul-gare prouerbium hoc modo; égger nú . quasi dixissit sic.*

1 am untern rande ohne verweisung. wohin die gl. gehört weiß ich nicht. auf der seite steht der anfang von Röm. 3 4 in spr'iu ist zwischen i und u radiert 6 ki und der obere teil des t mit anderer dinte auf rasur

- 40^b *Kor.* II.13,3 (experimentum) bifúntan. nífli.*
- 15 42^b *Gal.* 3,1 (fascinauit) qui nos impediuit ꝛ bizoborata.*
- 43^b *Gal.* 4,2 actoribus magazochon.*
- 46^a *Gal.* 6,17 (stigmata) kiufí ceihant .i. flagella & reliqua.*
- 50^a *Eph.* 5,27 (rugamꝫ Ruga .i. kizuhhan.
- 51^a *Phil.* 1,12 (ad profectum .i. augmentum) cikidigi.*
- 20 51^b *Phil.* 1,25 profectum kidic.*
- 52^a *Phil.* 2,6 arbitratus .i. biuuantenti.*
- 53^a *Phil.* 3,2 concisionem .i. snit.* () .i. morsus canum .i. zánunga.
- 55^a *Thess.* I.2,4 crederetur .i. biuolahan.
- 55^b *Thess.* I.3,3 ut nemo moueatur niki uúihe.
- 25 57^b *Thess.* II.1,10 creditum .i. bifolahan.
- 58^a *Thess.* II.2,3 discessio .i. apostasia .i. antdrunnida.*
- Thess.* II.2,4 aduersatur .i. uuidaruuartot * .i. unuuirdit.*
- Thess.* II.2,5 (retinetis) irhúcg&.* irhung &.*
- Thess.* II.2,6 quid .i. biuufv.* i z.uufv.*
- Thess.* II.2,7 teneat irhuc ge.* 30 () .i. der nu irhucge.*
- 58^b *Thess.* II.3,8 (gratis) Inkimeitun.
- 60^a *Kol.* 1,26 mysterium i.kidou hni.
- 63^a *Tim.* I.3,16 (creditum) .i. gi-loip.
- 64^b *Tim.* I.5,21 (testor) .i. bi fúeru.
- 67^b *Tim.* II.4,3 (prurientes auri- 35 bus) .i. scalpentibus .i. iúc-kenten.
- 68^b *Tit.* 1,11 redargui .i. arftouon. ꝛ increpare.
- 74^a *Hebr.* 3,15 (in exacerbatione) inderugrestli.
- 75^a *Hebr.* 5,5 genui te i. ki gúastota dih.
- 75^b *Hebr.* 6,6 (ostentui habentes) .i. fíngar ceihan. ꝛ blasphemare.
- 76^b *Hebr.* 7,22 sponsor burgo.* 40 *Hebr.* 7,25 ad interpellandum .i. orandum ꝛ irrúafit fih.*
- 77^b *Hebr.* 8.13 (antiquatur et senescit) irált&. intiir uírn&.

16 das zweite a ist unsicher 17 l. ceihan. vgl. Hoffmanns ahd. gl. 60,1 18 vielleicht von der hand des commentarschreibers obwol die dinte bedeutend dunkler ist 19 k durch anhängung von c aus b gemacht 20 hinter kidic rasur 24 auf rasur 26 ni auf rasur 28 am rechten und linken rande 34 der rechte schenkel des zweiten u ist in die umgitterung geraten und daher undeutlich 37 es ist zweifelhaft ob greftli oder greftli dasteht; zu lesen ist wol gremi 41 die deutsche glosse steht zwei worte dahinter über eis eingezäunt; ihre beziehung auf den text ist mir nicht ganz klar

II.

Lacomblet hat im archiv für die geschichte des Niederrheins I. 28 f glossen zu den kanonischen briefen aus einer Werdener hs. mitgeteilt. dieselbe befindet sich jetzt im Berliner archive. sie zählt 148 bl. und trägt auf dem vorsatzblatte den auf bl. 2^a des textes von jüngerer hand widerholten vermerk liber sancti ludgeri episcopi in werdena. da Lacomblet eine reihe von worten ausgelassen und überall die geheimschrift aufgelöst hat so dürfte der widerdruck dieser glossen nicht unnütz sein. im übrigen bemerke ich nur dafs die glossen zum Jacobusbrief und zum ersten Petrinischen sämtlich mit ausnahme von 74 sich in den Wiener von Hoffmann ahd. gll. s. 60 f (vgl. Diut. 3, 142) herausgegebenen gll. zu den kanonischen briefen widerfinden; ebenso 90.

RÖMERBRIEF.

- 5^b 1, 3 qui factus est ei the imo
uuard.
1,11 impertiar bnbghdxpf.
6^b 1,30 detractores bksprbchbrb.
contumeliosos hpnfrb.
5 1,31 fide trkxxxv.
8^a 3,8 (blasphemamur) kfrfdptpn.
9^a 3,27 exclusa. abiecta kfxzptkx.
10^a 5, 4 probatio gehevida.
14^b 8,23 gemimus chxbpn.
10 8,28 propositum kemeinida.
8,29 predestinauit kemeinta.
16^b 9,28 adbreuians kfdxrfhnp-
tbntf.
18^a 11, 2 interpellat rxpchth.
18^b 11,11 delicto misseburi.
15 11,12 delictum misseburi.
11,16 delibatio, particula
pruchili.

I KORINTHERBRIEF.

- 26^a 1,11 significatum, latum en-
bouchinit.
26^b 1,16 ceterum uurdor.
27^a 1,27 confundat kesciente.
28^b 3,10 (architectus) architector 20
zimberman.
30^a 4,13 purgamenta axxfvf ui-
lia queque.
34^a 7,36 super adulta v'bar zi-
tigiū.
34^b 8,13 non niemer.
35^a 9, 9 trituranti threskentemo.
36^a 9,26 (pugno) pugillor kaph. 25
pugillor enim est precantium
facere.
37^a 10,13 prouentum, exitum
lbbb.
37^b 10,25 macello merkat.
uenit xfrkpxfktxxkrdkt.

5 sine affectione sine fide in der hs. die vulgata hat sine fide nicht
9 chxbpn? 13 das c könnte auch t gelesen werden, aber nicht e; zu
setzen ist wol rxpphta 25 praet. eines verbums kiphan, schlagen, wozu
kepfen ss. 13, 178?

39^b 12,2 ducebamini knghgbndkx.

30 41^a 13, 2 transferam ffrxxprf.

42^a 14,12 emulatores ellenara.

42^b 14,16 ceterum dfnnfbpxch.
idiote knbprfnp.

43^a 14,27 multum zf mfkst.

35 45^a 15,33 seduci uerleidid uuer-
dan.

15,34 reverentiam scmb.

II KORINTHERBRIEF.

53^a 6,15 conuentio . concordia
gfzxmft.

55^a 8,12 secundum en gagendiu.

57^b 11,2 disponi uos bemeinta
ih iu.

40 58^a 11,7 gratis enstigo. ána lón.

59^b 11,33 dimissus nkdf r [gklb-
zfnr.

60^a 12,13 iniuriam mkffdb't.

12,16 esto uuolno.

60^b 12,17 circumueni befueihh.

GALATERBRIEF.

45 63^a 2, 5 cessimus geuuichun.

67^b 5,20 ueneficia fktfgrfrk.

EPHESERBRIEF.

69^b 1,10 dispensationem gimar-
thida.

74^b 5,27 rugam zxchb.

75^b 6, 9 remittentes entlazente.

PHILIPPERBRIEF.

50 79^a 2,25 commilitonem hfrk
gfmlp.

I THESSAL. BRIEF.

82^a 1,8 diffamatus kfmbrkt.

84^b 4,6 supergrediatur vbar fan-
gelo he.

I TIMOTH. BRIEF.

96^b 4, 7 ineptas ungfmhklchb.

97^a 5, 2 anus bldk uuip.

97^b 5, 8 fidem trkxxx. 55

5,14 matres familias hxf-
fkgn.

HEBRÄERBRIEF.

109^a 3,3 quanto magis amplio-
rem blsp mkkilp mfrxn.

109^b 3,8 exacerbatione . offen-
sione grfmk.

115^a 9,3 post áfter.

9,5 propiciatorium lkht. 60

118^a 11,1 argumentum. chleini.
† coniectura.

120^a 12,2 consummatorem er-
fulläre.

121^a 12,18 ad tractabilem, cor-
poralem [ignem] ze demo grei-
filemo.

122^b 13,19 quo celerius hina
horfcor.

JAKOBUSBRIEF.

127^a 2,8 regalem [legem] rich- 65
licha.

2,13 superexaltat uberburit.

127^b 2,23 ad iusticiam ce guode.

128^b 3,8 inquietum ungerauuet.
3,15 a'malis fielih.

129^b 4,12 legislator esago. 70

I PETR. BRIEF.

133^a 2,18 modestis fidigen. zuh-
tigen.

2,19 gratia thang. liubi. ()
s. apud deum thef uueiz iu
god thang.

134^a 3,8 misericordes brmhƿrcf.

3,9 hereditate ze eige'ne.

75 3,12 uultus grfmkzi.

II JOH. BRIEF.

146^a 1,3 gratia huldi.

1,8 videte uosmet ipsos ne-
met fuer gouma.

III JOH. BRIEF.

146^b 1,4 horum dero sachon.

1,6 deduces brengift, ant-
uuirdist.

1,8 nos, nos diuites uuir 80
de flada habemef.

147^a 1,10 garriens cherrente.
challonte. chronente.

JUDASBRIEF.

147^b 1,4 subintroierunt undar-
flichun.

pręscripti bemeinte.

1, 9 disputans redinonte.

148^a 1,11 effusi. corrupti gemle- 85
tit.

1,12 autumnales [arbores]
in autumnno poma proferentes.
perente. spóttā.

1,13 suas confusiones iro
hónida.

1,16 querelosi sceltara.

personas heróti.

questus geuuinnef. 90

STEINMEYER.

ZUR DEUTSCHEN HELDENSAGE.

Zu den von mir in den ZE LVIII gegebenen nachweisen für Etzelenburg tritt ein neuer von Dümmler mitgeteilter beleg aus Arnolds von Lübeck chron. Slavorum IV. 8 (MG SS 21, 171) zum jahre 1189: inde domnus inperator (Frithericus) a rege (Ungariae) deductus est in urbem Adtile dictam, ubi domnus inperator quatuor diebus venationi operam dedit. auch hier ist Ofen, nicht Gran gemeint, denn dem vorhergehenden itinerar zu folge wird der kaiser in Gran von dem ungarischen königspär empfangen und begibt sich von dort nach Etzelenburg und sodann an die Drau.

K. M.

INHALT.

	Seite
Die deutschen Virgilglossen, von Steinmeyer	1
Zum vocabularius sancti Galli und den glossae Keronis, von Sievers .	119
Über die lieder Hartmanns von Aue, von Heinzel	125
Antelan, von Scherer	140
Segen wider molkenzauber, von Leverkus	149
Über die abfassungszeit der beiden deutschen gedichte von herzog Ernst, von Jänicke	151
Ein fragebüchlein aus dem neunten jahrhundert, von Wilmanns . .	166
<u>Lorengel</u> , von Steinmeyer	181
Weiberzauber von Walther von Griven, von Haupt	245
Ährenlese, von demselben	246
Elbegast, von Müllenhoff	266
Welche sequenzen hat Notker verfaßt?, von Wilmanns	267
Über Virginal, Dietrich und seine gesellen und Dietrichs erste ausfahrt, von demselben	294
Zeugnisse und excurse zur deutschen heldensage (zweite nachlese), von Jänicke	310
Die Florentiner glossen, von Steinmeyer	332
Glossen zu Aldhelm, von demselben	369
Bischofsreihen von Tull und Trier, von Birlinger	370
Zu den Virgilglossen, von Sievers	371
Niederrheinische priamel, von Müllenhoff	372
Predigten von <u>meister Eckart</u> , von Sievers	373
Predigtentwürfe, von Wagner	439
De procinctu romanae miliciae, von Dümmler	443
Zum sacerdos et lupus, von demselben	452
Drei deutsche segenssprüche, von Sievers	452
Collationen angelsächsischer gedichte, von demselben	456
Ährenlese, von Haupt	467
Die anfänge lateinischer profaner rythmen des mittelalters, von Watten- bach	469
Büdingers bruchstücke der Erlösung, von Weigand	506
Ein scherzhaftes recept, von Birlinger	510
Bücherverzeichnis von Pfäfers, von demselben	512
Lexikalische beiträge, von demselben	513
Glossen zu Prudentius	517
Glossen zu Walafrid Strabus, von Sievers	532
Glossen, von Steinmeyer	534
Zur deutschen heldensage, von Müllenhoff	541

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Bibliotheca rerum Germanicarum.

Edidit

Philippus Jaffé.

Tomus I—V. Lex. 8. geh. 23 Thlr. 10 Sgr.

Inhalt:

- Tomus I. Monumenta Corbeiensia: I. Translatio sancti Viti. — II. Bovonis de sui temporis actis fragmentum. — III. Annales Corbeienses et chronographus Corbeiensis. — IV. Catalogus abbatum et fratrum Corbeiensium. — V. Notae Stabulenses de Wibaldo. — VI. Wibaldi epistolae. gr. 8. 4 Thlr.
- Tomus II. Monumenta Gregoriana: I. Gregorii VII registrum. — II. Gregorii VII epistolae collectae. — III. Bonithonis episcopi Sutrini liber ad amicum. gr. 8. 4 Thlr. 20 Sgr.
- Tomus III. Monumenta Moguntina: I. Catalogi episcoporum Moguntinorum. — II. S. Bonifatii et Lulli epistolae. — III. Epistolae Moguntinae. — IV. Vitae S. Bonifatii. — V. Liutolfus de sancto Severo. — VI. Vitae Bardonis archiepiscopi Moguntini. — VII. Anselmi Havelbergensis vita Adelberti II Moguntini. — VIII. Vita Arnoldi archiepiscopi Moguntini. — IX. Christiani chronicon Moguntinum. — X. Annales Augienses. — XI. Annales Moguntini. — XII. Inscriptiones ecclesiae S. Albani. — XIII. Necrologium ecclesiae Moguntinae. gr. 8. 4 Thlr. 20 Sgr.
- Tomus IV. Monumenta Carolina: I. Codicis Carolini epistolae. — II. Leonis III epistolae. — III. Epistolae Carolinae. — IV. Einharti epistolae. — V. Einharti vita Caroli Magni. — VI. Poetae Saxonis vita Caroli Magni. — VII. Monachus Sangallensis de Carolo Magno. — VIII. Visio Caroli Magni. gr. 8. 4 Thlr. 20 Sgr.
- Tomus V. Monumenta Bambergensia: I. Udalrici Babenbergensis codex epistolarum. — II. Epistolae Bambergenses. — III. Ex Heimonis de decursu temporis libro. — IV. Annales S. Michaelis Babenbergenses. — V. Annales S. Petri Babenbergenses. — VI. Necrologium S. Petri Bambergense antiquius. — VII. Ex necrologio capituli S. Petri Bambergensis. — VIII. Necrologium S. Michaelis Bambergense antiquius. — IX. Ex necrologio S. Michaelis Bambergensi posteriore. — X. Ebonis vita Ottonis episcopi Bambergensis. — XI. Herbordi dialogus de Ottone episcopo Bambergensi. — XII. Ex miraculis Ottonis episcopi Bambergensis. gr. 8. 5 Thlr. 10 Sgr.

Tomus VI, von Professor Dümmler herausgegeben, befindet sich in Vorbereitung.

Hieraus erschienen folgende Sonderausgaben:

- Bonithonis** episcopi Sutrini liber ad amicum. Edidit Ph. Jaffé. Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum Germanicarum. gr. 8. 20 Sgr.
- Ebonis** vita Ottonis episcopi Bambergensis. Edidit Ph. Jaffé. Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum Germanicarum. gr. 8. 15 Sgr.
- Einharti** vita Caroli Magni. Edidit Ph. Jaffé. Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum Germ. gr. 8. 7½ Sgr.
- Herbordi** dialogus de Ottone episcopo Bambergensi. Edidit Ph. Jaffé. Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum Germanicarum. gr. 8. 20 Sgr.
- Vita** Sancti Bonifatii archiepiscopi Moguntini. Edidit Ph. Jaffé. Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum Germanicarum. gr. 8. 15 Sgr.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Altnordisches Leben.

Von

Karl Weinhold.

Mit einer Schrifttafel.

gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Heinrich von Melk.

Herausgegeben

von

Richard Heinzel.

gr. 8. geh. 1 Thlr.

Deutsche Altertumskunde

von :

Karl Müllenhoff.

Erster Band.

Mit einer Karte von Heinrich Kiepert.

Lex. 8. geh. 3 Thlr. 10 Sgr.

Altdeutsche Sprachproben.

Herausgegeben

von

Karl Müllenhoff.

Zweite Auflage.

gr. 8. geh. 20 Sgr.



